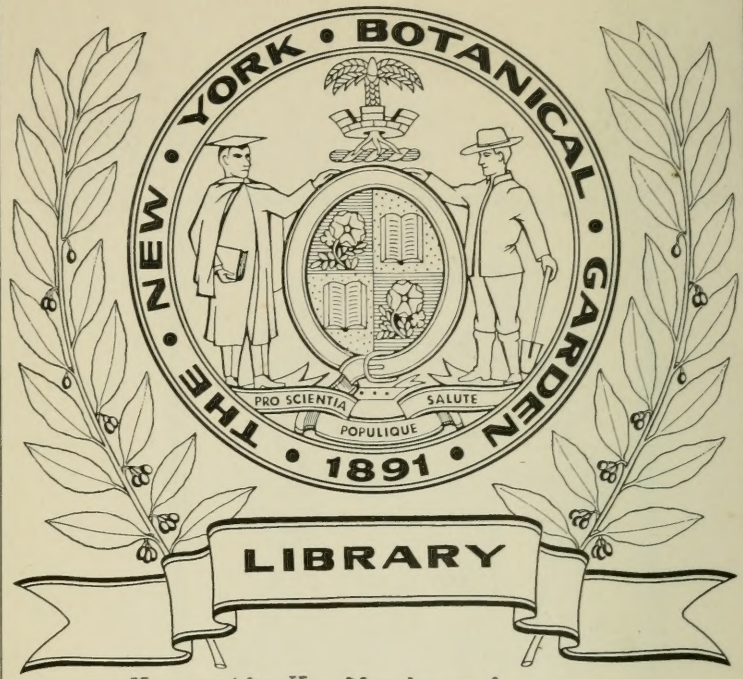
S407
.M8
T.2



Kenneth K. Mackenzie
Collection

Released from Library
Horticultural Society of New York, Inc.

Münchhausen
Hausvater

La Campagne en un mot est l'Element du Sage
Malheur à qui le Sçait et fuit le Labourage

Bar.

Münchhausen, Otto von

Der Hausvater

Zweyter Theil.

Hannover,
In Verlag seel. Nic. Försters und Sohns Erben
Hof-Buchhandlung.
1766.

+.8407
.M8
T.2

7637

Des

Hausvaters

Zweyten Theils

Erstes Stück.

Inhalt:

Des Hausvaters Botanische, Physikalische und Oekonomische Bibliothek.

1) Vorbericht von dem Nutzen und der Absicht einer Oekonomischen Bibliothek.

2) Eintheilung der Oekonomischen Bibliothek.

3) Verzeichniß der vornehmsten Botanischen, Physikalischen und Oekonomischen Werke.

Hannover,

In Verlag seel. Nic. Försters und Sohns Erben

Hof-Buchhandlung.

1765.

Je penſe, je raiſonne, & j'offre avec uſure
A des Héros connus les fruits de ma lecture.

Epitr. de Bar.

BIBLIOTHECA

BOTANICO - PHYSICO-OECONOMICA.

Des Hausvaters Botanische, Physikalische und Oekonomische Bibliothek.

Faire du bruit dans le monde, ſervir d'entretien à la plus grande partie du genre humain, c'eſt ce que déſirent également les Héros, les Ecrivains, & les Artiſtes.

Eſſai ſur le Bonheur.

Vorbericht.

Von dem Nutzen und Gebrauche einer ökonomischen Bibliothek.

Ich sehe voraus, daß ein grosser Theil der Leser des Hausvaters sich ärgern werde, wenn er bey Anschaffung des gegenwärtigen zweyten Theils darin abermahls eine Abwechselung von nützlichen Materien zu finden hoffet, statt dessen aber leere Titel von einigen tausend Büchern antrift, und zwar grossen Theils von solchen Büchern, für deren Durchlesung und Anschaffung ich warne.

Viele werden bey deren Lesung einschlafen, und den Hausvater bald an die Seite werfen, oder ihn gar zurück schicken; andere werden ihr ausgelegtes Geld bereuen, und von mir glauben,

ben, daß es mir bereits an Materie zu Fortsetzung des Werks fehle. Einige werden sich unter einander befragen, was für Ursache ich haben möge, sie so viele entbehrliche Werke kennen zu lehren; andere werden befürchten, daß sie, um geschickte Hausväter zu werden, eine so ungeheure Menge von Schriften durchlesen müßten.

Ich werde mich deswegen rechtfertigen; von dem Endzwecke dieser Bibliothek, und was mich zu deren Bekantmachung bewogen hat, mit wenigen handeln; und zugleich den Nutzen davon, und wie man vorsichtig Bücher wählen solle, zeigen.

In der Vorrede zum ersten Stücke des ersten Theils habe bereits erinnert, daß nicht für blosse Haushälter allein, sondern für solche Hausväter, wie sie daselbst abgeschildert habe, schreibe, denen nicht genug ist, sich blos in der Landwirthschaft selber zu unterrichten, sondern die auch von andern dahin einschlagenden Wissenschaften Kentniß zu haben verlangen. Indem auch an der andern Seite ein allgemein nutzbares, und von den herschenden Vorurtheilen abführendes Werk zu liefern unternommen habe, so darf nicht darauf denken, lauter Abhandlungen zu liefern, die einem jeden Leser gefallen; dieses ist fast unmöglich, und ich würde sodann die wenigsten Leser finden.

Da

Da nun die Kentniß guter sowol, als auch entbehrlicher Bücher für einen vernünftigen Hausvater eines der nothwendigsten Stücke ist, wobey er billig anfänget, so hoffe durch Mittheilung dieser Bibliothek meinen Lesern einen wesentlichen Dienst zu leisten, und daß eben dieselbe verschiedene Liebhaber, sonderlich unter Gelehrten finden werde, denen die übrigen Theile des Hausvaters mehr gleichgültig sind.

Der Nutzen, den mir davon verspreche, ist

1) Einem jeden, der sich gründlich in einer Materie unterrichten will, ist angenehm und nöthig, alle zu wissen, die darin geschrieben haben; wie die Wissenschaft nach gerade weiter ausgearbeitet, und wie man darin zu mehrerer Kentniß und Einsicht gekommen ist.

2) Man siehet daraus, welches die neuesten Schriftsteller in einer Materie sind: Diese haben die Vermuthung vor sich, da sie die Entdeckungen und Ausarbeitungen ihrer Vorgänger vor sich haben, und sich solche zu Nutze machen können, daß ihre Arbeiten und Lehren die besten sind, obgleich diese Vermuthung oft fehlet, da man die Neuern nicht anders ansehen kan, als übel gerathene Copeyen, Nachahmungen oder Auszüge älterer gründlich geschriebener Werke.

3) Man lernet daraus die Namen und Personen berühmter Schriftsteller kennen, und kan in dem beygefügten General-Register alle von einem jeden herausgegebene Werke übersehen. Ich trage dazu etwas bey, daß das Angedenken von manchem Schriftsteller, dessen Werke schon in Vergessenheit gerathen, oder auch nie bey uns recht bekant worden sind, wieder erneuert und verewiget werde.

4) Es ist manchem daran gelegen, zu wissen, was auch bey andern Nationen in einer Wissenschaft geschrieben worden.

5) Wer sich ein Buch anschaffen will, kauset gern die neueste Auflage; deswegen habe mich bemühet, jedesmahl solche anzuzeigen, und nur zweyerley Auflagen zu bemerken, wenn jede gewisse Vorzüge hat. Man bezahlet sonst oft in Auctionen alte, mangelhafte, schlechte Auflagen, oder einzelne Theile von einem fortgesetzten Werke, über den Wehrt.

6) Denenjenigen, welche der einen Sprache nicht recht mächtig sind, ist angenehm, wenn sie erfahren, ob Uebersetzungen heraus sind; daher findet man solche, so viel mir deren bekant geworden, angeführet.

7) Diejenigen, die gern in diesen Wissenschaften nachschlagen, und sich bey andern Raths erho-

erholen wollen, haben bisher über den Mangel einer solchen ökonomischen Bibliothek geklaget; Wir haben zwar deren einige, sie sind aber mangelhaft, unvollkommen, und vor mehrern Jahren herausgegeben, da in den letztern Jahren die mehresten neuen Werke, und unter solchen viele merkwürdige zum Vorschein gekommen sind.

8) Es leget sich anjetzo ein jeder mehr, wie vorhin, auf die Landwirthschaft; Man fänget an, allgemählig zu erkennen, wie thörigt es sey, seinen mehresten Fleiß auf andere, im gemeinen Leben überall keinen, oder nur sehr wenig Nutzen habende Wissenschaften zu wenden, und die vornehmsten, welche uns reich, einen Staat blühend, seine Einwohner glücklich, den Landesherrn aber am mächtigsten machet, zu verabsäumen. Ich sage also nicht zu viel, wenn behaupte, daß diese Bibliothek einem jeden Patrioten unentbehrlich seyn werde; und zwar um so mehr, da

9) in dem folgenden Stücke noch eine kritische Bibliothek, oder *Bibliotheque raisonnée*, beyfügen werde, nemlich eine kurze Nachricht von den vornehmsten und brauchbaresten Werken in jeder Materie, die man sich vorzüglich anschaffen und bey der Hand haben soll; nebst einer Anzeige von dem Merkwürdigen und Vorzüglichen, welches ein jedes hat.

10) Oft findet man in andern Schriften ein Werk unvollkommen angeführet, und will doch den Titel gern wissen, so kan man ihn hier gleich nachschlagen. Ich werde dagegen künftig die Titel der angeführten Werke kurz fassen können, wenn nur die Nummer, welche sie in dieser Bibliothek haben, anführe.

11) Ein Hausvater suchet zu Zeiten nach gewissen Umständen von besondern, eigentlich in die Landwirthschaft nicht schlagenden, Materien Nachricht, und wünschet zu wissen, was für Werke er nachschlagen könne.

Z. E. Es wolte jemand eine Canarien-Hecke anlegen, weiß aber nicht, wie er diese Vögel warten solle; so siehet er in der Eintheilung dieser Bibliothek die Titel nach, und findet, daß in der VIII. Classe eine eigene vierte Abtheilung von der Wartung der Vögel handelt; insbesondere aber, daß Hervieux nr. 795 umständlich von den Canarien-Vögeln geschrieben habe.

Ein anderer will etwas färben, und verlanget Anweisung zu guten Farben. Es wird ihm angenehm seyn, in der 7ten Abtheilung von der achten Classe, die Quellen dazu benant zu finden.

12) Mir selbst ist diese Bibliothek nothwendig, um, wenn mir unbekante Titel von

Büchern

Büchern vorkommen, nachsehen zu können, ob dieselben bereits besitze, oder wenigstens schon kenne; Nachdem es mir mehrmahlen begegnet ist, daß ein schon längst bekantes, von andern verstümmelt angeführtes Werk, als etwas neues, doppelt und dreyfach verschrieben oder gekaufet habe. Ich habe daher die Bibliothek etwas weitläuftig drucken lassen, damit ein jeder die ihm bekant werdende neue Werke nachtragen und beyschreiben, auch die in seiner Samlung vorhandene bemerken könne.

13) Sind endlich viele von denen angeführten Werken entbehrlich, so wird meinen Lesern angenehmer seyn, solche den Namen nach zu kennen, und daß sie entbehrlich sind zu wissen; als wenn sie in der Ungewißheit, solche zu kaufen, und sich mit vielerley überflüßigen Büchern zu belästigen, verleitet werden. Ein einziges zu ersparendes Werk ersetzet ihnen schon die auf diese Bibliothek zu verwendende Kosten.

Dreyerley Vorwürfe bin mir vermuthen;

Der erste Vorwurf wird seyn; „ Ich „ hätte die Bibliothek zu weitläuftig gemachet, „ und viele unbrauchbare, mangelhafte, oder „ veraltete Werke mit Stillschweigen übergehen können.

Ich hatte sie auch Anfangs mehr eingeschränket, und wolte nur in jeder Klasse die brauch-

brauchbarsten Werke anzeigen, wußte aber keine Schranken zu setzen, welche brauchbar nennen, und welche ausmerzeln solte: Es fiel mir vielmehr die Regel bey:

Es soll der Lehrspruch dieser seyn, man soll niemand verachten,
Denn dieser hat, was jenem fehlt, wenn wir es recht betrachten.

Es wäre auch von mir vielleicht zu viel gewaget, wenn Werke, die mir weniger brauchbar zu seyn scheinen, deswegen ganz verwerfen wollen; da der Geschmack und die Einsicht bey einem jeden unterschieden ist, und von mir mehrmahlen angemerket worden, daß Andere Werke verachten, die mir viel Gutes zu enthalten scheinen, und daß hingegen zu einer andern Zeit von andern Werke gelobet werden, die eben keines Lobes würdig schätzen würde. Diejenigen Verfasser, welche mit Stillschweigen übergangen, würden es mir zur Verachtung zugerechnet haben, oder aber zur Unwissenheit, als wenn ich sie gar nicht kennete. Man kan auch nicht eben an allen Orten, und in jedem Buchladen die besten Werke haben. Derowegen habe lieber zu viel, als zu wenig thun, und alle mir bekant gewordene Titel mittheilen wollen. Diejenigen, welche eine Auswahl wissen wollen, finden in dem zweyten

Stücke

Stücke ihren Wunsch erfüllet, als worin ihnen diejenigen Werke, welche mir vorzüglich brauchbar zu seyn scheinen, bemerklich machen, und Anleitung zu Anschaffung einer auserlesenen Landwirthschaftlichen Bibliothek geben werde.

Einen zweyten Vorwurf befürchte von andern, „ daß einige Klassen oder Abtheilun„ gen ganz hätte weglassen können.

Ich habe aber auch in diesem Stücke geglaubet, daß nicht leicht zu viel thun könte, mithin nach mir selbst geurtheilet, und alle die Werke angeführet, die ich als Hausvater gebrauche, und welche von solchen Materien handeln, wovon der Hausvater in der Folge weitern Unterricht zu geben gedenket.

Wem nun von meinen Lesern ein paar Blätter überflüßig zu seyn scheinen, der wird solche leicht andern zu Gefallen überschlagen, denen eben von diesen Werken Nachricht zu finden, angenehm seyn dürfte.

Wenn übrigens sehe, wie verstümmelt und fehlerhaft andere zum öftern Werke anführen; so befürchte mit Recht einen dritten Vorwurf, „ daß verschiedene Titel fehlerhaft, unvollkom„ men und unrichtig angeführet habe.

Es ist zu Zeiten spaßhaft zu lesen, wie insonderheit die Franzosen die Titel von Deutschen,

schen, Lateinischen, und andern fremden Werken verdrehen, verstümmeln und unkentlich machen, und es wird mir nicht besser gegangen seyn, da viele Titel von Werken, welche selber nicht kenne, doch lieber andern nachschreiben, als ganz übergehen wollen; und in Sprachen, welche man selber nicht verstehet, ist fast unvermeidlich, Fehler zu begehen. Ich schmeichele mir doch, daß man bey mir weniger Fehler, als bey andern finden soll; wenigstens habe es an meinem Fleisse nicht fehlen lassen, so daß mir diese Bibliothek so viel Mühe und Zeit gekostet hat, daß unterdessen sicher drey andere Bände schreiben und ausarbeiten wollen.

Gern sagte ich, daß alle angeführte Werke selber kennete und gelesen hätte; Es mögte mir aber auch, wie einem gewissen grossen Gelehrten nachgerechnet werden, wie viel Bücher in einem Tage durchlesen müste. Indessen besitze einen grossen Theil davon; Bey vielen ist mir genug gewesen, solche in Buchläden oder bey andern guten Freunden durchzublättern, und einen grösseren Theil kenne aus denen davon in den gelehrten Zeitungen mitgetheilten Recensionen. Von verschiedenen aber weiß weiter keine Nachricht, als das sie in andern Haushalts-Schriften angeführet finde, bey welchen denn weder den Ort, noch das Jahr des Druckes anführen können.

Eine

Eine dreyfache Warnung will dagegen für meine Leser und Landesleute noch beyfügen. Die erste soll seyn: „ Ein Hausvater kaufe „ sich nicht viel Bücher, und denke nicht, daß „ er aus Büchern gelehrt und geschickt werden „ will. “

Diese Warnung richte vornemlich an jung angehende Haushälter, denen die Verwaltung einer Haushaltung aufgetragen wird; sie werden sich sicher betrogen finden, und ihrer Herrschaft merklichen Schaden zufügen, wenn sie die Zeit, die sie auf dem Hofe oder auf dem Felde bey den Arbeitern zubringen, oder da sie auf ihrer Stube die Rechnungen nachsehen und ausarbeiten sollen, hinter ihrem Tische sitzen und Haushalts-Bücher lesen wollen, um daraus etwa ein oder andern neuen Vorschlag zu erlernen, zu dessen Befolgung sie denn ihre Herrschaft aus Mangel genugsamer Einsicht zum Nachtheil der übrigen Haushaltung verleiten.

Einer von den jetztlebenden berühmtesten Schriftstellern saget: „ J'ai cherché la verité „ dans les livres, je n'y ai trouvé que le men- „ songe, & l'erreur ; J'ai consulté les auteurs, „ je n'ai trouvé que des charletans qui se font „ un jeu de tromper les hommes. “ Ich stelle anheim, ob dieser Ausspruch nicht etwas zu verwegen ist, und zu sehr nach Eigenliebe schmecket;

schmecket; habe aber von mehreren, die die Landwirthschaft aus Büchern erlernen wolten, einen ähnlichen Ausspruch gehöret: „ Wir „ suchten in den Büchern gründliche Anwei„ sung; fanden aber statt deren Träume und „ Irrthümer: Wir wolten uns bey ihren Ver„ fassern Raths erhohlen, trafen aber meh„ rentheils Grospraler an, die ein Vergnügen „ darin suchen, andere Menschen anzuführen. Es sey weit von mir entfernet, daß einen Haushälter vom Lesen ganz abrathen, oder alle vom Haushalte handelnde Werke verachten, und ihnen die gebührende Verdienste absprechen wolte: Ich habe vielmehr im ersten Theile hin und wieder die Lesung guter Bücher anempfohlen, und will also nur so viel sagen, daß ein Haushälter aus eigener Erfahrung und Fleisse schon einige Geschicklichkeit erlanget haben muß, ehe er mit Nutzen anfangen kan zu lesen, und alsdenn soll er nur ein oder anderes Buch zur Hand nehmen und lesen: Nicht aber sich einfallen lassen, daß er alles auf einmal lesen will: Die widersprechende Sätze, welche man vorgetragen findet, und die unendlichen neuen Vorschläge machen einen noch nicht gesetzten Haushälter so zweifelhaft, daß er nicht weiß, was er machen oder wo er anfangen soll. Wie ich anfing, die Landwirthschaft als eine Wissenschaft zu tractiren, wolte ich alle davon handelnde Werke lesen;

Ich

Ich schaffete mir alles, was heraus kam, an, um allemahl nachschlagen zu können; Ich machte mir aus jedem Auszüge und Anmerkungen, und gedachte dadurch auf den rechten Grund zu kommen: Je mehr aber las, je ungewisser wurde, wozu greifen solte. In kurzer Zeit fand mich von einer solchen Menge Bücher umringet, daß nicht wußte, bey welchem anfangen solte; und wenn das zwanzigste Buch durchlas, so war der Inhalt von den vorigen neunzehn bereits vergessen. Prüfete ich mich, was daraus gelernet, und was darin nachahmungswürdiges gefunden hätte, so konte mich auf nichts besinnen; Glaubte ich ja eine einzuführende Verbesserung anzutreffen, so lachten mich meine Haushälter, wenn ihnen den Vorschlag that, damit aus, und zeigeten mir bald, warum die Einführung davon ohne Schaden nicht möglich sey.

Ich bemühete mich also blos aus eigener Erfahrung und Versuchen Grundregeln heraus zu bringen, und von gescheuten Landwirthen die Ursachen auszuforschen, warum dieses oder jenes bey uns so, und nicht anders gemachet werde. Jetzt kan mit Nutzen andere Schriften lesen, und bald beurtheilen, ob ihre Verfasser gründlich schreiben: Mancher sonst seichter Schriftsteller bringt mich durch seinen Vortrag hin und wieder zu weitern Nachdenken; Nicht,

daß ihn befolge, sondern, daß oft das Gegentheil thue, oder aber aus denen von ihm angeführten unvollkommen Sätzen auf die wahren Spuren geleitet werde.

Die stärkesten Landwirthe, sonderlich im Feldbau, pflegen diejenigen zu seyn, welche von allen herausgekommenen berühmten Landwirthschaftlichen Schriften nichts gelesen haben, und kaum wissen, daß sie vorhanden sind, und glücklich sind angehende Landwirthe, wenn sie dergleichen Lehrmeister finden, von denen sie mündlichen Unterricht nehmen können.

Da wir schon eine so ungeheure Menge von Landwirthschafts-Schriften haben; da die wenigsten besondern Nutzen leisten; so füge billig eine zwote Warnung hinzu, „ daß ein jeder „ sich wohl prüfen möge, ehe er ihre Anzahl „ vermehret, oder neue Vorschläge zum Vor„ schein bringet. “

Da die Landwirthschaft diejenige Wissenschaft ist, welche am mehresten in der Mode ist, so will sich ein jeder darin berühmt machen: Man stellet Versuche an; Man wendet bald hie, bald da, grosse Kosten an; Man bemühet sich nur, neue Vorschläge zu thun, und was neues zu erfinden. Geräth etwas im Kleinen, so will der eine Siberischen perennirenden Lein einführen; Ein anderer rühmet den Siberischen

schen Buchweitzen; Ein dritter preiset seinen von der Esparcette gehabten Gewinst, und alle betriegen im Grunde diejenigen, welche sie nachahmen.

Ein jeder spiegele sich an die Exempel von Ellis, Tull und Duhamel: des erstern habe bereits im zweyten Stücke des ersten Theils erwehnet. Von jenem schreibet ein Freund:

„ Tull, qui possedoit un bien assez con-
„ siderable, l'a dissipé par ses experiences,
„ pour établir sa nouvelle methode; pendant
„ que ses voisins s'enrichissoient en suivant la
„ vieille. "

Ein gleiches kan man von den mehresten sagen, die was neues einführen wollen.

Der Duhamel machte zu Anfang ein grosses Aufsehen; Ein jeder in Frankreich hofete sich durch Befolgung seiner Vorschriften zu bereichern; Er gab jährlich neue Zeugnisse von den grossen Vortheilen heraus, die diejenigen, welche seiner Methode gefolget wären, erreichet hätten; Am Ende findet man, daß er sich durch seine Leichtgläubigkeit mehrmahlen anführen lassen; man bleibet auch in Frankreich bey der alten Weise, und Niemand spricht mehr von seiner Methode, so groß sonst die Verdienste dieses über meine Lobsprüche erhabenen Mannes sind.

Wir haben auch in Deutschland einen Kretschmar, einen Neuman und andere mehr, welche neue Arten das Feld zu bauen bekant machen wollen; mir sind aber noch keine weitere, durch sie gestiftete Vortheile, bekant. Das anstößigste bey dergleichen Neuerlingen ist mir, wann sie sich beklagen, daß ihnen Niemand folge, sondern daß man ihnen alles in den Weg lege, daß sie also bey ihren Versuchen das Ihrige zusetzen müßten, und zu nichts kommen könten. Ich setze sie einiger maassen in Vergleichung mit denen Goldmachern, die andere dies Geheimniß zu lehren, sich anbieten, selber aber Bettler sind.

Wer seine Handgriffe beliebt machen will, muß solches nicht durch deren Anpreisung thun, sondern nur dahin trachten, daß der Vortheil, den er dadurch erreichet, einem jeden in die Augen falle, und daß seine Nachbaren darauf neidisch werden, und sich Mühe geben, zu erforschen und zu errathen, worin diese so vortheilhafte Handgriffe bestehen, um des nemlichen Vortheils zu geniessen.

Wer nun etwas neues schreiben will, erwege, wie viele bereits vor ihm in dieser Materie zerscheitert sind, und prüfe sich, ob er sich getraue, etwas besseres oder neues mit Grunde zu lehren, so daß das Publikum Vortheil davon zu hoffen habe.

Eine

Eine dritte Warnung: „ Sey vorsichtig, „ und nicht zu voreilig in Uebersetzung fremder „ Werke; “ richte billig an alle meine Landesleute, bey denen eine gewisse Art von Uebersetzungsseuche herschet.

Wie wir überhaupt nur suchen und vorziehen, was fremd und ausländisch heisset, so glauben wir auch fast, daß blos fremde Nationen richtig denken, und was gründliches vortragen können.

So bald kommet nicht, sonderlich im Englischen und Französischen, ein Werk zum Vorschein, welches nur einiger maassen Beyfall findet, so veranstalltet schon ein Gewinst suchender Verleger, und ein davon seinen Unterhalt erwartender Uebersetzer, eine deutsche Auflage.

Ein Buch, das auf dem Titelblatte die Nachricht führet, „ aus dem Englischen oder „ Französischen übersetzt, “ wird schon mehr Abgang finden, als andere in der nemlichen Materie mit mehrerer Gründlichkeit in unserer Muttersprache geschriebene.

Dieser Mißbrauch hat auf die von der Landwirthschaft handelnde Werke, vornemlich einen üblen Einfluß. Das Publikum würde wenig verlieren, wenn es der Uebersetzung z. E. des Mill's (142.) entbehren müssen. Derowegen wäre zu wünschen,

1) daß man in der Wahl derer zu übersetzenden Werke recht ekel seyn mögte.

2) Daß niemand eine Uebersetzung übernehme, als solche, die nicht allein in beyden Sprachen gleich geübt, sondern auch in der Materie, wovon gehandelt wird, völlig unterrichtet sind.

3) Daß sodann der Uebersetzer nicht sowol auf die in der Urkunde gebrauchte Worte sehe, sondern wie er die Materie seinen Landesleuten auf die gründlichste und begreiflichste Art vortragen könne. Oder vielmehr

4) daß man sich nicht beruhige, eine wörtliche Uebersetzung zu liefern, sondern sich vielmehr bemühe, das Brauchbare in einen kurzen auf unsere Landes-Art gerichteten Auszug oder Nachahmung zu bringen.

So hat es Dühamel mit dem englischen Werke des Tülls (158) gemachet: dieser gab 1733 einen Folianten heraus, und that darin Vorschläge zu Verbesserung des Feldbaues.

Dühamel prüfete das Werk; machte einen Auszug daraus; sonderte das Brauchbare, und was er seinen Landesleuten zu wissen nöthig hielte, ab, und gab solches achtzehn Jahr nachher, nemlich 1751 mit Beyfügung seiner eigenen, auf die französische Landes-Art gerichteten Anmerkungen, in einen mäßigen Octav-

band

band heraus, unter dem Titel: *Traité de la Culture des Terres suivant les principes de Mr. Tull.* (204.) Dieses Werk fand in Frankreich Beyfall; Seine Regeln wurden durchgehends angenommen, und man ersiehet aus der in verschiedenen Bänden herausgekommenen Fortsetzung, (179.) den dadurch gestifteten Nutzen.

Statt dessen, daß nun ein Deutscher diesem Exempel folgen, und mehrere Jahre anwenden sollen, um die Regeln von beyden durch weitere Versuche und Erfahrungen zu prüfen und zu bestätigen, mithin in einem Auszuge zu zeigen, was sich auf unsere deutsche Landes-Art schicken mögte; begnügte man sich, alsofort von dem französischen eine deutsche Uebersetzung (205.) zu liefern, und ich zweifele, ob ein Deutscher wird sagen können, daß er Nutzen daraus geschöpfet, oder neue noch nicht bekante, mit Vortheil nachzuahmende Handgriffe erlernet habe.

Dupuis Demportes hat es mit dem englischen *Body of Husbandry* (116.) eben so, wie Duhamel, gemachet; Seine Uebersetzung (117.) ist eigentlich ein neues Werk, also brauchbarer als die deutsche wörtliche Uebersetzung (118.), welche aufzukaufen ein jeder begierig war, und die so, wie viele andere ähnliche Werke, von den mehresten ohne Nutzen gelesen werden wird.

Eben so ist auch Sprenger zu loben, welcher uns von des *Duhamel Elemens d'Agriculture* (182.) einen sich auf eigene Anmerkungen gründenden Auszug geliefert hat, (184.) wobey er die, das Original kostbar machende, an sich überflüßige, Kupferstiche weglässet.

Wenn wir alle fremde von der Landwirthschaft handelnde Werke nachlesen, so bemerken wir in jedem viel Gutes; vieles aber auch, welches sich auf unsere Landesart nicht anwenden lässet, und oft werden Handgriffe gelehret, die von der annoch mangelhaften Einrichtung gewisser Zweige der Haushaltungen in fremden Ländern einen deutlichen Beweis geben, und wo unsere deutsche Landesmanier einen grossen Vorzug hat; Es kommen also alle diejenigen schlecht an, welche die fremden Moden, weil sie fremd sind, bey sich einführen und nachmachen.

Ich sage daher nicht zu viel, wenn behaupte, daß, wenn ein Blatt in solchen Schriften einen brauchbaren Unterricht giebet, dagegen zehn oder zwanzig der folgenden Blätter überflüßig, unzulänglich und unbrauchbar sind. Die Bemühung dererjenigen Monatsschriften, welche das Wichtigste aus dergleichen Werken in kleinen Abhandlungen Auszugsweise liefern, scheinen also einen Vorzug vor den Werken

selbst

selbst zu haben; Es wäre aber zu wünschen, daß diejenigen, welche dergleichen Abhandlungen auswählen, selber erfahrne und gründliche Hauswirthe wären, mithin in der Auswahl sorgfältiger und gewissenhafter seyn mögten, um nichts einzurücken, als für dessen Zuverlässigkeit sie Gewähr leisten können.

Ich wünsche ferner 5), daß bey Uebersetzungen alle Kunstwörter, die Namen von Thieren, von Pflanzen, und von besondern Maschinen und Handgriffen aus der Grundsprache beybehalten, oder wenigstens mit angeführet werden mögten.

Es wird nicht selten der ganze Verstand undeutlich oder misverständlich, wenn dergleichen Wörter wörtlich übersetzet werden, z. E. wenn man für das englische *Pine apple* statt Ananas, Fichten-Apfel oder gar Fichten-Zapfe setzte.

Wer einigermaassen der Grundsprache mächtig ist, kan aus dem in der Urkunde gebrauchten Worte eher, wovon die Rede ist, errathen, als aus einer zweifelhaften Uebersetzung.

Zur Erläuterung will noch ein paar ähnliche Exempel aus eben vor mir liegenden Reisebeschreibungen anführen.

In des Ritter von Linne Reise durch Westgotland wird *Prunus padus* oder unsere Vogelkirsche, oder Elsebeerbaum genant; Ein Name, der ohne beygefügte lateinische Be-

nennung uns unkentlich seyn würde, denn wir nennen hier so den *Cratægus torminalis.*

Der *Ranunculus acris* wird einmal durch Butterblume, und an einem andern Orte durch Mayblume gegeben. Dieses ist der bekante Name von der *Conuallaria Majalis*, und jenen pfleget man der *Caltha palustris* beyzulegen, weil der gemeine Mann glaubt, daß diese Blume im Frühjahr die Milch der Kühe Butterreich mache: Dahingegen der Ritter Linne sie in eben dieser Reise S. 8. den Kühen als schädlich verbietet.

In des Kalm Reisen nach Nordamerica wird *Reseda Luteola*, das Wau oder Gilb-Kraut durch Harn-Kraut ausgedrucket; der Name kommet nur der *Herniaria glabra* zu, und man hat ihn vermuthlich aus des Millers Gärtner-Lexicon entlehnet, wo der Name von der Reseda so verdeutschet wird, zu welchem Geschlecht man jenes Wau anjetzo rechnet, obgleich Miller die Luteolam besonders anführet.

Was man daselbst Rothlauch nennet, eine im Deutschen nicht gebräuchliche Benennung, soll ohne Zweifel unser gemeines Knoblauch seyn.

Ribes nigrum, unsere Gichtbeeren werden schwarze Weinbeeren genant, welcher Name nur dem schwarzen Weine zuzukommen scheinet.

Die

Die *Myrica cerifera* ist bereits im Deutschen unter dem Namen von Wachsbaum aufgenommen worden, und keine Art vom Tamariskenbaum, sondern gehöret, wie der schwedische Name *Porff* auch zeiget, zu dem Geschlechte des deutschen Porstes.

6) Daß in der Uebersetzung jedesmal die Zahl der Seiten von der Urkunde bemerket werde.

Es ist unangenehm, wenn man eine merkwürdige Stelle aus der Urkunde angeführet findet, und will solche in der Uebersetzung nachschlagen, weiß aber die Seite nicht zu finden.

Werden aber die Seiten der Urkunden bemerket, wie z. E. in des Linne Reise durch Westgotland geschehen ist, so ist sicherer, solche, und nicht die von der Uebersetzung anzuführen.

Würden diese sechs Puncte bey Bekantmachung und Uebersetzung fremder Haushalts-Schriften beobachtet, so würde der Ackerbau dadurch mehr, wie bisher, gebessert werden, und unsere Landwirthschaft mehr in Aufnahme kommen.

Was nunmehro die einem Landwirthe zu lesen nützliche Bücher selber anlanget, so möchte man solche überhaupt in zwey Haufen theilen.

Die ersten betreffen die Landwirthschaft ohnmittelbar, und die dahin zu rechnenden Zweige,

als

als den Ackerbau, die Viehzucht, den Wiesenbau, und überhaupt alle diejenigen Arbeiten, welche einen jeden Landwirth und Haushälter allemal beschäftigen.

In dem zweyten Haufen rechne solche Werke, welche von Materien handeln, die nur mittelbar einen Einfluß in die Landwirthschaft haben, so daß jemand ein starker Haushälter oder Landwirth, und zugleich in diesen Materien ganz unwissend seyn kan.

Ich sehe es als einen Fehler an, wenn die mehrsten Hauswirthe ihren Fleiß und ihr Hauptaugenmerk lediglich auf den Ackerbau und die Landwirthschaft im Grossen richten, ohne sich um gewisse kleine Vortheile, welche man sich hie oder da machen könte, zu bekümmern, noch weniger denket man auf gewisse, nicht unmittelbar in den Landhaushalt schlagende Beschäftigungen.

Die Anführung einiger Exempel wird am deutlichsten machen, was ich hierunter sagen will.

In allen Haushaltungen fällt jährlich was zu bauen vor: die mehresten Wirthe begnügen sich damit, daß sie alsdenn die etwa benöthigte Handwerksleute kommen lassen; mit denselben wegen der benöthigten Materialien Abrede nehmen; solche von dem nächsten dem besten Orte anschaffen, und darauf den Leuten die Ausführung der Arbeit nach ihrer Phantasie überlassen.

Wer

Wer hingegen einen Begrif von der Baukunst hat; Wie ein Gebäude bequemer eingerichtet werde; Was zur Vestigkeit erfordert werde; Wie hie und da etwas ersparet oder aber die Dauerhaftigkeit befördert werde; Was der genaueste Preis der Baumaterialien sey; Woher man solche am bequemsten anschaffe; Zu welcher Zeit solches geschehen müsse; Was die Eigenschaften eines guten Kalches, Sandes oder Steines sind; Woran man die schlechtern von den bessern unterscheide; Was ein jeder Arbeiter in einem Tage beschicken könne; Wie hoch eine jede Arbeit zu verdingen sey; Wie man eine Ausrechnung nach Kubikinhalt mache; Wie man erforsche, ob eine Arbeit gehörig und mit Bestande gemachet werde; Wie eingeschlichene Fehler zu verbessern sind; Wenn das Bauholz gehauen und wie es zubereitet werden müsse?

Wer, sage ich, dieses und andere beym Bauen zu beobachtende Regeln übersiehet, kan sich unendlichen Vortheil schaffen, und manchem Uebel entgehen, welches man zu befürchten hat, wenn man sich blos den Baumeistern überlässet.

Indessen kan einer ein vortreflicher Ackerverständiger seyn, ohne davon das mindeste zu verstehen.

Wenige Haushälter bekümmern sich um die Küche; Es ist jedoch sehr angenehm, wenn man die aufgetragene Speisen schmackhaft und wohlzugerichtet findet, mithin nöthig, daß man selber einen Begrif von Zurichtung der Speisen habe, und nicht allein seinen Koch oder Köchin, worin sie gefehlet haben, unterweisen, sondern auch Acht geben könne, daß sie nicht so viel mehr Fleisch, Butter, Speck, oder Mehl verschwenden, als wie zu jeder Speise erfordert wird. In mancher Küche könte man die Speisen mit dem halben Aufwande weit besser und schmackhafter liefern.

Man kan an den mehresten Garten bald abnehmen, ob der Herr selber sich darum bekümmere, oder ob er alles einem unverständigen Gärtner überlasse? Ob er einen Geschmack in Einrichtung eines Gartens, oder eine Kentnis von den anzuziehenden Pflanzen besitze? Ob er die Zierlichkeit, Reinlichkeit und Ordnung liebe? Oder aber, ob ihm gleich gültig sey, wenn er nur einen Garten habe, und in demselben Pflanzen aufwachsen sehe, es mögen denn gute oder böse seyn.

Wer selber die Krankheit eines Pferdes kennet, und dienliche Mittel zu verordnen weiß, gehet gemeiniglich sicherer, als wenn man sich auf die Cur eines oft unerfahrnen Hufschmiedes verlässet.

Man

Man hat auf dem Lande ein neu Gebäude, eine Brücke, eine Planke, oder dergleichen anzumahlen; man schicket zu einem Mahler in die Stadt, welcher das Mahlen durch einen ungeschickten Handlanger verrichten lässet; Es geschiehet also nicht mit gehörigem Fleiß, wol aber mittelst Ersparung des Oels und der Farben, und man muß die Arbeit theuer bezahlen: Ein anderer Haushälter lernet die Farben zubereiten; Er lässet seinen alten Leinsaamen zu Oel schlagen; Er reibet seine Farben selber, und das Anmahlen geschiehet mit weniger Kosten auf Glauben und dauerhaft.

Auf dem Lande fehlen gemeiniglich die Aerzte, wenigstens solche, denen man sich ohne Lebensgefahr sicher anvertrauen darf, die Krankheiten erlauben auch zu Zeiten nicht, einen Arzt von einem entferneten Orte herzuholen; Es gereichet sodann zu einer grossen Beruhigung, wenn man sein eigner Arzt seyn kan, und Begriffe von den nöthigsten Heilungsmitteln hat; oder auch nur eine Krankheit gründlich beurtheilen kan, um dem entfernten Arzte einen zuverläßigen Bericht zu erstatten.

Die mehrsten Landwirthe beruhigen sich dabey, daß sie ihren Ueberfluß von Korn, Vieh, oder Wolle dem ersten dem besten Käufer zuschlagen, wenn sie nur baar Geld sehen, und haben weiter keine Einsicht in die Handlung, als

daß

daß sie die benöthigte Waaren gegen baar Geld einkaufen müssen. Wer Begriffe von der Handlung hat, überleget wohl die an jedem Orte üblichе Maassen und Gewichte, auch Geld-Sorten; Ob er sich durch Auslobung einer bestimten Münzsorte Vortheil schaffe? Ob er durch Umsetzung der in Händen habenden Münze ein gewisses pro Cent gewinnen werde? Ob er statt baaren Geldes nicht lieber Wechsel annehmen, und damit Handel treiben solle? Ob er durch Einkaufung der Waare von einem gewissen Orte an der Güte oder am Gewichte gewinne? Ob er nicht mit mehrerm Vortheile das Erforderliche gegen seine eigene Producte eintausche, und dadurch diese höher ausbringe, mit seinem baaren Gelde aber indessen anderwärts wuchere? Ob er durch Verzögerung eines ihm angebotenen Handels Vortheil oder Schaden zu hoffen oder zu befürchten habe?

Alle dergleichen Vortheile, die in der That von grossem Umfange sind, zu beurtheilen, muß man nothwendig Begriffe von der Handlung haben, und so zu reden ein Kaufmann seyn.

In den Anmerkungen zu der 2ten Abtheilung von der neunten Klasse werde Gelegenheit haben, meine Landesleute aufzumuntern, daß sie mehrern Fleiß darauf wenden, und in diesem Stücke denen Engländern nachahmen mögen.

Ein aufmerksamer Landwirth giebt billig auf alle in seiner Gegend vorkommende Producte der Natur Acht, und machet sich bey müßigen Stunden Samlungen davon; Es wird aber dazu eine Kentnis davon erfodert, daß er jedes Stück nennen, das seltene von dem gewöhnlichen unterscheiden, und beurtheilen

theilen könne, was aufgehoben zu werden verdienet; Er muß also auch wissen, wie er eine solche Samlung einrichten, wie er Kräuter einlegen und trocknen; Vögel ausstopfen; den Fischen die Haut absondern, trocknen und aufkleben; Insekten trocken oder in Weingeist verwahren, und nach Befinden von jeden Zeichnungen oder Beschreibungen verfertigen solle.

Nach dieser Anleitung werden Hausväter sich alle die von mir angeführten Werke zu Nutze machen können; Ich verlange aber nicht, daß ein jeder sich auf alle hier angeführte Materien legen solle. Ein in der Stadt wohnender Hausvater wird sich nicht um die Bienenzucht bekümmern, welche in den Heidgegenden ein Hauptaugenmerk ausmachet. Uns, die wir in Niedersachsen wohnen, und keine Weinberge haben, scheinet der Weinbau gleichgültig zu seyn, so wie die Bewohner der Weinländer sich wenig um unsern Ackerbau bekümmern.

Wer sich nun diese Bibliothek zu Nutze machen will, muß sich zuforderst den jetzt folgenden Conspectus oder die von mir gewählte Haupteintheilung bekant machen, um zu wissen, in welchem Fache er die Bücher von einer gewissen Materie suchen solle, alsdenn schlägt er die Klasse und die Abtheilung nach, und findet alle von der Materie handelnde Schriftsteller mehrentheils nach dem Alphabet geordnet: Ich erkenne jetzt, daß in verschiedenen Klassen eine bessere Eintheilung machen können, und daß besser gewesen seyn würde, wenn alle Anonymen am Ende der Abtheilung besonders bemerket hätte; Es war aber zu mühsam, das ganze Werk nochmals umzuarbeiten, und bey jedem Abschreiben schleichen sich

gar zu leicht neue Fehler ein; wie hin und wieder erfahren habe, da verschiedene Klassen zum drittenmale von neuen ins reine bringen müssen, wegen der vielen zugekommenen Verbesserungen.

Wer sodann von einem oder andern Buche nähere Nachricht, oder mein Urtheil, und was etwa dabey zu bemerken sey, wissen will, schlägt im folgenden zweyten Stücke, als der eigentlichen Bibliothek raisonnee, die nemliche Abtheilung auf: Ich habe darin jedes mahl bemerket, wenn ein Buch vorzüglich brauchbar, oder darin etwas besonders Merkwürdiges finde, auch diejenigen benant, welche anzukaufen einem jeden Hausvater rathe. Wo ein Werk mit Stillschweigen übergehe, ist es ein Zeichen, daß nichts Vorzügliches darin finde, oder daß ich es bey den bemerkten brauchbaren entbehrlich halte, oder aber, daß es nur blos dem Titel nach kenne; Mit Tadelung oder gänzlicher Verachtung eines Werkes werde gar sparsam und vorsichtig seyn; ich übersehe gern die Fehler anderer, wenn man mit den meinigen Gedult hat, und verspreche mir von andern eine gleiche Nachsicht. Werde aber übrigens mit dem größten Danke erkennen, wenn meine Freunde die bemerkten Fehler mir anzeigen, oder mir bis anhero unbekant gebliebene Werke melden wollen; wie ich denn auch denenjenigen, welche während des Abdruckes dieses ersten Stückes verschiedene, im zweyten Stücke anzuführende Verbesserungen mitgetheilet haben, dafür schuldigsten Dank abstatte.

Am Ende dieses Bandes sollen Register beygefüget werden, deren man sich zum Nachschlagen bedienen kan.

Das

Das zweyte Stück, womit dieser Band geschlossen werden wird, soll allernächst folgen, und wird nach dem schon angeführten, als eine Kritik über die vornehmste Werke angesehen werden können, oder auch als eine Encyclopedie derer vornehmsten für einen Landwirth gehörenden Wissenschaften; dadurch wird dies gegenwärtige Namen-Verzeichniß erst recht brauchbar werden, und ich schmeichele mir, daß der davon zu hoffende Nutzen der Arbeit und Mühe, welche die Ausarbeitung erfordert hat, gleichkommen soll.

Die vornehmsten Quellen, deren mich bedienet habe, sind die in der zwanzigsten Klasse angeführte Bibliotheken, nebst den besten herauskommenden, sowol deutschen als französischen und englischen Journalen. Was auf den Messen neu herausgekommen ist, habe mir mehrentheils kommen lassen, dabey verschiedene Bücher-Samlungen durchgestöret, auch jedesmahl angemerket, wenn in einem Buche andere Werke angeführet gefunden habe; Ueberhaupt aber sind es nunmehro an die zwanzig Jahre, daß auf diese Bibliothek samle. Bey den zweifelhaften Titeln von solchen Werken, welche selbst nicht gesehen habe, sondern nur aus dem Anführen von andern kenne, hätte billig, woher solche genommen habe, anzeigen sollen, so wie in des *Seguieri Bibliotheca botanica* geschehen ist; Ich hatte aber im Anfange versäumet, die Quelle bey jedem Titel gleich zu bemerken, und in der Folge war es unmöglich, sie nachzutragen.

Es ist auch seit kurzen von einem, Namens **Wöllner**, eine Haushalts-Bibliothek herausgegeben worden, und es mögte scheinen, daß solche

gegenwärtige Arbeit entbehrlich machte; Eine von jedem Leser anzustellende Vergleichung wird solches entscheiden; Jene enthält etwas über 300 derer bekantesten Werke und Monatsschriften, und man wird wichtige Lücken darin finden.

Den dritten Theil dieses Hausvaters, wovon auf Ostern das erste Stück zu liefern hoffe, habe vornemlich einer Anweisung, um Hecken zu ziehen, und Heister-Kämpe, auch Baumschulen anzulegen; Einer umständlichen Beschreibung von den vornehmsten Arten von Bäumen; Einer Nachricht von den besten Obst-Sorten, und andern dergleichen zum Theile schon im ersten Bande versprochenen Abhandlungen von allgemeinem Nutzen gewidmet, und werde keinen Fleiß sparen, um den mir bis anhero erworbenen Beyfall zu unterhalten.

Schließlich muß noch anzeigen, daß gehoffet habe, diesen Michaelis einen von den ausgebotenen Preisen auszutheilen; Es sind aber bislangs bey mir erst über wenige Aufgaben Antworten eingeloffen, welche allesamt so seichte, und meiner Absicht so wenig gemäß abgefasset sind, daß keine einzige das mindeste Recht auf die gesetzten Preise behaupten kan. Ich fordere also von neuen alle diejenigen, welche um Erweiterung der Naturkunde und Beforderung des gemeinen Besten bemühet sind, auf, denen von mir bekant gemachten Aufgaben weiter nachzudenken; ihre Gedanken und Erfahrungen mir mitzutheilen; und mich mithin in den Stand zu setzen, daß auf nächsten Ostern einen oder andern Preis austheilen kan. Hannover, auf Michaelis 1765.

Otto von Münchhausen.

CONSPE-

CONSPECTVS
Bibliothecæ Botanico-Physico-Oeconomicæ.
Eintheilung der ökonomischen Bibliothek.

Erste Klasse.
Agricultura.
Vom Ackerbau und der Landwirthschaft überhaupt.

1. Abtheil. Patres, die ältesten Lehrer von der Landwirthschaft, *Nr.* 1 - 31.
2. —— Commentatores, Lehrer, welche von der Landwirthschaft überhaupt und deren Hauptzweigen handeln; und zwar
   a) Deutsche, 32 - 94.
3. —— b) Englische, 95 - 163.
4. —— c) Französische, 164 - 207.
5. —— d) Italienische, 208 - 220.
6. —— e) Spanische, 221 - 223.
7. —— f) Holländische, 224.
8. —— g) Schwedische, 225 - 251.

Zwote Klasse.
Ruricolæ.
Vom Feldbau insbesondere handelnde Werke.

1. Abtheil. De Terræ & agrorum natura, von der Natur des Erdbodens und dessen Veränderungen, *Nr.* 252 - 262.
2. —— De Fertilitate terræ, von der Fruchtbarkeit der Erde, und deren Beförderung, 263 - 298.
3. —— Inventores, Vorschläge zu neuen Pflügen und Ackermaschinen, 299 - 308.
4. —— Suppeditores, Vorschläge zu künstlichen Handgriffen und Haushaltungs-Künsten, 309 - 320.

5. Abtheil. Annonarii, von Verwahrung und Nutzung des Korn-Vorraths, 321-332.
—— Calculatores, vom Anschlage und Verbesserung der Güter, 333-336.

Dritte Klasse.

Praticultura.

Von den natürlichen und künstlichen Wiesen.

Nr. 337-354.

Vierte Klasse.

Pecora.

Von dem in den Haushaltungen zu haltenden Vieh.

1. Abtheil. Pecuarii, vom Vieh überhaupt, *Nr.* 355-368.
2. —— Opiliones, Von den Schafen und Schäfereyen insbesondere, 369-381.
3. —— Hippocomi, von den Pferden, deren Wartung und Treßirung, 382-462.
4. —— Mulomedicina, seu de morbis pecorum, von den Viehseuchen; insbesondere
a) beym Horn- und andern Vieh, 463-472.
b) bey Pferden, 473-493.
5. —— Aviarii, von der Wartung des Federviehes, s. VIII. Klasse, 4. Abtheilung.

Fünfte Klasse.

Sylvicultura.

Vom Holz-Anbau, und Wartung der Wälder.

1. Abtheil. De Sylvicultura, von wilden Bäumen, deren Anbau und Wartung, auch Nutzung der Wälder.
a) Von Bäumen überhaupt, *Nr.* 494-555.
b) Abhandlungen von einzelnen Bäumen, 556-562.
c) Von der Holz- und Forst-Gerechtigkeit, 563-573.

Sechste

Sechste Klasse.

Venatio.

Von der Jagd, dem Weidewerke und der Fischerey.

1. Abtheil. Venatores, von der Jagd und Fischerey überhaupt, *Nr.* 574 - 611.
2. —— Piscatores, von der Fischerey insbesondere, 612 - 616.

Siebende Klasse.

Oeconomi.

Von verschiedenen einzelnen zur Landwirthschaft zu rechnenden Zweigen.

1. Abtheil. Calendarii, Haushalts-Calender, welche Unterricht geben, was in jedem Monate anzufangen sey, auch die Veränderungen in der Zeit anzeigen, *Nr.* 617 - 637.
2. —— Meteorologi, von der Witterung, und zwar
   a) Beobachtungen von der Witterung überhaupt, 638 - 654.
   b) Unterrichte vom Gebrauch der Barometer und Thermometer, 655 - 664.
3. —— De Lino & Cannabi, vom Lein- und Hanfbau, 665 - 674.
4. —— De plantis usualibus, von besondern in der Haushaltung anzubauenden Pflanzen, 675 - 680.
5. —— De Turfis, vom Torfe, dessen Natur und Nutzung, 681 - 685.
6. —— De Margis, vom Mergel und dessen Nutzen, 686 - 688.
7. —— De Sepibus, von Anlegung der Hecken, 689-690.
8. —— Apiarii, von der Bienenzucht, 691 - 718.
9. —— Sericarii, von der Wartung der Seidenwürmer und weissen Maulbeerbäume, 719 - 752.
10. —— Vineta, vom Anbau und der Wartung des Weines, 753 - 764.

Achte Klasse.

Dispensatores.

Von denen zur innern Haushaltung gehörenden Zweigen.

1. **Abtheil.** De re pistoria, vom Brotbacken, *Nr.* 765-769.
2. —— Destillatores, vom Branteweinbrennen und Bierbrauen, *Nr.* 770 - 784.
3. —— Saponarii, vom Seifekochen und Lichtziehen, 785.
4. —— Aviarii, von Wartung und Vermehrung allerley Arten von Federvieh und Vögel, auch deren Rechten, 786 - 799.
5. —— Remedia, Mittel, um allerley Ungeziefer abzuhalten und zu vertreiben, 800 - 804.
6. —— Obsonatores, Anweisung für einen Hausverwalter und von Einrichtung einer Haushaltung, 805 - 817.
7. —— Materfamilias, von den Beschäftigungen einer Hausfrauen, und allerley Frauenzimmer-Künsten, 818 - 836.
8. —— De re culinaria, Koch-Bücher, 837 - 862.
9. —— De arte medendi, Arzeney-Bücher, 863-890.

Neunte Klasse.

Politici.

Von der Policey und Politik.

1. **Abtheil.** Politici, Werke, welche von der Policey, Politik und dem Finanzwesen überhaupt handeln, *Nr.* 891 - 938.
2. —— Negotiatores, von der Handlung, 939 - 978.

Zehnte Klasse.

Horticultura.

Vom Gartenbau.

1. **Abtheil.** Hortulani, von Anlegung, Einrichtung und Vertheilung eines Gartens, auch Wartung der Gewächse überhaupt, insonderheit der Küchen-Gewächse, *Nr.* 980-1131. 2. Ab-

2. Abtheil. Pomologi, von der Anziehung und Wartung der Frucht- und Obst-Bäume, auch den verschiedenen Arten vom Obste, 1132 - 1186.

3. —— Adonides, von Wartung allerley Blumen- und Zwiebel-Gewächse, 1187 - 1227.

4. —— Ichniographi, Zeichnungen und Abbildungen von Pflanzen, 1228 - 1257.

5. —— Floristæ, Verzeichnisse Europäischer, insonderheit Deutscher einheimischer, auch anderer benachbarten bey uns naturalisirenden Pflanzen.

1) *Vniversales*, 1258 - 1275.
2) *Germaniæ*, 1276 - 1351.
3) *Bataviæ*, 1352 - 1385.
4) *Britanniæ*, 1386 - 1405.
5) *Bohemiæ*, 1406 - 1409.
6) *Daniæ*, 1410 - 1413.
7) *Galliæ*, 1414 - 1446.
8) *Helvetiæ*, 1447 - 1450.
9) *Hispaniæ*, 1451.
10) *Hungariæ*, 1452.
11) *Italiæ*, 1453 - 1480.
12) *Poloniæ*, 1481 - 1484.
13) *Portugalliæ*, 1485.
14) *Prussiæ*, 1486 - 1497.
15) *Ruthenicæ*, 1498 - 1501.
16) *Sueciæ*, 1502 - 1510.
17) *Extranei*, 1511 - 1525.

Eilfte Klasse.

Botanica & regnum vegetabile.

Von der Kräuter-Kentniß und dem Kräuter-Reiche.

1. Abtheil. Doctores, von der Botanic und der Kentniß der Pflanzen überhaupt, *Nr.* 1526 - 1630.

2. —— Historiæ, umständliche Beschreibungen und Historien von den Pflanzen, deren unterschiedenen Arten und Geburts-Oertern, 1631 - 1681.

3. —— Anatomia, von den Theilen der Pflanzen, ihrer Structur und Anatomie, 1682 - 1722.

4. Abtheil. Vegetatio, von dem Wachsthum und Leben der Pflanzen, 1723 - 1777.
5. —— Fructificatio, von der Blüthe und der Vermehrung der Pflanzen, 1778 - 1817.
6. —— Qualitates, von besondern Eigenschaften der Pflanzen, 1818 - 1839.
7. —— Vires, von den Kräften und dem Nutzen der Pflanzen, 1840 - 1902.
8. —— Morbi, von den Krankheiten und Zufällen der Pflanzen, 1903 - 1920.

Zwölfte Klasse.

Physicalia.

Von Kentniß der Natur überhaupt.

1. Abtheil. Physici, Naturlehren, und zur natürlichen Historie, *Nr.* 1921 - 1987.
2. —— Chymici, Chymische Untersuchungen der Natur, 1988 - 2008.
3. —— Micrographi, vom Gebrauch der Vergrösserungs-Gläser zu Untersuchung der Natur, 2009-2042.
4. —— Museographi, Beschreibung gesamleter natürlicher Merkwürdigkeiten und Kabinette.
   a) Generalia, 2043 - 2054.
   b) Instructores, 2055 - 2060.
   c) Museographi in specie, 2061 - 2120.

Dreyzehnte Klasse.

Regnum animale.

Betrachtung des Thierreichs.

1. Abtheil. Zoologi, von Thieren überhaupt, und insbesondere von vierfüßigen, *Nr.* 2121 - 2172.
2. —— Ornithologi, von Vögeln, 2173 - 2201.
3. —— Ichtiologi, von Fischen, 2202 - 2220.

4. Ab-

4. Abtheil. Testaceologi, von Muscheln- und Schaalen-Thieren, 2221 - 2271.
5. —— Entomologi, von Insekten und Gewürmen, 2272 - 2337.

Vierzehnte Klasse.

Regnum neutrum.

Von zweifelhaften Producten der Natur.

1. Abtheil. Hydræ, von Polypen, *Nr.* 2338 - 2343.
2. —— Lithophyta & Zoophyta, von Meer- und Korallen-Gewächsen, 2344 - 2363.
3. —— Fungi, von Schwämmen, 2364 - 2377.

Funfzehnte Klasse.

Regnum minerale.

Vom Steinreiche.

1. Abtheil. Mineralogia, von Minern und Steinarten überhaupt, *Nr.* 2378 - 2406.
2. —— Metallurgia, von Metallen insbesondere, 2407 - 2424.
3. —— Oryctographia, von unterirdischen Merkwürdigkeiten, 2425 - 2467.
4. —— Petrefacta, von Versteinerungen insbesondere, 2468 - 2501.
5. —— Particularia, von gewissen Materien besonders.
   a) Von Erden, 2502 - 2507.
   b) Von Salzen, 2508 - 2513.
   c) Vom Queckſilber, 2514.
   d) Vom Wasser, 2515 - 2519.

Sech-

Sechzehnte Klasse.

Magistri.

Lehrer in allerley Wissenschaften.

1. Abtheil. Magistri liberarum artium, Unterrichte in den angenehmen Wissenschaften überhaupt, *Nr.* 2520-2539.
2. —— Justitiarii, Unterrichte in gerichtlichen Händeln, 2540 - 2574.
3. —— Geometræ, Unterrichte im Feldmessen, und andern Mathematischen Wissenschaften, 2575-2587.
4. —— Architectores, Unterrichte im Bauen, 2588-2612.
5. —— Mechanici, Unterrichte in der Mechanik, 2613 - 2623.
6. —— Architectura Hydraulica, Unterrichte im Teichbau, 2624 - 2633.
7. —— Vulcani, Unterrichte von Anlegung der Oefen, und Ersparung des Feuers. 2634 - 2644.
8. —— Pictores, Unterrichte zum Zeichnen und Mahlen, 2645 - 2661.
9. —— Artifices, Unterrichte für allerley Künstler und Handwerker, 2662 - 2708.
10. —— Jocosi, Unterrichte zu allerley Zeitvertreib, zur Aufmunterung und zum Vergnügen, 2709-2722.

Siebenzehnte Klasse.

Acta eruditorum.

Ephemerides & Collectanea.

Abhandlungen von gelehrten und andern Gesellschaften: Samlungen von vermischtem Inhalte, auch allerley Monats- und Wochen-Schriften.

1. Abtheil. Collectores, periodische unter dem Namen des Verfassers herausgekommene und bekante Schriften, *Nr.* 2722 - 2750.

2. Ab-

2. Abtheil. Acta eruditorum & nova litteraria, Abhandlungen von ganzen Gesellschaften, gelehrte Nachrichten, Auszüge und Zeitungen nach den Orten, wo sie herausgekommen.

America, 2751.

Anhalt, 2752.

Berlin, 2753 : 2762.

Bayern, 2763 : 2765.

Braunschweig, 2766 : 2767.

Bremen, 2768.

Butzau, 2769.

Carlsruhe, 2770 : 2772.

Cassel, 2773.

Celle, 2774 : 2775.

Dannemarck, 2776 : 2785.

Danzig, 2786 : 2787.

Dresden, 2788.

England, 2789 : 2811.

Schottland, 2812 : 2817.

Irland, 2818 : 2820.

Erfurth, 2821 : 2822.

Erlangen, 2823, 2824.

Flensburg, 2825 : 2834.

Francken, 2835 : 2837.

Francfurth, 2838.

Franckreich, 2839 : 2892.

Glücksburg, 2893.

Goettingen, 2894 : 2895.

Greifswalde, 2896.

Hamburg, 2897 : 2903.

Hannover, 2904 : 2905.

Holland, 2906 : 2924.

Jena, 2925 - 2926.
Italien, 2927 - 2935.
Leipzig, 2936 - 2940.
Mannheim, 2941.
Mecklenburg, 2942.
Nurnberg, 2943 - 2949.
Rinteln, 2950.
Roſtock, 2951.
Rusland, 2952 - 2954.
Sachſen, 2955 - 2957.
Schleſien, 2958 - 2962.
Schwaben, 2963.
Schweden, 2964 - 2967.
Schweitz, 2968 - 2977.
Stettin, 2978.
Stutgard, 2979 - 2983.
Spanien, 2984 - 2985.
Zelle, Siehe 2774 - 2775.

3. Abtheil. Ephemerides miſcellaneæ, vermiſchte Journale, 2986 - 3016.

Achtzehnte Klaſſe.

Lexicographi.

Wörterbücher, in allerley einem Hausvater zu wiſſen nöthigen und nützlichen Materien.

1. Abtheil. Univerſales, allgemeine Wörterbücher, *Nr.* 3017 - 3018.

2. —— Oeconomi, Haushaltungs - Wörterbücher, 3019 - 3041.

3. Ab-

3. Abtheil. Mercaturæ, Haushaltungs = Wörterbücher, 3042 = 3050.

4. —— Physici, Physicalische Wörterbücher, 3051 = 3065.

5. —— Medici, Medicinische und Chymische Wörterbücher, 3066 = 3088.

6. —— Botanici, Botanische Wörterbücher, 3089 = 3101.

7. —— Bonarum artium, Wörterbücher in den übrigen angenehmen Wissenschaften, 3102 = 3134.

Neunzehnte Klasse.

Peregrinatores.

Reisebeschreibungen, welche die natürliche Geschichte eines Landes, oder andere einem Hausvater zu wissen dienliche Materien abhandeln.

1. Abtheil. Vniversales, allgemeine Reise-Beschreibungen, *Nr.* 3135 = 3147.

2. —— Patria, Beschreibungen von deutschen Provinzen, 3148 = 3159.

3. —— Anglia, Beschreibungen von England, 3160 = 3166.

4. —— Polonia, Beschreibungen von Polen, 3167 = 3168.

5. —— Italia, Beschreibungen von Italien, 3169.

6. —— Gallia, Beschreibungen von Frankreich, 3170.

7. —— Hispania, Beschreibungen von Spanien, 3171 = 3174.

8. —— Suecia, Beschreibungen von Schweden, 3175 = 3181.

9. —— Dania, Beschreibungen von Dännemark, 3182 = 3188.

10. Abtheil. Helvetia, Beschreibungen von der Schweitz, 3189 - 3191.

11. —— India orientalis, Beschreibungen von den Morgen-Ländern, 3192 - 3200.

12. —— Africa, Beschreibungen von Africa, 3201-3203.

13. —— America, Beschreibungen von Westindien, 3204 - 3233.

Zwanzigste Klasse.

Bibliothecae.

Bibliotheken.

Nr. 3234 - 3264.

BIBLIOTHECA
BOTANICO-PHYSICO-OECONOMICA.

Verzeichniß der vornehmsten Botanischen, Physikalischen und Oekonomischen Werke.

Erste Klasse.
Agricultura.

Vom Ackerbau und der Landwirthschaft überhaupt.

Enthält solche Werke, welche vom Landleben, der Wirthschaft, dem Ackerbau, und denen dazu gehörenden Stücken überhaupt handeln.

BIBLIOTHECA
BOTANICO-PHYSICO-
OECONOMICA.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Erste Klasse.
Agricultura.

Vom Ackerbau und der Landwirthschaft überhaupt.

1. Abtheilung.
Patres,

oder die ältesten Lehrer von der Landwirthschaft.

1. *Aristotelis &c.*

I. Klasse.

1. Abtheilung. Patres.

1 *Aristotelis* Oeconomicorum Libri duo. Lipſ. 1711.

2 *Francisc. Bonamicus* de alimento. Florent. 1603. 4.

3 *Joachimi Camerarii* Symbolorum & emblematum centuriæ III. Norimb. 1590 & Francof. 1661.

4 *Ejusd.* Opuſcula de re ruſtica. Norimb. 1596.

5 *Lucretii Cari* de rerum natura Libri ſex.

6 *Joh. Caſii* Theſaurus œconomiæ ariſtotelicæ. Oxon. 1597. 4.

7 *M. Joh. Coleri* Oeconomia ruralis & domeſtica. Wittemb. 1597. 4. edit. 3. 1680. fol.

8 *Conſtantini Cæſaris* L. XX. de Agricultura, Jano Cornara interprete. Baſil. 1538.

9 Les XX Livres d'agriculture, attribués a *Conſtantin Cæſar*, traduits du grec par *Antoine Pierre* à Poitiers, 1543. fol.

10 *Petri de Creſcentiis* Opus ruralium commodorum, Louanii 1474. fol.

11 *Ejusd.* Opus de agriculturæ partibus & de animalium plantarumque natura & utilitate. Louanii 1473. fol. Baſil. 1584.

12 *Ej.* Profits champeſtres & ruraux touchant le Labour des Champs, Vignes, & Jardins, translaté en François. Paris 1486. fol.

13 *Benedict. Curtii* Hortorum Libr. XXX. Lugd. 1560. fol.

14 *Franc. Wilh. Florini* Oeconomus prudens & legalis, oder kluger Hausvater mit Donauers Anmerkungen. Nürnb. 3 Tom. 1749 bis 1751. fol.

15 *Marci Auguſtini Galli* Opus de Agricultura. Venet. 1564.

16 *Georg. Grenius* de ruſticatione & villis veterum. Lipſ. 1667. 12.

17 *Conradi Heresbach* de re ruſtica, Libr. IV. Spiræ 1603. 8.

18 *Wolf Helmhard von Hochberg* Georgica curioſa aucta, d. i. Bericht vom adelichen Land- und Feldleben. Nürnb. 1682. fol. 3te Auflage 1749. III Theile.

19 *Fortun. Licetus* de animarum coextenſione. Batav. 1614.

20 *Libanii Sophiſtæ* Laudatio agriculturæ cum notis *Frider. Morelli.* Lutet. 1602. 8.

21 *Leonis Lidii* de re ruſtica commentarii. Lugd. 8.

22 *Ocellus Lucanus* de natura univerſi. Venet. 1559.

23 *Virgilii* Georgicorum libri V. mit critiſchen und ökonomiſchen Anmerkungen vom Hrn. D. *Joh. Martin*, zur Erlernung der Haushaltungskunſt. Hamb. und Leipz. 1759. gr. 8.

24 Scriptores rei ruſticæ veteres latini: Cato, Varro, Columella, Palladius, Vegetius de Mulo-medicina & Gargilii Martialis fragmentum curante *Joan. Matth. Gesnero.* Lipſiæ 1735. II Tom. 4.

25 Rural Poems, translated from the original german of Mr. *Gesner.* London 1762. 8.

26 *Carl Stephani* Prædium ruſticum in quo cujusvis ſoli plantarum vocabula ac deſcriptiones, inſtrumentaque deſcribuntur. Pariſ. 1629. 8.

27 *Ej.* L'agricultura e caſa di Villa. Venez. 1581.

28 Vetuſtiſſimorum auctorum Georgica, Bucolica, & Gnomica poemata græco-latina. Colon. 1612.

29 *Theod. Zwingeri* Methodus ruſtica Catonis & Varronis, præceptis aphoriſticis per locos communes digeſtis. Baſ. 1576. 8.

30 XV. Bücher von dem Feldbau und recht vollkommener Wohlbeſtellung eines bekömlichen Landſizes; deren etliche vorlängſt von *Carolo Stephano* und *Johanne Libalto* franzöſich vorkommen, welche nachgehends ihres fürtreflichen Nutzens halber gemeinem Vaterland zu Frommen, theils vom hochgelehrten Herrn *Melchiore Sebizio*, theils aus letzten Libaltiſchen Zuſätzen in Teutſch gebracht ſeynd, etliche aber anjetzo erſtlich aus dem Fran-

zösischen, sodann aus *Georgii Marii* Garten-Lust und des *Joh. Fischarti* colligirten Feldbau-Rechten, und Landsitz-Gerechtigkeiten hinzugethan worden. Strasburg 1588. fol. die 2te Aufl. von 1607.

31 *Richter* Geoponicorum, sive de re rustica Libr. XX; Cassiano Basso scholastico Collectore, antea Constantino Porphyrogenneto a quibusdam adscripti, edita a *Petr. Needham.* Cantabr. 1704. 8.

Conf. Nr. 164, 170, 171, 172, 174, 175, 191, 194, 195, 201, 203.

I. Klasse. 2. Abtheil.

Commentatores Germaniæ.

Deutsche Lehrer, welche in der Landwirthschaft Unterricht geben.

32 *Joh. Jac. Agricola* Schauplatz des allgemeinen Haushalts. Nördlingen 1676. 4.

— *G. A. Agricola* Agriculture parfaite, vid. infra.

33 *Joh. Joach. Bechers* kluger Hausvater und verständige Hausmutter. Leipz. 1764. 4. 4te Aufl.

34 *Georg Andreas Bæcklers* Haus- und Feldschule. Frankf. 1666. 4. II. Theile.

35 Der neuverbesserte Colerus, oder das Sächsische Wirthschafts-Buch. Leipz. 1711. 4.

36 *Hinrich Wilh. Döbels* geschickter Hausvater, und fleißige Hausmutter, oder Einleitung zur Haushaltung und Landwirthschaft. Leipz. 1747. 8.

37 *Joh. Gottl. von Eckhardts* Experimental-Oeconomie. Jena 1763. 4. 2te Aufl.

38 *Joseph von Feldeck* Kern einer vollständigen Haus- und Landwirthschaft, oder wohlerfahrner Böhmischer und Oesterreichischer Haushalter. Leipz. 1718.

— *F. A. Fischers* Schreiben. S. unten 361.

39 *von Fischers* Liefländisches Landwirthschaftsbuch. Halle 1753. 8.

40 *Christ. Fischeri* Oeconomia suburbana. Pragæ 1679 & 1683. 4. II. Tom.

41 *Ej.* fleißiges Herrn-Auge, oder wol an- und abgeführter Haushälter, übersetzt von *Agatho Carione*. Nürnberg 1756.

42 *Ej.* Decas georgica, seu Opus œconomicum.

43 *Salomon Fischers von Atzendorff* ökonomische Schatz-Cammer. Hannover 1716. 8.

44 *Ej.* unterrichteter Hausvater und kluger Gärtner, nebst dem verständigen Jägermeister. Hannover 1705. 12.

45 *Ioh. Herman Fürstenau* Anleitung zur Haushaltungs- Vieh- und Arzeney-Kunst. Lemgo 1736.

46 *Andreas Gloretz* Haus- und Land-Bibliothek. Regensp. 1670. Fol. IV Theile. 2te Auflage Nürnb. 1719. Fol. II Theile.

47 *Iodoc. Hagedorn* landwirthschaftlicher Haushalter. Berlin 1755. 8.

48 Hausbuch von der Viehzucht und Ackerbau. Nürnberg 1714. 8.

49 Sorgfältiger und rechtsverständiger Haushalter. Frankfurt. 1718. 8.

50 Kurze Einleitung in die Haushaltungs-Kunst. Nürnb. 1754. 8.

51 Der sorgfältige Hausmann. Altorff 1712. 8.

52 Vermehrter Haushälter und Baum- Blumen- Küchen- Garten- Koch- und Destillir-Buch. Münster 1696.

53 Adeliche Hauswirthschaftskunst, nebst einer köstlichen Arzeney gegen alle Gebrechen der Pferde. Erfurt 1757. 8.

54 Anweisung zur Hauswirthschaft und Feldbau für Bürger, Bauren und Pächter. Arnst. 1756. 8.

55 *Christ. von Hellwigs* neue und curieuse Schatzkammer ökonomischer Wissenschaften. Frankf. 1718. 8.

56 *Christoph Herings* ökonomischer Wegweiser, vermehrt von *H. v. F. P.* Jena 1750.

57 *Wolf Helmhard v. Hohberg* österreichisches Haus- und Wirthschaftsbuch. Wien 1745. 8.

58 *I. H. K.* allgemeine ökonomische Maximen. Halle 1728.

59 *F. P. F. P. A. E. K.* kluger Landmann. Frankf. 1713.

60 *Emanuel Königs* Georgica Helvetica curiosa, das ist: eidgenoßisches Schweitzersches Haushaltsbuch. Basel 1706. 8.

61 *D. Kuhnhold* Oeconomia experimentalis. Erf. 8.

62 *J. Georg Leopolds* Einleitung zu der Landwirthschaft. Berlin 1759. 4. V. Theile.

63 *Daniel Liberti* Churfächsische adeliche Hauswirthschaftskunst. Leipz. 1701. 12.

64 *Johann Georg Lippold* Einleitung zu der Landwirthschaft. Sorau 1750. 4.

65 *Philip Ernst Lüders* Anleitung für die Landleute auf der Heyde. Flensburg 1764. 12.

66 *Ej.* Gespräche zwischen einem Prediger und Landmann. Flensburg 1763. 8. III Theile. S. unten 653.

67 *Gottfried von Meyer* kluger Hausvater, welcher von den Landwirthschaften hinlänglichen Unterricht ertheilet. Nürnberg 1765. 8.

68 *Gottfried Parci* Oeconomia in nuce. 12.

69 *Julius Bernhard von Rohr* Einleitung zur allgemeinen Land- und Feldwirthschaftskunst der Teutschen. Leipz. 1720. 8.

70 *Ej.* Vollständiges Obersächsisches Hauswirthschaftsbuch. Leipz. 1722. 4. 2te Aufl. 1751.

71 *C. F. Rosenows* Versuch einer Abhandlung vom Ackerbau und der Koppelwirthschaft. Leipz. 1762. 8. II. Theile.

72 *Salomons* ökonomische Schatzkammer. Hannov. 1716. 8. IV. Theile.

73 *Wolfg. Seberi* Discursus philologicus de agricultura. Lipsiæ 1613. 8.

74 *Wolfg. Adolph Schrönii* Syntagma de rebus rusticis & oeconomicis, ex rei rusticæ scriptoribus conscriptum. Erfurt 1735. 8.

75 *C. W. Schumachers* gerechte Verhältnisse der Viehzucht zum Ackerbau, aus der verbesserten Mecklenburgischen Wirthschaftsverfassung. Frankf. 1763. 8.

76 *Joh. Jac. Senfftelii* Seminarium viride, oder das grünende Feld. Augsp. 1698. 8.

77 *Joh. Chr. Gottl. Sprengels* Hauptstücke der Landwirthschaftskunst. Breslau 1753. 8.

78 *Sprengers* praktische Anweisung zum Feldbau.

79 *Achatii Sturmii* Regulæ oeconomicæ. Lipsi. 12.

80 *Joh. Christoph Thiemen* Haus- Feld- Arzney- Koch- Kunst- und Wunderbuch. Nürnberg 1682.

81 *Tuberani* wohlerfahrner Haushalter. Ulm 1691. 12.

82 *I. W.* wohlerfahrner Landwirth.

83 Sächsisches und Brandenburgisches Land- Haus- und Wirthschaftsbuch. Nürnberg 1730. 4.

84 Das neuvermehrte Schlesische Wirthschaftsbuch. Lignitz 1712. 4.

85 Lehrbegrif sämtlicher Oekonomischer und Cameral-Wissenschaften. Stutgart 1764. gr. 8.

86 Der arbeitsame Land- und Hausvater. Regensp. 1710. 8.

87

87 Der Hauswirthschafts-Verwalter. Leipzig 1712. 4.

88 Der sorgfältige neuvermehrte Haus- und Wirthschaftsverwalter. Bresl. 1765. 4. 2te Aufl.

89 Dessen zweyter Theil oder Einleitung zu einer vernünftigen Sparsamkeit. Bresl. 1764. 4.

95 Redlicher und aufrichtiger Wirthschafter. Jena 1745. 8.

91 Der vorsichtige Wirthschafter bey einem Landesherrlichen Gute oder Hofe. Nürnb. 1751. 12.

92 *Ioh. Wilhelm Wündsch* Memoriale oeconomico-politico-practicum. Frkf. u. Gotha 1683. 4.

93 *Ambros. Zeiger* Anleitung zur Oekonomie und Verbesserung des Feldbaues. Frankf. 1757. 8. 2te Auflage.

94 *Ioh. Ehrenfr. Zschackwitz* Abhandlung der vollständigsten oeconomiæ politicæ & cameralis. Halle 1739. 8.

(*Confer.* infra 184.)

I. Klaſſe. 3. Abtheil.

Commentatores Angliæ.

Engliſche Lehrer, welche in der Landwirthſchaft Unterricht geben.

95 A Treatiſe of Agriculture. Lond. 1762. 8.
96 Sylva Sylvarum, ſeu Hiſtoria naturalis in Centurias diſtributa, anglice olim conſcripta, a *Franciſco Bacone Verulamio.* Lugd. bat. 1648. 12.
97 *Ejusd.* Opera omnia. Francof. 1665. Fol.
98 The epitome of the whole art of Husbandry by J. B. Lond. 1675. 8.
99 *Gualter. Blith* the english improver &c. Lond. 1649. 4,
100 *Ejusd.* the english improver improved. Lond. 1652. 4.
101 *Richard Blome* the Gentleman's Recreations. London.
102 *Richard Bradley* a general treatiſe of Husbandry and Gardening. London 1726. 8. II. Vol.
103 *Ejusd.* complete body of Husbandry. Lond. 1756. Fol.
104 *Ejusd.* Kalendarium univerſale. London.
105 *Ejusd.* Le Calendrier des Laboureurs & des Fermiers, traduit de l'anglois.
106 *Ejusd.* the country gentleman's director. Lond. 1736. 4.

107 *Ejusd.* the country houſe wife and Lady's director. Lond. 1736. 4.

108 *Chamber's* Cyclopædia?

109 *John Crusley* the country man inſtructor. Lond.

110 *William Ellis* the modern Husbandry. Lond.

111 *Ej.* the practical Farmar. Lond. 1723. 8.

111. b) - the practice of farming and Huſbandry.

112 *Elliot* Eſſay's on field Huſbandry.

113 An Eſſays on the Theory of Agriculture, intended as an Introduction to a rational Syſtem of that art. London 1763. 8.

114 Fariery made caſes, or plain and practical inſtruction for country Gentlemen, Farmers, Graziers &c. Lond. 1764. 8.

115 *Anton Fitzherbrand* the whole art of Huſbandry, contained in four books. Lond. 1631.

116 A compleat Body of Huſbandry, containing rules for performing in the moſt profitable manner, the whole Buſineſs of the Farmer, and Country gentleman in cultivating, planting and ſtoking of Land. Lond. 1759. 8. IV. Vol. Edit. 2.

117 Le Gentilhomme Cultivateur ou Corps complet d'agriculture traduit de l'Anglois par *Mr. Dupui Demportes.* à Paris 1761 - 1763. XVI. Tom. 12.

118 Allgemeine Haushaltungs- und Landwiſſenſchaft, aus dem engliſchen überſetzt. Hamb. von 1758 bis 1765. V. Theile. gr. 8.

119 The Whole art of Huſbandry by *Googe.* Lond. 1614.

120 *Hartlib* a diſcourſe of Huſbandry uſed in Braband and Flandres. Lond. 1652. 4.

— *Ej.* The compled Huſbandman. Lond. 1659.

121 *Home* the principles of agriculture and vegetation. Edimb. 1757. 8.

122 *Ej.* Grundsätze des Ackerbaues und Wachsthums der Pflanzen, aus dem englischen übersetzt von *Johann Christoph Woellner.* Berlin 1763. 8.

123 *Ej.* Principes de l'agriculture & de vegetation. a Paris 1763. 8.

124 *John Hougton's* a collection of lettres for the emprovement of Husbandry and trade. Lond. 1681. 4.

125 *Ej.* Husbandry and Trade improved &c. now revised and corrected by *Richard Bradley.* Lond. 1727. gr. 8.

126 The Bocke of Husbandry. London.

126. b) The Farmers new guide by *Ladnar.* London 1764. 8.

127 *Edward Lawrence* the duty of a steward to his Lord. Lond. 1731. 4.

128 *Ej.* Pflichten eines Verwalters, übersetzet. Leipzig 1751. 8.

129 *John Lawrence* The clergymans recreation. Lond. 1715. 8.

130 *Ej.* The Gentlemans recreation. London 1716. 8.

131 *Ej.* The Lady's recreation. Lond. 1717. 8.

132 *Ej.* a new System of agriculture. Lond. 1726. Folio.

133 *William Lawson* a new orchard and garden. London 1618. 4.

134 *Ej.* & *Gervasii Marckham* varii Tractatus de agricultura. Lond. 1656 & 1657. 4.

135 *Edward Lisle* observations in Husbandry. 2 T. Lond. 1757. 8.

136 *Maxwel* the practical Husbandman.
137 *Ejusd.* Collection.
138 *Markham* Farewell to Husbandry. London 1620.
139 *Abraham Mill* The country man friend,
140 *John Mill's* New treatise of Husbandry.
141 *Ej.* a New and complet system of Husbandry. Lond. 1764. 8.
142 *Ej.* vollständiger Begrif von der practischen Feldwirthschaft. Hamb. 1764. 8.
142 b) *Ej.* Abhandlung von der Viehzucht, dem Gartenbaue, von Holzungen ꝛc. aus dem englis. Leipzig 1765. 8.
143 The whole art of Husbandry by *John Mortimer.* Lond. 1721. 2 Tom. 8.
144 *Mortimers* ganze Wissenschaft des Feld- und Ackerbaues. Braunschw. 1753. 4. übersetzet von *Arnold.*
145 Le Cour complet d'Agriculture par Mr. *Mortimer* traduit de l'Anglois. à Paris 1764. IV. Vol. 12.
146 *Tim. Nurse* Campania felix, or a Discourse of the benefits and improvements of Husbandry. London 1700. 12.
147 Observations upon Husbandry. London 1751. 4.
148 *Gabr. Platt's* a treatise of Husbandry. Lond. 1674. 4.
149 The complete family Piece, and country Gentleman, and farmers best guide. Lond. 1736. 12.
150 *William Pool* the country farmer.
151 The Countrymans recreation. Lond. 1679.
152 Recreatio agricolæ. Lond. 1640.

153 *Stillingfleet's* miſcellaneous tracts. Lond.

154 *Stephan Switzeri* ichnographia ruſtica or the Nobleman, Gentleman and Gardener's recreation. Lond. 1718. 8. III. Vol.

— *Ejusd.* a method for the raiſins of the Brocoly. vid. infra. 352, 353.

155 *Samuel Trowel* a new Treatiſe of Huſbandry, Gardening, and other Matters. Lond. 1739. gr. 8.

156 *Ej.* The Farmers inſtructor or the Huſbandman and Gardeners companion new compleated by *Will. Ellis.* Lond. 1750. 8.

157 *Ej.* Neue Abhandlung von dem Ackerbau, der Gärtnerey und andern merkwürdigen Dingen, von Samuel Trowell edirt, und von Wilh. Ellis vollſtändig gemacht. Leipzig 1750. 8.

158 *I. Tull* The horſehoeing Huſbandry. London 1733. Fol.

159 The Semi-Virgilian Huſbandry by *Randall.* Lond. 1764. 8.

160 (*Wæcker* Secrets.)

161 *John Worlidge* new ſyſtem of Agriculture. Lond. 1716. 8. edit. 3.

162 Syſtem of practical Huſbandry. Lond. 1764.

163 Foreign Eſſays on Agriculture and arts, containing of the moſt diſcoveries made in the ſeveral Provinces of France, Germany, Flandres, Sweden, Italy, Switzerland. Lond. 1765. 8.

I. Klasse. 4. Abtheil.

Commentatores Galliæ.

Französische Lehrer, welche in der Landwirthschaft Unterricht geben.

164 Quatre Traités d'Agriculture. à Paris 1560.
165 L'Art & Science d'Agriculture. Lyon 1608.
166 *Essai* sur l'Agriculture moderne. à Paris 1755.
167 Preservatif contre l'Agromanie, ou l'Agriculture reduite à ses vrais principes. à Paris 1762.
168 Les agremens de la Campagne. à Leide 1750. 4.
169 Essai sur l'amelioration des terres. à Paris 1738. 12.
170 Observations sur l'Agriculture & le Jardinage par Mr. *Angram.* à Paris 1712. 8.
171 Secrets de la vraye Agriculture & honêtes plaisirs qu'on reçoit à la Menagerie des Champs traduit de l'Italien d' *Aug. Gallo* par *Franc. Belleforest.* à Paris 1571. 4.
— Remontrances sur le defaut de Labour & Culture des Plantes par Mr. *Belonius.* S. unten 293.
172 *Roberti Britanni* Agriculturæ encomium. Paris 1539. 4.
173 Manuel des Champs par Mr. *de Chanvallon.* à Paris 1764. 12.
174 L'Agriculture & Maison rustique *de Charles Etienne & de Iean Libaut.* à Paris 1574. 4. Amsterd. 1622. Fol. Paris 1640. 4.

175 *Idem.* Ins deutsche übersetzt von Melchior Sebitz. Argent. 1592. Fol.

176 Le menage universel de la Ville & des Champs par Mr. *Ferriere.* Brux. 1733. 8.

177 Le Plaisir des Champs, avec l'instruction de la Venerie, en vers francois par *Claude Gauchet.* à Paris 1604. 4.

178 Observations sur divers moyens de soutenir & d'encourager l'Agriculture principalement dans la Guienne. 2 Parties 1756. 12.

179 Traité de la Culture des Terres par Mr. *Duhamel du Monceau.* à Paris von 1757 an. VI. T.

180 L'ecole d'Agriculture par le même. à Paris 1759. 8.

181 Die Ackerbau-Schule, übersetzet durch den Herrn *von Hohenthal.* Leipz 1759. 8.

182 Les Elémens d'Agriculture par Mr. *Duhamel.* à Paris 1763. 8. II. Tom.

183 Anfangsgründe des Ackerbaues, aus dem Französischen übersetzet. Leipz. 1764. 8.

184 Kurzer doch gründlicher Begrif des gesamten Feldbaues von *Sprengern.* Stutgard 1764.
(Ein Auszug aus vorigen.)

185 Le Guide du Laboureur. à Paris.

186 Memoires sur l'Agriculture par *le Large.* à Paris 1762. 12.

187 L'oeconomie generale de la Campagne par Mr. *Lieger.* à Paris 1700. II. Tom. 4.

188 Ej. La nouvelle Maison rustique. à Paris 1762. II. Vol. 4. edit. 8.

189 Ej. Menage de Ville & des Champs. à Paris 1713. 4.

190 *N. Lurus* de la Vraye Agriculture. à Paris 1572. 4.

191 Le bon Menager. à Paris 1540.

192 Multiplication de tout ce que la terre produit toute l'année. à Paris 1694. 12.

193 Le Parfait oeconome contenant ce qui eſt utile et neceſſaire à ſçavoir à tous ceux qui ont du bien à la Campagne. à Paris 1765.

194 *Conſtantinus Pagonatus* de Agricultura. Paris.

— *Palladius* de re ruſtica. à Paris 1536.

(confer. ſupra Nr. 24)

195 *Bernhard de Paliſſy* Recepte veritable pour multiplier les Tréſors, ou Abrégé de l'agriculture. à Rochelle 1564. 4.

196 Eſſai ſur l'Amelioration des Terres par Mr. *Pattullo*. à Paris 1759. 8.

197 Anweiſung zu Verbeſſerung des Ackerbaues und der Viehzucht, aus dem Franzöſiſ. des *Pattullo*. Frankf. 1763. 8.

198 La Maiſon ruſtique à l'uſage des Habitans de Cayenne par Mr. *de Préfontaine*. à Paris 1763.

199 *Quinqueran* nouvelle Agriculture. à Tourn. 1616.

200 Le Parfait oeconome par Mr. *Roſny*. à Paris 1710. 12.

201 Les Ruraux profits du Labour des Champs. à Paris 1486.

202 Manuel d'*A*griculture pour le Labour, pour le Propriétaire, & pour le Gouvernement, avec la Refutation de la nouvelle Methode de Mr. *Tull*. par Mr. *de la Salle de l'Etang*. à Paris 1764. 8.

203 Traité d'Agriculture & Menage des Champs par *d'Olivier de Serres* dedié à Henry IV. à Paris 1600. Fol. Genev. 1651. 4.

204 De la Culture des Terres par Mr. *Tull.* à Paris 1753. edit. 2.

205 Von dem Ackerbau nach den Grundsätzen des Herrn *Tüll*, aus dem Französischen übersetzt. Dresd. 1751.

206 *Iac. Vanieri* Prædium rusticum. Paris 1746. 12.

207 L'oeconomie rurale, ou Traduction du Poeme du *Vaniére* par *Berland.* à Paris 1756. 8.

I. Klasse. 5. Abtheil.

Commentatores Italiæ.

Italiänische Haushaltswerke.

208 *Joh. Bapt. Barpo* Le Delicie e i frutti dell'agricoltura della villa. Venezia 1633. 4.

209 *Ioh. Mac. Bonardi* Richezze d' agricoltura. Venet. 1586. 8. Trevig. 1654. 12.

210 *Marc. Auguſt. Galli* Le vinti giornate della agricoltura & Piaceri della villa. Venet. 1674. 4.

211 *Henrici Buſſati* Giardino di agricoltura. Venet. 1599.

— *Alf. de Herrera* de Agricultura. (v. Nr. 223)

212 *Franciſci Liberati* il perfetto maeſtro di caſa. Rom. 1668. 8.

213 Trattato della ſeminazione d'ei Campi, & della Coltivatione d'ei Prati, di *Iean Baptiſte Ratti.* Turin 1764. 8.

214 *Spaletti Riporii* Diario del agricoltura terreſtre e ſotterranea. Venet. 1703.

215 Ricordo d'agricoltura, di *Camillo Tarello.* Venezia 1735. 8. edit. 3.

216 *Ioh. Bapt. Tattius* del Agricoltura Libr. V. Venet. 1660. 4.

217 *Cosma Trincii* L'Agricoltore Sperimentato. Lucca 1738. 8. edit. 2.

218 *Anton. Venutus* de agricultura. Venet. 1556. 12.

219 Nouvelle maniere de semer & de cultiver la terre par divers Academiciens georgophiles à Florence 1764. 8. (Ist italiänisch.)

220 *M. S. Benetto* L'Accorto Fattore de Villa. Venet. 1765. 2 edit.

I. Klasse. 6. Abtheil.

Commentatores Hispaniæ.

Spanische Haushalts-Schriften.

221 *Lopez de Deca* Governo politico de Agricultura. Madrit 1618. 4.

222 *Franciſci Gilaberti* Agricultura practica par un Padre de familia. Barcelona 1620. 8.

223 *Alfonſi de Herrera* de Agricultura, que trata de la labranza de los Campos. Madrit 1643. Fol. Latine Venet. 1557. 4. Ital. Venet. 1565. 4.

I. Klasse. 7. Abtheil.

Commentatores Belgici.

Holländische Haushaltsschriften.

224 De nieuwe wyze van Landbouwen in haar uytstekend voordeel vertoond door proeven in de Nederlanden genomen; benevens eene nauwkeurige Beschryving van het nieuwe Zaaytuyg, eene Verhandeling over het Teelen van de Hennis, over de verschillende Gronden en de Beginzelen van Groey en Vruytbaarheid, en eene proeve over de beste wyze om de Landeryen in de vereenigte Nederlanden ten meeste voordeele aan te leggen, door Prof. *P. Camper* t'Amsterdam, 1764.

Conf. supra 167, 176.

I. Klasse. 8. Abtheil.

Commentatores Sueciæ.

Schwedische Haushaltsschriften.

225 *Andreas Berg* Einleitung zur allgemeinen Haushaltung, aus dem Schwedischen übersetzt von *D. G. Schrebern.* Halle 1763. 8.

226 *Boje* Landhushallar. Holm. 1756. 8.

227 *Brauner* om Acker och Ang. Holm. 1755. 8.

228 *Ej.* Hushals Hjelpredning. Stockh. 1759. 8.

229 *Brockman* Hushallsbock. Norköp. 1736. 4. II. Vol.

230 *Ej.* Hushals-Cabbinet. Stockh. 1758. 4. II. Vol.

231 *Carleson* Samlung of Hushals von Stockholm. 1759. 8.

232 *Dahlman* Haste botare. Stockh. 1749. 8.

233 *Ej.* om ackerbruket. Stockh. 1752. 8.

234 *Ej.* Hushals von Stockholm. 1746, 1750, 1760. 8.

235 *Ej.* Humle- Skoys- Angs-Skjötsel. Stockh. 1760.

236 *Lagerlof* Lands-Cultur. Stockh. 1714. 8.

237 *Ej.* Magaziner. Stockh. 1714. 8.

238 *Magnus Mentzer* Swensk Ackerman. Stockh. 1727, & Upsal. 1732. 8.

239 *Nordenberg* om Ackerbrucket. Stockh. 1741.

240 *Ej.* Beleshagar. Stockh. 1741.

241 *Polhelm* Hushals Forratniayar. Stockh. 1750. 8.

242 *Ioan. Claudius Riſing* de cultu agrorum omnique re ruſtica. Aroſiæ 1671. 4.

243 *Rothof* Hushals-Magazin. Skaræ 1762. 8.

244 *Salander* Hushals-Bibliotheque. Stockh. 1755 bis 1757.

245 *Ej.* Gards-Fogde Inſtruction. Stockh. 1726. 8.

246 *Ej.* Reddejan. Stockh. 1745. 8.

247 *Schiſsler* Helſinge Hushalning. Stockh. 1749. 8.

248 *Schultze* om Acker, Ang &c. Stockh. 1747.

249 *Iac. Serenii* Engelſka Akerman och Färaherden.

250 *Magnus Stridzberg* de nova agriculturam emendandi ratione. Upſal. 1725. 4.

251 *Ej.* en grundelig kundſkap om Swenſka Ackerbruker. Stockh. 1727. 8.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Zwote Klasse.
Ruricolæ.

Vom Feldbau insbesondere.

❀ ❀ ❀

Enthält vornemlich solche Werke, welche vom Feldbau und dessen Verbesserung; von der Beschaffenheit und Fruchtbarkeit des Erdbodens; von Vorschlägen zu Beförderung der Fruchtbarkeit und zu neuen Ackermaschinen; von Verwahrung und Nutzung des Korn-Vorraths, auch vom Anschlage der Güther handeln.

II. Klasse.

I. Abtheilung. De Terræ & agrorum natura.

Von der Natur des Erdbodens und dessen Veränderungen.

252 Adams Toal revived, by *Gabr. Platt's.*

253 La Decouverte des tresors cachés de l'agriculture par *Gabriel Platt*, traduit de l'Anglois.

254 *Evelyn* Philosophical Discourse of Earth, relating to the culture and improvement of it for vegetation. Lond. 1678. 8.

255 The true Philosophers stone by *de la Iutais.*

256 *Philip Ernst Lüders* drey Bedenken über die Erforschung, die Beurtheilung, und den Gebrauch der Erdarten. Flensb. 1764. 8.

257 *Denfers* genant *Iansen* Discours von den Ursachen der Fruchtbarkeit und Schein-Ursachen der Unfruchtbarkeit der Erde, herausgegeben von *G. Schreber.* Halle 1755. 8.

258 Anleitung für einen Landmann, oder neue Abhandlung vom Ackerbau, der Gärtnerey ꝛc. Leipz. 1750. 8.

259 *Wallerii* Agriculturæ fundamenta chemica. Holmiæ 1762. 8.

260 *I. G. Wallerius* chymische Grundsätze des Ackerbaues, aus dem Lateinischen übersetzet von *D. I. G. Krunitz.* Berlin 1764. 8.

261 *Ioh. Fridr. Neumanns* Begrif von der wilden Erde, und Gedanken vom Mistmachen. Berlin 1751. 4.

262 L'Analyse Chymique des Terres de la province de Touraine; des differens engrais propres à les améliorer, & des semences convenables à chaque éspèce de Terre par Mr. *Duvergé.* à Tours 1763.

II. Klasse. 2. Abtheil.

De Fertilitate Terræ.

Von der Fruchtbarkeit der Erde und deren Beförderung.

263 Mémoires sur les defrichemens des terres incultes, par le Marquis *de Turbilly*. à Paris 1759. 12.

264 Pratique des defrichemens par le même. ibid. 1759. 12. (Ein Auszug aus vorigem.)

265 *Ejusd.* Mémoire sur les defrichemens. à Amsterdam 1762. 8.

266 Des Marquis *von Turbilly* practischer Unterricht zum Aufreissen der Brachen.

267 *J. J. Buchting* geometrisch-ökonomischer Grundris. Halle 1762. 8.

268 Nützliche Versuche und Bemerkungen aus dem Reiche der Natur. Nürnberg. 8.

269 *Ioh. Valent. Kolb* Landbetrachtungen vom Wachsthum, Pflanzung und Fortkommen des Getreides. Frankf. 1764. 8.

270 *I. W.* Der wohlerfahrne Landwirth, oder Anleitung, wie die Landwirthsökonomie zu verbessern. Wien 1762. 8.

271 *Peter Kretschmars* dreyfaches Neujahrsgeschenk. Berlin 1759.

272 *Ej.* Anzeige der neuen Ackerverbesserung. ibid. 1752. 8.

273 *Peter Kretschmars* Erfahrungsmäßiger Beweis von dem jetzigen schlechten Kornbau und dessen Verbesserung. Berlin 1748. 4.

274 *Ejusd.* Unterricht, wie der heruntergekommene Ackerbau wenigstens noch eins so viel zu erhöhen und herzustellen sey. Berlin 1759. 8.

275 *Ej.* Auszug der neuen Ackerverbesserung. Berl. 1751. 8.

276 *Ej.* Oekonomische Vorschläge, wie das Holz zu vermehren, die Strassen mit Alleen zu besetzen, die Acker fruchtbar zu machen ꝛc. Halle 1744.

277 *Ej.* Oekonomische Praktica. Leipz. 1754. 8.

278 *Ej.* Beweis, daß das doppelfurchige Pflügen mit ordinairen Gespann und Hofdienst verrichtet werden könne. Berlin 1756. 8.

279 *Ej.* Etwas neues für alle Liebhaber der Stadt- und Landwirthschaft. Nürnberg 1761. 8.

280 *Phil. Ernst Lüders* Abhandlung, ob die Verbesserung des Ackerbaues eben sowol im Grossen als im Kleinen könne möglich gemacht werden. Flensburg 1765. 8.

281 *Ej.* Abhandlung und Bedenken über das Ackerwesen, und den Anbau verschiedener Feldfrüchte. Flensburg 1765. 8.

282 *Ej.* Kurze Nachricht, wie man in der Dänischen Ackerakademie den Feld- mit dem Gartenbau vereinigen, und allerley nützliches darin ziehen könne. Flensburg 1762. 8.

283 *Iosephus Nencius* Risseſſi sopa le piu frequenti e necessarie operazioni della coltivazione. Siena 1715. 12.

284 Neuentdeckte Oberfläche der Erde auf dem Ackerlande, oder neue Ackertheorie, von *I. A. H.* Magdeburg 1744. 4.

285 L'art de s'enrichir promptement par l'agriculture par Mr. *Despommiers*. à Paris 1763. 8.

286 Die Kunst, sich geschwinde durch den Ackerbau zu bereichern, alles durch Erfahrung bewiesen, aus dem Französis. übersetzt. Augsp. 1763. 8.

287 *Gabriel Rieve* Directions let by a Gentleman to his sons for the improvement of barren and heathyland. Lond. 1674. 4.

288 *Ioh. Fried. Neumanns* Beweis vom schlechten Kornbau und dessen Verbesserung. Berlin 1748. 4.

289 *Ejusd.* Discours vom schlechten Kornbau. Berl. 1748. 4.

290 *Ej.* Vorschlag zu Verbesserung des Ackerbaues im Grossen. Berlin 1748. 4.

291 *Ej.* Gedanken und Vorschläge zur wirklichen Verbesserung des Ackerbaues, und Vermehrung der Körner im Grossen, ohne Unkosten und Künsteleyen. Brandenburg 1765. 4.

292 Neue Acker-Theorie nach der *Kretschmarschen* Pflugart. Magdeburg 1749.

293 Remontrances sur le defaut du Labour par *Pierre Bellon*. à Paris 1558. 8.

294 *Manuel des Champs*, ou Recueil choisi instructif & amusant de tout ce, qui est le plus necessaire & le plus utile pour vivre avec aisance & agrémens à la Campagne, par Mr. *de Chauvallon*. à Paris 1764. 8.

295 Nouva maniera de seminare &c. par divers Academiciens georgophiles de Florence. Fiorenz. 1764.

296 Mr. *Monnier* sur quelques experiences d'Agriculture. à la Rochelle 1764.

297 *Nic. Oest* akademische Abhandlung von dem Ackerumsatze. Flensburg 1765. 8.

298 *Gottfr. Schmids* Verbesserung des Ackerbaues, auch Vermehrung aller jährlichen Früchte und Herrschaftl. Gefälle. Frankenhausen 1764 8.

II. Klasse. 3. Abtheilung.

Inventores.

Vorschläge zu neuen Pflügen und Acker-Maschinen.

299 C. F. *v. Borne* Beschreibung einer ganz neuen Erfindung, das Getreide mit wenigen Kosten zu säen. 1752. 4.

300 *Kretschmars* Bedenken über die von dem Herrn *von Borne* gegebene Nachricht von einer neuerfundenen Ackerbau-Maschine. 1752.

301 *v. Borne* Beantwortung gegen *Kretschmars* Bedenken über seine Säe- und Acker-Maschine. Berlin. 1752.

302 Mémoire sur la pratique du semoir. à Lyon. 1762. 8. 2 Part.

303 *Ioseph von Locatelli* Beschreibung eines neuen Instruments zum pflügen und säen zugleich. 1603. 4.

304 Die Gold-Tinctur des Landmannes, oder wunderbare Vermehrung der Getreidearten. 1758.

305 *G. v. Schmiedens* Bestimmungen zur Verbesserung des Ackerbaues, in Absicht auf Vermehrung alljährlicher Früchte. Frankenhausen 1764. 8.

306 Il carro di Cerere: overo propoſti ad Aleſ. del Borro per la coſtruzione d'un nuovo inſtrumento faciliſſimo e di poca ſpeſa &c. Lucca 1699. 4.

307 *Iohn Elvelyn* Letter concerning the ſpanish Sembrador. London.

308 Explication des pieces à la conſtruction de la machine inventée à Milan, par le Marquis *Alexandre del Borro*, pour labourer la terre ou Charruë ſans beſtiaux. 4.

II. Klasse. 4. Abtheilung.

Suppeditores.

Vorschläge zu künstlichen Handgriffen und Haushalts-Künsten.

309 C. *I. B.* Entdeckte Gruft natürlicher Geheimnisse, oder bewährte Künste, die Landgüter merklich zu verbessern. Leipzig 1752. 8.

310 *Falconeus* de secretis agri. Lut. 1560.

311 Freye Gedanken über die Schwedische Entdekkung, aus Haber Rocken und Weitzen zu machen. Breslau 1760.

312 *La Porta* magia naturalis.

313 *Rousseau* secrets & remedes eprouvés. à Paris 1718.

314 Moyen de multiplier beaucoup & à peu de fraix par l'usage de la matiere universelle le froment & tout autre grain, que l'on seme au mois d'octobre & de mars. à Paris. 12.

315 *I. B. v. Wichmannshausen* ökonomisches Allerley. Leipzig 1762. 8.

316 Der ökonomische Tausend-Künstler, mit einem Anhange von sympathetischen, antipathetischen und andern Künsten. Frankf. 8.

317 Die Kunſt, ſich geſchwinde durch den Ackerbau zu bereichern. Augſpurg 1760.

318 Curioſités de la nature & de l'art, par Mr. *Vallemont*. à Bruſs. 1723. 8.

319 Le ſecret de ſecrets, ou le ſecret de faire rapporter aux terres beaucoup de grains avec peu de ſemence; utile aux Laboureurs, par N. *Prieur de la Perrerie*. Lyon 1698. 12.

320 Les ſecrets & merveilles de la Nature. à Rouen 1699.

II. Klasse. 5. Abtheilung.

Annonarii.

Von Verwahrung und Nutzung des Korn-Vorraths.

321 Essai sur la police generale des Grains par Mr. *Herbert.* à Berlin 1755. 8.

322 *Herberts* Versuch einer allgemeinen Korn-Policey, nebst zween Abhandlungen über die Preise und den Landbau. Berlin 1756. 8. übersetzt von *Ioh. Sam. Hallen.*

323 Traitè de la Nature, Culture, Police, Commerce & Intereſt des grains. à Paris. 12.

324 Traité de la Conservation des grains & en particulier du Froment, par Mr. *Duhamel de Monceau.* à Paris 1753. 8.

325 Della perfetta conservatione del grano discorso di *Bartolomeo Intieri.* Napoli 1754.

326 *Ros. Fr. Unger*, von der Ordnung der Fruchtpreise. Göttingen 1752. 8.

327 Recherches sur la valeur des monoies & sur le Prix des Grains avant & après le Concile de Francfort. à Paris 1762.

328 *Ioh. Albrecht Philippi*, der vertheidigte Kornjude. Berlin 1765. gr. 8.

329 *Faggot* Kornhus bygnad. Stockh. 1758. 4.

330 Dissertation phisi-eçonomique ou nouvelle façon de conserver le Blé, le Froment & autres denrées semblables pendant bien des années par Mr. *Marc Ant. Plenciz* traduit du latin. Vienne 1765. gr. 8.

331 *Marc. Ant. Plenciz* nova ratio Frumenta aliaque Legumina quam plurimis annis integra salvaque conservandi. Vindeb. 1765. 8.

332 Eben daſſelbe deutſch; eben daſelbſt.

II. Klasse. 6. Abtheilung.

Calculatores.

Vom Anschlage und Verbesserung der Güter.

333 *Rud. Chr. v. Bennigsen* ökonomisch-juristische Abhandlungen vom Anschlage der Güter, 2 Theile. Leipzig 1761. 8.

334 *Christoph Hermann von Schweder* von Anschlagung der Güter nach dem jährlichen Abnutz. Stettin 1757. 8.

335 Das wichtigste Augenmerk bey Verbesserung eines Staats, auch der allgemeinen Landesökonomie, oder praktischer Unterricht von den Landesvermessungen zu Verbesserung der Feldmarken. Stutgard 1765. 4.

336 *C. H. Wilke* Verbesserung des Staats, aus mathematischen und ökonomischen Gründen. Leipzig 1765.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Dritte Klasse.
Praticultura.

Von den natürlichen und künstlichen Wiesen.

❀ ❀ ❀

Enthält Werke, welche insbesondere von Wiesen, deren Nutzung und Verbesserung, auch von Anlegung künstlicher Wiesen und Anziehung allerley Arten von Futterkräutern handeln.

Bibliotheca
Botanico-physico-economica.

III. Klasse.

Praticultura.

Von natürlichen und künstlichen Wiesen.

337 *Johann Christoph Bernhards* vollständige Abhandlung vom Wiesenbau, sowol dem natürlichen als künstlichen. Frf. 1764. 8. 2te Aufl.

338 De l'eau relativement à l'œconomie rustique, ou Traité de l'irrigation des prés par Mr. *Bertrand.* Avignon 1764. 8.

339 *Ejusd.* Abhandlung von Wässerung der Wiesen, aus dem Französis. übersetzt. Nürnberg 1765. 8.

340 Bericht für den Landmann von den vornehmsten Futterkräutern und dem Welschen Korn. Zürch 1764. 8.

341 *Dithmar* de Trifolii cultura. 1728. 8.

342 Mémoire sur le Raygrass, ou faux seigle par Dom. *I. P. Miroudot.* à Nancy 1760. sec. edit. 1761. 12.

343 Abhandlung vom Raygrase des Hrn. *Miroudot.* Carlsruhe 1762. 8.

344 *P. E. Lüders* kurze Nachricht vom Kleverbau. Flensburg 1761. 12.

345 Saint Foine improved. a Discourse shewing the utility and benefit, which England hath and may receive by the grasses called S. Foyne. London 1674. 4.

346 Mémoire sur la culture du Saint foin. à Paris 1764. 4.

347 Prairies artificielles, ou moyens de perfectioner l'Agriculture dans les terreins secs & steriles de toutes les Provinces sur tout en Champagne. à Brussel 1758. sec. ed. 8.

348 *Daniel Gottfr. Schrebers* Anweisung, wie der Flugsand stehend, und dürre Felder zu Wiesen zu machen. Leipzig 1764. 8.

349 *Ioh. Christ. Schrebers* botanische ökonomische Abhandlung vom Grasbau. Leipzig 1763.

350 Unterricht, wie die vornehmsten Futterkräuter zu pflanzen und zu benutzen sind. Carlsruhe 1762. 8.

351 A compendious method for the raising of the italians Brocoly, Spanish Chardon, Celeriac, Finochi and other foreign Kitchen Vegetables; As also an account of the la Luserne, Saint foine, Clover, and other grass seeds &c. Lond. 1729. 8. 4 edit.

352 *Steph. Schwitzers* Methode, Brocoli zu bauen, nebst einer Nachricht von der Lucerne und andern Grassaamen, auch der Methode Leemen zu brennen, welchem beygefüget ist, eine Beschreibung des Cytisus. Leipzig 1755. 8.

353 *Stenius* Mossas fordrifnarde Stockh. 1762. 8.

354 (*Lagerlof*) Swar om Mostupne Angar. Stockh. 1762. 8.

Biblio-

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Vierte Klasse.
Pecora.

Von dem in den Haushaltungen zu haltenden Vieh.

IV. Klasse.

I. Abtheilung. Pecuarii.

Vom Vieh überhaupt.

355 *Brauner* Boskap och Fäderfä. Stockholm 1755. 8.

356 *Ej.* om Baroskoy, Löffkoy. Stockh. 1761. 8.

357 *Buderi* Diss. de vitiis pecorum venalium. Jenæ 1740.

358 *Sal. Fischers* Unterricht von der Viehzucht. Hannov. 1737. 8.

359 *F. A. Fischers* Schreiben an seine Landesleute, den Ackerbau und Viehzucht in Sachsen betreffend. Chemnitz 1763. 8.

360 *Gerh. Feldmanni* Jus Georgicum de inclusione animalium aliisque rei agrariæ argumentis. Lipsi. 1679.

361 *Forbes* Boskaps Skiötsel. Stockh. 1760. 8.

362 *Bart. Lud. Huckels* Abhandlung von dem Hornvieh. Cüstrin 1747.

363 *Ej.* Abhandlung von den zahmen Schweinen. Starg. 1746.

364 *Ej.* Abhandlung von den Ziegen und zahmen Schweinen. Frankf. 1756. 8. 2te Aufl.

365 *P. Horati* Kunſtbüchlein von Menſchen und Vieh. 1702. 8.

366 *A. S.* Wohlerfahrner Landwirth, welcher Unterricht giebet, wie man Rindvieh, Schafe ꝛc. aufziehen, mäſten und allen Krankheiten abhelfen ſolle. Leipz. 1751. 8.

367 *Lagerloff* miölke Kov. Stockh. 1719. 8.

368 The natural hiſtory of the Horſe, to which is added that of the Aſs, Bull, Cow, Ox, Sheep, Goat, and Swine, tanslated from the french of Mr. *de Buffon*. London 1762. 8.

IV. Klasse. 2. Abtheilung.

Opiliones.

Von den Schafen und Schäfereyen.

369 *Ahlström* den swenska waardande Faaraherdens trogna Wägwisare. Stockh. 1727. 8.

370 *Ej.* Faaraherdens hemliga Konster. ib. 1733. 8.

371 Kort och tilförlitelig Underwisning om en rätt Faaraskjötsel. Stockh. 1746. 8.

372 *Peter Ad. Gatt* Diss. om Schäferiernes uphiälpande i Finnland. Abo 1762. 4.

373 *Carl Aag. Geutebrücks* Unterricht von Schafen und Schäfereyen. Erf. 1765. 8.

374 *Fr. Wilh. Hastfers* Goldgrube eines Landes in der Verbesserung der Schafzucht, aus dem Dänischen übers. Coppenh. 1756. 8.

375 *Id.* von der Zucht und Wartung der Schafe. Leipz. 1762. 2te Aufl.

376 *I. C. Hirsch* redlicher Schäfer, oder umständliche Beschreibung einer Schäferey. Anspach 1764. 8.

377 *Bart. Ludw. Hückels* Abhandlung vom Schafvieh. Stargard 1745. 8.

378 *A. S. D. D.* jüngsterbauete Schäferey. Leipz. 1641. 8.

379 Unterricht vor den Sächsischen Landwirth von Verbesserung der Schafzucht. Dresd. 1764. 8.

380 Der redliche und aufrichtige Schäfer, nebst dem fleißigen Geiß- und Ziegen-Hirten. Nürnberg 1710. 12.

381 Abhandlung von der Schafswolle, ihren verschiedenen Gattungen, und wie sie zum Gebrauch der Manufacturen am besten zuzubereiten, aus dem Französ. Strasb. 1765. 8.

IV. Klasse. 3. Abtheilung.

Hippocomi.

Von den Pferden, deren Wartung und Treßirung.

382 The Gentleman's Farriery or a practical treatise on the Diseases of Horses by *I. Bartlet.* Lond. 1759. 8.

383 Le Gentilhomme Marechal, tiré de l'anglois de Mr. *Iean Bartlet.* à Paris 1756.

384 La science ou Manuel des Ecuyers sur les differens Rémédes souverains pour la guerison des maladies qui arrivent aux Chevaux par *Carbon de Begrieres.* à Paris 1751. 8.

385 *W. E. v. Berga* neue Reitkunst. Tübing. 1753. 8. 3te Aufl.

386 *A. M. Born* Grundregeln zum Reiten. Hildesh. 1743.

387 L'Hyppiatrique par Mr. *Bourgelat.* S. unten 488.

388 Le Marechal de poche d'un Cavalier par Mr. *Guillaume Bourdon.* à la Haye 1737. 8.

389 Farriery improu'd, or a compleat Treatise upon the art of Farriery by *Henry Braken.* London 1739. 8.

390 La Cavallerie françoise par *Salomon de la Broüe.* à Paris 1646. fol. 4 Edit.

391 L'art de monter à Cheval par le Baron *d'Eiſenberg*. à la Haye. 1740. fol.

392 *Ej.* wohleingerichtete Reitſchule. Zürich 1748. fol.

393 *Ej.* Deſcription du Manege moderne dans ſa perfection. à la Haye 1727. gr. fol.

394 Dictionaire des Termes du Manège moderne pour ſervir de Supplement à l'Art de monter à Cheval du Baron *d'Eiſenberg*. à Amſterdam 1747. fol.

395 L'anti Maquignonage pour eviter la ſurpriſe dans l'emplette des Chevaux ou l'on traite de leur perfection & de leurs defauts par *le Même*. à Amſt. 1765. fol.

396 *Ej.* aufgedeckte Roßtauſcherkünſte. Leipz. 1765. lang fol.

397 Le parfait cocher. à Paris 1744. 8.

398 The Gentlemen's practical Farrier, in which the common Diſeaſes incident to Horſes with the proper Methods of Cure are clearly laid down. London 1762. 8.

399 Cavallo frenato di *Pierro Antonio Ferraro*. Neapol. 1602. fol.

400 Trattato dell' imbrigliare, atteggiare, & ferrare Cavalle de *Ceſare Fiaſchi*. in Venetia 1614. 4.

401 Obſervations ſur les Chevaux par *la Foſſe*. à Paris 1754. 8.

402 *Ej.* Obſervations and Diſcoveries made upon Horſes with a new method of Shoeing of the Sieur *la Foſſe*. London 1759.

403 Le nouveau parfait Marechal par *de Garſault*. à la Haye 1741. 4. ſeconde Edit. à Paris 1746.

404 Traité des Voitures pour ſervir de Supplement au nouveau parfait Marechal. à Paris 1756. 4.

405 L'Anatomie generale du Cheval, traduit de l'Anglois par *F. A. Garſault*. à Paris 1732. 4.

406 The Gentlemans compleat Jockey, with the perfect Horſeman by *A. S. Gent*. Lond. 1697. 8.

407 The experienced Farrier or Farring compleated in two books phyſical and chirurgical by *E. R. Gant*. London 1681. 4. it. 1720. 8.

408 Merchi delle Razze de Cavalli di *Giacomo di Grandi*. in Venezia 1724. 8.

409 The compleat Horſeman and expert Farrier by *Thom. de Grey*. Lond. 1651. 4.

410 Die edle Reitkunſt, von *M. H. Grieſebach*. Eiſenach 1755. 8.

411 Ordini di Cavalcare del Sig. *Frederico Griſone*. in Venetia 1584. 4.

412 L'Ecole de Cavallerie par *de la Gueriniére*. à Paris 1736. 8. II. Tom. 3 edit. 1751. gr. fol. & 1756. 8.

413 Manuel de Cavallerie ou l'on enſeigne la Connoiſſance du Cheval, l'Embouchure, la Ferrure, la Selle &c. par Mr. *de la Gueriniére*. à la Haye 1742. 8.

414 *Ej*. Elemens de Cavallerie contenant la Connoiſſance du Cheval. a Paris 1754. 8. II. Vol.

415 *W. H. H.* vollkommene Pferd- und Reitſchule. Nürnberg 1689. Fol.

416 *Matth. Hodſon* der Engliſche Stallmeiſter und bewährte Roßarzt, aus dem Engliſchen. Leipz. 1765. 8. neue Aufl.

417 Die beſte und bewährteſte Erfindung wider das Koppen der Pferde. Uffenheim 1764. 8.

418 *Krausens* Englischer edler Gestüt-Garten von der Pferde- und Maulthierzucht. Nürnb. 1724. 12.

419 *Christ. Jac. Lieb* Reitkunst. Dresd. 1616.

420 *Georg Engelhart von Lohneisen* neueröfnete Hof- Krieges- und Reitschule, edirt von *Val. Trichter.* Nürnb. 1729. Fol.

421 *Ej.* gründlicher Bericht des Zäumens und ordentlichen Austheilung der Mundstücke und Stangen, 1588. Fol.

422 A general System of Horsemanship in all it's branches of *William Cavendish Duke of Newcastel.* Lond. 1743. Fol.

423 Nouvelle & extraordinaire maniere de dresser les Chevaux par le D. *de Neucastle.* à Londres 1737. Fol.

424 Des Herrn *von Neucastel* Lehrart die Pferde zu treßiren, aus dem Englischen übersetzt. Nürnb. 1729.

425 Le nouveau Newcastel, ou nouveau traité de Cavallerie. à Lausanne 1744. 8.

426 Des Herrn *Wilh. von Neucastle* Reitbahn, oder vollkommener Stallmeister, mit des Herrn von *Solleisel* Anmerkungen. Nürnberg 1764. Fol. neue Aufl.

427 Handbuch vor einen Reuter von *Ohle Madsen.* Altona 1763. 8.

428 *Markhams* Master Piece containing all Knowledge belonging to the Smith, Farrier, or Horse-Leach, touching the curing all Diseases in Horses. Lond. 1710. 4.

429 La Practique du Cavalier, ou l'exercice de monter à Cheval, par *Roué de Menou* Seigneur *de Charnizay.* à Paris 1650. 4.

430 L'Exercice de monter à Cheval enſemble le Manege Royal de Mr. *Pluvinel* & *de Charnizay*. à Paris 1660. 8.

431 La Cavallerie Françoiſe & Italienne, ou l'art de bien dreſſer les Chevaux par *Pierre de la Noue*. Strasb. 1620.

432 A method of breaking Horſes and teaching ſoldiers to ride, deſigned for the Uſe of the Army, by *Henry Earl of Pembroke*. Lond. 1761. 8.

433 Le Manege Royal par Mr. *Antoine de Pluvinel*. à Paris 1623. gr. Fol.

434 *Ej.* Inſtruction du Roy ou l'Exercice de monter à Cheval. à Amſterd. 1668. Fol.

435 *Joh. Chriſtoph Pinters von der Au* neuer vollkommener, verbeſſerter und ergänzter Pferd-Schatz. Frankf. 1688. Fol.

436 The art of Farriery both in Theorie and Practice containing the Cauſes, Symptoms and Cures of all Diſeaſes incident to Horſes, by *John Reves*. Salisbury 1763. 8.

437 Die edle Reitkunſt. Eiſenach 1755. 8.

438 Der vollkommene Pferde-Kenner, welcher nicht nur alle Schönheiten und Fehler zu erkennen giebet, ſondern auch anweiſt, wie letztern abzuhelfen iſt, durchgeſehen von *W. F. von Reizenſtein*. Uffenheim 1765. 4.

439 Neue Reitſchule, vorſtellend einen vollkommenen Reuter in allen Lectionen, in Kupfer geſtochen von *Joh. Elias Ridinger*. Augſp. 1734.

440 *Ej.* Vorſtellung und Beſchreibung der Schul- und Campagne-Pferde nach ihren Lectionen. Augſp. 1760.

441 La Marechallerie de *Laurent Ruſé*. à Paris 1610. 4.

442 La Connoissance des Chevaux, leur Anatomie, leurs bonnes & mauvaises qualités, leurs Maladies, & les Rémédes qui y conviennent par *I. de Saunier.* à la Haye 1734. Fol.

443 *Ej.* l'art de la Cavallerie, ou la manière de devenir bon Ecuïer, par *Gaspar de Saunier.* à Amsterd. 1756.

— Neue Entdeckungen an Pferden von *Dan. Gottfr. Schrebern.* Vid. infra 483.

444 L'art du Manege par Mr. *de Sind.* à Bonn. 4.

445 Le veritable parfait Marechal par le Sr. *de Solleysel.* à Geneve 1677. 6 edit. Fol. & à Paris 1754. 4. II. Vol.

446 Des Herrn *von Solleysels* vollkommener Stallmeister. Genf 1706. 4. II. Theile.

447 *Ej.* the compleat Horseman, traslated by *William Hope.* Lond. 1717. Fol.

448 De nederlandse Stalmeester te Gravenhage 1763.

449 Philippica ou Haras des Chevaux par *Jean Tacquet.* à Anvers 1614. 4.

450 Ruses for bad Horseman, by *Charles Thomson.* Lond. 1762. 8.

451 *Val. Trichters* Pferdebuch. Nürnb. 1717. 8.

452 Konst om Pærden te kennen, misgaders om derselven Ziektens en Gebrecken te geneezen door beprœfde Middelen, uyt de Franse van de Heer Abt *de Villers.* Amsterd. 1765. 8.

453 *Johan Walther* Beschreibung der Pferde und Viehzucht, wie auch allerhand künstlichen Roß- und Vieh-Arzeneyen. Erfurt 1652. 8.

454 *Johann Conrad Weybolds* kunstgeübter Reuter. Nürnb. 1710. Fol.

455

455 *Georg Simonis Winter ab Adlersflügel* Eques peritus & Hippiater expertus, oder wolberittener Cavallier und wolerfahrner Roßarzt, lateiniſch und deutſch. Nürnb. 1678. Fol.

456 *Ej.* wolerfahrner Roßarzt, beſonders. Nürnb. 1678. Fol.

457 *Ej.* Stüdterey, daß iſt neue wolbeſtellte Fohlenzucht. Nürnb. 1703.

458 *Ej.* curioſer Stallmeiſter, 1691. 8.

459 *Joh. Chriſtoph Zehentners* Unterricht von der Pferdezucht. Berlin 1754. 8.

460 *Ej.* Abhandlung von der Kunſt Pferde zu kennen. Frf. 1757. 8.

461 *Ej.* Unterricht im Reiten. Frf. 1753. 8.

462 La Connoiſſance parfaite des Chevaux contenant la manière de les gouverner & de les conſerver en ſanté; l'art de monter à Cheval, & de dreſſer les Chevaux de Manege avec un nouveau Dictionaire de Manege. à Paris 1761. II. Vol.

IV. Klasse. 4. Abtheil.

De morbis pecorum.

Von den Viehseuchen u. Krankheiten.

a) Von den Krankheiten beym Horn- und andern kleinen Viehe.

463 *Behrens* Vorschläge von einigen Hülfsmitteln wider die Viehseuche. Braunschw. 1746.

464 Neue bewährt gefundene Arzeneymittel wider die Viehseuche, Prenzl. 1746.

465 Vier Schriften für den Sächsischen Landwirth, die jetzt graßirende Viehseuche, die Ursachen derselben, auch Hülfsmittel und Anstalten dagegen betreffend, nebst einem Vorschlage zu einer Assecuranz-Societät. Leipzig 1765. 8.

466 *Böttticher* de causis & remediis luis contagiosæ boum. Hafniæ. 8.

467 *Schellerts* vermehrter und gewiß curirender Vieharzt. Frankf. 1749. 8.

468 *Strodtmanns* bewährte Arzneymittel für das Rindvieh und die Schweine. 8.

469 *Franz Joh.* Freyh. *v. Tamms* Vieharzneykunst. Wien 1765. gr. 8.

470 *Joh. Nicolas Textors* Versuch, wie die giftige ansteckende Viehseuchen unter Hornvieh und Pferden zu curiren. Carlsr. 1739. 4.

471 *Ej.* Bericht, wie Viehseuchen unter dem Hornvieh und Pferden wohl erkant, präserviret, und curiret werden können; nebst einer Abhandlung von Pferde- und andern Viehkrankheiten. Stutgard 1765. 8.

472 Dissertation sur la Mortalité des Moutons en Boulonnois par Mr. *Desmars*, 1762.

b) Von Krankheiten bey Pferden.

473 Roßarzneybuch. Berlin 1748. 8.

474 *Dionis. Robertson* Pferdearzneykunst. Frankf. 1765. 8. neue Aufl.

475 *Joh. Fuchsens* aufrichtiger Roßarzt. Leipzig 1733. 8.

476 *Ejusd.* Vollkommenes Roßarzneybuch. Leipzig 1721. 8.

477 Der Englische Stallmeister und bewährte Roßarzt. Leipz. 1756. 8. 2te Aufl.

478 *Gerhardi* Roßarzneybuch. Nürnberg 1721. 12.

479 *I. V. Vogels* Roßarzneybuch, und Unterricht, wie ein krankes Pferd den Umständen nach zu erkennen. Wolfenb. 1716. 8.

480 Wohlbewährtes Roßarzneybuch. Nürnb. 8.

481 *I. A. Kerstings* sicherer und wohlerfahrner Huf- und Reitschmidt. Cassel 1760. 8.

482 *Fuchsens* wohleingerichtetes Roßbuch. Leipzig 1756. 8.

483 *D. G. Schrebers* neue Entdeckungen an Pferden, zum Behuf der Armeen, Landwirthe und Churschmiede. Halle 1759. 8.

484 Der nach medicinischen Lehrsätzen sicher curirende Pferdearzt. Leipzig 1748.

485 *I. V. V. N. P. C.* Roßarzneybuch. Wolfenb. 1716. 8.

486 *Joh. Gall. Lucans* Roßarzneybuch. Leipz. 1728. 8.

487 *Mich. Böhmen* Roßarzneybüchlein. Prenzlow 1740. 8.

488 Pharmocopæia hippiatrica, or the Gentleman Farrier's Repoſitory of elegant and improved Remedies for the Diſeaſes of Horſes. London 1765. 8. 2. Part.

489 Elemens d'Hippiatrique ou nouveaux principes ſur la Connoiſſance & ſur la Medicine des Chevaux par *Mr. Bourgelat.* à Lyon 1751.

490 Des Herrn *la Foſſen* Abhandlung vom wahren Sitze des Rotzes bey den Pferden, überſetzet von *Dan. Gottfr. Schrebern.* Halle 1752. 8.

491 *D. Heinrich Brackens* verbeſſerte Roßarzneykunſt. Altenb. 1758. 8.

492 A new Treatiſe on the Diſeaſes of Horſes, by *Will Gibſon.* Lond. 1754. 8. II. Vol.

493 A Treatiſe on the Diſeaſes and Lameneſs of Horſes, by *W. Oſmer.* Lond. 1761.

— *Winters ab Adlersflügel* Roßarzt. S. oben 456.

Bi-

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Fünfte Klasse.
Syluicultura.

Vom Holz-Anbau und Wartung der Wälder.

❀ ❀ ❀

Enthält Werke, welche von wilden Bäumen, deren Anbau, Wartung, auch von Nutzung der Wälder handeln.

V. Klasse.

Syluicultura.

a) Von Bäumen überhaupt.

494 *Georg Andreas Agricola* eröfnetes Geheimniß von der Universal-Vermehrung aller Bäume und Staudengewächse. 4.

495 *Agricola* Universal-Vermehrung aller Bäume Stauden und Blumengewächse. Regenspurg 1716. 3 Th. 8. Frankf. 1752. Fol.

496 *Ejusd.* Agriculture parfaite traduit de l'allemand. à Amsterd. 1720. 8.

497 *Ulyssis Aldrovandi* Dendrologia. Francof. 1771. Fol.

498 Anweisung zu der Meßkunst der Höhe und Dike des stehenden und liegenden Holzes. Frankf. 1758. 8.

499 L'Arpenteur Foretier, ouvrage utile. à Paris 1764. 8.

500 *Joan. Conr. Axtius* de arboribus coniferis & pice conficienda. Ienæ 1679. 12.

501 *Bacconii* Sylvæ Sylvarum. Amst. 1661.

502 *I. Gottl. Beckmanns* gegründeter Versuch und Erfahrung von der Holzsaat, 2 Theile. Chemnitz 1765. 3te Aufl.

503 *Ej.* Beyträge zu Verbesserung der Forstwissenschaft, als ein dritter Theil der Versuche von der Holzsaat. Chemnitz 1763. 8.

504 *Ej.* Anweisung zur Forstwissenschaft.

505 *Ej.* Abgekürzter Auszug, und in hiesige Mundart überbrachter, des Herrn *Beckmanns* Beschreibung der Holzsaat von *Buchenblock.* Zurich 1760. 8.

— *Ej.* Forst-Calender. (S. unten 636.)

506 *Petr. Bellonius* de arboribus coniferis, resiniferis &c. Paris 1553. 4.

507 Berechnung des Bau- und Werkholzes, wie solches nach Kubikschuhen zu verkaufen ist. Laubach 1763. 8.

508 *I. I. Büchtings* geometrischer Grundris zu einer regelmäßigen wirthschaftlichen Verwaltung der Waldungen. Halle 1764. 8. 2te Aufl.

509 *Ej.* über *I. G. Beckmans* Schrift gegründete Versuche und Erfahrungen von der zu unsern Zeiten so nöthigen Holzsaat. Halle 1765. gr. 8.

510 Brauner wilda trus plantening. Stockh. 1759. 8.

511 *H. Carl v. Carlowitz* Sylvicultura oeconomica, oder Anweisung zur wilden Baumzucht, mit einem dritten Theile versehen von *Iul. Bernh. von Rohr.* Leipz. 1732. Fol. 2te Aufl.

512 *Ioan du Choul* de varia Quercus Historia. Lugd. 1555. 8.

513 Heart of Oak, the british Bulwark by *Roger Fischer.* London 1764. 8.

514

514 Traité des arbres & arbuſtes qui ſe cultivent en France en pleine terre, par Mr. *Duhamel.* à Paris 1755.

515 La Phyſique des Arbres, par le même. 2 Vol. à Paris 1758. 4.

516 *Ej.* Des ſemis & Plantations des arbres & de leur Culture; ou Méthode pour multiplier & élever les arbres & les plantes en maſſif & en avenuës. à Paris 1760. 4.

517 *Ej.* L'exploitation des Bois. à Paris. 4.

518 *Ej.* Abhandlung von Bäumen, Stauden und Sträuchern, überſetzt von *Carl Chriſtoph Oelhafen.* Nürnb. 1762. 4. II. Theile.

519 *Ej.* Von der Holzſaat und Pflanzung der Waldbäume. Nürnb. 1763. 4.

520 *Ej.* Naturgeſchichte der Bäume; darinnen von Zergliederung der Pflanzen gehandelt wird. Nürnb. 1764. 4.

521 *Wilh. Ellis* von Erbauung des Zimmerholzes, oder die vorzüglichſte Art, verſchiedene Ländereyen mit Holz zu verſehen, überſetzet von *H. v. F. P.* Leipz. 1752. 8.

522 *Ioh. Evelyn* Sylva or a diſcourſe of Foreſt-trees. Lond. 1667. Fol. & 1679.

523 Gegründete Gedanken über die Conſervation der alten und Anlegung neuer Holzungen. Plön. 4.

524 *Carl Aug. Geutebruck* Anweiſung, wie mit dem Anbau des Holzes zu Werke zu gehen. Erfurt 1757. 8.

525 Grundriß der practischen Forstwissenschaft. Frankf. 1764. 8.

526 Systematischer Grundriß der Forstwissenschaft, oder Anweisung einer regelmäßigen und systematischen Forstnutzung. Stutgard 1764. 8.

527 *I. W. F. Hagers* Unterricht von dem Waldbau. Copenh. 1764. 8.

527 b) *Hoffmanns* Beyträge zu Verbesserung des Wachsthums des wilden Holzes.

528 *Iaques Howel* Dendrologie ou la Foreſt de Dodonne. à Paris 1641. 4.

529 *I. L. Huberts* Abhandlung von dem allgemeinen Holzmangel, und den Mitteln, solchen zu steuren. Frankf. 1765. 8.

530 *Chr. Gottfr. Iacobi* Abhandlung von der rechten Art die Eichbäume zu säen, zu pflanzen und zu erhalten. Halle 1761. 8.

531 *M. C. Käplers* Anleitung zu mehrerer Erkentnis und Verbesserung des Forstwesens. Eisenach 1762. 8.

532 *Friedr. Küffneri* Architectura vivarboreo-neosynemphyteutica. 1716.

533 *Iob. Melch. Kühn* Anweisung zur Holzcultur. Nürnberg. 8.

534 Ej. Abhandlung von der nöthigen Conservation des Holzes. Nürnberg 1764. 8.

535 *Pet. Kretschmarschs* Vorschläge, wie das Holz zu vermehren. Leipz. 1746. 8.

536 *Lidbeck* de Sylvicultura Scaniæ. Lund. 1757. 8.

537

537 *Ovidii Mondalbani* Dendrologia seu arboretum. Franc. 1690. Fol.

538 *Wilh. Gottfr. Mosers* Grundsätze der Forstwissenschaft. Frankf. 1756. 2 Theile, gr. 8.

539 *Ioh. Nicol. Martini* Forst- und Waldwesen. Ulm 1731. 8.

540 *Ioh. Iac. Ott* Dendrologia Europæ mediæ, oder Saat, Pflanzung und Gebrauch des Holzes, nach den Grundsätzen des Hrn. *Duhamel.* Zürch 1763. gr. 8.

541 *Carl Christ. Orttels* Beweis, daß die Matheſis beym Forstwesen unentbehrliche Dienste thue. Eisenach 1765. 8.

542 *Iul. Bern. v. Rohr* Geschichte der an sich wild wachsenden Bäume und Sträuche in Deutschland, verbessert von *I. G. Franken.* Leipz. 1754. 8. 2te Aufl.

543 Samlung vermischter Nachrichten, wie der Holzwachs befordert, und dem Mangel gesteuert werden könne. Anspach 1762. 8.

544 *Scamaſius* de Cultura arborum. Norimb.

545 *Christ. Carl Schermers* Gedanken über die Conservation der alten und Anlegung neuer Holzungen. Frankf. 1748. 8.

546 *Fried. Ulr. Stisser* Forst- und Jagdhistorie der Deutschen. Leipz. 1754. letzte Aufl. verbessert von *H. G. Franken.*

547 *Sylvander* von der Natur, Eigenschaft und Fortpflanzung der wilden Bäume; ingleichen von Verbesserung der Waldungen. Wolfenb. 1752. 4.

548 *Ioh. Fried. Stahls* allgemeines ökonomisches Forstmagazin. Stutgard. gr. 8. 5 Bände, wird fortgesetzet.

549 *Thierrat* observations sur la Culture des arbres.

550 Deutlicher Unterricht von der wilden Baumzucht. Frankf. 1753. 8.

551 Oekonomischer Unterricht zur wilden Baumzucht. Frankf. 1753. (Ist vermuthlich mit vorigen einerley.)

552 Vorschlag einer nützlichen Zimmeranlage, nebst einigen Anhängen, wie man bey den Waldungen den Holzverkauf pflegen, den baldigen Anflug des jungen Holzes zuwege bringen, und dem Holzmangel abhelfen könne. Ulm 1752.

553 Vorschlag einer nützlichen Wegebesserung nebst verschiedenen Anhängen, die neuerfundene Einrichtung der Zimmer und Anflug des jungen Holzes betreffend. Ulm 1753. 8.

554 *Georg Carl Weyland* kurze Abhandlung von Jagd- und Forstsachen. Frankf. 1765. 8.

555 Le Toisé & le Tarif general des Bois contenant ce qu' il faut observer en coupant les bois pour batir. à Paris 1696. 8.

b) Abhandlung von einzelnen Bäumen.

556 L'art de cultiver les Peupliers d'Italie, par Mr. *Pelée de St. Maurice.* à Paris 1762.

557

557 Die Kunst Italienische Pappelbäume aufzuziehen, übersetzet. Leipzig 1764.

558 *Ioach. Steigii* Beschreibung des Lindenbaumes. Wittenb. 1657. 4.

559 *Schræers* Beschreibung des Eschenbaumes oder Fraxini. Frankf. 1700. 8.

560 *Mich. Bapstii* Iuniperetum oder Wachholdergarten. Eisleben 1605. 4.

561 *Adami* Seltenheiten bey einem Buchbaum. Breslau 1756. 8.

562 Wienberg Oxeltrad. Stockh. 1747. 8.

c) Von der Holz- und Forstgerechtigkeit.

563 *Ioh. Iod. Beck.* von der Forstlichen Obrigkeit, Forstgerechtigkeit & cet. Nürnberg 1748. 2te Auflage.

564 *Ernst Gregel* de Jurisdictione forestali. 1661. 4

565 *Sim. Fried. Hahn* vom Jagd- und Forstrecht

566 *Ioan Ernst Hering* de jure sylvæ & venationis. Dresd. 1665.

567 *Carl von Heppe*, der sich selbst rathende Jäger, oder 117 streitige Fälle von Forst- Jagd- und Fischereysachen. Augsp. 1753. 8.

568 *Seb. Kraiser* jus foresti Romano-bauaricum. Neoburg 1650. 8.

569 *Ioan Leiterberger* de jure venatorio Foreſtali. Argent. 1722.

570 *Schreiters* Diſſert. de Jure foreſtali. Altenburg.

571 *Cyr. Spangenberg*, von forſtlicher Oberherrlichkeit und Gerechtigkeit. 1561.

572 *I. C. Wagenſeil* de Venatione & Foreſtæ jure. Norimb. 1703. 4.

573 *Weſterholtz* Diſſ. de jurisdictione foreſtali. 1674. 4.

Biblio-

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Sechste Klasse.
Venatio.
Von der Jagd, dem Weidewerke und der Fischerey.

❀ ❀ ❀

Enthält Werke, welche von der Jagd, dem Weidewerke, vom Vogelfangen, von Hunden und von der Fischerey handeln.

VI. Klasse.

1. Abtheilung. Venatores.

574 *Joh. Iac. Agricola* der fürsichtige Weidmann. Nordling. 1678.

575 L'eloge historique de la Chasse par Mr. *Beneton de Perrin.* à Paris 1734. 12.

576 *v. Bremers* Beschreibung von der Jägerey und Weidewerk. Hamburg 1763. 8.

577 *Fridric. Bruckmanni* Tractatus de Venatione, Piscatione & Aucupio. Spiræ 1605. 4.

578 *Ioh. Iac. Buchtings* Entwurf der Jägerey, oder Anweisung zu den Wissenschaften, die einem Jagd- und Forstgerechten Jäger zu wissen nöthig sind. Halle 1756. 8.

579 Amusemens de la Chasse & de la Pêche, ou l'on enseigne la maniere de prendre toute sorte d'oiseaux & d'animaux à quatre pieds, 5. edition, augmentée d'un Dictionaire de toutes les termes usités pour la Chasse & la Pêche. à Amsterd. 12. II. Tom.

580 Coccia gioccosa, ruses innocentes, oder Kurzweil in der Waidmanschaft mit Vogelstellen. 1704. 4.

581 *Hinr. Wilh. Döbels* Jäger-Practica, oder der wohlgeübte und erfahrne Jäger. Leipzig 1754. Fol. 2te Aufl.

582 *Hans* Freyherr *v. Flemmings* vollkommener deutscher Jäger. Leipzig 1749. Fol. 2te Aufl.

583 *Iaques du Fouilloux* sur la Vénérie. à Rouen 1650. 4.

584

584 *Abasv. Fritschii* Corpus Juris venatorio-forestalis. Lipſ. 1702. Fol.

585 *F. F. R. D. G.* Les Ruſes innocentes de la Chaſſe & de la Pêche. à Amſterd. 1695. 8.

586 *Herm. Friedr. v. Gœchhauſen* Notabilia Venatoris, oder Jagd- und Weidewerks-Anmerkungen. Weymar 1740. 8. 4te Aufl.

587 *Carl v. Heppe* practiſche Abhandlung von dem Leithunde. Augſp. 1751. 8.

588 *Ej.* einheimiſcher und ausländiſcher wohlredender Jäger, oder gegründeter Raport der Holz-Forst- und Jagd-Kunſtwörter. Regenſpurg 1763. 8.

589 Der in allerley Ergötzlichkeiten vergnügte Landmann, darin vom Vogelfang, Schieſſen, Jagen und Fiſcherey dienliche Kunſtſtücke enthalten. 1734. 12.

590 Kurzer Begrif von der Jägerey, wie auch Nachricht von der Fiſcherey. Nordh. 1745. 8. 4te Aufl.

591 Neue luſtige und vollſtändige Jagdkunſt, ſowol von den Vögeln als andern Thieren. Leipz. 1762. 2te Aufl.

592 Der gewehrgerechte Jäger. Stutg. 1762. 8.

593 Die Parforce-Jagd der Haaſen, 1751. 8.

594 *Rud. Lange* natürliche Zauberey in Abrichtung der Hunde und Pferde, 1740. 4.

595 *Ioh. Mitelli* angenehme Jagdluſt, die Vögel auf verſchiedene Art zu fangen. Nürnb. 1739. 8. 2te Aufl.

596 Poetæ latini, venaticæ Scriptores, & bucolici antiqui. Lugd. 1728. 4 maj.

597 Traité univerſel des Eaux & Fôrets de France, Pêches & Chaſſes, par *P. Neel Duval.* à Paris 1699. 8 maj.

598 Der vorſichtige und erfahrne Schütze und Jäger. Frankf. 1751. 8.

599 La Venerie Royale par Sr. *Robert de Salnove.* à Paris 1655.

600

600 Trattato delle Caccie di *Eugenio Raimondi*. Venet. 1630. 4.

601 *Joh. Tentzers* der Dianen hohe und niedrige Jagdgeheimnisse, darin die ganze Jagdwissenschaft zu finden. Leipz. 1734. Fol.

602 Neue Jagd- und Weidwerkbuch vom Fang allerhand Thiere. Frankf. Fol.

603 Vollständiges Jagd- und Weidebüchlein. Cassel 1681. 12.

604 Jägerhörnlein oder kurzer Bericht vom Jägerstand. Frankf. 1597. 4.

605 Jägerkunst und Weydgeschrey. Nürnb. 1616. 8.

606 Adel. Zeitvertreib oder Jagdbuch. Augsp. 1696. 8.

607 Traité des Chasses, de la Venerie & Fauconnerie, avec les Termes & propriétés de chacune. à Paris 1681. 12.

608 L'Ecole de la Chasse aux Chiens courans par Mr. *le Verrier de la Conterie*, precedée d'une Bibliotheque historique & critique des Thereuticographes. à Rouen 1763. 8. II. Vol.

609 Nouveau Traité de la Venerie. à Paris 1742. 8.

610 Amusemens de la Campagne, ou nouvelles ruses innocentes, qui enseignent la maniere de prendre aux piéges toutes sortes d'oiseaux & de bêtes à quatre pieds auec le secret de la pêche. à Paris 1764. 12. II. Vol.

611 Nouveau Traité du Droit de Chasse avec un discours sur l'origine de la Chasse par Mr. *de Launay*, composé par Mr. *Gamare*. à Paris 1681. 8.

VI. Klasse. 2. Abtheilung.

Piscatores.

Von der Fischerey.

612 *Gottfr. Iacob Wagners* vollkommener Fischer. Breslau 1762. 2te Aufl.

613 Wohlbewährte Fischergeheimnisse, oder deutlicher Unterricht von der Nutzbarkeit der Fischerey, wie auch von der Fische Natur und Eigenschaft, nebst einer Anweisung, wie solche bequem zu fangen. Nürnb. 1758. 2te Aufl.

614 *Ernst Fr. von Steinbock* Kunst der edlen Fischerey, nebst Beschreibungen aller Fische Eigenschaften. Nürnb. 1724. 8. 2te Aufl. 1730.

615 *Ioh. Ludwig Hegers* Teich- und Weyherlust, oder Information zur edlen Fischerey. Frankfurt 1727. 8.

616 *Andr. Leopold Stänzl de Cronfels* Piscinarium, oder Teichordnung, derselben Tämme, Abläß, Erziegung und Versetzung der Fische. Ollmütz 1680. 8.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Siebende Klasse.
Oeconomi.

Von verschiedenen einzelnen zur Landwirthschaft zu rechnenden Zweigen.

❀ ❀ ❀

Enthält Werke, welche nur einzelne in die Landwirthschaft und den Feldbau schlagende, den Ackerbau aber nicht ohnmittelbar betreffende Materien abhandeln.

VII. Klasse.

I. Abtheilung. Calendarii.

Haushalts-Calender, welche Unterricht geben, was in jedem Monate zu beobachten, auch die Veränderung in der Zeit anzeigen.

617 a) Entwurf eines landwirthschaftlichen Calenders über die in jedem Monat vorfallenden Haushalts-Verrichtungen; auf Veranlassung der Leipziger ökonomischen Gesellschaft von *Michael Gottlob Bucker*. Leipzig 1765. 8.

617 b) Allgemeiner Haus- und Reise-Calender, oder ökonomisches und jeden nützliches Haus- und Handbuch. 8. Berl. 1733.

618 *Mart. Knauers* hundertjähriger Haus-Calender, Erfurt. 1759. 8.

619 Oeconomischer Frauenzimmer-Calender, 3 Theile. Erfurt.

620 *Joh. Ferd. Felbers* Haus- Land- und Wirthschafts-Calender. Frf. 1740. 4. 2te Aufl.

621 *Chr. Trautmanns* Zittauischer Calender.

622 *Christ. Hellwigs* hundertjähriger Haushalts-Calender. Leipzig 1764.

623 Der nach Art *Chr. Hellwigs* eingerichtete hundertjährige Haus-Calender. Naumb. 1764. 4te Aufl.

624 *Stanislai Reinhards Axtelmeyers* Calendarium perpetuum universale. Nürnb. 1707.

625 *Joachim Lindens* ewigwährender Kalender. Kiel 1700.

626 Ephemerides astronomici ad meridianum Vindobonensem calculis definitæ. Wien. 8.

627 Les Ephemerides Troyennes.

628 La Connoissance du Tems.

629 *Joh. Coleri* Calendarium œconomicum & perpetuum. Witemb. 1592. 4. Edit. 2da.

630 *N. Stevenſen* The twelve Moneth, or a pleasant and profitable wheter of labours, or recreation. Lond. 1661. 4.

631 Almanach des Laboureurs par *Jean Voſtof.* à Paris 1588. 8.

632 Immerwährender Haushaltungs-Calender auf jeden Monat.

633 L'almanac iconologique, ou l'almanac des arts dessiné, par *le Sr. Gravelot.*

634 *Joh. Gottlieb Beckmanns* Forst-Calender, oder Verzeichniß derer Verrichtungen, die einem Förster in jedem Monate obliegen. Leipz. 1765. 8.

635 *Ioh. Aug. Grotjans* Calendarium perpetuum, oder immerwährender Land- und Garten-Calender zum nützlichen Gebrauche bey dem Ackerbaue, wie auch der Blumen, Orangerie, Küchen- und und Baumgärten. Gotha 1765. 8.

636

636 Entwurf eines Landwirthſchafts-Calenders über die in jedem Monat vorfallenden vornehmſten Haushaltungs-Verrichtungen, von *Mich. Gottlob Bucher.* Leipzig 1765. 8.

— *Emmanuelis* Almanach jardinier perpetuel. vid. infr.

— *Evelyns* Calendarium hortenſe. vid. infr.

— *Phil. Millers* Gärtners-Calender, überſetzt von *Buttner.* vid. infra.

637 Le bon Jardinier Almanach de Paris contenant une idée des quatre ſortes de Jardins, les Regles pour les cultiver, la Maniere des les planter & celle d'elever les plus belles fleurs.

VII. Klasse. 2. Abtheil.

Meteorologi.

a) Von der Witterung überhaupt.

638 Meteorologie oder Anfangsgründe zu Berechnung und Wissenschaft der Witterung. Braunschweig 1764. 8.

639 *Wilh. Locks* Meteorologie oder Witterungslehre. Würzb. 1729. 4.

640 *Fromondi* Meteorologia. Lovanii. 1646.

641 *Grebneri* Diarium meteorologicum Wratislaviense. Breslav. 1699. 4.

642 *Uranophili* Historia Meteorologica. Cassel. 1551. 4.

643 *Gratalori* Opusculum de Physiognomia & Prognostica tempestatum. Basil. 1554.

644 *F. Reinzer* Meteorologia philosophico politica. Aug. Vind. 1712. fol.

645 *L. a Ripa* Miscellanea & Dissertatio Meteorologica. Venet. 1725 & 1733.

646 *F. R. a Talleacoti* Meteorologia. Rom. 1644. 4.

647 *Ioan. Garzæi* Meteorologia. Vitemb. 1584. 8.

648 *Frid. Ulr. Theod. Aepini* Abhandlung von den Lufterscheinungen. Petersb. 1765. 4.

649

649 a History of de Air, Weather, Seasons, and Meteors in sundry places, with their effects on human Bodies. Lond. 1749. 8. 2 Vol.

650 The Shepherd of Banbury's Rules, to judge of the Changes of the Weather grounded on forty Years Experience by *John Claridge*. Lond. 1744. gr. 8.

651 *Philip Ernst Luders* der wahrscheinliche Witterungs-Lauf im 1758ten Jahre, nebst einigen Anmerkungen in Ansehung der Frucht- und Unfruchtbarkeit. Flensburg 1758. 4.

652 *Ej.* Gespräch zwischen einem Prediger und Landmann, worin von dem Einfluß der Witterung in die Erde und dessen fürsichtigem Gebrauch gehandelt wird. Flensb. 1763. 8. S. oben 66.

653 *Ej.* Gespräch, worin der Lauf der Witterung theils beschrieben, theils die Art, wie man denselben aufsuchen soll, gezeiget wird. ibid. 1763. 8.

654 *Ej.* Bedenken über den Frühlings-Lauf des 1765ten Jahrs. Flensb. 1765. 4.

b) Vom Gebrauch der Barometer und Thermometer.

655 *L. Gerften* de mutatione Barometri. Francof. 1733. 8.

656 *Gobart* de Barometro. Amstel. 1707.

657 *B. Ramazzini* Ephemerides Barometricæ mutinenses. Mut. 1694.

658 *C. H. a Bergen* de Thermometris mensuræ constantis. Francof. 8.

659 *I. G. Leutmanni* Instrumenta meteorognosiæ inservientia. Wittemb. 1725. 8.

660 Dissertation sur la variation du Barometre par *I. de Roubais.* 1719. 8.

661 Traité des Barometres, Thermometres & Notiometres. Amsterd. 1684. 8.

662 Traité des Thermometres par *Hennert.* à la Haye 1758.

663 Samlung kleiner Schriften von Thermometern und Barometern, aus dem Französischen übersetzt von *Ioh. Christ. Thenn.* Augsp. 1757. 4.

664 *Mich. du Chresl* kleine Schriften von den Thermometern und Barometern. Augspurg 1765. 2te Aufl.

VII. Klasse. 3. Abtheilung.

De Lino & Cannabi.

Vom Lein- Flachs- und Hanfbau.

665 *Phil. Ernst Luders* Beschreibung vom Leinbau. Flensburg 1760. 8.

666 *Ej.* der Leinbau in seiner verbesserten Gestalt. ib. 1765. 8.

667 *I. I. Doehler* de Lino, Lana & Cannabi.

668 Traité sur le Chanvre par *Mr. Marcandier*, nouvelle edition. à Bourges en Berri 1764. 8.

669 Abhandlung vom Hanfe, aus dem Französischen des Herrn *Marcandier*. Freystadt 1763. 8.

670 A Treatise on Hemp. London. 1764. (die engl. Uebersetzung)

671 *Marpergers* Beschreibung des Hanfes und Flachses.

672 Om Hampa och Linplantar. Stockh. 1764.

673 a) Experiments on bleaching, by *Francis Home*.

673 b) Essai sur le Blanchiment des Toiles, traduit de l'anglois de *Mr. Home*, à Paris 1762. 12.

674 Essays and observations on Trade Husbandry of Flax, Raising Banks against Tides and Floods, Hops; Directions for making Roads; Observations on the Linnen manufactury, on Dressing Flax; by a Society of Gentlemens in Dublin. Dublin 1740. 8.

VII. Klasse. 4. Abtheilung.

De plantis usualibus.

Von besondern in den Haushaltungen anzubauenden Pflanzen.

675 Abhandlung vom Bau und Nutzen des türkischen Weitzens. Berlin 1762. 8. 2te Aufl.

676 *T. C. H.* Bericht von Erdäpfeln. Wolfenb. 1747.

677 *Dan. Gottfr. Schrebers* Beschreibung des Waydes. Halle 1752.

678 a) *Ioh. Ferd. Hertodt* Crocologia s. Croci, Regis vegetabilium enucleatio. Ienæ 1671. 12.

678 b) Mémoires sur la Garance par Mr. *Duhamel.* à Paris 1757. 8.

679 The Riches of a Hop garden, by *Richard Bradley.* Lond. 1729. 8.

680 a) Abhandlung vom Hopfen, nebst *Iohann Heumanns* Vorbericht von der Kräuterkentniß der alten Deutschen, nebst dessen Uebersetzung des *Bradley* Abhandlung von dem Reichthum des Hopfengartens. Nürnberg 1759. 4.

680 b) *Tresenreuters* Abhandlung vom Hopfen. Nürnberg 1759. 4.

VII. Klasse. 5. Abtheilung.

De Turfis.

Vom Torfe, dessen Natur und Nutzung.

681 Von der Natur des Torfes und von Zubereitung morastiger Gegenden zum Ackerbau, 1762. 8.

682 *Martin Müllers* Bericht von Entdeckung des Torfes ohnweit Ulm. Ulm 1752. 8.

683 a) *Joh. Hartm. Degneri* Dissertatio physica de Turfis. Traject. ad Rhen. 1729. 8.

683 b) *Ejusd.* Erörterung vom Torfe, aus dem lateinischen. Frankf. 1760. 8.

684 *Martin Schockii* Tractatus de Turfis, seu Cespitibus bituminosis. Groningæ 1658. 8.

685 a) *Abilgaard Sörne* Abhandlung vom Torf. Kopenhagen 1765. 8.

685 b) *C. F. Schultzens* Gedanken über den Nutzen der Steinkohlen und des Torfes. Friedrichstadt 1764. 4.

VII. Klasse. 6. Abtheil.

De Marna.

Vom Mergel und dessen Nutzen.

686 *M. Burmeister* Dissertationes duæ de Marga ejusque Historia naturali & usu medico. Lugd. 1754. 4.

687 *Bernhard de Palissy* Traité de la Marne avec un Discours de la nature des Eaux & Fontaines. à Paris 1580. 8.

688 *Seip* Abhandlung vom Mergel. Hannover 1762. 8.

VII. Klasse. 7. Abtheilung.

De sepibus.

Von Anlegung der Hecken.

689 Anleitung für die Landleute, in Absicht auf die Zäune. Zürich 1764. 8.

690 *D. E. Hoffmanni* Diss. Trän och häcker eller lefwande Gördes, Gördar bekreefne. Abo. 1756. 8.

VII. Klasse. 8. Abtheilung.

Apiarii.

Von der Bienen-Zucht.

691 *I. A. Becks* Beschreibung von der Bienen oder Immen Natur und Eigenschaften ꝛc.

692 Der sorgfältige Bienenhalter. Osnabr. 1677. 4. 2te Aufl.

693 *Buttleri* Monarchia Fœminina sive Apum historia. Lond. 1673. 8.

694 A Discovery of an excellent method of Beehouses by *I. Gedde.* Lond. 1721. 8. ed. 2.

695 *Ejusd.* The English Apiary. Lond. 1721. 8.

696 a) *Ej.* vollkommener Bienenmeister, aus dem Engl. Leipz. 1729. 8. 1752. ed. 2.

696 b) *Ej.* apiarium anglicum, aus dem englischen übersetzt. Leipz. 1755. 8. 5te Aufl.

697 *Joh. Grutzmanns* Bienenbuch. Halberstadt 1669. 8.

698 *Ej.* Beschreibung der Bienen und deren Beschaffenheit. ib. 1680. 8.

699 *Joh. Gruvels* Bienenkunst. Berl. 1762. 8.

700 a) *Casp. Höflers* rechte Bienenkunst. Leipzig 1741. 8. 4te Aufl.

700 b) *Ej.* Anweisung zur Bienenzucht. Leipzig 1753. 8. 6te Aufl.

701 *Nickel Iacobs* Unterricht von Wartung der Bienen. Görlitz 1653. 8.

702 *Iust. Hinr. Kochs* erfahrner Bienenwirth. Arnst. 1760. 8. 2te Aufl.

703 *Val. Krautermanns* wohlerfahrner Bienenwirth. Arnst. 1762.

704 *Joh. Adolph. Overbecks* Glossarium Meliturgicum, oder Bienen-Wörterbuch, in welchem die bey der Bienenpflege gebräuchliche Kunstwörter erkläret werden. Bremen 1765. 8.

705 a) Nouvelle construction des Ruches par Mr. *Paltau.* à Metz. 1756. 8.

705 b) Neue Bauart nützlicher Bienenstöcke, nebst der Art und Weise, die Bienen darin zu regieren, übersetzt von *M.* Metz 1756.

706 *Sam. Purcha's* Theatre of political Flying-Insects, wherein especially the nature of the Bee. Lond. 1657. 8.

707 *Andr. Pici* nützliches Büchlein von den Bienen. 1750.

708 *v. Reaumur* ökonomische Abhandlung von den Bienen, aus dem Französ. Erf. 1759. 4.

709 *A. G. Schierachs* Bienenvermehrung, oder junge Bienenschwärme beym Anfange des Maymonats. Budiß. 1761. 8.

710 Die Bienenzucht im Dänischen, herausgegeben von *D. Schitte.* 1760. 8.

711 *Joh. Rud. Schuberts* nützliches und gründliches Bienenbuch. Leipz. 1754. 8. 2te Aufl.

712 *Fried. Günth. Seuberlich* diss. de quinta essentia Regni vegetabilis sive de Melle. Præside *Joh. Fried. de Prè.* Erford. 1720. 4.

713 Le Gouvernement admirable ou la republique des Abeilles & les moyens d'en tirer une grande utilité, par Mr. *I. Simon.* à Paris 1758. 12. ed. 3.

714 Unterricht von Wartung der Bienen. Coburg 1707. 8.

715 *Ioh. Warders* Untersuchung der Monarchie der Bienen. Hannov. 1718. 8.

716 *Ejusd.* Apiarium or a Discourse of Bees. Lond. 1676. 8. Tom. 2. 1680.

717 *Ejusd.* Monarchi of Bees. Lond. 1713. 8.

718 Collateral Bee-boxes, or a new, easy and advantageous method of menaging Bees by *Stephan White*. Lond. 1763. 8. ed. 2.

— *Iohn Worlidge* Apiárium or a Discourse of the Bees. vid. infra 764.

VII. Klasse. 9. Abtheilung.

Sericarii.

Von der Wartung der Seidenwürme und weissen Maulbeerbäume.

719 Abhandlung von Maulbeerbäumen. Berlin 1756.

720 *I. G. Angermanns* Anweisung zum Seidenbau. Helmst. 1763. 8. 2te Aufl.

721 Kurze Anleitung zu Pflanzung der Maulbeerbäume, und Erziehung der Seidenwürmer. Wien 1764. 8.

722 Anmerkungen von geschwinder Beförderung der Maulbeerplantagen. Berlin 1757. 8.

723 Anweisung, wie mit Säung des Maulbeersaamens, Pflanzung und Wartung der Maulbeerbäume, desgleichen Wartung und Futterung der Seidenwürmer muß umgegangen werden. Berl. 1751. 8.

724 Anweisung zur Maulbeer- und Seidenzucht. Bern 1689.

725 Eigentliche Art, den Seidenbau mit Nutzen zu tractiren. Berlin 1731. 8.

726 L'art de cultiver les Meuriers blancs, d'elever

les vers à soie & de tirer la soie des Cocons. à Paris 1757. 8. ed. 2.

727 L'Art de planter & de cultiver les meuriers blancs par *Iean Aunant*. à Hanau 1744. 8.

728 *I. Aunants* Anweisung zum Seidenbau, und dazu gehörigen Maulbeerplantagen, übersetzet. Leipz. 1754. 8. 2te Aufl.

729 Mémoires pour servir à la culture des Meuriers & à l'éducation des Vers à Soie par Mr. *de la Bourdonnaye de Blossac*. à Poitiers 1754. 8.

730 *Joan. Colerus* de Bombyce. Giess. 1665. 4.

731 Precis sur l'éducation des Vers à Soie par Mr. *Duvergé*. à Tours 1763.

732 *F. B. du Halde* von dem Chinesischen Seidenbau. Wolfenb. 1753. 8.

733 Instruction du plantage & des propriétés des Meuriers & du gouvernement des Vers à Soie. à Lyon 1695. 8.

734 Instructions for the increasing of Mulberie-trees and the breeding of Silk. Wormes 1649. 4.

735 *Val. Kapfers* Bericht, wie die Maulbeerbäume in Deutschland zu Erziehung der Seidenwürmer zu cultiviren. Wien 1669. 8.

736 La façon de semer la graine des Meuriers, les élever en pépiniéres & les replanter aux Champs, par *Barth. de Laffemas*. à Paris 1604. 8.

737 *Marcelli Malpighii* Diss. de Bombyce. Lond. 1669. 4.

738

738 Mémoires & Inſtructions pour le Plant des Meuriers blancs, nourriture des Vers à Soie. à Paris 1665. 8.

739 Mémoires & Inſtructions pour l'établiſſement des Meuriers blancs & l'art de faire la Soye en France. à Paris 1603.

740 Mémoire inſtructif ſur les Pépiniéres des Meuriers blancs & les Manufactures des Vers à Soye, par Mr. *le Nain.* à Poitiers 1742. 12.

741 Della cura & educatione de i vermi della ſetta, di *Polfrancesco Polfranceſchi.* Verona 1626. 4.

742 Traité ſur la Culture des Meuriers blancs la maniere d'élever les Vers à Soye & l'uſage, qu'on doit faire des Cocons, par Mr. *Pommier.* à Orleans 1763.

743 Mémoires ſur l'éducation des vers à Soye, par Mr. *l'Abbé de Sauvages.* à Nimes 1763. gr. 8.

744 Der Seidenbau in ſeiner Vorbereitung, Beſtellung und Gewinnung. Berlin 1714. 4.

745 Des Seidenbaues Balance mit andern Landwirthſchaftlichen Nutzungen. Berl. 1730.

746 Neue Seidenmanufactur. Leipz. 1693. 8.

747 *I. C. Steinbarts* Anweiſung zum Seidenbau. Züllichau 1765. 8. 2te Aufl.

748 *I. F. T.* von der Seidenwürmer Fütterung, Wartung und Pflegung. Quedl. 1752.

749 a) *Io. Fr. Thyms* Practik des Seidenbaues. Berl. 1760. 8.

749 b) *Ejusd.* Neuentdeckte Oekonomie des Seidenbaues.

750 *Marci Hieronym. Vidae* de Bombycum cura & usu. Bas. 1537.

751 Kurzer Unterricht vom Seidenbau, in drey kleinen Schriften, die Pflanzung der Maulbeerbäume, Wartung der Seidenwürmer, und Haspelung der Seide betreffend. Züllichau 1751. 8.

752 Unterricht von Pflanzung des Maulbeerbaums und Pflegung der Seidenwürmer. Leipzig 1763. 8.

VII. Klasse. 10. Abtheil.

Vineta.

Vom Weinbau.

753 Traité sur la culture des Vignes, par Mr. *Bidet*. à Paris 1759. 4te Aufl.

754 *Ejusd.* Abhandlung vom Anbau und Verbesserung des Weinstockes. Leipzig 1754. 8.

755 *Ernst. Abrah. v. Dehn* Weinbaubuch, vermehrt von *I. B. v. Rohr*. Leipz. 1730. 8.

756 *Aug. Hauptmann*, von besondern Feldern bey dem Weinbau.

757 *Guil Hughes* the compleat vinegard. London 1670. 8.

758 Der wohlerfahrne Kellermeister, oder vom Wein, Bier, Meth, Brantewein und Eßig handelndes Kunstbuch. Nürnb. 1731. 8. zwey Theile.

759 *Jo. Paul Knoll* Unterricht des Weinbaues, nebst einem offenherzigen Weinarzt. Dresd. 1711. 8.

760 Nouvelle Methode de planter la vigne par le *Sr. Maupin*. à Paris 1763. 12.

761 a) Der Rheingauer Weinbau, systematisch beschrieben. Frf. 1765. 8.

761 b) *I. B. v. Rohr* viticultura germaniæ œconomica. Leipz. 1730. 8.

762 Der offenherzige Weinarzt, nebst einem Anhange vieler bewährter Kunststücke. Frankf. 1753. 8.

763 Der curieuse und offenherzige Weinarzt. Frf. 1765. 8.

764 *John Worlidge* Vinetum britannicum or a Treatise of Cider and other Wines, to which is added Apiarium, or a Discourse of the Bees. London 1691. 8. edit. 3.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Achte Klasse.

Dispensatores.

Von denen zur innern Haushaltung gehörenden Zweigen.

Enhält Werke, welche die im Hause für den Hausvater und die Hausmutter vorfallende Geschäfte abhandeln.

VIII. Klasse.

1. Abtheilung. De re pistoria.

Vom Brodtbacken.

765 Der französische Becker. Hannov. 1677. 12.
766 Delle specie diverse di Frumento &c. di Dr. *Saverio Manetti.* Florenc. 1765.
767 a) *Sebald Müllers* Bericht vom Brodtbacken, Mahl- und Backproben. Leipz. 1616.
767 b) *Ejusd.* Tract. de pane conficiendo. ibid. 1716. 4.
768 *Henr. Nicolai* Diss. de Pane. Dant. 1651. 4.
769 *Thom. Rossi* Thesaurus artis pistoriæ. Rom. 1635.

VIII. Klasse. 2. Abtheilung.

Destillatores.

Vom Branteweinbrennen und Bierbrauen.

770 The London and Country Brewer, containing the whole art of brewing, of Malt, Liquor &c. London 1744. 8.

771 The complete Malster and Brewer being, a brief Dissertation in defense of long grown Malt. Lond. 1764.

772 Der geschickte und wohlerfahrne Brantewein-brenner. Leipzig 1742. 8.

773 Der geschickte Branteweinbrenner, Coffekocher und Confectbecker. Leipzig 1745. 8.

774 Der wohlerfahrne Braumeister. Frf. 1761. 8.

775 *Franc. Ernst. Bruckmanni* relatio de Cerevisia regia Lotharienſi, vulgo Duckstein dicta. Helmst. 1722. 4.

776 *Ej.* Catalogus omnium potus generum, quæ olim in usu fuerunt, & adhuc sunt per totum terrarum orbem. ib. 1722. 4.

777 *Degean* Abhandlung vom Destilliren, aus dem Franz. Altenb. 1754. 8.

778 *I. A. Grotiahns* güldene Kunst Brantewein zu brennen. North. 1754.

779 Der zu allerley guten Getränken anweisende wohlerfahrne und curieuse Kellermeister, oder Kunst-

Kunſtbuch vom Wein, Bier, Meth, Brantewein und Eßig. Nürnberg. 8. II. Theile.

780 *Kellners* Bierbrauer-Kunſt.

781 *Io. Henr. Meibomius* de cereviſiis, potibusque & ebriaminibus extra vinum aliis Commentarius, acceſſit *Andr. Turnebi* Libellus de vino. Helmſt. 1668. 4.

782 Le Parfumeur François. à Amſt. 12.

783 *Martinus Schoockius* de cereviſia liber in quo omnia ad illam pertinentia diſcutiuntur. Groningæ 1661. 12.

784 *Guil. Peter Worth* cereviſiarii comes, or the new and true art of brewing. Lond. 1692. 12.

VIII. Klasse. 3. Abtheilung.

Saponarii.

Vom Seifekochen und Lichtezieben.

785 a) Der Seifensieder, Kerzen- und Lichtzieher, nebst einem Zusatze von bewährten und wohl eintragenden Wissenschaften. Frankf. 1748. 8.

785 b) Der vermehrte und erfahrne Seifensieder und Kerzen- oder Lichtzieher von *Oeconomo Evempiro*. Langensalza 1759. 8.

VIII. Klasse. 4. Abtheilung.

Aviarii.

Von Wartung und Vermehrung allerley Arten von Federvieh und Vögel.

786 *Berghult* Kalkune skiötsel. Stockh. 1760. 8.

787 Traité curieux des Serines de Canarie. à Amst. 1712. 8. Edit. 3.

788 L'art de faire éclore & d'éléver en toute saison des oiseaux domestiques par *Mr. de Reaumur.* 2 Tom. à Paris 1749. 8.

789 *Ej.* la Practique de l'art de faire éclore les oiseaux domestiques. à Paris 1751. 8. III. Vol.

790 Die Kunst, alles Federvieh in jeder Jahrszeit häufig zu ziehen und zum Nutzen und Vergnügen zu halten, aus des *de Reaumur* Erfahrungen gezogen, und mit Anmerkungen erläutert. Leipzig 1755. 8.

791 Observations sur la formation du Poulet par *Maitre Jean.* à Paris 1722 8.

792 Instruction pour élever, nourrir, dresser, instruire & panser toutes sortes de petits oiseaux de Voliere. à Paris 1674. 12.

793 *F. A. v. P.* angenehmer Zeitvertreib der Vögel. Nürnb. 1716. 8.

794 *Ej.* Anweisung alle Arten Vögel zu fangen, einzustellen, abzurichten, zahm zu machen, ihre Eigen-

Eigenschaften zu erkennen ꝛc. nebst Anmerkungen über *Hervieux* von Canarienvögeln und *Jos. Mitelli* Jagdkunst. Nürnb. 1754. 8. 2te Aufl.

795 *Hervieux* besondere Nachricht von Canarienvögeln. Leipzig 1748. 8. 2 Theile.

796 *Pernauers* Unterricht von Vögeln und der Weidmannschaft. Coburg 1707. 8.

797 Unterricht von Abrichtung der Vögel. 8.

* * * * * * * *

798 *Salander* vom Taubenrechte.

799 *Mart. Pegius* juristische Ergötzlichkeiten vom Hunde, Tauben und Hüner-Rechten. 1725.

VIII. Klasse. 5. Abtheil.

Remedia.

Mittel, um allerley Ungeziefer abzuhalten und zu vertreiben.

800 *Elieſers* curieuſer Hauswirth und ſorgfältiger Bauersmann, welcher zeiget, wie man allerley ſchädliches Ungeziefer tödten und vertreiben ſoll. Frankf. 1732. 8.

801 Der in ſeiner Haushaltung ſehr bemühete Hauswirth, welcher zeiget, wie in dem Hausweſen alles Ungeziefer leichtlich zu tödten und zu vertreiben ſey. Bareuth 1736. 8.

802 a) *Caſpar. Iugelii* Oeconomia, wie man die Maulwürfe austilgen könne. Leipz. 1705. 8. Ed. 2.

802 b) *Ej.* Maulwurfsfang. Leipzig 1616.

803 *Ej.* Anleitung zur Haushaltung, nebſt einem Bericht von Maulwürfen. Frankf. 1674. 4.

804 a) Nachricht von den Wanzen und deren Ausrottung. Hamb. 1737. 4. Berl. 1742.

804 b) *Abraham Friedrich Krafften* der ſowol Menſchen und Viehe grauſamen Thiere, ſchädlichen Ungeziefers und verderblichen Gewürmer, gänzliche Ausrottung. Nürnb. 1713. 8. II. Theile.

VIII. Klasse. 6. Abtheil.

Obsonatores.

Anweisung für einen Hausverwalter, und von Einrichtung einer Haushaltung.

805 *Böhens* generale Haushaltungs-Principia.

806 a) Die Einrichtung einer Haushaltung sowol in der Stadt als auf dem Lande. Leipzig 1754. 8.

806 b) *Elieser* der in seiner Haushaltung curieuse, dazu sehr bemühte Hauswirth, und sorgfältige Bauersmann. Berl. 1737. 8. 2te Aufl. vid. supra 800.

807 Versuch einen Haushofmeister zu bilden. Leipz. 1765. 8.

808 Das wohlangelegte und kurzgefaßte Haushaltungs-Magazin von *Banormern*. Frf. und Leipz. 1730. (darin die im Haushalt vorkommende Wörter erkläret werden.)

809 Der arbeitsame Land- und Hausvater. Regensp. 1710. 8.

810 Die wohleingerichtete Haushaltskunst. Nürnb. 1760. 8.

811 *Ge. Kieslings* Magazin oder Vorrathskammer, darin anzutreffen ist, was zu Einrichtung ordentl. Wirthschaft gehöret. Leipzig 1751. 8.

812 La maison reglée ou l'art de diriger la maison d'un grand Seigneur & autres. à Amst. 1700. 8.

813

813 *Marci Martini* verbesserter und geschickter Haushälter und fertiger Kaufmann. Berlin 1748.

814 *Dan. Meyer* Arcana & Curiositates Oeconomicæ, enthaltend 1) *Sebald Müller* vom Brotbacken, 2) *I. F. H.* Webe- und Färberey, 3) *S. R. Axtelmeyer* Hocuspokeria, 4) der Kornschinder, 5) der Betrug der Kornschinder. 1706. 8.

815 *Philœconomici* arbeitsamer Land- und Hausvater. Frankf. 1722.

816 *A. S.* wohlerfahrner Hauswirth. 1751. 8.

817 *Vinzenzo Tanara* Encomi del cittadino in villa. Venez. 1648.

VIII. Klasse. 7. Abtheilung.

Materfamilias.

Von den Beschäftigungen einer Hausfrauen und allerley Frauenzimmer-Künsten.

818 *J. H. C.* Kunstfärber. Leipz. 8.

819 Traité de Confiture ou le nouveau & parfait Confiturier. à Paris 1735. 8.

820 Des galanten und curiösen Frauenzimmers Wäsch- und Küchen-Inventarium. Leipz. 1728.

821 Des galanten Frauenzimmers Haushaltungsbuch.

822 *I. C. G.* Die rechte und wahrhafte Färberkunst. Langens. 1756. 8. 2te Aufl.

823 Geheimniß, wie alle Flecken aus Sammet, seidenen, scharlach-Zeug und tuchen Kleidern mit leichter Mühe zu machen sind. Strasburg 1764. 4.

824 Der sorgfältige Hausmann. Altorf 1711.

825 Der curiöse sorgfältige Haushälter, darin von der Schlachtzeit, Würste machen, und Wartung des Federviehes gehandelt wird. 1705. 4.

826 Der sorfältige Hausvater, nebst einem Koch- Candir- und Destillirbuche. Osnab. 1696. 4.

827 Kenzeichen einer rechtschaffenen Hauswirthin, sowol in Wirthschaftssachen, als in Erziehung der Kinder, und vornemlich der Töchter. Frf. 1765. 8.

828 *Hellots* Färbekunst, übersetzt von *Abr. Gotth. Kästner.* Altenb. 1751. 8.

829 Rare Kunststücke für das Frauenzimmer. Frf. und Leipz. 1760.

830 Auserlesene Künste für das Frauenzimmer. Frf. 1761.

831 *Amalia Fried. von Mellingsdorff* kluge Hausmutter. Nürnb. 1712. 8.

832 Neuerfundenes Modelbuch zum Nähen und Stricken. Nürnb. Folio.

833 Samlung unterschiedener Wissenschaften und Kunststücke, welche jedem Menschen sowol in der Haushaltung auf dem Lande als in der Stadt dienlich sind. Nürnb. 1757.

834 Le Teinturier parfait. à Leide 1708 & 1716. 8. II. Vol.

835 Weberkunst und Bildbuch. Culmbach 1709. 4 Theile.

836 Der vollkommene neue französ. Zuckerbecker. Strasb. 1765. 8.

VIII. Klasse. 8. Abtheilung.

De re culinaria.

Kochbücher.

837 Allerneueste Anweisung zum Kochen, aus dem Französischen. Breslau 1747. 8.

838 Anweisung zum Kochen, nach jetziger Französis. Manier. Halberst. 1759. 8.

839 L'art de la cuisine reduit en pratique. 3 Tom. à Paris. 8.

840 Le Cuisinier moderne, qui apprend à donner toutes sortes de Repas &c. par le *Sr. Vicent la Chapelle.* 5 Tom. à la Haye 1742. 8.

841 *Cocceii* neueste wohl eingerichtetes Kochbuch, nebst nöthigen Trenchier-Büchlein. Arnstadt 1764. 8.

842 The Young Lady's Companion in Cookery, Pastry, Preserving, Pikling, Candying. Lond. 1734. 8.

843 Le Cuisinier instruit. 2 Tom. Paris 1758. 12.

844 La Cuisiniere Bourgeoise. à Paris 1750. 3 ed. 8.

845 Le Cuisinier Bourgeois suivi de l'office à l'usage de tous ceux qui se mêlent de la depense de la maison. à Paris. 12.

846 *Susann. Egerin* Leipziger Kochbuch. Leipzig 1732.

847 Kochbuch, oder nützliche Anweisung zum Kochen, aus dem Französis. Bresl. 1760. 8.

848 Wohlunterrichteter Koch. Frf. 1738.

849 *Loofts* niedersächsisches Kochbuch. 4te edit. Altona 1762. 8.

850 Le nouveau & parfait Cuisinier, suivant les quatre

quatre saisons de l'année, par *Pierre de Lune.* à Paris 1668. 8.

851 Le Manuel des officiers de la bouche ou le Précis de tous les apprêts. à Paris 1759. 8.

852 Nürnbergisches Kochbuch. Nürnb. 1702. 8. II. Theile.

853 Die Nürnbergische wohl unterwiesene Köchin. 2 Theile. Nürnb. 1752. 8.

854 Das allerneueste Pariser Kochbuch, aus dem Französis. Strasb. 1752. 8.

855 *Marx Rumpolts* Koch- Wein- Bier- und Eßigbuch. Frf. 1676. Folio.

856 *M. Susan. Schelhammerin* Braunschweigische wohl unterwiesene Köchin. Br. 1704.

857 *Sus. Schelhammerin* Brandenburgisches Kochbuch. Berlin 1732. 4.

858 *I. G. Schenckens* compendieuses Kochbuch. Langensalz 1740.

859 The Compleat Housewife or accomplish'd Gentlewomans Companion by *E. Schmith.* Lond. 1744. 8.

860 Nouveau traité de Cuisine avec des nouveaux desseins de Table, en 3 Tom. à Paris 1739-42. 8.

861 Les Dons de Comus ou les delices de la Table. 12.

862 Le vrai Cuisinier François, augmenté du nouveaux Confiturier, du Maitre d'hotel & du grand Ecuyer tranchant, par le *Sr. de la Varenne.* à Brux. 1699. 8.

VIII. Klasse. 9. Abtheilung.

De arte medendi.

Arzeney-Bücher.

863 *Andry* Orthopædie, oder die Kunst, bey den Kindern die Ungestaltheit des Leibes zu verhüten und zu verbessern. Berl. 1744. 8. aus dem Französischen.

864 Kleine Hausapotheke für das Frauenzimmer, worin viele rare Kunststücke. Tübing 1761. 8.

865 Arzeney-Kunst-Wunder- und Gesundheitsbuch, worin allerley Kunststücke enthalten, wie man mit geringen Hausmitteln Menschen und Vieh gesund machen kan. Hamb. 8.

866 Der sorgfältige und getreue Haus- und Land-Arzt. Tübing 1756. 8.

867 Wohlversuchter Haus- und Wund-Arzt für Mann und Pferde. Schwabach 1760. 8.

868 *Io. Babtist* Anweisung zur Arzneykunst. Nürnb. 1753.

869 *G. S. Bäumlers* präservirender Arzt, oder Anweisung zu einer ordentlichen Diät. Frankf. 1764. 8.

870 *D. N. Börners* Medicus sui ipsius oder sein selbst Arzt, 2 Theile. Leipz. 1748. 8.

871 *Ioh. Hier. Brandts* Land- und Bauren-Doctor. Alt. 1750. 8.

872 De Tœvlugt nemende Vriend in Nood, aanwyzende veele geheime en beprœfde genees middelen

middelen door *Ian. Iac. Brauner.* Amsterdam 1764. 8.

873 *Ant. Heins* Pharmacia rationalis, oder vernünftiger Gebrauch auserlesener Mittel. Leipzig 1756.

874 *D. Lor. Heisters* kleine Chirurgie. Nürnberg 1747. gr. 8.

875 *Chr. Iahns* Grundriß der Arzeneykunst. Dresd. 1760. 8.

876 *Gottfr. Ferd. Ianisch* Unterricht an die schlesische Landleute, wie sie sich vor Krankheiten verwahren, und wenn sie damit befallen, wie sie sich mit gehörigen Mitteln zu Hülfe kommen sollen, bis sie die Hülfe eines Arztes erhalten können. Breslau 1765. 8.

877 *Ioh. Ioachims* kluger Hausvater, verständige Hausmutter, vollkommener Land-Medicus, und wohlerfahrner Roß- und Vieh-Arzt. Leipzig 1747. 12.

878 *D. Lange* de remediis Brunsuicensium domesticis. Brunsv. 1765. 8.

879 *Dan. Langhans* Anweisung, wie man sich im Nothfalle selbst von den gefährlichsten Krankheiten befreyen könne. Bern 1764. 8. IV. Th.

880 *I. F. L. Loeseckens* Materia medica concentrata, oder Verzeichniß von den vorzüglichsten in- und äusserlichen Mitteln. Dresd. 1761. 8.

881 *Phil. Ernst. Lüders* Abhandlung von der Marschkrankheit, die unter dem Namen der Stoppelfieber bekant ist, nebst einigen Anmerkungen, die die Gesundheits-Umstände dieses Landes betreffen. Flensb. 1761. 8.

882 Leichte und bewährte Hausmedicamente für den Bürger und Landmann. Ulm 1764. 8.

883 *Chr. Franc. Paullini* neuvermehrte heilsame Dreck-Apotheke. Fkf. 1734. 2 Theile, 8. 2 ed.

884 Der Erhalter der Gesundheit, oder Unterricht von den Gefahren, die man vermeiden muß, wenn man gesund bleiben und sein Leben verlängern will, aus dem Franz. des Mr. *le Begue de Presle* übers. Altenb. 1765. 8.

885 *Ioh. Pringle's* Beobachtungen über die Krankheiten einer Armee, aus dem Engl. übers. von *Greding*. Altenb. 1754.

886 *Ioh. Schræders* Arzeney-Schatz. 3 Theile. Nürnberg.

887 *Chr. Gotth. Schwenckers* gesundes Landleben, welches nach richtigen Grundsätzen der Arzeneykunst angepriesen wird. Leipz. 1751. 8.

888 *Tissot* avis au peuple sur la santé. à Paris 1762. & à Liege 1763. 8.

889 a) *Ejusd.* Raadgeving voor de Gezondheit van den gemeenen Man, overs. door *Lamb. Bikker*. Rotterd. 1764. 8.

889 b) *Ej.* Anleitung für das Landvolk, in Absicht auf seine Gesundheit, übersetzt von *H. C. Hirtzel*. Zürch 1763. gr. 8.

890 *Ioh. Fried. Zuckerts* von der diätetischen Erziehung der entwöhnten und erwachsenen Kinder bis in ihr mannbares Alter. Berl. 1765. 8.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Neunte Klasse.
Politici.

Von der Policey und Politik, auch Handlung.

Enthält Werke, welche von der Policey und Politik, auch vom Finanzwesen und der Handlung handeln, in so weit solche mit der Landwirthschaft verbunden werden müssen, oder einem Hausvater Unterricht davon zu haben nützlich ist.

IX. Klasse.

1. Abtheilung. Politici.

Von der Politik, Policey und dem Finanzwesen überhaupt.

891 *Joh. Joach. Becher* von den Ursachen des Auf- und Abnehmens der Städte und Länder, herausgegeben mit Anmerkungen von Zink. Frankf. 1754.

892 *M. Benj. Bielers* Fünf neue Vorschläge zu einer Privat-Policey. Dresd. 1764.

893 *Joh. Henr. Bœcleri* Collegium politicæ posthumum, herausgegeb. von Wolf. Diet. Wendeln. 8.

894 *Daries* Gründe der Cameralwissenschaften. Jena 1756. 8.

895 *Iust. Chr. Dithmars* Anleitung in die Oekonomische Policey- und Cameralwissenschaften. Frankf. an der Oder 1740. 8.

896 *Ph. Iac. Fried. Döhlers* Entdeckungen einer wohleinzurichtenden und glückseligen Republik. Regensburg 1744. 8.

897 *I. H. G.* Discours von der Oekonomie und Oekonomis, nebst einem Vorschlage, junge Leute zur Oekonomie anzuführen. 1713. 8.

898 *Gottfr. Aug. Hoffmanns* Klugheit Hauszuhalten, oder Prudentia œconomica in formam artis redacta. Dresden 1755. 8. 3te Aufl.

899

899 *I. H. G. von Justi* von dem Zusammenhange und Vortrage aller ökonomischen und Cameralwissenschaften. Leipzig 1754. 4.

900 *Ejusd.* Staatswirthschaft. Leipz. 1755. 8.

901 *Ej.* Grundsätze der Policey-Wissenschaften. Götting. 1756. 8.

902 *Ej.* Abhandlung von der Macht, Glückseligkeit und Credit eines Staats. Frf. 1760. 8.

903 *Ej.* Gesamte Politische und Finanz-Schriften. Copenh. 1761. 8.

904 *Ej.* Oekonomische Schriften. Berlin 1760-61. 8.

905 *Ej.* Von der Vollkommenheit der Landwirthschaft. Ulm 1761. 8.

906 *D. E. v. K.* Gutachten von dem vernünftigen Zusammenhange und practischen Vortrage aller Oekonomie- und Cameral-Wissenschaften. Leipz. 1754. gr. 4.

907 *C. B. v. Loen* Vorschläge zu Einrichtung einer guten Policey. Frf. 1740. 8.

908 *Ej.* Entwurf einer Staatskunst. Frf. 1750. 8.

909 *Paul Iac. Marpergers* Beschreibung vom Haar- und Federhandel. Leipz. 1717. 8.

910 *Ioh. Albrecht Philippi* vergrösserter Staat. Frf. 1759. 8. ed. 2.

911 *v. Rohr* Abhandlung von gelehrten Landwirthen. Breslau 1764. 8.

912 *Wilh. von Schræders* Fürstl. Schatz- und Rentkammer. Leipz. 1737. 8.

913 *Veit Ludwig von Seckendorf* deutscher Fürstenstaat, mit *Andr. Simf. Biechling* Anmerk. Jena 1720. 8.

914 *Ej.* Christen-Staat. Leipz. 1685. 8.

915 *Fr. Ulr. Stiffers* Einleitung zur Landwirthschaft und Policey der Deutschen. Jena 1746. Zweyte

te von *G. H. Zincken* vermehrte Auflage, cum indice librorum ad bibliothecam politico-cameralem pertinentium.

916 *Ioh. Fried. Vetters* Unterricht von der so nöthigen als nützlichen Policey. Wezlar 1753. 8.

917 *I. F. Voigt* sieben Vorschläge zur Oekonomie eines Landes, und zur Verbesserung desselben gehörig. Berlin 1753. 8.

918 *Xenophons* Buch von den Einkünften, aus dem Griechischen übersetzt von *G. H. Zinken*. Wolf. 1753. 8.

919 *Bernh. von Zech* Europäischer Herold. Frankf. 1689. und Leipz. 1705. Fol.

920 *Ge. Hinr. Zinckens* Grundriß einer Einleitung zu den Cameralwissenschaften. Leipz. 1742.

921 *Ejusd.* Anfangsgründe der Cameralwissenschaft. 2 Theile. Leipz. 1755. 8.

922 Die Verwandelung der Domainen in Bauerngüter, als das beste Mittel zur Bevölkerung, Macht und Reichthum eines Landes. Strasb. 8.

923 Unschuldige Vorschläge, in welcher Art das Landwirthschaftswesen durch Wirthschaftsaufseher merklich zu verbessern sey. Leipz. 1762. 8.

924 Versuch zu den Grundsätzen der Policey. Frf. an der Oder 1756. 4.

925 Zeugnisse Politisch-Oekonomischer Wahrheiten. Ulm 1764. 8.

926 L'Ami de la Population. à Paris 1763. 3 T. 8.

927 Introduction generale à l'étude de la Politique des Finances & du Commerce, par Mr. *de Beaufobre*. à Berlin 1764. 8.

928 Le Negotiant citoyen, ou Essai dans la recherche des moyens d'augmenter les lumieres de la nation

nation sur le commerce & l'agriculture, par *M. C. C.* à Amst. 1764.

929 Le Consolateur & autres écrits sur l'economie politique. à Paris 1763. 8.

930 Essais sur divers sujets de Politique & de Morale. 1760. & Tom. 2. 1763. 8.

931 L'homme en societé ou nouvelles vües politiques & œconomiques pour porter la Population au plus haut degré en France, 2 Vol. à Amst. 1763.

932 Der Mensch in der bürgerlichen Gesellschaft, oder politische und ökonomische Absichten, um die Bevölkerung und den Anbau der Felder zur Vollkommenheit zu bringen. Berl. 2 Theile 1764. 8.

933 Idées d'un Citoyen sur l'administration des Finances du Roy. à Amst. 1763. 8.

634 Lettres sur la politique, écrites à un seigneur Anglois, traduits de l'Anglois. à Paris 1764. 8.

935 Traité de la Police en quatre Volumes, par *de la Mare.* à Amst. 1729.

936 L'Ami des Hommes, ou traité de la Population, par *le Marquis de Mirabeau.* à la Haye 1758. V. Tom.

937 L'Econome politique; Projet pour enrichir & perfectionner l'espece humaine. à Londres 1763. 12.

938 De l'Esprit des Loix par *Montesquieu.* à Amst. 1759. 4.

IX. Klasse. 2. Abtheilung.

Negotiatores.

Von der Handlung überhaupt.

939 *G. D. Avemann* der in Wechsel- und Arbitragen-Rechnungen wohlerfahrne Banquier. Frf. 1757. 4.

940 *Gottfried Christian Bohn* wohlerfahrner Kaufmann. Hamburg 1750. 8.

941 *C. v. Clausbergs* demonstrative Rechenkunst. 4 Theile. Leipz. 1732. 8.

942 *Ejusd.* Licht und Recht der Kaufmannschaft. Danzig 1724.

943 *I. P. Graumann* Licht des Kaufmanns. Berl. 1754. 4.

944 *Jürgen Eblert Kruse* allgemeiner und besonders Hamburgischer Contorist. Hamb. 1761. 4. 2te Aufl.

945 *Carl Gunth. Ludovici* Grundris eines vollständigen Kaufmanns-Systems. Leipz. 1756. 8.

946 *Salamon Haas* Fruchtmaas-Reduction im Oberrheinschen Kreise. Frf. 1763. 8.

947 Gewicht- und Ellen-Vergleichung der berühmtesten Handelsplätze. Nürnberg. 4.

948 *Iob. Georg Schoaps* Kaufmännischer Buchhalter, oder Buchhalterische Belustigung, Gewichts-Vergleichung fremder Handelsplätze, wie auch Ellen-Vergleichung. Nürnb. 1738. Folio. 11 Theile.

949 *I. H. Steffens* Rechnungsspiegel, dessen man sich in Handel und Wandel bedienen, und darin die Preise der Dinge, die man kaufen und verkaufen will, leicht ersehen kan. Quedlinb. 1764. 12.

950 The universal Accountant. Lond. 1764. 8. II. Vol.

951 The universal Merchant. containing the rationale of Commerce in Theory and Practice. London 1753.

952 Der allgemeine Kaufmann, worin enthalten, das nach wahren Grundsätzen dargethane theorethische und praktische der Handlung. Hannov. 1757. von jenem übersetzt.

953 Der vernünftige Kaufmann. Hamb. 1755. 8. aus dem Französischen übersetzt.

954 *Paul Iacob Marperger* Erläuterung der Waaren- Geld- und Wechselpreiscuranten, auch andern Geld- und Wechselcourszetteln. 4.

955 *Ejusd.* Anleitung zum rechten Verstand und nützlichen Lesung von Zeitungen und Avisen. 4.

956 *Ej.* Neueröfnete Kaufmannsbörse. 4.

957 *Ej.* Beschreibung der Banken. Halle 1717. 4.

958 *Ej.* Beschreibung der Messen und Jahrmärkte. Leipz. 1711. 8.

959 *Ej.* Der allzeit fertige Handelscorrespondent und Kaufmannssecretarius. Hamburg 1764. IV. Th. 8. 5te Aufl.

960 Von Manufacturen und Commercio. Frf. 1740. 4.

961 Der Handels-Correspondente. 1742. 8.

962 Versuch eines Systems der Handlungswissenschaft. Frf. 1755. 8.

963

963 Verſuch einer allgemeinen Geſchichte der Handlung und Schiffahrt, der Manufacturen und Künſte. Breslau 1751.

964 Diſcours politiques de Mr. *David Hume* traduit de l'anglois. à Amſterd. 1754. 8.

965 Manuel hiſtorique geographique & politique des Negocians, ou Encyclopedie portative de la Theorie & de la Practique du Commerce. à Paris 1762. 8.

966 Eſſais ſur la nature du Commerce en general traduit de l'anglois. à Londres 1755. 8.

967 Elemens du Commerce. à Amſt. 1755. 8. II. Parties. 2 edit.

968 Anfangsgründe der Handlung, überſetzt von *Abrah. Gotthelf Käſtner.* Leipz. 1755. 8.

969 Eſſai politique ſur le Commerce, par Mr. *Melon.* à Amſt. 1754. 8. 2 edit.

970 La Theorie & Pratique du Commerce & de la marine traduit de l'eſpagnol de Don *Geronymo de Uſtaritz.* à Hamb. 1753. gr. 8.

971 La Science des Negocians & Teneurs de Livres, par Mr. *de la Porte.* à Paris 1748.

972 Les Progrès du Commerce. à Amſt. 1761. 8.

673 Le Negociant anglois, ou Traduction libre du livre intitulé The British Merchant. Dresde. 1753. 8. II. Tom.

974 *Samuel Riccard* Traitè general de Commerce. à Amſterd. 1732.

975 The British Negociator; or foreign exchanges made perfectly easy by *S. Thomas.* Lond. 12.

976 The Instructor or Young man's best Companion by *George Fischer.* London 1746. 8.

977 Remarques sur les avantages & les desavantages de la France & de la Grande Bretagne, par raport ou Commerce traduit de l'anglois du Cheval. *John Nikolls.* à Amst. 1754. 8.

978 Question sur le Commerce des François au Levant. à Marseille 1755.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Zehnte Klasse.
Horticultura.

Vom Gartenbau.

❀ ❀ ❀

Enthält Werke, welche vom Gartenbau überhaupt; deren Anlegung und Einrichtung, von Küchengewächsen, auch von der Kentnis derer bekantesten Arten von Pflanzen handeln, und deren Beschreibung oder Abbildung liefern.

X. Klasse.

1. Abtheilung. Hortulani.

Von Anlegung, Einrichtung und Vertheilung eines Gartens, auch Wartung der Gewächse überhaupt, insonderheit der Küchengewächse.

980 Le grand Potager par *F. A.* à Lyon 1654. 12.
981 *Abelii* Kräuter-Gärtlein. Frf. 1712. 12.
982 *P. V. Aengelen* verstandige Hovenier. Amst. 1661. 4.
983 *Ejusd.* verständiger Gärtner, übersetzet von *Gräflinger.* 1667. 4.
984 *Ej.* verständiger Gartenmeister. Hannover 1703. 8.
985 Aanmerkingen over het Anleggen van Landhuizen, Lusthoven, Plantagien &c. te Leiden 1737. 4.
986 Les Agremens de la Campagne, ou Remarques sur la construction des maisons de Campagne. à Leyde 1750. 4. (die Französische Uebersetzung des vorigen.)
987 Die Annehmlichkeiten des Landlebens, übers. Götting. 4.
988 Amœnitates hortenses novæ atque mirabiles. Hamb. 1710. fol.
989 Arcana hortensia. Constant. 1718.

990 Le Jardinier d'Artois ou les Elemens de la culture des Jardins potagers & fruitiers. à Paris. 12.

991 Instructions pour le Jardin potager avec l'art de cultiver les Fleurs par *Aristote*, Jardinier de Puteux. à Paris 1678.

992 Traité ou Abregé curieux touchant le Jardinage par *M. B.* à Paris 1706. 12.

693 Le Jardinier botaniste par Mr. *Benier*. à Paris 1712. 12. 2te edit.

994 *Steph. Blacke* The complete gardiners practice. Lond. 1664. 4.

995 *Joh. Erasm. Bloch* Horticultura Danica. Hafn. 1647. 4.

996 *Alex. Blonds* Gärtnerey, sowol in ihrer Theorie als Praxi, übersetzet von *F. A. Danreuther*. Augsp. 1731. 8.

997 *Ejusd.* neueröfnete Gärtner-Academie, oder die Kunst, Pracht- und Lustgärten, samt derselben Auszierungen und Wasserwerken anzulegen. Augsp. 1764. 8.

998 *Ej.* Theorie & practique du Jardinage. à la Haye 1740. 4.

999 *Ej.* The theory and practice of Gardening traduit par *Iean. Iac. Greenwic.* Lond. 1712. 4.

1000 Traité du Jardinage par *Iaq. Boiceau.* à Paris 1707. 12.

1001 *Ricard. Bradley* New improvements of planting and gardening &c. Lond. 1731. 8.

1002 *Ej.* The Gentleman and Gardeners Kalender. Lond. 1718 & Paris 1723. 8.

1003 *Ej.* Le Calendrier des Jardiniers traduit de L'Anglois. à Paris 1743. 12.

1004

1004 *Ricard. Bradley* a ſurvey of the ancient Husbandry and Gardening. Lond. 1725.

1005 *Ejusd.* a philoſophical account of the Works of nature. Lond. 1721. 4.

1006 Le Jardinier de grande Experience par Mr. *Branche*. Col. 1692. 8.

1007 *Hendrik ten Brink* kort Voorſtel hoe een Trekkas te maaken. Haerlem 1750.

1008 *Paol. Barth. Clerici* Iſtoria e coltura delle Piante. Venet. 1726. 4. 2te edit.

1009 *D. A. Cauſe* De Koninglyke Hovenier. Amſt. 1676, fol.

1010 *Guil. Coles* The art of ſimpling &c. Lond. 1656. 12.

1011 L'Ecole du Potager, qui comprend la deſcription de toutes les plantes potageres, par Mr. *de la Combe*, 2 Tom. à Paris 1749. 12.

1012 *Ej.* Vollſtändiger Unterricht von Küchengewächſen, überſetzet von *Johann Ernſt Zeiger*. Leipz. 1756. 8.

1013 *John Cowell* The curious and profitable gardener. Lond. 1732. 8.

1014 *René Dahuron* vollſtändiger Gartenbau nebſt dem Tractate vom Baumbeſchneiden und der Baumfrucht, wie auch von Wartung der Bienen. Weimar 1757. 8. 7te Aufl.

(vid. infr. nr. 1144.)

— Deliciæ & arcana florum. S. unten 1200.

1015 Deliciarum hortenſium, d. i. Anweiſung, wie ein Küchen- Blum- und Baumgarten anzulegen. Magdeb. 1705. 8.

1016 *Henr. Dethicke* Gardeners Labyrinth. Lond. 4.

1017 *Joan. Donizer* de stirpium cultura. Francof. 1547.

1018 Einleitung zum Gartenbau und Baumzucht. Hamb. 1725.

1019 & 1020 *P. V. Engels* verständiger Gartenmeister über die zwölf Monate, nebst des Hrn. *le Gendre* Tractat von Pflanzung fruchttragender Bäume. Wolfenb. 1751. 8.

(vid. infra nr. 1152.)

1021 *Joh. Sieg. Elsholzens* neuangelegter Gartenbau, oder Anweisung, Lust-Küchen-Baum- und Blumengärten anzulegen. Leipz. 1715. Folio.

1022 *Hier. Elveri* Deambulationes vernæ, quibus ruralis philosophia ad unguem discutitur. Frf. 1620. 12.

1023 Le Jardinier Royal par *Don Claude S. Etienne.* à Paris 1677. 8.

1024 *Carl Evelyns* Vergnügen und Nutzen der Gärtnerey, nebst *Joh. Evelyns* Gärtner-Calender, aus dem Engl. übersetzt. Leipz. 1756. 8.

1025 *Joh. Evelyns* Kalendarium hortense or the Gardeners Almanac. Lond. 1683. 12.

1026 *Ejusd.* the French Gardeners Instructing. Lond. 1675. 8.

1027 Französischer Küchen- Baum- und Staudengärtner, aus dem Französ. übersetzt von *Georg Graflinger.* 1665. 12.

1028 *Fülckens* neue Gartenlust. Augsp. Folio.

1029 A Guide the Gentlemans and Ladies in Furnishing their Gardens. Lond. 1733. 8.

1030 *Petr. Gabriels* Unterweisung vom Gartenbau. Stutg. 1682. 12.

1031 *Ej.* Reichs-Gärtner. ib. 1682. 12.

1032

1032 *Petr. Gabriels* Kunſterfahrner Blumen- Küchen- und Baumgärtner. Tübing. 1755. 8.

1033 Account of the Chineſe Gardening. Lond. 1757. 8.

1034 The expert gardiner, or a Treatiſe concerning gardening and Graffting. Lond. 1640.

1035 Neues Engliſches Gartenbuch, zum Gebrauch der Deutſchen eingerichtet. Leipz. 1753. 8.

1036 Wohlbewährte Gartengeheimniſſe, wie Pflanzen und Blumen wohl zu tractiren, nebſt Sympatheriſchen Wirkungen der Natur. Wien 1752. 8.

1037 Der verſtändige Gartenmeiſter. Leipz. 1738.

1038 Der neuankommende Holländiſche Gärtner, oder Unterricht, wie die Holländiſche Blumen-Zwiebel zu pflanzen ſind. Nürnb. 1737. 12. 2te Auflage.

1039 Die edle Garten-Wiſſenſchaft. Nürnb. 1682. 8. III. Theile.

1040 Der wohlbeſtellte Gartenbau, oder Anweiſung, wie ein Küchen- Blum- und Baumgarten anzulegen, von *A. D. I.* Leipz. 1705. 8.

1041 Jardinier ſolitaire par *François Gentil*, Chartreux. à Bruxelles 1721. 12.

1042 Le Jardinier Hollandois par Mr. *Groen.* Amſt. 1670. 4.

1043 *Ejusd.* Le Jardinier des Pais-bas avec pluſieurs modelles de Parterres à fleurs & autres ouvrages ruſtiques. Brux. 1672. 4.

1044 *Arn. Fr. v. Hartenfels* neuer Gartenſaal. Frf. 1753. 8.

1045 *Hinr. Heſſens* deutſcher Gärtner. Leipz. 1724. 4.

1046 *Ejusd.* neue Gartenluſt. Leipz. 1705. 4.

1047 *Jo. Chr. Hiebneri* horticultura. Lipſ. 1671. 8.

1048 *John Hill.* The practice of gardening explained to all capacities. Lond. 1759.

1049 *Thom. Hill* the profitable art of gardening. Lond. 1608. 4.

1050 & 1051 *Georg Holyks* neuvermehrtes vierfaches Gartenbüchlein ac *J. C. Kirchmaieri* Catalogus scriptorum de Agricultura. Erfurt 1749. 8. 6te Aufl.

1052. *I. Wilh. Hönert* Anweisung zu Anlegung eines Blumengartens. Brem. 1761. 8.

1053 De Hortorum cultura Liber. Upsal. 1647. 8.

1054 Le Menage des Champs & le Jardinier François, par *R. D. C. D. W. D.* à Troyes 1723. 12.

1055 Le Jardinier François par le Sr. *le Gendre.* à Paris 1679. 12.

1056 *Ejusd.* Delices de la Campagne, suite du Jardinier François. à Paris 1684. 12.

1057 Le Jardinier royal. à Paris 1661.

1058 Le Jardinier perpetuel. à Paris.

1059 Theorie & practique du Jardinage. ib. 1722. 4.
(conf. 1124.)

1060 Le Jardin d'Hollande, planté & garni des Fleurs, des Fruits & d'Orangerie. Leid. 1714. 8.

1061 Le bon Jardinier, contenant une idée generale des quatre sortes de Jardins, les regles pour les cultiver, & la maniere d'elever les plus belles fleurs. à Paris 1760. nov. ed.

1062 Instruction pour bien jardiner & cultiver toutes sortes d'Arbres, Plantes, Herbes & Fleurs. à Brux. 1700.

1063 An Introduction to Botany, containing an Explanation of the Theory of that science and an Interpretation of its technical Terms. Lond. 1760.

1064

1064 *D. L. W. v. Knör* das mit Gewürze, Früchten, Pflanzen, Kräutern, Blumen und Obstbäumen angefüllte Magazin. Leipz. 1755. 8.

1065 *L. Phil. Krauſens* kluger und ſorgfältiger Gärtner. Langenſ. 1763. 8.

1066 *Val. Krautermanns* deutſches Luſt-Blumen- und Kräuterbuch. Arnſt. 1751.

1067 *Guſt. Lahrmann* de horti cultura. Upſal. 1664.

1068 *Batty Langley* principles of gardening. Lond. 1728. 4.

1069 *Petr. Laurembergius* de horti cultura. Norimb. 1671. 8.

1070 *Ant. Lawrence* Nurſerie, Orchards profitable gardens and vineyards encouraged, &c. Lond. 1677. 4.

— *William Lawſon* a new orchard and garden. Lond. 1623. 4. vid ſupra 133.

1071 *Louis Ligers* Hiſtoriſcher Blumen-Gärtner. Leipz. 8.

1072 *Caroli de Linné* Horticultura academica. Upſ. 1755.

1073 *Georg London* the retired gardener, &c. Lond. 1706. 8. 2 Vol.

1074 *Ejusd.* the compleat gardener. ib. 1717. 8.

1075 *Aug. Mandirola* Manuale di Giardinieri. Venet. 1675. in 16.

1076 *Avidus Manſon* Horticultura ſ. Trägardzbook. Stockh. 1654. 8.

1077 *Ejusd.* En myckit nyttigh Orta Book ſampt en nyy Trägardz Book. Stockh. 1642. 8.

1078 *Leonh. Meager* the English gardener. Lond. 1679. 8.

1079 *Ejusd.* the new art of gardening. London 1713. 8.

1080

1080 *Nic. Mesnil* l'art d'enter, planter & cultiver les jardins. à Paris 1560. 8.

1081 *Jos. Milius* de hortorum cultura, libr. III. Brux. 1574. 8.

1082 *Phil. Miller* the gardners Calender. Lond. 1734. 8.

1083 *Ej.* Gärtner-Calender, worin gelehrt wird, welche Verrichtung in einem jeden Monat geschehen müsse, übersetzt von *C. W. Bütner*. Götting. 1750. 8.

1084 *Ej.* The gardeners Dictionary. Lond. 1760. fol.

1085 *Ej.* groot botanisch Woorten-Bœck vertaalt door *I. van Enas*. Leyd. 1746. fol. 2 Tom.

1086 *Ej.* Englisch Gartenbuch oder Gärtner-Lexicon, verdeutscht durch *G. L. Huth*. Nürnberg 1750. fol. III. Tom.

1087 *Ej.* the gardeners Dictionary abridged from the folio edition. Lond. 1735. 8. 4 Vol.

1088 *Ant. Mizaldi* Secretorum agri enchiridion, hortorum curam, auxilia, secreta & medica præsidia inventu promta ac paratu facilia libris pulcherrimis complectens. Lutet. 1575. 8.

1089 *Ej.* Epitome de la Maison rustique. à Ville franche 1605. 8.

1090 Traduction des livres de *Mizauld* par *André de la Caille*. 1578. 8.

1091 *Andreas Mollet* le Jardin de plaisir. Stockh. 1657. fol.

1092 *Claude Mollet* theatre des plans & jardinages. à Paris 1652 & 1676. 8.

1093 *Muntingii* beschryving der Aardgewassen. Utrecht 1696. fol.

1094 *Ejusd.* waare oeffening der Planten. Loevard. 1671. 4.

1095

1095 *Joh. Georg Müllers* Blumen- Arzney- und Küchel- auch Baum-Gartenluſt. Stutg. 1717. 12.

1096 *Samuel Müllers* curieuſer Botanicus, Medicus, Chymicus und Chirurgus. Dresd. 1744. 8.

1097 *Ej.* Deliciæ hortenſes, oder Blumen- Arzney- Küchen- und Baumgartensluſt. Stutg. 1764. 9te Aufl. II. Theile.

1098 *Lucian. Montif* neue Baumgarten- und Blumenluſt. Conſt. 1698. 12.

1099 *Petr. Nylands* nederlandſche Herbarius of Kruydt-Boek. Amſt. 1670. 4.

1100 *Ej.* Tom. 2. De nieuwe verſtandige Hovenier. ib. 1672. 4.

1101 *Ej.* Tom. 3. De ervaren Huyshouder of medicyn Winckel. ib.

1102 *Jo. Anaſt. Orthii* Flora deliciora. Herbip. 1723.

1103 *Hinr. v. Oſten* Niederländiſcher Garten, bepflanzt mit Blumen, Obſt und Orangerie. Wolf. 1728. 8.

1104 *Jo. Parkinſonii* Paradiſi in ſole paradiſus terreſtris; or a garden of all ſorts of pleaſant flowers &c. Lond. 1656. fol. 2 ed.

1105 The garden of Eden by *Hugo Platt.* Lond. 1675. 12.

1106 Inſtruction pour les Jardins fruitiers & potagers avec un Traité des orangers ſuivi de quelques reflexions ſur l'Agriculture, par Mr. *Joh. de la Quintinie.* à Paris 1756. 4. II. Vol. 6 edit.

1107 Gründliche Einleitung zum Gartenbau, und inſonderheit zur Baumzucht, aus den Schriften des *Quintinie* und *Jardinier ſolitaire* überſetzt. Hamb. 1725. 4.

1108 Recreatio agricolæ s. tractatus de plantatione aliisque quæ ad hortum spectant. Lond. 1640. 4. vid supra 152.

1109 *Chr. Reicharts* Land- und Gartenschatz. Erf. 1751 bis 1755. 8. VI. Theile.

1110 *Ejusd.* Einleitung in den Garten- und Ackerbau. Frf. 1758. 8. II. Theile.

1111 *Ej.* Vermischte Schriften. Erf. 8.

1112 *Renati Rapini* Hortorum Libri IV. cum disputatione de universa culturæ hortensis disciplina; accedit *Jo. Meursi* Fil. arboretum sacrum; *Angeli Politiani* rusticus; *Lazari Bonamici* Carmen de vita rustica; & *Lipsiani* horti leges. Ultraj. 1672. 8. 2 edit.

1113 *Renati Rapini* Opera omnia. Venet. 1733. 12. ed. 2.

1114 *Dan. Rhagorius* Pflanzgarten. Bas. 1669. 8.

1115 Bibliotheque du Jardinage, par Mr. *Roger.*

1116 *Joh. Laur. Rost* Lust- und Kunstgarten. Nürnb. 1748.

1117 *Iul. Bernh. v. Rohr* Tractat von Gewächsen. Coburg 1736. 8.

1118 *Rothmahlers* Stolbergischer Gartenbau. Leipz. 1713.

1119 *N. Saussay* Traité des jardins. à Paris 1722. 12.

1120 *Stephan. Schwitzer* the practical fruit and Kitchins gardener. Lond. 1727. 8.

1121 *Jo. Mich. Schwimmeri* deliciæ physico-hortenses. Erford. 1701. 8.

1122 *Carol. Stengelii* hortorum, florum & arborum historia, Aug. Vind. 1650. 12.

1123 *Carol. Stephani* de hortensi libellus, ac de satione Hortorum. Paris 1537. 8.

1124

1124 La Theorie & la pratique du Jardinage, ou l'on traite des beaux jardins. à Paris 1739. 4. conf. supra 1059.

— *Ioh. Tilemanni* praxis botanica, vid. infr. 1619.

1125 *Benj. Townsend* vollkommener Saamenhändler, oder Methode, jede Art Saamen, so zu einem Küchen- oder Blumengarten gehöret, aufzuziehen, aus dem Engl. Leipz. 1727. 8.

1126 Traité de la maniere de semer dans toutes les saisons de l'année toutes sortes de graines & plantes avec une idée d'une maison de Campagne. à Paris 1689. 12.

1127 Nouveau Traité de la Culture des jardins potagers. à Paris 1692. 12.

1128 *Dan. Tschiffelii* l'ecole des jardiniers. Bern. 1696. 12.

1129 *Io. Uredmanni* Hortorum viridariorumque icones ichnographicæ. Colon. 1615. 4.

1130 De nauwkeurige Nederlandse Warmosier en Hovenier, beschryvende hoe man alle Hooven en Tuynen kan bezaayen en beplanten. te Harl. 8.

— *F. C. Webers* gründliche Einleitung zum Gartenbau, vid. infra. 1185.

1131 *John Worlidge* art of Gardening. Lond. 1700. 8.

X. Klasse. 2. Abtheilung.

Pomologi.

Von der Anziehung und Wartung der Frucht- und Obst-Bäume, auch von den verschiedenen Arten von Obste.

1132 A new Method of propagating fruit Trees and flowering Schrubs, by *T. Barnes.* London 1759. 8.

1133 Abregé pour les arbres nains & autres, à Paris 1675. 8.

1134 L'Art ou la Maniere particuliere & sure, de tailler les arbres fruitiers. à Amst. 1699.

1135 L'Art de tailler les arbres fruitiers avec un Dictionaire des mots, dont se servent les Jardiniers. à Paris 1683. 12.

1136 *Rud. Austen* a Treatise of Fruit-Trees. Oxfort 1665. 12.

1137 Der deutsche Baumgärtner nach den Grund- und Lehrsätzen der berühmtesten Männer in der Gärtnerey. Schleusingen 1764. 8.

1138 La Connoissance des arbres fruitiers par *le Chataignerage.* à Paris 1692.

1139 Catalogue des plus excellens Fruits, les plus rares, & les plus estimés, qui se cultivent dans les pepiniers des Chartreux à Paris. à Paris 1752. 8.

1140 Traité de la culture des Pêchers par *de la Combe*. à Paris 1745. 8.

1141 *I. Comeline* Nederlandſe Heſperides. Amſterd. 1676. fol.

1142 De Cultura arborum fructiferarum. Oxon. 1657. 4.

1143 The manner of raiſing, ordening and improving foreſt and fruit-Trees by *Moyſes Coock*. Lond. 1679. 4.

1144 De la Taille des Arbres par *René Dahuron*. à Paris 1719. 12. vid. ſupra 1014.

1145 *Wolfg. Iac. Dumlers* Obſtgarten, d. i. eine kurze doch deutliche Anweiſung zur Baumpflanzung. Nürnb. 1664. 8.

1146 Abregé des bons fruits avec la maniere de les connoitre & de cultiver les arbres par *Don Claude S. Etienne Feuillant*. à Paris 1675. 8,

1147 *Ej.* nouvelle Inſtruction pour connoitre les bons fruits ſelon les mois de l'année. à Paris 1687. 12.

— *Io. Evelyn* Sylva and Pomona. Lond. 1679. vid. ſupra 522.

1148 *I. Bapt. Ferrarii* Heſperides ſ. de malorum aureorum cultura & uſu. Rom. 1646. fol.

1149 A Guide in the Practice of raiſing and ordening af Fruit-Trees. Oxf. 1672. 12.

1150 The practical Fruit-Gardener. Lond. 1762.

1151 La maniere d'enter, planter & ſemer par *Claude Garnier*.

1152 La maniere de cultiver les arbres fruitiers par *le Gendre*. Lion 1689.

1153 An old trifle newly revived, wherein is declared the manner of planting, preſerving and Husbanding young trees &c. by *R. C. H.* Lond. 1612.

1154 Le Jardinier de grande experience pour traiter toutes sortes d'arbres fruitiers. à Cologne 1692. 8.

1155 Le Jardinier royal, qui enseigne la maniere de planter, cultiver & dresser toutes sortes d'arbres. à Paris 1627. 12.

1156 Instruction pour la culture des Figuiers. à Paris 1693. 12.

1157 Instruction pour bien jardiner & cultiver toutes sortes d'arbres. à Brux. 1700.

1158 *Mich. Knaben* Hortipomologium, ein sehr lehrreich Obstgarten- u. Pelz-Buch. Nürnb. 1621. 4.

— *I. H. Knoops* Pomologia. vid. infra 1240. 1241.

— *Fried. Kuffneri* architectura viu-arboreo-neosynemphyteutica. Hafn. 1716. 4. vid. supra 532.

1159 *T. Langford* instructions to raise all sorts of fruit-trees. Lond. 1696. 8.

1160 *Batty Langley* Pomona, or the fruit garden illustrated. Lond. 1729. fol.

1161 Abregé pour les arbres nains & autres, contenant tout ce, qui les regarde par *I. Laurance.* à Paris 1683. 12.

1162 *Ejusd.* the Fruit garden Kalender. London 1718. 8.

1163 *Georg Liegelsteiners* wohlgezogener Zwergbaum. Leipz. 1747. 8.

1164 Instruction pour les arbres fruitiers par *R. S. T. M.* à Paris 1676. 12. 3 ed.

1165 The planters Manual being instruction for the raising, planting and cultivating all sorts of Fruit-trees. Lond. 1675. 8.

1166 La maniere de semer & faire pépinieres des sauvageaux. à Paris 1562. 12. 2 ed.

1167

1167 La maniere de cultiver les arbres fruitiers. à Paris 1665. 12.

1168 *Marpergers* Nutz- und Lustreicher Plantagen-Tractat. Dresd. 1722. 4.

1169 Memoire pour bien cultiver les arbres en fruit & pour élever des treilles. Utrecht 1738. 8.

1170 Vollständige Anleitung zu der Pflanzung, Erziehung und Wartung der Fruchtbäume, aus des Herrn *Millers* Gärtners-Lexicon. Bern 1764. 8.

1171 *Georg Fr. Mollers* Beschreibung der besten Arten von Kernobste. Berlin 1759.

1172 *Claude Mollet* theatre des jardinages, contenant une methode pour faire des pepinieres, planter & cultiver toutes sortes d'arbres fruitiers. à Paris 1660. 12.

1173 Instruction facile pour connoitre toutes sortes d'orangers, qui enseigne la maniere de les cultiver, avec un traité de la taille des arbres par *Morin*. à Paris 1680. 12. 2 ed.

1174 De nieuwe en naauwkeurige Neederlandse Hovenier. te Leyden 1735. 4.

1175 Der cürieüse Propf- und Oculiermeister, aus dem Franz. Hannov. 1702. 12.

1176 *Dan. Rhagorius* vom Obst- Kraut- und Wein-Garten. Bern 1750. 8.

1177 Methode pour bien cultiver les arbres à fruit & pour élever des treilles par les Srs. de la *Riviére* & *Dumoulin*. à Utrecht 1718. 8.

1178 Obsérvations sur la culture des arbres fruitiers par *N. Robert*. à Paris 1718. 12.

— *Wolg. Scamacius* de cultura arborum & inprimis de earum insitionibus. vid. supra 544.

1179 Kweek-School vor Liefhebbers der Hoven en Thuynen. te Leyden 1735. 4.

1180 Traité de la culture des Orangers, Citroniers, Grenadiers & Oliviers. à Paris 1676.

1181 *R. Triguet* inſtruction pour les arbres fruitiers. à Paris 1658. 8.

1182 Inſtruction pour les arbres fruitiers par *Vautier*. à Paris 1676. 12.

1183 Vermeerdert en vernieuwd Regiſter van meeſt alle de ſoorten van Vrugten. Leyden 1721. 4.

1184 *Io. Chriſt. Volckameri* Nürnbergiſche Heſperides, oder gründliche Beſchreibung der Citronat, Citronen und Pomeranzen-Früchte. Nürnb. fol.

1185 *F. C. Webers* gründliche Einleitung zum Gartenbau und inſonderheit zur Baumzucht. Hamb. 1727. 8.

1186 Wohlerfahrner Zwergbaummeiſter. Leipzig 1703. 8.

X. Klasse. 3. Abtheil.

Adonides.

Von der Wartung allerley Blumen- und Zwiebel-Gewächse.

1187 Traité de la Culture des renuncules, des oillets, des auricules & des tulipes par le *Père d'Ardennes.* à Paris 1754.

1188 *Ej.* Traité sur la connoissance & la culture des Jacinthes. à Paris 1760.

1189 *Ej.* Tractat von den Ranunceln nebst physischen Wahrnehmungen, auch zum Feldbau und Gärtnerey gehörigen Anmerkungen, übersetzt von *D. G. L. Huth.* Nürnb. 1754.

1190 L'art de cultiver toutes sortes de fleurs par *Aristote.* à Paris 1678.

1191 Le Jardinage des Oeillets par *L. B.* à Paris 1647. 12.

1192 Traité de Oeillets par *L. C. B. M.* à Paris 1676.

1193 Le Floriste François par *la Chesnée.* à Paris 1654.

1194 L'école du Jardinier Fleuriste. à Paris 1764.

1195 La Flore sainte ou l'apologie de Flore & des floristes par Mr. *de l'Ecluse.* à Saumur 1675. 12.

1196 La Culture des fleurs par *Emmanuelis*, avec un almanach jardinier perpetuel. à Bourg en Bresse 1692. 12.

1197 *Bapt. Ferrarius* de florum cultura. Rom. 1633. fol.

1198 *Georg Fischers* Blumengarten. Nürnb. 1633. 8.

1199 Le Jardin d'Hiver par *Franeau.* Douay 1616.

1200 Blumen-Garten seu deliciæ & arcana florum. 1707. 8.

1201 Gedanken über das Reich der Blumen. Dresd. 1746.

1202 *Sam. Gilbert's* the floriſt vade mecum. Lond. 1702. 8. Ed. 3.

1203 *Ioh. Aug. Grotjan* Phyſicaliſche Winterbeluſtigungen mit Hyacinthen, Jonquillen ꝛc. nebſt einem Anhange, welcher die Eigenſchaften einiger Garten-Gewächſe erkläret. Northauſ. 1751. 8.

1204 *Ej.* Ergötzende Sommer-Beluſtigungen. ib. 1764. 2te Aufl. II. Theile.

1205 *Ej.* von dem Bau der Levcojen, Nelken und Auriceln. ib. 1762. 2te Aufl.

1206 The origine and production of proliferous Flowers with the culture at large for raiſing double from ſingle and proliferous from the double *by Hill.* Lond.

— Der Holländiſche Gärtner. S. oben 1038.

1207 Hortus floridus. Ultraj. 1674.

1208 *Guil. Hughes* the flower garden. Lond. 1734. 12.

1209 Le Jardinier fleuriſte & hiſtoriographe. Leipz. 1716.

1210 Nouvelle inſtruction pour la culture des fleurs. à Amſt. 1697. 4.

1211 The Dutch Floriſt or true method of managing all ſorts of Flowers with bulbous Roots by *Nic. van Kampe.* Lond. 4. (aus dem Holländiſchen überſetzt.)

1212 *Ej.* Abhandlung von Zwiebelgewächſen. Regenſpurg 1764. 8.

1213 *Io. Chr. Lehmanns* vollkommener Blumengarten im Winter. Leipz. 1751. 8.

1214 *Thomas More* the flower garden. Lond. 1734. fol.
1215 *Io. Mouſini* Hortus Jatro-phyſicus, in quo immenſam floram cuivis decerpere licet. Nanceji 1652. 8.
1216 Remarques neceſſaires ſur la culture des fleurs par *P. Morin.* à Paris 1698. 12.
1217 *Ioh. Gottfr. Olearius* Hyacinthen-Betrachtung, Leipz. 1665. 12.
1218 Traité de Tulipes. à Paris 1678. 12.
1219 *Ioan. Rea* Flora ſeu de Florum cultura. Lond. 1676. fol.
1220 Regole per fare & coltivare un giardino di fiori. in 12.
1221 *Chr. Reichardts* Abhandlung von allerhand Samenwerk. Erf. 1751. 8.
1222 *Timotheus de Roll* neues Blumen-Büchlein. Conſt. 1689. 12.
1223 *Io. Georg Schielen* practicirter Blumengarten. Ulm 1696. 12.
1224 Nouveau traité pour la Culture des Fleurs. à Paris 1690. 12.
1225 Connoiſſance & culture parfaite des Tulipes rares &c. par *N. Valnay.* à Paris 1696. 12. 2 ed.
1226 *Ge. Vorhelm* Abhandlung von Hyacinthen, überſetzt von *D. G. L. H.* Nürnb. 1753.
1227 *V. v. Zombel* Abhandlung von Hyacinthen. Nürnb. 1753.

Confer. Nro. 1687. 1688.

X. Klasse. 4. Abtheilung.

Ichniographi.

Samlungen von Zeichnungen und Abbildungen von Pflanzen.

1228 *Jacobi Barrelieri* plantæ per Galliam, Hiſpaniam & Italiam obſervatæ accurante *Ant. Iuſſiæo.* Pariſ. 1714. fol.

1229 *Nicolai Baſſæi* icones plantarum tam inquilinarum quam exoticarum. Francf. 1590. 4.

1230 *Eliſ. Blackwels* auserleſenes Kräuterbuch, ausgefertiget von *Nic. Fr. Eiſenberger.* Nürnb. von 1747 an. Illum.

1231 *Ej.* curious Herbal. Lond. 1739. II. Vol. fol.

1232 *Io. Theod. de Bry* Florilegium novum ſeu plantarum icones. Francof. 1611. fol. Renovat. & auct. ib. 1641. fol.

1233 *Dominici Chabræi* ſtirpium icones, & ſciagraphia. Genev. 1677. fol. edit. 2.

— *Io Commelini* Hortus medicus Amſtelodamenſis. vid. infra 1356.

— *Caſp. Commelini* præludia botanica. vid. infra 1359.

— *Ej.* Plantæ rariores. vid. infra 1360.

1234 *Georg Dion. Ehret* plantæ ſelectæ editæ a *Chr. Iac. Trew.* Norimb. von 1751 an. Illum.

— *Io. Iac. Dillenii* Hortus Elthamenſis. London 1732. fol. maj. II. Tom. vid. infra.

1235 Flora Berolinenſis; d. i. Abbildung der Kräuter und Blumen, nach der accurateſten Abzeichnung der Natur. Berlin, angef. 1757. fol.

1236 *Gesners* Abdrücke von den Geſchlechtern der Pflanzen.

1237 The Britiſh Herbal Lond. 1757.

1238 *Laur. Heiſteri* Deſcriptio Brunſuigiæ. Brunſv. 1753. gr. fol.

1239 *Ge. Wolfg. Knorr* Blumen- Kräuter- Frucht- und Gartenbuch, nach der Natur gezeichnet mit Farben. Nürnb. fol. von 1750 an.

1240 *Io. Herm. Knoops* Pomologia, dat is: Beſcryvingen en Afbeeldingen der beſten Sorten van Apels en Beeren, illum.

1241 Eben daſſelbe überſetzet von *Io. Mich. Seligmann.* Nürnb. 1760. 2 Th. gr. Fol. illum.

1242 *Kniphofii* Botanica in originali, ſeu herbarium vivum, opera *Io. Gotof. Trampe.* Berol. 1756. fol. Illum.

1243 *Carl de Linné*, filii, Decades plantarum rariorum, Holmiæ. fol. (Komt ſeit 1762 ſtückweiſe heraus.)

1244 *Ad. Lonicceri* Kräuterbuch und künſtliche Contrefeyungen der Bäume, Kräuter ꝛc. Ulm 1737. Fol.

1245 *D. C. G. Ludwigii* Ectypa vegetabilium. Halæ fol. Illum. (Komt ſtückweiſe heraus.)

1246 Hortus Malabaricus per *Henr. Rheede van Drackenſtein.* XII. Tom. Amſt. 1678-1703. fol.

1247 *Ioh. Martyns* Beſchreibung ſeltener Pflanzen. Leipzig 1754. Fol. Illum.

1248 *Ph. Miller* Figures of the plants deſcribed in the Gardeners Dictionary. Lond. 1760. fol. Illum.

1249 *Io. Goth. Müllers* Pflanzen-Gattungen nach ihren Belaubungs- und Befruchtungs-Theilen in

natürlicher Gröſſe abgebildet. Berlin. Fol. von 1757 an.

1250 *Criſpini Paſſæi* hortus floridus, in quo rariorum florum icones exhibentur. Amſt. 1651. fol. ed. 5.

1251 *Georg. Everh. Rumphii* Herbarium Amboinenſe cura *Io. Burmanni*. Amſt. 1741. IV. Tom. fol.

1252 *E. C. Schmidelt* Icones plantarum & analyſis partium æri inciſæ atque vivis coloribus inſignitæ. Norimb. 1751. fol. Illum.

1253 *Io. Chr. Dan. Schreberi* plantarum minus cognitarum icones & deſcriptiones Decas I. Hale 1765. fol.

1254 *Emanuel Schwertii* Florilegium de variis floribus ad vivum delineatis. Francof. 1612. II. Tom. fol.

1255 *Io. Mich. Seligmanns* Nahrungsgefäſſe in den Blättern der Bäume, nebſt *C. I. Trew* Bericht von der Anatomie der Pflanzen. Nürnb. 1748. gr. Fol. Illum.

1256 *D. Chr. Iac. Trew* der im ſchönſten Flor ſtehende Blumen-Garten oder Abbildungen der lieblichſten Blumen, herausgegeben von *Io. Mich. Seligmann*. Nürnb. 1750. Fol. Illum.

1257 *Io. Iac. Guil. Weinmanni* Phytanthoza-ichnographia. Ratisb. von 1735 bis 1745. gr. fol.

— Catalogue of Trees and Shrubs. vid. infra 1265.

X. Klasse. 5. Abtheil.

Floristæ & Adonides.

Verzeichnisse, vornemlich europäischer, und insonderheit deutscher einheimischer Pflanzen, auch anderer, welche bey uns gezogen und naturalisiret werden können. Wie auch Beschreibungen einzelner Gärten, und derer darin gebaueten Pflanzen und Gewächse.

I. FLORISTAE UNIVERSALES.

Verzeichnis von den Pflanzen überhaupt, insonderheit europeischer.

1258 *Carl de Linné* Genera plantarum. Holmiæ 1764. gr. 8.

1259 *Ejusd.* Species plantarum, 2 Tom. Holm. 1762 & 1763. edit. 2. gr. 8.

— *Ej.* Hortus Cliffortianus, vid. infr. 1384.

1260 *Casp. Bauhini* Pinax. Bas. 1671. 4.

1261 *Ej.* Prodromus. ib. 4.

— *Ioan Bauhini* Historia, vid. infr. 1633. 1634.

1262 *Brunsfelsii* novi Herbarii, Tom. III. Argent. 1532. 36 & 40. fol.

1263 *Camerarii* de Plantis epitome. Frf. 1686 & 88.

1264

1264 *Barth. Carrichters* Kräuterbuch, darinnen die Kräuter des deutschen Landes beschrieben. Strasb. 1619. Folio. edit. 3.

1265 Catalogus arborum fruticumque, or a Catalogue of Trees and Shrubs both exotic and domestic, which are hardy enough to bear the cold of our climate in the open air. London, printed for the Societes of Gardeners, gr. fol. 1729. mit illum. Kupfern.

1266 *Balth. Erhards* Unterricht von einer kurz und besonders zu verfassenden Historie der Kräuter. Memmingen 1752. 4.

1267 *Ejusd.* Oekonomische Pflanzen-Historie nebst dem Kerne der Landwirthschaft. Ulm, angefan. 1753 bis 1762. XII. Theile.

1268 *Ej.* Herbarium vivum portatile, oder compendieuses lebendiges Kräuterbuch zu Erlernung der ökonomischen Pflanzen-Historie. 8.

1269 *Conr. Gesner* de hortis Germaniæ. Arg. 1561.

1270 *Michaeli* nova plantarum genera. Flor. 1729. folio.

— *Phil. Millers* Gärtner-Lexicon.

1271 a) *Thom. Pancovii* Herbarium a Barth. Zornio auctum, Col. ad Spream. 1673.

1271 b) *Pancovii* Herbarium portatile, mit Holzschnitten. Leipz. 1756. 4.

1272 *Rivini* ordines plantarum.

1273 *Scheuchzeri* agrostographia seu graminum Juncorum, Cyperorum, Cyperoidum, iisque affinium Historia. Tiguri 1719. 4.

1274 *I. F. Tabernaemontani* vollkommenes Kräuterbuch. Frf. 1613. Folio.

1275 *Tragi* historia stirpium. Argent. 1552. 4.

II. FLORISTAE GERMANIAE.

a) *Saxoniæ inferioris.*

— *Brukmanni* epiſtolæ itinerariæ. 4. vid. infr.

1276 *Chemnitii* index plantarum circa Brunſvigam naſcentium. Brunſv. 1652. 4.

1277 *Io. Royeri* Beſchreibung des Fürſtl. Gartens zu Heſſen. Braunſchw. 1653. 4. edit. 2.

1278 *Ejusd.* Plantæ montis Bructeri & viciniæ. ib. 1657. 4.

1279 *Ioh. Thal* Sylva Hercinia ſ. catalogus plantarum ſponte naſcentiam in montibus & locis Hercyniæ ſylvæ, acceſſit Camerarii Hortus medicus. Frf. 1588. 4. & North. 1674. 4.

b) *Alſatiæ.*

1280 *Franc. Balth. de Lindern* Tournefortius Alſaticus cis- & trans- Rhenanus. Argent. 1728. 12.

1281 *Idem* liber provenit ſub. Tit. Hortus Alſaticus. Argent. 1748.

1282 *Marci Mappi* hiſtoria plantarum Alſaticarum poſtuma, opera & ſtudio *I. C. Ehrmanni.* Arg. 1742. 4.

c) *Aichſtet.*

1283 *Baſ. Besleri* Hortus Aichſtettenſis. Norimb. 1613. fol. mai. edit. 2. 1640.

d) *Altorfiæ.*

1284 *Maur. Hoffmanni* Florilegium Altorfianum ſ. Tabulæ, loca & menſes exhibentes, quibus plantæ ſub cœlo Norico vigere ac florere ſolent. Altorf. 1672. 8.

1285

1285 *Maur. Hoffmanni* Floræ Altorfinæ deliciæ ſylveſtres. Altorf. 1662. 4. & 1677.

1286 *Ej.* Floræ Altorfinæ deliciæ hortenſes. ibid. 1660, 76, 88 & 91.

1287 *Ej.* deſcriptio montis Mauritii cum catalogo plantarum, quæ ibi & in vicinis locis occurrunt. ib. 1694. 4.

1288 *Lud. Iungermanni* Catalogus plantarum, quæ circa Altorfinum Noricum & vicinis quibusdam locis naſcuntur, cum catalogo plantarum, quæ in horto medico Altorfino reperiuntur. Altorf. 1646. 8. edit. 3. cum auctuario.

1289 *Ej.* Cornucopiæ floræ Gieſſenſis proventu ſponteneorum ſtirpium cum Flora Altorfienſi conſpirantis. Gieſſ. 1623. 4.

e) *Auſtriæ & Viennæ.*

1290 *Caroli Cluſii* rariorum aliquot ſtirpium per Pannoniam Auſtriam &c. obſervatarum Hiſtoria. Antv. 1583. 8.

1291 *N. I. N. Crantz* ſtirpium Auſtriacarum Faſciculi III. Viennæ, von 1763 an, gr. 8. (wird fortgeſ.)

1292 *Nic. Io. Iacquin* Flora Vindelica. Viennæ. Ej. obſervationes Botanicæ. Viennæ 1764. fol.

1293 *Io. Georg. Krameri* Tentamen botanicum auctum ex plurimis ſpeciebus per Miſniam, Bohemiam, Auſtriam & Hungariam collectis. Dresd. 1733. 8. & Viennæ 1744. fol.

1294 *Ej.* Elenchus vegetabilium & animalium per Auſtriam inferiorem obſervatorum. Vien. 1756. 8.

1295 *Marſigli* Danubius Pannonico-Myſius.

1296 *Io. Ant. Scopoli* Flora Carniolica. Vien. 1760. 8.

f)

f) *Berolinæ.*

1297 *M. M. Ludolph* Catalogus plantarum. Berol. 1746. 8.

1298 *Chr. Lud. Rolofs* Index plantarum, quæ in horto Krauſiano aluntur. Berol. 1755. 8.

g) *Budisbach.*

1299 *Ph. Conr. Fabricii* primitiæ floræ Budisbacenſis ſeu ſex decades plantarum rariorum inter alias circa Budisb. ſponte naſcentium. Wezlar 1743.

h) *Carlsruh.*

1300 *Ioſuæ Risleri* Hortus Carlsruhanus. Locraci 1747. 8.

i) *Francofurti ad Moenum.*

1301 *Dorſtenii* botanicon. Francof. ad Mœn. 1740.

k) *Francofurti ad Viadrinam.*

1302 *Jo. Becmanni* Catalogus plantarum in tractu Francofurtano naſcentium. Frf. ad Oder. 1676. 4.

1303 *C. A. a Bergen* Flora Francofurtana. Frf. ad Viadr. 1750. 8.

1304 *Ejusd.* Catalogus ſtirpium horti Acad. Frf. ad Viadr. 1744. 8.

1305 *M. D. Johrenii* Botanicum Francofurtanum.

l) *Friſiæ.*

1306 *Meeſe* Flora Friſica.

m) *Gieſſæ.*

1307 *Io. Iac. Dillenii* plantæ Gieſſenſes. Frf. 1719. 8.

— *Io.*

— *Io. Iac. Dillenii* Historia muscorum. Lond. 1763. 4. ed. 2.

— *Lud. Iungermanni* cornucopiæ Floræ Giessenſis. vid supra 1289.

n) *Gœttingæ.*

1308 *Alb. de Haller* enumeratio stirpium horti regii & agri Gœttingenſis. Gott. 1753. 12.

1309 *Zinnii* Hortus Gœttingenſis. ib. 1757. 8.

1310 *Christ. Ludw. Wilich* Obſervationes de plantis. Gottingæ 1762. 8.

o) *Halæ.*

1311 *Car. Schæfferi* deliciæ botanicæ Hallenſes, ſeu catalogus plantarum indigenarum. Hal. 1662. 12.

1312 *Io. Gottfr. Olearii* ſpecimen Floræ Halenſis. Halæ 1668. 12.

1313 *Chr. Knautii* Enumeratio plantarum circa Halam naſcentium. Lipſ. 1687. 8.

1314 *Rehfeldii* Hodegus botanicus menſtruus. Halæ 1717.

1315 *Io. Christ. Buxbaum* Enumeratio plantarum in agro Hallenſi creſcentium. Halæ 1721. 8.

1316 *F. W. a Leyſer* Flora Halenſis exhibens plantas circa Halam Salicam creſcentes. Hal. 1761. 8.

p) *Heidelbergæ.*

1317 *Phil. Stephani* horti medici Heidelbergenſis catalogus, tam indigenarum quam exoticarum &c. Francof. 1597. 4.

q) *Helmſtadiæ.*

1318 *Schelhameri* catalogus plantarum quos in horto domeſtico aluit. Helmſt. 1683. 4.

1319

1319 *Ej.* Catalogus plantarum circa Helmſtadium ſponte naſcentium. ib. 1693.

1320 *Io. Andr. Stiſſer* horti med. Helmſtadienſis catalogus. Helmſt. 1699. 8.

1321 *Ej.* Botanica curioſa, oder nützliche Anmerkungen, wie einige fremde Kräuter und Blumen in ſeinem Garten cultiviret werden. ib. 1697. 8.

1322 *Laur. Heiſteri* index plantarum rariorum & officinalium, quas in hortum Academiæ Juliæ intulit. Helmſt. 1730–1734. 8.

1323 *Ph. Conr. Fabricii* enumeratio plantar. Horti medici Helmſtad. ib. 1763. 8. ed. 2.

r) *Herborniæ in Wetteravia.*

1324 *Zach. Roſenbachi* Catalogus plantarum circa Herbornam in Naſſovia. Herb. 1628. 8.

s) *Jenæ.*

1325 *Henr. Bernh. Ruppii* Flora Jenenſis ex edit. *Halleri.* Jenæ 1745. 8. edit. 2.

1326 *Io. Theod. Schenckii* Catalogus horti medici Jenenſis. Jen. 1659.

t) *Ingolſtadiæ.*

1327 *Alb. Menzelii* Synonyma plantarum ſeu ſimplicium circa Ingolſtadium ſponte naſcentium. Ingolſt. 1618. & 1654. 8.

u) *Lipſiæ.*

1328 *Pauli Ammanni* Suppellex botanica ſ. enumeratio plantarum, quæ in Horto medico Lipſienſi & in aliis citra urbem viridariis, pratis ac ſylvis progerminare ſolent. Lipſ. 1675. 8.

1329 *Georg Rudolph Bœhmeri* Flora Lipsiæ indigena. Lipſ. 1750. 8.

Hortus Boſianus.

1330 *Pauli Ammanni* Hortus Boſianus. Lipſ. 1686. 8.

1331 *Fried. Achatz Wehmanni* Hortus *Caſparis Boſii.* Lipſ. 1723. 12.

1332 *Probſtens* Verzeichniß des Boſiſchen Gartens. Leipz. 1747.

1333 *Aug. Fried. Walteri* deſignatio plantarum horti ſui. Lipſ. 1735. gr. 8.

w) *Lotharingiæ.*

1334 Traité hiſtorique des Plantes, qui croiſſent dans la Lorraine & les trois Evechés par *Pierre Buchoz.* à Nancy. 8. (ſoll 15 Tom. ausmachen.)

x) *Luſatiæ.*

1335 *Franci* Hortus Luſatiæ. Budiſſ. 1594. 4.

1336 *Io. Caſp. Gemeinhart* Catalogus plantarum circa Laubam creſcentium. Laub. 1724. 8.

y) *Marchiæ.*

1337 *Io. Sigesm. Elsholtzii* Flora Marchica. Berol. 1663.

— *Beckmanns* Beſchreibung der Mark Brandenburg. vid. infr.

z) *Norimbergæ.*

1338 *Io. Ge. Volckameri* catalogus plantarum in agro Noribergenſi tam ſponte naſcentium quam exoticarum. Norimb. 1700. 4.

aa) *Oldenburgiæ.*

1339 *Mœhringii* primæ lineæ horti privati. Oldenb. 1737. 8.

bb)

bb) *Pomeraniæ.*

1340 *Sam. Guſt. Wilcke* Hortus Gryphicus exhibens plantas illatas & alitas. Berol. 1765. 8.

1341 *Ej.* Flora Gryphica exhibens plantas circa Gryphiam ſponte naſcentes. ib. 1765. 8.

cc) *Ratisbonæ.*

1342 *Io. Oberndorfferi* deſcriptio horti medici. Ratisbonæ 1621. 8.

dd) *Sileſiæ.*

— vid. Bohemiam infra 1406–1409.

ee) *Tubingæ.*

1343 *Io. Godofr. Duvernoy* deſignatio plantarum circa Tubingam naſcentium. Tubing. 1722. 8.

ff) *Viennæ.*

— Vid. Auſtria n. 1290–1296.

gg) *Ulmæ.*

1344 *Io. Schœffii* Hortus paradiſiacus Ulmenſis. Ulm 1622. 8.

1345 *Io. Diet. Leopoldi* deliciæ ſylveſtres Floræ Ulmenſis. Ulm 1728. 8.

hh) *Voigtlandiæ.*

1346 *Gottfr. Buchner* diſſ. epiſt. de memorabilibus Voigtlandiæ ex regno vegetabili. Guelf. 1746.

ii) *Wittembergæ.*

1347 *Theoph. Kentmanni* tabulæ, loca & tempus quibus plantæ colliguntur, exhibentes. Vitemb. 1626. 4. & Frf. 1715. fol. ed. 6.

1348 *Io. Henr. Heucheri* index plantarum horti medici Vitembergenſis. ib. 1711. 4.

1349 *Ej.* novi proventus ejusdem Horti. ib. 1711. & 1714.

1350 *Abr. Vater* Catalogus plantarum horti Vitembergenſis cum ſupplemento. ib. 1722. & 1724. 4.

kk) *Trebnitz.*

1351 *Gleditſch* Catalogus plantarum, quæ tum in Horto Dom. de Zieten Trebnizenſi coluntur, tum in vicinis locis ſponte naſcuntur. Lipſ. 1737. 8.

III. FLORISTAE BATAVIAE.

a) *Amſtelodami & Belgii fœderati.*

1352 *Ioan. Snippendalii* Catalogus horti Amſtelodamenſis. Amſt. 1646. 4.

1353 *Petri Nyland* Herbarius Belgicus. ib. 1670. 4.

1354 *Stephani Blancardi* Herbarius Belgicus. ibid. 1698. 8.

1355 *Herm. Cornelii* Catalogus plant. Horti publici Amſtelodamenſis. ib. 1661. 8.

1356 *Ioan. Commelinus* Catalogus plantarum horti medici Amſtelodamenſis. ib. 1689. 8.

1357 *Ej.* Catalogus plantarum indigenarum Hollandiæ. Lugd. 1709. 12. ed. 3. cum *Bidloi* præf. de re herbaria.

1358 *Ej.* Horti medici Amſtelodamenſis rariorum plantarum Deſcriptio & icones. Amſt. 1697. fol.

1359 *Ej.* præludia botanica. Lugd. 1703. 4.

1360 *Ej.* plantæ rariores Horti Amſtelodamenſis. Lugd. 1706. 4.

1361

1361 *Caſp. Comelini* Catalogus plant. uſualium Horti medici Amſtelodamenſis. Amſt. 1724. 8. ed. 3.

1362 *Ej.* Horti medici Amſtelodamenſis rariorum plantarum deſcriptio & icones. Pars altera. Amſtelod. 1701. fol.

1363 *Cuno* Ode: Nachmals beſſer. Amſt. 1750. 8.

b) *Bredæ.*

1364 *Joan. Broſterhuſii* Catalogus plant. horti medici ſcholæ auriacæ quæ eſt Bredæ. Bredæ 1647. 12.

c) *Geldriæ.*

1365 *Gorteri* Flora Geldrica. Harderov. 1752. 8.

d) *Goylandiæ.*

1366 *Guil. Ioan. Knyf* Goylandiæ enarratio plantarum. Amſt. 1621.

e) *Groningæ.*

1367 *Abrah. Munting* Hortus provincialis Groningiæ & Omlandiæ. Grœning. 1646.

1368 *Sim. Paul* Hortus Grœningenſis. Hafn. 1656.

f) *Harderovicæ.*

1369 *Ernſt Wilh. Weſtembergii* viridarium Academiæ Harderovicenſis. Harder. 1709. 12.

g) *Harlem.*

1370 *Aegidii Koker* Catalogus plantarum uſualium Horti medici Harlemenſis. Harl. 1702. 8.

h) *Lugdunæ.*

1371 *Hadr. Spigelii* Catalogus plantarum horti academici

demici Lugduno-Batavi, & index plant. indigenarum, quæ prope Lugdunum in Batavis naſcuntur. Lugd. 1633. 4.

1372 *Henr. Kralix* Catalogus plant. horti acad. Lugd. Batavi, acceſſit index plantarum indigenarum. Lugd. Bat. 1636. in 16.

1373 *Eliæ Everhardi Vorſtii* Catalogus plantarum Horti academici Lugd. Bat. ib. 1636. 4. & 1658. in 16. ed. 3.

1374 *Flor. Schuyl* Catalogus plant. Horti academici Lugd. Bat. acceſſit index plantarum, quæ prope Lugdunum naſcuntur. ib. 1668. 12. auct. a *Io. Gottſchalk.* Plœn 1697. 8.

1375 *Iac. Gottſchalk* Catal. plant. Horti acad. Lugd. B. ib. 1718. 8. ed. 2.

1376 *Pauli Hermanni* Catal. horti acad. Lugd. Bat. 1687. 8.

1377 *Lothzari Zumbac* enumeratio ſtirpium Horti Lugd. B. ex lect. Hermanni. ib. 1690. 8.

1378 *Hermanni Boerhave* index plantarum alter Horti acad. Lugd. B. ib. 1727. 4. II. Tom. ed. 2.

1379 *Adriani van Royen* Floræ Leidenſis Prodromus. Leyd. 1740. 8.

1380 *Ph. Fr. Gmelin* otia botanica, quibus in uſum prælectionum academ. definitionibus & obſervat. illuſtratum reddidit Prodromum Floræ Leydenſis *Andr. van Royen.* Tubingæ 1760. 4.

1381 *Wilh. van Haazen* Catalogue des Arbres & Plantes étrangeres qui ſe trouvent à Leiden.

i) *Ultrajecti.*

1382 *V. I. v. Wachendorff* horti Ultrajectini index. Ultraj 1747. 8.

k)

k) *Zelandiæ.*

1383 *Caſp. Pilleterii* plantar. in Walachria, Zeelandiæ inſula naſcentium ſynonyma. Middelburgi 1610. 8.

l) *Hartekamp.*

1384 *Caroli Linnæi* Hortus Cliffortianus. Amſtelod. 1737. fol.

1385 *Ejusd.* Viridarium Cliffortianum. Amſtelod. 1748. 8. ed. 2.

❀ ❀ ❀

IV. FLORISTAE BRITANNIAE.

a) *Angliæ.*

1386 *Guil How* Phytologia britannica, natales exhibens indigenarum plantarum ſponte emergentium. Lond. 1650. 8.

— *Mich. Meretti* pinax rerum naturalium Britannicarum. vid. infra.

1387 *Io. Raii* Catalogus plantarum Angliæ & Inſularum adiacentium. Lond. 1677. 8.

1388 *Ejusd.* faſciculus ſtirpium Britannicarum. ib. 1688. 8.

1389 *Ej.* Stirpium Europæarum extra Britanniam naſcentium ſylloge. ib. 1694. 8.

1390 *Ej.* Synopſis methodica ſtirpium Britannicarum. Lond. 1724. 8. ed. 3.

1391 *Petiverii* herbarii Britannici catalogus. Lond. 1713.

1392 A Catalogue of Trees and Shrubs which are propagated for ſale by *Chriſtopher Gray*. Lond. 8.

1393 *John Hill* Flora Britannica.

1394 *Guil. Hudſoni* Flora Anglica, exhibens Plantas per Regnum Angliæ ſponte creſcentes. Lond. 1762. 8.

— *N. Tradeſcanti* Muſeum Tradeſcantianum cum Catalogo plantar. Horti Tradeſcantiani. Lond. 1656. 8.

b) *Cantabrigiæ.*

1395 *Ioan. Raii* Catalogus plant. circa Cantabrigiam naſcentium. Cantab. 1660. 12.

1396 *Ej.* Appendix plant. agri Cantabrigenſis. ib. 1685. 12.

1397 *Io. Martin* Methodus plantar. circa Cantabrigiam naſcent. Lond. 1727. 12.

1398 *Thom. Martyn* Plantæ Cantabrigienſes, Herbationes Cantabrigienſes, to which are added a Liſt of the more rare Plants in England or Wales. Lond. 1763. gr. 8.

1399 *Iſraelis Lions* jun. Faſciculus plantarum circa Cantabrigiam naſcentium, quæ poſt Raium obſervatæ fuere. Lond. 1764. 8.

c) *Horti Chelſeani.*

1400 *Phil. Millers* Catalogus plant. officinalium, quæ in horto botanico Chelſeano aluntur. Lond. 1730. 8.

1401 *Iſaaci Randii* hortus medicus Chelſeanus. Lond. 1739. 8.

d) *Edimburgi.*

1402 *Iac. a Sutherland* hortus medicus Edimburgenſis. Edimb. 1683. 8.

e)

e) *Harrefield.*

1403 *Blakſtone* Faſciculus plantarum circa Harefield. Lond. 1737. 8.

f) *Hiberniæ.*

1404 *Calab. Threrkeld* Synopſis ſtirpium Hibernicarum. Dubl. 1727. 8.

g) *Noveborac.*

1405 *Coldenii* Flora Noveboracenſis.

V. FLORISTAE BOHEMIAE ET SILESIAE.

1406 *Laur. Scholtzii de Roſenau* Hortus Wratislaviæ ſitus, carmine celebratus. Vrat. 1587. 4.

1407 *Ej.* Catalogus arborum, fruticum & plantarum tam indigenarum quam exoticarum Horti Vratisl. ib. 1594. 4.

1408 *Caſp. Schwenckfeldii* Catalogus ſtirpium & foſſilium Sileſiæ. Lipſ. 1600. & Görl. 1602.

1409 *Caſp. Schno* ſtirpium Sileſiæ catalogus. Lipſ. 1701.

VI. FLORISTAE DANIAE.

1410 *Otho Sperlingii* Catalogus plantarum viridarii Hafnienſis. Hafn. 1642. 12.

1411 *Simonis Pauli* Viridaria varia Hafniæ. 1653.

1412 *Petri Kyllingii* viridarium Danicum. ibid. 1688. 4.

1413 Flora Danica. Copenh. fol.

VII. FLORISTAE GALLIAE.

a) *in genere.*

1414 Introduction à la connoiſſance des plantes ou Catalogue des plantes uſuelles de France, par Mr. *Gauthier.* à Avignon.

b) *Aix.*

1415 Hiſtoire des plantes, qui naiſſent aux environs d'Aix. à Aix 1715. par Mr. *Garidel.* fol.

1416 *Ejusd.* Catalogus plantarum circa Aquas Sextias. ib. 1715. fol.

c) *Auvergne.*

1417 Catalogue des plantes en Auvergne par *Louis Guil. Monier.* à Paris 1745. 4.

d) *Bearn, Biſcaye.*

1418 *Io. Prevôt* Catalogus plantarum in Bearn, Navarre, Bigorre. Paris 1655. 8.

e) *Bleſenſes.*

1419 *Abel Bruniger* Hortus regius Bleſenſis. Paris 1655. fol. ed. 2.

1420 *Rob. Moriſoni* hortus regius Bleſenſis auctus. Lond. 1669. 8.

f) *Burgundiæ.*

1421 *Collet Pilleteri* Catal. plant. circa Dijon. à Dij. 1702. 12.

g) *Champagne.*

1422 *Thom. Montſainet* Hortus Senonenſis. Sens. 1604. 8.

h)

h) *Montpelier & Languedoc.*

1423 *Richier de Belleval* Onomatologia ſ. nomenclatura ſtirpium, quæ in horto regio Monſpelienſi coluntur. Montp. 1589. 12.

1424 *Ejusd.* Deſſein touchant la recherche des plantes de Languedoc. Montp. 1605. 4.

1425 *Petri Magnolii* Botanicum Monſpelienſe, ſ. plantarum circa Monſpelium naſcentium index. Monſp. 1686. 8.

1426 *Ej.* Hortus regius Monſpelienſis. ib. 1697. 8.

1427 *Dalibardi* Flora Monſpelienſis. Hagæ 1757. 8.

1428 *Fr. Sauvages* Flora Monſpelienſis. Hagæ 1757. 8.

1429 *Ant. Gouani* hortus regius Monſpelienſis, ſiſtens plantas tum indigenas tum exoticas. Lugd. 1762. 8.

1430 *Ej.* Flora Monſpeliaca. ib. 1765. gr. 8.

i) *Nanci.*

— *Io. Mouſini* Hortus Jatro-phyſicus ſeu de Floribus in ſylvis ſponte naſcentibus. vid. ſupr. 1215.

k) *Nicæ.*

1431 Enumeratio methodica ſtirpium præcipuarum litoris & agri Nicenſis. Paris 1757.

l) *Orleans.*

1432 Catalogue des arbres cultivés dans le Jardin, du Sr. *de Lettier.* à Orleans 1628. 8.

m) *Paris.*

1433 *Symphoriani Campegii* hortus Gallicus. Lugd. 1533. 8.

1434

1434 Catalogus plantarum Horti *Renati Morini.* Pariſ. 1621. 4.

1435 *Ioan Robinii* Catalogus ſtirpium tam indigenarum quam exoticarum, quæ Lutetiæ columtur. Pariſ. 1624. 8.

1436 *Guido Broſſe* deſcription du Jardin Royal des plantes medicinales avec le Catalogue des Plantes qui y ſont. à Paris 1636. 4.

1437 Le Jardin de Louis XIII. par *Pierre Vallet.* à Paris 1623. 4.

1438 Hortus regius Pariſienſis. à Paris 1665. fol.

1439 *Samuelis Wharton* ſchola botanica ſeu Catalogus plantarum, quas in Horto R. Pariſ. indigitavit *I. P. Tournefort* ut & *Pauli Hermanni* Paradiſi Batavi prodromus, Amſt. 1689. 12.

1440 *Tournefort* Hiſtoire des plantes, qui naiſſent aux environs de Paris. à Paris 1698. 8. augmentée par *Bernh. Juſſieu.* à Paris 1725. 2 Vol. 12.

1441 *Ejusd.* Tournefortius Contractus ſub forma tabularum ſiſtens Inſtitutiones rei herbariæ. Frf. 1715. fol.

1442 *Ej.* Translated into English with many additions and accomodated to the Plants growing in Great-Britain by *John Martyn.* 1736. II. Vol. ed. 2.

1443 Botanicon Pariſienſe ou Denombrement par ordre alphabetique des plantes, qui ſe trouvent aux environs de Paris par Mr. *Seb. Vaillant.* à Leide 1727. fol.

1444 Deſcription des Plantes, qui naiſſent, ou ſe recueillent aux environs de Paris, par Mr. *Fabregou*, 6 Tom. Paris 1740. 12.

1445 Floræ Pariſienſis prodromus ou Catalogue des Plantes qui naiſſent dans les environs de Paris par Mr. *Dalibard.* à Paris 1749. 12.

1446

1446 Manuel de Botanique contenant les proprietés des plantes utiles pour la nourriture, d'uſage en Medecine, employées dans les Arts, ou d'ornement pour les Jardins, que l'on trouve aux environs de Paris. à Paris 1764.

VIII. FLORISTAE HELVETIAE.

1447 *Alb. de Haller* Stirpes Helvetiæ. Gœtt. 1742. gr. fol. (wovon eine neue Aufl. unter der Preſſe.)

1448 *Ejusd.* ad Enumerationem ſtirpium Helvetiæ Emendationes & Auctaria. Bern 1760. 4.

1449 *Ej.* Enumeratio methodica ſtirpium rariorum Helvetiæ. Bern 1761. 8.

1450 *Beati Franc. Langii* Catalogus plantarum circa Lucernam Helvetiorum ſponte naſcentium. Lucern. 1724.

IX. FLORISTAE HISPANIAE.

1451 *Ioan Ioſeph Queer* Flora Eſpannola, o Hiſtoria de las Plantas, que ſe crien en Eſpanna. Madrit 1762. gr. 4. II. Tom.

X. FLORISTAE HVNGARIAE.

1452 *Caroli Cluſii* Nomenclator Pannonicus. Antw. 1584. 8.

XI.

XI. FLORISTAE ITALIAE.

a) *Bononiæ.*

1453 *Ovid. Montalbani* Catalogus plantarum omnium a se collectarum. Bonon. 1624. 4.

1454 *Hyacinthi Ambrosini* Hortus studiosorum, sive Catalogus plantarum, quæ 1657. in Horto Bononiensi coluntur. Bonon. 1657. 4.

1455 *Ioan. Montii* Catalogi stirpium agri Bononiensis Prodromus. Bonon. 1719. 4.

b) *Florentiæ.*

1456 *Petri Ant. Michelii* Catalogus Horti Florentini a *I. Fargione* editus. Flor. 1748. fol.

1457 *Xaverii Manetti* viridarium Florentinum s. conspectus Plantarum, quæ florent & semina dederunt in horto Florentino. Florent. 1751. 8.

c) *Melitæ.*

1458 *Fr. Phil. Cavallini* Pugillus meliteus, seu omnium herbarum Melitæ.

d) *Neapolis.*

1459 *Io. Babt. Portæ* villæ suæ Pomarium. Neap. 1583. 4.

e) *Patavii.*

1460 *Ioan. Georg. Schenkii de Grafenberg* Hortus Patavinus. Frf. 1608. 12.

1461 *Io. Veslingii* Catalogus plantar. Horti Gymnasii Patavini. Patav. 1644. 12.

1462 *Vialii* Plantæ satæ in seminario Horti Patavini. Patav. 12.

1463

1463 *Ant. Titæ* Catalogus plant. Horti Patavini Jo. Franc. Maurozeni. Pat. 1713. 12.

f) *Pedemontii.*

1464 *Caroli Allioni* rariorum Pedemontii ſtirpium ſpecimina. Taurini. 4. von 1755 an.

g) *Piſæ.*

1465 *Mich. Angeli Tillii* Catalogus plant. Horti medici Piſani. Florent. 1723. fol.

h) *Romæ.*

1466 *Ioan. Triumfetti* Syllabus plantarum Horti medici Romani. Rom. 1688. 4.

1467 *Roggier.* Catalogus Herbarum in agro Romano. Rom. 1677. fol. & Venet. 1681. 4.

1468 *Tobiæ Aldini* deſcriptio rariorum plantar. Horti Farneſiani. Rom. 1625. fol. auctore *Petro Caſtello.*

1469 *Sabb. Liberati* Synopſis plant. quæ in ſolo Romano luxuriantur. Ferraræ 1745. 4.

i) *Siciliæ.*

1470 *Petri Caſtelli* Hortus Meſſanenſis. Meſſin. 1652. 4.

1471 *Paul. Bocconi* icones & deſcriptiones rariorum plantarum Siciliæ, Melitæ, Galliæ & Italiæ. Oxon. 1674. 4.

1472 *Ejusd.* Muſeo di Piante rare della Sicilia, Malta, Corſica, Italia, Piemonte e Germania. Venez. 1697.

1473 Deſcriptione di varie produzione naturali della Sicilia di Mr. *Sciavo.* Palermo 1762.

1474

1474 *Franciſci Cupani* Panphyton Siculum ſ. Hiſt. naturalis plantarum Siciliæ. Panormi 1715. fol.

k) *Venetiæ.*

1475 *Peter Harduin* animadverſiones Botanicæ. Venet. 1764. gr. 4.

1476 *Io. Hieron. Zannichelli* Catalogus plant. terreſtrium & marinarum. Venet. 1712.

1477 *Ej.* Iſtoria delle piante che naſcone ne lidi intorno a Venezia, publicata da *Gian. Iac. Zannichello.* Venet. 1735. fol.

l) *Veronæ.*

1478 *Franc. Poni* il Paradiſo de Fiori; Con il Catalogo delle piante che ſi poſſono avare del monte Baldo nel meſe di Maggio. Veron. 1622. 4.

1479 *Barthol. Martini* Catalogus plant. inventarum in itinere ab urbe Verona ad Baldum montem. Veron. 1707. 4.

1480 *Io. Franc. Seguierii* Synopſis ſtirpium Veronenſium. Veronæ 1745. 8. III. Tom.

XII. FLORISTAE POLONIAE.

1481 *N. Zedora* Herbarium Polonicum. Varſ. 1595. fol.

1482 *Mart. Bernh. Bernitz* Catalogus ſtirpium in Hortis Varſoviæ. Dantiſc. 1652. 12.

1483 *Sim. Pauli* Catalogus plantarum in Horto regio Varſoviæ. Hafn. 1652. 12.

1484 *Chr. Henr. Erndtelii* viridarium cum Varſovia illuſtrata. Dresd. 1730. 4.

XIII.

XIII. FLORISTAE PORTVGALIAE.

1485 *Gabriel Grisley* viridarium Luſitanicum. Olyſſiponæ 1661. 12.

XIV. FLORISTAE PRVSSIAE.

1486 *Mich. Titii* Catalogus plantarum Horti Regiomontani. Regiom. 1551.

1487 *Io. Wigandi* Hiſtoria de herbis in Boruſſia naſcentibus. Jen. 1590. 8.

1488 *Oelhafii* Elenchus plantarum circa Dantiſcum ſponte naſcentium. Dant. 1643. 4.

1489 Centuria plantarum circa Gedanum ſponte naſcentium adjecta appendicis loco ad Oelhafii Elenchum a *Chriſt. Menzelio.* Dantiſci 1650. 4.

1490 *Oelhafii* Elenchus auctus & locupletatus a *Laur. Eichſtadio.* Dant. 1656. 4.

1491 *Io. Loeſelii* plantæ in Boruſſia ſponte naſcentes. Regiom. 1654. 4.

1492 *Ejusd.* Flora Pruſſica aucta a *Ioh. Gottſched.* Regiom. 1703. 4.

1493 *Ge. Andr. Helwingii* Flora Pruſſica quaſimodogenita cum præf. *Breynii.* Gedani 1712.

1494 *Ej.* Supplementum Floræ Pruſſiæ. ib. 1726.

1495 *M. D. Iohrenii* Hodegus botanicus. Colb. 1717. 8.

1496 *Gottfr. Reygeri* Tentamen Floræ Gedanenſis methodo ſexuali accomodatæ. Dant. 1764. 8.

1497 *Chr. Wulfii* Flora Boruſſica denuo efflorescens auctior. Regiom. 1765. gr. 8.

XV. FLORISTAE RVTHENICAE ET MOSCOVIAE.

1498 Memoires pour ſervir à l'hiſtoire naturelle des plantes de Ruſſie par Mr. *Dechiſaux*. à Paris 1725. 8.

1499 *Io Ammanni* icones & deſcriptiones ſtirpium rariorum Ruthenicarum. Petrop. 1739. 4.

1500 *Io. Ge. Gmelini* Flora Sibirica. Petrop. T. I. 1747. T. II. 1749. 4.

1501 *David de Gorter* Flora Ingrica ex ſchedis Stephani Kraſcheninnikow. Petrop. 1761. 8.

XVI. FLORISTAE SVECIAE.

1502 *Carl de Linné* Flora Suecica. Holm. 1755. ed. 2. gr. 8.

1503 *Ejusd.* Flora Lapponica. Amſt. 1737. gr. 8.

b) *Aboæ.*

1504 *Elias Tilland* Catalogus plant. quæ prope Aboam Finlandiæ inventæ ſunt. Aboæ 1673. 8. 1683. 12.

c) *Gothenburgi.*

1505 *Olai Bromelii* Chloris Gothica, ſ. Catalogus ſtirpium circa Gothenburgum naſcentium. Holm. 1694. 4.

d) *Uplandiæ.*

1506 *Olai Celſii* Flora Uplandica.

e)

e) *Upſaliæ.*

1507 *Olai Rudbeckii* Catalogus plant. Horti Acad. Upſalienſis. Upſ. 1658. 12.

1508 *Ejusd.* Hortus botanicus variis exoticis indigenisque plantis inſtructus. ib. 1685. 12.

1509 *Carl de Linné* Hortus Upſalienſis. Holm. 1748. gr. 8.

f) *Wiksbergenſ.*

1510 *Ioh. Linders* Flora Wiksbergenſis. Holm. 1716. 8.

❀ ❀ ❀

XVII. FLORISTAE EXTRANEI.

a) *Generalia.*

1511 *Leonh. Pluknetii* Almageſtum botanicum. Lond. 1694. 4.

1512 *Ej.* Mantiſſa Almageſti botanici. Lond. 1700. 4.

1513 *Ej.* Almatheum ſ. Cornu Copiæ. Lond. 1705. 4.

1514 *Ej.* Opera omnia. Lond. 1720. 4.

b) *Floriſtæ Americæ.*

1515 *Carol. Plumier* deſcriptio plant. Americanarum. Pariſ. 1693. fol.

1516 *Ej.* Catalogus plant. Americanarum. Pariſ. 1703. 4.

1517 Des *Pater Ludwig Feuiller* Beſchreibung zur Arzeney dienlicher Pflanzen, welche in den Reichen des mittäglichen Amerika in Gebrauch ſind, aus dem Franzöſiſ. überſetzt von *D. G. L. Huth.* Nürnb. 1759. 2 Th. 4.

1518 The americain phyſician or a Treatiſe of the plants growing in the Engliſh plantations in America. Lond. 1672. 12. by *Wilhelm Hughes.*

1519 *Nic. Io. Iacquin* ſelectarum ſtirpium Americanarum hiſtoria. Viennæ 1763. fol.

c) *Canadæ.*

1520 *Iac Cornuti* Canadenſium plantar. hiſtoria & enchiridion botanicum Pariſienſe. Pariſ. 1635. 4.

d) *Virginiæ.*

1521 *I.F.Gronovii* Flora Virginica. Lugd. 1763. ed. 2.

e) *Jamaicæ.*

1522 *Hans Sloane* Catalogus plant. quæ in Inſula Iamaica ſponte proveniunt. Lond. 1696. 12.

f) *Floriſtæ Aſiæ.*

1523 *I. F. Gronovii* Flora Orientalis, ſeu recenſio plantarum quas *Rauwolfius* collegit. Lugd. 1755. 8.

1524 *Ge. Meiſters* Orientaliſcher Kunſt- und Luſtgärtner. Dresd. 1710. 4. 2te Aufl.

g) *Floriſtæ Africæ.*

1525 *Proſp. Alpini* de plantis Aegypti cum notis Veslingii. Patav. 1640. 4.

Bi-

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Eilfte Klasse.
Botanica & Regnum Vegetabile.

Enthält Werke, welche die vornehmsten zur Botanik und zur Kentniß des Pflanzen-Reiches gehörende Stücke, in so weit solche in die Landwirthschaft einen Einfluß haben mögten, abhandeln.

XI. Klasse.

1. Abtheilung. Doctores.

Von der Botanik und der Kentniß der Pflanzen überhaupt.

1526 *Caroli Alstor.* Tirocinium botanicum Edimburgense. Edimburg 1753.

1527 *Paul Ammanni* Character plantarum naturalis. Francf. 1701. 12. edit. 3.

1528 *Bartholini* Enchiridion physicum.

1529 *Baylii* Dissertationes Physiologicæ. Hag. 1687.

1530 *Bazin* Observations sur les Plantes & Insectes. à Strasb. 1741.

1531 *Paul. Boccone* observationi naturali di Botanica. Bologn. 1684. in 12.

1532 *Casp. Bose* Diss. de iis, qui in botanico studio plus ingenii quam veritatis demonstrant. Lipsi.

1533 *Joach. Camerarii* Hortus medicus & philosophicus. Francf. 1588. 4. & Norimb. 1654. 4.

1534 *Alex. Camerarii* de Botanica Diss. Tubingæ 1717. 4.

1535 *Magn. Nicol. Celsius* de plantis. Upsal. 1647.

1536 *Nicol. Clauenæ* Clavis aperiens naturæ thesaurum. Tarvisii. 1648.

1537 *Petr. Colet* Lettres sur la Botanique. 12.

1538 *Colonne* Histoire naturelle de l'univers, dans laquelle on rapporte des raisons sur les effets les plus extraordinaires de la nature. Paris 1734.

1539 *Balthaſ. Conradini* Specilegium botanicum. Lucæ 1654.

1540 *Euricii Cordi* Botanologicon. Colon. 1534.

1541 *Jo. Coſtæus* de univerſali ſtirpium natura. Aug. Taurin. 1578. 4.

1542 *H. J. N. Crantz* Inſtitutiones botanicæ in quibus genera & ſpecies plantarum huc usque cognitarum habentur. Viennæ 1765. gr. 8. II. Tom.

1543 The English Phyſician *by Nich. Culpepper.*

1544 Supplement to *Nich. Culpepper* english phyſician containing a deſcription of all medicinal plants &c. London 1674. 8.

1545 *Alex. Mich. Deniau* Oratio de Plantis. Pariſ. 1695. 4.

1546 Manuel de Botanique par le *Sr. Duchesne.* à Paris 1764. 12.

1547 *Guil. Duval* in Phytologiam ſive doctrinam de Plantis præfatio parænetica. Pariſ. 1647. 8.

1548 *Arthur. Conr. Ernſting* Anfangsgründe der Kräuterwiſſenſchaft. Wolfenb. 1748.

1549 *Ejusd.* Hiſtoriſche und Phyſicaliſche Beſchreibung der Geſchlechter der Pflantzen. II. Theile. Lemgo 1762. 4.

1550 *Eulalii* Inſtitutiones rei herbariæ. Neap. 1712.

1551 *Honorati Faberi* tractatus duo, quorum prior de plantis & de generatione animalium, poſterior de homine. Paris 1666. Norimb. 1677.

1552 *Laur. Foreri* Diſp. phyſica de plantis. Dilingæ 1615. 4.

1553 *Jo. Franckenii* Speculum botanicum. Upſal. 8.

1554 *Thom. Garzonius* Piazza univerſale di tutte le profeſſione del mondo. Venez. 1579. 4.

1555

1555 *Nicol. Geruaſii* Bizarrie botaniche d'alcuni ſempliciſti di Sicilia. Napoli. 1673. 4.

1556 *Conr. Gesneri* opera botanica cura *D. C. C. Schmiedel.* Norimberg. 1753. gr. fol.

1557 *Glauber* de mercurio philoſophorum.

1558 *J. C. Gleditſchii* Syſtema plantarum a ſtaminum ſitu. Berol. 1764. 8.

1559 *Gorter* Elementa botanica methodo Linn. accommodata. Harderov. 1749.

1560 *Alb. Haller* de methodo ſtudii botanices. Gött. 1736.

1561 *Ejusd.* opera Botanica. Gött. 1749.

1562 *Ejusd.* notæ ad Boerhavii prælectiones. Gött. 1744. 8. V. Tom.

1563 *Chriſt. Hanmannus* de plantis in genere. Lipſ. 1635.

1564 *Jo. Ludw. Hannemanni* methodus cognoſcendi ſimplicia vegetabilia. Kilon. 1667.

1565 *Jo. Ernſt. Hebenſtreit* diſſertationes ac definitiones plantarum. Lipſ. 1731. 4.

1566 *Joh. Jul. Heckers* Einleitung in die Botanic. Halle 1731. 8.

1567 *Laurent. Heiſteri* Diſſ. de ſtudio rei herbariæ emendando. Helmſt. 1730. 4.

1568 *Ejusd.* Diſſ. de collectione ſimplicium. Ibid. 1722.

1569 *John Hill's* The vegetable Syſtem, or the internal ſtructure and the Life of Plants, their Parts, Claſſes &c. with Figures of all the Plants fol. London. 1759-1762. fol.

1570 *Hottonii* ſermo de re herbaria, quo rei herbariæ hiſtoria & fata adumbrantur. Lugd. 1695.

1571 *Huet* obſervations curieuſes.

1572 *Joan Jonſtonii* Notitia regni vegetabilis. Lipſ. 1661. 8.

1573 *Ej.* Dendrographia. Francof. 1662. Fol. confer. infr. 1660-1661.

1574 *Ioan Ieſſenius* de plantis. Vitemb. 1601. 4.

1575 *Ioach. Iungii* Iſagoge phytoſcopica, edita a *Ioh. Vagetio*. Hamb. 1678. 4.

1576 *Iungii* opuſcula botanico phyſica, cura *Albrechti* edita. Coburg. 1747.

1577 *Engelb. Kæmpheri* amœnitatum exoticarum politico phyſico medicarum faſciculus. Lemgov. 1712.

1578 *Kalpi* Diſſ. adumbratio floræ. Abo. 1754.

1579 *Klein* obſervations phyſiques très curieuſes. IV. Vol.

1580 *Chriſt. Knautii* Diſſertatio præliminaris ſeu Iſagogica. Hal. 1705. 4.

1581 *Emman. Kœhnigii* Regnum vegetabile quadripartitum. Baſil. 1688. & 1708. 4.

1582 *Kundman* de rarioribus artis & naturæ.

1583 *Dan. Ionas Kylander* de Plantis. Upſal. 1634. 4.

1584 An introduction to Botany by *James Lee*. London 1762. 8.

1585 *Carl Linnæi* Fundamenta botanica. Amſtelod. 1736. 8. Amſtel. 1741. 8.

1586 *Ej.* Critica botanica. Lugd. 1737. 8.

1587 *Ej.* Philoſophia botanica. Holm. 1751.

1588 *Petr. Lovell* Enchiridion botanicum, vel herbarium completum. Oxford. 1665. 12.

1589 *Fabii Columnæ* Phytobaſanos. 1744.

1590 *Chriſt. Ludwigii* Inſtitutiones regni vegetabilis. Lipſ. 1757. 8. edit. 2.

1591

1591 *Ioan. Martyn* Lectio prima botanica. London 1729. 8.

1592 *Petr. Magnolii* novus character plantarum. Monſp. 1720.

1593 *Bernh. Mullerus* de plantarum cognitione medico neceſſaria. Baſil. 1616. 4.

1594 *Roberti Moriſoni* Præludia Botanica. Lond. 1669. 8.

1595 *Phil. Muller* de plantis in genere. Lipſiæ 1607. 4.

1596 *Sam. Muller* curiöſer Botanicus. Dresd. 1706. 8.

— *Ejusd.* Vademecum botanicum, oder beyträgliches Kräuter-Büchlein. 1694. 8.

1597 *Io. Nardi* rerum medicarum novæ Hiſpaniæ Theſaurus, cum notis *Fabii Columnæ*. Rom. 1649.

1598 *G. L. Oeders* Einleitung zur Kräuter-Kentniſs. Copenh. 1764. I. Th. gr. 8.

1599 *Ejusd.* Elementa botanica. Copenh. 1764. gr. 8.

1600 *Io. Peyeri* Queſtiones de plantis. Baſil. 1623.

1601 *Iul. Pontedera* Diſſertationes. Batav. 1720.

1602 *Ramſpeck* obſervationes anatomico-phyſicæ & botanicæ.

1603 *Aug. Quirini Rivini* Introductio generalis in rem herbariam. Lipſ. 1720. 12. edit. 3.

1604 *Guernerus Rolfinckius* de vegetabilibus, plantis, ſuffruticibus, fruticibus in genere. Jenæ 1670. 4.

1605 *Royen* Oratio, qua commendatur doctrina botanica. Lugd. 1729.

1606 *Olaus Rudbeckius* de fundamentali plantarum notitia acquirenda. Aug. Vind. 1691.

1607

1607 *Ruei* Explicationes ex herbis atque arboribus. Francf. 1626. 12.

1608 *Iul. Cæs. Scaliger* commentarii de causis plantarum. Lugd 1576.

1609 *Io. Scani* mirabilia naturæ. Arhusæ 1639.

1610 *Ioh. Christ. Schæffer* Botanica expeditior, genera plantarum in tabulis sexualibus & universalibus æri incisis exhibens. Ratisb. 1760. 8.

1611 *Io. Iac. Scheuchzeri* Herbarium diluvianum. Tiguri 1709. fol.

1612 *Gabr. Schleifentagii* differt. de plantis. Lipsi. 1625. 4.

1613 *Fried. Schraderi* programma, quo studiosi ad exercitia botanica excitantur & de nova plantarum methodo admonentur. Helmst. 1690.

1614 *Schulzenii* Betrachtung der Kräuter-Abdrucke im Steinreiche. Leipz. 1755.

1615 *Iac. Seidelius* de causis, speciebus, differentiis, partibus & facultatibus plantarum. Gryph. 1610. 4.

1616 *Otho Sperlingius* de traductione formarum in plantis. Vitemb. 1648. 4.

1617 *Andreæ Spigelii* isagoge ad rem herbariam. Lugd. 1633. 12. ed. 2.

1618 *Ioan. Tilemannus* Praxis botanica; hoc est methodus cognitionis & culturæ plantarum. Herbip. 1657. 8.

1619 *Tob. Tilemannus* de plantis, metallis, brutis & animantibus. Vitemb. 1610. 4.

1620 *Io. Baptist. Triumfetti* præluso publica ad publicas herbarum ostensiones habita in horto medico. Romæ 1700.

1621 *Caleb. Threlcheld* Elementa botanica. Dublin 1727.

1622

1622 *Nic. Theod. Ungii* Dissert. de Plantis. Upsal. 1636. 4.

1623 *Iac. Wernischeck* Genera Plantarum. Viennæ 1763. 8. ed. 2.

1624 *Christ. Ludov. Welschii* Basis Botanica seu brevis ad rem herbariam manuductio, omnes plantarum partes &c. demonstrans. Lipsi. 1697. 12.

1625 *Io. Valer. Willii* observationes de Plantis. Goett. 1747.

1626 *Winckleri* institutiones mathematico-physicæ. Lipsi. 1738.

1627 *Theod. Zwingerus* de plantarum doctrina. Basil. 1698.

1628 Elemens de Botanique. à Paris 1694.

1629 Enchiridion isagogicum ad facilem notitiam stirpium. Paris 1623.

1630 Wonderen der Natuur van Fruchten, Planten en Kruyden door *I. H. S. M. H.* Hagæ 1694.

XI.

XI. Klasse. 2. Abtheilung.

Historiæ Plantarum.

Umständliche Beschreibungen und Historien von den Pflanzen, deren unterschiedenen Arten und Geburts-Oertern.

1631 Les Familles des Plantes, par *Mr. d'Adanson.* à Paris 1763. 2 Part.

— *Ulyss. Aldrovandi* Dendrologiæ naturalis scilicet arborum historiæ libri duo. Bononiæ 1668. Fol. & Francf. 1671. Vid. supra 497.

1632 *Ioh. Bauhini* Historia plantarum universalis nova, Ebroduni 1650. & 51. Tom. III. fol.

1633 *Ejusd.* & *Joh. Henr. Cherleri* Historiæ plantarum absolutissimæ prodromus. ib. 1619. 4.

1634 *Honor. Belli* Epistolæ de variis stirpibus. Antw. 1601.

1635 *Andr. Cæsalpinus* de plantis. Florent. 1583.

1636 *Idem* cum appendice prodiit. Romæ 1603.

— *Marcus Catesby* The natural history of Carolina. vid. infra.

1637 *Ioh. Henr. Cherlerii* historia plantarum universalis. Ebrod. 1630.

— Istoria & Coltura delle Piante di *Paolo Bartolom. Clerici.* Vid. supra 1008.

1638 *Iac. Colii* syntagma Herbarum cenconasticum. Lugd. 1614.

— *Fabii Columnæ* Phytobasanon. Neap. 1592.

1639

1639 *Rob. Constantini* Annotationes in Dioscoridem. Lugd. 1558.
1640 *Erici Cordi* Botanologia, seu de Herbis. Colon. 1534.
1641 *Valerii Cordi* historia stirpium. Tiguri 1561.
1642 *Carol. Clusii* historiæ plantarum exoticarum Libr. X. Lugd. 1605.
1643 *Iac. Dalechampii* historia generalis plantarum. Lugd. 1587. II. Tom.
1644 *Io. Iac. Dillenii* hortus Elthamensis. London 1732. II. Vol. gr. fol.
1645 *Dionys. Dodart* memoires pour servir à l'histoire des plantes. à Paris 1676. fol.
1646 *Remberti Dodonei* stirpium historiæ Pemptades VI. Antw. 1612.
1647 Id. de frugum historia. ib. 1552.
1648 *Leonh. Fuchsii* de historia stirpium Commentarii. Basil. 1542.
1649 *Ejusd.* plantarum origines eorumque nomina V. linguis. Lugd. 1549.
1650 *Io. Gerardi* historia plantarum. Lond. 1597. & 1636.
1651 *Conr. Gesneri* Enchiridion historiæ plantarum. Bas. 1541.
1652 *Ejusd.* historia plantarum & vires. ib. 1541.
— *Ej.* de Hortis Germaniæ. Vid. supra 1269.
— *Ej.* Opera botanica. Vid. supra 1556.
1653 Herbarium Lugdunense seu Historia generalis plantarum.
1654 *John Hill* history of plants. Lond. 1751. fol.
1655 *Hildegardi* Libri IV. elementorum, leguminum, fruticum, arborum, arbustorum & cet. Argent. 1533. & 44.

1656 Hiſtoire des plantes de l'Europe. Lyon 1755. 2 Vol.

1657 *Iac. Horſtii* herbarium ſeu de ſelectis plantis Libr. II. Helmſt. 1587.

1658 Hiſtoria naturale *di Ferrante Imperato*. Nap. 1599.

— *Io. Ionſtonii* Thaumatographia naturalis. vid. infra.

— *Ej.* Notitia regni vegetabilis. vid. ſupra 1573.

— *Ej.* Dendrographia S. Hiſtoria naturalis de arboribus & fruticibus. Vid. ſupra 1514.

1659 *Ej.* Mercurius botanicus ſeu deſcriptio itineris plantarum. London 1634.

1660 *Matth. Lobelii* Plantarum ſeu ſtirpium hiſtoria. Antw. 1576.

— *Ej.* Stirpium adverſaria.

1661 *Adam. Loniceri* Methodus rei herbariæ. Francof. 1540.

1662 *Ej.* Naturalis hiſtoria. II. Tom. ib. 1551. & 1555.

1663 *Petr. Andr. Matthioli* Opera omnia. Baſil. 1598.

— *Ioh. Montii* indices botanices & materiæ medicæ. Vid. infra.

1664 *Rob. Moriſoni* hiſtoria plantarum univerſalis. Oxon. 1680-1699. III. Tom. fol.

— *Abrah. Muntingii* Beſchryving der aardgewaſſen. Vid. ſupra 1093.

1665 *Ej.* Phytographia curioſa; latine verſa a *Franc. Kiggelaer*. Lugd. 1711. edit. 2. fol.

1666 *Io. Parkinſonii* Theatrum botanicum. Lond. 1640.

1667 *Ant. Pineti* hiſtoria plantarum. Lugd. 1561.

1668 *Jo. Raii* hiſtoria plantarum, Tom. III. Lond. 1686 - 1704.

1669 *Paul Renealmi* ſpecimen hiſtoriæ ſtirpium. Paris 1611.

1668

1670 *Ludov. a Rejia* hiſtoriæ univerſalis plantarum ſcribendæ propoſitum. Batav. 1718.

1671 *Jo. Ruellius* de natura ſtirpium. Paris 1536. & Baſil. 1573. fol.

1672 *Guil. Salmon* Botanologia, The english herbal or Hiſtory of plants. Lond. 1710. fol. II. Vol.

1673 *Schenckii* Hiſtoria plantarum generalis.

— *Scheuchzeri* agroſtographia. v. ſupra 1273.

— *Jac. Theod. Tabernaemontani* Kräuterbuch. Frankf. 1588. Folio. vid. ſupra 1274.

1674 *Theophraſti* Hiſtoria plantarum. Venet. fol.

1675 *Roberti Conſtantini* annotationes in hiſtoriam plantarum *Theophraſti* cum *I. Caeſ. Scaligeri* animadverſionibus. Lugd. 1584.

1676 *Leon Thurneiſſeri* Hiſtoria ſ. deſcriptio plantarum omnium. Berol. 1578.

— *Tragi* Hiſtoria ſtirpium. vid. ſupra 1275.

1677 *Georgii a Turre* Hiſtoria plantarum. Bat. 1635.

1678 *Bernhardi Verzacha* neu vollkommenes Kräuterbuch von allerhand Gewächſen. Baſ. 1678. Fol.

1679 *Zanonii* rariorum ſtirpium Hiſtoria, ex commentario autoris ampliata per Cajetanum montium. Bonon. 1742. fol.

1680 *Zw. Zwingeri* Theatrum botanicum. Baſ. 1699. fol.

1681 *Ejusd.* neu vollkommenes Kräuterbuch. Baſ. 1695. Folio.

XI. Klasse. 3. Abtheil.

Anatomia plantarum.

Von den Theilen der Pflanzen, ihrer Struktur und Anatomie.

1682 *Ammanni* diss. hominem plantam esse inversam. Lipsi. 1667.

1683 *Patric. Blair* Botanick essays in two parts. Lond. 1720. 8.

1684 *Ejusd.* Miscellaneous observations in the practice of physick &c. Lond. 1718. 8.

1685 *Joh. Chr. Benemann* Gedanken über das Reich der Blumen. Dresden 1740. 8.

1686 *Ej.* Die Tulpe zum Ruhm ihres Schöpfers. Dresd. 1741. 8.

1687 *Boehmer* de vegetabilium cellulosо contextu. Lipsiæ.

1688 *Casp. Bose* & *Boseck* de nodis plantarum. Lipsi. 1747. 4.

— *Ej.* Diss. de radicum in plantis ortu & directione. Lipsi. 4.

1689 *Boretii* Diss. de anatome plantarum & animalium analoga. Regiom. 1727.

1690 *Cartheuser* de genericis quibusdam plantarum principiis. Francof. 1754. 8.

1691 *Bernh. Feldmanni* comparatio plantarum & animalium. Lugd. 1752.

1692 *Georg Francus* de vera herba antiquorum aceto-

toſella. Aug. Vind. 1717. (de metallicis partibus plantarum.)

1693 *Nehemias Grevii* The anatomy of vegetables begun, with a general account of vegetation founded thereon. Lond. 1672. 12.

1694 *Ejusd.* The anatomy of vegetables, with an idea of a phylological hiſtory of plants. Lond. 1682. fol.

1695 *Ej.* An idea of a phylological hiſtory propounded. Lond. 1673. 8.

1696 *Ej.* The comparative anatomy of trunks &c. ib. 1675. 8.

1697 *Ej.* de uſu partium plantarum. ib. 1685.

1698 *Grutzmacheri* Diſſ. de medulla oſſium. Lipſ. 1748.

1699 *Joan. Gudrii* Anatomia & Phyſiognomia ſimplicium. Stutg. 1659. 8.

1700 *Guethard* obſervations ſur les plantes. Paris II. Tom. 1747.

1701 *Jo. Ludov. Hannemanni* Diſſ. de contextu corporum naturalium. Kilon. 1703.

1702 *Joh. Adolph Jacobaei* ſchedion de ſtructura & vegetatione plantarum. Hafn. 1727. 8.

1703 *N. I. Jacquin* Obſervationum botanicarum, iconibus ab autore delineatis illuſtratarum Pars. I. Vindob. 1764. fol.

1704 *Ant. Juſſiaeus* de analogia inter plantes & animalia. Lond. 1721. 4.

1705 *Kieslingius* de ſuccis plantarum. Lipſ. 1752.

1706 *Kuchelbeckers* Diſſ. de ſpinis plantarum. Lipſ. 1756.

1707 *Langlotti* epiſtola ad nature curioſos. Hamb. 1672.

1708 *Leidenfroſtius* de ſuccis herbarum.
1709 *Marcelli Malpighii* Anatome plantarum. Lond. 1675. 1676. II. Tom. fol.
1710 *Ej.* Opera omnia. ib. 1686. & Venet. 1743. fol.
1711 *Menandri* Diſſ. de foliis plantarum. Abo 1747.
1712 *Ej.* Diſſ. de radicibus plantarum. ib. 1748.
1713 *Paul. Henr. Gerardi Mœhringii* Anatomia vegetabilium.
1714 *Plazii* Hiſtoria phyſiologica organicarum in plantis partium. Lipſ. 1751.
1715 *Adrian. de Royen* Diſſ. de anatomia & œconomia plantarum. Lugd. 1728.
1716 *Schillingii* Phytologia ſeu Phyſica plantarum.
1717 *Schmidt* de analogia regni vegetabilis cum animali. Baſ. 1721.
1718 *Chriſt. Jac. Trew* de anatomia vegetabilium.
1719 *Rud. Chr. Wagneri* Diſſ. II. Gyri convolvulorum. Helmſt. 1705.
1720 *Aug. Fried. Waltherus* de ſtructura plantarum. Lipſ. 1740.
1721 *Jac. Winslowius* de machinæ plant-animalis œconomia analogica. Hafniæ 1694. 4.
1722 *Chriſt. Wolfens* Gedanken von dem Gebrauche der Theile in den Menſchen, Thieren und Pflanzen. Frf. 1730.

XI. Klasse. 4. Abtheilung.

Vegetatio.

Von dem Wachsthum und Leben der Pflanzen.

1723 Recherches sur l'usage des Feuilles dans les Plantes par Mr. *Bonnet*. à Götting. 1754. 4.

1724 *Ejusd.* Untersuchungen über den Nutzen der Blätter bey den Pflanzen, nebst dessen Versuchen von den Wachsthum der Pflanzen, übersetzt von *Ioh. Christ. Arnold.* Nürnb. 1762. gr. 4.

1725 *Bachstromii* Diss. observationes circa scorbutum. Lugd. 1734. (tractat de vegetatione.)

1726 *Baisse* Diss. sur la circulation de la seve dans les plantes.

1727 *Borelli* de motu animalium. Lugd. 1685. (quoad succum.)

1728 *Bœhmer* & *Kiesling* Diss. de plantis caule bulbifero.

1729 *Caspar Bose* Diss. de motu plantarum sensus æmulo. Lipsi. 1728.

1730 *Boyle* philosophical works. Lond. 1725.

1731 *Richard Bradley* course of botanical lectures explaining the principles of vegetation.

1732 *Iaan. Lud. Calandrini* Theses physicæ de vegetatione & generatione plantarum. Genev. 1734.

1733 *Campanella* de sensu rerum & magia.

1734 Principe de la nature ou de la generation des choses par *le Colonne*. à Paris 1731.

1735 *Io. Maria Ciassius* de natura plantarum. Venet. 1677. 12.

1736 Essay physique sur l'ame des plantes par Mr. *Dedu*, Paris 1682. 12.

1737 *Knelmus Digbæus* a discourse concerning the vegetation of plantes. Lond. 1661. 12. (gallic. Amst. 1667.)

1738 *Duve* de acceleranda per artem plantarum vegetatione. Lipsi. 1717.

1739 *Georg Fried. Franci* de Frankenau palingenesia francica, oder Tractätlein von der künstlichen Auferweckung der Pflanzen. Leipz. 1716. 8.

1740 *Conr. Gesneri* Diss. de vegetatione plantarum. vid. supra.

1741 *Franc. Ioseph. Grienwaldi* Diss. de vita plantarum. Altorf. 1732. 4.

1742 *Herm. Grubius* de vita & sanitate plantarum. Ien. 1664. 4.

1743 *Stephan. Hales* the statick of vegetables. Lond. 1727. 4.

1744 *Ejusd.* la statique des vegetaux & l'analyse de l'air. à Paris 1735. 4.

1745 *Ej.* Static der Gewächse. Halle 1748. 4.

1746 *Ioh. Lud. Hannemannus* de plantarum ex cineribus suis resuscitatione. Kilon. 1670. 4.

1747 *Christ. Heinricus* de anima vegetante. Lipsi. 1630. 4.

1748 *Helmontius* de complexionum atque mixtionum elementarium figmento in ortu medecinæ.

1749 *Ioh. Fried. Henkelii* Flora Saturnizans s. Verwandschaft der Pflanzen mit dem Mineralreiche. Leipz. 1722. 8.

1750 *John Hills* Exotic Botanic illustrated. Lond. 1758. 8.

1751

1751 *John Hills* The Slep of plants. Lond. 8.
1752 *Guilielm. Homberg* de la germination des plantes.
1753 *Ioan. Ittigii* Diſſ. de anima vegetante. Lipſ. 1636. 4.
1754 *Kulbelii* Diſſ. ſur la cauſe de la fertilité des terres. Bourdeaux 1741.
1755 *Landrinus* de vegetatione & generatione plantarum.
1756 *Duncan Liddelius* de facultate vegetante ejusque functionibus. Helmſt. 1592. 4.
1757 *Iac. Manquer* Diſſ. de nutritione arborum. Upſ. 1722. 8.
1758 Eſſai de la vegetation des plantes par *Mariotte*. Paris 1679. 8.
1759 *Io. Ludov. Mæglingi* Palingeneſia ſeu reſurrectio plantarum. Tubing. 1683. 4.
1760 *Ortlob* de analogia nutritionis plantarum & animalium. Lipſ. 1683.
1761 *Chriſt. Preibiſius* de anima vegetativa ejusque facultatibus & effectibus. Lipſ. 1629. 4.
1762 *Abr. de Pryme* experiments on vegetation.
1763 Eſſai phyſique ſur l'economie animale par Mr. *Queſnai*. Paris 1736.
1764 *Andr. Reyerus* de anima in genere & ſpecie de anima vegetante. Lipſ. 1682. 4.
1765 *Sarrabati* Diſſ. ſur la circulation de la ſeve dans les plantes. Bourdeaux 1733.
1766 *Io. Bapt. Triumfettus* de ortu ac vegetatione plantarum. Romæ 1685.
1767 *Ejusd.* vindiciæ opuſculi de ortu &c. ib. 1703.
1768 *Io. Melch. Verdries* de ſucci nutricii in plantis circuitu. Gieſſ. 1707.

1769 *Godofr. Vogtii* curioſitates phyſicæ de reſuſcitatione brutorum & plantarum. Guſtrow. 1668. 8.
1770 *Wallerius* de vegetationis principiis.
1771 *Ejusd.* Diſſ. de cauſſis ſterilitatis agrorum.
1772 *Wirdig* de ſpirituum medicina (de circulat. ſucci.)
1773 *Chriſt. Wolf* von der Vermehrung des Getreides. Halle 1718.
1774 — *Anon.* Erinnerungen dagegen. 1718.
1775 *Ej.* Erläuterungen der Entdeckung von der Urſache der Vermehrung des Getreides. Halle 1719.
1776 *v. Happen* Beantwortung auf *Wolfs* Erläuterung. Berl. 1719.
1777 Diſſ. de plantarum vegetatione. Amſt. 1669.

XI. Klasse. 5. Abtheil.

Fructificatio.

Von der Blüte und der Vermehrung der Pflanzen.

1778 *Joh. Aromatarius* Disput. de generatione plantarum. Venet. 1625. 4.
1779 *Carl. Aug. Berger* de natura humana.
1780 *Bosseck & Kuchelbecker* de Antheris florum. Lipſ. 1750.
1781 *Rich. Bradley* obſervations relating to the generation of plants. Lond. 1724. 8.
1782 *de la Croix* connubia florum latino carmine demonſtrata. à Paris 1728.
1783 *Knelmus Digbæus* de propagatione plantarum. Amſt. 1678. 8.
1784 Diſcour ſur la ſtructure des Fleurs & l'uſage de leurs parties. à Paris 1717.
1785 *I. le Francq* Expoſitio ſtructuræ florum, qui dicuntur compoſiti. Lugd. 1760.
1786 *Hebenſtreitii* progr. de fœtu vegetabili. Lipſ. 1747.
1787 *Iohn. Hill* Entwurf eines Lehrgebäudes von Erzeugung der Pflanzen, überſetzt von *G. L. Huth.* Nürnb. 1761.
1788 *Ej.* the Origin and Production of proliferous flowers. London.
1789 *Ej.* a Methode of producing double Flowers from ſingle.

1790 *I. G. Kohlreuters* Nachricht von einigen, das Geschlecht der Pflanzen betreffenden Versuchen. Leipz. gr. 8. von 1761 an.

1791 *Iacobi Logan* Experimenta & meletemata de plantarum generatione translated from the original Latin by *Iames Logan*. Lond. 1747. gr. 8. Lateinisch und Englisch.

1792 *Chr. Ludwigii* progr. de Sexu plantarum. Lipſ. 1737. 4.

1793 *Ej.* Diſſ. de Sexu plantarum. Lipſ. 1742. 4.

1794 Reflexions philoſophiques ſur l'origine des animaux par Mr. *de la Metrie*.

1195 *Ej.* L'homme plante & l'homme machine.

1796 *Steph. Ludov. Packbuſch* de varia plantarum propagatione. Lipſ. 1695. 4.

1797 *Iames Parſon* microſcopical theatre of ſeeds. London.

1798 *Ej.* Obſervations on the analogy between the propagations of animals and that of Vegetables. London 1752. 8.

1799 *Ej.* Over the Voorteeling van Dieren en Gewaſſen. Haag 1753. 8.

1800 *Platz* & *Boſſeck* de flore plantarum. Lipſ. 1749.

1801 *Godof. Plouquet* Diſquiſitio de corporum organiſatorum generatione. Stutg. 1749.

1802 *Iul. Pontedera* anthologia ſ. de Florum natura. Padua 1720. 4.

1803 *Conr. Robergii* Diſſ. de plantarum generatione. Upſal. 1738.

1804 *Adriani de Royen* de amoribus & connubiis plantarum, Carmen. Lugd. 1734. 4.

1805 *Olai Rudbeckii* fil. propagatio plantarum botanico phyſica. Upſal. 1680. 12.

1806

1806 *Ric. Scharrock* the history of the propagation and improvement of vegetables. Oxf. 1672. 8.

1807 *Schiræ* Diſſ. duæ, in quarum una de plantarum ſexu, fœcundatione, ſiſtamate ſexuali & multiplicatione, in altera de naturali plantarum affectione ad perpendiculum cer. agitur. Mayl. 1753. 8.

1808 *I. Ernſt Stieff* progr. de vita nuptiisque plantarum. Lipſ. 1741. 4.

1809 *I. Chr. Sturmius* de plantarum animaliumque generatione. Altorf. 1677.

1810 *Lud. Phil. Thummigius* de arboribus e foliis educatis. Hal. 1721.

1811 *Ejusd.* Verſuche der Begebenheiten der Natur.

1812 *Sebaſt. Vaillant* ſur la ſtructure des fleurs, leurs differences & l'uſage de leurs parties. Lugd. 1718. 4.

1813 *Valentini* Diſſ. de natura & eſſentia naturæ.

1814 *I. Melchior Verdries* de pulvere ſtaminum apicibus in floribus adhærente. 1714.

1815 *Guil. Ulr. Waldſchmidt* de ſexu ejusdem plantæ gemino. Kielon. 1705.

1816 *Georg. Wallin* nuptiæ arborum. Upſal. 1729.

1817 Anonymi annotatio de polline plantarum.

XI. Klasse. 6. Abtheilung.

Qualitates Plantarum.

Von besondern Eigenschaften der Pflanzen.

1818 *Bartholomæi* Anglici liber de proprietatibus rerum. Argent. 1485.

1819 *Ioh. Bauhinus* de consensu & dissensu autorum circa stirpes s. de plantis divis sanctisque. Bas. 1591.

1820 *Guido Brosse* de la nature, vertu & utilité des plantes. à Paris 1628. 8.

1821 *Rud. Guiel. Crausius & Rosenberg* de signaturis vegetabilium. Jen. 1697.

1822 *Crollius* de signaturis plantarum.

1823 *Claude Duret* Histoire admirable des Plantes & Herbes emerveillables & miraculeuses en nature même; d'aucunes, qui sont vrais Zoophytes on Plantes animales. à Paris 1605.

1824 *Conr. Gesnerus* de raris & admirandis herbis, quæ sive quod noctu luceant sive alias ob causas Lunariæ nominantur. Tiguri 1555. 4.

1825 *Barth. Glandvyle* de proprietatibus rerum libri XIX. Argent. 1505. fol.

1826 *Hamel* de corporum affectionibus tum manifestis tum occultis.

1827 *Io. Ludov. Hannemannus* de plantis noctu odoriferis. Hafn. 1674.

1828 *I. Ernesti Hebenstreitii* Diss. de sensu externo facultatum in plantis indice.

1829 *Georg Nicol. Langheinrich* de ſenſu plantarum Lipſ. 1672. 4.

1830 *Hertelius* de plantarum tranſpiratione. Lipſ. 1733.

1831 *I. Henr. Heucheri* Diſſ. de vegetabilibus magicis. Vitemb. 1700.

1832 *Ionſtonii* Thaumatographia naturalis, in qua admiranda Coeli, plantarum, etc. traduntur. Amſt. 1665. 12. ed. 4.

1833 *Fr. Mentz* Diſſ. de plantis quas adrem magicam facere crediderunt veteres. Lipſ. 1705. 4.

1834 *Ioan. Olorini* Centuria mirabilium arborum. Magdeb. 1616. 8.

1835 *Rud. Auguſtin Vogel* Programma de ſtatu plantarum, quæ noctu dormire dicuntur. Gœtt. 1759. 4.

1836 *Io. Bapt. Porta* Tractatus Phytognomicus.

1837 *Petri Roſſi* Diſſ. de nonnullis plantis, quæ pro venenatis habentur. Piſa 1762.

1838 *Santis Ardoyni* opus de venenis. Baſ. 1562.

1839 *Leonard. Thurneiſers* Beſchreibung influentiſcher, elementiſcher und natürlicher Wirkungen aller Erdgewächſe. Berl. 1578.

XI. Klasse. 7. Abtheil.

Vires & Vsus plantarum.

Von den Kräften und Nutzen der Pflanzen.

1840 *Pauli Aeginetæ* Medici Opera. Lugd. 1551.
1841 *Mich. Alberti* de erroribus pharmacopolicis ex neglecto studio botanico obuiis. Halæ 1733.
1842 *Ioan. Agric. Ammonii* Medicinæ herbariæ Libri duo. Basil. 1539. 12.
1843 *Ioan. Baccanellii* de consensu medicorum in cognoscendis simplicibus. Lugd. 1572. in 16.
1844 *Ioach. Becheri* Parnassus, oder Thier- Kräuter- und Berg-Buch. Ulm 1663.
1845 *Petri Borellii* Hortus seu Armamentarium simplicium. Paris. 1669. 8.
1846 *Ol. Borrichii* diss. de usu plantarum indigenarum in medicina. Hafn. 1690.
1847 *Io. Bruyerinus* de re cibaria. Lugd. 1560. 8.
1848 *Rud. Iac. Camerarius* de convenientia plantarum in fructificatione & viribus Diss. Tub. 1699.
1849 *Ioach. Camerarii* hortus medicorum, in quo plurium stirpium descriptiones. Franc. 1586.
1850 Abregé de l'Histoire des plantes usuelles par *Chomel.* Paris 1739. III. Vol.
1851 *Erici Cordi* judicium de herbis & medicamentis simplicibus. Francof. 1549.
1852 *I. Fried. Depré* de regno vegetabili morborum curandorum principe. Erford. 1717.

1853

1853 *Deſſenius* de compoſitione medicamentorum.
1854 *Remberti Dodonæi* de herbis purgantibus & deleteriis Libr. IV. Antw. 1574.
1855 *Leonh. Fuchſii* de herbarum notitia atque viribus cet. dialogus. Antv. 1544.
1856 *A. C. Gakenholtz* Progymnaſma botanicum de vegetabilium præſtantia & indole cognoſcenda & exploranda. Helmſt. 1706. in 4.
1857 *Claudii Galeni* Opera. Paris 1659.
1858 *Anth. Gazei* Florida corona, quæ ad ſanitatem hominum, conſervationem &c. præſtant. Lugd. 1514.
1859 *Gieswein* Syſtema.
1860 *Steph. Frantz Geoffroi* materia medica, ſ. de medicamentorum ſimplicium hiſtoria, virtute, delectu, & uſu. Paris 1741. 8. III. Vol.
1861 *Valent. Hartungii* Enarratio plantarum officinalium. Lipſ. 1720.
1862 *Fried. Hofmanni* methodus compendioſa plantarum vires & virtutes in medendo indagandi. Halæ.
1863 *Ejusd.* diſſ. de differentiis alimentorum & medicamentorum. Altorf. 1677.
1864 *Ejusd.* de medicamentis officinalibus libri duo. Lutet. 1646.
1865 Hortus ſanitatis, ubi de Plantis, animalibus, mineralibus agitur.
1866 *Leidenſtolpius* de Venenis. Francf. 1739.
1867 *C. de Linné* materia medica. Holmiæ 1749. 8.
1868 Traité des alimens par *Louis Lemery*. Paris 1702.
1869 Traité des Drogues & ſimples par *Nicol. Lemery*. Paris 1723.

1870

1870 *Chriſt. Ludwigius* de radicum officinalium bonitate ex vegetationis hiſtoria dijudicanda. Lipſ. 1743.

1871 *Macer* de Herbarum virtutibus. Hamb. 1595.

1872 *I. Iac. Mangeti* Bibliotheca pharmaceutico-medica. Colon. 1703.

1873 *Barth. Maranta* methodus cognoſcendi ſimplicium. Ven. 1559.

1874 Le Blaſon des fleurs, où ſont contenus pluſieurs ſecrets de medecine par *Menier*. Paris.

1875 *Ioſ. Miller* Botanicon officinale. London 1722. 8.

1876 *Ant. Mizaldi* varia de re medica opuſcula. Colon. 1577.

1877 *Nic. Monardi* libri III. medicinæ ſecreta & varia experimenta continentes a *Carol. Cluſio*.

1878 *Ioſ. Montii* indices botanices & materiæ medicæ. Bonon. 1753. 4.

1879 *Io. Muller* de virtute herbarum medicamentoſa. Vitemb. 1676. 4.

1880 *Ant. Muſæ* examen omnium ſimplicium, quorum uſus habetur in publicis officinis. Rom. 1536.

1881 *Ej.* examen omnium ſtirpium, quorum publicus uſus eſt. Lugd. 1546.

1882 *Marc. Nevianus* de plantarum viribus. Lovan. 1563. 8.

1883 *Simon. Pauli* botanicum quadripartitum cet. Roſt. 1640. 4.

1884 *Io. Nic. Pechlinus* de purgantium medicamentorum facultatibus. Lugd. 1672. 8.

1885 *Georg. Pittorii* pantopolium animalium, plantarum cet. Baſ. 1563. 8.

1886

1885 *Petr. Pomet* Hiſtoire generale des Drogues, traitant des Plantes, des animaux & des mineraux. Paris 1694. fol. Tom. 2. 1735.

1886 *Ej.* der aufrichtige Materialiſt und Specerey-Händler. Leipz. 1717. Fol.

1887 *I. Bapt. Portæ* Phytognomica. Neapol. 1589. fol.

1888 *Schræderi* Pharmacopæa cum clave *Hoffmanni.*

1889 *Schulzius* de fructibus horæis.

1890 *Iac. Sylvius* de medicamentorum ſimplicium delectu præparationibus &c.

1891 *Io. Ant. Targionius* de præſtantia & uſu plantarum in medicina. Piſis 1734. fol.

1892 *Franc. Tidicæi* Phytologia generalis. Lipſ. 1582. 8.

1893 *Tollati* Margarita medicinæ. Norimb. 1518.

1894 *Dan. Wilhelm Trilleri* Diſpenſatorium pharmaceuticum univerſale ſ. Theſaurus medicamentorum tam ſimplicium quam compoſitorum. Francf. 1764. 4. II. Tom.

1895 *G. Vallæ* de ſimplicium natura liber. Argent. 1528.

1896 *Rob. de Valle* compendium memorandorum vires naturales & commoda comprehendens. Paris 1500.

1897 *Ge. Fried. Wagnerus* de natura & viribus plantarum in genere. Regiom. 1688. 4.

1898 *Nic. Winckleri* Chronica herbarum. Aug. Vind. 1571. 4.

1899 *I. Sim. Wollimhaus* de occultis medicamentorum ſimplicium qualitatibus. Upſal. 4.

1900 Traité de Phyſique ſur toute la nature ou meditations & ſonges ſur tous les corps dont la medicine tire les plus grands avantages pour guerir le Corps humain. Paris 1752. 12. 2. Vol.

1901 Nachrichten von denjenigen Stücken aus dem Pflanzenreiche, welche in den Apotheken aufbehalten werden müſſen. Dresd. 1764.

1902 Comparatio nominum plantarum officinalium cum nominibus Linnæi & Tournefortii, oder kurze Beſchreibung von mehr als dreyhundert in den Apotheken gebräuchlichen Pflanzen. Berlin 1762. 8.

XI. Klasse. 8. Abtheil.

Morbi.

Von den Krankheiten und Zufällen der Pflanzen.

1903 *Benvenuti* de rubeginis frumentum corrumpentis causſa & medela. à Luques 1762.

1904 *Carl. Bergeri* Epiſt. de Alchimilla ſupina ejusque coccis. Francof. 1749.

1905 *Jac. Breynius* de cocco radicum tinctorio. Ged. 1731.

1906 *Rud. Jacob. Camerarii* de Uſtilagine frumenti. Tubingæ 1709. 4.

1907 *Ejusd.* Diſſ. de Lolio temulento. ib. 1719. 4.

1608 *Chriſt. Siegesm. Eysfarthii* Diſſ. de morbis plantarum. Lipſ. 1723. 4.

1909 Delle malatie del grano in erba; trattato ſtoricofiſico di *Ginanni.*

1910 *Ehrenfr. Hagendorni* Cynosbatologia. Jenæ 1681. 8.

1911 *Fr. Wilh. Hoppens* Nachricht von der Eichen- Weiden- und Dorn-Roſe. Leipz. 1748.

1912 *Ioan. Dan. Major* Diſſ. de planta monſtroſa Gottorpienſi. Slesvic. 1665.

1913 *Paul Chriſt. Muller* Diſſ. de Morbis plantarum. Lipſ. 1723. 4.

1914 *Richteri* Diſſ. de cochenilla. Lipſ. 1701.

1915 Dissertation sur la cause qui corrompt & noircit les grains du blé dans les épis & sur les moyens de prevenir ces accidens, par Mr. *Tillet*. à Bourd. 1755. 4.

1916 *Tillets* Abhandlung von der Ursache die die Körner des Getreides in den Aehren verderbet und schwarz machet. Hamb. 1757. 8.

1917 *Weissii* Diss. de excrescentiis plantarum animatis. Lipsi. 1694.

1918 *Chr. Sam. Ziegra* Diss. de morte plantarum. Vitemb. 1680. 4.

1919 *I. Iac. Zwingeri* Diss. de valetudine plantarum secunda & adversa. Bas. 1708. 4.

1920 Precis des experiences, qui ont été fait a Trianon sur la cause de la corruption des Bleds & sur les moyens de la prevenir. à Troyes 1756.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Zwölfte Klasse.
Physici.
Die Kentnis der Natur.

Enthält Werke, welche Unterricht von denen in der Natur vorgehenden Veränderungen und zu deren Kentnis geben.

XII. Klasse.

1. Abtheilung. Physici.

Naturlehren.

1921 *Plinii* Historiæ naturalis Libri XXXVII. noctibus & horis subcesivis conscripti. Veronæ 1469. fol.

1922 *Ejusd.* Naturgeschichte, übersetzt von *Iohann Daniel Denso.* Rostock 1764. 4.

1923 L'Histoire naturelle a l'imitation de Pline précedé d'un nouveau systeme de Physique sur les principes de la nature. à Paris 1764. X. Vol. 4.

1924 Bibliotheque de Physique & d'Histoire naturelle contenant la Physique generale, la Mechanique, la Chymie, L'Anatomie, la Botanique, la Medecine, L'Histoire naturelle. V. Tom. in 12. à Paris 1758.

1925 A New and accurate System of natural History by R. *Brookes.* Lond. 1763. 12. VI. Tom.

1926 Recueil de differents traités de Physique & d'Histoire naturelle, par Mr. *Deslandes.* à Paris 1736. 12.

1927 *Diderot* pensées sur l'interpretation de la Nature. à Paris.

1928 Manuel Physique ou Maniere courte & facile d'expliquer les Phénoménes de la nature, par *Iean Ferapie Dufieu.* à Paris 1760. 8. ed. 2.

1929 *Ej.* Traité de Physiologie. à Lyon 1763. gr. 8. II. Tom.

1930 *Io. Eusebii* Norimbergii historia naturæ maxime perigrinæ. Antw. 1635. fol.

1931 *Melch. Christ. Hanovii* Philosophia naturalis. Halæ 1763. 4.

1932 *Nic. Hartsœker* conjectures physiques. 1707 & 1708. II. Tom. 8.

1933 *Ejusd.* eclairciſſemens ſur les conjectures phyſiques. 1710. 8.

1934 *Ej.* Suite des eclairciſſemens. 1712.

1935 A general natural Hiſtory, by *John Hill.* Lond. 1749. fol. II. Vol.

1936 *Thom. Hyll* Eſſay of Phyſique. London.

1937 *Io. Gottl. Krügers* Naturlehre. Halle 1750. 8. III. Theile, 3te Aufl.

1938 *Ej.* IV. Theil von der Chymie. Halle 1764. 8.

1939 *Ej.* Phyſiologia uyt het Hoogduytſch verhald en met veele nuttige anteekeningen, vermeerdert door *David van Geſſcher.* Haerl. 2 Tom. 1764. 8.

1940 *Io. Lulofs* Einleitung zu der mathematiſchen und phyſicaliſchen Kentnis der Erdkugel, aus dem Holländiſchen überſetzt von *Abr. Gotth. Käſtner.* Götting. 1755. 4.

1941 *P. Muſſchenbroek* introductio ad Philoſophiam naturalem. Lugd. Bat. 1762. 4.

1942 *Malebranche* de la Recherche de verité. à Paris.

1943 Leçons de phyſique experimentale, par Mr. *L'Abbé Nollet.* 6 Tom. Amſt. 1745 bis 1764.

1944 *Ej.* Vorleſungen über die Experimental-Naturlehre, überſetzt Erfurt 1749 bis 1764. VI. Theile. 8.

1945 Traite de Phyſique, par *Iacques Rohault.* à Paris 1673. 12. II. Vol.

1946

1946 *Io. Scani* Mirabilia naturæ seu Descriptio rerum in natura mirabilium, hominum, montium, arborum, herbarum, animalium volucrum & reptilium. Arhusæ 1639. 12.

1947 *Claude Perrault* Oeuvres diverses de Physique & de Mechanique. Lugd. 1721.

1948 *Pourchot* Physique.

1949 *Regnault* Entretiens Physiques.

1950 *Sennerti* Epitome scientiæ naturalis. Vitemb. 1618.

1951 *Ejusd.* de rerum naturalium principiis.

Zweyte Ordnung.

Physiologi.

Die natürliche Historie.

1952 *I. C. Bischofs* Betrachtung des Weltgebäudes, und einiger Merkwürdigkeiten der Natur. Danz. 1764. 8.

1953 Considerations sur les Corps organisés, ou l'on traite de leur origine, de leur develloppement, de leur reproduction; ou l'on a rassemblé en abrégé tout ce, que l'histoire naturelle offre de plus certain & de plus interessant sur ce sujet, par Mr. *Ch. Bonnet*. à Amst. 1762. 8. 2 Vol.

1954 *Ej.* Contemplation de la Nature. Amst. 1764. gr. 8. 2 Vol.

1955 *Ej.* Beobachtungen über die Natur, übersetzt und mit Zusätzen und Kupfern vermehrt. Leipz. 1765. 8.

1956 *Cardani* de rerum varietate Libri IV. Basil. 1557. fol.

1957 Esprits, Saillies & Singularites *du P. Castel.* à Amst. 1763. 8.

1958 *Cortums* neue Versuche zur Verbesserung der Naturwissenschaft. Berl. 1750.

1959 Melanges d'histoire naturelle, par *M. A. D.* à Lyon 1763. II. Vol.

1960 Belustigungen im Reiche der Natur. Hamb. 1755. 8.

1961 *Io. Bapt. Duhamel* de Corporum affectionibus cum manifestis tum occultis libri II. à Paris. 12.

1962 *Peter Eberhards* Samlung der ausgemachten Wahrheiten in der Naturlehre. Halle 1755. 8.

1963 Gleanings of natural history by *George Edwarts*, III. Part. Lond. 1758, 1760, 1763. 4.

1964 *Rob. Hooke* Philosophical experiments and observations, s. Opera posthuma. Lond. 1705. fol.

1965 *Fried. Chr. Lessers* kleine Schriften zur Geschichte der Natur und zur Physicotheologie. Leipz. 1754. 8.

1966 Recreations mathematiques & physiques, par Mr. *Ozanam.* à Paris 1697. 8. II. Tom.

1967 Essais de Physique ou Recueil de plusieurs Traités touchant les choses naturelles, par Mr. *Perrault.* à Paris. III. Vol. 12.

1968 *Franc. Mar. Pompée Colonne* Histaire naturelle universelle. 1726. 12. IV. Vol.

1969 *I. S. Ravensteins* Samlung seltener Begebenheiten in der Natur. Zweybr. 1755. 8.

1970 *D. I. C. Schäffers* Vorschläge zu einer gemeinnützigen Ausbesserung und Beförderung der Naturwissenschaft. Ulm 1764.

1971 *Io. Ant. Scopoli* Tentamina physico-chymico-medica. Venet. 1761. 8.

1972

1972 Secrets & merveilles de la Nature. à Rouen 1699. 8.

1973 *P. Gasp. Scotti* Physica curiosa s. mirabilia naturæ & artis. Herbip. 1662.

1974 Apparato pura la Historia natural Espagnola. Madrit 1754.

❀ ❀ ❀

Dritte Ordnung.

Particularia.

a) Von Bergen.

1975 Specimen historiæ naturalis globi terraquei præcipue de novis e mari natis insulis, de origine montium & corporum petrefactorum. à Amst. 1763.

1976 Essay sur l'usage des montagnes, par *Bertrand.* à Zuric. 1754.

1977 *Eckstrand* de origine montium. Upsal. 1759. 4.

1978 *Wilczecks* Lehrsatz von der Lage der Erde. Budißin. 8.

b) Von der Kälte.

1979 *Ioan. Conradi* Diss. de frigoris natura & effectibus. Olivæ 1684.

1980 Dissertation sur la glace ou l'explication physique de la formation de la glace, par Mr. *Dortous de Mairan.*

1981 Dissertations academiques sur la nature du froid & du chaud par *le Sr. Petit.* à Paris 1672. 12.

c) Von der Wärme.

1982 Dissertations sur la Chaleur, par Mr. *Martine.* à Paris 1751. 8.

1983

1983 *Walleri* Diss. de calore a sole. Upsal. 1759.

d) Von Winden.

1984 a) Observations physico-medicinales sur les Vents, par Mr. *vanDoeveren.* à Paris 1764. gr. 12.

1984 b) *Ioan. Dorisi* Quæstiones de Venterum origine & de accessu & recessu maris. Paris 1646. 8.

e) Vom Lichte.

1985 *Lomonosow* Dissertatio de origine lucis. Petersburg 1758. 4.

1986 *Rud. Wilh. Crause* de Aetheris ac aeris Natura. Jen. 1697.

f) Von Dünsten.

1987 *Kraftius* de Vaporum & Halituum generatione. Tubing. 1745. 4.

XII. Klasse. 2. Abtheil.

Chymici.

Von der Chymie.

1988 *Barchusen* Pyrosophia. Lugd. 1698.
1989 *Hermanni Boerhave* Elementa Chemiæ. Leid. 1732. 4. 2 Tom.
1990 *C. E. Gellerts* Anfangsgründe der Metallurgischen Chymie. Leipz. 1750. 8.
1991 *Ejusd.* Anfangsgründe zur Probierkunst, als der zweyte Theil vom vorhergehenden. Leipz. 1755.
1992 *Friedr. Hofmanns* Beschreibung des Salzwerks in Halle. Halle 1708. 4.
1993 *G. A. Hofmanns* Chimischer Manufacturier und Fabrikant. Gotha 1758. 8.
1994 *Io. Iunckeri* Conspectus Chemiæ practicæ. Halæ 1749. bis 1753. III. Theile. 4.
1995 *Ioh. Ge. Fr. Kleins* Beschreibung der Metallothe und Löthungen. Berl. 1760. 8.
1996 *Io. Kunckels* Glasmacherkunst. Nürnb. 1743. 4.
1997 *Hier. Ludolfs* Einleitung in die Chymie. Frf. 1752. gr. 8.
1998 *Ioh. Fr. Meyers* Versuche zu näherer Erkentniß des ungelöschten Kalks, der elastischen und elektrischen Materie, ꝛc. Hannov. 1764. gr. 8.
1999 *Caspar. Neumanni* Chemia medica dogmatico-experimentalis, herausgegeben von *Chr. Hinr. Kessel.* Züllichau 1749–1755. X. Tom. 4.

2000

2000 *I. G. Pietsch* von Erzeugung des Salpeters. Berl. 1750. 4.

2001 *Ioh. Heinr. Pott* Chymische Untersuchungen, fürnemlich von der Lithogeographia. Berl. 1757. 4. 2te Aufl.

2002 *Iac. Reinhold Spielmann* Institutiones Chemiæ. Strasb. 1763. med. 8.

2003 *Io. Gotth. Wallerii* Diss. de nexu Chemiæ cum utilitate reipublicæ. Holm. 1751. 4.

— *Ej.* Fundamenta chemica agriculturæ. vid. supr.

2004 Le Cosmopolite (de Salibus & Spiritu mundi.)

2005 *Mazucchii* Nova & vera Chemiæ elementa. Batav. 1751.

— Lettres sur la formation des sels. vid. infra.

2006 Cour de Chymie du *le Fevre*, par *Monstier*. à Paris 1757.

2007 Chymie hydraulique pour extraire les sels essentiels des vegetaux par Mr. *Garaye*. à Paris 1746.

2008 *Lemmeri* Cours de Chymie.

XII. Klasse. 3. Abtheilung.

Micrographi.

Vom Gebrauch der Vergrösserungs-Gläser.

2009 *Georg Adams* Micrographia illustrata, or the knowlegge of the microscope explained. Lond. 1747. 4.

2010 Emploiment for the Microscope in two parts, by *Henry Backers*, af London 1753. 8.

2011 *Ej.* Beschryving van het Microscoop. Amst. 1744. 8.

2012 *Ej.* Beyträge zum nützlichen und vergnügenden Gebrauch und Verbesserung des Microscopii. Augsp. 1754. 8.

2013 *Ej.* das zum Gebrauch leicht gemachte Microscopium. Zürch 1753. 8.

2014 *Ej.* the Microscope made easy. Lond. 1743. 2 edit. 8.

2015 *Ej.* Nuttig gebruik van 't Microscop. Amst. 1756. 8.

2016 *Ioh. Bischofs* neue optische Beyträge, hauptsächlich zu Vergrösserungs-Gläsern, und einigen Vortheilen bey Fern-Röhren. Ulm 1765. 2te Auflage.

2017 *Ios. Campani* Descriptio novi Microscopii. Rom. 1686.

2018 Description of a Pocket Microscope by *John Cuff*. Lond. 8.

2019 *John Cuff* Descriptiön of a neu constructed double microscope. Lond. 1744. 8.

2020 *C. Conr. Cuno* Observationes durch Microscopia der Insekten. Augsp. 1734.

2021 *W. F. von Gleichen*, genant *Rusworm*, neueste microscopische Nachrichten aus dem Reiche der Pflanzen. gr. Fol. (Kömt stückweise ohne Titel heraus.)

2022 *Io. Fr. Griendel de Ach* Micrographia curiosa. Nürnb. 1684. 4.

2023 *Christ. Gottl. Hertelii* Microscopium noviter inventum. Lign. 1712. 4.

2024 Essays in natural History and Philosophie, containing a series of discoveries by the assistence of microscopes by *Iohn Hill*. Lond. 1752.

2025 *R. Hooke* Micrographia. Lond. 1667. fol.

2026 *Ej.* Micrographia restaurata. Lond. 1745. fol.

2027 Observations d'Histoire naturelle faites avec le microscope par *L. Iablot*. à Paris 1754. 4.

2028 *Ejusd.* descriptions & usages de plusieurs nouveaux microscopes. à Paris 1718. 4.

2029 *Mart. Frob. Ledermüllers* Beobachtung der Saamenthierchen. Nürnb. 1756.

2030 *Ej.* Microscopische Gemüths- und Augenergötzungen mit Farben nach der Natur erleuchtet. Nürnb.

2031 *Ej.* Nachlese seiner Microscopischen Gemüths- und Augenergötzungen. Nürnb. gr. 4. (Komt nach und nach bey Samlungen heraus.)

2032 *Ejusd.* Microscopische Frühlings-Samlung. 1764. Fol.

2033 *Ej.* Versuch bey angenehmer Frühlingszeit die Vergrösserungs-Gläser zum nützlichen und angenehmen Zeitvertreib anzuwenden. Leipz. 1765. Fol.

2034

2034 *Antonius van Leuwenhoek* arcana naturæ ope microſcopiorum detecta. Lugd. 1708. 4. ed. 3.

2035 *Ej.* Epiſtolæ phyſiologicæ ſuper compluribus naturæ arcanis. Delphis 1719. 4.

2036 *Ej.* Anatomia ſeu interiora rerum.

2037 Nouvelles decouvertes faites par le microſcope par *Theod. Needham.* à Leide 1747. 8.

2038 *Ej.* nouvelles obſervations microſcopiques. à Paris 1750. 8.

2039 Experimental philoſophy in tree Bocks, containing new experiments microſcopical, mercurial and magnetical by *Henry Power.* Lond. 1664.

2040 L'exercice du Microſcope contenant un abregé de tout ce qui a été ecrit par les meilleurs Auteurs touchant les objets les plus curieux, par *François Watkens.* à Lond. 1754. 8.

2041 Decouvertes naturelles faites avec le microſcope. à Londr. 1747. 12.

2042 *Henr. Aug. Wrisberg* Obſervationum de animalculorum infuſoriorum geneſi & indole ſatura. Gœttingæ 1765. gr. 8.

XII. Klasse. 4. Abtheil.

Museographi.

Beschreibung von ganzen Naturalien-Samlungen und Kabinetten.

Erste Ordnung.

Generalia.

Von Samlungen überhaupt.

2043 The Beauties of Nature and art displayed in a tour through the world. Lond. 1764. 12. XIV. Vol.

2044 *Mich. Ruperti Besleri* Gazophilacium rerum naturalium, e regno vegetabili, animali & minerali depromptarum. Lipsi. 1716. fol.

2045 *Pauli Bocconii* observationi naturali di Botanica, produzioni naturali, Fossofori diversi, Fuochi sotteranei d'Italie. Bonon. 1684. 12.

2046 *Ej.* Museo de Fisica e di Esperience. Vened. 1697. 4.

2047 Museum Brackenhorfferianum Argentinense. Argent. 1683. 2 edit.

2048 Histoire naturelle, generale & particuliere avec la description du Cabinet du Roi. à Paris. 4. par Mr. *de Buffon* & *d'Aubenton.*

2049 Collection de Planches d'Histoire naturelle en couleur d'aprés les Animaux, les Plantes & les Mineraux les plus rares & les plus utiles à l'etude de la Nature. à Paris, von 1757 an. 4.

2050 Britannicarum rerum Pinax, continens Vegetabilia, Animalia, & Fossilia, hac insula reperta. Lond. 1714. fol.

2051 A general natural History of the Animals, Vegetables and Minerals, with Figures engraved and coulourd. Lond. 1748 - 1752. III. T. fol.

2052 Die Werke der Natur und Kunst, in einer Nachricht von den seltensten und merkwürdigsten Sachen auf unserm Erdboden, aus dem Engl. übersetzt. Ulm 1765. gr. 8. IV. Bände.

2053 *Mich. Bernh. Valentini* Museum museorum, oder Natur- und Mineralien-Kammer. III. Tom. Frf. 1716. fol. edit. 3.

2054 Wonder Toonell der Nature geopent in eene korte Beschryvinge de Hoofdeelen van de byzondere seldsaamheden daar in begreepen, door *Levinus Vincent.* te Amst. 1706. 4.

❀ ❀ ❀

Zweyte Ordnung.

Instructores.

Anweisungen, wie Samlungen zu machen sind.

2055 Mémoire instructif sur la maniére de rassembler, de préparer, de conserver, & d'envoyer les diverses curiosités de l'Histoire naturelle. à Lyon 1758. 8.

2056 Anweisung, wie die Seltenheiten der Naturgeschichte zu samlen, zu bereiten, zu erhalten, und zu verschicken sind, aus dem Franz. übersetzt. Nürnb. 1761. gr. 8.

2057 Botanologiæ juvenilis mantissa in qua de necessitate herbaria viva bono publico tradenda deque ejus conficiendi methodo agitur. Ulmæ 1732. 8.

2058 *Guil. Laurembergii* Botanotheca sive modus conficiendi herbarium vivum cum Mauritii Hoffmanni deliciis Sylvestribus. Alt. 1662. 4. & Franc. 1708. 4.

2059 Avis pour le transport par Mer des Arbres & diverses autres curiosités d'Histoire naturelle. à Paris 1753. 8.

2060 Vorschläge zum Transport der Naturalien. Kopenh. 1756. 8.

❀ ❀ ❀

Dritte Ordnung.

Museographi in Specie.

Beschreibung von einzelnen Naturalien-Samlungen und Kabinetten.

2061 *Ioh. Iac. Baieri* Sciagraphia Musei sui, accedunt supplementa Oryctographiæ Noricæ. Norimb. 1730.

2062 Rariora Musei Besleriani illustrata, a *Ioan. Henr. Lochnero.* Norimb. 1716. fol.

2063 *Richardi Bradley* a philosophical account of the Worcks of nature, minerals, vegetables at Lond. 1721. 4.

2064 Brittisches Museum, nebst der Beschreibung des Naturalien- und Antiquitäten-Kabinets des Ritters *Hans Sloane*, aus dem Engl. Berl. 1764. 8.

2065 *Bruckmanni* Verzeichniß der vornehmsten Stücke, welche in *Ioh. Christ. Oleari* Cabinette vorhanden gewesen. Jen. 1750. 4.

2066 *Francisci Calceolarii* Museum calceolarium. Veron. 1622. fol.

2067

2067 Catalogus muſei *Enkhoſiani.* 1732.
2068 Catalogus muſei *Faggeliani.* Hagæ 1709. 8.
2069 Catalogue de l'excellent Cabinet de Mr. *la Faille.* à la Haye 1731. 8.
2070 *Henrici Fuiren* Muſeum Academiæ Hafnienſis. Hafn. 1633. 4.
2071 Muſeum *Gottwaldianum.* Gedan. 1714. 8.
2072 *E. F. Gerſeint* Catalogue d'une Collection conſiderable de Curioſités de différens genres. à Paris 1737. 12.
2073 *Ejusd.* Catalogue raiſonné de diverſes curioſites du Cabinet de feu Mr. *Bonnier de la Moſton.* à Paris 1744. 12.
2074 Muſeum regium Danicum cura *Oligeri Iacobæi* & *I. Laurentzen.* Hafn. 1696. fol.
2075 *Iod. Leop. Friſch* Muſei Hofmanniani Petrificata & Lapides. Halæ 1741. 4.
2076 *Pauli Hermanni* Muſei indici Catalogus. Lugd. 1711. 8.
2077 *Neh. Grew* Muſeum regalis Societatis. Lond. 1680. fol. ed. 2.
2078 *Fried. Lud. Iemgumercloſter* Catalogus Muſei ſui. Hal. ſuev. 1746. 4.
2079 *John Ioeſſelyn* Neu England's Rarities, diſcoverd in Birds, Beaſts, Fiſches, Serpents and Plants of that Country. Lond. 1672. 8.
2080 *Carl Heidani* Theſaurus antiquitatum conchiliorum, coralliorum. Lugd. 1690. 12.
2081 *Kircheri* Muſeum celeberrimum. Amſterd. 1678. fol.
2082 Muſeum Kircherianum auctum, a *Phil. Bonanni.* Rom. 1709. fol.
2083 *Georg Wolfg. Knorrens* auserleſenes Natura-

lien-Kabinet, welches aus den drey Reichen der Natur zeiget, was behalten und gesamlet zu werden verdienet. Nürnb. von 1754 an. Fol.

2084 *Ej.* Samlung von Merkwürdigkeiten der Natur, und den Alterthümern des Erdbodens mit Farben ausgedruckt. Nürnb. Fol.

2085 *Ioh. Christ. Kundmanni* rariora naturæ & artis, oder Seltenheiten des Kundmannschen Naturalien-Kabinets. Bresl. 1737. Fol.

2086 Promtuarium rerum naturalium & artificialium Vratislaviense, quas collegit *I. Chr. Kundmann.* Vratisl. 1726. 4.

2087 *Ej.* Samlung natürlicher und künstlicher Sachen und Münzen. Bresl. 1753. 8.

2088 *Carl de Linné* Museum Tessinianum. Holm. 1753. fol.

2089 *Ej.* Museum Adolphi Friderici Regis. Holm. 1754. gr. fol.

2090 *Ej.* Prodromus, Tom. 2. Musei Adolphi Friderici Regis. Holm. 1764. gr. 8.

2091 *Ej.* Museum Ludovicæ Ulricæ Reginæ Suecorum, Prodromi instar editum. Holm. 1764. gr. 8.

2092 *Christ. Merretti* Pinax rerum naturalium britannicarum; continens Vegetabilia, Animalia & Fossilia. Lond. 1704. 8. ed. 3.

2093 Noti overo Memorie del Museo di *Ludovico Moscardo* in Padoa. 1656. fol.

2094 *Adami Olearii* Museum Gottorpiense. Schlesw. 1674. 4. 2 edit.

2095 *W. d'Orville* Catalogus van een uytmundent Kabinet. Amsterd. 1622. 8.

2096 *Ant. Paulini* Kabinet ausländischer und anderer Merkwürdigkeiten. Frf. 1717. 8.

2097

2097 Muſei *Petiveriani* Centuriæ decem rariora naturæ continentes. Lond. 1695 - 1703. 8.

2098 *Iacobi Petiveri* Gazophylacii naturæ & artis decades decem. Lond. 1702. fol.

2099 Muſeum imperiale Petropolitanum. Petrop. 1745. 8.

2100 Muſeum Richterianum, per *Io. Ernſt. Hebenſtreit.* Lipſ. 1743. fol.

2101 Nachricht und Beſchreibung der Churſächſiſchen Kunſtkammer in Dresden. 1765. 8.

2102 Muſei *Iac. Schwammerdammiani* Catalogus. 1679. 8.

2103 Catalogue d'un fameux Cabinet de toutes ſortes de Coquilles, conques & autres Productions de Mer aſſemblé, par *Sim. Schynvoet* & augmenté par *Vincent Poſthumus.* à Amſterd. 1744. 8.

2104 *Alb. Seba* locupletiſſimi rerum naturalium theſauri accurata deſcriptio & iconibus artificioſiſſimis expreſſio. Amſt. Tom. I. 1734. Tom. II. 1735. Tom. III. 1758. fol. reg.

2105 Muſeum *Septulianum.* Tortonæ 1666.

2106 Muſeum *Sibbaldianum* ſ. Auctuarium Muſei Balfouriani. Edimb. 1697. 12.

2107 *Ioh. Iac. Spener* Muſeum Spenerianum. Halæ 1693. 8.

2108 Catalogus Muſei *Speneriani.* Berol. 1718. 8.

2109 *Ioan. Tradeſcanti* Muſeum Tradeſcantianum or a Collection of rarities, preſerved at South Lambeth neer London. Lond. 1656. 8.

2110 Catalogue du Cabinet d'Hiſtoire naturelle de *B. Valmont.* à Paris 1758. 8.

2111 Catalogus Muſei *Abrah. Vateri.* Vitemb. 1726.

2112 Elenchus Tabularum, Pinacothecarum atque

Cimeliorum in Gazophylacio *Levini Vincenti.* Harlem. 1719. 4.

2113 *Christiani Watlitz* Museum curiosum auctum. Witemb. 1710. 4.

2114 Museum *Wormianum* seu historia rerum rariorum, adornata ab *Olao Worm.* Amst. 1655. fol.

2115 *Georgii Segeri* Synopsis rariorum in Museo Wormiano. Hafniæ 1658. 8.

2116 Enumeratio rerum naturalium, quæ in Museo *Zannicheliano* asservantur. Venet. 1736. 4.

2117 Catalogus van twee uytmuntende Cabinetten met alle betenkelyge Soorten van Hoorens &c. Gravenh. 1723. 8.

❀ ❀ ❀

2118 *Henr. Ioan. Bytemeisteri* Catalogus apparatus curiosorum artificialium & naturalium. Helmst. 1735. 4.

2119 *Io. Henr. Mulleri* Collegium experimentale, in quo ars experimentandi explanatur. Norimb. 1721. 4.

2120 *Ioh. v. Musschenbroek* Beschreibung der doppelten und einfachen Luftpumpe, nebst einer Samlung von verschiedenen Versuchen, die man damit machen kan, aus dem Französischen übersetzt von *Io. Christoph Tenn.* Augsp. 8.

Bi-

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Dreyzehnte Klasse.
Regnum animale.
Das Thierreich.

Enthält Werke, welche von Thieren und lebendigen Geschöpfen überhaupt, oder auch von einer oder andern in das Thierreich gehörenden Gattung insbesondere handeln.

XIII. Klasse.

I. Abtheilung. Zoologi.

Von den Thieren überhaupt, insbesondere aber von vierfüßigen Thieren.

2121 *Claud. Aeliani* Historia Animalium. Colon. 1616. 8.

2122 *Ejusd.* De natura animalium Libri XVII. cum animadversionibus *C. Gesneri* & *D. W. Trilleri*, curante *Abrah. Gronovio*. Heilbron 1765. 4. II. Vol.

2123 *Vlyssis Aldrovandi* opera omnia. Bon. 1645. fol. XI. Tom.

2124 *Thom. Bartholini* de luce animalium. Lugd. 1647. 8.

2125 Portraits d'oiseaux, animaux, serpents, herbes, arbres, hommes & femmes d'Arabie & d'Egypte, par *Pierre Belon du Mans*. à Paris 1557. 4.

2126 *Ej.* singularium & memorabilium in Græcia Observationes *Raphelingii*. 1605. fol.

2127 *Guilielmi von der Bosche* Historia medica in qua IV. Libr. animalium natura & eorum medica vtilitas tractantur. Bruxell. 1639. 4.

2128 *A. D. Brissoni* regnum animale in IX. Classes distributum. Paris. 1756. 4.

2129 *Petr. Camper* Reedevoering over de overeenkomst tusschen de Dieren en Gewassen uyt het Latyn vertaald door *Cornel. van Engelen*. t'Amst. 1764.

2130 *Marc. Catesby* Abbildungen verschiedener Fische, Schlangen, Insecten ꝛc. herausgegeben von *N. Fr. Eisenberger* und *Georg Lichtenstecher*. Nürnb. von 1750 an. gr. Folio.

2131 *Gualteri Charletoni* Onomasticon Zoicon. Lond. 1668. 4.

2132 *Ejusd.* Exercitationes de Differentiis & nominibus animalium. Oxon. 1677. fol.

2133 Britisch Zoology by *Georg Edward*. Lond. 1763. fol.

2134 *Ej.* Gleaning of natural history exhibiting Figures of Quadrupeds, Birds, Insects, Plants &c. Lond. 1758. 4.

2135 *Franc. Fernandez* Historia animalium & mineralium novæ Hispaniæ. fol.

2136 *Ferranti* historia naturali. Venet. 1672. fol.

2137 *Wolfgangi Franzii* Historia animalium sacra. Wittemb. 1612. 8.

2138 *Herm. Hein. Frey* biblisches Thierbuch. Leipz. 1595. 4.

2139 *Conr. Gesneri* Historia animalium. Frf. 1620. fol. III. Vol.

2140 *Joan. Frid. Gronovii* Zoophylacium. Lugd. von 1763 an.

2141 *Joh. Sam. Hallens* Naturgeschichte der Thiere. Berl. 1757. 8. (Der erste Theil handelt von vierfüßigen Thieren, der andere von Vögeln.)

2142 *Johnstonii* Theatrum universale animalium. Heidelb. 1754. fol.

2143 *Ej.* Historia naturalis de Quadrupedibus. Frf. 1652. fol.

2144 Essays on Several parts of the animal œconomy by *I. Keil*. Lond. 1717. 8.

2145

2145 *Jac. Theod. Kleinii* Dubia circa classes quadrupedum Linnæi cum præludio de crustatis. Lipſ. 1743. 4.

2146 *Ej.* Quadrupedum disposítio. Lipſ. 1751. 4.

2147 *Eman. Kœnigii* regnum animale. Colon. 1689. 4.

2148 *Carl de Linné* Syſtema naturæ. Holm. 1760.

2149 *Ej.* Fauna Suecica. ib.

2150 Natuurlyke Hiſtorie of uitvœrige Beſcryving der Dieren, Planten en Mineralien volgens het Samenſtel van den Heer *Linnæus*. Amſt. von 1763 an. 8. (wird fortgeſetzt.)

2151 *Georg Martini* de ſimilibus animalibus & animalium colore Libr. II. Lond. 1740.

2152 *Jo. Dan. Meyers* Vorſtellung allerhand Thiere und ihrer Geribbe. Nürnb. Fol. von 1748 an.

2153 *Joannis de Muralto* Zoologia ſ. animalium contemplatio phyſica. Tiguri 1709. 8.

2154 *Jo. Euſebii Nirembergii* Hiſtoria Naturæ maxime peregrinæ. Ant. 1635. fol.

2155 *Jo. Conr. Beyeri* Merycologia ſeu de Ruminantibus & Ruminatione, Commentarius. Baſil. 1685. 4.

2156 Mémoires pour l'hiſtoire naturelle des animaux par *Claude Perrault*. à Paris 1671. fol.

2157 *Ej.* Suites des Mémoires &c. à Paris 1676. fol.

2158 Memoires for a natural hiſtory of animals by *Alex. Pitfied*, publiſehed by *Rich. Woller*. Lond. 1688.

2159 *Joan. Raji* Synopſis Animalium Quadrupedum & Serpentum. Lond. 1693. 8.

2160 *Marci Aurelii Seuerini* Zootomia democritica. Norimb. 1645. 4.

2161 *Ruyſchii* Theatrum univerſale omnium animalium. Amſt. 1718. fol. II. Tom.

2162 *Casp. Schwenkfeld* Terco-trophejum Silesiæ, in quo animalium vis ac usus perstringitur. Lignitz 1603. 4.

2163 *Valentini* Amphitheatrum Zootomicum. Frf. 1720. fol.

2164 The animal World displaced or the nature and qualites of living creatures, by *Frider. Watson.* Lond. 1754. 8.

2165 *Thom. Willisius* de anima brutorum. Amst. 1674. 12. 2 edit.

2166 *Zarabelle* de rebus naturalibus, Libri 30. Colon. 1590.

2167 Systeme naturel du regne animal. à Paris 1754. 8. II. Tom.

2168 A Description of a great variety of Animals and vegetables, viz Beasts, Birds, Fisches, Insects, Plants &c. Lond. 1736. fol.

2169 A Description of some curious and uncommon Animals. Lond. 1739. 8.

2170 A Description of 300 Animals with an Account of the Manner of their cathing Whales in Greenland. Lond. 1740. 8. ed. 4.

2171 Systematischer Schauplatz aller einheimischen u. ausländischen vierfüßigen Thiere. Nürnb. 1752.

2172 *Du Verney* Oeuvres anatomiques. Paris 1761. II. Tom.

XIII.

XIII. Klaſſe. 2. Abtheil.

Ornithogali.

Von Vögeln.

2173 A natural Hiſtory of Birds, by *Eleaſer Albin.* Lond. 1738 bis 1740. 4. III. Tom.

2174 *Ejusd.* A natural Hiſtory of english Sang-Birds. Lond. 1737. 8.

2175 *Ej.* Hiſtoire naturelle des Oiſeaux, ornée de 306 Eſtampes, qui les repréſentent parfaitement au naturel; deſſinées & gravées, par *Eléazar Albin*, & augmente par *W. Derham*, traduite de l'anglois. à la Haye 1750. 4. III. Vol.

2176 *Ulyſſis Aldrovandi* Ornithogalia, hoc eſt de Avibus Hiſtoria. Frf. 1650. fol. III. Vol. conf. ſupra ejus oper. 2123.

2177 *Petri Barrere* Ornithologiæ ſpecimen novum ſive Series avium in Ruſcinone, Pyrenæis montibus, atque in Gallia æquinoctiali obſervatarum Perpiniani. 1745. 4.

2178 L'Hiſtoire de la Nature des Oiſeaux, avec leurs Deſcriptions, par *Pierre Belon du Mans.* à Paris 1555. fol.

2179 *Ej.* Portraits d'Oiſeaux; Animaux. vid. ſupra 2125.

2180 *A. D. Briſſon* Ornithologie. à Paris 1760, 4. VI. Tom.

2181 *M. T. Brunnichii* Ornithologia borealis ſiſtens collectionem Avium. Hafniæ 1764. gr. 8.

2182 A natural History of Birds by *Georg Edward.* Lond. 1743 - 1751. 4. IV. Tom.

2183 *Ejusd.* L'Histoire naturelle de divers Oiseaux traduit de l'anglois, par *M. D. de la S. R.* à Londres 1745. 4. II. Vol.

— *Ej.* Gleaning of natural History. v. supr. 2134.

2184 *Ioh. Georg Frisch* Vorstellung der Vögel in Deutschland. Berlin, von 1734 an. Folio.

2185 Icones Avium omnium quæ in Historia *Conradi Gesneri* describuntur. Tiguri 1560. fol. ed. 2.

2186 *Ioann. Ionstoni* Historiæ naturalis de Avibus Libri VI. Amstelod. 1657. fol.

2187 *Iacobi Theod. Klein* Historiæ Avium Prodromus. Lubec. 1750. 4.

2188 *Ej.* Stemmata avium, 40 Tabulis eneis ornata. Lipsi. 1751. 4.

2189 *Ej.* Vorbereitung zur Vögel-Historie, aus dem Lateinischen übersetzt. Leipz. 1760. 8.

2190 *Ej.* Vollständigere Historie der Vögel, herausgegeben von *Reiger.* Danzig 1760. 4.

2191 *Pauli Henr. Gerhard. Mœhringii* Avium genera. Auricæ 1752. 8.

2192 *Ej.* Geschlachten der Vogelen: cum notis *Corn. Nozeman* & ulterioribus notis *Arn. Vosmaer.* Amstel. 1758. 8.

2193 *Gio Pietro Olina* Uccelliera, o vero discorso della natura, e proprieta di diversi Uccelli, e in particolare di que'che cantano. Roma 1684. fol.

2194 *Ioan. Raji* Synopsis methodica aviom & piscium. Lond. 1713. 8.

2195 *Ioh. Mich. Seligmans* Samlung verschiedener ausländischer und seltener Vögel. Nürnb. von 1749 an. gr. Folio. illuminirt.

2196

2196 *Ioh. Mich. Seligmans* Samlung inländiſch gefangener, doch ſeltener Vögel. Eben daſelbſt.

2197 *Ioan. Daniel Titii* Parus minimus, Polonorum Remiz, Bononienſium Pendulinus, deſcriptum. Lipſ. 1755. 4.

2198 a) *Franc. Willugbei* Ornithologiæ, Libri III. reformatæ a *I. Rajo*. Lond. 1678. fol. ed. 2.

2198 b) Zinani de ovis & nidis avium. Venet. 1737. 4.

2199 *Ioh. Henr. Zornii* Betrachtung der Vögel. Pappenh. 1742. 4. Der zweite Theil. Schwabach 1743. 4.

2200 *Ejusd.* Epiſtolæ de Avibus germaniæ, præſertim ſylvæ Herzyniæ. Pappenheim 1745. 4.

2201 Aedologia, oder Abhandlung von der Nachtigal, aus dem Franzöſiſ. Straßb. 1752. 12.

XIII. Klasse. 3. Abtheil.

Ichtiologi.

Von Fischen.

2202 *Petri Artedi* Ichtyologia edita a Carolo Linnæo. Lugd. 1738. 8.

2203 *Petri Bellonii* Libri II. de Aquatilibus. Paris 1553. 8.

2204 *Ej.* Histoire naturelle des Poissons marins. à Paris 1551. 8.

2205 *Laurent. Theod. Gronovii* Museum ichtiologicum sistens piscium descriptiones. Lugd. 1754-1756. II. Tom. fol.

2206 *Iac. Theod. Klein* Historia Piscium. Dant. 1740. 1742. 4.

2207 *Ioh. Gottfr. Richter* Ichtyo-theologie. Leipz. 1754. 8.

2208 *Laur. Roberg* de piscibus. Upsal. 1729.

2209 *G. Rondeletius* de piscibus marinis cum universa aquatilium Historia & de Insectis & Zoophytis. Lugd. 1554. fol.

2210 *Iac. Chr. Schäfferus* de studii ichtyologici faciliori ac tutiori methodo. Ratisb. 1670. 4.

2211 *Ej.* Piscium Bavarico Ratisbonensium penta. Ratisb. 1761. 4.

2212 Poissons, Ecrevisses & Crabes de diverses couleurs & figures extraordinaires, que l'on trouve aux Isles Molucques & sur les cotes des Terres Au-

Auſtrales; Donnés au public par *Louis Renard*, avec une preface par Mr. *Arnout Vosmaer*. à Amſt. 1754. fol. 2 edit.

2213 *Franciſci Willughbeii* de Hiſtoria piſcium Libr. IV. cura *Cronwelli Mortimer*. Lond. 1747. fol. edit. nov.

2214 *Conradi Gesneri* Hiſtoria Animalium de Piſcibus & Aquatilibus. Frf. 1620. fol. ed. 2.

2215 *Ej.* Fiſchbuch. Frankf. 1598.

2216 *Ulyſſes Aldrovandi* Libri V. de Piſcibus. Bonon. 1738. fol. conf. ſupra ejus opera 2123.

2217 *Ioann. Ionſtoni* Hiſtoria naturalis de Piſcibus. Frf. 1657. fol. conf. ſupra ejus opera 2142.

2218 *Ioan. Raji* Synopſis methodica Piſcium. Lond. 1713. 8.

2219 *Chriſt. Franc. Paullini* Anguilla. Frf. 1689.

2220 *Stephan a Schoenvelde* Ichtiologia Holſatica & Hamburgenſis. Hamb. 1624. 4.

XIII. Klasse. 4. Abtheilung.

Testaceologi.

Von Schalen-artigen Thieren.

2221 La Conchyologie par Mr. *Dezallier d'Argenville.* à Paris 1757. 4. ed. 2.

2222 *Ejusd.* La Zoomorphose ou Representation des animaux vivans qui habitent les Coquilles de Mer &c. II. Partie de la Conchyologie. ib. 1757. 4.

2223 *A. Behrens* Epistolæ II. de affectionibus ex comestis mytulis. Brunsv. 1735. 4.

2224 *C. G. von Bergen* Classes Conchyliorum. Norimb. 1760. 4

2225 *Paul Boccone* Recherches & Observations sur les Coquilles. Amstel. 1674.

2226 *Phil. Bonani* Recreatio mentis & oculi, in observatione animalium testaceorum. Rom. 1684. 4.

2227 *Jo. Phil. Breynii* Diss. de Polythalamiis & Echinis. Ged. 1732. 4.

2228 *Fr. Ern. Brucmannus* de Vulva marina & concha venerea. Brunsv. 1722. 4.

2229 *Jos. Hier. Chemnitzens* Beyträge zur Testaceotheologie oder Erkentniß Gottes aus den Conchylien. Nürnb. 1760. gr. 4.

2230 *Fabii Columnæ* Aquatilium & terrestrium aliquot animalium aliarumque rerum naturalium observationes. Rom. 1616. 4.

2231 *Ejusd.* de Purpura aliisque rarioribus testaceis; annotationibus *I. D. Maioris.* Kiliæ 1675. 4. ed. 2.

2232

2232 *Ant. Deusingii* de Anseribus scoticis. Groning. 1659. 4.

2233 *I. P. Eberhard* vom Ursprung der Perlen und Perlenfischerey. Halle 1751. 8.

2234 *Ant. Felix* de ovis cochlearum. Aug. Vind. 1684. 8.

2235 Catalogue raisonné des Coquilles & autres curiosités naturelles, à Paris 1736. 8. (par *E. F. Gersaint.*)

2236 *Nic. Georg Geve* Monatliche Belustigungen im Reiche der Natur. Hamb. 1755. 4. (Franz. und deutsch.)

2237 *T. W. Grothaus* Historia Conchæ Pholadis pseudocheneæ vulgo anatiferæ dictæ; junctis observationibus *Thom. Barthol.* & *Martini Listeri.* Hafn. 1731.

2238 Index testarum, conchyliorum &c. quæ adservantur in Museo *Nicolai Gualteri.* Florent. 1744. fol. maj.

2239 *Jo. Lud. Hannemanni* de Ostrea Holsatica Diss. Kilon. 1708. 4.

2240 *Jo. Jac. Harderi* Examen anatomicum cochleæ terrestris domiportæ. Basil. 1678. 8. ed. 2.

2241 *Ejusd.* Epistola de partibus genitalibus cochlearum. Aug. Vind. 1684. 4.

2242 *Jo. Ernst Hebenstreit* de ordinibus conchyliorum methodica ratione instituendis. Lips. 1728. 4.

2243 *Ant. de Heide* Anatome Mytuli. Amst. 1684. 8.

2244 *Joan. Theod. Klein* Descriptiones Tubulorum marinorum & de pilis marinis. Gedan. 1731. 4.

2245 *Ejusd.* Dispositio naturalis Echinodermatum & de aculeis echinorum. ib. 1734. 4.

2246 *Ej.* Ordre naturel des Oursins de Mer & fossiles.

2247 *Ejusd.* Dispositio naturalis cochlearum & conchyliorum; seu tentamen methodi ostracologicæ. Lugd. 1753. 4.

2248 *G. W. Knorr* Samlung von Muscheln und andern Geschöpfen in der See. Leipz. 4.

2249 *Carol. Nic. Langii* methodus testaceorum marinorum. Luc. 1722. 4.

2250 *Fr. Chr. Lesseri* Testaceo-theologia. Lips. 1744. 8.

2251 *Martin Listeri* Exercitationes anatomicæ de Cochleis &c. Lond. 1694–1696. 4.

2252 *Ej.* Historia animalium Angliæ. Lond. 1678. 4.

2253 *Ejusd.* Historiæ Conchyliorum libri IV. Lond. 1685–1688. fol.

2254 *Paul. Henr. Mœhringii* de Mytulorum quorumdam veneno. Brem. 1742.

2255 *Jac. Petiverii* Icones & nomina aquatilium animalium Amboinæ. Lond. 1713. fol.

2256 *Jani Planci* de Conchis minus notis. Venet. 1748. 4. ed. 2.

2257 *Franz Mich. Regenfus* Auserlesene Schnecken, Muscheln und andere Schaalthiere, nach den Originalien genau in Kupfer gestochen und mit natürlichen Farben erleuchtet. Kopenhagen, von 1758 an. Atlas Format.

2258 *Georg Gottl. Richter* de Purpuræ pigmento. Gotting. 1741. 4.

2259 *Rumphii* t'Amboinsche Rariteyt-Kamer. Amst. 1705. gr. fol. & 1724. ed. 2.

2260 *Ej.* Amboinische Raritäten-Kammer, übersetzt von *Ph. Staats Müller*. Wien. Fol.

2261 *Ej.* Thesaurus piscium testaceorum imaginum. Lugd. 1711.

2262

2262 *Rumphii* Theſaurus cochlearum, concharum, conchyliorum & mineralium. Lugd. 1711. fol.

2263 *Math. Henr. Schacht* Diſſ. de cochleis, conchis & conchyliis. 1690.

2264 *Steno* de ſolidis in ſolidis. Amſt. 1665. 12.

2265 Des Magens Vertheidigung der edlen Auſtern. Prag 1731. 8.

* * * * * * * * *

2266 Bericht von den Plagen der Seewürmer.

2267 *Godof. Sellii* Hiſtoria naturalis Teredinis. Traj. ad Rhen. 1733. 4.

2268 *M. Rouſſet* Obſervations ſur la nature des vers de mer. à la Haye 1733. 8.

2269 *P. Maſſuet* Recherches intereſſantes ſur l'origine, la formation &c. des vers a tuyau. à Amſt. 1733. 8.

2270 Beſchreibung des Holländiſchen See- und Pfalwurmes. Nürnb. 1733. 4.

2271 Bericht von den Seewürmern in Holland. Erf. 1733. 8.

XIII. Klasse. 5. Abtheil.

Entomologi.

Von Insekten und kriechenden Thieren.

2272 A natural History of English Insects by *Eleaser Albin*, with notes and observations by *Wilh. Derham*. Lond. 1724. 4.

2273 *Ej.* Historia naturalis insectorum notis *Derhami*. 1731. 4.

2274 *Ejusd.* a natural history of spinders and other curios insects. Lond. 1736. 4.

2275 *C. Blancard* Schouburg der Rupsen, Wormen, Madenen, vliegende Dierkens. Amst. 1688. 8.

2276 *Ej.* Schauplatz derer Raupen, Würm und Maden. Leipz. 1690. 8.

2277 *Bonanni* Micrographia seu Animalia viva in vivis. Romæ 1691. 4.

2288 Traité d'Insectologie, ou observations sur quelques especes de vers d'eau douce par *Ch. Bonnet*. à Paris 1745.

2279 *Ej.* Observations sur les Pucerons. à Paris 1745.

2280 *M. Theod. Brunnichii* Entomologia sistens insectorum Tabulas systematicas cum introductione & iconibus. Hafn. 1764. gr. 8.

2281 *Carl Clerck* de Araneis Suecicis. Stockh. 1757. 4.

2282 *I. C. D.* Beyträge zur Natur- und Insectengeschichte, fortgesetzet von *I. C. Kleeman*. 4.

2283 *Wilh. Derham* Physico-Theologia, oder Natur-

turleitungen zu Gott, herausgegeben von *Schwaben*. Hamb. 1764. Fol. 12te Aufl.

2284 *Ej.* Physico-Theology or a Demonstration of the Being and attributes of God &c. Lond. 1742. 8.

2285 *Ioh. Leonh. Frischen* Beschreibung von allerhand Insecten in Deutschland. Berl. von 1720 bis 1738. XIII. Theile. 4.

2286 *I. G.* die Kenzeichen der Insecten, nach Anleitung des Ritters *Linnæi*, durch 24 illuminirten Kupfertafeln erläutert, und mit der natürlichen Geschichte begleitet. Zürch 1761. 4.

2287 L'Histoire abregé des Insectes par Mr. *Geoffroy*. à Paris 1764. 4. II. Vol.

2288 *C. Gesner* Serpentium Historia & de Scorpione, emendata a *Iac. Charron*. Tiguri 1580.

2289 *Ej.* Slangenbuch. Zürch 1589. Fol.

2290 *Io. Gædartius* de Insectis in methodum redactus cum notularum additione a *Mart. Listero*. Lond. 1685. 8.

2291 Traité des Fourmis par Mr. *Goulde*.

2292 *Grifelini* Observations sur la Scolopendre luisante & la Ballouviana.

2293 *Iacobæus* de Ranis & Lacertis. Hafn. 1668. 8.

2294 *I. Ionston* Historiæ naturalis de Insectis Libri III. cum II. Libris de Serpentibus & Draconibus. Amstel. 1658. fol. ed. 2. vid. supra 2142.

2295 *Ioach. Iungii* Historia vermium. Hamb. 1691. 4.

2296 *Iac. Theod. Kleinii* Herbetologiæ tentamen. Leid. 1755. 4. de serpentibus & vermibus.

2297 *Kolreuther* Diss. de Insectis Caleopteris. Tubingæ 1755. 4.

2298 *Fr. Christ. Lesseri* Insecto-theologia. Frf. 1740. 8.

— *Martin Lister* Historia animalium Angliæ. vid. supra 2252.

2299 Traité anatomique de la Chenille qui ronge le Bois de Saule par Mr. *Lyonet.* à la Haye 1762. 4.

2300 *Mar. Sibill. Merian* Europeiſche Inſecten. Amſt. 1730. fol.

2301 *Ej.* Diſſ. de generatione & metamorphoſibus inſectorum Surinamenſium. Hagæ 1726. & Amſt. 1730. fol.

2302 *Ej.* Erucarum ortus, alimentum & paradoxa metamorphoſis. Amſt. 1718. 4.

2303 *Io. Mouffleti* inſectorum theatrum. Lond. 1634. fol.

2304 *Mülleri* fauna inſectorum Fridrichsdalina, ſive methodica deſcriptio inſectorum agri Fridrichsdalenſis, cum caracteribus genericis & ſpecificis, nominibus trivialibus, locis natalibus, iconibus allegatis, novisque pluribus ſpeciebus additis. Lipſ. 1764.

2305 A natural Hiſtory of Serpents by *Charles Owen.* Lond. 1742. 4.

2306 *M. de Phelſum* Hiſtoria phyſiologica Aſcaridum. Lewwarden 1762. gr. 8.

2307 *Io. Raii* Hiſtoria inſectorum. Lond. 1710. 4.

2308 *Ej.* methodus inſectorum. Lond. 1705. 8.

2309 *Rangonis* Tr. de Curculionibus. 1665.

2310 *Ernſt Ludwig Rathleff* Akridotheologie, oder hiſtoriſche und theologiſche Betrachtungen der Heuſchrecken. Hannover 1748–1750. 8. II. Theile.

2311 Memoires pour ſervir à l'hiſtoire des inſectes, par Mr. *de Reaumur.* XV. Tom. Amſt. 1732. 1748. 12.

2312 *Redi* experimenta circa inſectorum generationem. Amſt. 1646. 8.

2313 *Ejusd.* Animalia in Animalibus vivis. Florent. 1684. 4.

2314 *I. Aug. Roeſels* Inſecten-Beluſtigungen. Nürnb. von 1744 an. 4 Theile.

2315

2315 *I. A. Roesels* natürliche Hiſtorie der Frösche. Nürnb. von 1751 an.

2316 *Iac. Chriſt. Schäffers* Nachricht und Proben gewiſſer zu liefernder Inſecten-Werke. Regenſp. 1764. 4.

2317 *Ej.* Abhandlung von Inſecten. Regenſp. 1764.

2318 *Ej.* Anleitung zur Inſecten-Kentniß. ib. 1765.

2319 *Ej.* natürliche ausgemahlte Abbildungen und kurze Beſchreibung Regenſpurgiſcher Inſecten. ib. 1764. 4.

2320 *Ej.* Beſchreibung und Beynahmen Regenſpurgiſcher Inſecten. ib. 1764. 4.

2321 *Ej.* Anleitung zur Inſecten-Kentniß. ib. 1765. 4.

2322 *Schrebers* Nachricht von Raupen, welche in Thüringen an den Sommerfrüchten groſſen Schaden gethan, und deren ſicherer Tilgung. Halle 1752. 4.

2323 *Ej.* novæ ſpecies inſectorum. Hal. 1759. 8.

2324 *Io. Swammerdam* Hiſtoria inſectorum generalis. Lugd. 1733. 4. ed. 3.

2325 *Ej.* Ephemeri vita; of afbeelding van's Menſchen leven vertoont in de Hiſtorie van het Hafs of Oever-aas. Amſt. 1675. 8.

2326 *Ej.* Biblia naturæ ſ. hiſtoria inſectorum. Lugd. 1737. fol. II. Vol. cura *Dav. Gaubii.*

2327 *Ej.* Bibel der Natur. Leipz. 1752. fol.

2328 *I. A. Scopoli* Entomologia Carniolica. Vindob. 1763. 8.

2329 *Valisnieri* Dialoghi ſopra la curioſa origine di molti Inſetti in Venetia. Ven. 1700. 8.

— *Ej.* Eſperience ed Obſervationi in torno agli Inſetti in Padoa. 1713. 8.

2330 *Beniam. Wilkes* The Engliſh Mots and Butterflies together. Lond. 4.

2331 *G. Wollaſton* Religion of nature deliniated.

2332 *Eduardi Wottoni*, *Conr. Gesneri*, *Th. Pennii* & *Th. Manfredi* Inſectorum ſ. minorum animalium theatrum. Lond. 1684.

2333 Kort Begrip van de Hiſtorie der Inſecten, geſchikt voor de Jeugd uyt het Franch vertald en met veele Aanmerckingen vermeerdert. Amſterd. 1764. 8.

2334 Beſchreibung der Heuſchrecken. Dresd. 1748.

2335 Diverſæ Inſectorum volatilium Icones ad vivum accuratiſſime per celeberr. Pictorem *D. I. Hoefnagel* depictæ, typisque mandatæ a *Nic. Io. Viſcher*. 1630.

2336 *Ej.* Archetypa Inſectorum. Francf. 1692. fol. IV. Tom.

2337 *P. Veezaerd* Metamorphoſes naturelles, ou Hiſtoire des Inſectes, traduit du Hollandois. à Amſt. 1700. 8.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Vierzehnte Klasse.
Regnum neutrum.
Das Mittelreich.

❀ ❀ ❀

Enthält Beschreibungen von solchen Produkten der Natur, welche das Mittel zwischen den Pflanzen, Thieren und Mineralien abgeben.

XIV. Klasse.

1. Abtheilung. Hydræ.

Von Polypen.

2338 A natural History of the Polype by *Henri Backer*. Lond. 1743. 8.

2339 Essai sur l'Histoire naturelle des polypes, par *H. Backer*, traduit par Mr. *Desmours*. à Paris 1744.

2340 *Jac. Christ. Schäffer* von den Armpolypen in dem süssen Wasser um Regenspurg. Regensp. 1754. 4.

2341 *Ej.* Blumenpolypen der süssen Wasser beschrieben, und mit den Blumenpolypen der salzigten Wasser verglichen. ib. 1755. 4.

2342 *Ej.* grüne Armpolypen, die geschwänzte und ungeschwänzte zackigte Wasserflöhe, und eine besondere Art kleine Wasser-Aale. Regensp. 1755. 4.

2343 Mémoires pour servir à l'histoire d'un genre de Polype d'eau douce par Mr. *Trembley*. à Leyde 1744. 4. II. Vol.

XIV. Klasse. 2. Abtheil.

Lithophyta.

Von Korallenartigen Gewächsen.

2344 *Jo. Basteri* opuscula subseciva de animalculis & plantis marinis. Harlem 1759. 2 Vol. 4. mit illuminirten Kupfern.

2345 *Ejusd.* Natuurkundige Uytspanningen of Waarneemingen over Zee-Planten en Zee-Insecten. Haerlem 1765.

2346 *Pauli Bocconii* observations touchant le Corail, la Pierre étoilée &c. Paris 1672. & Amst. 1674.

2347 *Ej.* Natuurkundige Naspeuringen en uytvoerige navorsling van de Groey der Planten. Amst. 1744.

2348 *Anton. Donati* Trattato de simplici pietre e pesci marini che nascono nel lito di Venezia. Ven. 1631. 4.

2349 *Vittaliano Donati* Saggio della Storia uaturale marina dell Adriatico. Ven. 1750. 4.

2350 *Ej.* Auszug der Geschichte des Adriatischen Meeres. Halle 1753. 4.

2351 *Ej.* Essai sur l'histoire naturelle de la mer Adriatique. à la Haye 1757. 4.

2352 *John Ellis* an Essay towards a natural history of the Corallines. Lond. 1755.

2353 *Ej.* Essai sur l'Histoire naturelle des Corallines, traduit de l'anglois. à la Haye 1756. 4.

2354 *Jo. Ludov. Ganzii* corallorum historia. Frf. 1669. 12. 2 edit.

2355 *Griſelini* obſervations ſur une plante marine dite Ballouwiana. Ven. 1750.

2356 *Ludwig* de plantarum marinarum vegetatione. Lipſ. 1738.

2357 *Lud. Ferd. Marſilii* L'Hiſtoire phyſique de la mer. à Amſt. 1725. fol.

2358 *Michael Mercatus* de variis plantis marinis. Romæ 1717. fol.

2359 *Pauli* Obſervationes circa plantarum quarumdam maris Islandici originem, partes & uſum.

2360 a) *Ge. Wilh. Stellers* Abhandlung von Meerthieren, mit Kupfern. Halle 1753.

2360 b) *Valisneri* Lettere critiche de corpi marini. Venet. 1721.

2361 *Vater* de Corallorum natura, præparatis & uſibus. Vit. 1720.

2362 *Vianelli* nouve ſcoperte interno de luci notturno dell aqua marina.

2363 *Joſ. Ziunanni* Piante che vegetano nel mare Adriatico. Venez.

XIV. Klasse. 3. Abtheil.

Fungi.

Von Schwämmen.

2364 *Jo. Ant. Battavæ* Historia Fungorum agri Arimensis restituta. Faentza 1755.

2365 *Ioh. Phil. Breynius* de Fungis officinalibus & eorum usu in medicina. Lugd. 1702.

2366 *Franc. Ernst. Bruckmanni* spec. botanicum de fungis subterraneis, vulgo Tubera terræ dictis. Helmst. 1720. 4.

2367 *Clusii* Comment. de fungis in ejus hist. rariorum plantarum. Antw. 1601.

2368 *Ioh. Gottl. Gleditschii* methodus fungorum, exhibens genera, species, varietates &c. Berl. 1753.

2369 *Hadriani Longhe* Phalli ex fungorum genere in Hollandiæ sabuletis passim crescentis descriptio. Delphis 1564. 4.

2370 *Io. Maria Lancisius* de ortu, vegetatione & textura fungorum. Rom. 1714. fol.

2371 *Ubertin. Landius* del nascimento de Funghi. Piazenzi 1723.

2372 *Lud. Ferd. Marsilius* de fungorum generatione cum *I. M. Lancisii* epistole de eadem materia. Romæ 1714. fol.

— *Petr. Ant. Michelii* nova plantarum genera, adiectis annotationibus præcipue Fungorum affinium-

que

que Plantarum ſationem ortum & nutrimentum ſpectantibus. Florent. 1729. fol. vid. ſupr. 1270.

2372 b) *Jac. Chriſt. Schäffer* vorläufige Beobachtung der Schwämme um Regenſpurg. Regenſp. 1759. 4.

2373 *Ejusd.* Der Gichtſchwamm mit grünſchleimigtem Huthe, daſelbſt 1760. 4.

2374 *Ej.* Abbildung und Beſchreibung einiger ſonderbaren Schwämme, daſelbſt 1761.

2375 *Ej.* Fungorum, qui in Batavia & Palatinatu circa Ratisbonam naſcuntur icones, nativis coloribus expreſſæ. ib. 1762. 1763. II. Tom. 4.

2376 *Seyfferti* & *Wedelii* Diſſ. de fungis. Jenæ 1754. 4.

2377 *Franc. Sterbecki* Theatrum fungorum, of het Tooneel der Campernoelien. Antw. 1674. 4.

Bibliothecæ

Botanico-physico-œconomicæ.

Funfzehnte Klasse.

Regnum Minerale.

Von Minern, Erd- und Steinarten.

XV. Klasse.

I. Abtheilung. Mineralogiæ.

Von Minern überhaupt.

2378 L'Oryctologie, qui traite des Terres, Pierres, Metaux, Mineraux & autres Fossiles, par Mr. *d'Argenville.* à Paris 1755. 4.

2379 *D. I. W. Baumers* Naturgeschichte des Mineralreiches, mit besondern Anmerkungen auf Thüringen, 2 Theile. Goth. 1764. 8.

2380 *Boetii* gemmarum & lapidum historia. Lugd. 1636. 8.

2381 Mémoires sur la structure interieure de la terre par *Bertrand.* confr. supra 1976.

2382 *Magni von Bromel* Mineralogia & Lithographia Suecana, ins Deutsche übersetzt von *Micrandern.* Stockh. 1740. 8.

2383 *Jo. Fr. Cartheuseri* Elementa mineralogiæ. Frf. 1755. 8.

2384 *Cronstedts* Versuch einer neuen Mineralogie, aus dem Schwedischen übersetzt. Koph. 1760.

2385 *Conradus Gesnerus* de omni rerum Fossilium genere, gemmis, lapidibus, metallis. Tiguri 1565. 8.

2386 *Giacinto Gimma* Della Storia naturale delle gemme, Pietre, e di tútti i minerali. Neap. 1730. 2 Tom.

2387 *Chr. Helwigs* anmuthige Berghistorie, oder

Beschreibung der Metalle, Mineralien und Edelgesteine. Leipz. 1702. 12.

2388 The History of Fossils by *John Hill.* Lond. 1748. fol.

2389 *Eman. Koenigii* regnum minerale. Bas. 1686. & 1703. 4.

2390 *I. Hinr. Gottl. v. Iusti* Grundriß des gesamten Mineralreiches. Götting. 1757. 8.

2391 *Ioh. Gottl. Lehmanns* Entwurf einer Mineralogie. Berl. 1760. 8. 2te Aufl.

2392 *Ej.* Versuch einer Geschichte von den Flotzgebürgen, deren Entstehung, Lage, darin befindlichen Metallen, Mineralien und Foßilien. Berl. 1756. 8.

2393 *Ej.* Einleitung in einige Theile der Bergwissenschaft. ib. 1751. 8.

2394 *Ej.* Abhandlung von Metalmüttern. ibid. 1753. 8.

2395 *Eduard. Luidii* Lythophylacii Britannici Ichnographia sive lapidum aliorumque fossilium Britannicorum distributio classica. Lond. 1699. 8.

2396 *Venette* Traité des Pierres, des Corails & des Perles. à Amsterd. 1701. 12.

2397 *R. A. Vogels* practisches Mineralsystem. Leipz. 1762. 8.

2398 *Ioh. Ernst. Imman. Walchs* Steinreich, systematisch entworfen. Halle 1762-1764. 2 Theile.

2399 *Io. Gottschalk Wallerii* Mineralogia, oder Mineralreich, übersetzt von *I. Dan. Denso.* Berl. 1763. 8. 2te Aufl.

2400 *Ioh. Luc. Woltersdorfs* Mineral-System. Berl. 1755. Folio. 2 edit.

2401

2401 *Io. Woodward.* Eſſays towards a natural Hiſtory of the Earth and terreſtrial Bodies. Lond. 1733. 8. 3 edit.

2402 *Ej.* Naturalis hiſtoria Telluris illuſtrata & aucta edita a *Iac. Scheuchzero.* Lond. 1714. 8.

2403 *Ej.* Foſſils of all Kinds. Lond. 1728. gr. 8.

2404 *Ej.* Specimen Geographiæ phyſicæ, quo agitur de terra & corporibus terreſtribus, latine translatum a *Ioa. Iac. Scheuchzero.* Tiguri 1704.

2405 *Ej.* Abhandlung von allen Arten von Foßilien. Frf. 1748. 8.

2406 *Ej.* Geographie phyſique ou Eſſay ſur l'hiſtoire naturelle de la terre, traduit par Mr. *Noguez.* à Amſt. 1753. 8.

XV. Klasse. 2. Abheil.

Metallurgica.

Von Metallen überhaupt.

2407 *Georg Agricola* de Natura fossilium. Basil. 1546. fol.

2408 *Ej.* de re metallica, Libr. XII. Basil 1657. edit. 2. fol.

2409 a) Pirotechnia in X. libri nelli quali si tratta non solo la diversita delle minere, ma ancho quanto si ricerca alla prattica, di esse e di quanto si appartiene all' arte delle Fusione, per il *Sr. Vanuccio Biringuccio.* in Venezia 1550. 4.

2409 b) *Franc. Ernst. Bruckmanni* Magnalia Dei in locis subterraneis, oder unterirdische Schatzkammer in ausführlicher Beschreibung mehr als MDC Bergwerke. Braunschw. 1727-1730. 2 Th. fol.

2409 c) *Alvari Alfonsi Barbæ* El arte de los Metalls, en que ensenna el verdadero beneficio de los y plata par azoque, y el modo de funditlos todos, y como se an de rafinar y apartar unos de otros. Madr. 1640. 4.

2410 La Metallurgie ou l'art de tirer & purifier les Metaux par Mr. *Barba*, traduit par *D. Gosfort.* à la Haye 1751. II. Vol. in 12.

2411 *Adolphi Beyeri* otia metallica, oder Bergmannische Nebenstunden. Schneberg 1748. 1751. 2 Tom. 8.

2412 *Christ. Berwards* interpres phraseologiæ metallurgicæ. Frf. 1702. fol.

2413 *Aug. Hinr. Deckers* Mineralien-Kabinet, mit einer Vorrede von *Ioh. Ioach. Langen.* Halle 1753. 8.

2414 *Deuceri* Bergbuch. 1616. Folio.

2415 *Lazar. Erkers* Probierbuch. 1672. Folio.

2416 *Ej.* Beschreibung der fürnehmsten Erz- und Bergarten. Frf. 1623. Folio.

2417 *Ioh. Gottfr. Iugels* Begrif von dem ganzen Bergbau, Schmelzwesen und Markscheiden. Berlin 1744. 4.

2418 *Ej.* Berg- und Schmelzbuch. Berl. 1743. 8.

2419 *G. E. Löhneyß* Bericht vom Bergwerken, wie man dieselben bauen soll. 1673. Folio. 2te Aufl.

2420 *Mich. Mercati* Metallotheca Vaticana. Rom. 1749. fol.

2421 Les Oeuvres metallurgiques de *M. I. C. Orchal*, Inspecteur des mines. à Paris 1761. 8.

2422 *Ernst. Christ. Schmiedels* Erzstuffen und Bergarten mit Farben genau abgebildet. Leipz. von 1753 an.

2423 *Abr. v. Schönberg* ausführliche Berginformation, nebst den Bergmannischen Redensarten. Leipzig 1693.

2424 Der Chymie Unterschiedlichkeit, in wie fern dieselbe bey Untersuchung der Mineralien und Metallen anzuwenden. Braunschw. 1765. 8.

XV. Klasse. 3. Abtheil.

Oryctographiæ.

Von unterirdischen Merkwürdigkeiten.

2425 *Caroli Allioni* Oryctographiæ Pedemontanæ specimen, exhibens corpora, fossilia, terræ adventitia. Paris. 1757. 8.

2426 *Io. Iac. Baieri* Oryctographia Norica. Norimb. 1708. fol.

2427 *Io. Wilh. Baumeri* de Mineralogia Territorii Erfurtensis Dissert. Halæ 1759. 8.

2428 *Io. Ernst. Brauns* Amoenitates subterraneæ, i. e. de metallifodinarum Harcicarum prima origine, progressu, atque præstantia. Goslar. 1726.

2429 *F. E. Bruckmanni* thesaurus subterraneus Ducatus Brunsvigii. Brunsv. 1728. 4.

2430 *Idem* de Lapide violaceo Sylvæ Hercyniæ. Guelph. 1725. 4.

2431 *V. F. B. Bruckmanns* von Edelgesteinen und dem sogenanten Salzthalischen Steine. Braunschw. 1757. 8.

2432 *I. G. Buchner* de memorabilibus Voigtlandiæ subterraneæ. 1743. 4. (Ist oben Nr. 1326 unrecht angeführt.)

2433 *Io. Ph. Burggravius* de aere, aquis &c. urbis Francof. ad Mœnum commentatio. Frf. 1751. 8.

2434 *G. F.* Memorabilium Saxoniæ subterraneæ liber, oder des unterirdischen Sachsens Wunder der Natur.

2435

2435 *Christ. Hellwigs* Lithographia Angerburgica.

2436 *Ge. Ludw. Hueber* Lithographiæ Wirceburgenſis ſpecimen. Wirceb. 1726. fol.

2437 *Henr. Harderov. Knorr* Diſſ. de Metallifodinarum Harzicarum prima origine & progreſſu. Helmſt. 1680 & 1704. 4.

2438 *Fr. Lachmund* Oryctographia Hildesheimenſis. Hildesh. 1669. fol.

2439 *Caroli Nic. Langii* Hiſtoria lapidum figuratorum Helvetiæ. Venet. 1708. 4.

2440 *Ejusd.* Tractatus de origine lapidum figuratorum. Lucernæ 1709. 4.

2441 *Godofr. Guil. Leibnitii* Protogaea. Götting. 1749. 4.

2442 *Fr. Chr. Leſſers* Anmerkungen von der Baumanshöhle. North. 1745. ed. 4.

2443 *Io. Georg. Liebknecht* Haſſia ſubterranea. Gieſſ. 1730. 4.

2444 *Iac. a Melle* de Lapidibus figuratis agri littorisque Lubecenſis. Lubec. 1720.

2445 *Gottl. Fried. Mylii* Memorabilia Saxoniæ ſubterraneæ. Lipſ. 1720. 4.

2446 *Ioh. Babſ. Paſſerii* Diſſert. de Petrificatis agri Veronenſis. Venet. 1753. 12.

2447 *Io. Reiskii* Commentatio de Gloſſopetris Luneburgenſibus. Norimb. 1687. 8. Lipſ. 1684.

2448 *Alberti Ritter* Specimen orytographiæ Calembergicæ, ſ. rerum foſſilium, quæ ſub appellatione rerum naturalium vulgo veniunt, & in Ducatu electorali Brunſvico - Luneburgico - Calemberg eruuntur, hiſtorico phyſicæ delineationis. Sondersh. 1741. 4.

2449 *Ej.* Specimen II. Oryctographiæ Calembergicæ

gicæ adiecto indice lapidum figuratorum reliquarum provinciarum Hanoveranarum curiosis plerumque incognitarum. Sondersh. 1743. 4.

2450 *Alberti Ritter* Schediasma de Nucibus margaceis vulgo Mergel-Nüsse. Helmst. 1740. 4.

2451 *Ej.* Lucubratiuncula de Alabastris Hohensteinensibus &c. exarata ad *Fr. Ernst. Bruckmannum.* Helmst. 1731. 4.

2452 *Ej.* Lucubr. de Alabastris Schwarzburgicis. Helmst. 1732. 4.

2453 *Ej.* Epistola historico physica Oryctographiæ Goslarienſis. Helmst. 1733. & Sondersh. 1738. 4.

2454 *Ej.* Commentatio epistolaris de Fossilibus & naturæ mirabilibus Osterodanis. Sondersh. 1734. 4.

2455 *Ej.* Comm. epist. II. de Zoolitho-Dendroidibus in genere & in specie, de Schwarzburgico Sondershusanis curiosissimis ac formosissimis. Sondersh. 1736. 4.

2456 *Ej.* Relatio curiosa de iterato itinere in Hercyniæ montem famosissimum Bructerum. Helmst. 1740. 4. und ins Deutsche übersetzt. Magdeb. 1744. 8.

2457 *Ej.* Supplementum scriptorum suorum historico physicorum. Helmst. 1748. 4.

2458 *Ej.* Historisch-Physicalisches Sendschreiben von den Brandenburgischen Arend-See. Sondersh. 1744. 4.

2459 *Mich. Reinhold. Rosinus* de Lithozois & Lithophytis olim marinis iam vero subterraneis & de stellis marinis. Hamb. 1719. 4.

2460 *Ej.* de Belemnitis & hisce plerumque insidentibus alveolis animadversiones. Frf. 1728.

2461

2461 *Io. Chr. Dan. Schreberi* Lithographia Halenſis. Hal. 1759. 8.

2462 *Io. Henr. Scuttei* Oryctographia Jenenſis, ſ. Foſſilium & mineralium in agro Jenenſi deſcriptio. Lipſ. 1720. 8.

2463 *Henr. Iac. Sievers* Curioſorum Niendorpienſium Specimina. Lubec. 1732. 8.

2464 *Rudolph Aug. Vogel* de incruſtato agri Gœttingenſis commentio. Gœtt. 1756. 8.

2465 *Ge. Ant. Volckmanns* Sileſia ſubterranea. Lipſ. 1720. fol.

2466 *Petri Wolfarti* Hiſtoria naturalis Haſſiæ inferioris, qua potiora & elegantiora hujus foſſilia iconibus illuſtrantur. Caſſel. 1719. fol.

2467 *Ej.* amoenitates Haſſiæ inferioris ſubterraneæ. Caſſel. 1711. 4.

XV.

XV. Klasse. 4. Abtheil.

Petrefacta.

Von Versteinerungen insbesondere.

2468 Histoire naturelle eclaircie dans deux de ses parties principales la Lithologie & la Conchyologie par Mr. *d'Argenville.* à Paris 1742. 4. vid. supra.

2469 Untersuchung des Ursprungs und der Formirung der Foßilien, aus dem Engl. übersetzt von *Theod. Arnold.* Leipz. 1733.

2470 *D. G. Buttner* Rudera diluvii testes. Lipſ. 1710. 4.

2471 *Ej.* Coralliographia subterranea. ib. 1724. 4.

2472 *Chr. Carl* de vegetabilibus petrefactis. Vitemb. 1750. 4.

2473 *Io. Gesnerus* de petrificatorum differentiis & varia origine. Tigur. 1752. 4.

2474 *Ej.* Diſſ. physica de petrificatorum variis originibus, præcipuarumque telluris mutationum testibus. Tigur. 1756. 4. Recuſ. Lugd. Bat. 1758. 8. sub tit. Tractatus physici de Petrificatis.

2475 *Io. Dan. Geyerus* de montibus conchiferis & gloſſopetris alzejenſibus. Frf. 1687. 4.

2476 *Iac. Grandius* de Veritate diluvii universalis & testaceorum quæ procul a mari reperiuntur generatione. 1676.

2477 *I. F Henckelii* Flora Saturnizans, d. i. die Verwandschaft des Pflanzen- mit dem Mineralreiche. Leipz. 1722. 8.

2478 *I. F. Henckelii* Pyritologia, oder Kieshiſtorie. ib. 1754. 8. 2 edit.

2479 *Ejusd.* Idea generalis de lapidum origine. Dresd. 1734. 8.

2480 *Ej.* kleine Mineraliſche Schriften, herausgegeben von *C. Fr. Zimmermann.* Dresd. 1744. 8.

2481 *Ej.* Pyritologie, ou hiſtoire naturelle de la Pyrite, traduit par Mr. *de Holback*, on y a joint le Flora Saturnizans & les opuſcules mineralogiques. à Paris. 2 Vol. 4.

2482 *Eberh. Fried. Hiemeri* Caput Meduſæ, utpote novum Diluvii univerſalis monumentum, detectum in agro Wurtembergico. Stutg. 4.

2483 *Ge. Wolfg. Knorrens* Samlung von Merkwürdigkeiten der Natur und Alterthümern des Erdbodens, welche petrificirte Körper enthält. Nürnberg 1755. Folio. mit illuminirten Tafeln.

2484 *Bartholdi Krugeri* Hiſtoria curioſa genealogica macrocoſmi & microcoſmi. Brunopoli 1714. 4.

2485 *Ledermüllers* Beſchreibung eines beſondern phosphoreſcirenden Steines, mit Vergleichung der Bononiſch leuchtenden Steine, auch anderer ähnlichen Mineralien und Foßilien. 1764. 4.

2486 *Chriſt. Lehmann* Schauplatz der natürlichen Merkwürdigkeiten in dem Meißniſchen Erzgebürge. Leipzig 1699.

2487 *Fr. Carl. Leſſers* Lithotheologie, d. i. natürliche Hiſtorie der Steine. Hamb. 1751. 8. 2te Aufl.

2488 *Io. Petr. Lobe* Diſſ. de diverſa lapidum origine. Lugd. 1742. 4.

2489 *Iac. Ludeen* de Lithogeneſia macro- & microcoſmi. Lugd. 1713. 12.

2490 Merveilles de la nature, ou l'on traite de la

ſubſtance de la Terre, de la Mer, des Fleuves, Lacs, Rivieres, Montagnes, Rochers &c. Amſt. 1745. 2 Part. 12.

2491 Unterſuchung der Veränderung des Erdbodens, nach Anleitung der Spuren von Meerthieren und Meergewächſen, aus dem Italieniſchen von *Ant. Lazaro Moro* überſ. Leipz. 1751. 8.

2493 Memoires pour ſervir à l'Hiſtoire naturelle des Petrifications dans les quatre parties du monde. à la Haye 1742. 4.

2494 L'Hiſtoire naturelle des petrifications. à la Haye 1742. 4.

2495 Bitumen & lignum foſſile bituminoſum deſcriptum a *Math. Zach. Pillingen.* Altenb. 1674. 8.

2496 *Chriſt. Carl. Reichelii* Diatribe de vegetabilibus petrefactis. Vitemb. 1750. 4.

2497 *Ioh. Reiskii* Exercitatio de Cornú Hammonis. Jenæ 1670. 4.

2498 *Aug. Scilla* de corporibus marinis lapideſcentibus. Rom. 1752. 4. 3 edit.

2499 *Iac. Spadae* Diſſert. di petrificati corpi marini antidiluviani. Veronæ 1737. 4.

2500 *Ejusd.* Catalogus lapidum Veronenſium propria forma præditorum. Ver. 1739. 4.

2501 *Stobæi* Diſſert. de nummo Brattensburgenſi. Lund. 1732. 4.

XV. Klasse. 5. Abtheil.

Particularia.

Von gewissen Materien besonders.

a) Von Erden.

2502 *Jo. Ernst. Hebenstreitii* Diss. de Terris.

2503 *Io. Iac. Koch* von dem Pulsschlagen der Erde. Lemgo 1750.

2504 *Chr. Gottl. Ludwigii* terræ musei Regii Dresdensis. Lipsi. 1749. fol. maj.

2505 *Ejusd.* Diss. de terris medicis. ib. 1752. 4.

2506 *Chr. Richteri* terra miraculosa Saxoniæ electoralis. Scheberg. 1732. 4.

2507 *Chr. Fr. Schulzens* Versuche mit verschiedenen Sächsischen Erdarten an einem Brennspiegel. Dresd. 1755. 8.

b) Von Salzen.

2508 Lettres philosophiques sur la formation des sels, & des Cristaux, sur la generation & le mechanisme organique des plantes & des animaux, par *Louis Bourget*. à Amst. 1729. 12.

2509 *Wallerius* de ortu & natura Nitri.

2510 *Wedelii* Experimenta chemica de sale volatili plantarum. Jen. 1682. 4.

2511 *Henr. Sam. Macrini* Ursprung, Güte und Gerechtigkeiten der edelen Sülzen zu Lüneburg, &c. Lüneb. 1710. 4.

2512 *G. E. Stahls* Beweis von den Salzen, daß solche aus einer zarten Erde mit Wasser innig verbunden entstehen. Halle 1764. 8. 2te Aufl.

2513 *Ejusd.* Von der Natur, Erzeugung, Bereitung und Nutzbarkeit des Salpeters. Berlin 1765. 8. neue Auflage.

c) Vom Queckſilber.

2514 *Chriſt. Xaver Wabſt* de Hydrargyro tentamen phyſico-chemico-medicum. Vindob. 1754. 4.

d) Vom Waſſer.

2515 *D. Io. Browallius* Unterſuchung der Verminderung des Waſſers, überſ. von *Carl Ernſt Klein*. Stockh. 1756.

2516 *Io. Albert. Fabricii* Theologie de l'eau ou Eſſai ſur la bonté, la ſageſſe & la puiſſance de Dieu manifeſtées dans la creation de l'eau. à Paris 1743. 12.

2517 Diſſertations ſur les Bains d'eau ſimple par *I. P. de Limbourg*. à Liege 1757.

2518 Traité des vertus medicinales de l'eau commune par *Smith*. à Paris 1726. 8.

2519 *Io. Gottſch. Wallerii* hydrologia. Berl. 1751. 8. überſetzt von *Ioh. Dan. Denſo*.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Sechzehnte Klasse.
Magistri.
Lehrer in allerley Wissenschaften.

❀ ❀ ❀

Enthält Werke, welche Unterricht in allerley Wissenschaften geben, welche für einen Hausvater gehören.

XVI. Klasse.

I. Abtheilung. Magistri liberarum artium.

Unterrichte in den angenehmen Wissenschaften.

2520 Les beaux arts reduits à un même principe, par Mr. *L'Abbé Batteux.*

2521 *Ejusd.* Einleitung in die schönen Wissenschaften, mit Zusätzen vermehrt von *Ramler.*

2522 *Carlencas* Versuch einer Geschichte der schönen Wissenschaften. Leipz. 1749. 8.

2523 *Sam. Formey* Entwurf aller Wissenschaften zum Gebrauch der Jünglinge, und aller, die sich belehren wollen. Berlin 1765. 8.

2524 *A. G. Goguet* de l'origine des Loix, des Arts & Sciences. 8.

2525 *Ej.* Von dem Ursprunge der Gesetze, Künste und Wissenschaften. Lemgo 1760. 4.

2526 Kernhistorie aller freyen Künste und Wissenschaften. Leipz. 1751. 8.

2527 Lehrbuch, darin ein Unterricht aus philosophischen und mathematischen Wissenschaften gegeben wird. Berlin 1765. 8.

2528 Auszug aus diesem Lehrbuch. Berl. 1765. 8.

2529 Introduction generale aux sciences de la *Martiniére.*

2530 *Georg Friedr. Meier* Anfangsgründe aller schönen Wissenschaften. Halle 1754. 8. III. Tom. 2te Auflage.

2531 Le Spectacle de la nature, par *de la Pluche*. à Paris 1742 - 1751. 8. VIII. Tom.

2532 *Ejusd.* Schauplatz der Natur. Nürnb. 8.

2533 *Ej.* Nature display'd, translated from the french by *Humphreys*. Lond. 1747. 8. the 6 edit.

2534 *Carl Rollin* De la Manière d'enseigner les belles lettres. à Amsterd. 1736. IV. Tom.

2535 *Ej.* Anweisung, wie man die freyen Künste lehren und lernen soll. Leipzig 1750. 8. IV. Theil.

2536 Essay d'Education nationale, ou plan des études pour la jeunesse par *Louis Réné de Caradeuc de Chalotois*. 1763. 8.

2537 Discours sur la maniere de former l'Esprit & le coeur des Enfans par Mr. de *Felice*. à Yverdon 1763. gr. 8.

2538 *Sultzers* Begrif aller Wissenschaften und anderer Theile der Gelehrsamkeit. Berl. 1759. 8.

2539 L'Ecole des armes avec l'explication generale des principales attitudes & positions, concernant l'escrime, par Mr. *Angelo*. Londres 1763. fol.

XVI. Klasse. 2. Abtheil.

Justitiarii.

Unterrichte in gerichtlichen Händeln.

2540 G. *H. Ayrer* Diss. de Prædiis nobilitatis Bremensis equestribus ejusque juribus. Gœtting.

2541 *Ioh. Iod. Beck* Formular zu Instrumenten, Obligationen, Verschreibungen ꝛc. Nürnb. 1724. 4.

2542 *Ej.* Vollständiges und nach heutigem Curialstylo eingerichtetes Formular. Nürnb. 1765. 4. 7te Aufl.

2543 *C. L. Bilderbeck* neu vermehrtes Dorf- und Landrecht. Leipz. 1716. 4. 4te Aufl.

2544 *Ioh. Christ. Claproth* Diss. de Prædiis rusticorum. Gœtting.

2545 *Ioh. Denecken* Dorf- und Landrecht, wobey ein Zusatz von einigen das Landwesen betreffenden Resolutionibus, nebst einer Information vor einen Gerichtsverwalter auf dem Lande. Frf. u. Leipz. 1739. 4.

2546 *Iac. Dœplern* getreuer und ungetreuer Rechnungs-Beamter. Frf. 1724. 4. 3te Aufl.

2547 *Ioh. Wilh. de Gœbel* de singularibus quibusdam prædiorum rusticorum, quæ sunt in terris Brunsu. Luneb. Helmst. 1728.

2548 *Ej.* de Jure & Judicio rusticorum fori Germanici. Helmst.

2549 *Ioachim Grupen* von Amtsverwaltung und Berechnungen. Hannover 1724.

2550 *L. v. I. K. I.* Von vorsichtiger Schliessung der Contracten. Frf. 1705. 4.

2551 *Ioh. Gott. Kligners* Samlungen zum Dorf- und Baurenrechte. Leipz. 1749. 4. IV. Theil.

2552 *Phil. Carl. de Knigge* de natura & indole Castrorum in Germania. Gœtting. 1747. 4.

2553 *Aug. Leyseri* Diss. de juribus prædiorum in Saxonia.

1554 *Gothofr. Christ. Leyseri* jus georgicum seu Tractatus de prædiis. Lipsi. 1741. fol. edit. 3.

2555 *Ludovici* Einleitung zum Civil-Proceß. Halle 1711. 4.

2556 *Nehrings* Manuale juridico politicum. Gotha 1701. 8.

2557 *R. N. Noltenius* de juribus & consuetudinibus circa villicos. Brunsvig. 1738.

2558 *I. C. Palm* kurzer Entwurf des Leibeigenthum-Rechtes. Hannover 1747. 4.

2559 *Philocarpi* kluger Beamter.

2560 *Conr. Albr. Prechel* Uebungen der Gerichtsgeschäfte, oder Handbuch der Beamten. Straub. 1765. 8.

2561 *Esaiæ Puffendorff* Introductio in Processum civilem Elector. Brunsv. Luneb. Lipsi. 1733.

2562 *Ej.* Introductio in Processum Criminalem Brunsv. Luneb. Lipsi. 1733.

2563 *Andreas Florin. Rivinus* de Prædiis, quæ vulgo Laßgüter dicuntur.

2564 *Bernh. Iul. v. Rohr* Vorrath von Contracten und andern Aufsätzen, so bey der Hauswirthschaft und Handwerkern vorkommen. Leipz. 1754. 8.

2565 *Wolf. Fried. Schræder* de notione rusticorum germaniæ. Gœtting. 1743.

2566

2566 *Dav. Georg Struben* de Jure villicorum. Hildeſ. 1735. 4.

2567 *Ejusd.* Acceſſiones ad commentationem de jure villicorum; cui ſubjungitur tractatus de Bonis Meyerdingicis. Brunſv. 1739. 4.

2568 *Gottl. Sturm* de ruſticis neque ſervis romanis, neque germanicis. Wittemb. 1732.

2569 *Ioh. Georg Scopp* Einleitung zu Amtsverwaltung und Berechnungen. Nürnb. 1756. 4.

2570 *Volckmanns* verbeſſerte Notariatkunſt.

2571 *Caſp. Ziegler* de Prædiis cenſiticis ruralibus.

2572 Entwurf einer Anleitung zu den ökonomiſchen Rechnungen. Halle 1754. 8.

2573 Landwirthſchaftliche Rechnungstabelle, zum Gebrauche der Amtleute und Verwalter bequem eingerichtet. Halle 1765. Folio.

2574 Neues vollſtändiges Titularbuch. Leipz. 1765. 8. 2te Auflage.

XVI.

XVI. Klasse. 3. Abtheil.

Geometræ.

Unterrichte im Feldmessen und andern mathematischen Wissenschaften.

2575 *Joh. Gottfr. Penters* Praxis geometriæ. Augsp. 1732. fol.

2576 *Ej.* Zugabe zu der Praxi geometriæ, daselbst. 1743. Folio.

2577 *Ej.* Der zu Verfertigung schöner Risse anweisende Ingenieur. Nürnb. 1750. Folio.

2578 *Bions* neueröfnete mathematische Werkschule. Nürnb. 1765. 4. 5te Aufl.

2579 *Bernh. Cantzlers* Anzweisung zum Land- und Feldmessen. Nürnb. 1750. 8.

2580 *Chr. Ehr. Eschenbachs* Mathematik für diejenigen, die diese Wissenschaft ohne mündlichen Unterricht wollen kennen lernen. Rostock, von 1761 an.

2581 *Ioh. Iac. Henschen* Anweisung zu den mathematischen Wissenschaften. Leipz. 1759. 8.

2582 *Ioh. Fridr. Polacks* Mathesis forensis, worin die Rechenkunst, Geometrie, Baukunst, Mechanik, Hydrostatik, auch Chronologie abgehandelt wird. Leipz. 1756. 4.

2583 *Dupain de Montesson* gründliche Anweisung, geometrische Risse, Landcharten ꝛc. aufzunehmen und zu entwerfen, aus dem Französis. und mit Anmerkungen vermehret. Strasb. 1765. 8.

2584 Gnomonica ſive Horologiorum ſolarium deſcribendorum methodus facilis. Norimb. 1731. 8.

2585 *Melchior Ohſens* Viſierkunſt. Erf. 1616.

2586 A compleat Syſtem of Optiks by *Robert Smith.* Cantabr. 1738. 4.

2587 *Ejusd.* Lehrbegrif der Optik, mit Aenderungen und Zuſätzen ausgearbeitet von *Abrah. Gotth Käſtner.* Altenb. 1755. 4.

XVI. Klasse. 4. Abtheil.

Architectores.

Unterrichte in der Baukunst.

2588 *Belidors* Ingenieur-Wissenschaft bey aufzuführenden Festungswerken und bürgerlichen Gebäuden. Nürnb. 1764. II. Theile.

2589 Anweisung zur bürgerlichen Baukunst. Gotha 1760. 2 Theile.

2590 *Tielemann von der Horst* neue Baukunst, aus dem Holländischen übersetzt. Nürnb. 1763.

2591 *Christ. Gottfr. Iacobi* von Zubereitung des Mauerkalches. 1763. gr. 8.

2592 *I. C. Leopolds* Oekonomische Civilbaukunst. Leipz. 1759. 8.

2593 Der entlarfete Baumeister, d. i. vortheilhafte Vorschläge, wie man sich im Bauen vor den Mißgriffen der betriegerischen Bauleute hüten könne. Erf. 1757. 8. 2te Aufl.

2594 *Ioh. Friedr. Penthers* Bauanschlag. Augsp. 1743. Folio.

2595 *Ejusd.* Anleitung zur bürgerlichen Baukunst, 1 Theil, Lexicon architectonicum. Augspurg 1744. Folio.

2596 2 Theil, Erfindungen von allerley Wohngebäuden. ib. 1745. Folio.

2597 3 Theil, die Säulenordnung. ib. 1746. Fol.

2598

2598 *Nicol. Goldmans* vollständige Anweisung zu der Civilbaukunst, vermehrt von *L. C. Sturm.* Leipz. 1708. gr. Folio.

2599 *Leonhard Christoph Sturm* der auserlesenste Goldman, oder die ganze Civilbaukunst. Augspurg 1721. Folio.

2600 *Lorentz Iohann Daniel Suckow* erste Gründe der bürgerlichen Baukunst. Jena 1764. 2te Aufl.

2601 De nieuwe Wyze van Landbouwen, voorgeschreven door eenige Landedellieden en Heeren van *Rang* in Engelland en Vrankryk &c. uytgegeven door en Genotschap van Liefhebberen van de Landbouw in de vereenigde Nederlanden.

2602 Les agrémens de la Campagne ou Remarques particulières sur la construction des Maisons de Campagne, des Jardins de plaisance & des Plantages. à Leide 1750. gr. 4.

2603 L'Art de batir & bien construire dans toutes sortes de gnere d'architecture, avec la connoissance des Materiaux, par Mr. *B. R. Bourdet.* à Paris. 4.

2604 Le Cours d'Architecture par Mr. *Blondel.* à Paris 1698. fol.

2605 Traité de la Decoration des Edifices en general, par Mr. *Blondel.* à Paris 1738. 4.

2606 L'Architecture françoise, par *Jaques Francois Blondel.* à Paris 1752. fol.

2607 L'Architecture moderne ou l'art de bien batir. à Paris 1764. 4. II. Tom. nouv. edit. (par Mr. *de Courtonne*, Architecte du Roy.)

2608 L'Architecture practique, qui comprend la construction generale & particuliere des Batimens. à Paris 1762. 8.

2609

2609 La Bibliotheque portative d'Architecture elementaire. à Paris 1764. 8. VI. Volum.

2610 a) *W. de Iony* Verbetering der Burgerlyke Bouwkonde. Rotterd. 1753. 8.

2610 b) The Gentlemans and Farmers architect; by *T. Tigtole.* Lond. 1765.

2611 *I. B. Izzo* Elementa Architecturæ civilis. Vindob. 1764.

2612 Elementa di Architectura civile di *Fred. Sanvitali.* Breſcia 1765.

XVI. Klasse. 5. Abtheil.

Mechanici.

Unterrichte in mechanischen Wissenschaften.

2613 *J. Matth. Beyers* Theatrum machinarum molarium, oder Schauplatz der Mühlen.

2614 *Leupold* Theatrum machinarum. Leipz. 1724 bis 1727. Folio. VIII. Tom.

2615 Die curieuse Kunst- und Werkschule. Nürnb. 1759. 2 Theile.

2616 *Leonh. Christoph. Sturm* vollkommene Mühlenbaukunst. Augsp. 1718. Folio.

2617 Groot Moolenboek door *Natrus Polly*, en *van Vuuren*. Amst. 1734. fol.

2618 Groot Moolenbock door *van Zeil* en *Schenk*. Amsterd. 1734. fol.

2619 Versameling van Waterwercken, Sluyzen en Bruggens, door *van der Horst*, *Polly* en *Schenk*. Amsterd. 1736. fol. II. Tom.

— Machines & inventions approuvées par l'Academie Royale des Sciences depuis 1666. jusqu'en 1734. à Paris 1735. 4. VI. Tom. vid. infra 2845.

2620 *Kraft* Forlæsninger over Mechanik. Stockh. 1763. 8.

2621 Mémoires d'Agriculture & de Mechanique par Mr. *Barthes*. à Paris 1763. 8.

2622 *Hennings* Samlung nützlicher Maschinen und Instrumente. Leipzig.

2623 *Carl Aug. Geutebrück* Beyträge zur Abhandlung vom Fuhrwesen. Erfurt, wird fortgesetzt.

XVI. Klasse. 6. Abtheil.

Architectura hydraulica.

Unterrichte im Teichbau.

2624 *Albr. Brahms* Anfangsgründe der Deich- und Wasserbaukunst. Aurich 1757. 4.

2625 *Belidors* Architectura Hydraulica. Augsp. 1764. fol.

2626 Recherches sur la Construction la plus avantageuse des Digues, par Mr. L'Abbé *Bossut* & par Mr. *Vialet*. à Paris 1764. gr. 4.

2627 *I. W. Hönert* etwas von der Teicharbeit, vom Gebrauche des Torfmoors, von Verbesserung der Wege. Bremen 1764. 8.

2628 Della natura de Fiumi da *D. Guylielmini*. Bologna 1697. 4.

2629 *Lucas* Abhandlung von den Wassern, aus dem Engl. übersetzt von *I. F. Zeiher*. Altenb. 1765. 8.

2630 Trattato della Direzione de Fiumi di *Mechelini*. Bologna 1700.

2631 *A. G. Münnichen* Unterredung von Teichsachen. Oldenburg 1720.

2632 Del' modo di regulare e fiumi e i torrenti di *Paolo Frisi*. à Lucques 1762.

2633 Water Recht, waar nae een yder in het Furstendom Gelre en Graafschap Zutphen sich voortaen zal hebben te reguleren. tot Arnhem. 1715. 4.

XVI. Klasse. 7. Abtheil.

Vulcani.

Unterrichte von Anlegung der Ofen, und dem Gebrauche des Feuers.

2634 *J. P. Baumers* Beschreibung eines zu Erspa-rung des Holzes eingerichteten Stubenofens, welcher den von dem Finanzdirectorio ausgesetzten Preis gewonnen hat. Berlin 1765. 8.

2635 *G. A. Bœckler* Furnologia, oder Haushälterische Ofenkunst. Frf. 1666.

2636 Beschreibung verschiedener bequemer Ofen, zu Beförderung der Holzmenage, von *Chapuzet*. Nürnb. 1757.

2638 *Gärtners* Angabe von Oefen, Heerden und Caminen. Dresd. 1721. 4.

2639 La Mechanique du feu ou l'art d'en augmenter les effets & d'en diminuer la depense par *M. G.* à Cosmopoli 1714. 8. (übersetzt von *Ant. Hinr. Horst.* Hannov. 1715.)

2640 *Ioh. Christ. Lehmanns* Holzsparkunst. Leipz. 4.

2641 *I. G. Leutmanni* Vulcanus famulans, oder sonderbare Feuernutzung. Wittemb. 1735. 8.

2642 *Ioach. Dietr. Lindstedt* wohlerforschte Natur des Feuers. Jena 1713. 8. 3te Aufl.

2643 Gründliche Nachricht von vortheilhafter Anlegung der Stubenöfen allerley Art. Leipz. 1746.

2644 Verbesserung aller Stubenöfen. Eisen. 1754. 8.

XVI. Klasse. 8. Abtheil.

Pictores.

Unterrichte im Mahlen und Zeichnen.

2645 *J. M. Cröckers* wohlanführender Mahler mit einem Kunstkabinette rarer Erfindungen. Jena 1764.

2646 Das aufs neue wohlzubereitete Dintenfaß, oder Anweisung, wie man gute schwarze oder andere Dinte zubereiten könne. Helmst. 1736. 8.

2647 Farben-Belustigung und Illuminir-Kunst. Nürnb. 1741.

2648 Kunststücke, die schönsten und rarsten Farben zu verfertigen und zu lacquiren. Bamb. 1758. 8.

2649 *Wilh. Goerrens* Anweisung zu der allgemeinen Mahlerkunst. Hamb. 1724.

2650 *I. H. Lamberts* Anweisung, jeden perspectivischen Aufris ohne Grundriß zu verfertigen. Zürch 1759. 8.

2651 Anweisung zur Mahlerkunst, nebst einem Unterrichte von der Reiß- und Zeichen- auch Illuminierkunst. Leipz. 1750. 2te Aufl.

2652 Der curieuse Schreiber nebst dem curieusen Mahler. Dresd. 1712. 8.

2653 Traité de Mignature pour apprendre aisement à peindre sans maitre. à Paris 1674. 12.

2654 Anweisung zum Migniatur-Mahlen. Leipz. 1753. 8.

2655 *I. F. Müllers* Anweisung zum Lackiren. Frf. 1756. 8.

2656 *Gautier de Nimes* Kunst zu tuschen. Nürnb. 1764. 8. 2te Aufl.

2657 Neuentdeckte Lacquierkunst. Dresd. 1752. 8.

2658 Anweisung zu der schönen Lacquier- und Schildkröten-Arbeit, 2 Theile. Nürnb. 1738.

2659 *Georg Christ. Günthers* practische Anweisung zur Pastellmahlerey. Nürnb. 1762. 4.

2660 Die Erlernung der Zeichenkunst. 1765. 8.

2661 Experimentirte Kunststücke, die schönsten und rarsten Farben zu verfertigen. Zittau 1753. 8.

XVI. Klasse. 9. Abtheil.

Artifices.

Unterrichte für allerley Künstler und Handwerker.

2662 *Döhlers* Beschreibung der Handwerksrechte.
2663 *Frisii* vornehmer Künstler und Handwerker Ceremonialpolitica. Leipz. 1708.
2664 *Thom. Garzoni* allgemeiner Schauplatz aller Profeßionen, Künste und Handwerker. Frf. 1659.
2665 *Marperger* von gelehrten Künstlern und Handwerkern.
2666 *Ioach. von Sandrart* teutsche Academie der Bau- Bild- und Mahlerkünste. Nürnb. 1675. 1679. 2 Theile.
2667 Nützlich vereinigte Weber- und Färberey. Leipz. 1692. 4.
2668 Mémoires sur les Manifactures de Draps & autres Etoffes de laine. Yverdon 1764. 8.
2669 Der neueröfnete Ritterplatz. Hamb. 1702. 12.
2670 L'arpenteur Forestier ou Methode nouvelle de mesurer, calculer, & construire toutes sortes de figures suivant les principes geométriques & trigonometriques, avec un Traité d'Arpentage appliqué à la Reformation des Forêts, par Mr. *Guiot*. à Paris 1764.
2671 *D. Iac. Christ. Schäffer* Versuche und Muster, theils ohne Lumpen, theils mit einem geringen Zusatze derselben Papier zu machen. Regensp. 1765.

2672 *Hellots* Färbekunst, aus dem Französ. übersetzt von *Abrah. Gotth. Kästner*, 2te Auflage, welcher eine Anweisung zur Seidenfärberey beygefüget ist. Altenb. 1764. 8. conf. supra 828.

2673 Kurze Anweisung, Gläser zu schleifen und Perspective zuzurichten. Dresd. 1689. 8.

2674 *Chr. Gottl. Hertels* Anweisung zum Glasschleifen ꝛc. Halle 1716. 8.

2675 *Io. Kunckels* ars vitriaria experimentalis, oder vollständige Glasmacherkunst. Nürnb. 1743. 4.

2676 *Leutmanns* Anmerkungen vom Gläserschleifen. Wittemb. 1719.

2677 *Heudicquer de Blancourt* de l'art de la Verrerie ou l'on apprend de faire le Verre, le cristal & l'email, la maniere de faire les perles, les Pierres precieuses, la Porcelaine & les Miroirs: la Methode de peindre sur le Verre & en Email & de tirer les Coleurs des Metaux, Mineraux, Herbes & fleurs. à Paris 1697. 8.

2678 La Description des Arts & Métiers par l'Academie royale des sciences.

2679 Schauplatz aller mechanischen Künste und Handwerker, aus dem Französischen übersetzt mit Anmerkungen von *H. v. Iusti*. Berl. 1762. 4. (Königsb. 1765.)

2680 Abhandlung von Eisenhammern und hohen Oefen in Deutschland, von *Iusti*. Berl. 1764. 4.

2681 L'art de teinture en soye, par Mr. *Macquer*.

2682 Die Kunst der Seidenfärberey.

2683 Die Kunst, Charten zu machen, vom Herrn *Duhamel*.

2684 Die Kunst, Pappen zu machen, vom Hrn. *de la Lande*. Berl. 1764. gr. 4.

2685

2685 Nouvel art d'adoucir le fer fondu, par Mr. *de Reaumur.* à Paris 1762.

2686 L'art de faire les enclumes, par Mr. *Duhamel.*

2687 L'art du Chamoiſoneur, par Mr. *de la Lande.* à Paris 1763.

2688 L'art du Tuilier & du Briqueteur, par Mr. *Duhamel. Fournoy* & *Galon.*

2689 *Ejusd.* Die Kunſt, Mauer- und Dachziegel zu ſtreichen, überſetzt. Königsberg.

2690 L'art du Tonnelier par Mr. *Fougeroux de Bandaroy.*

2691 *Ej.* Die Böttcher Kunſt, überſetzt.

2692 L'art de convertir le cuivre rouge ou Roſette en Laiton ou cuivre jaune au moien de la Pierre calaminaire, par Mr. *Galen.* ib. 1765.

2693 Die Kunſt des Weisgerbers, aus dem Franz. des Hrn. *de la Lande.* Königsb. 4.

2694 Die Kunſt des Zuckerſiedens, aus dem Franz. des *Duhamel* überſetzt. ibid.

2695 Die Kunſt, das Silber zu affiniren, oder das mit andern Metallen vermiſchte Silber wieder fein zu machen. ibid.

2696 The Cabinet and Chairmakers real friend and Companion by *Robert Manwaring.* Lond. 1764.

2697 Le Guide du Tapiſſier & de l'Ebeniſte. à Lond. 1762. gr. fol.

2698 The country Gentleman's poket compagnion, and Builders aſſiſtant for rural decorative architecture, in 32 Plans and Elevations of Alkoves, Floats, Leiges, Huk, Grottes. Lond. 1765. 8.

2699 L'art de Tourner ou de faire en perfection toutes ſortes d'ouvrages au Tour par le Père *Charles Plumier.* à Lyon 1701. fol.

2700 The artificiel Clokmaker; a Treatise of Watch and Clokwork by *W. D. M. A.* Lond. 1700. 8.

2701 *I. S. Hallens* Werkstädte der heutigen Künste, oder die neue Kunsthistorie mit Kupfern. Brandenburg, von 1761 an.

2702 *Melissantes* Historisches Handbuch, von allerley Handwerkern, Künsten und Ständen. 1744.

2703 *Aug. de Ramellis* Schatzkammer mechanischer Künste. 1670.

2704 Curieuse Kunst- und Werkschule eines Liebhabers natürlicher Künste und Wissenschaften. Nürnb. 1732. 2 Theile.

2705 Curieuser Künstler. Nürnb. 1704.

2706 *Dan. Krafts* Bedenken von Manufacturen in Deutschland. 1683.

2707 Nachricht von den Manufacturen der Tücher und anderer wollenen Zeuge, aus dem Franz. 8.

2708 *Christ. Ernst Prediger* wohlanweisende Buchbinder und Futteralmacher. Anspach 1765. 8. IV. Theile.

XVI. Klasse. 10. Abtheil.

Jocosi.

Zum Zeitvertreib.

2709 Natürliches Zauberbuch, oder Schauplatz rarer Künste. Nürnb. 1740.

2710 Die Hundert und eine Kunst, oder vermischte Samlung allerhand nützlicher, lustiger und scherzhafter Curiositäten, von 1760 an. 8. 7 Stück.

2711 *Io. Walbergers* Samlung nützlicher Zauberkünste, oder Entdeckung verschiedener nützlicher Geheimnisse nebst vielen Kunststücken, so zur Haushaltung, Gärtnerey, Wein- und Feldbau gehören, 3te Aufl. Stutg. 1754. 8.

2712 *Ejusd.* compendieuses natürliches Zauberbuch. Frankf. 1745. 8.

2713 *Dan. Schwenters* mathematische Erquikstunden. Nürnb. 1636 – 1653. 4. III. Theile.

2714 Le Grimoire, ou la magie naturelle. à la Haye. 12.

2715 *I. I. Rembold* das nützliche und künstliche Papier, nebst vielen curieusen Kunststücken. Berl. 8.

2716 Angenehmer Zeitvertreib lustiger Scherzspiele in Compagnien. Frf. 1757. 8.

2717 Konstcabinet vol wonderzeldzaame verborgenheden der Natuur, waarin eene menigte Chemische, Sympathetische, Magische en Spagirische Konststukken door *I. C. Ludeman.* Amsterdam 1765. 8.

2718 *Ioh. Nicol. Martius* Unterricht von der Magia naturali. Frankf. 1719. 8.

2719 Abwechselungen wider die Langeweile. Jena 1765. 8.

2720 *Anatasii Kircheri* Joco seriorum naturæ & artis s. Magiæ naturalis Centuriæ tres. Bamb. 1677. 4.

2721 *Wynand* van *Westen* mathematische vermaeklykheden. Arnhem. 1663. 8.

— Ozanam recreations mathematiques. S. oben.

2722 *Nagels* auserlesene englische Tänze.

Bi-

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Siebenzehnte Klaſſe.
Acta eruditorum, Ephemerides & Collectanea.

Samlungen von vermiſchtem Inhalte; Abhandlungen von gelehrten und andern Geſellſchaften; gelehrte Zeitungen; und periodiſche Blätter,

Welche Stückweiſe herauskommen, und jährlich fortgeſetzet werden.

XVII. Klasse.

I. Abtheilung. Collectores.

Periodische Schriften, welche unter dem Namen ihrer Verfasser herausgekommen und bekant sind.

— *Adolphi Beyeri* otia metallica, vid. supr.

2722 a) *Franc. Ern. Bruckmanni* Epistolæ itinerariæ centuriæ tres. Wolfenb. von 1742 an.

2722 b) *Io. Fried. Cartheusers* vermischte Schriften aus der Naturwissenschaft, Chymie und Arzeneygelahrtheit. Frf. 1757.

2723 *Io. Dan. Denso* Physicalische Briefe. Stettin 1751. 4.

2724 *Ejusd.* Physicalische Bibliothek. Wismar, von 1754 bis 1758. 8.

2725 *Ej.* Monatliche Beyträge zur Naturkunde. Berlin, von 1752 an.

2726 *Dithmari* ökonomische Fama. Frankf. 1749. X. Theile, 2te Aufl.

2727 Journal des observations physiques, mathematiques & botaniques, par *le Père Louis Feuillée*. à Paris 1714. 4. III. Vol.

2728 *Chr. Lud. von Griesheim* Beyträge zur Aufnahme des blühenden Wohlstandes der Staaten. Görlitz und Hamb. 1762. 8.

2729 *Ioh. Gottlieb Gleditsch* vermischte physicalisch-botanisch-ökonomische Abhandlungen. Halle, von 1765 an. gr. 8.

2730 *Melch. Christ. Hanovs* Seltenheiten der Natur und Oekonomie. Leipz. herausgegeben von *I. D. Titius.* 1753 – 1755. III. Tom.

2731 *Ejusd.* Merkwürdigkeiten der Natur, 2 Theile. Danzig.

2732 *Christ. Hirschens* Samlung verschiedener Nachrichten, welche in das Policey- Cameral- und Landes-Oekonomie-Wesen einschlagen. Anspach 1764. 2 Theile.

2733 *Ioan Carl Hessteri* museum disputatorium physico medicum. Zittau. 4.

2734 Des Freyherrn *von Hohenthal* ökonomische Nachrichten. Leipzig, von 1749 an bis 1763. XV. Bände. 8.

2735 *Ej.* neue ökonomische Nachrichten; als die Fortsetzung des vorigen, von 1763 an.

2736 *Io. Hinr. Gottl. von Iusti* neue Wahrheiten zum Vortheil der Naturkunde und des gesellschaftlichen Lebens der Menschen. Leipz. 1754. 8.

2737 *Ej.* Fortgesetzte Bemühungen zum Vortheil der Naturkunde. Berl. 1759. 3 Th. 8.

2738 *Ej.* Ernsthafte und Satyrische Schriften. Berl. 1759 – 1761. 3 Th. 8.

2739 *Ej.* Göttingische Policeyamts Nachrichten von den Jahren 1755 und 1757. 4.

2740 *Ej.* Deutsche Memoires, oder Samlung verschiedener Anmerkungen, viele merkwürdige Sachen betreffend, welche im menschlichen Leben vorkommen. Leipz. 1741 – 1742. 2 Theile.

2741 *Sarmesii ab Imagine* Gedanken von der grossen Landwirthschaft, angefangen 1756. Dresd. 8.

2742 *Caroli Linnaei* Amoenitates academicæ. Holm. VI. Tom.

2743

2743 *Mosers* Schwäbische Nachrichten von Oekonomie- Cameral- Policey- Handlungs- Manufactur- Mechanischen und Bergwerks-Sachen. Stutg. 1757.

2744 *Carl Ludw. Neuenhahn* vermischte Anmerkungen.

2745 *Io. Iac. Reinhardts* vermischte Schriften. Carlsruhe, von 1761 an.

2746 *Dan. Gottfr. Schrebers* Samlung verschiedener Schriften, welche in die Oekonomische, Policey- und Cameralwissenschaften einschlagen. Halle von 1755 an. 8. XVI. Theile.

2747 *Ejusd.* neue Samlung verschiedener in die Cameralwissenschaften einschlagender Abhandlungen. Bützau, von 1763 an.

2748 *Iul. Ernst v. Schütz* Oekonomische Bedenken über allerhand in die Hauswirthschaft einschlagende Sachen. Chemnitz, seit 1757. 8.

2749 *Lud. Phil. Thümmigs* Erläuterung der merkwürdigsten Begebenheiten in der Natur. Halle 1724. 8. 4 Stück.

2750 *G. H. Zinckens* Leipziger Samlungen. Leipz. 8. von 1742 an.

XVII. Klasse. 2. Abtheil.

Acta eruditorum & nova litteraria.

Abhandlungen von ganzen Gesellschaften, gelehrte Zeitungen nach denen Oertern, wo sie herauskommen.

America.

2751 In New York ist 1765 eine neue Gesellschaft zur Aufnahme der Künste, des Feldbaues und der Landwirthschaft errichtet worden.

Anhalt.

2752 Schriften der Fürstl. Anhaltischen deutschen Gesellschaft. Quedlinb. von 1765 an. 8.

Berlin.

2753 Histoire & Mémoires de l'Academie Royale de Berlin, de 1745. 4.

2754 Histoire de l'Academie Royale des sciences de Berlin depuis son origine. à Berl. 1750. 4.

2755 Miscellanea Berolinensia ad incrementum Scientiarum ex scriptis societatis Regiæ scient. exhibitarum edita. Berol. 4.

2756 Berlinische wöchentliche Berichte der merkwürdigsten Begebenheiten des Reichs der Wissenschaften und Künste. 1749. 8.

2757 Physicalische Belustigungen. Berlin, von 1751 an. 8.

2758 Oekonomische Schriften über die wichtigsten Gegenstände der Stadt- und Landwirthschaft. 2 Bände. Berlin 1760. 8.

2759 Samlung vermischter Schriften zu Beförderung der schönen Wissenschaften und der freyen Künste. Berlin, gr. 8.

2760 La gazette litteraire de Berlin.

2761 La Bibliotheque Germanique, par Mr. *Formey*. 8.

2762 Berlinisches Magazin.

Bayern.

2763 Georgica Bavarica, oder ökonomische Auszüge und gründliche Nachrichten. München 1752.

2764 Physicalische Hauptsätze und Erklärungen derselben, welche in München öffentlich angestellet werden. München 1763.

2765 Abhandlungen der Churfürstlichen Bayerschen Academie der Wissenschaften. München, von 1763 an. 4.

Braunschweig.

2766 Der Wirth und die Wirthin, eine ökonomische und moralische Wochenschrift. Br. 1756. Mit dem Titul: Braunschweigische Samlungen von ökonomischen Sachen.

2767 Braunschweigische Anzeigen.

Bremen.

2768 Bremisches Magazin zu Ausbreitung der Wissenschaften, Künste und Tugend. Brem. 1756. 8.

Breslau.

— S. Schlesien.

Bützau.

2769 Samlung vermischter kleiner Schriften. Bützow, von 1764 an.

Carlsruhe.

2770 Carlsruher nützliche Samlungen oder Abhandlungen aus allen Theilen der Wissenschaften. Carlsruhe 1759. 8.

2771 Carlsruher Wochenblatt, oder Nachrichten zum Behuf der Policey, des Haushaltungs- und Handlungswesens, wie auch von der Gelehrsamkeit. Carlsruhe, von 1757 an. 8.

2772 Carlsruher Beyträge zu den schönen Wissenschaften. Frf. seit 1760. gr. 8.

Cassel.

2773 Casselsche Policey- Gelehrte- und Commercienzeitung.

Celle.

2774 Nachricht von der Königl. Churfürstl. Braunschweig-Lüneburg. Landwirthschafts-Gesellschaft. Hannover 1764. 4.

2775 Der Königl. Großbrit. Churfürstl. Braunschweig-Lüneburg. Landwirthschafts-Gesellschaft Nachrichten von Verbesserung der Landwirthschaft und des Gewerbes. Celle, von 1765 an. 8.

Dännemarck.

2776 Magazin oeconomique de Danemarc, commencé 1760.

2777 Nachrichten von dem Zustande der Wissenschaften und Künste in den Dänischen Reichen. Copenhagen.

2778

2778 Fortgesetzte Nachrichten von dem Zustande der Wissenschaften und Künste in den Königl. Dänischen Reichen und Ländern. Copenh. 8.

2779 Nordische Beyträge zum Wachsthum der Naturkunde und der Wissenschaften, wie auch der nützlichen und schönen Künste überhaupt. Altona 1756.

2780 Acta medica & philosophica Hafnienſia *Thomæ Bartholini*, ab a. 1671 ad 1680. Hafn. 4.

2781 Scriptorum a societate Hafnienſi bonis artibus promovendis dedita, Part. tres. Hafn. 1745. 4.

2782 Anmerkungen über alle Theile der Naturlehre, aus den Engl. Transactionen, den Gedenkschriften der Pariser Academie ꝛc. Copenhagen, angefangen 1753. 8.

2783 Copenhagener Magazin von Oekonomischen, Cameral, Policey, Handlungs, Manufactur ꝛc. Abhandlungen, gesamlet und übersetzet von *Christian Gottlieb Mengel*. Copenh. von 1757 an.

2784 Schriften der Trundheimischen Gesellschaft, unter der Aufsicht *Io. Ern. Gruners*, aus dem Dänischen übersetzt. Copenh. 8.

2785 Der Patriotische Zuschauer im Dänischen.

Danzig.

2786 Der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig Versuche und Abhandlungen, von 1747 an. gr. 4.

2787 Gemeinnützige Danziger Anzeigen, Erfahrungen und Erläuterungen allerley nützlicher Dinge und Seltenheiten. Danzig.

Siehe oben 2730 und 2731.

Dresden.

2788 Dresdensches Magazin. Dresden 1760. 8.

Dublin und *Edimburg.*

— Siehe England.

England.

a) Abhandlungen von ganzen Geſellſchaften in England.

2789 Philoſophical Tranſactions: Giving ſome account of the preſent Undertakings, ſtudies and Labours of the ingenious in many conſiderable Parts of the World. Lond. 4. von 1665 an.

2790 The philoſophical Tranſactions and Collections abridged and diſpoſed under general Heads, by *Iohn Lowthorp* and *Henry Iones.* 1732. 4. ed. 4.

2791 Natuurkundige aanmerkingen, waarnemingen en Ondervindingen van de Koniglyke Societyt van Londen, getrokken uyt de Philoſophical Tranſactions door *Pieter le Clercq.* Amſterd. 1735. 8. 2 Tom.

2792 *Henr. Oldenburgii* acta philoſophica Societatis regiæ in Anglia. Lipſ. 1675.

2793 A Review of the Works of the royal Society of London by *Iohn Hill.* Lond. 1751. 4.

2794 *Thomas Sprat* Hiſtory of the Royal Society of London for the improving of natural-knowledge. Lond. 1667. 4.

2795 The Hiſtory of the Royal Society of London for improving of natural-knowledge. Lond. 1764. 8.

2796 A conciſe Account of the Riſe, Progreſs, and preſent State of the Society for the encouragement of Arts, Manufactures and Commerce, inſtituted at London a. 1754. Lond. 1763. 8.

2797

2797 Relation abregée de l'origine, des progrès & de l'Etat actuel de la Societé royale établie à Londres en 1754, pour l'encouragement des Arts, des Manufactures & du Commerce. Lond. 1764.

2798 Medical obſervations and inquiries by a Society of Phyſicians in London, angefangen 1757.

2799 Muſeum ruſticum & commerciale or ſelect Papers on Agriculture, Commerce, Arts and Manifactures. Lond. von 1763 an. 8.

2800 *Id.* Auserleſene Schriften, den Ackerbau, die Handlung, Künſte und Manufacturen betreffend, aus dem Engl. überſetzt von *I. I. S.* Leipz. von 1764. gr. 8.

2801 A new Magazine, ou le nouveau Magazin Anglois & François, contenant des Obſervations ſur l'Hiſtoire, la Politique, l'Agriculture, le Commerce, les Manufactures, les Arts & Sciences, en Anglois & François, commencé à Londres 1765. 8.

b) Journale.

2802 London Chronicle.

2803 The critical review. Lond. 8.

2804 The Monthly review. Lond.

2805 The Scrutator. Lond.

2806 The London Magazine, or Gentleman's monthly Intelligences. Lond. 8. von 1732 an.

2807 The Gentlemens Magazine and hiſtorical Chronicle. Lond.

2808 The univerſal Muſeum and complete Magazine of knowledge and Pleaſure. Lond. 8.

2809 The wonderful Magazine ou merveillous Chronicle. Lond. ſeit 1764. 8.

2810 Memoires Litteraires de la Grande-Bretagne.
2811 La Bibliotheque Britannique.

c) Schottländische.

2812 Essays and Observations physical and Litterary read before à Society in Edimburg. 1754. 8.
2813 Essays & Observations physiques & litteraires de la Societé d'Edimburg traduits, par Mr. *Demours.* à Paris 1760.
2814 The Edinburgh Society for the Improvemens of Arts and Sciences.
2815 *Dr. Porterfield* Edenburgsche Proeven en Aanmerkingen.
2816 Medical Essays and Observations revised and published by a Society in Edimburg. 1733. 8.
2817 Neue Versuche und Bemerkungen aus der Arzeneykunst und übrigen Gelehrsamkeit einer Gesellschaft in Edimburg vorgelesen. Altenburg.

d) Irländische.

2818 Essais de la Societé de Dublin. à Paris 1759. 12.
2819 Dublin Society's weekly observations.
2820 Observations des academies d'agriculture d'Irlande.

Erfurth.

2821 Acta academiæ Elect. Mogunt. scientiarum vtilium, quæ Erfordiæ est, angefang. 1757. 4.
2822 Uebersetzungen und deutsche Abhandlungen der Maynzischen Academie zu Erfurth. Erf. 1764.

Erlangen.

2823 Erlangische gelehrte Anzeigen, von 1743 an.

2824

2824 Der Samler zum Zeitvertreibe der Deutschen. Erlangen, von 1764 an.

Flensburg.

2825 Vorläufige Nachricht von dem Bau und Einrichtung der Acker-Academien und ökonomischen Lehrschulen. Flensburg 1759. 8.

2826 Bericht, worin eine fortgesetzte Nachricht von dem Bau der Acker-Academie enthalten ist. ib. 1762. 4.

2827 Schreiben an die Gönner und Mitglieder der Dänischen Acker-Academie, worin von des Verfassers ökonomischen Bemühungen Nachricht gegeben wird ꝛc. ib. 1762. 8.

2828 Kurze Nachricht, wie man in der Dänischen Acker-Academie den Feld- mit dem Gartenbau vereinigen und allerley nützliches darin ziehen könne. ib. 1762. 8.

2829 Kurze Nachricht von der Generalversamlung der Dänischen Acker-Academie. ib. 1762. 4.

2830 Die Königl. Dänische Acker-Academie, wie sie am Stiftungstage entworfen worden. ib. 1763. 4.

2831 Frag-Puncten von einigen der Absicht der Acker-Academie gemässen mitzutheilenden Nachrichten. ib. 1763. 4.

2832 Schreiben an die Gönner und Mitglieder der Acker-Academie, worin von des Verfassers vorjährigen ökonomischen Bemühungen Nachricht gegeben wird. ib. 1763. 8.

2833 Nachricht von denen Schriften, die zur Verbesserung der Landwirthschaft sollen ausgearbeitet werden. ib. 1764. 4.

2834 Antwortschreiben an die ökonomische Gesellschaft in Paris. ib. 1764. 4.

Francken.

2835 Fränkische Anmerkungen aus der Naturlehre, Arzeneygelahrtheit und Oekonomie. Erlang.

2836 Fränkische Samlung von Anmerkungen aus der Naturlehre, Arzeneygelahrtheit ꝛc. Nürnb. 1763.

2837 Gesamlete Nachrichten der ökonomischen Gesellschaft in Franken, von *Ioh. Christ. Hirsch*, angefangen, Anspach 1765. 4.

Siehe auch oben 2732.

Franckfurth.

2838 Wöchentliche Frankfurthische Abhandlungen zur Erweiterung der nothwendigen, brauchbaren und angenehmen Wissenschaften. Frankf. 8.

Franckreich.

a) Von der Pariser Societät.

2839 Mémoires de l'Academie Royale des Sciences, depuis 1666. à Paris. 4.

2840 Histoire de l'Academie Royale des Sciences, depuis 1699. à Paris. 4.

2841 Table alphabetique des Matières dans l'Histoire de l'Academie royale des Sciences. à Paris 1734.

2842 Mémoires de Mathematique & Physique présentés à l'Academie Royale des Sciences à Paris. 4.

2843 Der Königl. Academie der Wissenschaften in Paris physische Abhandlungen, übers. von *Wolf. Balth. Adolph v. Steinwehr.* Breslau, von 1748 an. gr. 8.

2844

2844 Derſelben Chymiſche und Botaniſche Abhandlungen, von eben demſelben überſ. v. 1749 an.

2845 Machines & inventions approuvées par l'academie Royale des Sciences, depuis 1666. jusq' en 1734. à Paris 1735. VI. Vol. 4.

2846 Mémoires de Mathematique & de Phyſique preſentées à l'Academie royale des Sciences à Paris, von 1750. 4.

2847 Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire naturelle des animaux & des plantes par Mrs. de l'Academie Royale des Sciences, par *Perrault*, *Charras* & *Dodart*.

2848 Abhandlungen zur Naturgeſchichte der Thiere und Pflanzen. Leipz. 1757. (Die Ueberſetzung der vorhergehenden Memoires.)

b) Von andern Geſellſchaften.

2849 L'Agronomie & Induſtrie, ou les Principes de l'Agriculture, du Commerce, & des Arts & Métiers en France reduits en Pratique. à Paris de 1761.

2850 L'Academie des Sciences, belles lettres & arts de Beſançon.

2851 Recueil des Diſſertations de l'Academie royale de belles lettres & Sciences à Bourdeaux.

2852 Proſpectus concernant l'Etabliſſement de la Compagnie d'Agriculture du Marquiſat de Certes Senechauſſée de Bourdeaux. 1762.

2853 L'Academie Royale de belles lettres de Caen.

2854 La Societé litteraire de Clermont-Ferrand.

2855 L'Academie des ſciences, belles lettres & arts à Lyon.

2856 Mémoires de la ſocieté Royale des Sciences & des arts, établie dans la Ville de Metz.

2857

2857 Histoire de la Societé Royale des Sciences, établie à Montpellier, 1762.

2858 La Societé Royale des Sciences & belles lettres de Nancy.

2859 Theatre d'Agriculture par la Societé de Rennes.

2860 Deliberations & mémoires de la Societé Royale d'Agriculture de la Generalité de Rouen. à Rouen 1764.

2861 La Societé royale d'Agriculture de Tours.

c) Auszüge.

2862 Collection academique composée de Mémoires, Actes ou Journaux des plus celebres academies & societés litteraires étrangers. à Dijon & Auxerre 1751.

2863 Mémoires de Physique pure sans mathematiques de toutes les Academies des sciences, à Lausanne, 1755.

2864 Observations periodiques sur la Physique, l'Histoire naturelle & les Arts, par Mr. *Toussaint*, à Paris, II. Tom. 1757.

2865 Observations sur l'Histoire naturelle, sur la Physique & sur la Peinture, par *Gautier*. à Paris. 4.

2866 Observations sur toutes les parties de la Physique. à Paris, III. Vol.

2867 Observations curieuses sur toutes les parties de la Physique, extraites & recueillies des meilleurs mémoires, par *le Père Bougeant*, à Paris 1719, 1726, 1730. 3 Tom. 8.

2868 L'Amateur ou nouvelles pieces & dissertations Françoises & etrangères pour servir au progrès du gout & des beaux arts à Paris, commencé 1762.

2869

2869 Zodiacus Medico-Gallicus ſ. Miſcellaneorum medico-phyſicorum Gallicorum; opera *Nic. de Blegny & de la Roque.* Genev. 1680-1685. 4.

d) Journale und Zeitungen.

2870 Les annales typographiques ou notices des connoiſſances humaines commencés à Paris 1760.

2871 L'Avant coureur de Paris.

2872 Bibliotheque de phyſique & d'hiſtoire naturelle. à Paris 1758.

2873 Bibliotheque Françoiſe par *l'Abbé Goujet.* à Paris de 1740.

2874 Clef ou Journal hiſtorique ſur les matières du Tems. à Paris.

2875 Le Courier d'Agriculture.

2876 Courier de Commerce & d'Agriculture de Paris.

2877 La Gazette Salutaire, compoſeé de tout ce, que contiennent d'intereſſant pour l'humanité, les livres nouveaux, les journaux & autres écrits publics, concernant la medecine, la Chemie, la Botanique, la Phyſique, à Bouillon.

2878 La Gazette litteraire de l'Europe, par Mrs. *Arnaud* & *Suars.* à Paris, commencée 1764. (Wird in Amſterdam mit Zuſätzen nachgedruckt.)

2879 La Gazette du Commerce.

2880 Extrait de la Gazette du Commerce, concernant la Societé des Souſcripteurs de Londres & celle, qui ſe forme à Paris pour l'encouragement de l'Agriculture, des Manifactures & du Commerce. à Paris 1764. 12.

2881 Le Journal Encyclopedique par une Societé de gens de lettres. à Liege 1755. & continué à Bouillon.

2882 Le Journal des Sçavants.
2883 Le Journal oeconomique ou Mémoires, Notes & Avis sur les Arts & L'Agriculture. à Paris, commencé 1751.
2884 Journal des Obsérvations physiques, mathematiques & botaniques. à Paris 1714. 4.
2885 Le Journal d'Italie.
2886 Le Journal de Medecine, par *A. Roux.*
2887 Le Journal des Dames, par *Mad. Maisonneuve.* à Paris, von 1765 an.
2888 Le Magazin François.
2889 Les Mémoires de Trévoux.
2890 Mercure de France.
2891 Recueil des lettres édifiantes.
2892 Varietés historiques, physiques & litteraires.

Glücksburg.

2893 Glücksburgische Beyträge, 1758. 4.

Goettingen.

2894 Göttingische gelehrte Zeitungen, v. 1739 an.
2895 Commentarii societatis regiæ scientiarum Gœttingensis, angefangen 1752. 4. Götting.
— Göttingische Policeyamts Nachrichten. Siehe oben 2739.

Greifswalde.

2896 Beyträge zum Nutzen und Vergnügen aus der Sittenlehre, den schönen Wissenschaften und der Haushaltungskunst. Greifsw. 1754. 4.

Hamburg.

2897 Der Physicalische und ökonomische Patriot. Hamb. von 1756 an. 3 Theile. 2898

2898 Der Patriot. Hamb. 1765. III. Th. gr. 8. 4te Aufl.
2899 Hamburgisches Magazin. Hamb. v. 1746 an. 8.
2900 Hamburgisches Journal, von 1764 an. 8.
2901 Hamburgische vermischte Bibliothek. 8.
2902 Historisch-moralische Belustigungen des Geistes, oder ermunternde Betrachtungen über die wunderbare Haushaltung Gottes in der neuern Zeit. Hamb. von 1765 an. 8.
2903 *Pauli* Ermahnung zu Aufrichtung einer patriotischen Gesellschaft zur Aufnahme der Handlung, der Künste, der Manufacturen und des Ackerbaues. Hamb. 1764. 4.

Hannover.

2904 Hannöversche Anzeigen, von 1750 an. 4.
2905 Samlung kleiner Ausführungen aus verschiedenen Wissenschaften, in 4 Bänden. Hannov. 1750 bis 1752. 4.

Holland.

2906 De Boekzaal der Herren en Dames. Amst. von 1764 an.
2907 De Academie der Geleerden, of Uytspanningen ter Opheldering van de H. Schrifts-Taal-Oudheit- en Geschicht-Konde, als ook ter bevordering der beschaafde Letteren, Konsten, en Wettenschappen. Amst. 1764 angefangen.
2908 Bibliotheque des sciences à la Haye. 8.
2909 Journal de Commerce & d'agriculture. à Bruxelles, von 1762 an. 8.
2910 Le Journal periodique de Mr. *Vandermonde.*
2911 La nouvelle Bigarrure. à la Haye, XVI. Tom.

2912 Le nouvelliſte oeconomique & litteraire, à la Haye, von 1754 an.

2913 Verhandelingen uytgegeven door de Hollandſe Maatſchappy der Wetenſchappen, te Harlem. Harlem 1754. 8.

2914 Der Holländiſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Harlem Abhandlungen, überſetzt von *Abr. Gotth. Käſtner.* Altenb. 1758. 8.

2915 Uytgelezene Filoſophiſe Verhandelingen. Harlem. (Davon vor einigen Jahren 5 Stücke, das ſechſte aber 1764 herausgekommen.)

2916 Hollands Magazin, voorzien van Aardrykkundige, hiſtoriſche, wysgeerige, geneeſkundige &c. waarnemingen en Verhandelingen. Haerlem.

2917 *Ranouw* Natuur en Konſtkabinet der naturlyke Hiſtorien. IX. Deelen.

2918 Uytgezogte Verhandelingen uyt de nieuwſte Wercken der Societeyten der Weetenſchappen in Europa. Amſt. 8.

2919 Aanmerkingen over alle Deelen der Natuurkunde, vertaalt door *P. le Clerc.* Amſt. 1732.

2920 Vaderlanſe Letter-Oeffeningen. Amſt. 8.

2921 Natuur- en Konſtkabinet, of Kabinet der natuurlyke Hiſtorien, Wetenſchappen, Konſten en Handwerken. te Amſt. von 1719 bis 1722. VIII. Theile. 8.

2922 *I. Tirion* Philoſophiſche Verhandelingen.

2923 De Natuur Beſchouwer, of Bedenkingen over de Werken der Natuur. te Amſt. v. 1765 an. 8.

2924 Uytgeleezene natuurkundige Verhandelingen. te Amſt. von 1735 an. 8.

Jena.

2925 Nachrichten von dem neueſten Zuſtande der Gelehrſamkeit, oder gelehrte Neuigkeiten. Jena, von 1763 an. 8.

2926 *Joh. Auguſt Schletwein* Samlung der Schriften zum Vortheil nützlicher Wiſſenſchaften, und des geſellſchaftlichen Lebens. Jena, von 1760 an. gr. 8.

Italien.

2927 Commentarii de Bononienſi ſcientiarum & artium inſtituto atque academia, Bononiæ, gr. 4. von 1748 an.

2928 Saggi di naturali eſperienze fatte nell' Academia del Cimento, Fior. 1667. fol.

2929 Tentamina experimentorum naturalium, captorum in academia del Cimento, Vltraj. 1731.

2930 Raccolta d'opuſculi ſcientifici & filologici. Fiorenz.

2931 Storia dell academia Clementina de Bologna, *di Zanotti.* Bologna 1739.

2932 Saggi di Diſſertaz. academiche della academia di Cortona. Romæ 1735.

2933 Agli ſtudioſi e Cultori di tutte le parti della ſcienza naturale e ſpecialmente dell' Agricoltora, delle Arte & del commercio. Venetia, angef. 1764.

2934 Les academiciens georgophiles de Florence.

2935 L'academie Encyclopédique établie à Piſtoye, ſous la Direction de M. J. *Dominique Stellanti*, von 1764 an.

Irland.

— Siehe England.

Leipzig.

2936 *Ludwigii* commentarii de rebus in scientia naturali & medicina gestis. Lipsi. 1752. 8.

2937 Acta eruditorum, von 1717 an. 4.

2938 Leipziger Samlungen, v. supr.

2939 Academia naturæ curiosorum miscellanea curiosa medico-physica, seu Ephemerides Lipsiæ, von 1670 an. 4.

2940 Leipziger Intelligenzblätter, von 1763 an. 4.

Madrit.

— Siehe Spanien.

Manheim.

2941 Academia Electoralis Theodoro Palatina, gestiftet 1763.

Mecklenburg.

2942 Mecklenburgische Nachrichten, Fragen und Anzeigen.

München.

— Siehe Bayern.

Nürnberg.

2943 Commercium epistolicum Norimbergense ad diversos. Altorf. 1756.

2944 Commercium litterarium ad rem medicam & scientiæ naturalis incrementum institutum, von 1733 an.

2945 Commercium litterarium physico-technicum, Norimbergense d. 1732 ad 1745.

2946 *Kellneri* Synopsis observationum medicarum & physicarum Academiæ Caesareæ Leopoldinæ ab a. 1670-1722. Norimb. 1739.

2947 Acta physico medica Academiæ Caesareæ Leopoldino-Carolinæ, Norimb. von 1727 an. 4.

2948 Nova acta Physico medica Academiæ Caesareæ Leopoldino Carolinæ, exhibentia Ephemerides seu observationes, historias & experimenta, Norimb. angefangen 1757. 4.

2949 Medicinisch- Chyrurgisch- Anatomisch- Chymisch- und Botanische Abhandlungen der Kayserl. Academie der Naturforscher. Nürnb. 4.

Rintelu.

2950 Gelehrte Intelligenzblätter von 1764 an.

Rostock.

2951 Berichte von gelehrten Sachen von der Academie zu Rostock.

Rusland.

2952 Commentarii academiæ scientiarum Imper. Petropol. d. a. 1728. ad 1751.

2953 Novi commentarii ejusdem academiæ d. a. 1750.

2954 Gelehrte Abhandlungen von *D. A. F. Büsching.* Leipz. von 1764 an.

Sachsen.

2955 Samlung Ober-Erzgebürgischer Schriften, von *Joh. Chr. Themeln.* 1756.

2956 Eisenachische wöchentliche Nachrichten von Policey- gelehrten und andern Sachen 1753.

2957 *M. C. G. Grandig* Versuche nützlicher Samlungen zu der Natur- und Kunstgeschichte, sonderlich von Obersachsen. Schneeberg, von 1749 an. 8.

Schlesien.

2958 Schlesische ökonomische Anmerkungen. Breslau, von 1754 an. 8.

2959 Breslauer Medicin- und Naturgeschichte. Breslau. 4.

2960 Vermischte ökonomische Samlungen, den Landwirthen zum Besten aus den Breslauer Natur- und Kunstgeschichten herausgezogen von *H. v. F. P.* Leipz. 1750. 2 Bände. 8.

2961 Schlesische ökonomische Samlungen. Bresl.

2962 Medicorum Silesiacorum Satyræ. Vratisl. 8.

Schottland.

— Siehe England.

Schwaben.

1963 Schwäbische Merkwürdigkeiten, oder kleine Abhandlungen, Auszüge und vermischte Nachrichten von Schwäbischen Sachen. Frf. 1765. 8.

Schweden.

2964 Stockholmisches Magazin, darin kleine Schriften, die Geschichte, Staatsklugheit und Naturforschung betreffend, mitgetheilet werden, von *Carl Ernst Kleim.* Stockholm, seit 1754. gr. 8.

2965 *Georwel* Swenska mercurius. Stockh. 1755.

2966 Acta Societatis regiæ scientiarum Upsalienſis, ab a. 1740.

2967 Abhandlungen der Schwedischen Academie der Wissenschaften.

Schweitz.

2968 Acta Helvetica physico-mathematico-anatomico-botanico-medica. Basil. 4.

2969

2969 Auserlesene Samlungen zum Vortheil der Staatswirthschaft, der Naturforschung und des Feldbaues, aus dem Schwedischen übersetzt von *G. S. Grüner*. Basel 1763. 8.

2970 Samlung auserlesener Schriften von Staats- und Wirthschaftlichen Inhalte. Bern, von 1762 an. gr. 8.

2971 Estatto della litteratura Europea. Bern, angefangen 1758.

2972 Excerptum totius Italiæ & Helvetiæ litteratum. Basil. 1758.

2973 Der Schweitzerschen Gesellschaft in Bern Samlung von Landwirthschaftlichen Dingen. Zürch, von 1760 an.

2874 Recueil des mémoires concernants l'œconomie rurale par une societé établie à Berne en Suisse. à Zurich 1760.

2975 Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Zürch. Zürch, seit 1761. 8.

2976 Wöchentliche Anzeigen zum Vortheile der Liebhaber der Wissenschaften und Künste. Zürch, seit 1764.

2977 Verhandlungen der Helvetischen Gesellschaft in Schienznach. 8.

Stettin.

2978 Stettinsche Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Stutgard.

2979 Samlung von allerhand zur Naturforschung und Haushaltungskunst gehörigen Begebenheiten, Erfindungen, Versuchen, Vorschlägen und darüber gemachten Anmerkungen, von 1750 an. Stutgard.

2980 Stutgarder physicalisch, ökonomische Realzeitung. Stutgard 1755, 1756. 4.

2981 Physicalisch-Oekonomische Wochenschrift. Stutgard 1757. (Hat mit dem zweyten Theile aufgehöret.)

2982 Auszüge aus den neuesten und besten Schriften, die zur Naturlehre, Haushaltungskunst ꝛc. gehören, mit untermischten Abhandlungen und Zusätzen. Stutgard, von 1758 an.

2983 Selecta physico-œconomica. Stutgard, seit 1749. 8.

Spanien.

2984 Real Academia de buenas Lettras de Barcelona. Barc. 1757.

2985 Academia de agricultura de Corogne, gestiftet 1765 zu Corogna in Gallicien.

XVII. Klasse. 3. Abtheil.

Ephemerides miscellaneæ.

Vermischte Journale.

2986 Anmerkungen über alle Theile der Naturlehre. 8. (wird fortgesetzt.)

2987 Der Arzt, von 1759 an bis 1765. XIV. Thl.

2988 Auszüge und Urtheile von den neuesten Schriften aus den schönen Wissenschaften. Gotha 1764. 8.

2989 Beschäftigungen der Liebe, der Freundschaft und des Vergnügens. Berlin und Leipz. 1758.

2990 Allgemeine Bibliothek des schönen und guten. Frankf. 1764.

2991 Gesellschaftliche Erzählungen für die Liebhaber der Naturlehre. Hamb. von 1753 bis 1757.

2992 Neue gesellschaftliche Erzählungen für die Liebhaber der Naturlehre, der Haushaltungswissenschaft, der Arzeneykunst und der Sitten. Leipz. 1758 angefangen. 8.

2993 Oekonomische Fama.

2994 Kern auserlesener Wissenschaften. Erf. 1745.

2995 Allgemeines Magazin der Natur, Künste und Wissenschaften, X. Theile. 8. Leipz. 1753 angef.

2996 Magazin für den Verstand, den Geschmack und das Herz. 1758.

2997 Historisches Magazin für den Verstand und das Herz. Strasb. 1764. 8.

2998 Gemeinnütziges Magazin, oder Abhandlung zur Beförderung der Naturkunde, der Künste, Manufacturen und Fabriquen. Berlin, 1764 angef. 8.

2999 Allgemeines historisches Magazin zur Beförderung der Erdbeschreibung und der Natur- Staats- und Kirchengeschichte. Gotha. 8. von 1762 an.

3000 Miscellanea curiosa.

3001 Vermischte Schriften aus der Naturwissenschaft, Chymie und Arzeneygelahrtheit. Frankf. an der Oder, 1756. 8.

3002 Das Reich der Natur u. Sitten. Halle 1757. 8.

3003 Samlung nützlicher Versuche zur Naturgeschichte.

3004 Samlung auserlesener Wahrnehmungen aus der Arzeneywissenschaft, der Wundarzeney- und der Apothekerkunst. Strasb.

3005 Samlung ökonomischer und in der Haushaltungskunst nützlicher Anmerkungen. Langensalze 1756.

3006 Schilderungen aus dem Reiche der Natur und der Sittenlehre. Hamb. und Leipz. 1758 bis 1760.

3007 Samlung auserlesener Schriften von Staats- und wirthschaftlichen Inhalte. Bern, 1762 angefangen. 8.

3008 Versuche zum Nutzen und zu gefallen. Stralsund, von 1763 an. 8.

3009 Neue Versuche nützlicher Samlungen zur Natur- und Kunstgeschichte.

3010 Oekouomisch- Physicalische Abhandlungen. 9 Theile. Leipz. 1751 angefangen. 8.

3011 Neue Erweiterungen des Erkentnis und des Vergnügens. Leipzig.

3012 Der Zufriedene. Nürnberg, von 1763 an. gr. 8.

3013 Ausführliche und critische Nachrichten von den besten und merkwürdigsten Schriften unsrer Zeit. Lindau, von 1764 an. 8.

3014 Bibliothek der schönen Wissenschaften und freyen Künste. Leipz. 8. XII. Bände, bis 1765.

3015 Neue Bibliothek der schönen Künste und Wissenschaften. ibid. von 1765 an. 8.

3016 Briefe der neuesten Litteratur. Berl. 8.

Bibliothecæ

Botanico-phyſico-œconomicæ.

Achzehnte Klaſſe.

Lexicographi.

Wörterbücher

in allerley einem Hausvater zu wiſſen nöthigen und nützlichen Materien.

XVIII. Klasse.

1. Abtheilung. Universales.

Allgemeine Wörterbücher.

3017 L'Encyclopedie ou Dictionaire raisonné des Sciences, Arts, Metiers, Manufactures; Par une Societé des Gens de Lettres mis en ordre par Mr. *d'Alembert*, en XIV. Volumes in Folio de Discours, & de VI. Volumes de Planches sur les sciences, les Arts liberaux, & les Arts mechaniques, avec leurs explications à Paris, von 1754 an.

3018 Das grosse vollständige Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste in LXIV. Theilen, nebst IV. Bänden Supplemente. Leipz. Folio.

XVIII. Klasse. 2. Abtheil.

Haushalts-Wörterbücher.

3019 L'Agronome ou Dictionaire portatif de cultivateur contenant toutes les connoiſſances neceſſaires pour gouverner les biens de Campagne. à Paris 1764. 8. II. Volum.

3020 *Natan. Baily* Dictionarium ruſticum or a Dictionary of all ſorts of country affairs. Lond. 1726. 8. 2 Vol.

3021 Dictionaire œconomique contenant divers moyens d'augmenter ſon bien & de conſerver ſa ſanté, par *Noel Chomel*, à Commerce 1741. VI. Tom.

3022 *Ejusd.* Huyshoudelyk Woordeboek. Leyd. 1743. II. Tom. fol.

3023 *Ej.* Oekonomiſches und phyſicaliſches Lexicon, oder die wahre Mittel, Länder und Staaten glücklich, ihre Beherſcher mächtig, und die Unterthanen reich zu machen. Leipzig, von 1750 an. Folio. VIII. Theile.

3024 Dictionaire univerſel d'agriculture & de Jardinage, de Fauconerie, Chaſſe, Pêche, Cuiſine & Manége. à Paris 1751. 4. II. Vol.

3025 Dictionaire pratique du bon menager de Campagne & de ville. à Paris. 4. II. Tom.

3026 Dictionaire domeſtique portatif, concernant toutes les connoiſſances relatives, à l'œconomie domeſtiques & rurale, ou l'on detaille les differentes

rentes branches de l'agriculture, la maniere de seigner les Chevaux, de nourrir & de conserver toute sorte de bestiaux, celle d'élever les abeilles, les vers a Soïe & dans lequel on trouve les instructions necessaires sur la Chasse, la Pêche, les Arts, le Commerce, la Procedure, l'office, la Cuisine &c. Par une societé des gens de Lettres. à Paris 1762 - 64. 3 Tom. in 8.

3029 *Carleson* Hushals-Lexicon. Stockh. 1756.

3030 Allgemeines Haushalts-Lexicon, 3 Theile. Leipz. 1751.

3031 Compendieuses und nutzbares Haushalts-Lexicon. Bamb. 1745. 2 Theile. 8.

3032 *Marpergers* Küch- und Keller-Dictionarium. Hamb. 1716. 4.

3033 Onomatologia œconomica practica, oder ökonomisches Wörterbuch. Ulm 1760. gr. 8.

3034 Allgemeines ökonomisches Lexicon, mit einer Vorrede *Gr. Hinr. Zinckens*. Leipzig, von 1744 an. med. 8. 3te Aufl.

3035 Nouveau Theatre d'Agriculture & Menage des Champs. à Paris 1713. 4.

3036 Oekonomisches Wörterbuch, in welchem Haushaltungskünste, zur Stadt- und Landwirthschaft gehörige Anmerkungen, Handgriffe und Vortheile beschrieben werden. gr. 8. III. Theile.

3037 Allgemeines Haushaltungs-Lexicon, worinnen alles zu finden, was zur Oekonomie und Erhaltung der Gesundheit zu wissen nöthig. gr. 8. III. Theile.

3038 *Adrian Buirs* Handlungs- Kunst- Berg- und Handwerks-Lexicon. Jena 1722. 8.

3039

3039 The Farriers and Horſemans, complete Dictionary containing the art of Farriery in all its branches, by *Thom. Wallis.* Lond. 1759. 8.

3040 The Sportmans Dictionary or the Country Gentleman's Companion in all Rural Recreations. London 1735. 8. II. Vol.

3041 Les arts de l'homme d'Epée ou Dictionaire du Gentilhomme diviſé en trois parties, par Le *Sieur Guillet.* à la Haye 1695.

XVIII. Klasse. 3. Abtheil.

Handlungs Wörter-Bücher.

3042 L'Almanach des Commerçans, contenant l'indication des villes commercantes d'Europe avec des instructions pour voyager utilement. à Paris 1724. in 24.

3043 *Gottfr. Christ. Bohn* neueröfnetes Waaren-Lager. Hamb. 1763. 2te Aufl.

3044 Le Dictionaire portatif de Commerce, contenant la connoissance des Marchandises de tous les pais, à Copenhague 1761. 8.

3045 Le Dictionaire de commerce contenant tout ce, qui concerne le commerce dans les quatre parties du monde. à Paris 1741.

3046 Le Dictionaire portatif de commerce, concernant le Commerce, les Finances, les Arts, les Manufactures, la Mineralogie. 1762. 8. VIII. Vol.

3047 Dictionaire du Citoyen ou abrégé historique theorique & pratique de Commerce. à Amst. 1762. 8. II. Vol.

3048 *Ludovici* neueröfnete Academie der Kaufleute, oder vollständiges Kaufmanns-Lexicon, V. Theile. Leipz. von 1752 an.

3049 Le Dictionaire universel de commerce, par *Savary*. à Copenh. 1759-1762. V. Vol. fol.

3050 Allgemeine Schatzkammer der Kaufmannschaft, oder vollständiges Lexicon aller Handlungen und Gewerbe, III. Theile. Leipz. 1741. Folio.

XVIII. Klasse. 4. Abtheil.

Physicalische Wörter-Bücher.

3051 *Gualteri Charletoni* Onomasticon Zoikon. Londini 1671. 4.

3052 Dictionaire portatif d'Histoire naturelle. à Liege 1762. 8.

3053 Dictionaire portatif d'Histoire naturelle contenant l'Histoire, la Description, & les principales proprietés des Animaux, Vegetaux & des Mineraux avec un Discours philosophique pour étudier l'Histoire naturelle, ouvrage utile aux naturalistes, aux Physiciens & à toute personne, 2 Vol. à Paris 1762. 8.

3054 Onomatologia medica completa seu Onomatologia Historiæ naturalis, oder Lexicon, das alle Benennungen der Kunstwörter der Naturgeschichte erkläret. Frf. 1758. gr. 8.

3055 Dictionaire de Physique portatif avec figures, par le *Père Paulian.* à Paris 1760. 8.

3056 *Hoffmanni* Lexicon universale animalium, plantarum, metallorum, lapidum &c. naturas & vires explanans. Lugd. 1697. fol. VI. Vol.

3057 *Jo. Dan. Maioris* Dictionarium ostracologicum animalium testaceorum partes exhibens. Kiliæ 1675. 4.

3058 Das Natur-Lexicon. Leipz. 1746.

3059 Les Synonimes latins, hebreux, & grecs de differentes fleurs, plantes, pierres & mineraux de *Phrysius.* 1579.

3060 Manuel Lexique, ou Dictionaire portatif des mots françois dont la signification n'est pas familiere à tout le monde; on y a joint les noms, & les qualités de la plûpart des animaux & des plantes, par Mr. *l'Abbé Prevoſt.* à Paris 1755. 8. 2 Tom. 2 edit.

3061 *Jo. Chriſt. Riegers* Introductio in notitiam rerum naturalium & arte factarum. Hagae 1743. 4. IV. Vol.

3062 Dictionaire raiſonné d'Hiſtoire naturelle, par Mr. *de Valmont de Bomarré.* à Paris 1764. V. Vol.

3063 Dictionaire raiſonné & univerſel des animaux.

3064 *Chriſt. Hertwigs* Bergbuch, beſtehend in vielen raren Berghändeln und Bergwerksgebräuchen, nach dem Alphabeth verzeichnet. Dresd. 1710. Fol.

— *Abr. v. Schönberg* Berginformation. vid ſupra.

3065 Dictionaire univerſel des Foſſiles propres & des Foſſiles accidentels, par Mr. *Bertrand.* à la Haye 1763. 8. II. Tom.

XVIII. Klasse. 5. Abtheil.

Medicinische und Chymische Wörter-Bücher.

3066 *Othon. Brunsfelsii* onomasticum medicum. Argent. 1534. fol.

3067 *B. Castelli* Lexicon medicum. Lipſ. 1713. 4.

3068 Dictionaire univerſel de medecine de *James*.

3069 Dictionaire portatif de ſanté, dans le quel tout le monde peut prendre une connoiſſance ſuffiſante de toutes les maladies, par Mr. *M. L.* & *M. de B.* à Paris 1762. 8. ed. 3. II. Tom.

3070 Dictionaire botanique & pharmaceutique contenant les proprietés des Mineraux, des Vegetaux, & des animaux d'uſage. à Paris 1738. 2 edit.

3071 Le Droguier curieux ou Catalogue des Drogues ſimples & compoſés mis par Alphab. à Paris 1709. 2 edit.

3072 Dictionaire hiſtorique de la medecine, par Mr. *d'Eloy*. à Liege 1755. 8. II. Vol.

3073 *Arthur. Conr. Ernſtingii* Nucleus totius medicinæ, ſeu Lexicon & diſpenſatorium pharmaceuticum, oder vollkommener und allzeit fertiger Apotheker. (Davon iſt eine neue Auflage unter der Preſſe.)

3074 La Pharmacopée de Londres, enrichie d'un grand nombre de Procédés intereſſans avec les Vertus, & les Doſes des medicamens. à Paris 1761 - 1762. 4. II. Vol.

3075 *J. G.* Dictionaire medicinal &c. on y a joint les maladies des chevaux. à Brux. 1742. 12. II. Tom.

3076 *Georg. Franci a Franckenau* Lexicon vegetabilium uſualium, in quo plantarum vſus &c. explicantur. Argent. 1705. ed. 4. 12.

3077 *Guiliemi* Lexicon chymicum. Lond. 1682.

3078 *Jungken* Lexicon Chymico-pharmaceuticum. Norimb. 1699.

3079 Dictionaire univerſel des Drogues ſimples de *Lemery*, par Mr. *Bernh. de Juſſieu.* à Paris 1733. 4.

3080 Dictionaire portatif de Medecine, d'Anatomie, de Chirurgie, de Pharmacie, de Chymie, d'Hiſtoire naturelle, de Botanique & de Phyſique; qui contient les termes de chaque art, étimologie, leur definition & leur explication &c. par *Jean Fr. Lavoiſin*, 2 Tom. en un vol. in 8. à Paris 1764.

3081 *Jo. Jac. Mangetti* Bibliotheca pharmaceutico-medica, ordine alphabetico. Colon. 1703. fol. 2 Volum.

3082 Dictionaire pharmaceutique de *Meuve.*

3083 *Martin Rutland* Lexicon Alchemiæ. 1672. 2 edit.

3084 *Gottf. Schuſters* mediciniſch-chymiſches Lexicon. Chemnitz 1756.

3085 Lexicon pharmaceuticum de *J. S. Sommerhoff.* 1706.

3086 *Franc. Suarez de Ribera* Clave medico chirurgica univerſal, y Diccionario medico zoologico &c. Madrid. 1730. 4.

3087 *Jo. Jac. Woyts* Gazophylacium physico medicum, oder Schatzkammer medicinischer und natürlicher Dinge, nebst *Joh. Ernst. Hebenstreits* Versuch eines griechisch lateinisch deutschen medicinischen Wörterbuchs. Leipz. 1761. 4.

3088 Anatomisch-Chirurgisches Lexicon, mit einer Vorrede Herrn *Laurentii Heisters*. Berlin 1753. 4.

XVIII. Klasse. 6. Abtheil.

Botanische Wörter-Bücher.

3089 *Richard Bradley* Dictionarium botanicum or a botanick Dictionary for the use of the curious in Husbandry and Gardening. Lond. 1728. 8. II. Vol.

3090 *G. Franci v. Franckenau* Flora Francica aucta oder vollständiges Kräuter-Lexicon, übersetzt von *Christ. Hellwig.* Leipz. 1752. 8. V. Theile, und Zürichau 1765. 6te Aufl.

3091 *Val. Krautermanns* compendieuses teutsch und lateinisches Blumen- und Kräuterbuch. Arnst. 1751. 8.

3092 *Dav. Kyberi* Lexicon rei herbariæ. Tig. 1587. 8.

3093 Clavis Anglica linguæ Botanicæ, or a Botanical Lexicon. Lond. 1764.

3094 *Christ. Menzelii* Lexicon plantarum polyglottum. Berol. 1715. fol.

3095 *Eugen. Michetii* Lexicon botanicum. Rom. 1675. 22.

— The Gardeners Dictionary by *Phil. Miller.* Lond. 1760.

— Das Englische Gartenbuch, oder *Phil. Millers* Gärtner-Lexicon, übersetzt von *Geo. Leonh. Huth.* Nürnb. 1750. 51. 58. Folio.

3096 *Jo. Andr. Murray* Enumeratio vocabulorum quorumdam, quibus antiqui linguæ latinæ autores in re herbaria usi sunt. Holm. 1757.

3097 *Jo. Ernst. Probstens* Kräuter-Wörter-Buch nebst einer Beschreibung der Geschlechter und Ordnungen. Leipz. 1747. 8.

3098 *Jo. Christ. Riedels* kurzgefaßtes Garten-Lexicon. Nordh. 1751. 8.

3099 *Jo. Gotfr. Thil* Flora francica rediviva, oder Kräuter-Lexicon, aus dem Lateinischen übersetzt. Leipz. 1736. 8. 4te Aufl.

3100 *Lamberti Vossii* Lexicon novum herbarum tripartitum cum florum iconibus *Anselmi de Boot.* Brugis 1640. 4.

3101 The Botanist's and Gardener's New Dictionary containing the Names, Classes of the Plants; the culture of each Plant, its singular virtues and Uses; a Gardener's Calendar; an Introduction to the Linnæan System; by *James Wheeler.* Lond. 1764. 8.

XVIII. Klasse. 7. Abtheil.

Wörter-Bücher in den übrigen angenehmen Wissenschaften.

3102 Dictionaire abrégé de la Fable, pour l'intelligence des Poëtes, des Tableaux & des Statues par *M. Champré.* à Paris 1760. 12.

3103 Dictionaire portatif des beaux arts, par *M. la Combe.* à Paris 1753. 8. dern. edit.

3104 Dictionaire des sciences & des arts, par Mr. *Thomas Corneille.* à Paris 1763. fol. II. Vol.

3105 The complete Dictionary of arts and sciences. Lond. 1764. fol. III. Tom.

3106 A new and complete Dictionary of arts and sciences. Lond. 1754. 8. II. Vol.

3107 Dictionaire universel des Arts & Sciences, traduit de l'Anglois, par *Thomas Dyche.* à Londr. 1761. 4. II. Vol.

3108 Dictionaire portatif comprenant la Geographie, l'Histoire naturelle, la Chronologie, la Mithologie, l'Astronomie, la Physique; la Chymie, l'Anatomie, l'Hydrographie & la Marine. à Avig. VIII. Vol. 1760 - 1762. 8.

3109 *J. Chr. Gottscheds* Handlexicon der schönen Wissenschaften und freyen Künste. Leipz. 1760. gr. 8.

3110 *Jo. Hubners* reales Zeitungs- und Conversations-Lexicon. Hamb. 1745. gr. 8.

3111 *Ejusd.* Natur- Kunst- Berg- Gewerk- und Handlungslexicon, von *Zinck.* Leipz. 1746. gr. 8.

3112 *Jo. Theod. Iablonsky* allgemeines Lexicon der Künste und Wissenschaften.

3113 *Ejusd.* algemeen Woordenboeck van Kunsten en Weetenschappen. t'Amst. 1756.

3114 Dictionaire iconologique ou introduction à la connoissance des peintures, sculptures, medailles, estampes &c. par *M. D. P.* à Gotha 1758. 8.

3115 Allgemeines Künstler-Lexicon, oder Nachricht von dem Leben und Werken der Mahler. Zürch 1763. gr. 8.

3116 A new and universal Dictionary of arts and sciences. Lond. 1765. fol.

3117 Dictionaire abrégé des antiquités pour servir à l'intelligence de l'Histoire ancienne, par *E. F. Monchablon.* à Paris 1760. 12.

3118 Dictionaire mathematique, par Mr. *Ozanam.* à Paris 1697. 8. II. Tom.

3119 Dictionaire portatif de Peinture, Sculpture & Gravure, avec un traité des differentes matieres de peindre, par *Pernety.* à Paris 1737. 8.

3120 *Ejusd.* Handlexicon der bildenden Künste, aus dem Französ. übersetzt. Berlin 1764. gr. 8.

3121 *Joh. Georg Walch* philosophisches Lexicon. Leipz. 1726. gr. 8.

3122 Dictionaire philosophique portatif, par Mr. *Voltaire.* à Paris 1764. 8.

3123 *Joan Henrici Alstedii* Compendium Lexici philosophici. Herbornæ 1628. 8.

3124 Dictionaire portatif de l'ingenieur, par Mr. *Belidor.* à Paris 1755. 8.

3125 Vollständiges mathematisches Lexicon. Leipz. 1734. 8. 2ter Theil 1742.

3126

3126 New mathematical Dictionary, by *Stone*. 1726. 8.

3127 Dictionaire mathematique, par Mr. *Ozanam*. à Paris 1697. 8. II. Tom.

3128 *Chriſt. Wolfens* mathematiſches Lexicon. Leipz. 1716. gr. 8.

3129 The general Gazetteer or Compendious geographical Dictionary, by R. *Brookes*. London 1762. 8.

3130 Geographiſches Reiſe- Poſt- und Zeitungslexicon von Deutſchland. Jena 1765. gr. 8.

3131 *F. L. A. Horſchelmanns* Europeiſches Staats- Krieges- und Friedenslexicon. Frf. 1765. gr. 8.

3132 Dictionaire militaire portatif contenant tous les termes propres à la guerre. à Paris 1758. 8. III. Volum.

3133 Onomatologia curioſa artificioſa & magica, oder ganz natürliches Zauberlexicon. Nürnb. 1764. gr. 8.

3134 *G. P. I.* Betrugslexicon. Coburg 1724. 8.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Neunzehnte Klasse.

Peregrinatores.

Reisebeschreibungen,
welche die natürliche Geschichte eines Landes oder andere einem Hausvater zu wissen dienliche Materien abhandeln.

XIX. Klasse.

1. Abtheilung. Universales.

Allgemeine Reisebeschreibungen.

3135 Le Flambeau des Voyageurs, ou les Voyages rendus comodes, par l'indication des principales Villes de l'Europe &c. Utrecht 1765.

3136 Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande, oder Samlung aller Reisebeschreibungen ꝛc. Leipz. von 1747 an. gr. 4.

3137 Samlung neuer und merkwürdiger Reisen zu Wasser und zu Lande. Götting. von 1750 an. gr. 8.

3138 Samlung der besten und neuesten Reisebeschreibungen. Berlin, von 1763 an. gr. 8.

3139 Les Voyages de Mr. Monconys, ou les sçavans trouveront un nombre infini des nouveautés. à Paris 1695. 8. V. Tom.

3140 A Collection of travels and Voyages in two Tomes by *Ioh. Rajus*. Lond. 1693. 8.

3141 Voyage round the World, by *Wilh. Dampier*. Lond. 1729. 8.

3142 A Voyage round the World in the Years 1740 - 1744. by *George Anson*. London. 4.

3143 The Beauties of Nature and Art diſplayed in a Tour through the World. London 1763. 4.

3144 Melange intereſſant & curieux, ou Abregé d'Hiſtoire naturelle, morale, civile, & politique de l'Aſie, l'Afrique, l'Amerique & des Terres polaires, par M. *R. D. S.* à Paris 1763. II. Tom.

3145 *Lud. Ferd. Marſigli* Danubius pannonico Myſius ſeu hiſtoria naturalis Danubii. Hagæ 1726. fol. VI. Vol.

XIX. Klasse. 2. Abtheil.

Patria.

Beschreibungen von deutschen Provinzen.

3148 *Georg Henning Behrens* Hercynia curiosa, oder curioser Harzwald. Nordh. 1720. 4.

3149 Beschreibung des Blocksberges. 1713. 12.

3150 *I. T. M. Zuckert* Naturgeschichte des Oberharzes. Berl. 1763.

3151 *Philanders* Nachricht von dem berühmten Blocksberge. Braunschw. 1726. 8.

3152 *M. Ioh. Prætorius* Blocksberg Verrichtung, oder Bericht von dem berühmten Blocksberge. Leipz. 1668. 8.

3153 *Ritteri* relatio de iterato itinere in Hercyniæ montem famosum Bructerum. Helmst. 1740. 4.

3154 *Iul. Bernh. v. Rohr* Merkwürdigkeiten des Vor- oder Unterharzes. Frf. 1736. 8.

3155 *Ejusd.* Merkwürdigkeiten des Oberharzes. ib. 1739. 8.

3156 *Fridr. Christ. Lessers* Anmerkungen von der Baumans Höhle, welche im Fürstenthum Blankenburg lieget. Nordhausen 1745. 8.

3157 *Bruckmanni* epistolæ itinerariæ. Brunsv. 4.

3158 *Ioh. Christ.* und *Bernh. Ludw. Beckmann* Beschreibung der Chur- und Mark-Brandenburg. Berlin 1751. Folio.

3159 *Michael Bernh. Valentini* Prodromus Historiæ naturalis Hassiæ. Giessæ 1707. 4.

XIX.

XIX. Klasse. 3. Abtheil.

Anglia.

Beschreibungen von England.

3160 England illustrated or a Compendium of the natural History, Geography, Topography and Antiquity of England. Lond. 1764. 4. II. Tom.

3161 The natural History of Cornwal, the Air, Climate, Waters &c. by *William Borlase*. Oxford 1758. fol.

3162 The natural History of Oxfordshire, by *Robert Plots*, with Additions by *Mr. Burmann*. Oxford 1705. fol. edit. 2.

3163 *Ejusd.* natural History of Stafford'shire. ib. 1686. fol.

3164 Irelands natural History by *Sam. Hartlieb*. London 1652. 8.

3165 *Roberti Sibbaldi* Scotia illustrata sive Prodromus Historiæ naturalis. Edenburg 1684. fol.

3166 Schottländische Briefe. 1760. gr. 8.

XIX. Klasse. 4. Abtheil.

Polonia.

Beschreibungen von Polen.

3167 *P. Gabrielis Rzaczynſki* Hiſtoria naturalis curioſa Poloniæ, Magni Ducatus Lithuaniæ. Sandomiriæ. 1721. 4.

3168 *Ejusd.* Auctuarium Hiſtoriæ naturalis Poloniæ. Gedani 1745. 4.

XIX. Klasse. 5. Abtheil.

Italia.

Beschreibungen von Italien.

3169 Reflexion sur l'Isle de Minorque, sur son Climat sur la manière de vivre de ses habitans & sur les maladies qui y regnent par Mr. *Claude François Pasteral de la Chapelle.* à Paris 1764.

XIX. Klasse. 6. Abtheil.

Gallia.

Beschreibungen von Frankreich.

3170 Histoire naturelle du Languedoc, par *Iean Astruc.* à Paris 1737. 4.

XIX. Klasse. 7. Abtheil.

Hiſpania.

Beſchreibungen von Spanien.

3171 *Pet. Lofflings* Reiſe nach den ſpaniſchen Ländern in Europa und America, herausgegeben von *Carl v. Linné*, aus dem Schwediſchen. Berl. 1765. 8.

3172 Lettres concerning the Spaniſh Nation, by *Edward Clarke*. London 1762. 4.

3173 *Ejusd.* Briefe, die ſpaniſche Nation betreffend, aus dem Engliſchen. Lübeck 1765. 8.

3174 Eben dieſelben überſetzet und hin und wieder erläutert von *I. Tob. Köhler*. Lemgo 1765. 8. unter dem Titul: Briefe von dem gegenwärtigen Zuſtande des Königreichs Spanien.

XIX. Klasse. 8. Abtheil.

Suecia.

Beschreibungen von Schweden.

3175 Des Freyherrn *Carl Hærlemanns* Reisen durch einige Schwedische Provinzen. Leipz. 1751. 8.

3176 *Ejusd.* zwote Reise. ib. 1764. 8.

3177 *Carl v. Linné* Reisen durch das Königreich Schweden. Leipz. 1756. 1ter Th. gr. 8. Nach Schmoland und Schonen.

3178 Der zweyte Theil durch Westgothland. Halle 1765.

3179 *Ej.* Oelandische und Gothlandische Reisen, aus dem Schwedischen übersetzt von *D. I. C. Schreber.* Halle 1763. gr. 8.

3180 *Ej.* Versuche einer Natur- Kunst- und Oekonomie-Historie von einigen Schwedischen Provinzen.

3181 *Ej.* Instructio peregrinatoris. Lugd. Bat. 1762. 8.

XIX. Klasse. 9. Abtheil.

Dania.

Beschreibungen von Dännemark.

3182 Lettres sur le Danemarc. Copenhagen 1763. 1764. II. Theil. 8.

3183 *Erich Pontoppidans* Forsog paa Norges naturlige Historie. Kiobenh. 1753. 4.

3184 *Ejusd.* Natürliche Historie von Norwegen, 2 Theile, übersetzet von *Ioh. Adolph Schreber.* Copenhagen 1753 und 1754. 8.

3185 *Ej.* Dänischer Atlas. Copenh. 1765. 4.

3186 *Ioh. Anderson* Beschreibung von Ysland, Grönland und der Strasse Davids.

3187 Histoire naturelle de l'Islande, du Groenland, du Détroit de David, & d'autres Pays situés sur le Nord traduite de l'allemand, par Mr. *Anderson.* à Paris 1750. in 12. II. Vol.

3188 *Hans Egede* de agricultura Islandorum priscis temporibus cum successu vsitata postea exoleta & jam restaurata. Copenh. 1757. 8.

XIX. Klasse. 10. Abtheil.

Helvetia.

Beschreibungen von der Schweiz.

3189 *Joh. Iac. Scheuchzers* Naturgeschichte des Schweizerlandes, samt seinen Reisen über die schweizerschen Gebürge, herausgegeben durch *Ioh. Georg Sultzern.* 1746. 4. 2 Theile.

3190 *Ejusd.* Helvetiæ Historia naturalis, oder Naturgeschichte des Schweizer-Landes. Zürch 1716-1718. 3 Theile. 4.

3191 Helvetiæ Stoicheiographia, Orographia & Oreographia. Zurch 1716. 4.

XIX. Klasse. II. Abtheil.

India Orientalis.

Beschreibungen von den Morgenländern.

3192 *Petri Bellonii* Cenomani singularium & memorabilium rerum in Græcia observationes. Raphelengii. 1605. fol.

3193 *Iacobi Bontii* Historiæ naturalis & medicæ indiæ orientalis Libri VI. a Guilielmo Pisone in ordinem redacti. Amstel. 1658. fol.

3194 *Ioh. Freyer* new account of Indian and Persia. Lond. 1698. fol.

3195 La Description de la Chine, par *le Père du Halde.* à Paris 1735. IV. Vol. in fol.

3196 Histoire de l'Empire de Japon, par *Kaempfer,* II. Tom. à la Haye 1729. fol.

3197 Observations relating to several parts of Barbary and the Levant. Oxford. 1738. fol.

3198 Relation d'un Voyage du Levant, par Mr. *Ios. Pitton de Tournefort.* à Paris 1698. fol. & 1717. 4. II. Vol.

3199 *Hasselquists* Reise nach Palestina, herausgegeben von *Carl Linnæus.* Rostock 1762. 8.

3200 Iter palestinum *Hasselquistii* a *Carolo Linnæo* edit. Holm. 1757. 8.

XIX. Klasse. 12. Abtheil.

Africa.

Beschreibungen von Africa.

3201 Description of the East by *Richard Pococke*. Lond. 1743. 1745. fol. II. Vol.

3202 *Prosperis Alpini* Historia Ægypti naturalis. Lugd. Bat. 1735. 4. II. Vol.

3203 Description du Cap de Bonne Espérance, ou l'on trouve tout ce qui concerne l'Histoire naturelle du Pays, tirée des Memoires de M. *Pierre Kolbe*. à Amsterdam 1741. 12. III. Vol.

XIX. Klasse. 13. Abtheil.

America.

Beschreibungen von Westindien.

3204 Histoire naturelle du Senegal, par Mr. *Adanson.* à Paris 1757, 4.

3205 The civil and natural history of Jamaica, by *Patrik Browne.* Lond. 1756. fol.

3206 Relation abbregée d'un Voyage fait dans l'enterieur de L'Amerique méridionale en descendant la Riviere d'Amazones, par Mr. *de la Condamine.* à Paris 1745. 8.

3207 The natural History of Carolina, Florida and the Bahama Islans by *Marc. Catesby.* Lond. 1731. II. Tom. gr. fol.

3208 L'Histoire de la nouvelle France, par *Charlevoix.* à Paris 1744. 4. III. Vol.

3209 The Essays upon Field Husbandry in New England; by *Elliot.* Lond. 1764. 8.

3210 Voyage through Hudsonsbay by *Henr. Ellis.* Lond. 1748. 8.

3211 *Ejusd.* Voyage à la Baye de Hudson &c. à Leiden 1750. 8.

3212 Die deutsche Uebersetzung ist in der Samlung.

3213 Histoire naturelle des Isles Antilles, par *Cæs. de Rochefort.* Lyon 1667. 12. 2 edit.

3214 Histoire generale des Antilles, par *du Tertre.* à Paris 1667. 4. II. Tom.

3215 The natural history of Barbados by *Griffith Hughes.* Lond. 1750. fol.

3216 The History of the Island of Barbados. Lond. 1657. fol.

3217 *Georg Marggravii* Historia naturalis Braſiliæ. Lugd. 1640. fol.

3218 *Franc. Hernandez* historia plantarum, animalium, mineralium Mexicanorum, Romæ 1651. fol. accedit. *Franc. Fernandez* historia animalium & mineralium novæ Hiſpaniæ.

3219 *Ejusd.* Hiſtoria general y natural de las Indias Islas, Salamanca 1746. fol.

3220 Eſſai ſur l'Hiſtoire naturelle de la France équinoxiale par *Pierre Barrere.* à Paris 1741. 12.

3221 New Englands Rarities diſcovered by *Johann Joſſelyn.* Lond. 1672. 12.

3222 *Joan. de Laet* Novus orbis ſeu Deſcriptionis Indiæ occidentalis Libri XVIII. Lugd. bat. 1633. fol.

3223 Voyage aux Côtes de Guinée & en Amerique, par *M. N.* à Amſterd. 1719. 12.

3224 Voyage du *Chevalier des Marchais* en Guinée, Isles voiſines & à Cayenne, par le *Père Labat.* à Paris 1730. 12. IV. Vol.

3226 Journal des Obſervations phyſiques, mathematiques & botaniques faites ſur les côtes orientales de l'amerique meridionale, par le *Père Louis Feuillée.* à Paris 1714 & 1725. 4.

3227 The natural hiſtory of Jamaica by *Hans Sloane.* Lond. 1707 & 1725. 2 Tom. fol.

3228 Relation du Voyage de la Mer du Sud aux Côtes du Chili & du Perou par Mr. *Frezier.* à Paris 1716. 4.

3229 Voyage aux Isles de l'Amerique, contenant l'Hiſtoire naturelle de ce Pays. à Paris 1722. 12. VII. Vol.

3230 Voyages aux Isles de l'Amerique, par le *P. Labat.* à Paris 1742. 8. VIII. Tom.

3231 Hiſtoire naturelle de la Hollande équinoxiale ou Deſcription des animaux, plantes, fruits & autres curioſités naturelles, qui ſe trouvent dans la Colonie de Surinam par *P. Fermin.* à Amſt. 1764. gr. 8.

3232 *Guilielmi Piſonis* Hiſtoriæ naturalis & medicæ Indiæ Occidentalis Libri V. Amſtel. 1658. fol.

Bibliothecæ
Botanico-physico-œconomicæ.

Zwanzigste Klasse.

Bibliothecæ.

Bibliotheken.

XX. Klasse.

3234 Rei accipitrariæ Scriptores nunc primum editi, acceſſit liber de cura Canum. Lutetiæ 1612. 4.

3235 *Petr. Artedi* Bibliotheca Ichtyologica. Lugd. 1738. 8.

3236 *Nic. Antonii* Bibliotheca Hiſpana ſive Hiſpanorum, qui uſquam unquam aliquid conſignaverunt, notitia. Romæ 1672. 2 Tom. fol.

3237 *Petri Borelli* Bibliotheca Chymica. Heidelb. 1656. 12.

3238 *Boerneri* Relationes de libris phyſico-medicis partim antiquis, partim raris. Vitemb. 1756.

3239 *Fr. Ern. Bruckmanni* Bibliotheca animalis. Guelferb. 1743.

3240 *Ejusd.* Continuatio. Wolfenbutt. 1747.

3241 *Ant. Bumaldi* Bibliotheca botanica ſ. Herbariſtarum ſcriptorum promota Synodia. Bonon. 1657.

3242 *Io. Dan. Denſo* phyſicaliſche Bibliothek. Roſtock 1758. 8.

3243 Introduction generale aux ſciences, avec des conſeils pour former une Bibliotheque peu nombreuſe mais choiſie par Mr. *Formey*. Amſterd. 1764, gr. 8. 5 edit.

3244 *Ioh. Herm. Fürſtenau* Anleitung zu der Haushaltungskunſt, und denen dahin gehörenden fürnehmſten Schriften. Lemgo 1736.

3245 *Laur. Theodor. Gronovii* Bibliotheca Regni animalis atque lapidei. Lugd. 1760. 4.

— *Glorez* vollständige Haus- und Landbibliothek. vid. supr. 46.

3246 *Ioan. Heumanni* initia juris politiæ germanorum. Norimb. 1757. 8.

3247 *Io. Bernh. v. Rohr* physicalische Bibliothek, worin die vornehmsten Schriften, die zur Naturlehre gehören, angezeiget werden, mit Zusätzen herausgegeben von *Kästner*. Leipz. 1754. 8.

3248 *Ioan. Iac. Scheuchzeri* Bibliotheca scriptorum Historiæ naturalis omnium terræ regionum inservientium. Tigur. 1716. 4.

3249 *Io. Franc. Seguierii* Bibliotheca botanica, accessit Biblioth. botanica *Io. Ant. Bumaldi* seu potius Ovid. Montalbani. Hagæ Com. 1740. 4.

3250 *Vogels* medicinische Bibliothek. Göttingen, von 1751 bis 1753. 8. 2 Theile.

3251 *Ej.* Neue medicinische Bibliothek, von 1754 an, wird fortgesetzet.

3252 *Io. Christ. Wöllners* Unterricht zu einer kleinen aber auserlesenen ökonomischen Bibliothek. Berl. 1764. 8. zwey Theile.

3253 *Ge. Heinr. Zinckens* Cameralisten Bibliothek, von 1751 an. Leipz. 8.

3254 *Ioh. Iac. Mosers* Bibliothek von Oekonomischen, Cameral- Policey- Handlungs- Manufacturen- Mechanischen- und Bergwerks-Gesetzen, Schriften, und kleinen Abhandlungen. Ulm 1758. gr. 8.

3255 *Lindenii* Catalogus scriptorum medicorum.

3256 *Lindenius* renovatus seu Antonidæ van der Linden de Scriptis medicis Libri. duo. continuati a *Georg Abrah. Merklino*. Norimb. 1686. 4.

3257

3257 *Carl de Linné* Bibliotheca botanica. Amstel. 1736. 8.

3258 *Iacobi de Long* de Scriptoribus historiæ naturalis Galliæ.

3259 *Fried. Rothscholtz* chymische Bibliothek. Nürnb. 1735.

3260 Bibliotheca anonymiana; accedit *Daniel Desmarets* librorum botanicorum nec non insectorum & animalium Thesaurus. Lugd. 1716. 8.

— *Ioh. Christophel Kreysig* Bibliotheca scriptorum venaticorum.

3261 *Kestneri* Bibliotheca medica.

3262 *Ioachim Camerarii* Catalogus scriptorum rei rusticæ.

3263 *Io. Iac. Mangetti* Bibliotheca pharmaceutico-medica. Colon. 1703. fol. II. Vol.

3264 *Adriani Paars* Index Botanicus of Namrol van de Bataviſe en Hollandſe Schryvers. Lugd. 1701.

— *Solander* Hushals Bibliotheque. vid. supra.

— *I. C. Kirchmaieri* Catalogus scriptorum de agricultura. vid. supr. nr. 1050.

— *Halleri* Notæ ad Boerhavii Prælectiones. vid. supra 1562.

Des

Hausvaters

Zweyten Theils

Zweytes Stück.

Inhalt:

Des Hausvaters Kritische Haushalts-Bibliothek.

Hannover,
In Verlag seel. Nic. Försters und Sohns Erben
Hof-Buchhandlung.
1766.

Wo lebt der Sterbliche, der sich nicht selbst betrüget?
Wo lebt der Philosoph, der nicht um Ehre schreibet.

Croneck.

Des

Hausvaters

Kritische

Haushalts-Bibliothek,

als der

Zweyte Theil,

von dessen Oekonomisch-Botanisch-Physikalischen Bibliothek.

J'admire leurs efforts, j'applaudis à leur gloire.

Mr. Prieur.

Erste Klasse.

Agricultura.

Vom Ackerbau und der Landwirthschaft überhaupt.

1. Abtheilung.

Patres,

Die ältesten Lehrer.

§. 1. Die Hauptglückseligkeit und den größten Reichthum eines Landes machet aus, wenn der Ackerbau und die Landwirthschaft überhaupt in gehörigem Flor stehen. Dadurch erhalten die mehresten Einwohner ihren Unterhalt, Beschäftigung und Gewinst: Mithin richtet ein jeder Hausvater darauf vornemlich sein Augenmerk, und in diesem Betrachte habe die dahin schlagende Schriften billig voran geordnet, und rechne in diese erste

Klasse alle solche Werke, welche von den Beschäftigungen eines Landwirths entweder überhaupt, oder doch von mehrern zu der Landwirthschaft und dem Ackerbau gehörenden Zweigen handeln.

Alle übrige Werke, welche nur ein oder anderes Stück von der Landwirthschaft zu ihrem Vorwurfe nehmen, finden ihren Platz in den folgenden Klassen.

§. 2. Wie die ältesten Lehrer einen gewissen Vorzug und Achtung verdienen, als habe deren einige, welche mir am merkwürdigsten scheinen, in der ersten Abtheilung besonders angeführet, und behalte für sie den von dem Ritter *von Linne* angenommenen ehrwürdigen Titel, von *Patres*. Sie bleiben die besten Lehrer; Man nimt in zweifelhaften Fällen zu ihnen sicher die Zuflucht; ihre Aussprüche sind billig entscheidend, und verdienen eben so viel Ansehen, als die Lehren der alten Kirchenväter.

§. 3. Unter den alten Lehrern verdienet der *Virgilius* (23) meines Bedünkens die oberste Stelle, und ich sage billig mit dem erhabensten Held und Dichter unserer Zeiten:

Virgile me charme, & plaira dans mille ans;

Nicht eben, daß

Il m'émeut, lorsqu'il peint la malheureuse Troye
Au fer des Grecs vengeurs, à leurs flammes en proie;
Il touche par l'amour de la triste Didon
Du bucher funeraire alumant le brandon.

Son-

Sondern vielmehr, weil er so angenehm, als reizend und gründlich in seinen vier Büchern vom Landbau lehret.

Quid faciat lætas segetes, quo sidere terram
Vertere, Mæcenas, ulmisque adjungere vites
Conveniat: quæ cura boum, quis cultus habendo
Sit pecori, atque apibus quanta experientia parcis.

Man wird sicher besser fahren, wenn man seine Anweisung befolget, als wenn man sich durch Annehmung der Vorschläge von den neuern Neuerlingen Vortheil zu schaffen hoffet. Denen Landwirthen, welche der Sprache mächtig sind, kan man nicht genug deren Lesung anempfehlen. Die von mir bemerkte Auflage von 1759 scheinet einen Vorzug zu verdienen, weil sie nebst einer deutschen Uebersetzung mit ökonomischen Erklärungen versehen, und insbesondere zum Gebrauche der Schulen, um die Jugend zu einer frühen Erlernung der Haushaltungskunst zu ermuntern, eingerichtet ist; anbey eine von dem berühmten englischen Kräuterkenner *John Martyn* veranlassete englische Ausgabe zum Grunde hat: Sie könte aber noch brauchbarer seyn, wenn sie weniger blos kritische Anmerkungen enthielte, die einen Landwirth nicht unterrichten, sondern nur einschläfern, und wenn die beygefügte Erklärungen recht erfahrne und starke Landwirthe zu Verfassern hätten. Es würden alsdenn verschiedene überflüßige und unrichtige zurückgeblieben seyn.

Von dem hieher gehörenden *Plinius* werde unten in der XII. Klasse handeln.

§. 4. Neben dem *Virgilius* stehen billig die übrigen alten lateinischen Schriftsteller, *Cato*, *Varro*, *Columella*, *Palladius*, von welchen wir der Vorsorge des berühmten Herrn Professor *Gesners* eine neue brauchbare Auflage zu danken haben, (24) welche die von jedem herausgekommene einzelne Auflage entbehrlich machet.

Wir haben sonst von dem ersten: *Catonis M. Porcii* de Agricultura s. de re rustica Liber; cura & cum notis Joan. Meursii, Lugd. 1598. 12.

M. Terentii Varronis de re rustica Libri III, cum commentariis *Ausonii Popmæ Frisii*, Lugd. 1601. 8.

L. Jun. Moderat Columellæ Carmina de cultu hortorum, Marpurgi 1639. 4.

Palladii de re rustica Libri XIV. Parisiis 1536. 4.

Der Engländer *Richard Bradley* hat einen Auszug daraus geliefert: A Survey of the ancient Husbandry and Gardening, collected from *Cato*, *Varro*, *Columella*, *Virgil* and *other writers*. Lond. 1725. 8.

§. 5. Die Geoponicorum s. de re rustica Libr. XX. (31) sind mit des *Constantini Cæsaris* L. XX. de Agricultura *Jano* (*Joanne*) *Cornario* interprete, (8) einerley, und weniger brauchbar.

§. 6. Das Nr. 30 angeführte Werk: XV Bücher von dem Feldbau und Bestellung eines Landsitzes, ist eine Samlung und Uebersetzung von verschiedenen Nr. 26, 27, 174, 175, erwehnten kleinen Abhandlungen.

Carl

Carl Stephanus gab erst einzelne Abhandlungen heraus, welche 1554 zuerst unter dem Titel (26) zusammen gedrucket, und nachher von *Johan Libault* 1574 ins Französische; von *Hercules Cato* 1581 ins Italiänische; von *Melchior Sebiz* 1592 ins Deutsche, und von *Richard Surflet* 1606 ins Englische übersetzet worden.

§. 7. Des *Libani* Laudatio agriculturæ (20) ist in dessen zu Paris 1606 in II. Bänden in Folio gedruckten gesamten Werken mit befindlich.

§. 8. Des *Petri Crescentii*, eines Italiäners, opus ruralium commodorum, (10) ist eines der ältesten gedruckten Werke, und zum erstenmale 1474 zu Löwen durch *Joannem de Westphalia* gedruckt worden, wiewol man noch ältere Auflagen von 1471 und 1473 (11) gesehen haben will. Es ist im Lateinischen öfters nachgedruckt, darauf 1478 durch *Nicolaum ex Dioceſi Wratislauienſi* zuerst, und an. 1561 von *Francesco Sansovino* anderweitig ins Italiänische; 1486 aber ins Französische, (12) und 1518 zu Strasburg ins Deutsche übersetzet worden; die neueste deutsche Auflage ist die Frankfurter von 1583 in Fol.

§. 9. Einer derer ältesten Schriftsteller, welche im Deutschen von der Haushaltungskunst geschrieben haben, ist *Conrad* von *Heresbach*, (17) dessen Rei rusticæ Libr. IV. wurden zum erstenmale 1571 in Cölln gedruckt; daselbst 1573 mit Zusätzen aufgelegt, und 1594, 1595, auch 1603 zu Speyer mit neuen Verbesserungen nachgedruckt. *Barnabas Googe* gab 1614 eine englische Uebersetzung

heraus, welche 1631 mit Zusätzen von *Gervasius Markham* in 4. von neuem gedrucket worden. (119) Dies Werk enthält viel brauchbares.

§. 10. Auf den *Hereshach* folget der *Colerus*, (7) dessen im Deutschen geschriebenes Werk erst stückweise von 1591 bis 1612 in VI. Theilen heraus kam; darauf 1622 in einen Band zusammen gedrucket ward, und von welchem die mir bekante neueste Auflage von 1680 ist.

Man pfleget dieses Werk schlechtweg unter dem Titel der *Colerus* anzuführen, und dies hat Gelegenheit gegeben, ein anderes Buch den neuverbesserten *Colerus* (35) zu nennen, um ihm einigen Werth zu geben, der sonst fehlen mögte.

Mir ist nicht bekant, daß der Colerus in andere Sprachen übersetzet worden, ob er gleich viel nützliches enthält, und von seinen Nachfolgern zum öftern gebrauchet wird.

§. 11. Ein neuer deutscher Hauptlehrer war der Freyherr *von Hochberg* in seinem adelichen Land- und Feld-Leben, (18) welches zuerst 1682 in zwey Bänden in Folio heraus kam, nachgehends ward noch ein dritter Theil zugefüget, welcher Zusätze und Verbesserungen enthält.

Die fünfte und neueste Auflage ist von 1749.

Er hat sich vornemlich der alten oben (§. 3 u. 4) angeführten Schriftsteller bedienet, hat deswegen eben bey mir einen Vorzug, und schreibt hin und wieder sehr gründlich; Manchesmal hält er sich noch zu sehr an die alten Vorurtheile und Aberglauben, wel-

welches man leicht übersehen kan. Ich erinnere mich unter andern, daß er als eine fast unglaubliche Erzählung anführet, daß jemand in vollem Fluge einen Vogel aus der Luft geschossen habe: So sehr ist diese Kunst in wenig Jahren gestiegen.

Man findet darin alle in die Landwirthschaft schlagende Wissenschaften und Materien ziemlich weitläuftig abgehandelt.

§. 12. Noch weitläuftiger aber handelt davon des *Florini* kluger und rechtsverständiger Hausvater (14) in neun Büchern, nemlich:

1) von den allgemeinen Pflichten eines Hausvaters und Hausmutter,

2) vom Bauwesen, nebst einem Haus-Calender,

3) von der Wirthschaft überhaupt,

4) von Gärten und Bäumen, auch Weinbau,

5) von Stutereyen und Viehzucht überhaupt,

6) von Seidenwürmern und Immen,

7) vom Brotbacken und Bierbrauen auch allerley Handwerken,

8) von Krankheiten und Hausmitteln,

9) vom Kochen.

Die von *Johann Christoph Donauer* beygefügte rechtliche Anmerkungen sind zum Theil sehr mit den Haaren herbeygezogen, und vermehren den Werth des Werks nicht.

§. 13. Ich rathe einem jeden Hausvater, der die Unkosten anwenden mag, eines von diesen dreyen Wer-

Werken, nemlich den *Colerus*, *Hochberg*, oder *Florinus* anzuschaffen, wer aber eines davon hat, wird die übrigen entbehren können. Da von allen Materien darin gehandelt wird, so dienen sie statt einer Bibliothek; Man bedienet sich ihrer zum Nachschlagen; siehet daraus, wie die Wirthschaft vor diesem getrieben worden, oder wie sie noch in andern Gegenden eingerichtet wird, und kan sich zum Theil aus den beygefügten Kupfern belehren, oder die Zeit vertreiben.

Obgleich der *Florinus* unter diesen dreyen der neueste ist, so hat doch der *Hochberg* bey mir den Vorzug, und der *Colerus* als der älteste wird der entbehrlichste bleiben.

§. 14. Diesen dreyen hätte billig in dieser Klasse noch beyfügen sollen, des *Gloretz* **Haus- und Land-Bibliothek**, (46) welcher allerdings einen Platz unter den alten Lehrern verdienet, und von der Haushaltung weitläuftiger als die übrigen gehandelt, aber auch am wenigsten eigenes beygebracht hat; und daher und wegen seiner Weitläuftigkeit am mehresten entbehrlich ist, wenn man sich nicht dergleichen grosse Werke anschaffet, um seiner Bücher-Samlung ein Ansehen zu geben.

---

2. Ab-

2. Abtheilung.

Commentatores Germaniæ.

§. 15. In dieser Abtheilung folgen unsere Landesleute, welche Unterricht von der Landwirthschaft geben, aber kürzer und weniger umständlich als die vorigen; Von denen die Absicht ist, einen Landwirth von denen vorzunehmenden nöthigsten Arbeiten zu unterrichten, die also als Handbücher gebraucht werden. Unter denen mir davon besonders bekanten sind die vornehmsten, von welchen ich einem Hausvater eines oder das andere Werk sich anzuschaffen rathe:

Bechers kluger Hausvater. (33)

Eckhards Experimental-Oekonomie. (37)

Leopolds Einleitung zu der Landwirthschaft. (62)

Zeigers Anleitung zur Oekonomie. (93)

§. 16. *Döbels* geschickter Hausvater (36) kan auch gelesen werden, er scheinet aber ein stärkerer Jäger und Forstverständiger (581) als Ackersmann gewesen zu seyn.

§. 17. *Fischers* Liefländisches Landwirthschaftsbuch (39) lehret die Einrichtung der dasigen Haushaltungen, und ich habe darin hin und wieder brauchbare Anmerkungen gefunden.

Von

Von der dasigen Wirthschaft kan man noch nachlesen *I. H. v. Niedenburg* Liefländischer Landmann. Riga 1695. 8.

S. Guberti Stratagema œconomicum. Riga 1688. 8.

§. 18. Des *Hochberg* österreichisches Wirthschaftsbuch (57) ein Auszug aus dem §. 11 gelobten grössern Werke empfielet dessen Name. Es gehet so wie auch des *Feldecks* Landwirthschaft (38) vornemlich auf die dortige Wirthschaft; wer solche, auch die Böhmische Wirthschaft kennen lernen will, soll sich noch anschaffen:

Langers wohlabgeschliffen und fein polirter Wirthschafts-Spiegel. Nürnb. 1726. 12.

I. I. P. vorsichtiger Wirthschafter. Nürnb. 1751. 12. 2te Aufl.

Der wohlerfahrne Böhmische und Oesterreichische Haushalter. Leipz. 1717. 8.

§. 19. Der kluge Landmann (59) ist ein Auszug aus dem *Florinus.*

§. 20. Des *Kühnhold œconomia experimentalis*, (61) welche 1735 zu Erfurt in 4to im deutschen gedrucket worden, findet Liebhaber, und man muß sie billig bey des *Zeigers* Anleitung haben. (§. 15.) weil *Kühnhold* dessen Vorschläge insonderheit zu einem künstlichen Dünger mit Recht bestreitet.

§. 21. Der Herr Probst *Lüders* zu Glücksburg macht sich unter allen jetzigen deutschen Lehrern von der Landwirthschaft am mehresten geachtet; theils weil er ohnermüdet, an Aufnahme und Verbesserung

des

des Ackerbaues im Holsteinischen und Dänischen arbeitet, und keine Kosten noch Fleiß sparet; Theils weil er in Flensburg eine eigene Acker-Academie gestiftet hat; Theils weil er bereits in verschiedenen Werken uns brauchbare Unterrichte ertheilet hat; welche zum Theil das Vorzügliche haben, daß er sich in der Schreibart zu der Fähigkeit des gemeinen Mannes herunter zu lassen, und seine Lehren so einzukleiden suchet, daß der niedrigste Hauswirth sie nicht allein verstehen, sondern auch mit Vergnügen lesen wird.

Diesen Vorzug hat vornemlich dessen Anleitung für die Landleute auf der Heyde, (65) welche Gesprächsweise kurz in wenigen Bogen abgefasset ist, und von jedem Bauer gelesen werden kan; Ein Vorzug, der ohne Ausnahme fast allen übrigen Lehrern fehlet. Er hat den Vorsatz, mehrere dergleichen kurze Abhandlungen für den gemeinen Mann zu entwerfen, und ohnentgeltlich austheilen zu lassen. Ein Vorsatz, der nicht genug gelobet werden kan, und verdienet, daß er von höherer Hand unterstützet und befordert werde, und daß man in andern Provinzen darauf, so wie in Sachsen bereits geschiehet, (634, 636, 379) nachfolge.

Einen Wunsch habe dagegen bey dergleichen kurzen Abhandlungen, daß man alles Ueberflüßige, Zweifelhafte und dem gemeinen Mann Anstößige zurück lassen, auch alle Wiederholungen zu vermeiden trachten, anbey die Denkungsart des gemeinen Mannes vor Augen haben möge, der gewisser Maassen vernünftiger denket, auch gründlicher schliesset und urtheilet, als mancher Gelehrter.

§. 22.

§. 22. Eben dieses Herrn *Lüders* in der folgenden Klasse Nr. 281 erwehnte **Abhandlungen und Bedenken** würden in der ersten nächst den vorigen einen Platz bekommen haben, wenn sie eher gesehen hätte. Er giebt in der Vorrede von seinen Bemühungen und deren Fortgange Nachricht, und ertheilet in zwanzig Abhandlungen lehrreichen Unterricht zu Verbesserung des Ackerbaues: Ein Paar von diesen Abhandlungen sind auch besonders gedruckt worden, (280, 666) wer also jenes Werk hat, wird sich diese nicht auch anschaffen.

§. 23. Des *Gottfried von Meyer* **Hausvater** (67) kam zugleich auf der nemlichen Messe mit dem ersten Stücke meines Hausvaters zum Vorschein; und es war mir unangenehm, daß ein anderer zu gleicher Zeit den nemlichen Titel angenommen hatte, zumalen der Herr *von Meyer* sein Werk durch die prächtigen Beywörter eines **klugen, erfahrnen, sorgfältigen und nützlichen** Hausvaters noch besonders empfohle; Ich hoffe inzwischen nicht, daß meinem Hausvater dadurch Abbruch geschehen werde, habe wenigstens von jenem kein vortheilhaftes Urtheil gehöret, auch Ursache zu zweifeln, ob der Verfasser davon selber ein versuchter Hauswirth sey, und aus eigener Erfahrung schreibe; Er müßte sonst nothwendig wissen, daß kein Haushälter auf den Mondswechsel passe, und würde die mehresten Materien nicht so seicht und obenhin abgehandelt haben.

§. 24. Des *Christ. Ehrenreich Rosenows* **Abhandlung vom Ackerbau und der Koppelwirthschaft** (71) ist nicht übel: besser aber lernt man die Einrichtung der Mecklenburgischen Koppelwirth-

wirthschaft und die Eintheilung der Felder in gewisse Schläge kennen, aus des *Schumachers* **Verhältnisse der Viehzucht zum Ackerbau** (75). Diese so genante Koppelwirthschaft scheinet besondere Aufmerksamkeit zu verdienen, und würde bey uns hin und wieder mit grossen Nutzen eingeführet werden können; Es wird der Mühe werth seyn, davon einmal ausführlicher zu handeln. Hieher gehöret auch des *Oest* **Abhandlung vom Ackerumsatze.** (297)

§. 25. **Der Lehrbegrif sämtlicher Oekonomischer und Cameralwissenschaften,** (85) komt Stückweise in klein 4to heraus und wird fortgesetzt. Er enthält gute Anweisungen, und wird nach dem, dem ersten Theile vorgesetzten Plane in 4 Theilen von Verbesserung der Wirthschafts-Einrichtungen auf dem Lande und in den Städten, mithin von Vermehrung sowol des allgemeinen Staats- als Privatvermögens handeln; des Verfassers beabsichteter Zweck ist aber, wie er sich selbst erkläret, mehr, geschickte Cameralisten als Haushälter zu bilden, und sich mehr die Arbeiten anderer zu Nutze zu machen, als aus eigener Erfahrung zu schreiben. Von dem eigentlichen Werthe des Werkes wird man erst nach dessen Vollendung sicher urtheilen können.

§. 26. *Zschackwitz* hat in seiner *Oeconomia politica & camerali* (94) die Landwirthschaft als ein Professor vom Catheder lehren wollen.

§. 27. Keiner hat sich unter den deutschen Schriftstellern im Schreiben mehr um die Landwirthschaft bemühet, als der nunmehro verstorbene Herr **Landcammerrath** *von Rohr*. Er hat eine **Einleitung zur Landwirthschaft der Deutschen**

geschrieben, (69) auch ein Obersächsisches Hauswirthschaftsbuch, (70) und verschiedene andere Werke, welche, ob er gleich mehr wie ein Samler als Erfinder anzusehen ist, ziemlichen Beyfall gefunden haben, wie solches die verschiedenen Auflagen zeigen.

§. 28. Ausser denen bemerkten Werken werden noch folgende bey dieser Abtheilung dem Titel nach zu bemerken seyn.

M. Grossers Anleitung zur Landwirthschaft. 1590. 8.

Hermanns Haushaltungsbuch. Nürnberg 1677. 12.

D. M. K. Manuale, oder Wirthschaftsspiegel. Nürnberg 1724. 12.

C. Jugelii Oekonomie, oder nothwendiger Unterricht und Anleitung, wie eine Haushaltung am besten und nützlichsten kan angeleget werden. Frankf. 1675. 4.

Lowers Hafer-Beschreibung. Frf. 1744. 8.

Mollers Sommerfeld-Bau. 1583. 4.

P. S. Feld- und Acker-Schatz. 1745. 8.

Der in seiner Haushaltung curiose und bemühete Hauswirth und sorgfältige Bauersman. Berlin 1737. 8.

J. P. L. sorgfältiger Hausvater und geschäftige Martha. Magdeb. 1684. 8.

3. Ab-

3. Abtheilung.

Commentatores Angliæ.

§. 29. Die in dieser und der folgenden Abtheilung enthaltene Werke haben bislangs die Aufmerksamkeit aller Landwirthe auf sich gezogen. Ein jeder hat daraus die rechten Gründe der Wirthschaftskunst und Ackerbestellung erlernen wollen.

Ich bin dagegen von so verdorbenem Geschmack, daß sehr wenige davon meinen Lesern empfehlen kan.

Vielleicht bin ich zu sehr für meine Landesleute eingenommen; Vielleicht ist das Vorurtheil für unsere deutsche Gebräuche und Landesart zu tief bey mir eingewurzelt.

Vielleicht suche ich aus einer übertriebenen Eigenliebe den Werth meiner eigenen Lehrsätze dadurch nur zu erheben; Vielleicht kenne ich viele Werke nicht genau genug, um ihren Werth recht einzusehen.

Derowegen rathe einem jeden meiner Leser, so viel es ihre Geschäfte und die Zeit erlauben wollen, die angeführten Werke selber zu lesen, und alsdenn zu überlegen, in wie weit er meine Urtheile gegründet findet.

§. 30. Der berühmte englische Canzler *Baco de Verulamio* (96) ist einer der ersten in England gewesen, welcher in seiner *Sylva Sylvarum* etwas von der Landwirthschaft geschrieben hat; Er führet vornemlich Versuche an, welche das Wachsthum der Pflanzen betreffen; würde also eher in die folgende

Klasse gehören. Die Lateinische Uebersetzung ist von *Jacob Grütter*. Von dessen gesamten Werken (97) kömet jetzt in Tübingen eine neue Aufl. in 3 Octavbänd. heraus.

§. 31. *Richard Bradley* (102 - 107) hat sich vornemlich auf den Gartenbau und Botanische Anmerkungen geleget, und wird unten noch öfter vorkommen.

§. 32. *Wilhelm Ellis* (110, 111) wußte ohnverschuldeter Weise sich Credit zu erwerben, und paßirte, so lange er lebte, für einen grossen Landwirth, mit seinem Leben hörte auch sein Credit auf. Ich habe seiner schon im ersten Theile und oben in der Vorrede gedacht. Seinen *Modern Husbandman or the practice of Farming*, welches 1744 zu London in VIII. Bänden herausgekommen ist, empfiehlet der Herr *von Rohr*, als ein Werk, daß sich ein jeder billig anschaffen solle.

§. 33. Des *Elliot Essays* (112) gehen nur auf Neu-England, und gehören nicht recht in diese Klasse, sind auch unten (3209) unter den Reisebeschreibungen nochmalen angeführet worden.

§. 34. Man rühmet das Werk: *Fariery made easy, or plain and practical instruction &c.* (114) als einen mit vielem Fleisse geschriebenen, auf eigene Erfahrung gegründeten practischen Unterricht.

§. 35. *A compleat Body of Husbandry* (116) oder die allgemeine Haushaltungs- und Landwissenschaft (118) erwarb sich allgemeinen Beyfall, nicht allein in England, sondern man glaubte auch in Deutschland, daß keiner ein Landwirth heissen könne, ohne sie gelesen zu haben. Dis Werk kam erst seit 1756 Bogenweise wöchentlich in Folio heraus, und war aus den Beobachtungen, Samlungen und Anmer-

merkungen des *Thomas Hale*, *Stevenſon*, *Romdolf*, *Hawkins*, *Story*, *Türner*, und anderer, die wegen einer vorzüglichen ökonomiſchen Einſicht bekant waren, zuſammengetragen; deren Namen denn das Werk ſo geachtet machten, daß 1759 eine neue Auflage in gr. 8. in IV. Bänden veranſtaltet ward.

Da die Verfaſſer alſo ſo mancherley Anmerkungen zuſammen geſchmolzen und in eins gebracht haben, ſo trift man gutes und ſchlechtes eins durch das andere vermiſchet an, und ſucht vergeblich eine ſyſtematiſche und gründliche Anweiſung. *Mr. Dupuis Demportes* machte dis Werk ſeinen Landesleuten vorzüglich brauchbar, da er das gründliche und in Frankreich anzuwendende auszog, und darnach eigentlich ein neues Werk ausarbeitete, welches er ſeit dem nach und nach fortgeſetzet hat, ſo daß es nun zu XVI. Bänden angewachſen iſt. (117) Ich habe davon und von der deutſchen Ueberſetzung in der Vorrede gehandelt.

§. 36. Des *Home Principles of Agriculture and Vegetation* (121) ſind, wie andere deſſen Schriften, mit vieler Gründlichkeit geſchrieben; Er erhielte damit 1755 bey der in Edimburg errichteten neuen Geſellſchaft zur Aufnahme der Manufacturen und Künſte einen Preis, und die Schrift hat verdienet, öfter überſetzt zu werden, wie ſie ſich denn auch in der zu Bern herauskommenden Samlung auserleſener Schriften mit Recht einen Platz anmaſſen dürfen.

Er zeiget darin den Unterſcheid der Erden, worin das Wachsthum der Pflanzen beſtehe, und wie ſolches am beſten befördert werde, und erläutert ſeine Sätze durch allerley Verſuche und Erfahrungen; Die Abhandlung iſt aber mehr für Gelehrte zu weitern

Nachdenken geschrieben, als für Landwirthe, um den Ackerbau daraus zu erlernen.

§. 37. Des *Edward Lawrence* **Verwalter** (127, 128) lehret, wie die englischen Haushaltungen eingerichtet sind, da alles in kleine Pachtungen vertheilet wird, und kan mit Nutzen gelesen werden. Die deutsche Uebersetzung hat den Vorzug, daß sie etwas in die Kürze gezogen worden; das Werk ist nicht so weitläuftig und kostbar, wie die übrigen.

§. 38. Des *Robert Maxwel practical Husbandman* (136) ist 1758 zu London gedruckt, und von dessen zweyten Werke (137) ist der Titel: *Collection of miscellaneous papers on Husbandry.* Man hält ihn für einen guten Hauswirth.

§. 39. Des *John Mill's New and complet System of practical Husbandry*, (141) ist das neueste, und wie er selbst sagt, das einzige vollständige in England herausgebene Hauptwerk, und bestehet aus IV. Bänden. Er hat sich Mühe gegeben, dasjenige, was *Dühamel*, *Tüll*, und andere in Vorschlag gebracht haben, in einem Auszuge zu wiederholen, auch die neuern erfundenen Ackermaschinen und Säepflügen anderweitig in Kupferstichen zu liefern. Ob diese dadurch brauchbarer werden können, daran zweifele, bemerke auch nicht, daß *Mill* von dem seinigen was hinzugethan habe. Wer also die ältern Werke hat, wird den Ankauf davon bereuen; Wer aber jene nicht besitzet, und doch gern aus Neugier von ihren Vorschlägen Nachricht wissen mögte, thut wohl, sich den *Mill* anzuschaffen.

Aus einem Versehen ist dis Werk unten Nr. 162 nochmals angeführet worden, da mir der Titel aus

Eng-

England ohne Anführung des Verfassers als ein neues herausgekommenes Werk geschickt ward.

§. 40. Des *Mortimers whole art of Husbandry* (143, 144) ist eines der ersten in England herausgekommenen Hauptwerke; anjetzo machen es die neuern einen Vorzug habende entbehrlich; daher ist zu verwundern, daß man es in Frankreich noch so neuerlich übersetzen mögen (145).

§. 41. Des *Stillingfleet's miscellaneous tracts* (153) werden gerühmet, und hin und wieder angeführet, ich kenne sie selbst aber nicht.

§. 42. Des *Tulls Husbandry* (158) ist merkwürdig, weil sie dem dadurch berühmt gewordenen Mr. *Duhamel* Gelegenheit zu dessen Versuchen gegeben hat; Dieser schrieb darauf 1751 zu Paris *Traité de la Culture des Terres suivant les principes de* Mr. *Tull Anglois* (204). Wir haben davon eine deutsche Uebersetzung unter dem Titel: Abhandlung von dem Ackerbau, nach den Grundsätzen des Hrn. *Tülls*. Dresd. 1752. 8. Ich habe davon in der Vorrede zu diesem zweyten Theile bereits Erwehnung gethan.

§. 43. Des *Randall Semi-virgilian Husbandry* (159) soll in England Beyfall finden.

§. 44. Die erst neuerlich herausgekommene *Essays on Agriculture* (163) werden gelobet, ich habe sie aber noch nicht gesehen.

§. 45. Folgende sind noch hinzuzufügen:

G. M. Husbandry, or Enriching of al sorts of barren and sterile grounds. Lond. 1653. 4.

Tassers five hundred points of good Husbandry. Lond. 1546. 8.

J. W. Systema Agriculturæ; The Mistery of Husbandry discovered. Lond. 1669.

Treatise conc: the manner of fallowing ground raising of grass seeds and training of Lint and Hemp. Lond. 1724. 8.

4. Abtheilung.

Commentatores Galliæ.

§. 46. Die Franzosen haben mehr alte Schriften vom Ackerbau und der Landwirthschaft als wir Deutsche, und die Engländer.

So sollen *Les ruraux profits du Labour des Champs* (201) schon 1486 gedruckt seyn.

Das *Britanni Encomium* (172) ist von 1539.

Le bon Menager (191) von 1540.

Les quatres traités d'Agriculture, von 1560. (164)

Paliſſy Abrégé de l'Agriculture, von 1564. (195)

Gallo Secrets de l'Agriculture, von 1571. (171)

Lurus de la vraye Agriculture, von 1572. (190)

L'Agriculture de Charles Etienne, von 1574. (174)

Olivier de Serres Traité de l'agriculture, von 1600. (203)

Gauchet Plaiſir des Champs, von 1604, (177) und vermuthlich ist davon noch eine ältere Auflage vorhanden.

L'Art d'Agriculture, von 1608. (165)

Quinqueran Agriculture, von 1616. (199)

Unter diesen allen soll des *Olivier de Serres* Tractat, welchen er für König Heinrich den IV. geschrieben hat, (203) den Vorzug verdienen. Auswärtig sind inzwischen diese Werke nicht besonders bekant geworden,

worden, wenigstens erinnere mich nicht, daß ausser der Agriculture de Ch. Etienne & Libaut (174) eines davon übersetzet wäre.

Des *Gallo Secrets* (171) aber ist eine Uebersetzung aus dem italiänischen. (210)

§. 47. *Les agremens de la Campagne* (168) ist sehr unrecht hieher gerathen, und unten Nr. 986 an seinem rechten Orte zu finden, da es lediglich vom Gartenbau handelt.

§. 48. Der Hauptlehrer unter den Franzosen ist ohne Streit der Mr. *Duhamel de Monceau.* Es ist oben §. 42 schon angeführet worden, daß der Engländer *Tüll* ihn zuerst veranlasset hat, seinen *Traité de la Culture des Terres* herauszugeben; Er hat darauf fortgefahren, die von ihm und andern gemachte weitere Entdeckungen und angestellete Versuche von Jahren zu Jahren bekant zu machen. Daher ist das Werk bis auf VI. Bände angewachsen. Es scheinet aber, daß er nunmehro müde werde, seine Methode anzupreisen, so wie man in Frankreich bereits müde ist, sie zu befolgen.

§. 49. Zu gleicher Zeit gab derselbe auch eine *Ecole d'Agriculture* heraus, (180) welche nur eine kurze Abhandlung ausmachet. Der Herr *von Hohenthal* hat uns davon eine deutsche (181) und *John Mill's* eine englische Uebersetzung verschaffet, unter dem Titel: *A practical treatise on Husbandry, from the french of Duhamel.* Lond. 1759. 8.

§. 50. Sowol diese Ecole, als das vorige Werk werden uns anjetzo überflüßig, da uns Mr. *Duhamel* das brauchbare daraus in einem kurzen Auszuge unter dem Titel: *Les Elemens d'Agriculture* (182) geliefert hat.

§. 51. In dem Begriffe des gesamten Feldbaues (184) werden jene Elemens vornemlich zum Grunde geleget, daher jenes Werk, ob es gleich fast als eine neue Ausarbeitung anzusehen ist, gleichwol lieber hier als unter den deutschen Schriftstellern anführen wollen.

Der Verfasser nennet seinen Begrif gründlich, und versichert selber in der Vorrede: „ daß nunmehro das deutsche Publicum eine gründliche und brauchbare Anweisung zum Feldbau habe, welcher wenig „ zur Vollständigkeit fehlen würde. "

Ich wünsche zum Besten des Verlegers, daß das Publicum dis Werk eben so gründlich und vollständig finden möge, so dürfte das etwa noch fehlende in denen zu hoffenden weitern Auflagen verbessert werden.

§. 52. Des *Pattullo Essai* (196) hat vielen Beyfall gefunden; sein Hauptvorschlag gehet dahin, mehr künstliche Wiesen anzulegen, und viel Futterkräuter zu bauen.

Ein Haushälter mag die deutsche Uebersetzung (107) schon lesen.

§. 53. Des Mr. *de la Salle Manuel d'Agriculture* (202) ist vielleicht eines der gründlichsten in dieser Abtheilung, und vornemlich um deswillen zu empfehlen, weil er die neuen Handgriffe der Neuerlinge verwirft, und am mehresten aus eigener Erfahrung zu schreiben scheinet.

§. 54. Neuerlich ist noch ein anderes Werk herausgekommen, welches gelobet wird.

L'Agriculture experimentale à l'usage des Agriculteurs, Fermiers, & Laboureurs, par Mr. *Sarrei de Sutieres.* à Paris 1765. 12.

5. Ab-

5. Abtheilung.

Commentatores Italiæ.

§. 55. Unter den Italiäniſchen Schriftſtellern iſt des *Antonini Venuti Opuſculum de agricultura*, (218) welches 1537 zum erſtenmal gedruckt worden, das älteſte.

Auf ſolches folget des *Galli Vinti giornate della Agricoltura*, (210) wobey der älteſten Auflage oben unter den *Patres*, (15) der franzöſiſchen Uberſetzung aber Nr. 171, und §. 46, erwehnet worden.

Nächſtdem kam des *Bonardi Richezze d'Agricoltura* heraus. (209)

§. 56. Des *Camilli Tarelli Ricordo d'Agricoltura* (214) wird vor andern gerühmet: Man kan davon Nachricht und eine Ueberſetzung in den Berner Samlungen im zweyten Jahrgange leſen. Er beruſet ſich durchgängig auf den *Virgil*, *Columella* und andere alte Patres.

§. 57. Von denen *Academiciens georgophiles*, (219) welche eine eigene Geſellſchaft zu Verbeſſerung der Landwirthſchaft errichtet haben, ſtehet zu hoffen, daß ſie neue Anmerkungen machen werden.

§. 58. Le Docteur *Targioni Torezzi* hat herausgegeben: *Conſiderations ſur l'Agriculture Toſcane*, Flor. 1764. von denen mir nur der franzöſiſche Titel bekant iſt, ob ſie gleich vermuthlich im Italiäniſchen geſchrieben ſeyn werden; Sie werden gerühmet.

6. Abtheilung.

Commentatores Hiſpaniæ.

§. 59. Die Spaniſchen Lehrer werden uns ziemlich gleichgültig bleiben, da wir von ihnen keine groſſe neue Entdeckungen zu hoffen haben.

Die angeführten drey alten Lehrer ſind mir nur den Namen nach bekant, (221. 223) und es iſt beſonders, daß gar keine neuere Haushaltsſchriften daher bekant worden ſind.

§. 60. Des *Herrara* Werk *de agricultura*, (223) iſt zuerſt 1546 in Folio gedruckt worden. Nachher ſind ihm verſchiedene kleine Abhandlungen einverleibet, und die öftern Auflagen zeigen, daß es Beyfall gefunden habe.

Man hat davon eine lateiniſche, auch eine 1568 von *Mambrino Roſeo da Fabriano* zu Venedig herausgegebene italiäniſche Auflage: Eine deutſche Ueberſezzung finde nirgends bemerket.

7. Abtheilung.

Commentatores Belgici.

§. 61. In den vereinigten Niederlanden ist bekanntermaassen gar kein Ackerbau, und in Flandern wenig; es ist also nicht zu verwundern, daß wir so wenige Unterrichte vom Ackerbau daselbst haben. Ich kenne wenigstens nur das einzige Werk von *Camper*. (224)

Wer mehr Nachricht von der dasigen Landwirthschaft wissen will, muß nachlesen:

Hartlieb Discourse of Husbandry used in Braband and Flandres. (120)

Essays on Agriculture and arts. (163)

Le Menage universel de la Ville & des Champs. (176)

8. Abtheilung.

Commentatores Sueciæ.

§. 62. Schweden hat sich seit einigen Jahren vor allen andern Ländern in einem lobenswürdigen Fleiß zur Aufnahme der Landwirthschaft und andern dahin gehörenden nützlichen Wissenschaften hervorgethan, und hat alles der unermüdeten Sorgfalt für des Vaterlandes Beste, und für die Aufnahme der Wissenschaften, des Ritters *Linne*, der Zierde von Norden, und dem Lieblinge von ganz Europa zu danken.

§. 63. Diese Abtheilung enthält 27 schwedische Werke, deren Titel, wie auch mehrere andere in den übrigen Klassen folgende, mir größtentheils von dem Ritter *Linne* mitgetheilet worden, und ich mögte wünschen, daß mehrere Gönner und Freunde fände, welche mir auch aus andern Ländern die noch unbekant gebliebene Werke, oder die von mir begangene Fehler anmerken wolten, um solche künftig bekant zu machen.

Bey Mittheilung jener Titel hat sich der Ritter *Linne* der ihm ganz eigenen Kürze bedienet, und ich bin zweifelhaft, ob ich oder der Setzer, der die schwedische Sprache verstehen wollen, einige Wörter recht gelesen haben: z. E. wenn er in Nr. 231 und 234 statt *Rön*, von gesetzet hat; Der Sprache Kundige werden dergleichen Fehler leicht bemerken und ändern.

Alle

Alle diese Werke zeigen von dem Fleisse ihrer Verfasser, und wie sehr der Ackerbau und die Aufmerksamkeit seit wenig Jahren in Schweden zugenommen haben, und verdienen daher gelesen zu werden.

§. 64. Nachfolgende Schwedische Werke finde noch beym Herrn *von Rohr* bemerket:

L. Dahlman Swenska Landhushäldning. Stokh. 1745. 8. II. Tom.

S. *Biornsons* Jardmäry elle Trogna Bonda Läro. Westeräs 1748. 8.

Strandbergs Anledning til akerbrukers Förbättring och snara Uphjelpande efter flera års försök och rön. Stokh. 1749. 4.

C. Swedenstierna medel och utwäger til Rikets Uphjelpande. Stokh. 1749. 4.

Ej. Nägra rön uti Landhushällningen. Stokh. 1749.

Georg Suevi Colloquium œconomicum. Stockholm 1749. 8.

Fankar om akerns rätta anläggning Skötsel. Upsala 1749. 8.

Anhang.

9. Commentatores Daniæ.

§. 65. Den dänischen Haushaltsschriften hätte billig eine besondere Abtheilung widmen sollen. Es ist mir aber kein einziges dänisches Werk bekant, noch weniger in meinen Händen; man mögte denn des *Eutropii Philadelphi* ökonomische Balance des Königreich Dännemarks, welche 1760 in 8. zu Kopenhagen gedruckt worden, dafür halten. Aus des *Mengels* ökonomischen Gedanken, oder Kopenhagener Magazin ersehe, daß daselbst verschiedene Haushaltsschriften herausgekommen sind, deren Titel auch in der Uebersetzung angeführet werden. Es scheinet aber ein, denen übrigen in der Vorrede zu diesem zweyten Theile bereits bemerkten Fehlern, annoch zuzurechnender neuer Misbrauch bey Uebersetzungen zu seyn, wenn die Titel von denen aus andern Sprachen angeführten Werken nicht in der Grundsprache gelassen, sondern nach Gutdünken, und vielleicht wol gar anders, als wie sie in der bereits vorhandenen Uebersetzung lauten, übersetzt werden.

Hier sind die Titel, wie sie in dem dritten Stück des ersten Bandes in der deutschen Uebersetzung S. 63 gelesen werden.

1) *Johan Kirkerups* Versuch zu Verbesserung des Ackerbaues in Dännemark.
2) Kurzer Unterricht vom Ackerbau.
3) Patiotisch ökonomische Gedanken vom Landwesen und dem Ackerbau.
4) Unmaaßgebliche Gedanken vom Landwesen, der Sparsamkeit und nützlichen Fabriken.
5) Oekonomische Betrachtungen, welche die Provinz Aarhusen betreffen.

Die Jahre des Druckes und Ortes fehlen dabey auch.

10. Commentatores Helvetiæ.

§. 66. Eine andere besondere Abtheilung hätten die Schweitzerschen Schriften einnehmen sollen. Ich habe sie aber als unsere Landesleute angesehen, und also das einzige mir bekante Schweitzersche Haushaltsbuch, nemlich des *Königs Georgica Helvetica* unter den deutschen Schriften (60) angeführet; Es ist nach der damaligen Art und Einsicht ziemlich seicht geschrieben, und berühret die vornehmsten Materien nur kurz.

§. 67. Ausser dem ist der philosophische Bauer, oder wie der Titel in der französischen Uebersetzung lautet, *Le Socrate ruſtique*, wovon 1764 eine neue Auflage herausgekommen ist, besonders merkwürdig; Ein jeder Haushälter soll ihn billig lesen, und ich weiß nicht, wie ein so merkwürdiges Buch mir entwischen können, ohne es in dem Verzeichnisse der übrigen Werke mit anzuführen. Von diesem wirklich vorhandenen und durch seine gründliche Einsicht manchen Gelehrten beschimpfenden Bauern, ward zuerst die Beschreibung in den Zürcher Abhandlungen mitgetheilet, nachgehends aber ihrer Merkwürdigkeit und Nuzzen wegen besonders gedrucket, auch ins Französische übersetzet.

Er kan zum Exempel dienen, wie weit es ein blosser schlechter ungelehrter Landmann durch seine eigene Einsicht und Erfahrung bringen kan, und dies sind die rechten Landwirthe, von denen man lernen kan und soll.

Zwote Klasse.

Ruricolæ.

1. Abtheilung.

De Terræ & agrorum natura.

Von der Natur des Erdbodens und dessen Veränderungen.

§. 68. Zu dieser Klasse rechne alle solche Abhandlungen, welche nicht von der ganzen Haushaltung überhaupt handeln, sondern blos die Beackerung und Bestellung des Ackers; die Untersuchung von dessen Natur; Vorschläge zu dessen Verbesserung und besserer Nutzung; endlich auch die Verwahrung der geernteten Früchte zu ihrem Vorwurfe nehmen: Es lassen sich nicht gar zu gut genaue Gränzen zwischen dieser und der vorigen Klasse setzen, und ich bin wegen verschiedener Werke zweifelhaft gewesen, wohin sie ordnen wolte: Genug wenn man sie an einem Orte und unmittelbar neben einander findet.

§. 69. Ein Haushälter soll seine erste Sorge seyn lassen, an jedem Orte seinen Grund und Boden oder die Natur des Erdreiches zu erforschen. S. des Hausvaters 1. Theil S. 349.

Fast in allen Haushaltswerken wird daher von den verschiedenen Erdarten und deren Unterscheide

gehandelt, und diese erste Abtheilung lehret uns verschiedene Werke kennen, welche diese Materie zu ihrem Hauptvorwurfe nehmen.

Wenn man aber alles nachgelesen hat, so weiß man so viel wie nichts davon. Ich rathe also, daß angehende Hauswirthe sich von erfahrnen Bauern den Unterscheid zwischen Sand, Leimen, Thon, Masch- und Kley- auch Moor-Erde zeigen lassen. Die Academie zu Bourdeaux hat auf 1767 einen Preis darauf gesetzt, wer die Natur des Thons, und wie er fruchtbar zu machen ist, zeigen würde; Vielleicht veranlasset dieser eine nähere Bestimmung der Erdarten.

§. 70. Von des *Brodain de la Jutais philosophers stone* (255) haben wir auch eine französische Uebersetzung: *L'Abondance, ou la veritable pierre philosophale.* à Paris 1752. 12.

§. 71. *Lüders* Bedenken über die Erdarten (256) haben viel gute Anmerkungen auf Sandland.

§. 72. *Denfers Discours* (257) hat verdienet, vom Herrn Professor *Schreber* bekant gemacht zu werden, und ist eins von den Werken, welche ein Haushälter lesen soll, und worin man artige Anmerkungen findet.

§. 73. *Waller* in seinen Grundsätzen des Ackerbaues (259, 260) untersuchet die Erdarten chimisch; und ohne eine chimische Untersuchung kommen wir nicht auf den rechten Grund.

2. Abtheilung.

De Fertilitate terræ.

§. 74. In dieser Abtheilung habe einige Werke abgesondert, worin vornemlich von Beförderung der Fruchtbarkeit der Erde gehandelt wird: Diese scheinen daher die größte Aufmerksamkeit zu verdienen, und würden vor allen andern gelesen werden müssen, wenn die vorgeschlagene Handgriffe in der Practik möglich gemachet, und mit Nutzen im grossen eingeführet werden könten.

§. 75. *Turbilly* lehret, wie man ungebauetes Feld aufreissen und zu fruchtbarem Acker machen solle. (263=266) Von seinem Werke ist zu Altona 1762 eine deutsche Uebersetzung herausgekommen, unter dem Titel: **Unterricht zum Aufreissen oder Brechen der ungebaueten Felder.** Es muß dieser Unterricht mit dem von *Patullo* (§. 52) vereiniget werden, und es scheinet diese Materie der Aufmerksamkeit aller Hausväter würdig zu seyn. Es beruhet nemlich darauf: ob wir nicht lieber Gegenden, die lange Jahre ungebauet, oder wie wir es nennen, im dreisch gelegen haben, umbrechen und zu artbarem Lande machen, dagegen aber andere bislang gebauete Felder zu dreisch liegen lassen sollen: Dies machet eben die oben (§. 24) schon erwehnte Koppelwirthschaft aus, worin das vortheilhafte der Mecklenburgischen und Holsteinischen Haushaltungen bestehet, und welche an andern Orten auch eingeführet wird:

da

da man nemlich sein ganzes Feld in eine bestimte Anzahl Schläge theilet, und von solchen gewisse Theile bauet, andere zur Hude nutzet, und wiederum einige aus dem Dreisch zu zukünftiger Bestellung zubereitet.

Oest, in seiner Abhandlung von dem Ackerumsatze, (297) zeiget den Vortheil von einer solchen Einrichtung, und räth, die derselben im Wege stehende Gemeinschaften, auch gemeine Huden und Weiden aufzuheben. Eine merkliche Verbesserung, zu welcher ein jeder Hausvater, wenn er den Vortheil davon einsähe, willig die Hand bieten würde.

§. 76. Ich habe den Versuch gemacht, und in einem schlechten leimigten Boden, einen Theil einer Wiese, welcher von undenklichen Jahren im Anger gelegen hatte, und kein brauchbares Gras tragen wolte, 1763 im Herbste umbrechen, darauf 1764 mit Hafer besäen, auch da nach der Ernte der Grasanger noch nicht verrottet war, und dem Lande noch keine Krume gegeben werden konte, 1765 abermals Hafer darin säen lassen.

Auf einem andern 1764 im Herbste umgebrochenen Grasanger, wo im Frühjahr 1765 die Schwarten noch von denen ohnverrotteten Graswurzeln dichte zusammen gehalten wurden, und unten völlig grün waren, also noch nicht weiter gepflüget werden konten, wurde Hafer oben aufgestreuet, und mit Eggen überher gezogen, welche aber die in einander gewachsenen Wurzeln der Schwarten nicht durchreissen konten, also mehrentheils überher fuhren, und hie und da kaum Spuren nachliessen, daß geegget war. Alle drey Aussaten geriethen sehr gut, der Hafer ward fast eben so vollkommen, als auf dem besten zubereiteten

Lande, und brachte ohne den geringsten Dünger vier mal so viel auf, als sonst die Nutzung des Grases betragen haben würde. Jetzt im Herbste 1765 ist das Feld, welches zweymal Hafer getragen hat, mürbe, und kan 1766 zu einer Rockensaat bereitet werden. Das letztere Feld werde in die Queer pflügen lassen, um zu versuchen, ob es dadurch mürber und mehr artbar wird.

In fettem Marschlande habe gleichfals altes Dreisch umbrechen lassen, und vortrefliches Korn darauf gezogen. Bey diesem muß man sich in Acht nehmen, weil es zu stark und geil treibet. Es wurden das erste Jahr Bohnen, und nachhero Weitzen darin gesäet.

In frisch umgebrochenen moorigten Dreisch pfleget man mit grossem Vortheil Lein zu säen.

Das wieder zur Hude liegenbleibende Feld träget ein dem Vieh angenehmes Gras, welches mehr Nahrung und bessere Milch giebet, auch lieber gefressen wird, als das Gras von einer recht grünen Wiese.

Ich weiß unterdessen die rechten Grundregeln, wornach man bey dem Aufreissen eines solchen Dreisches verfahren soll, noch nicht; So wenig *Turbilly* als *Pattullo*, *Oest*, *Rosenow*, und die übrigen thun mir ein Genüge.

Würde mir jemand einen brauchbaren, in der Ausübung anzuwendenden Unterricht zur Bekantmachung einsenden, so verspreche dafür eine billige und der Ausführung gemässe Belohnung; Es muß darin gezeiget, und aus hinlänglicher Erfahrung erwiesen werden:

1) Wie

1) Wie in jeder Art Erdreich auf die bequemste und am wenigsten kostbare Art, ein altes Dreisch umzubrechen sey.

2) Durch welche Handgriffe ein solches Dreisch am geschwindesten artbar gemacht, und in eine fruchtbare Krume verwandelt werde.

3) Zu welcher Jahrszeit nach Beschaffenheit des Bodens jede Bearbeitung vorzunehmen sey, und wie solche auf einander folgen müssen.

4) Wie man aus der Bestellung eines solchen Dreisches den größten Nutzen ziehen soll.

5) Was für Vorsicht zu gebrauchen sey, um sich gegen Miswachs zu sichern.

6) Wie man auf dem wieder zum Dreisch liegen bleibenden Acker am geschwindesten gutes und dem Vieh angenehmes Gras erhalte.

Es verstehet sich dabey, daß die Frage blos von einem alten Dreisch sey, welcher zum erstenmal umgebrochen werden soll. Denn es ist keine Kunst, ein Feld, welches schon beackert worden, und nur wenige Jahre im Dreisch gelegen, mithin noch eine, leicht wieder artbar und mürbe zu machende Oberfläche hat, wieder aufzunehmen.

Die Anweisung muß auch in der Erfahrung gegründet, und auszuführen möglich seyn.

So wird z. E. gemeiniglich gelehret: man solle ein solches Dreisch im Herbste zum ersten- und um Weynachten aus zum zweytenmal umbrechen, und ich hatte solches in der ersten Auflage vom ersten Theile des Hausvaters auf Glauben nachgeschrieben. Wie aber selber den Versuch machte, fand die vor Jahr und Tag umgebrochene Schwarten, da eben ein nasses Jahr gewesen war, noch eben so frisch und grün,

als wenn sie eben umgeleget wären, und wenn der Pflug drin kam, legete er die ganze Schwarte um, wie sie vorhin gelegen hatte, so daß es wieder eine grüne Wiese gewesen wäre; es war also nichts weiter zu thun; man mußte die Schwarten einen zweyten Winter ohngerühret liegen und durchfrieren lassen, da man denn im folgenden Frühjahr sie handhaben und das Feld ordentlich verarbeiten konte.

Türbilly, *Dühamel*, und andere rathen, einen solchen alten Anger abplaggen zu lassen, und die sodann in Haufen gesetzte Plaggen zu verbrennen. *Virgilius* empfielet dieses schon Lib. I. Georg. v. 84-93.

Ich habe es versuchen wollen, aber im Grossen nicht wol möglich machen können; Es ist zu weitläuftig, mühsam und kostbar, würde auch im Sandlande eher angehen; ein thonigter oder leimigter Bode brennet sich aber zum Stein. Dahero wünsche zu hören, ob dieses Brennen des Rasens in Deutschland irgendwo eingeführet sey? In der Lüneburger Heyde wird die alte zu einige Schuh hohe Büsche gewachsene Heyde angesteckt und abgebrant; die davon zurückbleibende Asche machet den sonst magern Sand auf verschiedene Jahre ohne weitern Dünger fruchtbar.

§. 77. Irgendwo habe beyläufig angeführt gefunden, daß einer Namens *Hugues*, vermuthlich der englische *William Hughes* ein Project fur les defrichemens des Landes geschrieben habe; es ist mir aber nicht weiter bekant.

§. 78. In Deutschland haben sich vornehmlich der Herr *Kretschmar* (271-279) und der Herr *Neuman* (288-291) in die Wette mit ihren neuen Vorschlägen hervorgethan; von letztern ist noch ein neuers Werk zu bemerken, nemlich Gedanken und Vorschläge

schläge zur wirklichen Verbesserung des Ackerbaues und Vermehrung der Körner im Grossen. Brandenburg 1765. 4. und zu den *Kretschmar*schen Schriften gehöret noch *J. A. Herzogs* neuentdeckte Oberfläche der Erde auf dem Ackerlande, oder neue Acker-Theorie, nach welcher des Herrn *Kretschmars* Pflugart zuverläßiger zu nutzen. Magdeb. 1749. 4.

Diese beyde sind bey uns, was ein *Ellis* und *Tull* in England, oder ein *Dühamel* und *Chateauvieux* in Frankreich sind.

So gut aber auch ihre Absichten, und so lobenswürdig ihre Bemühungen seyn mögen, so zweifelt doch, ob sie glücklicher wie jene seyn werden; *Kretschmar* ist schon todt, ohne daß er etwas Gutes gestiftet hätte, und Herr *Neuman* scheinet noch keinen besondern Beyfall zu finden.

§. 79. Der schon oben §. 21 erwehnte Herr *Lüders* (280-282) sucht nicht sowol neue Vorschläge und Einrichtungen einzuführen, als vielmehr seine Landesleute aus der Schläfrigkeit aufzuwecken, von den Vorurtheilen abzuleiten, und auf den rechten Weg zu führen.

§. 80. Es wäre zu wünschen, daß Mr. *Despommiers* in seiner *L'art de s'enrichir* (285) uns sichere Mittel, um uns geschwind durch den Ackerbau zu bereichern, lehren mögte.

§. 81. Eine hieher gehörende Frage ist, ob es vortheilhafter sey, sein Feld mit Ochsen oder mit Pferden zu beackern?

1) Die Ochsen haben voraus, daß sie ungleich weniger zu unterhalten kosten, als Pferde.

2) Sie thun in steinigten, bergigten Gegenden bessere Dienste.

3) Sie sind nicht so vielen Wandel und Zufällen unterworfen.

4) Der Dünger davon ist besser für das Land.

5) Man kan die Ochsen, nachdem sie viele Jahre Dienste geleistet haben, mit Vortheil verkaufen, und davon jährlich eine gewisse Einnahme haben. Dahingegen bey den Pferden ein grosses Capital verlohren gehet.

Ich habe auf einem meiner Güter einführen wollen, den Acker statt der Pferde mit Ochsen zu pflügen, folgende Umstände aber machten, daß davon zurück gehen mußte:

1) Das dorten fallende Vieh ist zu klein und zu schwach zur Arbeit, man mußte also mit grossen Kosten die Ochsen aus entfernter Gegend kommen lassen.

2) Es war den Leuten was neues, sie wolten und wußten sich nicht darin zu schicken. (S. des Hausvaters 1ten Theil, 2. St. VIII. Abh. §. 14)

3) Die Weide war den Ochsen zu mager und schwach; sie blieben ohne Kräfte.

4) Nach genauen Ueberschlag überwogen die darauf gewandten Unkosten den davon erwarteten Vortheil.

Ich bin also zweifelhaft, ob, wenn in einer ganzen Gegend mit Ochsen zu arbeiten nicht im Gebrauche ist, das Vieh und die Weiden des Orts sich auch nicht dazu schicken, gleichwol dasselbe mit Vortheil eingeführet werden kan? Es werden eigene ganz neue Geräthschaften und andere Ackermaschinen dazu erfordert; die Ställe müssen dazu eingerichtet werden.

Man

Man muß eigene Leute abrichten, mit Ochsen umzugehen.

Es müssen besondere künstliche Wiesen für sie angeleget werden, und ein genugsamer Vorrath von Heu vorhanden seyn, daß es ihnen nie an gutem Futter fehle.

Man muß unmittelbar vor der Thür Weiden haben, worauf sie des Sommers getrieben werden können.

In der ganzen Haushaltung wird eine neue Einrichtung erfordert; die Arbeit mit Ochsen gehet langsamer; man muß mehr Spanne und Leute haben, die Beschäftigung der Dienstboten muß so eingerichtet werden, daß sie die nöthige Futterung für die Ochsen samlen und einholen können. (Siehe die XII. Abhandlung im 1ten Theil des Hausvaters.

Bey der nunmehro seit beynahe dreyßig Jahren ganz Deutschland und andere Länder beunruhigenden leidigen Viehseuche ist auch allemal die Gefahr bey den Ochsen grösser als bey den Pferden.

Diese Gefahr, meine Entfernung, und der darauf erfolgte Krieg, sind die Ursachen, warum meine Versuche nicht fortsetzen können.

Mir sind sonst Exempel bekant, da das Pflügen mit Ochsen erst in neuern Zeiten eingeführet, und aller gemachten Schwierigkeiten ohngeachtet, zu Stande gebracht ist, auch nunmehro seit vielen Jahren mit grossem Nutzen fortgesetzet wird.

Mir würde angenehm seyn, von andern ihre Gedanken und Anmerkungen zu hören.

Man kan deswegen weiter nachlesen: *Examen du Sisteme de Mr. Dupont sur la culture faite avec des Chevaux & celle des Boeufs, par le Bureau d'Agriculture de Soissons.* à Soissons 1765. 8.

§. 82.

§. 82. In Frankreich ist neuerlich noch ein in diese Abtheilung gehörendes Werk zum Vorschein gekommen: *L'art de la multiplication des grains, ou nouvelle methode de cultiver & d'enſemencer les terres par Mr. Noble Berdoulat.* à Toulouſe 1765. 8.

Es gehören noch hieher:

P. C. D. L. C. D. J. Conjectures de Phyſique ſur la raiſon, qui fait qu'on laboure les terres, ſur leur fertilité, ſur la generation des plantes, & autres corps organiſés, & ſur bien d'autres phénoménes, qui en dependent. à Paris 1722.

Moyens faciles pour retablir en peu de tems l'abondance de toute ſorte de grains & de fruits dans le Royaume & de l'y maintenir toujours par le ſecours de l'Agriculture. à Paris 1709.

Knelm. Digby de multiplicatione ſeminis ſive reſuſcitatione animæ. Lond. 1660.

Von dieſem wird vermuthlich, deſſen Erörterungen unterſchiedlicher Heimlichkeiten der Natur, welche zu Frankfurt in 8. herausgekommen ſind, eine Ueberſetzung ſeyn.

Joh. Adam Külbel Diſſ. qua, quæſtionem phyſicam, quænam ſit cauſſa fertilitatis terrarum, pertractavit. Dresd. 1740. 4.

3. Abtheilung.

Inventores.

Vorschläge zu neuen Pflügen und Acker-Maschinen.

§. 83. Da man bemerket hat, daß die Besaamung des Feldes so viel Zeit wegnehme, daß von dem ausgestreueten Saamen so viel verlohren gehe, und daß fast unmöglich sey, ihn mit der Hand gleich dicke auszustreuen, und darauf alle Saamenkörner gehörig unterzuarbeiten: So ist bis anhero fast ein jeder bemühet gewesen, eine künstliche Maschine zu erfinden, wodurch das Säen verrichtet werden könne. Wir finden in den vornehmsten neuen Haushaltswerken Vorschläge dazu, und diese Abtheilung bemerket einige Werke, welche allein davon handeln, unter denen des *Mr. de Chateauvieux Practique du semoir* (302) den Vorzug hat.

Ich habe davon künftig eine besondere Abhandlung schreiben wollen, da aber die nächstfolgende Bände des Hausvaters andern Materien gewidmet sind, die Erfindung und Einführung eines Semoirs oder Säe-Maschine aber so viel Aufsehens machet, und ich schon verschiedene kenne, die sich durch den grossen Ruf verleiten lassen, mit grossen Kosten Semoirs kommen zu lassen, so wird nicht undienlich seyn, hier eine kurze Nachricht davon mitzutheilen, damit meine Leser entübriget seyn können, sich die übrigen Werke, auch die Maschinen selber anzuschaffen.

Die

Die Vortheile, die man damit zu erlangen hoffet, sind folgende:

1) Soll eine solche Maschine zugleich pflügen, säen und zueggen, man beschicket also dreyerley Arbeiten zugleich. Was ist dis nicht für ein Vortheil in der Saat-Zeit, da ohnehin die Arbeiten eilig auf einander kommen, und man zu jeder Arbeit besondere Leute und Pferde halten muß.

2) Man erspavet dadurch in der Zeit, da alle drey Arbeiten sonst nach einander geschehen müssen.

3) Man kan dadurch genau die erforderliche Anzahl Körner, und so zu reden, nicht ein einziges überflüßiges Korn aussäen.

4) Man gewinnet also wenigstens ein Drittel von der Einsaat, und berechnet daraus einen auf Millionen gehenden Gewinst.

5) Man bringet jedes Korn dadurch in gehöriger Entfernung von einander; da sonst mit der Hand auf einen Fleck viel, auf den andern aber gar nichts ausgestreuet wird.

6) Jedes Korn komt zugleich in gehöriger Tiefe zu liegen, so daß man

7) einer jeden Art Korn bis auf einen halben Zoll genau die dafür erforderliche Tiefe geben, und es also nach den Umständen flach oder tief legen kan.

8) Die ausgestreuete Körner werden hinreichend mit Erde bedecket; Es bleiben davon keine am Tage liegen; Es kan also kein einziges Korn verlohren gehen, und ein Raub der Vögel werden.

8) Man kan so dick und so dünne als nöthig ist ausstreuen, und fast bey Körnern abzählen und bestimmen, wie viel auf einen Strich von so viel Fussen ausgestreuet werden soll.

10) Da bey der Sommerfrucht dienlich ist, den Saamen in die frische Furche zu streuen, so komt er hier so frisch wie möglich unter.

11) Da der Saame Reihenweise gesäet wird, so kan das darzwischen liegen bleibende Land mit einem kleinen besonders dazu eingerichteten Pfluge, den *Dühamel le Cultivateur* nennet, von Zeit zu Zeit aufgelockert werden; dadurch wird das Unkraut vertilget, die frische Krumen werden an die Wurzeln von beyden Seiten geworfen; diese erhalten dadurch mehr Nahrung, der Regen dringet besser ein; die dadurch aufgearbeitete Erde bracket zugleich aus, und träget künftig besser; die in den Reihen darzwischen stehende Pflanzen breiten sich mehr aus, vermehren sich auf eine wunderbare Weise, und der Acker träget ungleich mehr, als bey der gewöhnlichen Bestellung. Das Feld braucht auch gar nicht Brach zu liegen und auszuruhen. Dis ist der Grund von der *Dühamel*schen Bestellung. (§. 48)

§. 84. Diese beschriebene eilf Vortheile werden alles seyn, was man für den Semoir anführen kan, und ich meine alles in gehöriger Stärke vorgetragen zu haben; Ehe aber meine Leser selber darüber urtheilen können, muß ihnen einen Begrif von der Maschine selber machen. Eine ohngefehrliche Beschreibung derselben wird dazu hinreichend seyn: Einen Riß davon mitzutheilen, finde nicht der Mühe werth. Wer solche sehen will, findet fast in allen oben angeführten Werken, als in der allgemeinen Haushaltungswissenschaft, (118) beym *Mortimer*, (144) beym *Dühamel*, (179-183) beym *Tüll*, (205) beym *Mill's*, (142) beym *Chateauvieux*, (302) eine oder andere Erfindung davon abgezeichnet.

Ich

Ich werde hier eine Art davon beschreiben, deren auch in den Cellischen Abhandlungen erwehnet worden, und welche mir unter allen bekanten noch am ehesten brauchbar zu seyn scheinet, weil sie weniger gekünstelt und zusammen gesetzt, auch leichter zu führen ist.

§. 85. Man stelle sich vor, das Pfluggestelle *Fig. VI.* auf der ersten Tafel des ersten Theils, sey eine solche Säe-Maschine, die beyden Räder 20, 21, sind an einer durch den Rumpf 23, gehenden beweglichen Lauf-Spille m solchergestalt befestiget, daß vermittelst zweyer durch die Naben l gehenden Schrauben die Räder an die Spille, oder aber vermittelst zweyer anderer durch den Rumpf bey 23 gehenden Schrauben die Spille im Rumpfe festgeschroben werden können. Werden diese los, und jene zugeschroben, so sitzen die Räder an der Spille fest, und nehmen diese im fortlaufen mit um; Im umgekehrten Falle sitzet die Spille unbeweglich, und die Räder laufen allein um: dieses ist einer der Hauptvortheile.

Auf dem Rumpfe stehet statt des Galgens 34, 35, ein vierseitiger hoher Kasten, welcher inwendig drey bis vier Abtheilungen hat, deren jede sich unten in einen Trichter endiget, unter jedem Trichter ist der Rumpf durch und durch durchboret, und die Spille gleich einer Coffeemühle mit Reifen eingeschnitten, über der Spille aber ist zwischen jedem Trichter ein Schieber von der hintern Seite angebracht, welcher bald ganz, bald mehr oder weniger zugeschoben werden kan. In jeden Trichter gehet ohngefehr eine Metze Korn: In der untern Seite des Rumpfs ist unter jedem Trichter vor dem durchgebohrten Loche ein vierkantiges, vorne etwas vorgebogenes und zugespitztes

Eisen,

Eisen, in der Gestalt ohngefehr des Sechs, befestiget. Hinter jedem Eisen ist in dessen Dicke eine kleine Röhre von dünnen Holze befestiget, welche etwas kürzer als das Eisen ist.

Vorne an den Rumpf ist eine Kluftdeichsel angebracht, worin ein Pferd gespannet wird; hinten an den Rumpf sitzen zwo krumme Stürzen, vermittelst welcher der Führer den Pflug regieret; dabey hänget an zwo kurzen an beyden Seiten bey 23, 23, befestigten Ketten ein nachschleppender kleiner, einer Harke ähnlicher Balke mit verschiedenen Zinken, dieser stellet die Egge vor.

Nun folget der Gebrauch. Man füllet die Trichter mit Korn, schraubet die Räder an die Spille, die Spille aber los; Machet die unter den Trichtern befindliche Schieber auf; Setzet den Pflug oder Semoir an, und lässet ihn fortziehen, so fällt das Korn aus den Trichtern langsam in die Reifen der Spille, und von solchen vermittelst des Umlaufens der Spille in die Röhren hinter den Eisen: diese wühlen so viele Reifen; das Korn komt in die Tiefe; wird sofort mit Erde wieder bedecket, und diese wird von dem nachschleppenden Balken vollens eben geegget.

Darnach der Führer die Stürzen gerade hält, oder hinten niederdrucket, fassen die Eisen tief oder flach: Mit den Schiebern zwinget man, ob viel oder wenig Korn aus den Trichtern fallen soll; die übrigen kleinen an der Maschine befindliche Schrauben und Theile, welche zur Stellung gehören, übergehe mit Stillschweigen.

§. 86. Dies ist die Beschreibung einer Art englischer, aber bey uns noch verbesserter Semoirs, welche unter allen mir bekanten die bequemste, beste,

am wenigsten kostbare, ja vielleicht die einzige brauchbare ist: die übrigen alle sind mehr künstlich und zusammengesetzt, mithin kostbarer; Es zerbricht alle Augenblick etwas daran, oder die Schrauben werden lahm, und alsdann ist die ganze Maschine unbrauchbar. Kan ich nun zeigen, daß die allerbeste Erfindung nicht mal brauchbar ist, so wird ein Haushälter sich um die übrigen noch weniger bekümmern.

§. 87. In der zwoten Abhandlung des ersten Theils habe gezeiget, wie viel daran gelegen sey, daß ein Acker öfters, und mit gehörigem Fleisse umgearbeitet werde; daß man dabey nicht das mindeste versäumen dürfe; und daß insbesondere die Durcharbeitung der Krumen mit der Egge ein nothwendiges Stück zu Beförderung der Fruchtbarkeit sey.

Wer also den Semoir gebrauchen will, um in diesen Arbeiten etwas zu ersparen und einzuschränken, wird sicher Ursach finden, seine Sparsamkeit zu bereuen, wenn er sein Feld dadurch auf viele Jahre verdirbet. Derowegen darf man den Semoir nicht eher ansetzen, als wenn das Feld gänzlich nach der gemeinen Art zur Saat zugepflüget worden; Man würde auch die Eisen, ehe das Land locker ist, nicht in die Erde bringen können; Mithin fält die Absicht ganz und gar weg, daß man mit der Säe-Maschine in der Arbeit etwas gewinnen wolle.

§. 88. Betrachtet man hingegen den Semoir von der andern Seite, kan derselbe in der Breite nicht mehr, als den Raum zwischen den beyden Rädern auf zwey bis höchstens drey Fuß besäen; Ein Kerl streuet aber den Saamen in einem Wurfe auf 8 bis 9 Schuh breit aus. An der Säe-Maschine ist alle Augenblick etwas zu stellen; denn verstopfet sich mal

ein

ein Trichter, denn muß sie beym Stillestehen zugeschoben oder gar umgeschroben werden. Sie kan daher bey weiten nicht so geschwinde fortrucken, als ein Säemann, der mit geschwinden Schritten fortgehet.

Um also einen Platz, den ein Mensch in einer Stunde mit Saamen bestreuen kan, mit dem Semoir zu besäen, werden vier Stunden, oder auf eine Stunde vier Semoirs, und vor jedem ein, oder wenn die Maschine schwer ist, wol gar zwey Pferde, und allemal zwey Leute, einen der das Pferd führet und den Pflug stellet; den andern aber, der den Pflug regieret, erfordert. Acht Leute und vier bis acht Pferde beschicken demnach mit dem Semoir so viel als ein Mann mit der Hand beschicken kan.

Hier siehet der einfältigste Ackermann ein, daß der Vortheil, welchen Herr *Chateauvieux* aus Ersparung des dritten Theils der Einsaat herausbringen will, bey weiten nicht zu Unterhaltung der Semoirs, und der dazu erforderlichen Pferde und Leute hinreichen würde. Einen Himten der mit der Hand zu säen 2 pf. kosten würde, bringe ich vermittelst des Semoirs nicht mit 4 bis 6 Ggr. in die Erde.

§. 89. Es ist viel daran gelegen, daß man beym Säen eine gute Witterung und eine vortheilhafte Zeit sich zu Nutze mache. Man nimt also in grossen Haushaltungen, um geschwinde fertig zu werden, wol sechs bis acht und mehrere Säeleute zur Zeit zum säen. Es würde aber eine grosse Anlage erfordern, wenn man, um in der nemlichen Geschwindigkeit die Saat durch Semoirs zu verrichten, deren etliche zwanzig bis dreyßig, jeden zu 60 bis 80 Thaler anschaffen, und bey jedem 2 Leute und so viel Pferde halten müßte; Oder man würde sich erstaunlichen

Schaden zufügen, wenn man die Saat, die in einem Nachmittage geschehen sollen, mit ein Paar Semoirs erst nach und nach in vierzehn Tagen bis 3 Wochen vollenden lassen wolte.

§. 90. Die Säe-Maschine, so wenig zusammengesetzt sie auch seyn mag, ist nicht für beständigen Gebrauch, und nimt leicht Schaden, so stehet sie auf einmal lahm, man hat neue Kosten, und versäumet die beste Zeit.

§. 91. Daß man genau die erforderliche Anzahl Körner nur aussäet, wäre sehr gut, und man kan sodann sicher den dritten Theil und wol die Hälfte der gewöhnlichen Einsaat ersparen, wenn man voraus nur gewiß versichert ist, daß ein jedes Korn keimet, bekommet und sich hinlänglich ausbreitet, auch daß nichts in der Erde von der Nässe, von Mäusen, von andern Gewürme verlohren gehet. Einzelne hie oder da ausgefallene Körner, deren Wurzeln sich genugsam ausbreiten können, pflegen sich auf eine wundernswürdige Art zu vermehren, und unzählige Nebenhalme zu treiben.

Die ausgestreuete Körner sind aber, sonderlich bey der Winterfrucht, gar zu vielen Zufällen unterworfen. Sind ihrer zu wenig, und es bleiben einige zurück, so stehet ein grosser Raum gleich leer, und man erntet Unkraut statt Rocken.

§. 92. Die rechten Vortheile, um mit Zuverläßigkeit einen grossen Theil der Saat zu ersparen, habe ich in der zwoten Abhandlung des 1ten Theils im VIII, IX und X Kapitel gelehret; sich aber dazu eine Säe-Maschine in vergeblicher Hofnung anzuschaffen, dazu mögte man auch sagen: *Tanti poenitere non emo.*

§. 93.

§. 93. Alle Körner in gleiche und eben gehörige Tiefe zu bringen, wäre vielleicht noch der einzige Vortheil der Säe-Maschine, wenn man von der Witterung voraus jedesmal versichert wäre. Ueberhaupt aber ist nicht gut, wenn der Saame tief in die Erde komt. Die Wurzeln davon durchdringen sonst zu bald die lockere gedüngete Krume, und kommen auf den festen Boden, wo sie keine Nahrung finden. Oft folget nach dem Säen ein Platzregen, und schlägt die lose Erde plat zu, so können die über einen Zoll tief unter der Erde liegende Körner nicht zum Keimen kommen, und es ist sodann gut, wenn die Eggen einen Theil Körner zu Tage oder flächer liegen lassen, sonst würde kein einziges keimen.

§. 94. Das Reihenweise säen des Saamens scheinet in der Theorie von dem größten Nutzen zu seyn: wie es aber im Grossen möglich sey, die zwischen liegenden Banden, ohne das übrige zu beschädigen, zu verarbeiten; woher man die dazu nöthigen Leute, Pferde und Geschirre nehmen will, da dieses auflockern öfters und fast wöchentlich wiederholet werden muß, und man zu den gewöhnlichen Arbeiten keinen Rath schaffen kan? davon habe noch keinen Begrif. Wäre auch die Sache im mindesten vortheilhaft und möglich zu machen, so würde man von diesem Handgriffe in Frankreich und an andern Orten, wo man mit so vielen Kosten und Mühe ihn einzuführen bemühet gewesen ist, und wo man im Anfange die vortheilhaftesten Beschreibungen davon gab, in der Folge jetzt nicht zurück gehen, wie doch wirklich aller Orten, wo damit Versuche gemacht sind, geschiehet.

Man pflegt in den Gärten, Erbsen, Bohnen und dergleichen Zugemüse Reihenweise zu pflanzen,

und das Erdreich zwischen her aufzulockern; Ich habe aber selber aus eigener Erfahrung bemerket, wie schwer es halte, die zu einer so kleinen Arbeit erforderlichen Leute anzuschaffen, ohne unterdessen andere nöthige Arbeiten zu versäumen, und mehrmalen in nassen Zeiten nahm das Unkraut doch Ueberhand; die Pflanzen breiten sich auch an beyden Seiten zu weit aus, daß man, ohne sie zu beschädigen, nichts darzwischen arbeiten kan. Meinen Acker von einigen hundert Morgen auf gleiche Weise zu bearbeiten, sehe ich als eine Unmöglichkeit an. In denen dem Winde ausgesetzten Feldern würde das weitläuftig in Reihen stehende Korn auch übel durch einander geworfen werden.

§. 95. Durch den Semoir will man den Gebrauch der Egge ersparen. Es scheinet aber einer der Haupt-Handgriffe zu Beforderung der Fruchtbarkeit zu seyn, daß man die Krumen der Aecker durch wiederholtes und öfteres hin und wiederziehen der Eggen mit dem größten Fleisse durch und durch arbeite; Es würde also, wenn man auch den Saamen durch den Semoir ausstreuen wolte, das Nacheggen doch nicht unterbleiben dürfen.

§. 96. Ich übergehe andere beym Säe-Pfluge eintretende Unbequemlichkeiten, z. E. daß die Felder dabey von einer Breite und ohne Krümmungen seyn müssen, daß man beym Wenden leicht zu viel oder zu wenig damit ausstreue, daß sich bald eine Röhre, ohne daß man es gleich merket, verstopfet; daß in steifen Erdreich damit zu arbeiten fast unmöglich sey: Das angeführte wird hinreichend seyn, meinen Lesern die Wahl zu überlassen, wenn die von andern angestellte vergebliche Versuche sie zu überzeugen noch nicht hinreichend

reichend sind, ob sie selbst noch 100 Rthlr. anwenden, und ein Paar Ernten dran wagen wollen, um zu versuchen, ob es möglich sey, durch den Gebrauch des Semoirs, mit mehrerer Mühe und Kosten, eben so gutes Korn zu ziehen, als auf die gewöhnliche zuverläßige Art.

Ich vergleiche diese Maschine mit den kleinen Schrauben oder Pressen, vermittelst welcher man durch einen einzigen Druck eine Feder zum Schreiben mit Schnabel und Spalte völlig zubereitet, und alle das gewöhnliche Zuschnitzen mit dem Federmesser nicht nöthig hat. Es gehet an, daß man eine förmliche Schreibfeder damit zurecht schaffet; man kan damit schreiben; man versuchet es mal, freuet sich über die herrliche Erfindung; untersuchet solche; zeiget sie andern der Seltenheit wegen; läßt sie bewundern; verwahret sie am Ende unter andern seltenen Maschinen; und wenn man gute, seiner Hand gemässe Federn haben will, so schneidet man sie auf die gewöhnliche Art mit dem Federmesser ordentlich zu rechte, läßt sich auch keine Mühe verdriessen.

Ich kenne verschiedene, die dergleichen Säe-Maschinen haben kommen lassen, sie aber nach dem ersten Versuche, oder vielleicht gar ohnversucht auf ihre Gewehr- oder Vorrathskammer wohlverwahrt hinstellen; und dies ist der beste und unschädlichste Gebrauch, den man davon machen kan.

§. 97. *Alessandro dell Borro*, ein Italiäner, erfand einen Pflug, den Menschen, ohne Hülfe von Pferden oder Ochsen, ziehen könten; dessen Beschreibung davon (306, 308) ist auch ins Deutsche übersetzet worden, unter dem Titel: Ausführliche Beschreibung des sogenanten ökonomischen Gartenmessers, oder nützlichen Pflugschaars. Leipz. 1721. 4.

4. Abtheilung.

Suppeditores.

Vorschläge zu künstlichen Handgriffen und Haushaltskünsten.

§. 98. Es giebt andere, die nicht sowol durch neue Maschinen, als durch künstliche Handgriffe und Mittel eine ausserordentliche Fruchtbarkeit zuwege zu bringen unternommen haben. Ich führe deren einige in dieser Klasse mit der Warnung an, daß sie noch gefährlicher als die aus der vorigen Abtheilung halte, und daß ein jeder Haushälter sich billig für alle dergleichen wunderbare Kunststücke und gewaltsame Handgriffe hüten solle.

§. 99. Wie ein Marktschreyer oft mehr Zulauf hat, als der größte Arzt, so pflegt auch in der Landwirthschaft alles dasjenige, was ausserordentlich und wunderbar scheinet, den mehrsten Eindruck zu erwecken. Ich rechne mit dahin, die künstliche Dünger, wodurch einige die Fruchtbarkeit der Aecker auf eine erstaunliche Art vermehren wollen, im Grunde aber sie gemeiniglich auf mehrere Jahre unfruchtbar machen. Man findet unter andern in verschiedenen Zeitungen seit gewisser Zeit ein neues Dünger-Salz angepriesen, wodurch sich verschiedene verleiten lassen, vergebene Versuche anzustellen.

Andere haben mit dem Salpeter die Aecker verbessern wollen: *Paliſſy* hat davon eine eigene Abhandlung

lung geschrieben: *Les Moyens pour devenir riche.* à Par. 1636. 8. Zu geschweigen, daß der Salpeter zu kostbar ist, ist er allein ohne Vermischung auf einem Akker vielmehr schädlich als vortheilhaft.

Ich habe in der vierten Abhandlung vom Miste weitläuftig angerathen, bey dem gemeinen Dünger zu bleiben, und sich für alle Künsteleyen zu hüten, dies empfehle nochmalen.

§. 100. Des Abts *Vallemonts Curiosités de la nature*, (318) wovon wir auch eine deutsche Uebersetzung unter dem Titel: Merkwürdigkeiten der Natur und Kunst, von *Ferd. Ludw. von Breßler* und *Aschenburg* haben, hat die mehresten in dem Akkerbau und bey der Gärtnerey anzubringende Kunststücke gelehret, und wird von manchem ausgeschrieben; Ob ich gleich zweifele, daß seine Kunststücke deswegen eher auszuüben sind. Die entdeckte Gruft natürlicher Geheimnisse (309) ist blos ein Auszug daraus; und da die angeführte Auflage von 1752 die siebende ist, so siehet man, wie gern das Publicum das Wunderbare annehme.

§. 101. Des Hrn. *von Wichmannshausen* ökonomisches Allerley, (315) worin verschiedene billige Vorschläge zu Verbesserung des Ackerbaues geschehen, hätte oben besser einen Platz verdienet.

§. 102. Unter allen neuerlich geschehenen wunderbaren Vorschlägen scheinet keiner lächerlicher zu seyn, als die Kunst aus Hafern Rocken zu machen; gleichwol hat man sich damit verschiedene Jahre lang in den mehresten ökonomischen Journalen unterhalten, und die Freye Gedanken (311) handeln davon ausführlich.

Es hat nemlich ein Schwede Namens *Wirgin* im Herbste Hafern gesäet, denselben einigemal abgemehet, und im andern Sommer ist auf dem Felde Rocken gewachsen, so hat er geglaubet, die Haferpflanzen wären in Rocken verwandelt, und trug seine vortrefliche Entdeckung in einer 1757 zu Calmar im schwedischen gedruckten Schrift dem Publico vor, welche in dem phys. ökon. Patrioten unter dem prächtigen Titel: **Die Goldtinctur eines Landmannes, oder wunderbare Verwandlung der Getreidearten, absonderlich des Hafers in Rocken:** zu lesen ist.

Es sind mehrere leichtgläubig genug gewesen, sonderlich alte Hauswirthe, die nach den eingewurzelten Vorurtheilen die Verwandelung des Rockens in Dresp en oder Weitzen zugeben, auch jene als möglich anzusehen, und Versuche damit anzustellen, auch wol gar zu behaupten, daß der Erfolg die Richtigkeit der Sache bewiesen habe, da doch die Natur einmal ihren gewissen Weg gehet, und eine jede Pflanze aus ihrem Saamen nur Pflanzen von der nemlichen Art hervorbringet. Wir haben sowol in dem Pflanzen- als Thierreiche Maulesel, *plantas hybridas Linn.* die von ihrem Stamvater die vornehmsten Eigenschaften behalten, von einer andern Pflanze aber auch einige Kennzeichen annehmen, mithin gleichsam ein neues Geschlecht ausmachen. Nie aber haben wir ein Exempel, daß das Ey oder der Saame, oder die Brut von einem Geschlechte in ein anderes bekantes und vor sich bestehendes Geschlecht übergehen und verwandelt werden könne.

Es wäre sonst eben so möglich, und es ist zu verwundern, daß nicht jemand behauptet hat, daß, wenn

man

man in dem trockenen Sande die Heyde einigemal jung abmehe, daraus Tannenbäume werden würden; oder, daß junge Lämmer, wenn sie einigemal abgeschoren, und ihnen die Schnautze gestutzet würde, sich in Schweine verwandeln liessen; oder daß, wenn man einem Huhne Enteneyer zum Ausbrüten unterlegte, daraus keine Enten sondern Hüner kriechen würden.

Wer die für und gegen diese Haferverwandlung herausgekommene Schriften lesen will, findet sie in des *Wöllners* Bibliothek (3252) S. 144. bemerket.

Ich habe meine Gedanken darüber in dem 38ten Stück der Hannöverschen Anzeigen von 1757 bekant gemacht, und allen denenjenigen, welche deswegen in Zweifel sind, angerathen, eine zweifelhafte Pflanze, welche sie verwandelt zu seyn glauben, sorgfältig mit der Erde, und ohne die Wurzel zu beschädigen, auszuheben; alsdenn die Erde in Wasser abzuspülen, und hierauf Achtung zu geben, ob sie nicht unten an der Wurzel das Saamenkorn, woraus die Pflanze gewachsen ist, finden, und daran deutlich erkennen werden, daß dies Saamenkorn von der nemlichen Art sey, als die Körner in den Aehren der Pflanze. Wie man nun wol nicht so dreiste seyn wird, eine Verwandlung des Saamenkorns selber in der Erde zu behaupten, als folget klar, daß allemal, wo man eine Verwandlung oder sogenante Ausartung behauptet, auch Körner von einer andern Pflanze ausgesäet oder vorher in der Erde vorhanden gewesen seyn müssen; und dies letztere ist eben dasjenige, was den mehrsten Zweifel veranlasset: der Saame von unserm Trespen (Bromus secalinus) ist ungemein dick-

schalig

schalig, und der Keim kan die Schale nicht anders als in grosser Nässe durchboren, deswegen wird man den Trespen in trockenem Sandlande schwerlich zum Keimen bringen, der Saame kan vielmehr in sonst feuchtem Lande, wenn trockene Zeit einfält, mehrere Jahre liegen, ehe er keimet; Wird das Land vor dem Winter nicht frisch gerühret, so keimet er gar nicht; daher erkennen wir, wie viele Jahre auf einem Felde kein Trespe zu sehen seyn kan, und auf einmal, wenn ein nasser Winter einfält, und die zarten Rockenpflanzen verfaulen, keimet der nunmehro Luft habende Trespe, an dessen Wurzeln man aber jedesmal das alte Trespenkorn finden wird.

§. 103. Einen ähnlichen wunderbaren Vorschlag thut mit Anfang dieses Jahrhunderts ein Regenspurgischer Medicus *Georg Andreas Agricola*: Er behauptete, eine gewisse Mumie erfunden zu haben, durch deren Beyhülfe er alle Stauden auf eine wunderbare Art vermehren könte. Er nannte es ein Wundergeheimniß, machte 1716 verschiedene kleine Blätter durch den Druck bekant, wodurch er das Publikum aufmerksam und neugierig machen wolte. Unter andern ließ er auf 3 Bogen drucken: **Kurzer Bericht vom Ursprunge der neuerfunden und nutzbaren Universalvermehrung aller Bäume und Staudengewächse.** Wien 1716. 12.

In einer andern **Nachricht von seiner erfundenen höchstnutzbaren Universalvermehrung** ꝛc. Regenspurg und Leipzig 1716, bot er sein Geheimniß gegen eine Belohnung andern an: Machte aber solches noch in dem nemlichen Jahre in seiner **Universalvermehrung** (495) öffentlich bekant;

kant; Es ist zwar diese 1752 neuaufgeleget worden; wir haben auch eine andere Ausgabe davon in Quart; Im übrigen habe noch niemanden gehöret, der nach seiner Vorschrift Pflanzen vermehret hätte. Ob man sich gleich bey mir dero Zeit alle Mühe gegeben hat, Versuche anzustellen, und die Kunst anzuwenden, wie die darüber mit dem Autor gewechselten noch vorhandene Schreiben bezeugen.

Es gehet mit allen dergleichen Vorschlägen so, daß sie im Anfange Aufsehen erwecken, und schon leichtgläubige Liebhaber finden; Wenn sie sich aber ja lange erhalten, welches selten geschiehet, so ersterben sie wenigstens mit dem Tode ihres Erfinders, und man spricht nicht weiter davon.

§. 104. Allen denenjenigen, welche auf einmal auf eine übertriebene Art reich zu werden trachten, und ihrem Acker mehr ansinnen seyn wollen, wie er ertragen kan, rathe ich, sich der Fabel von dem Huhne zu erinnern, welches seinem Herrn alle Tage richtig sein golden Ey legte; Wie er aber damit nicht zufrieden war, sondern, um auf eins einen grossen Klumpen Goldes zu erhalten, des Huhn aufschnitt, verlohr er alles, und kratzte sich hinter den Ohren.

Ein lächerliches Exempel von einem Holländer, Namens *Reucher*, führet der Herr *von Rohr* an, in seiner Haushaltsbibliothek S. 181. Dieser, nachdem er durch andere Projekte in Schulden gerathen war, und sich nicht zu retten wußte, sahe einen Kerl, welcher einen Elephanten herumführte; Er überlegte, wie viel Pflüge ein Elephant nach seiner Grösse und

Stärke

Stärke auf einmal führen und ziehen könte, und berechnete schon den Vortheil, den er damit gewinnen wolte, kaufte also den Elephanten um 400 Rthlr.; wie er aber denselben zum erstenmal auf den Acker brachte und Versuche anstellen wolte, war dieser so schwer, daß er bis an den Bauch in den Acker einsunk, und man mußte ein eigenes Gerüste um ihn machen, um ihn mit grosser Mühe und Kosten wieder heraus zu bringen, und *Reucher* zog mit seinem Elephanten mit Schimpf und Schanden nach Hause.

§. 105. So viele Mühe ich mir auch gegeben habe, zu verhüten, daß ein Buch nicht doppelt unter verschiedenen Abtheilungen angeführet werden solte, so habe es doch nicht ganz vermeiden können; Unter andern hat die Kunst, sich geschwind durch den Ackerbau zu bereichern, hier (317) nochmalen sich eingeschlichen, da sie bereits oben Nr. 286 an ihrem rechten Orte, nebst dem Originale (285) erwehnet ist.

5. Abtheilung.

Annonarii.

Von Verwahrung und Nutzung des Korn-Vorraths.

§. 106. Es ist noch nicht genug, seinen Acker ordentlich bestellet, und Früchte darauf gezogen zu haben, es beruhet jetzt darauf, wie man die gezogenen Früchte verwahren solle. Das ausgedroschene Korn ist verschiedenen Zufällen unterworfen: Es kommen leicht die Kornwürme darin; Es wird mulstrich; Es brennet sich; Ratten und Mäuse verzehren einen Theil davon. Man ist also billig auf Mittel bedacht, diesen Uebeln vorzubeugen, und seinen Vorrath unversehrt zu bewahren; und dieser Vorwurf verdienet weiteres Nachdenken und neue Versuche.

Das beste Mittel scheinet zu seyn, das Korn durch das Feuer zu trocknen, wie in Liefland, Polen, und andern Orten geschiehet. Unsere Bauerhäuser ohne Schornsteine haben in diesem Stücke einen grossen Vorzug: der Rauch durchdringet das Korn, trocknet es aus, und vertreibet die Feuchtigkeiten. Das Korn aus den Bauerhäusern wird sich daher besser erhalten, als anderes, welches in grossen dumpfigen verschlossenen und oft feuchten Scheuren gebanset worden.

§. 107. Wir pflegen unsern Kornvorrath durch fleißiges Umstechen zu erhalten, und er verdirbet dem ohngeachtet zu Zeiten. Wo

Wo der Vorrath sich zu sehr häufet, und der Raum zu dessen Ausbreitung fehlet, kan man dem Umstechen oft nicht vorkommen, und man hat also geglaubt, das Korn zu verwahren, wenn man es gegen allen Zugang der Luft verschlösse; dies erfordert eine neue Art von Gebäuden, und da unsere Steine leicht schwitzen, und die Dünste von unten hineinsteigen, so bleibt es mit dergleichen Gebäuden zweifelhaft.

§. 108. Wir werden nächstens in den Cellischen Abhandlungen, von einem gar fleißigen und geschickten Mechanisten einen neuen Vorschlag lesen, das Korn durch Anbringung eines Ventilators zu erhalten, welcher hoffentlich Beyfall finden wird, und bey grossen Magazinen von dem größten Nutzen zu seyn scheinet.

§. 109. Des *Dühamels* Anweisung zu der Verwahrung des Korns (324) empfiehlet der Name des Verfassers, wenn seine Vorschläge zum Theil nicht zu künstlich und kostbar sind. Es ist davon neuerlich ein zweyter Theil unter dem Titel herausgekommen: *Supplement au Traité de la Conservation des grains.* à Paris 1765. 12.

§. 110. *Plenciz* muß seinen Vorschlägen viel zutrauen, weil er sie zugleich Lateinisch, Französisch und Deutsch ausgegeben, also recht gemeinnützig gemacht hat (330, 332).

§. 111. *Herberts* Policey (321, 322) hat den erhaltenen Beyfall mit Recht fordern können, und verdient gelesen zu werden; Er zeiget die Vorzüge eines freyen Kornhandels, und was Frankreich durch seine Einschränkung leide. Man findet auch darin einen Auszug, was das Korn von 1202 bis

1745

1745 in jedem Jahre gekostet hat, und wie die Preise nach gerade gestiegen sind.

§. 112. Herr *Unger* hat sich verdient gemacht, daß er die Fruchtpreise aus diesen Gegenden gesamlet hat, woraus man Schlüsse auf das Steigen und Fallen der Preise machen kann. (326) Es sind damit zusammen zu halten: *Les Recherches sur la valeur des monnoies* (327) und *Essai sur les monnoies, ou Reflexions sur le Rapport entre l'argent & les Denrées.* à Paris 1749. 4.

§. 113. *Philippi* vertheidigter Korn-Jude (328) hat verschiedene Nachrichten und Anmerkungen gesamlet, die den Kornhandel und Aufkauf betreffen. Er zeiget die Nothwendigkeit und den Nutzen grosser Kornmagazine in einem Lande; Vertheidiget mit Recht die Korn aufschüttende Korn-Juden, und thut einige gute Vorschläge.

§. 114. Von Vertreibung der Kornwürmer handeln besonders a) *P. Commodus* von Kornwürmern. Plauen 1668. 12. b) Vorschlag von Tilgung der Kornwürmer. Hamburg 1723. 12.

§. 115. Noch eine hieher zu rechnende, aber eigentlich mehr in die Politik als für einen Hausvater gehörende Frage ist, ob und in wie weit die Kornzuschläge statt finden? Es ist nemlich fast in allen Ländern gebräuchlich, bey zunehmenden Kornpreisen oder dem geringsten sich äusernden Kornmangel, die Ausfuhr des Korns zu verbieten. Es wird dadurch zwar Korn im Lande behalten, aber dagegen eine Quelle, welche baar Geld herein führet, gestopfet; denenjenigen, welche einen Vorrath haben, werden die Hän-

de gebunden; der auswärtige Handel unterbleibet nicht ganz; dasjenige was verkauft wird, muß heimlich, mit gewisser Gefahr weggeschaft werden, und man erhält weniger Geld dafür; die Nachbaren machen Gegenzuschläge, welche zu Zeiten andern Gegenden, die von aussen Korn nöthig haben, höchst beschwerlich sind.

Es scheinet in dergleichen Fällen ohne die äusserste Noth das englische Sprichwort Anwendung zu finden: Freyheit und Eigenthum. Wegen des Antheils, den ein jeder Hausvater und Patriot daran nimt, wünschte ich diese Frage gründlich ausgeführet und mit zuverläßigen Exempeln von dem Erfolge aller ähnlichen Verbote erwiesen zu sehen. Wo nicht irre, so werden dabey gemeiniglich diejenigen Provinzen Vortheil haben, bey denen der Handel frey bleibet, und dessen Nachbaren Zuschläge machen: denn diese unterlassen die Ausfuhr doch selten, und verkaufen sodann nur wohlfeiler.

Der Verfasser von den Interèts de la France mal entendus drucket sich p. 71 aus: Les moyens qu'on a mis jusqu'ici chez nous en usage pour prévénir l'abus, ont formé preciſement eux même l'abus, und dies liesse sich oft anwenden.

Ich glaube mehrmalen angemerkt zu haben, daß die von unsern Nachbaren gegen uns gemachte Zuschläge uns vortheilhaft gewesen; Ich erinnere mich auch, mehrmalen bey ihnen gegen die verhängte Verbote gegründete Klagen und eine Ausführung der schädlichen Folgen gehöret zu haben. Nie besinne mich aber, daß ein wahrer Vortheil und der gehofte Nutzen darauf

auf erfolget wäre. Warum lieset man aber so oft in den Zeitungen, daß wegen befürchteter Theurung oder Mangel sofort die Ausfuhr des Getreides verboten, oder solches zu gewissem Behuf anzuwenden untersaget worden sey?

Wäre *Philippi* §. 113 ein Schriftsteller, der so viel Ansehen hätte, als er angenehm und artig zu schreiben sich bemühet, so brauchte mich nur auf seinen Ausspruch zu berufen: zumalen er einen wohlthätigen Weltweisen und einen gescheueten *Herbert* vor sich anführet, und es würde klar seyn, daß man in diesem, so wie in mehrern andern Fällen nicht sowol das unverständige Geschrey des Pöbels; die Nebenabsichten einiger einzelner Einwohner; und gewisse Scheinvortheile zu Rathe ziehen; als vielmehr das wahre Beste eines Staates, den wesentlichen Vortheil aller Einwohner im Grossen, und die zu befürchtende Nachwehen erwegen müsse. Es würde sodann manche nur dem ersten Anscheine nach einem Staate nützliche Einschränkung unterbleiben.

Ein Arzt hat jedesmal Behutsamkeit nöthig, daß er nicht schlechtweg einen Kranken von seinem Uebel zu befreyen trachte, sondern zugleich sorgfältig erwege, ob auch das Uebel, indem es von einem Theile des Körpers weggetrieben wird, auf andere Theile fallen könne, die es desto mehr drucket, und wodurch es dem Kranken desto empfindlicher, anbey nur mehr eingewurzelt und unheilbar wird.

Schwerlich kann erwiesen werden, daß theure Preise einen Staat unglücklich machen, wenn dabey freyes und starkes Verkehr, und Ueberfluß ist. Eng-

land beweiset das Gegentheil, und der letzte Krieg kann uns davon überzeugen. Die starken Armeen veranlaßten eine ausserordentliche Consumtion; Von dem Vorrathe, womit eine Familie sich einen Winter zu ernähren gedachte, mußten oft so viele Hunderte zehren; der Mangel der Pferde schien keine Zufuhr zu gestatten; Man befürchtete mehrmalen die größte Hungersnoth, und man hatte am Ende wo nicht Ueberfluß, doch nothdürftiges Auskommen, ohne daß an Zuschläge gedacht werden konnte.

§. 116. Merkwürdig ist das Exempel von Frankreich, wo seit langen Jahren die Ausfuhr des Korns verboten gewesen ist; wodurch zum größten Bedrucke des ganzen Landes der Ackerbau und Kornhandel in einem beständigen Schlafe erhalten wurden; Ein jeder schrie darüber; alle Politici predigten dagegen. Man nannte Le Systeme des prohibitions fatal. Alle Vorstellungen konnten den König und das Ministerium nicht zu Aufhebung des Verbots bewegen; aus der vergebenen Furcht, es mögte sodann zu viel Korn ausser Landes gehen, und im Lande eine Theurung und Mangel entstehen.

Nach langen Seufzen wagte man endlich unter den 25ten May 1763 den Handel frey zu geben. Es folgte ein allgemeines Frolocken; Man stellte öffentliche Freudenbezeugungen an; Es erwachte gleichsam die ganze Nation, und man stattete dem Könige die zärtlichsten Danksagungen ab, daß er dem Lande eine Gnade erzeigte, welche alle gesunde Politik und Billigkeit vorlängst angerathen zu haben scheinen.

Man hat dagegen jederzeit als eine nachahmungswürdige Einrichtung angesehen, daß in England nicht allein

allein die freye Ausfuhr des Getreides erlaubt gewesen, sondern daß auch gar Belohnungen darauf gesetzet worden. Im Jahre 1764 glaubte sich England wegen des befürchteten Kornmangels berechtiget, ja gezwungen, die Ausfuhr zu verbieten. Der Erfolg muß zeigen, ob es nicht Ursache haben wird, diesen Entschluß zu bereuen, da er eben in der Zeit gefasset ist, wie Frankreich den Handel frey gab.

§. 117. Von dem Einflusse der Theurung auf den Staat kann man nachlesen:

a) *Andreæ Angeli* Theurungs-Spiegel. Hamburg 1598. 8.

b) *Joh. Giſſtheyles* Tractätlein von der Theurung. Nürnberg 1615. 12.

c) *Nic. Elert* Annonæ caritas marchica. Berol. 1622.

d) *Johan Heſſelbach* Theurungs-Spiegel. Cölln 1628. 4.

6. Abtheilung.

Calculatores.

Vom Anschlage und Verbesserung der Güter.

§. 118. Ein fleißiger aufmerksamer Hausvater bemühet sich billig, von seinen Gütern richtige Anschläge zu machen, und dahin zu sehen, daß die Aufkünfte davon ihm richtig berechnet, und zu seinem Besten verwandt werden. Es hilft uns nichts, wenn der Ertrag unserer Güter noch so hoch getrieben, und deren Pertinentien auf das äusserste verbessert werden, der Verwalter aber die Aufkünfte verschläudert.

§. 119. Wir finden hin und wieder, sonderlich in den ökonomischen Nachrichten und Leipziger Samlungen Anleitung, wie man Anschläge von Gütern verfertigen solle.

Bennigsen (333) und *Schweder* (334) haben davon besonders gehandelt. Ich habe dazu im ersten Theile des Hausvaters in der VIII. Abhandlung einige Anleitung gegeben, und das übrige lernet ein erfahrner Hauswirth bald.

Man kann auch nachschlagen:

a) *Ertls* Praxis vom Anschlage und Tax der Landgüter. Augsp. 1680. 4.

b) *Uf-*

b) *Usdohms* Anmerkungen von den Anschlägen der Güter. Greifswald 1739. 4.

dis letztere ist der neuen Auflage von *Schwedern* (334) mit einverleibet worden.

§. 120. Obgleich ein Hausvater billig auf richtige Rechnungen nicht genau genug sehen kann, so soll er doch nicht glauben, daß er durch gar zu genaue Nachcalculirung und Ueberschläge sich besondern Vortheil schaffen will. Ich kenne Haushälter, welche ganze Tage sitzen, nachrechnen, Ueberschläge machen, Vergleichungen anstellen, und viele Buch Papier mit Zahlen beschreiben; unterdessen das Wesentliche verabsäumen.

Dahingegen, was man nennet ein gutes Augenmaaß für einen Haushälter unentbehrlich ist, daß er nemlich bey allen Vorfällen, was nöthig und entbehrlich sey, richtig zu überschlagen weiß: z. E. wenn er in 14 Tagen eine bekante Anzahl Leute zu speisen hat, und weiß, ein jeder isset täglich so viel Brodt, und aus einem jeden Himten zu Mehl verbackenem Rocken erhält er so viel Brodt; so kann er genau überschlagen, wie viel Brodt er in Vorrath haben müsse, und wenn er mehr verbrauchet, wo der Unterschleif stecke. So verhält es sich mit allen Arbeiten; wenn ein Haushälter eine Wiese zu mehen hat, wozu sechs Mehers hinreichend sind, und er schicket deren acht hin, so werden diese achte nicht mehr beschicken, als was von sechsen geschehen können.

§. 121. Vom Rechnungswesen handelt *Wundsch* Memoriale œconomico politico practicum (92) ziemlich weitläuftig, doch nicht so, daß man es zur Anleitung anempfehlen könnte.

§. 122. Ein hieher zu rechnendes neues Buch muß meinen Lesern dem Namen nach kennen lehren, um sie für dessen Ankauf zu warnen; Es ist

M. F. Meergraffens Versuch einer wahren Verbesserung zur Glückseligkeit eines Staats. Bamberg 1765. 8.

§. 123. Für einen Rechnungsführer hat man übrigens noch zwo Anweisungen, die zwar auch entbehrlich seyn werden: Sie sind

Einleitung zu einem verbesserten Cameral-Rechnungsfusse, auf die Verwaltung einer Herrschaft angewendet. Wien 1764. 4.

Neuvermehrter Rechnungsbeamter, oder ausführlicher Bericht, wie ein jedweder Beamter oder Verwalter, der auf Rechnung angenommen worden, richtige Rechnung ablegen solle.

Dritte

Dritte Klasse.

Praticultura.

Von natürlichen und künstlichen Wiesen.

§. 124. Wir haben eines Theils natürliche Wiesen, welche ein und alle Jahr Gräser hervorbringen, und theils gemehet, theils aber mit Vieh betrieben werden. Da aber diese Wiesen theils nicht hinreichen, theils magere Gräser hervorbringen, theils nicht zu jeder Jahrszeit genugsame Futterung geben, so hat man seit vielen Jahren gesuchet, ihnen durch Anziehung anderer zur Futterung dienlicher Pflanzen auf ordentlich bestelleten Aeckern zu Hülfe zu kommen, und diese nennet man denn künstliche Wiesen, und die dazu dienliche Pflanzen, Futter-Kräuter. Ich habe meine Gedanken von beyden in der 4ten Abhandlung vom ersten Theile geäusert, und darin das vornehmste vorgetragen, was auf unsere Gegend anzuwenden stehet.

§. 125. *Bernhards* Abhandlung vom Wiesenbau (337) ist die vollständigste, welche wir haben, man findet darin fast alles, was von andern davon gesaget worden, gesamlet, auch die mehresten auf den Wiesen wachsende Kräuter beschrieben; das Werk ist aber daher fast zu weitläuftig für einen Haushälter, um die wahren Regeln zu Verbesserungen heraus zu ziehen.

§. 126. *Bertrand* giebt gute Regeln zur Wässerung der Wiesen, (338, 339) welche bey uns ohnehin gewöhnlich ist, aber noch allgemeiner gemachet zu werden verdienet. Das mehreste bey dergleichen Anstalten beruhet darauf, daß man das zur Wässerung benöthigte Wasser mit Gemächlichkeit herbey schaffe: denn wenn eine Verbesserung durch Anwendung vieler Kosten, oder durch eine mühsame, weitläuftige Zubereitung zuwege gebracht werden soll, so werden die mehresten Haushälter gleich abgeschreckt werden.

§. 127. Der **Bericht von den vornehmsten Futter-Kräutern** (340) zeuget von dem lobenswürdigen Fleisse der Schweitzer, und es gehöret dabey des Herrn *Dicks*, jetzigen Pfarrers zu Spiez in der Schweitz, **Verzeichniß derjenigen Schweitzer-Pflanzen, welche vorzüglich zu der Nahrung des Viehes dienen.** Bern 1764. 8. Welches aber auch im V. Jahrgange der Berner Abhandlungen im zweyten Stücke gelesen werden kann.

§. 128. Wenige Haushälter werden seyn, welche nicht wenigstens dem Namen nach das **Raygras** kennen: Der Abt *Miroudot* hat davon eine eigene Abhandlung geschrieben, (342, 343) und dadurch das allgemeine gute Vertrauen, welches man in den Anbau dieser Pflanze setzte, vermehret: Ich habe aber bereits in der *VI.* **Abhandlung des ersten Theils** §. 15 bemerket, daß *Miroudot* nicht von dem gemeinen, unter dem Namen des Raygrases bekannten, sondern von einem andern, nemlich dem **Hafergrase**, handele. Wer mir allein nicht trauen will, kann auch des Herrn *Schrebern* neue Samlungen im zweyten Theile S. 690 nachlesen.

Alle

Alle seit dem aus England und Frankreich erhaltene Berichte bestätigen, daß man überall von dem Anbau des gemeinen Raygrases zurück komme; Ich habe selber Versuche damit fortgesetzet, aber diese sowol, als auch alle Versuche von andern Freunden, und zwar von solchen, welche im Anfange für das Raygras eingenommen waren, und Vortheil darin zu finden glaubten, bestätigen, was davon gesaget habe.

Von dem *Miroudot* lieset man auch eine Uebersetzung im I. Theil eben dieser neuen Samlungen S. 185.

§. 129. Herr *Lüders* (344) zeiget den, bey dem von mir in der eben (§. 128) angezogenen Abhandlung §. 2. angepriesenen Kleverbau, herauskommenden Vortheil; wovon auch *Dithmar* einen besondern Tractat geschrieben hat. (341)

§. 130. Der Verfasser von den Prairies artificielles (347) ist der schon oben (§. 53) angeführte *Mr. la Salle de l'Etang:* man hat davon eine dritte neuere Auflage von 1762, giebet aber der ältern den Vorzug.

§. 131. Herr *Schreber* der ältere will den Flugsand stehend, und dürre Felder zu Wiesen machen. (348) Es wäre zu wünschen, daß er dazu auf unsere Lüneburger dürre Heide anzuwendende Anweisungen geben könnte.

§. 132. Der jüngere Herr *Schreber* hat mit seiner Abhandlung vom Grasbau (349) einen Preis erhalten. Man lieset sie auch im XV. Bande der ökonom. Nachrichten S. 193.

Wöll-

Wöllner nennet diese Schrift vortrefflich; andere finden diese Materie durch ihn noch nicht erschöpfet. So lange uns noch niemand in dieser so nützlichen als dunkeln Materie einen gegründeten Unterricht schreibet, sind die Bemühungen aller dererjenigen zu loben, welche Stof dazu samlen, und vorarbeiten.

§. 133. Des *Jacob Stenius* **Tractat von Vertreibung des Mostes von den Wiesen,** (353) lieset man im XI. Theil der *Schreber*schen **Abhandlungen,** in einer Uebersetzung.

§. 134. Was vor diesem ein *Ellis* in England war, ist anjetzo einer Namens *Bartold Roque* in London; Dieser gehet auf den Wiesen umher, samlet den Saamen von allerley leicht wachsenden Gräsern und Kräutern; säet solchen in seinen Garten in gut verarbeitetes Land aus; giebet den Pflanzen einen neuen unbekannten Namen; zeiget denenjenigen die ihn besuchen, wie prächtig sie wachsen; weiß ihr Lob gut zu machen, und verführet die Neugierige, daß sie ihm den Saamen, den sie vor ihren Thüren umsonst haben könnten, theuer abkaufen müssen. Man lieset im Museo rustico verschiedenes von ihm.

In der Abhandlung von künstlichen Wiesen §. 16, habe ich zwoer bekannter Grasarten erwehnet, welche dieser *Roque* seinen Landesleuten als zwo neue aus Amerika erhaltene Pflanzen angepriesen hat; Es wird damit mehrern so wie mir gegangen seyn, daß sie, wenn sie die Beschreibung von ein paar nutzbaren neuen Kräutern gelesen oder gehöret haben, begierig gewesen sind, solche zu sehen und kennen zu lernen; ohne zu wissen, daß sie solche aller Orten bey sich

sehen

sehen und samlen können. Wegen der einen, unter dem Namen von *Fowl meadow gras*, von ihm ausgegebenen Pflanze, war anfangs zweifelhaft, ob es nicht eine neue amerikanische Einwohnerin seyn mögte; wie denn der Ritter *Linne* uns verschiedene dort nur allein zu findende Grassorten bekannt gemacht hat. Die wiederholte Untersuchungen, und die damit übereinstimmende Anmerkungen des Ritter *Linne*, lassen keinen Zweifel übrig, daß es unsere gemeine *Poa pratensis* sey; von der sich wol schwerlich ein Deutscher einfallen lassen würde, sie als eine vorzüglich nutzbare Pflanze anzupreisen. Ich führe dies zur Warnung für meine Landesleute an, damit der Ruf des *Roque* sie nicht verleite, unnütze Kosten anzuwenden.

§. 135. Man spricht auch jetzt nicht mehr von Timothy- und Fowl meadow-gras, sondern bestellet ganze Aecker mit *Burnet wood*, oder unserer gemeinen grossen Garten-Pimpernelle, *Sanguisorba officinalis*, deren am angeführten Orte auch gedacht worden: Man spielet auch damit in Frankreich: Die Nation, welche ohnehin die Veränderungen liebt, freuet sich, etwas neues zu haben, und vergisset darüber ihr Sainfoin und Esparcette, woran niemand weiter gedenket.

Die Pflanze ist nahrhaft und dauerhaft; wächset geschwind und leicht; das Vieh frisset sie gern, und giebt viele Milch davon; Man kann gutes Heu davon machen; *Roque* behauptet, daß sie für Pferde ein kräftiger Futter wäre, als der Hafer.

Meine eigene damit angestellete Versuche sind aber nicht so eingeschlagen, daß sie mich vom Gebrauche

des

des gemeinen Klees zurück bringen sollten, oder daß ich meinen Freunden anrathen könnte, damit weitere Versuche als im kleinen anzustellen. Wir haben von dem erwehnten *Roque* eine eigene Anweisung dazu: A practical Treatise on cultivating Lucerne-grass, improved and enlarged; And some Hints relative to Burnet and Timothy-grasses. London 1765. 8. edit. 2.

§. 136. Ein eben aus England kommender Freund will versichern, daß man dorten auch von der Pimpernelle bereits zurück komme, und dagegen (welches ich kaum glauben kann) die gemeine *Potentillam Anserinam* oder Gänserich als ein Futterkraut anbaue. Es wächset diese kriechende Pflanze hin und wieder an Wegen, oder auf dürren Angern, wo viel getreten wird; Ihre wie Silber glänzende harigte gefiederte Blätter machen sie kenntlich. Es ist nicht abzusehen, was für Nutzen man daraus ziehen wolle.

Vierte Klasse.

Pecora.

Von dem in den Haushaltungen zu haltenden Vieh.

1. Abtheilung.

Pecuarii.

Vom Vieh überhaupt.

§. 137. Wir kommen auf einen Zweig der Landwirthschaft, welcher eines der wichtigsten Augenmerke für einen Hausvater ausmachet, nemlich das Vieh. Die alten pflegten zu sagen: *Deficiente pecu, deficit omne nia;* und dieses ist ein richtiger Satz: Wo in den Haushaltungen kein gutes Vieh gehalten werden kann, werden auch die übrigen Stücke schwerlich recht genutzet werden.

Von gut unterhaltenem Vieh hat man gute Nutzung, guten Dünger, gute Zuzucht. Ein Hausvater hat desto mehr Ursache darauf zu achten, da die mehresten Verwalter und Haushälter nicht den erforderlichen Fleiß darauf wenden.

Die Kenntniß und Wartung des Viehes ist eines von denen Stücken, worin es mir an hinlänglicher Erfahrung und Unterricht fehlet, deswegen bin bewogen worden, im ersten Theile demjenigen eine Belohnung

lohnung von funfzig Ducaten zu bieten, der mir darüber eine solche Beschreibung einliefern wird, welche einen Theil dieses Hausvaters abgeben kann.

Es wird dazu erfordert, daß jemand mehrere Jahre beständig bey Wartung und Verpflegung des Viehes gegenwärtig sey; die Natur, Lebensart, Nahrung und Haupteigenschaften von jeder Art selbst erforsche und anmerke; Alte, viele Jahre dabey umgegangene Hirten an mehrern Orten über alles befrage; sich von allen die Ursache angeben lasse; die Futterung selber besorge; Versuche anstelle; die Folgen von jeder Veränderung anmerke; Bey Schlachtung oder Aufhauung eines Stück Viehes sich die Lage der Theile, die innere Struktur, und den Sitz der vornehmsten Krankheiten zeigen lasse; Mit Aerzten die dazu dienliche Mittel überlege; und endlich bey dem allen blos seiner eigenen Erfahrung traue, ohne sich auf dasjenige, was andere gelehret haben, zu verlassen.

Es wäre zu wünschen, daß sich in dieser Absicht, in mehrern Gegenden von Deutschland eine Gesellschaft von Landwirthen verbinden mögte, um an jedem Orte Anmerkungen zu samlen, und sich solche unter einander zu weiterer Erinnerung und Prüfung mitzutheilen. Denn einer allein kann nicht von allen Gegenden Kundschaften einziehen, und wird schwerlich was gründliches zu Stande bringen.

Ich habe den Anfang gemacht, und im ersten Theile des Hausvaters verschiedene gesamlete Anmerkungen mitgetheilet, gedenke auch damit fortzufahren, und füge eine wirthschaftliche Anmerkung bey, die eben, da dieses schreibe, von einem Freunde lerne, dem mehrere Anmerkungen zu danken habe;

sie

Sie ist folgende: „Wer von seinem Viehe rechten „Nutzen haben wolle, solle solches vornemlich im „Monate November recht futtern; in diesem Monate setze sich die Natur des Viehes, und es bilde „die Säfte, wovon es in den folgenden Wintermonaten solide Theile ansetze; werde es also in dieser „Zeit gehörig verpfleget, so bringe man es leicht „durch den Winter, wenn es auch am Ende desselben Hunger leiden müsse. Entziehe man ihm aber „zu Anfange etwas am Futter, so habe man den „ganzen Winter damit zu kramen, und es helfe ihm „nichts, wenn es auch in der Folge noch so gut verpfleget werde; Es würde sich sogar die ersten Wochen auf der Weide noch nicht erholen.“

Diese Regel wird so zuverläßig angegeben, daß auch sogar die im November reichlich gefutterte Hüner weit früher, und den ganzen Winter über legen sollen.

Ich führe sie also zu dem Ende an, damit Haushälter deswegen Versuche anstellen mögen: Vielleicht finde einige Gönner, die sich die Mühe geben, den Erfolg und ihre Anmerkungen mir künftig bekannt zu machen.

§. 138. Es fehlet an Schriftstellern nicht, welche uns Unterricht von der Wartung des Viehes gegeben haben. Gegenwärtige Abhandlung vermeldet einige (355-368) welche davon vorzüglich handeln, und in den mehresten, in der ersten Klasse aufgeführten, Werken wird man umständliche Nachrichten von dem zu haltenden Vieh antreffen. In der ersten Abtheilung der XIII. Klasse kommen auch verschiedene Werke vor, die bey Beschreibung aller Thiere überhaupt, auch des zahmen Viehes gedenken.

Fräget mich aber ein Haushälter, welches Buch ich ihm vorzüglich anempfehle, um daraus die Wartung des Viehes zu erlernen? so muß frey bekennen, daß keinem einzigen einen Vorzug vor den übrigen zu geben weiß.

Es mögten denn des *Hückels* Abhandlungen (362-364) sich einem Deutschen vornemlich empfehlen.

§. 139. Die Wartung des Hornviehes hat mir in keiner Gegend besser gefallen, als in Franken im Itzgrunde.

Ich habe dort Ochsen gesehen, die für 100 Thaler verkauft wurden, und von welchen die Haut allein 4, das Fleisch aber über 10 Centner wog: Sie werden bey blossen Heu und Klee gemästet, und kein Schlächter würde dort einen nach unserer Art bey Branteweinwäsche gemästeten Ochsen kaufen.

Eine Kuh muß dort über 30 Quartier Milch nach unserm Maaß geben.

Junge Kälber haben die Grösse von unsern jährigen Rindern, und das Vieh ist viel schöner, besser gebauet, hat auch ein frischers Ansehen, als das Friesische Vieh, welches in unsern Gegenden das stärkste ist.

Die Holsteinischen und Mecklenburgischen Holländereyen haben einen grossen Namen, da der sogenannte Holländer, welcher den Genuß davon gepachtet hat, jährlich für jede Kuh 10 Thaler Pacht geben muß, und der Eigenthümer den Mist, die Kälber, auch das abständige Vieh ausserdem für sich behält.

Rechnet man aber dagegen, die zu unterhaltende Gebäude, die bey dem Vieh zu übernehmende Gefahr,

fahr, und was der Eigenthümer dem Holländer auch sonst auf Unterhaltung des Viehes liefern muß; so finde, daß diejenigen nicht Unrecht haben, die diesen Haushalt einen Nothhaushalt nennen; Man ist in Holstein und der Gegend gezwungen, Holländereyen zu halten, weil sie ihre Güter auf unsere Art nicht nutzen können.

§. 140. Folgende übergangene Werke gehören noch zu dieser Abtheilung:

a) *Gervasii Markham's* Husbandry for ordering of all Beasts. Lond. 1653. 4. (S. die Sammlung von dessen Werken 134.)

b) *Georg Mascal* of Oxen, Horses, Scheeps, Hogges, Dogges. Lond. 1596. 4.

c) Der alle Zeit mit gesunden und von allen Seuchen befreyeten Pferden, Rindern ꝛc. wohlbestellte Meyerhof. Nürnb. 1715. 8.

d) Das Hausbuch zur Viehzucht. Nürnb. 1710.

e) Der arbeitsame Land- und Hausvater, oder kurzer Unterricht, wie ein Land- und Hausvater seinen Meyerhof anstellen, und darin unterschiedlich Vieh wohl halten soll, damit sie von aller Krankheit befreyet sind. Regensp. 1710. 8.

f) *Zoophili* kluger Hausvater. Frankf. 1736. 8.

2. Abtheilung.

Opiliones.

Von den Schafen und Schäfereyen.

§. 141. In unsern niedersächsischen Haushaltungen steckt ein grosser Reichthum in dem Schafvieh und den Schäfereyen. In den Gegenden, wo keine Schafe gehalten werden, sollte man billig auf Anlegung neuer Schäfereyen bedacht seyn. Man rechnet, daß man statt einer Kuh zehn Schafe halten könne; die Schafe nehmen mit schlechterer Weide vorlieb, lassen sich besser unterhalten, und man hat den Nutzen von der Zuzucht, von den Abfetzern, von der Wolle, vom Hürdeschlage und vom Dünger.

§. 142. Bey den Schafen komt es erstens vornemlich auf ihre Wartung an. Kein Vieh will vorsichtiger geweidet und gewartet seyn als ein Schaf: Eine bessere Weide oder Futterung veredelt die Wolle merklich. Wenn ein Schaf des Winters nur acht bis vierzehn Tage schlecht Futter genieſſet, oder Hunger leidet, und darauf bey besser Futter komt, verändert es ganz und gar von Wolle, und schielet das alte vorhin gemachte Fell glat weg. Bey nasser Witterung im Sommer kann man eine ganze Heerde in wenig Tagen faul hüten, wenn sie in niedrigen fetten Gründen geweidet werden.

Es macht einen grossen Unterscheid, ob man eine Weide des Morgens oder des Nachmittages betreibet;

bet; vorsichtige Schäfer passen auf das genaueste darauf, und wissen sehr wohl in Acht zu nehmen, ob sie ihr Vieh auf einer guten Weide mehrere Stunden weiden lassen können, oder ob sie, weil die Weide zu stark ist, nur kurze Zeit drüber treiben dürfen. Einen vorsichtigen fleißigen Schäfer soll man daher billig in Ehren halten. Da ich selber mehrere Schäfereyen an verschiedenen Orten habe, so habe aus eigener Erfahrung gelernet, wie viel daran gelegen sey.

In der einen meiner Haushaltungen habe einen, nun seit einigen dreyßig Jahren bey einer Schäferey von 7 bis 800 Köpfen stehenden vorsichtigen Schäfer, dessen Lob billig öffentlich bekannt mache. In dieser ganzen Zeit habe nie einen merklichen Unfall an der Schäferey gehabt; Mein Vieh ist stets gesund, und reich in Wolle gewesen, und hat alle Jahr frische Lämmer gehabt; unter solchen werden im Herbste die schwächsten, welche den Winter über bey der grossen Anzahl von den stärkeren verdränget werden, oder umkommen mögten, ausgesuchet, und an solche verkauft, welche nur wenig Vieh haben, und sie verpflegen können; bey ihnen bleiben diese im Leben; mein übrig Vieh kann besser gefuttert und gewartet werden, und man hat des Winters über keine Mühe mit Verpflegung kränklicher schwächlicher Stücke.

Wenn in gehabten nassen Sommern meine Nachbaren klagten, daß ihr Vieh sich faul gefressen hätte, und wenn sie den Winter einen grossen Theil davon verlohren, war mein getreuer Schäfer ohnbekümmert; denn er wußte, daß er durch seine Vorsorge sein Vieh gesund bewahret hatte. Bey starkem Regen ließ er dasselbe manchen halben Tag im Stalle stehen, und lieber hungern; Er hütete sorgfältig auf den mager-

sten Höhen und in trockener Heyde, und gönnete den andern Schäfern gern, daß sie in dem nassen geil aufgewachsenen fetten Grase ihr Vieh indessen todt fressen liessen, und von ihm glaubten, daß er das seinige verschmachten lassen wolle.

Wenn rund um ihn her die Blattern waren, und eine Heerde die andere ansteckte, war mein Schäfer ohnbekümmert; er ließ seine Heerde zu meiner eigenen Verwunderung dreiste neben andern kranken Heerden herumgehen und weiden; denn er hatte das Blut von seinem Vieh vorhin gereiniget, und ihre inwendige Theile durch balsamische Mittel gestärket. Er wußte also, daß der Blattern-Gift bey ihnen nicht haftete, oder wenn ja ein oder anderes Stück wirklich dadurch angestecket wurde, daß das Uebel unter der Heerde nicht weiter ausgebreitet werden, und daß kein Stück daran sterben würde. Selten habe beym Ausgange des Winters unter seinen Schafen, wie bey andern Schäfereyen nur gar zu gewöhnlich ist, einige Stücke bemerket, die krank und kümmerlich waren, und die Wolle vom Leibe verlieren.

Der Werth dieses gescheuten Schäfers würde noch mehr erhoben werden, wenn dagegen erzählen sollte, wie es mir mit denen vielen bey denen übrigen Schäfereyen in dieser Zeit gehabten Schäfern gegangen ist; Ein einziges mal nur erinnere mich, daß er angeführet ward; Ich fing, wie den Haushalt annahm, an, den Acker zu brachen; dies war in diesen sandigten Boden was unbekanntes und neues. Das Land steckte ausserordentlich voller Saamen von Unkraut, wie dieser Luft zum Keimen krigte und frische Krume fand, stand das Unkraut mit einer prächtigen grünen Farbe, als das schönste bestellte Feld oder

Gar-

Garten; Mein Schäfer dachte hier seinen Schafen eine recht leckere Weide zu verschaffen; Sie fraßen auch wirklich die geil aufgewachsene saftige Kräuter mit grossem Apetite; Er ward gewarnet, wollte sich aber nicht warnen lassen; Nach ein Paar Stunden fing ein grosser Theil der Heerde an, aufzuschwellen und hinzufallen; Es traf dieses eben die fetteſten Stücke: Bey dem Ruhm, den ich diesem Schäfer beygelegt habe, kann man sich vorstellen, daß das Vieh, welches ihm eigen gehörte, am beſten in der Heerde verpfleget und ernehret war. Es war also fast allein des Schäfers Vieh, welches krank ward, und fünf der beſten davon blieben todt; Er kratzte sich hinter den Ohren, und war in den folgenden Jahren vorsichtig.

Wollte man bey uns, so wie an einigen Orten angefangen ist, eine eigene Academie von Schäfern anfangen, so verdiente der beschriebene Schäfer den ersten Lehrstuhl.

§. 143. Der zweyte Punkt, worauf es bey den Schafen ankomt, ist, daß man es für Krankheiten in Acht nimt, oder wenn ihm solche zustoſſen, dienliche Mittel vorzukehren weiß. Die Hauptkrankheiten, welche den Schafen zustoſſen, sind die Pocken, und das Faulfreſſen, womit die, die Lebern angreifende Egel oder Igeln (Hirudo) verknüpft zu seyn pflegen; von denen uns der Herr *Schäffer* in Regenspurg eine ausführliche Beschreibung geliefert hat.

§. 144. Drittens sehen wir auf die Nutzung der Schäfereyen: dieſe hanget nun vornemlich von der Verpflegung ab; Verpflege ich meine Schafe recht, so habe kein Sterben zu befürchten, und so schere gute Wolle; Durch Verbeſſerung der Futterung

kann man die Wolle merklich veredlen, so daß jedes Pfund im Verkauf wenigstens 4 pf. mehr werth ist, und daß jedes Schaf wenigstens ein Pfund, ja wol gar die Hälfte von Wolle mehr hat, wie gewöhnlich, und dieses beträgt einen ansehnlichen Unterscheid.

§. 145. Endlich bekümmern wir uns viertens, um die Veredlung unsers Stapels. Gleichwie bekannt ist, daß eine von einem fremden Orte genommene Einsaat am besten geräth, (S. die zwote Abhandlung des 1ten Theils §. 61.) so hat man auch aus der Erfahrung bemerket, daß ein Viehstapel mit den Jahren abnimt, wenn man blos an dem Orte selber gefallene Junge zuziehet; daher soll man auch bey Schafen, wenigstens die Böcke von einer andern und bessern Race jährlich zu nehmen beflissen seyn. Die Spanischen haben dazu den Vorzug, wenn nur nicht sogar beschwerlich wäre, Böcke, und sonderlich untadelhafte heraus zu erhalten, als deren Ausfuhr bey Lebensstrafe verboten ist. Vielleicht wird in der Folge nicht mehr so schwer fallen, von der Spanischen Art Schafe zu erhalten, da eine ganze kleine Heerde aus Spanien nach Sachsen zur Fortpflanzung gekommen ist.

§. 146. So viel nunmehro die von Schafen handelnde Werke anlanget; so ist darunter der *Hastfer* (374, 375) der Hauptlehrer. Er nennet die Verbesserung der Schafzucht mit Recht die Goldgrube eines Landes; So wie man auch im Sprichworte zu sagen pfleget: „Ein Schaf habe einen goldenen „Huf.“ *Hastfer* gab erst im Schwedischen 1752 seinen Unterricht (375) heraus, worin er von Wartung der Schafe, ihrem Nutzen und Krankheiten

ten überhaupt handelt; In seiner darauf im Dänischen herausgegebenen Goldgrube (374) zeiget er, wie man durch Anschaffung fremder Widder seine Schafzucht verbessern solle. Aus dieser Goldgrube hat man in Sachsen einen kurzen, auch im XIII. St. der neuen ökonom. Nachr. zu findenden Auszug von wenig Blättern gezogen, und nach der schon oben angepriesenen Art, als einen Unterricht vor den sächsischen Landwirth (379) bekannt gemacht, den ein jeder Hauswirth mehr wie einmal lesen soll. Man lieset auch von jener Goldgrube eine Uebersetzung nebst einem Auszuge von der vom Ritter *Linne* geschriebenen Abhandlung von den Schafen, in den Berner Samlungen. (2970)

§. 147. Des Herrn *Hirsch* redlicher Schäfer (376) ist ebenfals aus dem *Haftfer* und einigen andern Abhandlungen genommen worden.

§. 148. Des *Geutebrücks* Unterricht (373) ist noch neuer; was ich davon gelesen habe, enthielte aber nicht viel vorzügliches, und zeigte mehr Belesenheit als eigene Erfahrung an.

§. 149. Der berühmte *Ellis* hat auch ein Werk von Schafen 1749 in 8. herausgegeben, welches mir aber nicht weiter bekannt ist, als in der Uebersezzung in des Herrn Prof. *Schrebers* Samlung XI. Theil, wo der Titel davon lautet:

Ellis vollständige Abhandlung versuchter Verbesserungen, die an Schafen, Weide- und Haus-Lämmern gemachet worden.

3. Abtheilung.

Hippocomi.

Von den Pferden, deren Wartung und Treßirung.

§. 150. Wenn ein reicher Junker auch die übrigen Arten von Vieh, die ihm am mehresten Geld einbringen, seiner Aufsicht unwerth achtet, so wird er sich doch der Pferde annehmen, und solche als die edelsten von allen ansehen, auch wol keinen Tag versäumen, ohne sie mit seiner Gegenwart zu beehren, weil sie am mehresten kosten, und weil wir das mehreste Geld unnütz darauf verwenden; deswegen ist auch von Pferden ungleich mehr, als von allen übrigen Arten von Vieh geschrieben worden.

§. 151. Wir haben bey den Pferden auf mehrerley Punkte zu sehen.

1) Erfordert die Fohlenzucht und die Stütereyen eine besondere Aufsicht. So nützlich es ist, daß Stütereyen angeleget werden, so ist es doch eigentlich mehr eine Sache für einen grossen Herrn, als für einzelne eingeschränkte Hausväter; Ein oder anders Fohlen in grossen Haushaltungen zuzuziehen, kann gemeiniglich mit Vortheile geschehen; Eine ordentliche Stuterey aber auf einem Gute anzulegen, gereichet gemeiniglich zu grossen Schaden. Es müssen denn besondere vortheilhafte Umstände solches anrathen, und rechtfertigen. (§. 162)

§. 152.

§. 152. Das zweyte, worauf man bey den Pferden zu sehen hat, ist die Kunst, sie zu kennen. Keines von allen bekannten Thieren ist so mancherley Fehlern und Mängeln unterworfen, als ein Pferd; So sehr demjenigen, der ein Pferd kaufen will, daran gelegen ist, ein gutes, unmangelhaftes, und zu dem erforderlichen Gebrauche tüchtiges Pferd zu erhalten, eben so sehr bemühet sich derjenige, welcher ein mangelhaftes Pferd verkaufen will, die Mängel zu verdecken, und den Käufer zu täuschen. So häufig nun die Mängel sind, so sinnreich ist der menschliche Witz gewesen, allerley Listen und Mittel auszudenken, um die Mängel zu verstecken, oder die Käufer mit sehenden Augen blind zu machen; Die Kunst zu betriegen, ist in keinem Stücke erlaubter und mehr privilegirt, als bey dem Pferdehandel. Daher ein jeder Hausvater billig ein Pferd recht zu kennen und zu beurtheilen, lernen sollte.

Es wird nicht unangenehm seyn, wenn ich hier die von einem vornehmen Officier der Cavallerie entworfene Punkte beyfüge, welche denenjenigen, welche junge Remontepferde in Empfang nehmen sollen, zur Instruktion gegeben worden, um darnach die Pferde zu untersuchen. Es können solche zur Anleitung dienen, worauf man bey einem Pferde zu sehen, und für welche Mängel man sich vorzüglich zu hüten habe.

1) Ein Pferd soll keine Esels- oder Scholl-Ohren haben, welche zu groß sind, vorhangen und hin und her schlenkern.

2) Es darf auch keine Mause-Ohren haben, welche zu klein sind, und an denen die offene Seite einwärts stehet.

3) Die Ohren müssen nicht an- sondern auf dem Kopf gewachsen seyn, und nicht zu weit liegen.

4) Roß-

4) Roßhändler pflegen den schollohrigten Pferden die Ohren mit dem Trensen, Stirn-Riemen, oder mit einem Haar zusammen zu ziehen.
5) Der Kopf muß dem Pferde gleich oben von der Stirne an scharf zufallen, so daß die Augen nicht viel mehr als eine gute Hand breit aus einander liegen.
6) Ueber der Nase muß der Kopf recht scharf zulaufen.
7) Die Kinnbacken dürfen nicht zu weit herunter gewachsen seyn, damit mit der Zeit keine dicke Nase erfolge.
8) Das Pferd darf nichts vom Schweinemaul haben, welches am Fressen hindern würde.
9) Die Kinnbacken dürfen nicht zu weit, noch zu breit hinterwerts gewachsen seyn, damit es dafür den Kopf unterwärts biegen kann.
10) Hat der Kopf oben an der Stirne eine flache Breite, so nennet man es, wenn er gleich hernach scharf zulauft, einen **Schafskopf**.
11) Ein **Hechtskopf** ist über der Nase eingebogen.
12) Die Augen müssen klar, rein, nicht fett noch fleischig seyn. Die Augapfel müssen von einer Grösse und völlig gleich seyn, auch keinen falschen Blick geben.
13) Ist man wegen der Augen zweifelhaft, ziehet man das Pferd in eine dunkele Stall- oder Hausthür, daß es nur den Kopf allein heraus hält. Man fähret auch mit der Hand oder Ruthe vor den Augen auf und nieder.
14) Das Maul muß inwendig rein, alle Zähne vorhanden, und die Zunge frisch seyn; Man ziehet auch die Zunge heraus, und riechet, ob das Pferd faul aus dem Halse rieche.
15) Der Hals darf nicht vom Kopfe gleich breit zufallen.
16) Der Hals darf nicht zu lang seyn, daß er, wenn er gebogen wird, einen **Speckhals** bilde.
17) Gehet er zu gerade auf, so daß der Kopf rückwerts siehet, nennet man es einen **Kehlhals**.
18) Ist er zu fleischicht, so wird es ein **Speckhals**.
19) Man muß versuchen, ob sich die Haare in der Mähne und dem Schweife leicht ausziehen lassen, und von selbst ausfallen, so pflegt das Pferd inwendig faul zu seyn.
20) Wenn ein Pferd ungewöhnlich stark schäumet, soll man von dem Schaume etwas in der Hand mit dem Finger rühren,

rühren, wenn er lang wird und sich ziehen lässet, nimt man es für ein Merkmahl, daß das Pferd hartschlägig sey.

21) Um davon gewiß zu seyn, lässet man das Pferd ohngefehr 40 Schritte stark hin und her traben, und darauf Halte machen; drücket ihm sodann die Gurgel, so hustet es als ein kögisch Schaf, ziehet auch den Leib ungewöhnlich stark zusammen, öfnet die Naselöcher ungewöhnlich weit, und schnappet nach Luft.

22) In der Bauge muß ein Pferd die völlige Breite haben, so daß man vollkommen eine Hand unter durchschieben kan.

23) Die Vorderbeine dürfen nicht wie Ochsenbeine oben über stehen.

24) Sie dürfen auch nicht zu lang in den Kothen stehen.

25) Man muß mit der Hand daran herauf und herunter fahren, ob sich auch Schieber oder Warzen daran befinden.

26) Oben der Krone ist unter dem Haare wohl nachzusehen, daß sich daselbst nichts von Knöcheln, oder wie ein Schieberbein befindet, so man die Schaale nennet, welches einer der schlimmesten, und ein unheilbarer Schaden ist.

27) Wenn sich an der Krone etwas vom Kringe befindet, wie bey einer Kuh am Horne, die schon gekalbet hat, so zeiget es an, daß das Pferd sich schon einmal verfangen hat; Daher denn auch das Pferd vorne niedrig gehet.

28) Wenn ein Pferd, nachdem es etwas stark getrabet worden, und darauf stille stehet, mit den Beinen bebet und bauchschlaget, zeiget es gleichfals ein Verfangen an.

29) Ein Pferd muß nicht voll noch platthüfig seyn.

30) Man muß Acht geben, ob die Füsse nicht hinten mit dem Eisen zusammen gezogen sind, oder die Eisen einen andern Fehler an den Füssen verbergen.

31) Der Leisten eines Pferdes ist wohl zu beobachten, und wie lang es im Rücken, damit ihm der Sattel nebst Zubehör wohl kleiden mag.

32) Ob es in den Dünnien oder dem hohlen Leibe gut herunter hange, dabey eine gute Tute oder Schlauch habe.

33) Es muß nicht baumleibigt seyn, damit sich hinten keine Fuchslenden befinden, welche rund zugewachsen, und ein böser Fehler sind.

34) Es muß kein Hunde- oder Schweine-Kreutz haben.

35) Der Schweif ist zu untersuchen, ob die Haare ausgehen, (19) oder falsch eingemacht sind; oder ob die Rube abgebrochen sey; welches man zu thun pfleget, wenn ein Pferd den Schweif zwischen die Beine ziehet.

36) Die Hinterbeine müssen gerade, und nicht wie Kuhbeine krum oder unterwärts stehen.

37) Sie müssen auch nicht zu enge stehen, sonst streichet sich das Pferd mit den Eisen.

38) Man siehet nach der durchgehenden Galle, so über den Hessen hinten und vorne zu sehen ist, und unter die bösen Fehler gehöret.

39) Man visitiret nach dem Spatt, wie weit die Kuhle unter den Hessen vollgewachsen, und die Spattader von dem Enkelknochen belegen ist.

40) Ob sich unter den Hessen- oder Enkelknochen wol etwas wie ein Schieberbein oder Knöchel befinde, welches sich heraus wirft, und die Kurbe genannt wird. Dies ist einer der schlimmesten, und ein unheilbarer Schaden.

41) Man siehet ferner nach der Piephacken, wie auch oben der Krone nach der Flußgalle.

42) Um zu versuchen, ob ein Pferd kolleriſch sey, setzet man a) die Vorderbeine kreuzweise über einander, und siehet, ob es solche so stehen lässet; b) Ob es leidet, wenn man ihm den Finger ins Ohr steckt; c) Ob es sich zurück schieben lässet.

43) Wenn ein Pferd geritten oder geführet wird, ist Acht zu geben, ob es mit allen vier Füssen gleich marschiret; keinen Fuß zu weit aus- noch einwerts werfe; vorne nicht zu weit, und ja nicht niedrig, auch hinten nicht zu enge gehe.

44) Wenn ein Pferd hinten niedrig gehet, ist der Spatt oder auch wol ein Kreutzschade zu befürchten.

Das beste Mittel, um zu versuchen, ob ein Pferd einen Fehler an einem Fusse habe, oder gehabt habe, und also solchen schone, finde zu seyn: wenn man sich gerade darauf hält, und einen oben mit der Hand gehaltenen Stock auf die Spitze des Fusses stellet, als-

alsdenn das Pferd im Schritt gehen, und folgends traben lässet, anbey genau Acht giebet, ob die Bewegung, welche man durch den Stock in den Händen, in den Beinen, und im Kreutze zugleich auf das genaueste bemerken kann, durchgehends einförmig sey; oder ob man in dem Zwischenraume zwischen den Bewegungen, von dem einen Fusse auf den andern an beyden Seiten einen Unterscheid bemerke; oder ob man von dem Niedersetzen des einen Fusses eine stärkere Erschütterung empfinde, als von den übrigen; ob man mehr nach einer Seite geworfen werde; oder ob die Fortrückung der Hinterfüsse mit den Bewegungen der Vorderfüsse übereinstimme?

Hat man einen Zweifel, so wechselt man mit dem Stocke oder der Spiesruthe von einem Fusse auf den andern. Dies ist mir eine untriegliche Probe jederzeit gewesen.

§. 153. Wir erlernen drittens, wie wir ein Pferd zu zukünftigem Gebrauch geschickt machen können; dies nennen wir, seine Treßirung; Es geschehe nun zum Reiten oder zum Fahren. (§. 164)

§. 154. Wollen wir uns denn viertens eines Pferdes bedienen, so müssen wir verschiedene Geräthschaften dazu haben, als Sattel, Geschirr, Stangen und dergleichen; an deren gehöriger Ordnung nicht wenig gelegen ist: Man pfleget dieses eine Sattelkammer zu nennen. (§. 166, 170) Es gehöret die Wartung der Pferde überhaupt hieher. (§. 171)

§. 155. Haben wir fünftens ein Pferd, dem etwas zustosset, so müssen wir es, zu curiren, verstehen.

§. 156.

§. 156. Diejenigen, welche viel bey Pferden umgehen, bemühen sich letzlich sechstens noch besonders, die dabey gebräuchliche Kunstwörter zu erlernen.

§. 157. Unter allen von den Pferden handelnden Werken, werden für einen Deutschen die von dem Berlinischen Stallmeister *Zehentner* herausgegebene, den Vorzug haben; Er schreibet kurz, gründlich, und aus eigener Erfahrung. In dem ersten Werke (459) giebet er Unterricht von der Pferdezucht; In der zweyten Abhandlung lehret er die Kunst, Pferde zu kennen, (460) und in dem dritten finden wir einen brauchbaren Unterricht zum Reiten. (461)

§. 158. Des Herrn *von Eisenbergs* Anweisungen (391-396) werden sonst viel gebrauchet; so wie die Werke des Herzogs von *Newcastel*, (422-426) und die neue Ausgabe von des *Lohneisen* Reitschule (420) kann man auch empfehlen.

§. 159. An der unter dem Namen des *Mylord Pembroke* herausgekommenen Anweisung, (432) hat wol dessen geschickter Stallmeister *Angelo*, von welchem wir auch einen Unterricht im Fechten haben, (2539) den größten Antheil. Es werden darin verschiedene bey den Pferden, ihrer Zäumung, dem Beschlage und der Wartung zu beobachtende Vortheile gezeiget.

§. 160. Von des *Pluvinel* Instruction du Roi, (434) ist die erste schöne Ausgabe mit prächtigen Kupfern, welche ich habe, von 1629 in gr. Fol. und wird vermuthlich vor der angeführten neuern von 1668 einen Vorzug haben.

§. 161. La Connoissance parfaite des Chevaux (462) wird als ein brauchbares Werk gerühmet.

§. 162.

§. 162. Insbesondere hat *Winter von Adlersflügel* von der Fohlenzucht (457) umständlich geschrieben. Man kann auch *Krausens* Gestütgarten (418) lesen. *Walthers* Beschreibung der Pferdezucht (453) ist mir nicht bekannt. Wir lesen in den Nachrichten von der Cellischen Landwirthschaftsgesellschaft in der zwoten Samlung S. 181 eine brauchbare kurze Anweisung zur Stüterey.

§. 163. Von der Kunst, ein Pferd zu kennen, handeln vorzüglich: *Gueriniere Elemens de Cavallerie* (414). *Reitzenstein* vollkommener Pferdekenner (438). *Saunier connoissance des Chevaux* (442). *Villers Konst om Paerden te kennen* (452). Des Freyherrn *von Eisenberg* Roßrauscher Künste (395, 396) sollen uns insbesondere gegen alle Künste der Roßhändler sichern.

Diesen ist noch beyzufügen: Der vollkommene Pferdekenner, welcher alle Schönheiten, Fehler, und verschiedene Landesarten der Pferde mit 29 schönen Kupfern zu erkennen giebet. 1764. 4.

§. 164. Von der Treßirung der Pferde kann man sich in denen §. 157, 158 bemerkten Werken unterrichten, und annoch vor andern gebrauchen: des Herrn Oberstallmeister von *Sind* zu Bonn *L'Art du manège* (444). *Zehentners* Unterricht im Reiten (461), des Herrn *von Löhneisen* Reitschule (420) hält man für eines der vollständigsten Werke.

§. 165. Aus Frankreich wird auch ein neues Werk von dem berühmten Herrn *Bourgelat* (§. 113) angemeldet, unter dem Titel: *Le nouveau Newcastel, ou principes de l'Equitation*, welches vermuthlich von

dem schon (425) bemerkten nouveau Newcastel unterschieden seyn muß.

§. 166. Was die zu einer gut angeordneten Sattelkammer zu rechnende Stücke anbelanget; (§. 154) so kann man dabey des *Gueriniere Manuel de Cavallerie* (413) gebrauchen. Desgleichen *Löhneisens* Bericht von Zäumen. (421) *Fiachi dell'imbrigliare Cavalle.* (400) *Ferraro Cavallo frenato* (399), denen man noch hinzufügen kann: *Reuchlin von Hagenau Hippatrica*, oder Eigenschaft der Pferdezäumung, Abrichtung ꝛc. Strasb. 1593. Fol.

§. 167. Es ist bey dieser Gelegenheit zu bemerken, daß wir die Kunst der Pferdezäumung gar zu sehr verabsäumen. An der Einrichtung der Stange und des Gebisses von einem Pferde ist viel gelegen. Ein Theil in dem Verhältniß gegen die übrigen nur um ein Paar Linien länger oder kürzer, oder um ein Paar Grad mehr oder weniger gebogen und hervorstehend, macht schon einen merklichen Unterscheid auf des Pferdes Maul. Billig sollen also alle Theile und ihr Verhältniß unter einander, nebst denen dabey zu beobachtenden Winkeln in eine förmliche Theorie gebracht, und mathematisch bestimmet und abgemessen werden. Eine gründliche Ausführung davon würde der Absicht des Hausvaters gemäß seyn; Ich wünsche also, daß jemand sich bewegen lassen mögte, solche zu entwerfen, und mir deren Einrückung zu erlauben.

Wir überlassen jetzt die Verfertigung der Stangen blos einem groben Sporer, welcher solche nach Gutdünken, oder nach denen obenhin erlerneten Handgriffen verfertiget, ohne sich um gewisse Regeln und Verhältnisse zu bekümmern.

Wir

Wir begnügen uns bey demselben eine gerade oder gebogene; eine lange oder kurze: eine schwere oder leichte; Eine Stuten- oder Wallachen-Stange; Ein schweres oder ein leichtes Gebiß zu bestellen; Schwerlich aber wird ein Bereiter nach Regeln einem Sporer angeben können, wie er die Stange oder das Gebiß ändern oder verbessern solle.

Ich habe ein altes aus Frankreich gekommenes Manuscript unter dem Titel: *Preceptes de l'embouchure*, worin in 66 Zeichnungen allerley Veränderungen von Stangen, Gebissen und Kinnketten, und jede Veränderung mit besondern Namen beschrieben werden. Z. E. Caverson à la St. Rival, Poires campanelles à pied chat &c.

§. 168. Zu denen bey Pferden gehörenden Geräthschaften (§. 154) rechne billig unser Fuhrwerk: dieses ist noch in grösserer Unvollkommenheit, und es ist zu verwundern, daß man sich darauf nicht eher und mehr geleget hat;

Ein jeder fährt gern bequem; Man braucht nicht lange sonderlich auf einem Steinpflaster in einer Gutsche gesessen zu haben, um zu sagen: „ der Wagen „ gehet bequem; der Wagen stösset; das ist ein in„ commoder Wagen; in dem Wagen wird man zu„ sammen geworfen.“

Ein Fuhrmann braucht nur eine Viertel Stunde einen Wagen gefahren zu haben, so weiß er schon zu sagen: „ der Wage fähret sich leicht; er folget gut; „ er spuret gut;“ Oder aber: „ das ist ein schwerer „ Wagen; er spuret nicht; er klemmet sich,“ und so weiter. Zeiget man aber zwey dergleichen Wagen, von denen der eine leicht, bequem und gut ist; der andere aber schwer und unbequem gehet, einem Satt-

ler oder Wagner, und verlanget, daß sie nunmehro einen neuen Wagen machen sollen, der das Gute habe, und an welchem die Fehler gebessert worden; So werden sie, wo die Fehler stecken, entweder gar nicht, oder nur unvollkommen angeben, und noch seltener die rechten Handgriffe treffen können, um solche zu vermeiden; Ein Wagner oder Rademacher müßte sonst am Ende lauter gute von Fehlern freye Wagen machen.

Ein jeder folget aber denen einmal erlerneten Handgriffen, und arbeitet nach seinen angenommenen Modellen fort; geräth es, so ist es ein Glück; die Arbeit wird aber am Ende so leicht schlecht als gut, und es wird ein geschickter Mathematikus oder Mechanikus erfordert, um den Handwerkern die rechten Regeln vorzuschreiben, wornach alle Theile in einem ordnungsmäßigen Verhältniß verglichen und zusammengesetzet werden müssen.

Mir hat noch niemand angeben können, z. E. wenn die Vorder- und Hinter-Räder eine gewisse Höhe gegen einander haben, wie viel Fuß sodann die Mittelpunkte der beyden Axen von einander entfernet seyn müssen; damit der Wagen gut folge; Oder aber, wenn die beyden Axen, um dem Kasten Raum zu geben, eine bestimte Fußzahl aus einander seyn müssen: Wie sich die Höhen der Vorder- und Hinter-Räder gegen einander verhalten, und wie dagegen die Schwengel oder die Brustriemen der Pferde gestellet seyn müssen? Wohin der Mittelpunkt von der Schwere des Kastens fallen solle? da doch dergleichen Vortheile sehr viel beytragen müssen, um den Pferden die Last zu erleichtern, und denen darin fahrenden Bequemlichkeit zu verschaffen.

Ich

Ich erfahre vielmehr selber, da eben einen neuen Wagen machen lasse, und von dem Wagner verlange, daß er daran gewisse, mir vortheilhaft scheinende Veränderungen anbringen, und andere Verhältnisse beobachten solle; daß ihm nicht mal die Möglichkeit von dem gewöhnlichen Schlentrian abzugehen begreiflich machen können, und viele Monate zubringen müssen, um ihn zu bereden, daß er es nur auf meine Gefahr so machen solle; Und am Ende muß er doch, wiewol nicht ohne grosse Ueberwindung zugeben, daß ich Recht habe.

§. 169. Noch vor wenig Jahren überließ man blos den Handwerkern nach ihrer eigenen Phantasie unsern Wagen ein Geschick zu geben; Seit einiger Zeit sinnen geschickte Künstler mit Fleiß darauf, neue schickliche Modelle und Erfindungen in Zeichnungen und Kupferstichen zu liefern, und es kommen deren in England und Frankreich in Menge heraus. Unter allen denenjenigen, die ich gesehen habe, bemerke aber kein einziges Modell, woran die ganze Einrichtung des Wagens sich auf mechanische Regeln gründet, sondern man siehet blos auf eine äusserlich in das Auge fallende Figur, oder auf gewisse oft eingebildete Gemächligkeiten, und dieses ist gut zur Pracht, aber nicht zur Bequemlichkeit im Reisen, wozu ein Hausvater sein Fuhrwerk vornemlich gebrauchet.

§. 170. *Garsault Traité des Voitures* (404) handelt von dieser Materie; damit kann *Le parfait Cocher* (397) verbunden werden. Ein deutsches Werk von dieser Materie ist mir nicht bekannt.

§. 171. Bey der Wartung der Pferde komt es blos auf eine gewisse Ordnung und getreue fleißige Leute an; Ein Pferd verändert nicht so von Futte-

rung wie ein Schaf oder eine Kuh. Jenes erhält Jahr aus Jahr ein mehrentheils einerley Futter, nemlich Hafer, Heckerling und Heu; Wer seine Pferde lieb hat, siehet dahin, daß er rechten guten Hafern, und eine solche Art von Heu, welche für die Pferde tauglich ist, genugsam aus einem Jahre ins andere in Vorrath habe; daß er nie frisches oder mulstriges Futter zu geben genöthiget werde; daß die Pferde zu rechten gewöhnlichen Stunden jedesmal genau ihr Futter bekommen; daß die Kribben rein gehalten werden; daß sie die zu jedem Futter, nachdem ein Pferd viel oder wenig gebrauchet wird, erforderliche Portion und nicht mehr und nicht weniger erhalten; daß die Knechte nicht aus unzeitiger Liebe zu viel Futter hinein stopfen, und die Pferde krank machen; daß sie hingegen bey dem Striegeln und Putzen der Pferde die Knochen nicht schonen, die Streu reinlich halten, und die Hufe der Pferde gut in Acht nehmen.

Rocken erhitzet Pferde die nicht täglich bey schwerer Arbeit gebraucht werden, leicht; man weichet ihn vorher einige Stunden ein, und giesset das Wasser, welches die Schärfe ausziehet, ab.

Nach Gersten nehmen sie dem äusserlichen Ansehen nach zu, verlieren aber die Kräfte, und schwitzen bey der geringsten Arbeit.

Wo man in Campagne oder sonst aus Noth ihnen Mehl geben müßte, muß solches, um ihnen nicht zu schaden, sich erst erhitzt haben.

Fettes Heu ist den Pferden schädlich und gefährlich.

Im Frühjahr werden sie zur Reinigung einige Wochen grün gefuttert, und man thut am besten die übrige Zeit vom Jahre bey reinen Hafern zu bleiben.

Einige

Einige Haushälter suchen eine Sparsamkeit darin, daß sie den Hafern in Garben futtern, weil sie nicht nöthig haben, ihn zu dröschen, so wird der Dröscherlohn erspart. Es werden aber dabey entweder die Pferde verkürzet, indem beym hinschleppen und schneiden der Garben mehr wie der Dröscherlohn beträget, ausfällt und verlohren geht; Oder aber die Knechte suchen ihr Vieh schadlos zu halten, und verfuttern im Grunde mehr, wie an reinem Korn für sie nöthig wäre. Ein Haushälter kann dabey also keinen ordentlichen Ueberschlag machen, und handelt am sichersten für sich und seine Pferde, wenn er bey dem reinen Korne bleibet.

§. 172. 5) Die Kunst, Pferde zu curiren, ist so weitläuftig und mühsam, daß sie einen Menschen schon auf seine Lebenszeit beschäftigen kann, und es ist zu verwundern, da wir in den Pferden ein so grosses Capital stecken haben; da die Exempel nicht rar sind, daß Liebhaber für ein Pferd 1000 Thaler oder so viel Dukaten geben; da den Pferden so leicht Hauptkrankheiten zustossen können; da die Zufälle dabey so gar mannigfaltig, und die dagegen zu gebrauchende Mittel zweifelhaft sind; daß wir, sage ich, die Pferdecuren blos unerfahrnen Hufschmieden und sogenannten Pferdeärzten überlassen, und daraus nicht viel mehr eine ordentlich zu erlernende Wissenschaft machen, und dabey erfahrne Aerzte, welche die Anatomie aus dem Grunde verstehen, und die rechte Natur und Kräfte der Arzneymittel versuchet haben, zu Rathe ziehen.

Wir finden, daß viele Mittel, welche bey Pferden gebrauchet werden, auch in geringerer Dose einem Menschen vortheilhaft sind; und hingegen, daß

die bey Menschen gebräuchliche Mittel, in ähnlichen Fällen auch mit grossem Nutzen bey Pferden angewandt werden können. So brauchte ein geschickter Arzt seinem kranken Pferde mit gutem Erfolge eine ordentliche Stahlcur, und einem andern Pferde ward mit China geholfen.

§. 173. Es wäre also zu wünschen, daß ein geschickter Arzt sich der Mühe unterziehen, und die Anatomie und Natur der Pferde, mit Zuziehung eines oder des andern erfahrnen Pferdearztes genau bekannt machen, auch sodann die vornehmsten bekannten Recepte für jeden Zufall prüfen, mithin ordentlich demonstriren mögte, welches Mittel am zuträglichsten sey, und wie man bey gewissen veränderten Umständen diese oder jene Veränderung beobachten müsse.

Die Wichtigkeit dieser Materie und der davon zu hoffende Nutzen scheinet anzurathen, daß ein grosser Herr durch Ausbietung einer grössern Belohnung, als ich aus meinen Mitteln aussetzen kann, geschickte Aerzte dazu aufmuntern mögte, und ihnen, um desto mehr Erfahrungen und Versuche anstellen zu können, eine Frist von zehn bis zwölf Jahren liesse.

§. 174. Doch es mögte scheinen, daß dieser Vorschlag nunmehro überflüßig sey, da zu dem Ende, um die beym Vieh überhaupt gewöhnliche Krankheiten zu untersuchen, in Frankreich eine öffentliche Anstalt, nemlich *L'Ecole vétérinaire* errichtet worden; von welcher man sich um so mehr was Gutes zu versprechen hat, da der schon durch seine Werke berühmte Mr. *Bourgelat* (387, 489, und §. 165) die Aufsicht davon führet.

Man wird von dieser Anstalt am besten aus dem Werke urtheilen können, welches dieser Mr. *Bourgelat*

Stück-

Stückweise herauszugeben angefangen hat. Der Titel davon ist: *Matiére médicale raisonnée, ou Précis des matiéres médicales considerés dans leurs effets, à l'usage des éléves de l'école vétérinaire, avec les formules medicinales de la même école.* 1765. 8.

Kaum ward dieses Werk in den öffentlichen Blättern angezeiget, daß auch schon eine davon in Leipzig veranstaltete deutsche Uebersetzung gemeldet ward: Ich vermuthe, der Uebersetzer hätte besser gethan, nach meiner in der Vorrede gegebenen Warnung damit nicht so eilig zu verfahren: Doch nein; die Ecole vétérinaire ist jetzt in der Mode; das Publikum ist mit vortheilhaften Begriffen dafür eingenommen; Ein jeder ist begierig etwas davon zu lesen, und es würde ungeduldig werden, wenn man seine Neugier nicht sättigen wollte.

§. 175. Darf ich der Erzählung eines glaubwürdigen Freundes trauen, welcher, um die Einrichtung dieser Ecole zu sehen, eine eigene Reise nach Lion gethan hat; so wird der Erfolg davon der Hofnung, welche das Publikum sich davon macht, nicht antworten.

Man traktiret alles ziemlich auf französisch, das ist etwas flüchtig und obenhin; und es giebt eben keine vortheilhafte Begriffe von der Ecole, daß diejenigen, welche in der Gegend kranke Pferde haben, sich an die gewöhnliche Hufschmiede, und nicht an die Mitglieder der Schule wenden. Ohne Zweifel werden diese auswerts desto mehr Kredit erlangen, und es stehet zu erwarten, ob sie von ihrer Geschicklichkeit thätige Beweise geben werden.

§. 176. Wer sich von denen für kranke Pferde zu gebrauchenden Mitteln belehren will, findet in

dem letztern Abschnitt der folgenden vierten Abtheilung verschiedene besondere Samlungen davon angezeiget; fast die mehresten von Pferden handelnde Werke berühren auch ihre Krankheiten, und die Mittel dagegen: Insbesondere aber kann man sich aus dieser Abtheilung bemerken: *Garsault* hat uns die Anatomie von einem Pferde gelehret (405), welche man bey dem Curiren nothwendig wissen muß; Bartlet Farriery (382, 383) Braken Farriery (389) The Gentlemens Farrier (398) Gant Farrier (407) Grey Horseman (409) Markhams Master piece (428) Reves art of Farriery (436) Begrieres Manuel des Ecuyers (384) Bourdon Marechal de poche (388) Rusé Marechallerie (441) Hodson Stallmeister (416, 477) ist derjenige, welcher am mehrsten gerühmet wird.

§. 177. Ich behelfe mich mit geschriebenen Recepten, welche von einem geschickten Officier erhalten habe, der bey die funfzig Jahr in der Cavallerie gedienet, die Mittel mit vielem Fleisse gesamlet, und damit auch in mehrern Campagnen glücklich curiret hatte; der alle Fehler durch die vieljährige Erfahrung wohl zu beurtheilen wußte, und dem ein jeder sein Pferd bey allen Zufällen gern anvertrauete: Aus dessen Samlung habe die besten Mittel mit Zuziehung eines erfahrnen Arztes ausgewählet und nachgesehen, welche nun zwar nicht für alle Krankheiten hinreichen, hingegen da, wo sie anzuwenden stehen, mit desto mehrerer Zuverläßigkeit gebrauchet werden können; Ich gedenke sie künftig mal mitzutheilen, und wünsche, daß mehrere, um dem gemeinen Besten nützlich zu seyn, sich aufmuntern lassen mögen, solche besondere Mittel, die sie in mehrmalen wiederholtem Gebrauche bewährt befunden haben, mir annoch bekant zu machen.

§. 178.

§. 178. Unter denen den Pferden zustossenden Uebeln ist eines der Merkwürdigsten, und ein meines Wissens bey keinem einzigen andern Thiere anzutreffendes Uebel, der Rotz, *La Morve*, welches um desto gefährlicher ist, da ein einziges Pferd einen ganzen Stall, ja eine ganze Armee anstecken kann, und man wegen dessen eigentlichen Sitzes und Ursprungs noch zweifelhaft ist.

Daß die Pferde von übler Verpflegung und aus dem verdorbenen Futter die Krankheit bekommen, zeigen die häufigen Exempel in den Armeen; Nicht ein jedes verdorbenes Futter zeuget den Rotz; noch weniger sind alle übel verpflegte Pferde demselben unterworfen; Es folget derowegen, daß sich irgendwo eine böse scharfe Materie, die wir unter dem allgemeinen Namen eines Salzes bemerklich zu machen pflegen; oder aber eine unmerklich kleine Art von Insekten (S. die Vorrede zum zweyten Stück des ersten Theils und die VII. Abh. §. 11) samlen, und dies Uebel veranlassen muß.

Es sey nun das eine oder andere, so zeiget die Erfahrung, daß ein Pferd diese böse Materie oder die Brut davon leicht durch den Athem an sich ziehe, wo sie sich in den kleinen Röhrgen bald fest setzet; solche reizet und angreifet; das dahin gehende Blut inficiret; so, wie ein wenig Sauerteig dem ganzen Teig sich mittheilet, (S. IX. Abh. des ersten Theils S. 419) so breitet sich jene Schärfe nach gerade durch das Blut im ganzen Körper aus; verstopfet die kleinen Glandeln, erwecket in den Säften eine Fäulnis, welche sich zuletzt dem Mark im Rückgrade mittheilet, und endlich das Fleisch und die Knochen selber angreifet.

Der

Der Sitz des Uebels bleibt indessen allemal im Kopfe, in dessen Glandeln, und im Blute, und wie die Schärfe durch den Athen eingeschnoben wird, also scheinet nothwendig, daß einem kranken Vieh auf eben die Art Mittel beygebracht werden müssen, die die Schärfe aus dem Blute heraustreiben, alle verstopfte Gefässe öfnen, die schon verdorbene Säfte abführen, und alle Theile gegen eine Fäulnis bewahren.

Wollte man aber dies Uebel recht klar machen, so müßte gezeiget werden:

1) Worin die scharfe Materie bestehe.

2) Warum solche blos auf Pferde, und nicht auf andere Thiere wirke.

3) An welche Stelle im Kopfe sie sich zuerst festsetze, und warum sie einen Theil vor dem andern anfänglich angreife.

4) Was das rechte Gegengift dagegen sey.

5) Wie solches am besten beygebracht werde, um die schleunigste Hülfe zu leisten.

§. 179. *La Fosse* (490) wollte den Rotz durch Trepanieren heben; das Uebel scheinet aber nicht sowol sich in den äussern Theilen aufzuhalten, als überhaupt sich durch das ganze Blut auszubreiten. Der französische Titel von seinem Werke ist: Mr. *la Fosse de la Morve des Chevaux.* à Paris 1749. Eine englische Uebersetzung davon ist 1751 in London herausgekommen.

§. 180. Der Herr Oberstallmeister *von Sind* (§. 164) behauptet ein allgemeines Mittel wider den Rotz zu besitzen, und verspricht einen ganzen Stall dafür

dafür zu bewahren, wenn auch gleich mehrere rotzige Pferde wirklich darin wären.

Ich habe Gott Lob! keine Gelegenheit gehabt, Versuche deswegen anzustellen; Man hat mir aber versichern wollen, daß sein Mittel alle erwünschte Wirkung thäte, und so wäre zu bedauren, wenn er es nicht gemein und bekannt machen wollte. Man hat von ihm darüber eine gedruckte Nachricht.

§. 181. Ein anderer unangenehmer Vorfall ist bey Pferden nur gar zu gewöhnlich, den man nicht sowol als eine Krankheit, sondern vielmehr wie eine üble Gewohnheit ansehen kann, nemlich das Koppen oder Aufsetzen der Pferde: Es hat jemand ein neues Mittel dagegen in Vorschlag gebracht; (417) Worin es bestand, habe vergessen, nur erinnere mich, daß sein Vorschlag keinen Beyfall fand. Die beste Vorsicht ist, zu verhüten, daß die Pferde das Koppen nicht lernen; Denn wo ein Pferd die Gewohnheit einmal angenommen hat, zweifele ich, ob möglich sey, sie ihm wieder abzugewöhnen. Jenes erlanget man:

1) wenn man steinerne Kribben hat;

2) solche recht reine hält;

3) den Pferden zu gewissen Stunden auf den Glockenschlag das Futter giebet;

4) sie niemalen über die Zeit warten und ungeduldig werden lässet;

5) sie, wenn das Futter verzehret ist, zurück bindet, und nicht an die Kribbe lässet;

6) ihnen fleißig Beschäftigung giebet, daß sie nicht aus langer Weile anfangen zu spielen;

7) da ja ein Pferd das Koppen anfangen sollte, solches gleich aus dem Stalle wegschaffet.

§. 182. Ich muß hier auch das Stutzen oder cuppiren der Pferde bemerken; welches bisher vornemlich in England gebräuchlich gewesen, und worin die Engländer eine besondere Geschicklichkeit besassen; Es wird aber jetzt bey uns eben so gut nachgemacht, indem man ein gestutztes Pferd gleich schöner zu finden, und ungleich theurer zu bezahlen pflegt. Die Engländer haben hingegen im letztern Kriege eingesehen, wie nöthig den Pferden die Schweife gegen die Fliegen sind, und schaffen also das Stutzen nunmehro bey ihnen ab.

§. 183. Die beym Reiten und den Pferden übliche Kunstwörter lernet man im Französischen aus dem *Dictionaire des Termes du Manège.* (394.) Im Deutschen weiß nicht, daß eine besondere Erklärung darüber heraus wäre, man findet sie aber in den mehresten Anweisungen.

§. 184. Um den Liebhabern von Pferden das Verzeichniß von Reitbüchern vollständiger zu machen, können noch folgende bemerket werden, die beym Herrn *von Rohr* angeführt finde.

a) *Albrechts* Hippopronia, oder Beschreibung von Art und Eigenschaft der Pferde. Frft. 1712. 4.
b) *Almonds* english Horseman and compleat Farrier. Lond. 1613. 8.
c) L'Ecurie de *Marco de Bavari*, traduit de l'italien par *Mr. de Tournes.* Lion 1587. fol.
d) *Blandeville* the lower chiefest offices belonging to Horsemanship. 4.
e) *Ej.* new Book, containing the art of Riding.
f) *Browns* art of riding the great horse. Lond. 1628. 4.

g) *Del*

g) *Del Campe* l'art de monter à Cheval. à Paris 1671. 8.

h) Tractado de la Cavalleria par *Fern. Chiacon.* Sevil. 1551. 4.

i) *von Dehn* von Abrichtung und Zäumung der Rosse. Dresd. 1637. Fol.

k) *Danux* Idee eines wolabgerichteten Pferdes. Königsb. 1724. Fol.

l) *Al. Fuaras* Recopilation di los autores griegos y latinos, qui trataron de la excellentia y generation de los Cavallos. Tol. 1654. fol.

m) *I. B. Galiberti* Caballo da Maneggio, neu gebahnte Tummelplatz und eröfnete Reutschule, aus dem Ital. übersetzt. Wien 1650. Fol.

n) *Garzoni* arte de ben cognoscar & distinguere le qualita del Cavalli. Venet. 1733. 4.

o) Maneggio della Cavalleria di *Galead Gualdo.* Venet. 1650. fol.

p) *Davila y Heredia* Palestra de los exercitios del Cavallo. Valenc. 1674. 8.

q) *Horward von Hohenburg* von der Reuterey. 1581. Fol.

r) *Hope's* compleat Horseman. Lond. 1696.

s) *Fer. Liberati* perfettione del Cavallo. Rom 1669. 4.

t) *Massari Malatesta* compendio del heroica arte di Cavalleria par *Gonzalo Argote de Molina.* Sevill. 1582. fol.

u) *Misselhorns* Reutschule. Zelle 1685. 4.

w) *G. Markhams* Discourse of Horsemanship. Lond. 1593. 8.

x) *Ej.* Cavallerice, or the English Horseman. 8.

y) *Morgan* perfection of Horsemanship. 1609. 8.

z) *a Naalwick* Philippica. Leid. 1531.
aa) *Palmieri* perfette regole & modi di cavalcare. Venet. 1620. 4.
bb) *Caſpar Reuchlin* von Pferden und deren Zubehör. Straßb. Fol.
cc) *Riccoboni* Hippicon. Rom 1634. 4.
dd) *Reuſchels* Hippopronia. Strasb. 1599.
ee) Tractado de la Cavalleria de la Gineta par de *Peralda*. Sevilla 1580. fol.
ff) *Walhauſens* Ritterkunſt. Frankf. 1616.
gg) Der Pferde-Schatz. Frankf. 1664. Fol.
hh) L'Art de la Chevallerie. Francf. 1616.
ii) Le Marechal nouveau & ſavant des Chevaux. à Paris 1696. 4.
kk) La Cavallerie françoiſe répréſentant les Chevaux dans leur plus parfait état. Genev. 1643. fol.
ll) Die deutſche vollkommene Reitkunſt. Braunſchweig 1628. Fol.
mm) L'Eſſercitio della Cavalleria. Anvers. 1628.
nn) *G. B. Perſa* Forlano Cavallo ammaeſtrato. Pad. 1688. 4.
oo) Reglement du Roy & Inſtruction touchant les haras du Royaume. à Paris 1724. 8.
pp) *Fiorentini* neues und nützliches Bißbuch. Frft. 1668. Fol.
qq) *Seuters* Bißbuch. Augſp. 1614. Fol.

---

4. Ab-

4. Abtheilung.

Mulomedicina.

Von den Viehseuchen und Krankheiten.

§. 185. Was ich oben (§. 172, 173) von den Pferde-Curen gesagt habe, gilt auf die Vieh-Arzeneyen überhaupt; Es handeln verschiedene davon, aber wenige mit zureichendem Grunde; der eine räthet abergläubische Mittel; der andere verlässet sich auf die Sympatie; ein dritter braucht unbekannte Sachen, oder bedienet sich fremder undeutlicher Namen, die er selber nicht kennet; ein vierter bestimmet die Menge sehr zweifelhaft oder gar falsch; ein fünfter bringet zwanzig und mehrere oft widrige Materien in eine Vermischung; ein sechster will solche Mittel anwenden, von denen man deutlich siehet, daß sie entweder gar nicht helfen können, oder wol gar schädlich sind. Es wäre zu wünschen, daß die schon erwehnte Ecole veterinaire diesen Mängeln abhelfen mögte. (§. 173.)

§. 186. Es sind nunmehro an die dreißig Jahre, daß eine allgemeine Seuche unter dem Hornvieh in ganz Deutschland und in einem grossen Theile von Europa wütet; sie hat für Millionen Schaden angerichtet, und Oerter, welche ihr Vieh verlieren, überwinden in vielen Jahren sonderlich nicht den Abgang, den ihr Feld am Miste verlieret.

Man hat sich so viel Mühe gegeben, die Ursache der Krankheit zu entdecken; Es sind so viele hun-

dertley Mittel dagegen in Vorschlag gekommen; Man hat gegen alle Uebel auf der Welt Mittel;

Bey dem allen bleibt unbegreiflich, wie noch niemand ein Mittel gegen diese Seuche erfinden, ja noch nicht einmal ihren rechten Sitz errathen können.

Die Ecole veterinaire verspricht uns zwar Mittel erfunden zu haben, nach dem aber oben (§. 174) davon angeführten, ist es mehr zu wünschen als zu hoffen. Vielleicht belehret uns eine den 16ten May 1765 von der Societé Royale d'Agriculture in Paris gekrönte Preisschrift des *Mr. Barberet* mit mehrerem von den Ursachen, Wirkungen und Mitteln, wie man dieser garstigen Seuche vorbeugen, und ihre weitere Ausbreitung hemmen soll.

§. 187. Wenn man erweget, was für Nachtheil dieses Uebel stiftet, und daß es sich so oft an dem nemlichen Ort einstellet, so sollte billig ein jedes Land einige tausend Thaler Belohnung darauf setzen, wer ein Mittel entdecken könnte, um uns dagegen zu sichern.

Die Seuche ist zwar nicht an allen Orten gleich, sie regieret sich auch an dem nemlichen Orte in einem Jahre anders als in dem vorhergehenden oder folgenden; Es hilft also an einem Orte ein Mittel, welches in der Folge ohne Wirkung bleibet: Das Uebel bleibet indessen im Grunde das nemliche; Es breitet sich von neuen aus, stecket an, raffet uns viel Vieh weg, setzet also die Einwohner in grossen Nachtheil, und wir sind kein Jahr sicher, daß es nicht wieder komt.

§. 188. So viel ich Gelegenheit gehabt habe, zu bemerken, ist die Seuche bey dem Hornvieh dasjenige, was bey dem Menschen die Blattern sind,

und

und regieret sich auf die nemliche Art. Es stehet daher zu befürchten, daß jenes leidige Uebel auch eben so anhaltend seyn und jährlich wieder kommen werde; um desto mehr Ursache haben wir, uns dagegen zu sichern. Beyde Seuchen haben folgendes gemein:

1) Die Blattern oder Pocken werden ausgebreitet; stecken an; nehmen auf einmal eine ganze Gegend ein, und lassen sich darauf in mehrern Jahren nicht wieder merken.

2) Soll ein Körper von den Blattern angegriffen werden, so muß die Materie oder der Saamen dazu vorhanden seyn. Daher finden wir, daß einzelne Menschen, bey denen kein Saame dazu vorhanden ist, mitten unter Blatter-Patienten, und wenn solche am mehresten wüten, umgehen können, ohne davon angegriffen zu werden.

3) Wenn gleich der Saame dazu vorhanden ist, so muß gleichwol noch eine fremde Materie hinzu kommen, welche sie in Gährung und Bewegung bringet. Diese wird durch die Luft fortgepflanzet, und durch den Othem eingezogen.

Daher hat man beobachtet, daß gesundes Vieh, welches nur an Stroh, wovon angestecktes Vieh gefressen hatte, gerochen hat, sofort angestecket worden, und hingegen, daß man ohne den geringsten Nachtheil die abgezogene Felle von verrecktem Vieh auf gesundes gedecket habe.

4) Wenn die Blatter-Materie in Gährung gesetzet worden, circuliret solche durch den ganzen Körper, und wirft sich an die äussern Theile. Ich habe bey verrecktem Vieh ordentliche Beulen wie Pocken im Felle bemerket, und die Haut fiel, wie sie gegerbet werden sollte, als verbrannt in Stücken auseinander.

5) Wenn die Blatter-Materie die inwendigen Theile zu sehr angreifet, und nicht durch die Haut brechen kann; ist die Krankheit allemal tödtlich, und man merket in der Haut nichts von den Pocken. Deswegen, und da das Fell beym Vieh dicker ist, und ihm gemeiniglich die Wärme fehlet, mithin die giftige Materie nicht durchbrechen kann, crepiret das mehrste daran.

6) Wenn die Pocken gefährlich sind, endiget sich die Krankheit gemeiniglich mit einer Verstopfung und innerlichem Brande, oder aber mit einem die Gedärme angreifenden scharfen Durchfalle; Bey der Viehseuche trift man eben auch bald eine Verstopfung, bald aber den Durchfall an.

7) Wenn die Blattern einmal gefährlich sind, hilft kein Mittel dagegen: Die Seuche bemerken wir bey dem Vieh gemeiniglich nicht eher, als wenn die inwendigen Theile schon angegangen und unheilbar sind.

8) Die Blattern sind weniger gefährlich, wenn sie inoculirt werden; denn so breitet sich die Gährung sofort in denen dazu vorher preparirten äussern Theilen aus; die inwendigen edlen Theile werden verschonet, und bleiben in ihrer völligen Wirkung; können also desto mehr befördern, daß die in Gährung gesetzte Materien durch den Schweiß, oder durch die gemachte Wunde, oder durch die entstehende Pocken geschwind und leicht heraus getrieben wird.

Man hat auch beym Vieh durch das Inoculiren die Krankheit fortgepflanzet, und das Vieh gerettet.

9) Bey dem Viehe bemerket man eben auch das gewöhnliche Pockenfieber.

10) Die Pocken waren ehedem bey den Menschen eben so gefährlich und tödtlich, als jetzt die Seuche beym Vieh ist.

11) Wer die rechten Pocken gehabt hat, erhält sie nicht zum zweytenmale. Mir ist kein Exempel bekannt, daß ein Stück die rechte Seuche zweymal gehabt habe.

12) Zu den Pocken können auch ausserordentliche Zufälle stossen, welche die Krankheit noch gefährlicher machen: z. E. ein Friesel, Fleckfieber; Bey dem Vieh werden durch die unrechte Verpflegung auch Nebenzufälle erwecket.

§. 189. Aus diesem allen schliesse ich, daß man

1) bey einer befürchteten Seuche sein Vieh eben auf die Weise handhaben solle, als wenn die Pocken zu wüten anfangen;

2) Man muß also sein Vieh, ehe man eine Krankheit spüret, zubereiten und gegen das Uebel zu bewahren suchen;

3) Alle Mittel, die den Blatterpatienten dienlich sind, stehen auch bey dem Vieh zu gebrauchen;

4) Man hat daher, wenn die Krankheit befürchtet wird, das Aderlassen als ein Preservativ dienlich gefunden; wenn ein Vieh recht krank ist, ist es eben so schädlich, als wenn ein Patient bey völlig ausgebrochenen Blattern zur Ader gelassen würde;

5) Man pflegt, wo Pocken anfangen, die Körper durch abführende Mittel zu reinigen, auch dies ist beym Vieh nöthig;

6) Man giebt einem Blatterpatienten nur leichte, erweichende Speisen; dem Vieh ist nichts zuträglicher, als ein warmer eingerührter Mehltrank, wo-

durch die Verstopfung vermieden, und die inwendigen Theile schmeidig und schlüpferich erhalten werden. Hartes und hitziges Futter ist ihm höchst gefährlich, vermehret die Hitze, und befordert die Verstopfung; Ist ein seuchendes Vieh auch zum Durchfalle geneigt, so benimt der warme schlüpfrige Trank dem bösen Schleime die Schärfe, und verwahret die Därme vor dem Brande.

7) In den Blattern sind oft balsamische Mittel nöthig und dienlich; in der Seuche hat man an einigen Orten dem Vieh blos mit Theer geholfen.

8) Ein Salz benimt und dämpfet bekanntermassen dem andern die Schärfe, und verändert dessen Natur; Wenn man daher bey den Pocken eine böse Schärfe, oder, wie wir es nennen, etwas Giftiges wahrnimt, so sucht man solches durch ein ihm widriges Salz zu dämpfen. Ohne gewisse Salze wird man schwerlich ein Mittel gegen die Seuche erfinden können; Es beruhet nur darauf, welche Salze dienlich dagegen sind. Ich und mehrere haben eines der dienlichsten Mittel gefunden: jedem Stücke Vieh des Frühjahrs ehe es auf die Weide komt, und sonst noch ein oder ein paarmal, einen in Theer umgewandten Hering in den Hals zu stecken und nieder schlucken zu lassen.

9) In den Pocken ist eine Verkältung und eine grosse Hitze gleich gefährlich; hingegen eine temperirte Luft und Wärme, welche eine gelinde Transpiration befördern, am zuträglichsten; und darauf komt es bey dem Vieh allerdings auch an; Vieh, welches in freyer Luft und in der Kälte gelassen wird, crepiret fast ohne Ausnahme; dagegen andere ihr Vieh, welches gleich auf den Stall genommen, und warm gehalten worden, gerettet haben. Viel

Viel Vieh würde nicht crepiret seyn, wenn man es stets warm saufen lassen; das kalte Wasser hat aber nothwendig in den inwendigen Theilen eine Alteration veranlassen und das Fieber vermehren müssen.

10) Man räuchert in den Pocken gern; und die Ställe mit Teufelsdreck, (Assa fœtida) Wachholdern und alt Leder oder Horn auszuräuchern, scheinet sehr nöthig zu seyn.

11) Man hanget in den Blattern gern scharf riechende Sachen an den Hals, und will auch beym Vieh bemerket haben, daß an den Hals gehangenes Knoblauch das Giftige an sich gezogen habe.

12) Es war ehedem Gebrauch, einem Patienten, wenn die Pocken nicht gut herausbrechen wollten, etwas rothen Wein zu geben; und ein Freund von mir glaubet, seine Heerde blos damit gerettet zu haben, daß er, wie die Seuche anfing, einem jeden Stück eine halbe Bouteille rothen Wein eingegeben hat.

13) Bey den Pocken komt die ganze Kunst darauf an, die inwendigen, sonderlich die edlen Theile, zu stärken und gesund zu erhalten, und hierauf allein soll die Cur beym kranken Vieh gerichtet seyn. Das schlimmeste ist, daß wir bey demselben gemeiniglich nicht eher die Krankheit wahrnehmen, als wenn die Verstopfung schon Ueberhand genommen hat, und der innerliche Brand allbereits vorhanden ist.

Dies sind blos meine eigene Gedanken, und welche, ohne einen einzigen davon handelnden Schriftsteller zu Rathe zu ziehen, aus eigener Erfahrung und Ueberlegung hinschreibe. Mir soll lieb seyn, wenn ein anderer etwas gründlichers entwerfen, und damit den Hausvater beehren wollte. Es ist ein

Glück für mich, daß nicht öfter Gelegenheit gehabt habe, selber an krankem Vieh Versuche anzustellen, und man kann nicht sicher von demjenigen, was an einem Orte vorfällt, allgemeine Schlüsse machen. Glaubwürdige Beschreibungen von mehrern Orten, was sich in ähnlichen Fällen zugetragen hat, geben uns Gelegenheit, allgemeine Schlüsse zu machen, oder wenigstens weitere Untersuchungen anzustellen, die uns auf Entdeckung der Wahrheit leiten.

§. 190. Seitdem die Seuche graßiret hat, hat es nicht an solchen gefehlet, welche darüber geschrieben haben; Der Herr *von Rohr* führet in seiner Haushaltungs-Bibliothek S. 475 über funfzig davon handelnde Abhandlungen an; gestehet aber, daß man keine gewiß in dergleichen Fällen recommandiren kann, indem selbige fast gar keinen Nutzen gehabt: Ich trage also billig Bedenken, die Titel davon hier anzuführen; wem daran gelegen ist, sie zu wissen, kann sie dort nachschlagen.

Einige davon, welche mir als die besten angerühmet wurden, oder eben bey Vollendung des Verzeichnisses zu Gesichte kamen, habe (463, 464, 465, 466, 470, 471) angemerket.

Die besten hie und da bekannt gemachten Mittel, sind jedesmal in den Hannöverschen Anzeigen mitgetheilet worden, und daselbst nachzulesen. Mir ist keines davon bekannt, welches vorzüglichen Nutzen geleistet hätte.

§. 191. Von den übrigen unter dem Vieh gewöhnlichen Krankheiten handeln fast alle Wirthschaftsbücher, und ich habe hier einige davon insbesondere handelnde Werke (467, 468, 469) angeführt.

Schel-

Schellert nennet seinen Vieharzt (467) den gewiß curirenden, und *Tamms* Vieharzneykunst (469) empfiehlet die Neuigkeit. Man kann solchen noch beyfügen:

a) *Fürstenau* Haushaltungs-Vieh-Arzneykunst. Wolfenb. 1747. 8.
b) Vieh-Arzney-Büchlein. Riga 1687. 8.
c) Vieh-Arzney-Buch. Leipz. 1629. 8.
d) *Jean Baptista Saggar* Libellus de morbo singulari Ovium, cum appendice de cultura earundem. Vindob. 1765. 8 maj.

§. 192. Ich hoffe übrigens, daß der von mir ausgebotene Preis einige Freunde der Landwirthschaft erwecken soll, ihre beym Vieh und bey deren Krankheiten gemachte Anmerkungen mir mitzutheilen, um künftig einmal davon ausführlich handeln zu können.

§. 193. Ich bemerke bey dieser Gelegenheit auch noch eine ansteckende Seuche unter den Hunden, welche seit ein Paar Jahren hin und wieder auch in Frankreich graßiret hat, und woran viele Hunde gestorben sind.

Mr. *Desmars* hat davon eine umständliche Beschreibung geliefert in dessen *Lettre sur la mortalité des Chiens dans l'année* 1763, welcher 1763 zu Paris ausgegeben worden, und wovon man im *Journal œconomique* Fevr. 1765. p. 75. einen Auszug lieset.

Bey mir wurden die kranken Hunde durch ein Pulver von *Antimonium* oder Spiesglas, Schwefel oder *Sulphur*, und Lorbeeren, von jedem zu gleichen Theilen, hergestellet; wovon den größten des Tages zwey oder dreymal einer guten Nuß groß eingegeben wurde; Da das Pulver aber stark ist, darf

man kleinen Hunden nur wenig geben; Man gab ihnen auch Theriac und hielte sie warm.

§. 194. Die von den Pferde-Krankheiten handelnde Werke sind oben (§. 176) bereits berühret worden; Die Engländer wenden vielen Fleiß darauf, weil die Pferde bey ihnen am mehresten geachtet werden, und am mehrsten gelten, daher scheinen die englischen Mittel den Vorzug zu verdienen. Man empfiehlet nächst dem englischen Stallmeister (477) die *Pharmocopæiam hippiatricam* (488) als die neueste von allen.

Im übrigen können noch folgende bemerket werden:

Im Deutschen.

a) *Albrechts* neue Roß-Arzney. Frankf. 1600. 4.
b) *Löwens* Anleitung zur wahren Pferde-Arzney. Büdingen 1717. 8.
c) *Ruellii* Roßarzney. Nürnb. 1575.
d) Neu und bewährte Roßarzney. Straßb. 1583. Fol.
e) Der wohlerfahrne Roßarzt. 1612. 4.
f) *Pauli* anatomisches und medicinisches Bedenken über ein Königl. Reitpferd. Kopenh. 1672. 4.
g) *Val. Trichters* Pferde-Anatomie. Nürnberg 1716. 8. II. Theile.

Im Englischen.

h) *Braketts* Gentleman's pocket farrier. Lond. 1735. 8.
i) *Bridges* Anatomia of the foot of Horse. Lond. 1751. 8.
k) *W. Gibson* Farriers new guide. L. 1729. 8.
l) *Ej.* Farriers dispensatory. ib. 1729. 8.

m) *W.*

m) *W. Gibſon* Method of dieting Horſes. Lond. 1726. 8.
n) The Anatomie of an Horſe by *Snape*. Lond. 1683. fol.
o) Remedies for diſeaſes in Horſes. Lond. 1572. 4.
p) Gentlemans Jockey and approved Farrier. Lond. 1638. 8.
q) Experimented Jockey and compleat Horſeman. Lond. 1684. 8.

Im Franzöſiſchen.

r) *Baret* Traité des Chevaux. à Paris 1645. 4.
s) *Id.* ins Engliſche überſetzt. Lond. 1618.
t) *Beauregard* vray Marechal. à Paris 1646. 8.
u) *L. D. M. de la Buſſinière* nouveau & parfait Marechal royal. à Paris 1655. 8.
v) Mr. *de la Chalette* la Medecine des Chevaux à l'uſage des Laboureurs, avec les Obſervations ſur la Clavalée des bêtes a laine (d. i. die Pokken der Schafe) à Paris 1763. 12.
w) *Jean Heroard* Hippoſtologie. à Par. 1594. 4.
x) Le Marechal expert françois. à Lyon 1688. 12.
y) Mr. *Larche* de la Gourme des chevaux. à Paris 1763. 8.

Im Italiäniſchen.

z) *Abſyrto* della medecina de Cavalli. Venet. 8.
aa) *Caracciolo* gloria del Cavallo & cito del cognoſcere le infirmita che avengono al Cavallo. Venet. 1689. 4.
bb) *D. Grilli* Raccolta di varii ſecreti per medicar Cavalli. Rom. 1601. 8.
cc) *St. Horace* de Francini Hippocratique. Paris 1619. 4.
dd) *Ruini* Anatomia del Cavallo. Ven. 1599. fol.

ee)

ee) *Id.* ins Deutſche überſetzt von *P. Uffenbach.* Frf. 1603. Fol.

ff) *Ruſſii* Hippiatria ſ. Marechalcia. Ven. 1543. 4.

gg) *M. F. Scacco* trattato di Meſcalzia. ib. 1614. 4.

hh) Medicina di Cavalli compoſta da diverſi antichi ſcriptori. ib. 1543. 8.

ii) Opera della Medicina dei Cavalli. ib. 1559. 8.

kk) *A Colombre* della natura dei Cavalli & del modo di medicar le loro infirmita. ib. 1561. 8.

ll) François Bonti Hippiatrica & Hippoſteologia Rimini. 1756. 8.

Im Spaniſchen.

mm) Obras de Albeyteria par *Arredondo.* Madr. 1728. fol.

nn) Libro de Albeyteria en IV. Libros per *Ferd. Calvo.* Alcala 1602. ſol.

oo) Compendio de Albeyteria ſacado de diverſi autore par *de Sande y Lago.* Madrit 1729. 4.

Im Holländiſchen.

pp) *Almanni* Remedien vor Siektens die de Paarden overkomen. Amſterd. 1711. 8.

Fünfte Klasse.

Sylvicultura.

Vom Holzanbau und Wartung der Wälder.

§. 195. Wir kommen nunmehro in ein neues Fach von ziemlich weitläuftigem Umfange, nemlich den Holzbau, welcher um so mehr Aufmerksamkeit verdienet, da er bis anhero etwas versäumet worden; aller Orten über Abnahme des Holzes geklaget wird; dessen Preis also von Jahren zu Jahren steiget; und im übrigen das Holz nicht so geschwinde angezogen und zum Wachsthum gebracht werden kann; überhaupt auch eine künstliche Verpflegung, und nach jeder Art Holz, veränderte sorgfältige Wartung erfordert; die Anweisungen dazu aber noch ziemlich zu fehlen scheinen.

Ich gedenke also in dem nächsten Theile des Hausvaters von dieser so wichtigen Materie mit mehrerm zu handeln, und meine aus eigener Erfahrung gesamlete Anmerkungen mitzutheilen, mithin zu versuchen, ob es möglich sey, einen kurzen Unterricht zu entwerfen, den ein jeder Haushälter zu seiner Anweisung brauchen könne, und worin alles überflüßige übergangen wird. Ich fordere demnach alle meine Gönner und Freunde auf, daß sie, wenn an ihrem Orte besondere Anmerkungen gemacht worden, mir

um

um des gemeinen Besten willen, davon Nachricht ertheilen mögen.

§. 196. In den Hannoverschen Anzeigen vom Jahre 1753. Nr. 61 bis 63 habe eine kurze Beschreibung derer vornehmsten bey uns wild wachsenden Bäume mitgetheilet, welche darauf mit allen Fehlern in die Leipziger Samlungen eingerücket ward. Es war diese Abhandlung eine der ersten, welche ich durch den Druck bekannt zu machen wagte. Ich fing damals erst selbst an, mich auf das Forstwesen zu legen; Meine angestellte erste Versuche waren noch nicht reif genug, und meine Absicht war nur, um zu zeigen, eines Theils, da dero Zeit ein jeder auf den Lerchenbaum verfiel, daß dabey wenig Vortheil herauskommen würde, und daß man mehrern Fleiß auf die bessern Holzarten wenden sollte; andern Theils, da eben damals sich verschiedene durch Mittheilung ihrer Gedanken vom Forstwesen groß machen wollten, daß keine grosse Kunst und Erfahrung erfordert werde, um dergleichen Abhandlung zu schreiben.

Man nahm indessen meine Abhandlung im Braunschweigischen nicht gar wol auf; glaubte, daß sie gegen die dasige Anstalten gerichtet wäre, und achtete sich verbunden, solche zu rechtfertigen. Ein gewisser *H. v. M.* welcher bey dem dasigen Forstwesen in Diensten stand, schrieb also Anmerkungen zu meiner Abhandlung, und wollte verschiedene Fehler bemerken. Sie wurden mir vor dem Abdruck zugestellet, und ich erläuterte durch beygefügte Noten meine Sätze; mit welchen jene im 5ten und 6ten Stück der Anzeigen von 1755 zu lesen sind.

§. 197.

§. 197. In eben diesen Anzeigen von 1756 Nr. 82 *) habe ich gegen das bey uns gebräuchliche, nur gar zu schädliche, Aufschnateln der jungen Eichbäume gewarnet, und werde davon künftig noch mehr handeln, jetzt aber nur die benannten Schriftsteller näher kennen lehren.

§. 198. Von dem *Georg Andreas Agricola* (494-496) habe bereits oben §. 103 eine umständliche Nachricht gegeben. Man bemerket sich seine Werke blos, um nicht sich durch den Titel verführen zu lassen, als wenn man etwas neues und brauchbares darin finden würde. Es ist zu verwundern, warum man seine Universalvermehrung (495) vor kurzen von neuen auflegen mögen. Daß der Französischen Uebersetzung der Titel: *L'Agriculture parfaite* gegeben worden, ist ohne Zweifel geschehen, um ihr mehr Käufer zuzuziehen.

§. 199. Des *Ulysses Aldrovandi* Dendrologia (497) welche von *Ovidio Montalbano* eigentlich entworfen und in Ordnung gebracht, auch nachhero mit einigen Zusätzen vermehret worden, ist zuerst zu Bononien 1668 gedruckt, und 1671 zu Frankfurt aufgelegt. Es ist eine der ältesten und vollständigsten Beschreibungen von Bäumen. Sie macht den letzten Theil von des *Aldrovandi* operibus (2123) aus, und wird auch wol unter des *Montalbani* Namen angeführet; (537) des *Jonstoni* Dendrographiæ Libr. X. Francof. 1662. fol. sind fast von einem Alter.

§. 200.

*) Es ist diese Abhandlung auch in dem 1ten Theil des Forstmagazins S. 164, ohne die Quelle anzuführen, eingerücket worden.

§. 200. *Axtius* (500) handelt nur von harzigen Bäumen, und wie man Pech und Theer daraus bereitet, auch sie sonst nutzet. *Petri Bellonii* Werk davon (506) ist noch älter.

§. 201. *Franciscus Baco de Verulamio* (501) handelt in der Sylva Sylvarum nur beyläufig von dem Wachsthum der Pflanzen, und ist oben (§. 30.) erwehnet worden.

§. 202. Der Hr. *Beckmann* (502–505) macht sich jetzo am mehrsten berühmt, und hat das mehrste vom Forstwesen geschrieben, wiewol seine Werke nicht blos seine eigene Arbeit sind, sondern Auszüge aus andern Schriften enthalten. Da solche weitläuftig sind; scheinet der Zürchische Auszug daraus (505) brauchbarer wie die Werke selber zu seyn. Der Forstcalender (634) ist das neueste, was wir von ihm haben; Es würde sich aber noch vieles darin, wenigstens hier auf Niedersachsen, verbessern lassen; allwo man ihn zur Befolgung nicht allerdings empfehlen darf.

§. 203. Des Herrn *von Carlowitz Sylvicultura* (511) ist das vollständigste Werk, welches wir im Deutschen haben; Er samlet alles, was die alten Poeten und Autores von den Bäumen gesagt haben, und das Werk hat viel entbehrliches. Die neueste Auflage hat der Herr *von Rohr* besorget, welcher auch selber von wilden Bäumen geschrieben hat. (542)

§. 204. Die vornehmsten Abhandlungen von Bäumen, und welche die übrigen entbehrlich zu machen scheinen, sind diejenigen, womit uns der berühmte Herr *Dühamel* seit einigen Jahren her nach und nach beschenket hat, und welche jetzt auch in einer deutschen Uebersetzung zu lesen sind.

Er

Er schrieb erst Le Traité des Arbres & Arbustes (514, 518) worin er ein alphabetisches Verzeichniß von den mehrsten Bäumen gab: diese hat viel vorzügliches, und gefällt mir besser, wie die folgende Fortsetzung.

1) Bestimmet er die Geschlechter nach ihren Blumentheilen genau, und läßt also wegen der Namen keinen Zweifel.

2) Sind die Blumen, und alle ihre einzelne Theile sehr genau und deutlich in Kupfer abgebildet.

3) Hat er einen Zweig oder Hauptheil von jedem Geschlechte in seinen Holzschnitten vorgestellet, woraus man sich eine deutliche Vorstellung von dem Baume machen kann: Ein Vorzug, der in der deutschen Uebersetzung fehlet, und sie sonderlich für einen angehenden Forstmann oder Haushälter weit geringer machet.

4) Findet man die mehrsten erst seit wenig Jahren bekannt gewordene neue Arten, sonderlich von Amerikanischen Bäumen, aufgeführt.

5) Seine Beschreibungen sind kurz und deutlich.

In der *Physique des Arbres* (515, 520) ist er schon etwas weitläuftiger, er wiederholet die in den Pariser Abhandlungen und sonsten schon bekannt gemachte Versuche, und es liesse sich leicht ein brauchbarer kurzer Unterricht daraus machen.

In dem dritten Theile, Des Semis & Plantations des arbres (516, 519) handelt er die Arten, wie man Bäume vermehren, und Pflanzschulen anlegen, auch junge Stämme warten soll, für mich etwas zu weitläuftig ab; ich habe derowegen einen Preis darauf gesetzt, wer mir einen kurzen brauchbaren Unter-

richt darüber einliefern wird, und weiß, daß jemand daran arbeitet und samlet, von dessen Fleiß und glücklichen Versuchen ich verschiedene Jahre her bereits Zeuge gewesen bin; der also vermuthlich einen brauchbaren Unterricht geben wird, vornemlich wenn er andere lehren kann, bey demjenigen was sie machen, jedesmal eine so glückliche u. fast nie fehlschlagende Hand zu haben, wie bey ihm mehrmalen bewundert habe.

Der vierte Theil *L'exploitation des bois*, (517) wovon meines Wissens die deutsche Uebersetzung noch nicht fertig ist, lehret, wie wir unsere Waldungen recht nutzen sollen, und dies ist eben der wichtigste Artikel in der Forstökonomie, und den wir sonderlich in Niedersachsen in etwas versäumen. Es beruhet darauf, daß wir unser Holz auf die beste Art und zu rechter Zeit nutzen, und daß wir eine Berechnung zu machen wissen, wie viel Holz, und von was für Art aus einem Stamme erfolgen könne, auch wie viel zu einem vorhabenden Baue oder Werke ohnumgänglich erfordert werde.

Aus dem *Dühamel* hat uns auch *Ott* einen Auszug geliefert, (540) der denenjenigen, welchen die grossen Werke zu kostbar sind, brauchbar seyn wird.

§. 205. Des *Ellis* Tractat Timber Tree improved. Lond. 1745. 8. würde man statt des nicht gar zu bequemen Titels von Erbauung des Zimmerholzes (521) besser übersetzet haben; Vom Anbau des Nutzholzes: Er lehret alle Arten von Holz kennen, und zeiget, wie sie angebauet werden sollen. Es sind darin gute Anmerkungen gesamlet; Es gilt aber mit auf diese Abhandlung, was überhaupt von seinen Werken gesaget worden; Er schreibet, ohne selber Versuche angestellet zu haben.

§. 206.

§. 206. *Evelyn's* Sylva (522) ist verschiedene male vermehret worden; die letzte Auflage von 1679 enthält noch andere kleine Abhandlungen von ihm, als:

b) *Terra*, or a philosophical essay of Earth, (254)

c) *Pomona*, or an appendix concerning Fruit trees in relation to Cider making, dem noch verschiedene Abhandlungen von andern vom Cyder beygefügt sind.

d) *Kalendarium hortense.* (1025, 1026)

§. 207. Der systematische Grundriß der practischen Forstwissenschaft, (525, 526) welcher auf dem Titelblatt nicht Stutgard sondern Frankfurt führt, soll einen erfahrnen vornehmen Forstbedienten zum Verfasser haben, und macht einen Theil vom IV. Bande des Forstmagazins (548) aus, daher diejenigen, welche dies Magazin haben, sich jenen nicht anschaffen werden.

§. 208. *Hubert* (529) führet einige Ursachen an, die den Holzmangel befördern, und schlägt Mittel vor, um Holz zum Wachsthum zu bringen, auch durch Verbesserung der Oefen und Heerde zu ersparen.

Es hat auch *Möller* geschrieben: Gedanken, wie dem immer mehr zunehmenden Brennholz Mangel abzuhelfen sey. Leipz 1756. wovon den Titel zu wissen genug seyn kann.

§. 209. *Jacobi* hat mit seiner Abhandlung (530) einen Preis von der Akademie zu Bourdeaux erhalten: Er giebt einige Anweisung, wie man Eichen zum Wachsthum befördern könne. Sie stehet mit in des *Schrebers* Samlung (2746) auch im 1ten Theil des Forstmagazins S. 300.

§. 210. *Küffneri Architectura* (532) gehöret mehr unter die Gartenbücher; er giebt Anweisung, wie man die Krone der Bäume künstlich ziehen könne, um daraus Salons zu machen.

§. 211. *Kühn* (533, 534) will ein erfahrner Forstmann seyn; sein erstes Werk ist 1761 gedruckt.

§. 212. *Kretschmars* Vorschläge (535) sind, wie oben schon erwehnet worden, mehr theoretisch als praktisch.

§. 213. Von dem Herrn *von Moser* (538) ist man überhaupt gewohnt, gründliche Abhandlungen zu lesen.

Man hat auch *Böhens* Principia vom Forstwesen. 1753. Folio.

§. 214. *Oertels* (541) giebt Anleitung, wie die Mathesis beym Forstwesen angewandt werde; wie man z. E. eine Forst ausmessen und vertheilen, oder aber einen Baum und das darin enthaltene Holz berechnen solle; dies zu verstehen, ist, um seine Forst recht zu nutzen, auf alle Weise nöthig.

Man kann auch deswegen lesen, Anweisung zu der Meßkunst der Höhe und Dicke des Holzes; (498) Berechnung des Bau- und Werkholzes; (507) *L'Arpenteur forêtier;* (499) *Le Tarif general des Bois.* (555) Welchen noch beyzufügen ist: *Essai sur les bois de Charpante; Dissertation de la Compagnie des Architectes & Experts des batimens.* à Paris 1763. 8.

§. 215. *Sylvander* wilde Bäume (547) haben eben nichts neues, doch gute Anmerkungen, und die Abhandlung ist kurz.

§. 216. An dem unter Aufsicht des Hrn. *Stahls* herauskommenden Forstmagazin (548) arbeitet eine ganze

ganze Gesellschaft; Es wird Stückweise ausgegeben, und bestehet aus einer Samlung von mehrern kleinen das Forstwesen betreffenden Abhandlungen, Auszügen, Briefen, Verordnungen und Anmerkungen, welche denn, wie leicht zu erachten, nicht alle von gleich erheblichem Inhalte seyn können.

Eine ähnliche Samlung hat der Herr *Hirsch* in Anspach angefangen, unter dem Titel: Samlung ökonomischer Nachrichten, in specie, wie der Holzwachs befördert, bessere Menage eingeführet, dem Mangel gesteuret, und das Holz nützlicher angewandt werden könne. Anspach 1763. 8. Der Unterscheid ist nur, daß diese Samlung fast allein aus schon vorhin gedruckten Abhandlungen und Auszügen aus periodischen Schriften bestehet. Jenes Forstmagazin enthält aber mehr neue noch nicht gedruckte Aufsätze, und es scheinen mehrere wirkliche Forstverständige daran zu arbeiten.

§. 217. Des *Thierriat* Instruction für la culture des terres, avec deux memoires sur les Bois. à Paris 1764. 12. (549) gehöret eher in die erste Klasse.

§. 218. Unter den stärksten Forstverständigen unserer Zeit muß billig des neulich verstorbenen Försters *Döbel* erwehnen. Dieser hat eigentlich nur unter seinem Namen die unten (581) vorkommende Jäger-Praktica geschrieben, worin er ausführlich von wilden Bäumen und dem Forstwesen handelt; ist aber überhaupt als ein starker Forstmann bekannt. Wir lesen von ihm viele Aufsätze in den ökonomischen Nachrichten, und *Beckmann* (502) sowol als *Kühn* (533) haben verschiedene Streitigkeiten mit ihm gehabt und gegen einander geschrieben, welches

ihre Aufsätze weitläuftig und unangenehm machet, auch ihnen den größten Werth benimt.

§. 219. Der älteste deutsche Lehrer vom Forstwesen ist der *Curtius*, dessen oben erwehntes Werk (13) fast allein von wilden Bäumen handelt.

§. 220. Es hat auch noch *M. Cok's* geschrieben, Manner of raising, ordering, and improving forest trees, with directions, how to plant, make and keep Woods, Walks, Avenues, Lawns, Hedges. Lond. 1724. 8.

Desgleichen ist noch zu bemerken *Johann Leche* Underrättelse om wilda Träds och Buskars Plantering. Stockh. 1764. 8. Wovon man in dem 81. Stück des Hannoverschen Magazins von 1765 eine deutsche Uebersetzung liefet.

§. 221. Unter den Abhandlungen von einzelnen Bäumen hat des Mr. Pelée de St. Maurice Art de cultiver les Peupliers d'Italie (556, 557) welche 1764 aufgelegt worden, das mehrste Aufsehen erwekket. Er beschrieb darin eine neue aus Italien gekommene Art Pappeln, und daß solche mit einer unglaublichen Geschwindigkeit wüchsen, und in kurzer Zeit zur ansehnlichen Grösse kämen, so daß man einen funfzehnjährigen Baum, nach Abzug aller Unkosten, und das Reisholz nicht mitgerechnet, auf 40 Livre nutzen könne. An dem Canale von Briare in Frankreich sollen sich Bäume von diesem Alter finden, die 80 Schuh hoch sind, und 7 bis 8 Schuh im Umkreise haben. Jedermann wollte also Italiänische Pappeln anziehen; man gab sich alle Mühe, Reiser davon zu bekommen; denn man braucht im Frühjahr nur die kleinsten Reiser davon in fette lockere Erde zu stekken, so treiben sie bald Wurzeln.

Ich

Ich habe zu zweyenmalen davon kommen lassen, finde aber keinen Unterscheid von unserer gemeinen Pappel, und würde glauben, daß darunter betrogen wäre, wenn nicht mehrere Freunde ein gleiches beobachtet zu haben versicherten.

Es heißt in der angeführten Abhandlung: man solle die Italiänischen Pappeln in ein fettes wohl verarbeitetes, gedüngetes Land setzen, so erhielten sie grössere Blätter von einer mehr dunkelgrünen Farbe; eine glatte weisse Borke, und wüchsen frischer und stärker; Auf diese Weise kann man aller Orten aus der gemeinen Art Italiänische Pappeln ziehen, wenn man einen guten Boden ihnen Preis geben will. Hingegen wird man von den besten Italiänischen Pappeln gemeine ziehen, wenn man die Reiser davon in ein mager Erdreich stecket.

Es kann indessen seyn, daß eine besondere, schneller wachsende, Spielart von der gemeinen Art Pappeln entdecket ist, so wie man zu Zeiten Abänderungen von Eichen, Weiden und andern Bäumen antrift, die es andern im Wachsthum zuvorthun; von denen man also vorzüglich die Art fortzupflanzen bemühet ist. Wiederholte Versuche und eine zuverläßige Nachricht von denen Orten, wo man seit mehrern Jahren die Italiänischen Pappeln nun schon gewartet hat, müssen die Gewißheit darunter zeigen; und es würde mir angenehm seyn, wenn ein Freund davon mich unterrichten wollte: bis dahin ertheile auch hier einem jeden, der sich selber aus eigenen Versuchen überzeugen will, den Rath, solche im Kleinen anzustellen, und keine grosse Unkosten anzuwenden. Mr. *Daubenton Maire de Montbard en Bourgogne* giebt ein gedrucktes Blat

aus, unter dem Titel: Deſcription du Peuplier d'Italie, worin er Pflanzen davon anbietet.

§. 222. Die übrigen angeführten Abhandlungen von einzelnen Bäumen (558-562) wird man entbehren können. Es gehöret ſonſt noch dazu:

a) *A. Wommer* vom Hollunder-Strauche.

b) *Vettori* de l'Ulivi. Tir. 1718. 4.

c) *Nägra* förſök om Skogs planteringen.

d) Beſkrifning om begräme ſattillke plantering. Stokh. 1750. 4.

e) *Trew* Cedrorum Libani Hiſtoria. Nürnberg 1757.

§. 223. Denenjenigen zugefallen, welche Forſt- und Grenzſtreitigkeiten haben, und ſich darunter belehren wollen, habe noch einige darüber geſchriebene Werke angemerket, (563-573) mehrere findet man im 1ten Theil des Forſtmagazins (548) S. 177.

§. 224. Es gehöret auch eigentlich hieher des *Stiffers* Forſt- und Jagdhiſtorie, welche oben (546) benennet worden, und man kann noch hinzufügen des Julii Cæſaris Scaligeri *de arboribus controverſis reſolutionum* i. e. Baumrecht, *Liber ſingularis.* Nor. 1719. 4.

Sechſte

Sechste Klasse.

Venatio.

Von der Jagd, dem Weidewerke und der Fischerey.

I. Abtheilung.

Venatores.

Von der Jagd insbesondere.

§. 225. Ist das Forstwesen um des Nutzens willen merkwürdig; so ist die damit verknüpfte Jägerey und Weidewerk um der Annehmlichkeit, und des Vergnügens, das man darin suchet, nicht weniger angenehm.

Es macht eine nothwendige Eigenschaft eines deutschen Edelmanns aus, daß er nebst den Pferden auch ein Freund von der Jagd und von Hunden seyn muß, und man sucht in England und Frankreich fast noch mehr Veränderung in der Jagd.

Ich meines Theils kann ohnmöglich ein besonders Vergnügen darin suchen, ein in seiner stillen Ruhe lebendes wildes Thier, welches uns nichts zu leide thut, z. E. ein Feldhuhn, auf eine künstliche Art aufzusuchen, zu verfolgen, zu martern und zu tödten. Ich bedaure auch diejenigen, welche aus der Jagd eine wahre Leidenschaft machen, darüber die Haushaltung zu Grunde gehen lassen, und ihre Geschäfte versäumen.

§. 226. Indessen kann ein Naturforscher mit Vergnügen auf die Jagd gehen, und sich daran ergötzen, was für Listen ein Thier anwendet, um der ihm drohenden Gefahr zu entgehen, und die es verfolgende Hunde zu verleiten; und wie beflissen hingegen ein Hund ist, um einem Thiere, zu dessen Feind er sich nun einmal erkläret, sein Ende zu befördern.

Man kann, deucht mich, einen klugen, gut angeführten Hünerhund nicht wol handeln sehen, ohne ihn lieb zu gewinnen, und einen gewissen Verstand, den er zeiget; seine Vorsicht, um den Feind recht zu beschleichen; seine Aufmerksamkeit, ob auch sein Anführer seine Handlung gut heisse; seinen Gehorsam, wenn er, da er auch am allerhitzigsten ist, abgerufen wird; seine Gedult, womit er die verdiente Strafe empfänget; seine Liebe und Treue gegen den oft barbarisch und mehr als viehisch mit ihm umgehenden Herrn; und überhaupt seine Handlungen zu bewundern.

Wir nennen ein solches Thier unvernünftig, prüfen wir aber seine Handlungen, so treffen wir darin mehr Ueberlegung, Nachdenken und Schlüsse an, als in dem Betragen von manchem Menschen, den wir klug nennen.

§. 227. Ueberhaupt ist mir merkwürdig, wie die Hunde auf so mancherley Art angeführet und abgerichtet werden können.

Es scheinet, wir haben im Grunde nur ein einziges Geschlecht von Hunden; Der berühmte Ritter *Linné* kann mit seinen Argus Augen kaum ein Kennzeichen entdecken, um den unter ein Geschlecht gehörenden Hund, Fuchs und Wolf nur der Art nach zu unterscheiden. Des Hundes Schwanz ist nach

der

der linken Seite in die Höhe gebogen; der vom Wolfe ist unter sich gebogen; und der vom Fuchse ist gerade ausstehend. Unsern gemeinen Fuchs unterscheidet bey ihm von den übrigen eine weisse Spitze, die an dem blauen Fuchse mit dem Schwanze einerley Farbe habe, am Cane Alopex aber schwarz sey: und unter den inländischen Füchsen bey uns sind die Schwänze von den gemeinsten einfärbig; Die Jäger nennen sie Brandfüchse, weil sie schwarze Läufe, Ohren und Schwanz haben: die übrigen, welche eine weisse Spitze an Läufen, Ohren und dem langen Schwanze haben, sind kleiner und röther von Farbe; heissen daher Röth- oder Birk-Füchse.

Betrachtet man die Schwänze von den Hunden dagegen, so sollte man glauben, daß unendliche Arten davon seyn müßten. Es lassen sich aber nicht leicht Kennzeichen angeben, um gewisse ursprüngliche und beständige Arten zu bestimmen. Sie arten sich aus, und vermischen sich unter einander, wodurch denn eine unzählbare Menge von Spielarten entstehet.

§. 228. Ein Tachshund *Canis vertagus L.* ist sonst von einem Pudel *Canis aquaticus L.* eher zu unterscheiden, als ein Fuchs von einem Wolf. Da jene nicht allein durch ihre äusserliche Gestalt, sondern durch ihre ganze Lebensart und Handlungen unterschieden werden: Ein Pudel ist beständig aufgeweckt, spielet, lernet hundert Künste, und das Wasser ist von der zärtesten Jugend sein Element; Da man glauben sollte, daß ihn bey seinem dicken wollichten Pelze solches am wenigsten behagen würde. Ein Tachshund ist grämlich, ehrbar, u. findet ein Vergüngen, viele Stunden in der Erde vor einem an sich frommen, aber höchst scharfbeißigen Thiere zu liegen, und sich von demselbigen zerbeissen zu lassen. Ich habe dergleichen Hunde gesehen, die kaum ein halb Jahr alt waren;

waren; über der Erde noch gar kein Herz hatten, so bald sie aber vor ein Gebäude gebracht wurden, gleich als wenn sie lange darin bewandert wären, hineinkrochen, darin herum suchten, und bald zu unterscheiden wußten, ob das Gebäude leer war, oder ob ein Thier darin saß. Ein einziger solcher junger Hund suchte sofort nicht allein Füchse, sondern auch Tächse auf, ohne daß ihm jemals solche Thiere vorher gezeiget noch ihm gesagt wäre, daß und wie er sie verfolgen müßte: Er jagte sie im Gebäude herum, machte sie feste, grub, wo er nicht durchkommen konnte, die Erde in grosser Geschwindigkeit weg, biß dicke ihm im Wege stehende Wurzeln mit den Zähnen ab, blieb viele Stunden in der Erde, kam etwa nur um frische Luft zu schöpfen heraus, kehrte sich an alle Ausfälle seines Feindes nichts, ließ über seinen Kopf klopfen, graben, hacken, und erwartete, bis man sich seines Wiederparts bemeisterte; da er ganz zerbissen und blutrünstig war, welches aber, statt ihn furchtsam zu machen, vielmehr wirkte, daß er einander mal mit desto mehrern Eifer in die Erde kroch.

§. 229. Wer übrigens auf die Jagd geht, sollte billig nicht sowol als Jäger und Mörder, sondern als Naturforscher davon zu geniessen trachten: Ich will so viel sagen, er soll nicht blos darauf achten, daß er ein Wild ansichtig werde und erlege, sondern er muß auch auf alle übrige ihm vorkommende Werke der Natur achten.

Die Forsten würden an mehrern Orten in bessern Umständen seyn, wenn unsere Vorfahren besser auf das Wachsthum der Bäume; auf die an jedem Orte wachsende Pflanzen, und auf den Erfolg derer von ihnen gemachten Veränderungen und Zuschläge gesehen,

hen, und gleich in den ersten Jahren bemerket hätten, wo ein Fehler begangen sey, und wie er annoch hergestellet, oder ein ander mal vermieden werden könne.

Ich erinnere mich, daß mehrmalen bey einer Jagdpartie eifrige Jäger sehr erzürnet und geärgert habe, wenn ein jedes mir vor den Füssen liegendes besonders neues Steingen oder eine unansehnliche Pflanze aufnahm, und, da was neues zu bemerken glaubte, viertel Stunden lang mit dessen Betrachtung und Untersuchung zubrachte, und mich indessen wenig um die Jagd bekümmerte. Darüber habe manche nützliche Entdeckung gemacht, da mir wenig Vergnügen erwecket seyn würde, wenn statt dessen in der Zeit etwa ein wildes Thier zu erlegen das Glück gehabt hätte.

Wären mehrere zu erwecken, daß sie in gleicher Absicht in den Bergen und Klippen herum kletterten, und in den Steinbrüchen und Erdgruben aufmerksam umher suchten, so würde vielleicht noch manche bisher verborgene Seltenheit entdeckt werden.

§. 230. Nach dieser Vorbereitung ist noch etwas von denen in dieser Abtheilung erzählten Schriftstellern zu erwehnen.

Des *Döbels* Jäger-Practica, (581) des Herrn *von Flemmings* deutscher Jäger, (582) und *Tentzers* Jagdgeheimnisse (601) sind für einen Deutschen die brauchbarsten Anweisungen. Ich als ein unerfahrner Jäger wage nicht, über ihren Werth zu urtheilen; man pflegt aber dem *Döbel* den Vorzug zu geben.

§. 231. Des *Schröder* unten anzuführende Jagdkunst (§. 244) ist für einen angehenden Jäger wol das brauchbarste Handbuch.

§. 232. *Büchtings* Entwurf der Jägerey (578) ist

ist kurz und auch zu einem Handbuch zu gebrauchen; Es ist ein Auszug aus dem *Döbel* und andern.

§. 233. Unter den Französischen Werken lobet man, La venerie Royale (599) und Les amusemens de la Chasse. (579) Von des *Jacob Fovilloux* neuen Jägerbuch ist 1590 zu Straßburg eine deutsche Uebersetzung gedruckt; das Werk muß also älter seyn, als die (583) angeführte Auflage von 1650.

§. 234. Ich bin zweifelhaft, ob des *Bremers* Jägerey (576) ein neues Werk, oder eine neue Ausgabe sey, von *Viet Bremers* fürstlichem Jägerbuch. Hamb. 1657. 8. Einer kleinen Abhandlung von 13 Bogen, welche nicht viel brauchbares enthält.

§. 235. Die Führung des Leithundes pflegen die Jäger als das künstlichste vom ganzen Weidewerk anzugeben; wenn nicht dabey eine kleine Jagdcharlatanerie eintrit. *Heppe* hat uns davon eine Abhandlung geliefert. (587)

§. 236. Wer die bey der Jagd gebräuchliche Kunstwörter erlernen will, dem ertheilet eben dieser Herr *von Heppe* in seinem wohlredenden Jäger davon Unterricht; (588) wiewol ich zweifele, ob die in Oberdeutschland gebräuchliche Kunstwörter durchaus und auch bey uns üblich sind.

§. 237. Der gewehrgerechte Jäger (592) lehret allerley kleine Jägerkünste und Stückgen.

§. 238. Die parforce Jagd der Hasen (593) werden nur die wenigen, die dergleichen halten, lesen.

§. 239. *Lange* will besondere Anweisung ertheilen, um Hunde und Pferde gut zur Jagd abzurichten. (594)

§. 240. Des *Verrier* Ecole de la Chasse aux Chiens courans (608) ist Liebhabern um deswillen

len zu empfehlen, weil sie daraus die Französischen Schriftsteller, welche davon gehandelt haben, kennen lernen.

§. 241. Einen besondern Zweig der Jägerey macht die Kunst aus, Vögel zu fangen und abzurichten. Ein Hausvater, der auf dem Lande wohnt, und nicht viel Geschäfte hat, kann sich damit auf eine angenehme Art die Zeit vertreiben. Es ist auch nicht ohne Nutzen, wenn wir eines Theils die uns schädliche Vögel wegfangen, andern Theils, solche die uns Nutzen schaffen, abzurichten und zu vermehren wissen. Ich kenne einen von Adel in Franken, der im Herbste die Feldhüner auffing, sie des Winters über futterte und zahm machte. Im folgenden Frühjahr aber Paarweise in besondere dazu erbauete Hütten wieder auf seinen Feldern aussetzte, und einem jeden Paar so zu reden sein Revier anwies. Sie hecketen, brüteten aus, und wenn die Jungen erwachsen waren, flogen die alten mit ihnen auf den Hof, und liessen sich futtern. Wilde Enten habe ich selber auf eine ähnliche Art bey mir zahm gewöhnt.

§. 242. Fast alle Jagdbücher handeln mit vom Vogelfange, insbesondere kann man davon lesen, *Caccia gioccosa* (580) Den in allerley Ergötzlichkeiten vergnügten Landmann, (589) *Mitelli* Jagdlust, (595) *Raimondi delle Caccie*, (600) *Amusemens de la Chasse*. (610)

Von zahmen in den Haushaltungen zu haltenden Flügelwerke ist die 4te Abtheilung der VIII. Klasse nachzusehen.

§. 243. Man rechnet auch die Beitze oder die Falconierkunst zur Jagd. Da diese Veränderung aber für einzelne Hausväter zu kostbar ist, und nur

für

für grosse Herren gehöret, so habe überflüßig geachtet, die davon handelnde Werke anzuführen. Die mehrsten Jagdbücher, auch der Herr *von Hochberg* und andere Haushälter handeln davon. Insbesondere kann Le Traité de la Chasse de la Venerie & Fauconerie (607) nachgelesen werden.

Wer mehrere Nachricht davon begehret, mag nachlesen: Rei accipitrariæ Scriptores, accessit Liber de cura canum & Demetrius de re accipitraria. Lut. 1612. 4. (3234)

§. 244. Nachfolgende Werke sind annoch hinzuzufügen:

a) *Conrad Aytingers* Jagd- und Weidebuch vom Vogelfangen. Cassel 1681. 4.

b) *Schröders* neue lustige und vollständige Jagdkunst. 1717.

c) *Joh. Savary* Album Dianæ leporidicæ s. venationis leporinæ Leges. 1655. 12.

d) *Joan Ulitii* venatio nou-antiqua. 1645. 4.

e) Le Nesoir de Phoebus des deduits de la Chasse aux bêtes sauvages, & des Oiseaux de proye; avec l'art de la fauconnerie. à Paris 1515. 4.

f) The gentleman's Recreation, in four Parts viz hunting, fowling, hawking, fishing. 1692. 8. 4 edit.

g) Adeliche Weidewerke, das ist, ausführliche Beschreibung vom Jagen. Frf. 1661. 4.

h) Neu erfundene Jagdergötzungen oder adelicher Zeitvertreib. 1696.

i) *Loniceri* Venatus & aucupium iconibus artificiosis express. & versibus illustrat. Franc. 1582. 4.

2. Abtheilung.

Piſcatores.

Von der Fiſcherey.

§. 245. Gemeiniglich verbindet man mit der Jagd auch die Fiſcherey, und verlanget von einem Jäger zugleich, daß er ein Fiſcher ſeyn ſoll, obgleich beyde Beſchäftigungen faſt nichts mit einander gemein haben; Es mögten denn die geſtrickten Netze ſeyn, deren man ſich zu beyden bedienet.

§. 246. Die vornehmſten Jagdbücher handeln mit von der Fiſcherey, und es fehlet auch nicht an ſolchen, die davon allein geſchrieben haben, unter denen *Wagners* vollkommener Fiſcher (612) wol den Vorzug haben, und die übrigen entbehrlich machen dürfte. Die Fiſchergeheimniſſe (613) ſind nur ein Auszug daraus.

§. 247. Gute Teiche geben einem Gute allerdings beträchtliche Einnahme; wir achten aber ſolche in Niederſachen wenig, und wiſſen ſie nicht zu nutzen, wie wir wol könnten und ſollten.

In den catholiſchen Provinzen weiß man beſſer darauf zu achten, wo auch die Fiſche in höhern Werthe ſtehen.

Ich habe in Franken geſehen, daß man bey Beſetzung eines Teiches ordentlich ſeinen Ueberſchlag machet, als wenn man ſeine Weiden mit Vieh betreibet; Man weiß wie viel Morgen ein Teich hält, und ob

die Fische mittelmäßige oder vorzüglich gute Nahrung darin haben; Man hat zu jeder Art Fische besondere Teiche; Man läßt die Fische in den Leich- Streich- oder Brutteichen leichen; Man zählet genau die darin gehörende Stückzahl Leichers ab; Man siehet sowol auf ihre Schönheit, als bey einer Stüterey; Man hat gewisse Streckteiche, die des Winters nicht ausfrieren, in welchen die Setzlinge den Winter über bleiben. Die übrigen Haupt- und Besetzteiche bleiben mehrentheils den Winter über trocken liegen, damit die Erde durchfriere. Man säet auch wol Rüben in die Teiche, welche, wenn sie verfaulen, den Fischen gute Nahrung, auch Gelegenheit geben, daß sonderlich Karpen desto leichter in die Erde wühlen können. Wie viel Stück Setzlinge in einen Teich gehören, habe so genau nicht bemerket, mich deucht aber, daß man auf einen Teich von ohngefehr zwey Morgen vier bis fünf Schock Karpen von ¾ Pfund rechne; diese nehmen in dem fetten Erdreiche mit einer unglaublichen Geschwindigkeit zu, und müssen in dem folgenden Herbste, wenn die Teiche wieder ausgefischet werden, bis zu drey Pfund angewachsen seyn. Sie werden sodann das Centner zu 7 Thaler verkauft; mithin wird ein fränkischer Morgen zu 20 bis 30 Thaler im Jahre genutzet.

§. 248. Auf diese Weise sind Teiche vortheilhaft, sonst hat man ein altes Sprichwort, „Mühlen und Teich machen selten reich," und gewiß, wer Mühlen und Teiche mit grossen Unkosten erst neu anlegen lässet, wird schwerlich Vortheil dabey finden, und sein Capital verzinset bekommen. Es können jedoch in besondern Umständen mit grossen Nutzen Teiche angelegt werden. Z. E. auf meinem

Gute

Gute war ein Saatfeld von ziemlichen Umfange naß und uneben; hatte auch verschiedene tiefe Gründe, aus welchen dem Wasser kein Abzug verschaffet werden konnte. Man grub also drey der tiefsten Gründe noch tiefer aus, füllte mit der ausgegrabenen Erde die übrigen Sinken aus, und ebnete das ganze Feld; dieses erhielte dadurch eine ebene Fläche; die dem Lande sonst schädlich gewesene Nässe kann in die Teiche abziehen; das Feld bringt nunmehro durchaus gut Korn; Man nutzet die Teiche zur Fischerey, und samlet in denselben frische Schlamerde, welche nach einigen Jahren vortheilhaft ist, um das Feld auf 30 bis 40 Jahr damit von neuen zu erfrischen und nachzubessern.

Es fliessen zu Zeiten in tiefen Gründen nahrhafte Quellen herunter; in solchen Gründen kann manchesmal mit geringen Kosten das Wasser aufgestauet und mehrere kleine Teiche unter einander angeleget werden. Die Fische werden in solchem frischen Quellwasser am aller schmackhaftesten, und wer dazu Gelegenheit hat, thäte übel, wenn er nicht Gebrauch davon machte; bey etwas stärkern Flüssen gehöret eine Vorsicht dazu, theils weil sie vielen Schlam mit sich führen, und die Teiche bald vollschlammen; theils weil man bey grossen Wassergüssen beständig Durchbrüche an den Dämmen und den Verlust der Fische zu befürchten hat.

§. 249. Einer ganz neuen in meiner Gegend seit wenig Jahren von dem Lippischen Herrn Lieutenant *Jacobi* gemachten Entdeckung muß noch bey dieser Gelegenheit gedenken, dieser fleißige, und in Erfindungen glückliche, blos vor sich lebende Mann hat gelernet, auf eine künstliche Art junges Brut von al-

len Arten von Fischen zu ziehen; Er weiß nemlich die rechte Leichzeit von jedem Fische, nimt sodann einen Leichert, fängt die Eyer davon auf, läßet solche von einem Melcher oder dem Männchen befruchten, und darauf in einem Kasten oder in einer gläsernen Flasche ausbrüten. Auf diese Weise kann er so viel Leich schaffen, wie man verlanget; Er hat uns von denen dabey zu beobachtenden Handgriffen eine genaue Beschreibung in den Hannoverschen Anzeigen des 1765ten Jahrs im 62ten Stück geliefert, welche nachzulesen und nachzumachen gewis der Mühe werth ist.

§. 250. Unter die Zahl derer von der Fischerey handelnden Werke gehören noch:

a) Wohlunterrichteter deutscher Fischer, von *Hans Friedr. von Flemming*. Leipzig 1724. Folio. (welcher auch mit in dessen deutschen Jäger (582) stehen wird.)

b) *Nicolai Partenii* Piscatoria & nautica. Napoli 1686. 8.

c) Traité des Etangs, des Viviers, Fosses &c. par *Sr. L. D. B.* à Paris 1717. 12.

d) The whole art of Fishing. Lond. 1715. 8.

e) The Gentleman Fisher or the whole art of Angling. Lond. 1727. 8.

f) A Discourse of Fisher and Fishponds. ib. 1713.

g) *Williamson's* British Angler. Lond. 1740. 8.

h) *Walten* and *Cotton's* Univesal Angler. Lond. 1676.

Sie-

Siebende Klasse.

Oeconomi.

Von verschiedenen einzelnen zur Landwirthschaft zu rechnenden Zweigen.

I. Abtheilung.

Haushalts-Calender, welche Unterricht geben, was in jedem Monate zu beobachten, auch die Veränderungen in der Zeit anzeigen.

§. 251. Bisher haben wir von den Haushaltungen im Grossen und von deren rechter Verwaltung gehandelt, auch wie die Haupt-Grundstücke eines Guts recht gewartet und genutzet werden sollen. Jetzt folgen einige Nebengeschäfte und Anweisungen für Haushälter in besondern Fällen, oder für gewisse Gegenden.

Ich habe die hieher gehörende Materien in zwo Klassen vertheilet; die jetzige siebende gehet vornemlich auf Geschäfte ausser dem Hause, die folgende achte Klasse aber lehret die Beschäftigungen im Hause.

§. 252. Zu der Feldbestellung wird nothwendig erfordert, daß ein Haushälter auf die Witterung und deren Lauf Acht gebe; daß er wahrscheinlich von der gegenwärtigen auf die folgende schliessen lerne, daß er sich darnach bemerke, was von Zeit zu Zeit, und von Monat zu Monat in der Wirthschaft vorge-

nommen werden solle, und daß er sich überhaupt von dem Laufe der Gestirne, von denen dabey vorfallenden Veränderungen; von den Jahrszeiten, von den Mondsveränderungen und so weiter Begriffe machen lerne.

Man nennet solches **Haus- und Wirthschafts-Calender**, und diese erste Abtheilung lehret dergleichen mehrere kennen, nennet auch einige gewöhnliche Calender, welche wegen der ihnen beygefügten nützlichen und wichtigen Materien vor allen andern brauchbar sind.

§. 253. Fast ein jeder alter schläfriger Haushälter pflegt sich, wenn es ihm widrig gehet, mit seinem hunderjährigen Calender zu trösten. Es haben sich nemlich einige die Mühe gegeben, nach gewissen willkürlich angenommenen Regeln und nach ihrer Phantasie voraus festzusetzen, was es auf hundert nach einander folgende Jahre vor Wetter seyn werde; ob in einem Jahre ausserordentliche Nässe, Dürre, oder Frost eintreten, was für Pflanzen gut oder schlecht gerathen, zu welcher Arbeit man am mehrsten Seegen haben, oder wie in jeder Woche oder Monat sich die Witterung regieren werde. Es war schon genug, um dem gemeinen leichtgläubigen Manne einen vortheilhaften Begrif von einem so grossen Geiste beyzubringen, der auf hundert Jahre den Lauf der Witterung vorher wissen können, da wir uns von einem Tage auf den andern, ja von einer Stunde auf die andere irren; Wer also so glücklich ist, einen hundertjährigen Calender zu besitzen, (und ein jeder wird sich ein so nützliches, auf allen Jahrmärkten zu habendes Buch anschaffen) unternimt keine Arbeit ohne seinen hundertjährigen Propheten zu Rathe zu ziehen.

Reg-

Regnet es, so tröstet er sich, wenn sein Calender ein trocken Jahr verkündiget; enthält dieser ein kaltes Jahr, so schickt er sich auf viel Brennholz, und so weiter.

Die Prophezeihungen sind gemeiniglich so wie die Wetterregeln in den Calendern überhaupt, solchergestalt abgefasset und eingerichtet, daß sie zu Zeiten eintreffen müssen; hat aber der hundertjährige Calender einmal Recht, so wird nicht darauf gesehen, wenn er jetzt auch hundertmal fehlet.

§. 254. Ich habe hier drey dergleichen hundertjährige Calender bemerket (618, 622, 623) und man kann noch einen vierten hinzufügen: *M. A. V. K. L.* hundertjähriger curieuser Haus-Calender 1748. 8.

Ich weiß nicht, ob sie alle von einem Werthe sind, oder ob einer davon weniger lüge, wie die andern; noch ob einer vor dem andern mehr Kredit habe; *Rohr* bemerket den von *Helwig* (622). Diejenigen, die davon gesehen habe, hatten zum Grunde, in jedem Jahre predominire ein gewisser Planete; Ein jeder davon habe eine besondere Natur, der eine sey feurig, der andere trocken, der dritte liebe die Nässe; also richte sich die Witterung in dem ganze Jahre darnach. Da nun hieraus folgen würde, daß wir alle 7 Jahr immer gleiche Witterung haben, auch daß das Wetter in den sieben Jahren in gleicher Ordnung auf einander folgen müßte, dies aber aller Erfahrung und gesunden Vernunft widerspricht, so habe mich nicht überwinden können, weiter darin zu lesen.

Kein Ausländer glaube auch, daß ein vernünftiger Landwirth bey uns darauf traue; er müßte sich sonst von unserer deutschen Blindheit einen üblen Be-

griff machen; Ich vergleiche, wenn ja bey uns jemand den hundertjährigen Calender zur Hand nimt, damit, wenn andere in der Anrufung der Heiligen, oder in einem papiernen Ablasse Trost suchen.

§. 255. Die merkwürdigste Art von Abhandlungen für einen Hauswirth, welche hieher gehören, sind die Vorschriften, was man in der Landwirthschaft von Monat zu Monat, ja von Tage zu Tage vornehmen solle: dergleichen Vorschriften pflegen wir **Wirthschafts-Calender** zu nennen.

Dahin gehöret *Büchtings* Landwirthschaftlicher Calender. (616) *Felbers* Haus-Land- und Wirthschafts-Calender. (620) Immerwährender Haushaltungs-Calender. (632) *Grotjans* Calendarium perpetuum. (635) *Tharsanders* allgemeiner sehr curieuser und immerwährender Haus- und Reise-Calender, (617) welcher 1751 zu Berlin in 8. neu aufgelegt worden. *Axtelmeyer* Calendarium perpetuum. (624) *Lindens* ewigwährender Calender. (625) *Coleri* Calendarium œconomicum. (629) *Stevensen* the twelfe Moneth. (630) Almanach des Laboureurs. (631) Welchen man noch hinzufügen kann:

a) *Eberhards* Beschreibung, was in gemeiner Haushaltungs-Bestallung auf die zwölf Monate anzustellen. 1654. 8.

b) Calendarium œconomicum practicum perpetuum.

c) Des abentheuerlichen Simpliciſſimi ewigwährender Calender. Nürnb. 1670. 4. Wovon der Verfasser sich vielleicht nur einen so abentheuerlichen Namen gegeben hat, um mehr Käufer anzulocken.

d) Calendarium universale or the gardeners Universal-Calender. Lond. 1726. 8.

§. 256.

§. 256. Der merkwürdigste unter diesen ist der neuerlich in Sachsen herausgegebene und von *Mich. Gottlob Bucher* entworfene Landwirthschaftliche Calender, (616) welcher aus Versehen (636) doppelt aufgeführet worden. Diese von der sächsischen ökonomischen Gesellschaft veranstaltete Arbeit ist von grossem Nutzen: denn ob sich gleich keine allgemeine auf alle Haushaltungen passende Vorschriften geben lassen, da in der einen andere Arbeiten vorfallen, als in der andern: in jeder Gegend eine andere Art Ackerbestellung eintrit, mithin die Arbeiten nicht an allen Orten in eben der Ordnung auf einander folgen, noch zu eben der Jahrszeit vorgenommen werden; überhaupt auch die Witterung eine Arbeit oft um einige Wochen zu beschleunigen oder aufzuschieben räth; zudem ein Haushälter sich nach der Zahl seiner Arbeiter, und nach der Menge der zu beschickenden Arbeit richten, und solche geschickt zu vertheilen wissen muß, ohne sich an gewisse Tage zu binden, noch auch eine beständige Vorschrift eines vor alles zum Grunde zu legen; So ist dennoch gut, wenn ein Haushälter von andern entworfene Vorschriften nachlieset; Sie erinnern ihn oft an eine Arbeit, woran er sonst nicht gedacht haben würde; Er erlernet daraus, wie an andern Orten die Arbeiten auf einander folgen, und wie die dasige Einrichtung der Haushaltungen sey; Er thut zugleich wohl, in dem gegenwärtigen Monate jedesmal die Anweisung auf den folgenden, ja wol gar auf zwey Monate vorauf zu lesen; damit er seinen Ueberschlag darnach mache, und ja mit keiner Arbeit zurück bleibe.

§. 257. Es würde meines Bedünkens nicht ohne Nutzen seyn, wenn nach Art dieses Sächsischen

Calenders, welcher sich nur auf Obersachsen schicket, ein ähnlicher auf die Niedersächsische und Westphälische Haushaltungen gerichteter Wirthschafts-Calender entworfen würde; Es ist dies aber nicht eines Menschen Arbeit, noch weniger ein Geschäfte von einem Jahre. Ich habe angefangen, und lasse mir aus meinen verschiedenen Haushaltungen wöchentlich Tabellen nach beygefügtem Modelle einliefern, S. Litt. A. Daraus ersehe, wie weit an jedem Orte die Arbeit wöchentlich fortgerücket ist; welcher von meinen Verwaltern am mehrsten voraus ist; auch wie sich die Arbeiten in unterschiedenen und entfernten Gegenden gegen einander verhalten. Bleibt einer zurück, so fällt solches bemerklich, und ich kann ihn anerinnern; Und wenn endlich dergleichen Tabellen von mehrern Jahren gesamlet habe, so kann daraus, wo nicht einen allgemeinen, doch für jedes meiner Güter einen besondern Wirthschafts-Calender entwerfen, welcher, wenn etwa ein neuer Verwalter antrit, denselben sofort unterrichtet, wie die Haushaltung bisher geführet worden, und worauf er zu sehen habe.

Die Verwalter, wenn sie dergleichen Tageregister zu führen haben, werden aufmerksamer, und wenn solches von vorigen Jahren vor ihren Augen lieget, so erinnern sie sich eher eines begangenen Versehens oder einer Nachläßigkeit.

Die Arbeit selber ist von geringer Mühe; sechs oder sieben Zeilen, oder eigentlich nur eine Zeile, und mehrentheils wenige Worte lassen sich alle Abend, wenn sie vor ihren Tisch sich setzen, leicht anschreiben. 52 Seiten sind im Anfange des Jahrs, da ohnehin

auſſer Hauſe nicht viel Arbeit vorfällt, leicht mit Linien bezogen, und wenn ihnen auch zu viel Mühe machen ſollte, dies Tageregiſter zu ihrer Nachricht in ein Buch zuſammen zu tragen, und wöchentlich abzuſchreiben, ſo haben ſie nur ein mit Linien bezogenes Blat auf dem Tiſch liegen, ſchreiben darin, wie das Model zeiget, täglich an; und ſtellen es am Ende der Woche der Herrſchaft zu.

Mich deucht, der Nutze einer ſolchen Bemühung iſt ſichtbar; Ich hoffe alſo, ſie werde niemand verdrieſſen, und wünſche, daß andere Herrſchaften aufmuntern möge, ihre Verwalter eben dazu anzuhalten, noch mehr aber, daß fleißige Haushälter aus eigenem Triebe und zu ihrem eigenen Beſten ſich bewegen laſſen mögen, vor ſich dergleichen Tabellen zu entwerfen.

Am angenehmſten würde mir ſeyn, wenn mehrere Freunde der Landwirthſchaft ſich mit mir dahin verbinden wollten,

1) daß ein jeder an ſeinem Orte ſolche Tageregiſter führte oder führen lieſſe;

2) daß wir uns ſolche von Monate zu Monate unter einander mittheilten, und ein jeder ſeine Anmerkungen dabey machte,

3) daß man die Anmerkungen und Zweifel des einen oder andern, wo nicht gleich erläuterte, doch aus nähern in dem folgenden Jahre anzuſtellenden Beobachtungen zu erklären und zu verbeſſern ſuchte,

4) daß ein jeder ſorgfältig Acht gebe, ob er in ſeiner Haushaltung aus der übrigen Anmerkungen etwas zu verbeſſern finde, oder den andern ihre Fehler, oder eine Nachläßigkeit zeigen könnte.

In der Hofnung, daß bey einem oder andern Gehör finden werde, und zur Bequemlichkeit meiner

Haus-

Haushälter habe ein ordentliches Schema zu dem Tageregister mit Linien und Rubriken drucken lassen, worin der Verwalter nur die Tage, und was an jedem Tage vorgenommen worden, hinzuzufügen hat.

Wollte jemand davon haben, so kann er sich bey dem Landschaftlichen Buchdrucker Schlüter, oder bey dem Verleger des Hausvaters, oder bey mir selbst melden; 120 Stück kosten 1 Rthlr. oder auf feinern Schreibpapier 1½ Rthl. Diese sind just zu einem Jahrgange, wenn etwa ein oder ander Blatt zu Schaden ginge. Der Verwalter heftet die 52 Stück, welche er vor sich behalten will, von der Seite A zusammen.

Auf der hintern leeren Seite füget er hinzu, wenn etwa was besonders in der Haushaltung vorgefallen ist, welches der Herrschaft zu wissen nöthig, und wer genau seyn will, bemerket allerley Witterungsbeobachtungen, oder was sonst bey der Feldbestellung besonders vorgefallen ist.

§. 258. Wie man Wirthschaftliche Calender hat, welche uns lehren, was in den Feldarbeiten vorzunehmen sey, so haben wir auch verschiedene auf ähnliche Art eingerichtete Garten-Calender; unter denen derjenige von *Miller* billig oben anstehet, dem ich, da er als ein ordentliches Gartenbuch angesehen werden kann, auch eigentlich einen Theil vom grossen Gärtner-Lexicon (1084) ausmachet, lieber in der X. Klasse (1082, 1083) einen Platz einräumen wollen; wo auch *Evelyns* Gärtner-Calender (1024) dessen schon oben §. 206 erwehnet worden, und *Emmanuelis* Almanach jardinier (1196) vorkommen. Des *Grotjans* Calendarium perpetuum (635) wird auch in der Gärtnerey mehr Nutzen leisten, als beym Feldbau: Le bon jardinier (637) gehöret unter die gewöhnlichen

chen Pariser Taschen-Calender; Es ist aber darin allemal aus der Gärtnery ein ziemlich brauchbarer Unterricht befindlich.

§. 259. Die Leipziger ökonomische Gesellschaft hat auch den Hrn. *Beckmann* vermogt, uns einen Forst-Calender zu liefern, wovon oben §. 202 nachzusehen ist.

§. 260. Unter allen ordentlichen Hand-Calendern kenne ich keinen brauchbarern und nützlichern, als einen seit 1764 in Gotha herauskommenden, und 1765 etwas vermehrten und verbesserten kleinen Französischen Taschen-Calender. Der Titel davon ist: *Almanach de Gotha, contenant diverses connoissances curieuses & utiles, pour l'Année - -*

Man suchet nicht leicht in einem so kleinen Büchelgen, und am wenigsten in einem Calender so viele, zu wissen nöthige Nachrichten. Die Bemühungen desjenigen, der ihn veranlasset hat, und der Fleiß desienigen, der die Nachrichten zusammen träget, sind lobenswürdig, und es ist nicht zu zweifeln, daß diese Arbeit allgemeinen Beyfall finden werde, wenigstens ist mehr anzurathen, daß ein jeder sich lieber diesen als andere von denen gewöhnlichen Taschen-Calendern anschaffen möge, die im Preise theurer sind, und mehrentheils überflüßige Dinge, oder wol gar blos Possen enthalten.

§. 261. Wer von dem Laufe der Gestirne, dessen Berechnungen und denen dabey vorgehenden Veränderungen und merkwürdigen Erscheinungen unterrichtet seyn will, muß sich die Ephemerides (626, 627) oder aber La Connoissance du tems, (628) anschaffen.

Im 85ten Stück der Hannoverschen Anzeigen von 1756 habe einen gemeinen merkwürdigen Calenderfehler angezeiget.

§. 262.

§. 262. Die Verbesserung unsrer gewöhnlichen Handcalender ist eine Sache, die allerdings eine Aufmerksamkeit verdienet. Mancher Bauer würde vielleicht keinen Calender kaufen, wenn er nicht schöne erbauliche Geschichte und Mährgen enthielte; und wenn er ihm nicht voraus sagte, was jeden Tag vor Wetter seyn werde; und was das vornehmste ist, was für Wetterveränderungen jeder Mondwandel verkündige, oder auch, an welchem Tage gut Aderlassen, oder gut Holzfällen sey: Sollte es aber nicht vom größten Nutzen seyn, eben dem gemeinen Manne seinen Wahn zu benehmen, und den leeren Raum im Calender mit nützlichen Unterrichten anzufüllen, welche von den gemeinen Vorurtheilen zurück brächten, und in einem oder andern Stücke der Landwirthschaft gründliche Anweisung geben?

Ich kann mir den gemeinen Mann ohnmöglich so dumm vorstellen, und habe durch den Umgang mit ihm einen bessern Begrif von ihm, als daß nicht überzeuget wäre, daß ein auf solche Art eingerichteter Calender ungleich mehr Käufer und Absatz finden würde, als unsre bisherige, welche ein gescheuter Mann sich fast scheuet zu kaufen und zu lesen.

§. 263. Aber, wird man mir einwenden, woher nimt man dergleichen Aufsätze, und wer will dem Verleger der Calender die für die Verfertigung und Samlung von jenen zu bezahlenden Unkosten erstatten?

Zu den Unkosten schaffte man noch Rath; denn der davon zu hoffende Nutzen scheinet wenigstens anzurathen, daß solche, wo nicht von dem Landesherrn gestanden, doch von dem Lande selber billig getragen werden müssen; und wird ein Calender besser eingerichtet, so wird der Verleger bessern Absatz finden, und nicht

nöthig

nöthig haben, über dessen Mangel zu klagen, oder, um ihn zu befördern, Privilegia nachzusuchen.

Recht brauchbare Abhandlungen aber zu erhalten, dürfte das gröſte Hinderniß geben. Ich rede nemlich von solchen Abhandlungen, deren Lesung sich für den gemeinen Mann schicket, ihn erbauet und angenehm unterhält, und doch auch gescheutern Lesern nicht missfält; diese Arbeit ist schwerer, wie man sich vorstellet. Man muß den gemeinen Mann und seine Sprache sehr genau kennen; zu seiner schwächern Beurtheilungskraft sich herunter lassen; ihn in seiner Baurenphilosophie ja nicht dumm halten, sondern glauben, daß er so gescheut und gründlich als der gröſte Philosoph schliessen kann, und daß er sich von einem Gelehrten, der ihm Regeln von der Landwirthschaft geben will, die er von ihm lernen soll, einen gar lächerlichen Begrif machet.

In Sachsen fängt man an, dergleichen kurze Abhandlungen zu entwerfen, (§. 256, 259) sie sind aber noch nicht so, wie ich sie mir wünsche, und wie sie mir, wenn mich in des gemeinen Mannes Platz stelle, gefallen würden.

Sollte man etwa abseiten einer Landschaft einen Preis darauf setzen, wer die gründlichste dem Calendermacher zur Einrückung zu gebende Abhandlung einliefern würde? Wer soll die Beurtheilung davon übernehmen? Ich würde dazu gewis keine Gelehrte oder vornehme Haushälter, sondern blos gescheute Bauren in Vorschlag bringen; und sollten am Ende wol dergleichen Aufgaben mehrere glückliche und bessere Aufsätze veranlassen, als alle übrige Preise, welche jährlich ausgeboten werden, und wo es manchesmal eher möglich seyn mögte, etwas gründliches zu sagen?

2. Abtheilung.

Meteorologi.

Von der Witterung.

§. 264. In dieser Abtheilung führe verschiedene vom Wetter handelnde Abhandlungen oder Meteorologien an; muß aber zugleich bekennen, daß keine einzige davon ausser den Schriften des Hrn. *Lüders* (651, 654) kenne, auch mich nicht überwinden kann, eine oder andere zu lesen. Ich habe sonst ein besonders Zutrauen zu des Hofraths *Stahls* Metereoscopie oder Witterungsdeutung. Halle 1716, welche sich auf eine dreyßigjährige Erfahrung gründen soll, und nachher von *J. G. Keck* fortgesetzet, und 1720 mit Tabellen erläutert ist. Die zu Braunschweig herausgegebene Meteorologie (638) ist mir zu hoch und gelehrt.

Man kann auch noch hinzufügen:

a) *Meureri* commentarii meteorologici. Vitemb. 1592. 4.

b) Meteorological Essays concerning the origin of Springs, generation of Rain and Production of Wind. Lond. 1715. 8.

c) *Joan. Friedr. Weidler* Observationes Meteorologicæ & Astronomicæ a. 1728 & 1729. Vit. 1729. 4.

§. 265. Am mehrsten Mühe um Entdeckung des Witterungslaufes giebt sich der schon mehrmalen gelobte und eben angeführte Herr *Lüders*, und es ist

der

der letztern von ihm erwehnten kleinen Abhandlung (654) annoch beyzufügen: Kurze Nachricht von dem den 15ten Julii 1765 gehaltenen Versamlungs-Tage der K. D. Acker-Academie, worin er zeiget, in wie weit seine in dem Bedenken über den Frühlingslauf ꝛc. geäusserte Muthmassung von dem Lauf der Witterung eingetroffen und erfüllet worden sey.

Sein Fleiß in Beobachtung der Witterung ist zu loben, ich wünsche nur, daß er so glücklich seyn, und uns gewisse zuverläßige Regeln, welche in der Folge bestätiget werden, lehren möge. Meine Gedanken von den Witterungsbeobachtungen werde in der Folge mittheilen.

❀ ❀ ❀

b) Vom Gebrauche der Barometer und Thermometer.

§. 266. Wo ist wol ein Haushälter, der nicht weiß, was ein Barometer und Thermometer sey, und der nicht wenigstens einen Barometer im Hause hat, und an demselben die bevorstehenden Witterungsveränderungen wahrnehmen will?

Ich halte es für eine der merkwürdigsten Erscheinungen in der Natur, daß das in eine gläserne Röhre gefüllte Queckſilber bald steiget und bald fällt, niemalen aber sich über einen gewissen Stand erhöhet, noch auch über eine gewisse Tiefe erniedriget. Man muß sich wundern, daß die Naturkundiger sich nicht mehr Mühe gegeben haben, den rechten Grund davon zu entdecken, und daß sie sich bey der fast lächerlichen

Erklärung beruhigen, daß das Steigen und Fallen von dem gröſſern oder geringern Drucke der Luft herkomme. Ich habe meine noch nicht genugsam ausgearbeitete Gedanken davon in den Hannoverschen Anzeigen von 1757 Nr. 34 mitgetheilet, und werde davon künftig weiter handeln.

Noch zur Zeit leisten uns die Wettergläser bey unsern Witterungsbeobachtungen sehr wenig Nutzen. Wir wissen blos, daß, wenn eine Veränderung in der Witterung vorgehet, zugleich der Stand des Queckſilbers sich zu ändern pfleget; und wiederum, wenn wir sehen, daß der Stand des Queckſilbers in der Röhre sich ändert, so urtheilen wir auf eine bevorstehende Witterungsveränderung, da doch nur beyde Veränderungen zufällig und nicht allemal zugleich sich zutragen, noch weniger untriegbare Regeln beobachten.

Ich wünsche, daß alle Freunde der Naturkunde auf den rechten Grund davon weiter nachdenken und Versuche anstellen mögen: die davon bisher geschriebene Abhandlungen (655 - 664) lehren höchstens, wie man Wettergläser machen und einrichten soll, und sind für einen Haushälter ohne Nutzen.

§. 267. Denenjenigen, welchen der Ausdruck anstößig scheinen mögte, daß ich die Erklärung des veränderten Standes vom Queckſilber aus dem Drucke der Luft lächerlich nenne, will ich nur einen Versuch zu weitern Beobachtungen empfehlen. Wenn ein Druck der Luft Statt fünde, so müßte er auf die Fläche des unten um der Röhre befindlichen Queckſilbers geschehen; durch den stärksten künstlichen Druck, den ich dabey anbringen können, habe das Queckſilber

ber doch niemalen über, und bis höchstens zwo Linien steigen machen können; wie ist also wol möglich, daß man der Luft, welche aller Orten ausweichen kann, auf einmal unter sich gegen einen geringen Punkt einen so erstaunlichen Druck einräumen mag, welcher das Queckſilber in Zeit von wenig Stunden auf anderthalb Zoll zu steigen nöthigen soll? Gesetzt aber, dieses gehe in den gemeinen Barometern an, so ist eine andere Art davon bekannt, an welchen der eine offene Nebenschenkel verlängert, und über dem Queckſilber mit Weingeist angefüllt ist: Hier hat die Luft nun gar keinen freyen Zugang zum Queckſilber, und muß durch den Weingeist wirken. Dieser steiget bey einer Wärme; und zugleich, aber nach ganz andern Regeln, steiget auch zu Zeiten das Queckſilber. Bey einer eintretenden Kälte fällt der Weingeist, und zugleich steiget das Queckſilber. Käme dieses Steigen des letztern von einem durch den Weingeist mitgetheilten Drucke her, so müßte es bey jeder, dem Weingeiste von aussen mitgetheilten künstlichen Wärme, erfolgen, welches aber nicht geschiehet.

§. 268. In der Landwirthschaft scheinet übrigens von dem größten Nutzen zu seyn, wenn wir Salzmesser erfinden könnten; nemlich Mittel, um abzunehmen und zu bestimmen, mit was für Arten von Salz der Dunstkreiß um uns angefüllet sey? davon hanget die Fruchtbarkeit des Ackers und die Gesundheit der Menschen und Thiere ab.

§. 269. Zugleich wäre eine andere Beobachtung anzustellen; Wir wissen, daß in offenen der Luft ausgestellten Gläsern mit Wasser, sich die sogenannten Infusionsthiergen zeugen; Es wäre also genau wahr-

zunehmen, ob sich, in von Tage zu Tage ausgesetzten neuen Gläsern, jedesmal die nemliche Art von Thiergens samle und zeuge; oder ob man zu gewissen Zeiten, sonderlich bey bösen Nebeln, ansteckenden Seuchen oder ungesunder Witterung überhaupt andere Arten von Veränderungen und gewisse Erscheinungen wahrnehme, woraus man auf die Ursachen der Krankheiten etwa nähere Schlüsse machen könne?

Ich gedenke mich darüber demnächst in einer eigenen Abhandlung näher zu erklären, und bemerke noch:

a) *Joan. Christ. Hageman* de motu mercurii in Barometris. 1724. 8.

b) *Müller* de Hydrometro. 1723.

c) *David Algower* Specimen Meteorologiæ parallelæ. Ulm. 8.

d) *Juchius* de instrumentis aerometricis eorumque usu in medicina. 1734. 4.

3. Abtheilung.

De Lino & Cannabi.

Vom Lein- Flachs- und Hanfbau.

§. 270. Der Flachs- und Leinbau macht eine der größten Glückseligkeiten und der Hauptbeschäftigungen der Einwohner von den Niedersächsischen und Westphälischen Provinzen aus; dies ist eine der blühendsten Manufacturen, welche irgend ein Land aufweisen kann, und welche grosse Summen baar Geld ins Land ziehet.

Unsere Nachbaren sehen dies ein; man giebt sich in Holland, England, Irland, auch der Schweiß alle Mühe, den Flachsbau gemeiner zu machen: Wir haben indessen nicht sehr zu befürchten, daß sie uns Abbruch thun werden; die Leinpflanze, *Linum usitatissimum* wächset nicht in allen Ländern und in jedem Boden gleich leicht und gut. Wir haben bey uns, wo der Flachsbau getrieben wird, viele Gegenden, wo entweder gar keiner, oder nur gar schlechter, kaum zu verarbeitender, Flachs wächset, und an denen rechten Flachsörtern, wo er am häufigsten gebauet wird, schicken sich nicht mal alle Felder dazu. Land, das zu heiß, oder trocken, oder steif und zähe, oder kaltgründig und naß ist, tauget dazu nicht. Eben unsere gemäßigte Gegend schicket sich allein zum Leinbau. Wenn der Sommer nur etwas heiß, und eine anhaltende Dürre einfällt, verbrennet und vertrocknet der Lein auf dem Felde.

Es ist dannenhero nicht wol möglich, daß heissere Gegenden guten Flachs hervorbringen können.

Unsere Einwohner haben keine andere Arbeit und keinen andern Unterhalt, als den Flachsbau; sie nehmen mit einem geringen Tagelohn vorlieb, und sind zufrieden, wenn sie dadurch bey Wasser und Brot ihr Leben hinhalten; andere Länder können den zu verarbeitenden Flachs oder das Linnen nicht um den Preis liefern, und wir haben so wenig zu besorgen, daß sie uns diese Nahrung nehmen werden, als wenig ihnen Angst seyn wird, daß wir den Seidenbau uns jemals zueignen werden, so viel Versuche damit auch immer bey uns gemacht werden mögen. So wenig ein Stück Vieh auf einer magern Weide so viel Fett ansetzen, und so viel Milch geben kann, als dasjenige, welches eine fette Weide geniesset, eben so wenig wird man bey uns erwarten, daß die Seidenwürmer eben so viele, gute und starke Seide geben sollen, als die in Italien und in der Provence. Die Maulbeerbäume wachsen hier nicht so frisch; es wird ihnen schon zu kalt; der Saft in den Blättern wird wegen Mangel der nöthigen Wärme nicht genug gekochet und verdicket; die Seidenwürmer werden also nicht so stark und fett davon.

Wir müssen Frankreich den Seidenhandel lassen; Es ziehet dadurch erstaunliche Summen aus Deutschland an sich; also kann es uns wol das wenige, was es uns für Linnen zurück schicket, gönnen; Wollte es uns dieses entziehen, so höret der Zufluß von Gelde auf, und wir könnten ihm seine Waaren auch nicht abnehmen; Der Handel muß ganze Länder und Völker blühend erhalten; er kann aber nicht bestehen,

wenn

wenn eine Nation an andere blos Waaren absetzen und nichts von ihnen zurücknehmen will; Man berechnet zwar, sonderlich in Schweden, wie viel Geld dadurch im Lande erhalten werden kann; Man darf aber nicht sowol auf Beybehaltung des vorhandenen Geldes, als auf einen stets fortdaurenden und zunehmenden Zufluß sehen; und dieser wird abnehmen und am Ende gar aufhören, wenn man aufhöret, mit seinem Gelde zu wuchern, und solches circuliren zu lassen. Wir können daher sicher fortfahren, England und Frankreich ihre Waaren abzunehmen, so lange sie unser Garn und Linnen gebrauchen; Wollen sie uns aber diese zur Last liegen lassen, die sie nothwendig gebrauchen, so müssen wir alsobald anfangen, uns derer entbehrlichen Waaren, die sie uns zuschikken, zu entschlagen; so wird der Schade, den ihre Fabriken darunter leiden, den Vortheil bey weiten nicht ersetzen, den sie aus dem Anbau des Leines zu erlangen hoffen.

§. 271. Wer wissen will, wie er den Lein an seinem Orte am besten bauen und am vortheilhaftesten anziehen solle, dem weiß keinen bessern Rath zu geben, als sich von den Bauren des Ortes die Regeln lehren zu lassen, und solche genau zu befolgen. Jede Gegend hat darunter was besonders; Es komt gemeiniglich auf Tage an, wenn der Leinsaame gesäet werden soll; An einigen Orten säet man ihn früh, und in andern Gegenden wird aus der frühen Saat gar nichts. Auf meinem einen Gute muß er auf Vitus Tag, das ist eben in der Mitte des Junius gesäet werden, und ich habe mehrmalen bemerket, wie merklich der des Morgens ausgesäete Saamen sich von dem am Nachmittage ausgestreueten unterschied.

Die rechten zu beobachtenden Handgriffe kann uns kein Schriftsteller lehren, es mögte denn der Hr. Probst *Lüders* in seinem **Leinbau** seyn. (665, 666)

In der *Agronomie* (2849) handelt ein ganzer Band von dem Flachsbau; es sind aber blos gesamlete Nachrichten und Uebersetzungen von demjenigen, was in England, Holland und Irland (674) zu Beförderung des Flachsbaues bekannt gemacht worden.

§. 272. Den Hanfbau will man an einigen zum Leinbau nicht geschickten Oertern vortheilhafter halten; Ich habe aber keine Versuche damit angestellet, auch dessen Wartung nie angesehen; werde anbey durch die Zellischen Abhandlungen abgehalten, Versuche anzufangen; Denn ich ziehe bey mir sehr guten Flachs, und zu dem Hanf soll man nur alsdenn greifen, wenn man keinen Flachs hat. *Marcandier* hat eine umständliche **Abhandlung vom Hanfe** (668-670) geschrieben, welche man nachlesen kann.

§. 273. Beym Flachsbau verdienen die Maschinen, die wir bey uns zum Spinnen gebrauchen, eine besondere Aufmerksamkeit. Man hat dazu an einigen Orten die Spindel, *un Fuseau*, in Niedersachsen hingegen sind diese nicht bekannt, sondern wir bedienen uns der Spinräder, wo nemlich ein, mittelst des Tretens mit dem Fusse bewegtes Rad eine Rolle treibet, die durch ihr Umlaufen den aus dem Wocken, *la Quenouille*, gezogenen Faden erst drehet und sodann aufwindet.

Es gilt auch bey diesen Spinrädern, was oben §. 168 bey dem Fuhrwerk gesagt worden; man überläßt

läßt deren Verfertigung an geringe Arbeitsleute, welche, um ihre Arbeit nur wohlfeil geben zu können, solche von der Hand schlagen, und eine Maschine in der Forme eines Spinrades zusammen setzen, ohne sich im mindesten zu bekümmern, ob solche die gehörigen Vollkommenheiten habe, und ob das erforderliche Verhältniß unter den Theilen beobachtet worden.

Es lieget aber an der Einrichtung des Rades sehr viel. Ein Spinrad spinnet sich viel leichter als das andere; eben wie sich einige Wagen leichter fahren lassen; Auf gewissen Rädern spinnet man geschwinder und kann mehr beschicken; ein Rad giebt stärkeres, besser gedrehetes, Garn von gleichen Faden; anderer kleiner Vortheile zu geschweigen, worüber man nur die urtheilen hören muß, welche selber spinnen.

Bey mir wird oft sechs und mehr Meilen darum geschicket, um recht feine Räder zu dem feinsten 24 Stückischen Garn zu haben; ja, ich erinnere mich, daß man deren einige zwanzig Meilen herkommen lassen. Eine Magd, welche ein recht gutes Rad hat, hält solches eben so sehr in Ehren, und läßt sich solches so wenig umtauschen, als ein Feldmesser seine mathematischen Instrumente. Es belohnte also wol der Mühe, daß ein geschickter Mechanicus ein gutes Spinrad nebst dessen Theilen und Zusammensetzung genau untersuchte, die dabey zu beobachtende Maassen, Verhältnisse und Winkel nach den Regeln der Mechanik bestimte, und Anweisung gebe, wie ein Rad zu ganz groben, ein anders zu etwas feinern, und ein drittes zu dem feinsten Garn am besten eingerichtet werden könne und müsse. Eine Fabrik von recht guten, und mit Fleiß eingerichteten und verar-

beiteten Spinnrädern wäre eine der nützlichsten und vortheilhaftesten für den Staat, welche man anlegen könnte, der es an Abgang nicht fehlen müßte, und wobey sich jemand sicher bereichern könnte.

§. 274. In dem ersten Theile der Memoires de Bretagne geschahe die Anzeige, daß eine Demoiselle Vindack der Gesellschaft ein Rad gezeiget habe, auf dem sie mit beyden Händen spinne; daß die Gesellschaft von Wichtigkeit halte, wenn diese Art zu spinnen gemeiner gemacht werden könnte, und daß sie also bewogen wäre, der Erfinderin zu einer Ergötzlichkeit 24 Livr. für jegliche der zwölf ersten von ihr angelerneten Schülerinnen zu versprechen. Es wurde dabey, wie das Rad eingerichtet sey, nicht erwehnet, und ich bemerke in dem herausgekommenen zweyten Theile der Memoires nicht, daß dieses Rades weiter gedacht worden. Indessen gab jene unvollkommene Nachricht, dem um Ausbreitung und Einführung nützlicher Manufacturen unermüdet bekümmerten H. v. W. in Hannover Gelegenheit, der Sache weiter nachzudenken, und wirklich mit Hülfe des geschickten Hof-Drechslers Danzers ein solches Spinnrad zuwege zu bringen, worauf eine Person füglich mit beyden Händen zugleich spinnen, und also im Tage ohngefehr die Hälfte Garn mehr liefern kann, als auf einem gemeinen Rade. Es ist dies Rad wirklich im Gebrauche, und es sind seit der Zeit verschiedene darnach gemacht worden.

Man lieset eine deutliche und umständliche Beschreibung davon im 101ten St. der Hannoverischen Beyträge vom Jahre 1760, und kann sie bey bemeldetem Hof-Drechsler Danzer bekommen.

Mei-

Meines Bedünkens hat man nicht sowol Ursache auf Einführung dieser Doppelräder zu gedenken, als vielmehr auf Mittel, um unsere gewöhnliche Spinnräder vollkommener zu machen.

§. 275. In der *Gazette du Commerce & de l'agriculture*, *d.* 26 *Aout* 1765, *Nr.* 34, wird eine neue Maschine angekündiget, wofür dem Erfinder Mr. *François Nicolas Brisout*, von den Messieurs de l'academie des sciences eine Belohnung von 5000 Livr. zuerkannt worden.

Bey dieser Maschine können 150 Personen zugleich spinnen, so daß nur blos die Finger in Bewegung sind, und den Faden eine grössere Feine und Gleichheit geben. Man hat eine Probe damit angestellet, und gefunden, daß eine Person 141 Faden gesponnen hat, in der Zeit, daß eine andere auf einem Doppelrade nur 64 Faden zu Stande bringen können. Die Spinnende können es auch, da der ganze Körper bis auf die Finger ruhet, und keine Beine gebrauchet werden, besser aushalten, und werden nicht so ermüdet.

Die Maschine dürfte vielleicht in grossen Zucht- und Werkhäusern von einigen Nutzen seyn, wenn nicht ihre Anlegung und Unterhaltung zu kostbar fällt.

§. 276. Wenn das Garn nunmehro gesponnen ist, so wird es erst gekocht, um ihm eine gewisse Geschmeidigkeit zu geben; Auch hiebey brauchet eine vernünftige Hausfrau gewisse vorsichtige Handgriffe. Man kann das Garn im Kochen verbrennen; feines Garn darf nicht beym Winde gekocht, noch weniger in der Sonne getrocknet werden, sonst reisset es;

Wenn

Wenn etwas im Kochen versehen wird, giebet es kein weisses Linnen. Ein gescheueter Leineweber siehet gleich am Garn, oder hat es am Gefühle, wenn das Garn nicht gut gekocht ist, alsdenn fordert er gleich ein paar Stücke mehr, weil er so viel Ellen zum Anknüpfen abrechnet.

§. 277. Was beym Verarbeiten des Garnes zu Linnen, oder beym Wirken zu beobachten sey, und wie viel Stück Garn zu 20 Ellen Linnen bey einer gewissen Breite und Feine erfordert, auch was dafür bezahlet werde, lehret die X. Abhandl. des I. Theils; Man sichert sich dadurch, daß uns gewinnsüchtige Leineweber nicht vervortheilen können, und lernet überschlagen, wenn man eine gewisse Stückzahl Garn hat, wie viel Ellen Linnen daraus geliefert werden müssen, oder auf wie viel Garn man sich schicken müsse, um eine bestimte Ellenzahl Linnen oder Drell zu bekommen.

§. 278. Zum Hanf- und Flachsbau gehöret ferner das Bleichen, und dieses ist eines der vornehmsten Stücke, und eine mehr künstliche und mühsame Arbeit, als man glauben sollte; Es ist im Grunde ein chymischer Proceß, und um gut zu bleichen, wird eine kluge Vorsicht und sorgfältige Bearbeitung verlanget.

Zwar ist nicht schwer, dem Linnen seine erste graue Farbe zu benehmen, und ihm eine weisse Farbe zu geben; hält man aber sodann recht schön gebleichtes Linnen dagegen, so findet man leicht, daß jenes entweder in das milchgelbe, oder in das aschgraue, oder in das röthliche fällt, oder gar gelb und braun ist.

ist. Ist eine solche falsche Farbe einmal in dem zu bleichenden Linnen festgesetzt oder eingebrannt, wie man zu sagen pflegt, so hilft nachher kein weiteres Bleichen. Man sagt, das Linnen habe einen gelben oder rothen Grund, und diesen behält es bis an sein Ende.

Eine andere Hauptvorsicht bey dem Bleichen bestehet darin, daß dadurch dem Linnen nichts an seiner Stärke genommen wird; denn man kann es im Bleichen ganz mürbe machen, so zerreißt es bald, und man hat für seine Mühe nicht die erforderlichen Dienste. Betrachten wir ein wenig Flachs durch das Vergrösserungsglas, so finden wir, daß der Bast des Leines aus lauter geraden, neben einander in der ganzen Länge hinaufgehenden, sehr zarten, aber dabey starken Röhrgen bestehe, welche durch die darüber sitzende Haut und durch einen dicken Schleim oder Gluten verbunden und zusammen gehalten werden: Man leget die vom Lande gezogenen Pflanzen ins Wasser; dieses greift nur die äussere Haut und das inwendige holzige an; löset das wässerige darin auf, veranlasset eine Fäulniß, und macht, daß nach erfolgter Trocknung der holzige Theil oder das Mark des Stengels sich von dem Baste löset, entzwey bricht, heraus fällt, und uns nur jene zarte Röhren übrig bleiben; Diese haben bereits im Wasser die grüne Farbe verlohren, und fallen jetzt ins graue; um alsdenn den Flachs brauchbar zu machen, bestehet die größte Kunst darin, daß wir die noch zusammenhangende Röhrgen ferner so viel möglich aus einander theilen, so daß sie doch nicht zerreissen, sondern die völlige Länge behalten, sonst nennen wir es Werk oder Hede. Zu dem Ende wird es geklopfet, geribbet, geschwungen, gerieben.

rieben, ja oft gekochet; Alle diese Arbeiten könnten wir ersparen, wenn wir vom Anfange an gleich das, die Röhrgen zusammen haltende Klebrige geschickt aufzulösen und davon zu trennen wüßten, ohne daß die Röhren etwas an ihrer Stärke verlieren: Wenn nun der Flachs in Linnen oder Zwirn verarbeitet ist, so wird eine Säure erfordert, welche das noch übrige von dem, die Röhrgen verbindenden Schleime auflöset und absondert; alsdenn erhalten wir die weisse Farbe; dabey beruhet vieles darauf, daß schon in den vorhergegangenen Zubereitungen des Flachses nichts versehen sey, und daß gleich im Anfange das Klebrige hinlänglich erweichet und aufgelöset, nicht aber, wie wir es nennen, festgebrannt werde; denn sonst haftet es als die stärkste Farbe, welche wegzuschaffen nicht möglich ist: Man findet daher oft Linnen, das überhaupt weiß ist, aber hin und wieder röthliche oder graue Streifen hat; welche so lange, wie das Linnen hält, nicht wegzubringen sind, und daher rühren, wenn ein oder anderes Stück Garn im Kochen verbrannt und etwas dabey versehen worden.

Will man sich zu viel Mühe geben, den Schleim oder das Kleberige aufzulösen, oder wie man sagt, dem Flachse die Feine zu geben, so werden die Röhrgen selber angegriffen und mürbe gemacht. Auf gleiche Weise macht man auch das Linnen mürbe, wenn beym Bleichen scharfe Sachen gebrauchet werden, welche die Faden selber angreifen.

Im ersten Stück der Cellischen Abhandlungen ist eine Anweisung zu lesen, um trocken zu bleichen, welches an vielen Orten gewöhnlich, auch bey mir selbst in Uebung ist; Ich zweifele aber, ob die-

jenigen,

jenigen, welche jener etwas kostbar fallenden Vorschrift folgen, gut fahren, und ob sie nicht eben ihr Linnen zu stark angreifen würden.

Die Holländische Bleiche ist sonsten vor andern berühmt gewesen, und vorzüglich die Harlemmische; Man bleichet aber jetzt in Westphalen in der Gegend von Herfort und Bielefeld eben so gut, und es wird insbesondere eine zu Rittberg neu angelegte Bleiche sehr angepriesen, wo auch nach Holländischer Art eine Appretur-Maschine angeleget werden soll, welche zwar dem Leinen eine gewisse Glätte und feineres Ansehen giebet, aber auch, indem alle die geringsten Knöpfen heraus gearbeitet werden, solches vergänglicher machet.

4. Abtheilung.

De plantis usualibus.

Von besondern in den Haushaltungen anzubauenden Pflanzen.

§. 279. Es haben verschiedene anrathen wollen, ausser denen gewöhnlichen Sorten von Korne, welche wir bey uns bauen, noch andere Arten von Pflanzen auf den Saatäckern im Grossen anzubauen; Wir haben auch wirklich mehrere Pflanzen, welche in gewissen Arten von Erdreiche in geringerer Menge mit grossem Vortheile angezogen werden können, wovon man ehedem nichts gewußt hat, und welche erst nachgerade allgemeiner werden. Im ersten Theile des Hausvaters, in der 2ten Abth. §. 59, habe zwar sehr empfohlen, daß ein Haushälter sich nichts von dem Anbau der gewöhnlichen Kornarten abwendig machen lassen solle; doch auch daselbst §. 5, und vornemlich in der VI. Abhandlung verschiedene nebenzu zu ziehende Pflanzen bemerklich gemacht.

§. 280. Aus meinen jüngern Jahren, vor ohngefehr vierzig Jahren, erinnere ich mich noch, daß man kaum die Erdäpfel, *Solanum tuberosum*, dem Namen nach kannte; ich besinne mich sehr wohl, wie die ersten in den Garten gebracht, und davon die Probe gekocht wurde. Jetzt wird man nicht leicht einen Baurengarten ohne Erdäpfel finden. Ein jeder komt überein, daß dies eine der nutzbarsten, austräg-

träglichsten, nahrhaftesten, und schmackhaftesten Früchte sey.

Man bestellet ganze Felder damit, und wenn in den Kriegszeiten die Erdäpfel uns nicht ernähret hätten, so würden die Armeen sowol als die Landeseinwohner öfter Hunger gelitten haben. Der Anbau dieser Pflanze ist so leicht und gemein, daß überflüßig seyn würde, etwas davon zu erwehnen. Man kann jedoch den **Bericht von Erdäpfeln** (676) nachlesen.

§. 281. Den **Türkischen Weitzen** findet man hin und wieder ausnehmend austräglich, und *Kalm* berechnet von ihm, daß er in Amerika vierhundertfältige Frucht giebet. Man kann davon die **Abhandlung vom Bau und Nutzen des Türkischen Weitzens** (675) nachlesen, welche sich mit in den **Berner Samlungen** (2970) findet. Schon in der 2ten Abh. §. 127. habe versprochen, davon einmal ausführlicher zu handeln; Noch haben meine damit angestellte Versuche nicht völlig den erwarteten Fortgang gehabt. Er will früh gepflanzet seyn, man muß recht reife vollständige Körner stecken, und ihn wohl verpflegen, gleichwol empfindet er leicht eine widrige Witterung, und ist mir und andern in zweyen nach einander gefolgten nassen Jahren nicht recht reif und vollkommen geworden.

§. 282. Der **Weyd**, *Isatis tinctoria*, wovon uns Herr *Schreber* eine Abhandlung geliefert hat, (677) ist eine sehr nützliche Pflanze zur Farbe, welche in gewissen Gegenden mit grossem Vortheil gebauet wird; Es komt darauf an, ob man Gelegenheit hat, sie abzusetzen, und zuzubereiten, sonst belohnet es nicht die Kosten sie zu bauen.

§. 283. Den Safran, *Crocus sativus*, welchen *Hertodt in Crocologia* (678 a) die Königin der Pflanzen nennet, bauet man stark in Oesterreich. Man lieset davon in *Justi* ökon. Schrift. II. T. S. 119. eine Beschreibung. Bey uns würde es für ihn schon zu naß und kalt seyn; Man besäet auch bey Erfurt und in Thüringen ganze Aecker mit dem wilden Safran oder Saflor, *Carthamus tinctorius*, wovon *Reichard* nachzuschlagen ist in dessen Land- und Gartenschatz T. IV. S. 94-100.

§. 284. Am stärksten von dergleichen Farbepflanzen wird der Krapp, *Rubia tinctoria*, *Garance*, gebauet, weil davon eine unglaubliche Menge zur Farbe verbraucht wird; *Dühamel* handelt davon sehr umständlich. (678 b) In Holland und Seeland treibet man den größten Handel damit.

Bey uns machte jemand einen Versuch damit sehr ins Grosse, und wendete grosse Kosten dazu an; brachte aus Seeland mit vieler Mühe des Krappbaues kundige Leute heimlich heraus; bauete eigene Häuser zum trocknen, und legte eine besondere Mühle zum mahlen der Wurzeln an; glaubte besondere Geheimnisse und Handgriffe zu wissen, wie man die Wurzeln trocknen und zubereiten müsse; berechnete also schon im voraus den Vortheil, den er davon haben, wie er sein Gut um einige tausend Thaler höher nutzen; die ganze umliegende Gegend in Aufnahme bringen; grosse Summen Geldes ins Land bringen; und den Holländern ohnvermerkt einen ihnen sehr am Herzen liegenden Hauptzweig ihrer Handlung entziehen wollte. Er fand allerley Hindernisse; der Krapp ward nicht so vollkommen, wie er gehofft hatte; Er glaubte, es wäre in der Bestellung versehen, und

machte

machte eben nicht mit glücklichern Erfolge Veränderungen; Seine ersten nicht nach Wunsch ausgeschlagenen Versuche schröckten die Nachbaren ab, an dem Krappbau Theil zu nehmen, wie er vorausgesetzt hatte: Seine mit Krapp bepflanzte Felder wurden verdorben, da er den Mist zu Bedüngung der Krapppflanzen brauchen mußte, konnte er seine übrige Felder nicht gehörig düngen; Er erntete schlecht Korn, und hatte jetzt nicht mal Stroh, um Mist zu machen, und den Krapp zu düngen: Mußte also seinen Krappbau mit Verlust vieler tausend Thaler angeben, die dazu errichtete Gebäude standen ihm zur Last; und die Nachbaren freueten sich, daß sie beym Kornbau geblieben waren.

Der Fehler lag daran, daß der Versuch in einer magern, sandigten Gegend gemacht war, da der Krapp feuchtes, schattigtes, fettes Erdreich verlanget.

In der Schweitz wird dessen Anbau anjetzt sehr befördert, und eine neue von dem Herrn *Dembournay* in Rouen gemachte Entdeckung, daß man den Krapp grün gebrauchen, und sodann mit einem Pfunde so viel ausrichten könne, als sonst mit zwey Pfund dürren, wird von unbeschreiblichem Nutzen gefunden, zumalen der grüne eine schönere Farbe geben soll, und alsdenn alle kostbare Maschinen entbehrlich sind.

Man findet von dem Bau des Krapps, oder der Färberröthe umständliche Nachricht im 1ten Th. von *Justi* ökonom. Schrift. S. 340; auch in dessen neuen Wahrheiten im 2ten Theil S. 280.

285. Man säet anjetzt in Sachsen viel das Buttersaat oder Leindotter, *Myagrum sativum*, und findet, daß dessen Saame mehrern und bessern Oel giebt, als das gemeine Rübesaat, auch daß jener

ner fortkomt, wo dieser nicht wachsen will. Ich habe jetzt Saamen erhalten, welcher von einer bessern als der gemeinen Sorte seyn soll, vermuthlich aber nur eine Varietät seyn wird.

§. 286. In Franken bauet man viel das Süßholz *Glycyrrhiza glabra*, und treibt Handel damit. In Bamberg allein sind 500 Gärtner die sich davon nähren. Von dessen Bau findet man in den Fränkischen Samlungen V. Th. S. 523 Nachricht, auch handeln *Justi* ökon. Schrift. I. Theil S. 323. davon.

§. 287. Eine der nutzbarsten Pflanzen, welche auch in Niedersachsen in einigen Gegenden stark gebauet wird, ist der Toback, *Nicotiana Tabaccum.* Man findet dazu fast in allen Haushaltsschriften Anweisung, und die ökon. Nachr. (2734) T. II. S. 536 und 751 ertheilen einen brauchbaren Unterricht.

Ich baue ihn, und habe berechnet, daß man einen Morgen zu 30 bis 40 Thaler nutzen kann. Wenn nun die Hälfte für die Unkosten abgehet, so bleiben 15 bis 20 Thaler frey Geld, welches eine artige Pacht ist, zumalen man sein Land dadurch rein macht, und gut Korn darnach bauet; Es ist nemlich der Gebrauch, daß man das Land erst bearbeitet, die übrige Arbeit aber einer ganzen Familie überläßt, da sich denn Mann, Frau und Kinder den ganzen Sommer über damit beschäftigen, und dafür am Ende die Hälfte des aus dem gewachsenen Toback gelöseten Kaufgeldes erhalten; dies nennet man: den Toback um die Hälfte pflanzen. Es wird erfordert, daß der Toback gut geräth und Abgang findet; letzteres fehlet oft, und so höret aller Vortheil auf.

§. 288.

§. 288. *Justi* empfiehlet in dem I. Th. der ökon. Schrift. S. 334. den Anbau des Türkischen Tobacks, *Nicotiana rustica*, und man versichert mir auch, daß er bey Hanau gebauet werde. Er wächst bey mir im Garten, wo er einmal ausgesäet worden, alle Jahr wild auf; Er ist schärfer und besser zur Lauge zum Schafwaschen.

§. 289. Der Hopfenbau verdienet da, wo sich das Erdreich für ihn schicket, und wo man Absatz hat, allerdings Aufmerksamkeit, und wird bey uns in einigen Gegenden mit Vortheil getrieben. Wenn der Hopfen mittelmäßig im Preise stehet, so nutzet man schon das Land besser, als wenn man eine reiche Kornernte darauf hätte: Ist der Hopfe theuer, so rechnet man schon den Vortheil doppelt; Ist der Hopfe wohlfeil, oder er bleibet gar zur Last liegen, so ist ansehnlicher Schaden dabey. Es darf also der Hopfenbau nicht zu weit ausgebreitet werden, zumalen gegenwärtig weniger Bier wie sonsten getrunken, also auch weniger Hopfen verbraucht wird.

Tresenreuther unterrichtet uns vom Hopfenbau ausführlich, und der Leser wird entschuldigen, daß dessen Abhandlung in dem Verzeichniß aus einer Nachläßigkeit doppelt neben einander stehet. (680 a und b) Wir haben im englischen auch *Platform of an Hopgarden.* Lond. 1574. 4.

§. 290. Man wollte vor einigen Jahren aus den Hopfenranken einen Flachs zubereiten. *Pehr Schißler*, ein Schwede, zeigte in den Schwedis. Abhandl. XII. Th. S. 220. die Möglichkeit, und man hat seit dem hin und wieder in Deutschland Versuche damit angestellet, auch in verschiedenen ökonomischen Journalen davon gehandelt. Es geht wirk-

lich an, den Bast von den Hopfenranken zu trennen und zu einer Art von Flachs zuzubereiten; die Bereitung aber ist sehr mühsam, und es komt kein Vortheil dabey heraus.

§. 291. Zu Erfurt wird jährlich ein grosses Geld aus der Brunnenkresse, *Sisymbrium nasturtium*, gemacht. Man treibt sie den ganzen Winter in Gräben, deren Wasser erwärmet wird. Der Hr. *Reichard* kann davon nachgelesen werden.

§. 292. Neuerlich ist von dem Hrn. *Tschiffeli* in der Schweitz eine neue Art von Korn bekannt gemacht und angepriesen worden, es ist solches der *Holcus Sorghum Linn.* Man hat ihm den Namen von Moorhirse gegeben; wenn die Körner davon einzeln in einer wärmern Gegend in fettes Land gesteckt werden, so treibet diese Pflanze sehr stark; ihr Rohrähnlicher dicker Stengel erlanget die Höhe von 8 Schuh, und giebt ein prächtiges Ansehen, auch einige hundertfältige Frucht.

In schwerem, kalten, nassen, leimigten Boden wollte sie bey mir nicht fort, sie wuchs kaum zu der Höhe von 4 Schuh, und die Aehren kamen nicht mal zum Vorschein; In magern sandigten wärmern Boden ist sie hingegen zur Vollkommenheit gekommen, und hat reichliche Frucht gebracht. Hieraus würde folgen, daß sie sich nur vor warmen sandigten Boden schicke; die Versuche müssen aber öfter wiederholet werden.

Wir lesen davon im IV. Jahrgange der Berner Abhandlungen im 1ten Stück S. 235 Nachricht; auch in dem Hannoverschen Magazin von 1765. 7ten Stück S. 107, und im 32ten St. S. 510.

5. Abtheilung.

De Turfis.

Vom Torfe, dessen Natur und Nutzung.

§. 293. Der Torf ist eines der merkwürdigsten von den Producten der Natur unter der Erde. Er bestehet aus einem Gewebe von halb vermoderten alten Wurzeln und Kräutern, welche durch die Länge der Zeit aus einem fetten Wasser viele harzige und schwefeligte Theile an sich genommen haben, also, wenn sie gedörret sind, leicht brennen, und eine starke Glut geben.

§. 294. Man zanket sich, ob der Torf wachse? Man braucht aber nur einigemal Torfmoore gesehen und untersucht zu haben, um sich davon völlig zu überzeugen; Wer auch mit seinem Torfe vorsichtig umgehet, kann ihn leicht wachsen machen, und nach Verfliessung einiger Jahre schon deutliche Spuren davon sehen. Wir handhaben indessen unsere Torfmoore, als wenn nie Torf wieder wachse, und ich finde dies höchst strafbar. Die Entschuldigung in denen Gegenden, wo sich viel Torf findet, und welche mir mehrmalen gemacht worden, ist, wir hätten noch so viel Torf, daß er in vielen hundert Jahren nicht ausgestochen werden könne. Indessen habe ich bey mir doch schon erlebet, daß ein Torfmoor ein Ende genommen hat, welches allgemählig spitz zulief; daher ein Interessente nach dem andern ausgedrenget ward; und

dies dürfte mit der Zeit an mehrern Oertern geschehen; dahero in den Torfgegenden eine gute Torfpolicey wol nöthig wäre.

Wo Torf entstehen soll, werden nothwendig und vor allen Dingen bitumineuse Quellen erfordert, und diese findet man auch; das Wasser in den Mooren hat eine braune Farbe und eine gewisse Fettigkeit; quillet aus der Erde, und vermischet sich nicht leicht mit dem Regenwasser. Pflanzet man nun an einen solchen Ort Pflanzen, deren Wurzeln sich weit ausbreiten, und die in dergleichen Wasser vorzüglich freudig wachsen. Z. E. *Mnium palustre*, *Erica Scoparia & vulgaris*, *Eriophorum*, *Nardus stricta*, *Festuca ovina*, *Aira canescens*, *Juncus articulatus*, *filiformis & effusus*, so schlagen diese erst Wurzeln unter sich; wenn sie des Winters unter Wasser stehen, fangen sie an zu wachsen und den Kopf über das Wasser zu erheben; Wenn im Frühjahr der Zufluß der Quellen nachläßt, senken sich die Pflanzen, und behalten zwischen ihren vielen und kleinen Blättern und Wurzeln die harzigen und erdhaften Theile des Wassers zurück. Im folgenden Winter wachsen sie von neuen, bis sie zu der Höhe gelanget sind, wie das Wasser den Winter über zu stehen pflegt, da denn die Oberfläche mit dem weissen *Lichen* bedecket, und kein merklicher Zuwachs gespüret wird. Darnach nun mehr holzige Pflanzen an dem Orte wachsen, und die Quellen mehr harzige Theile enthalten, ist der Torf schwärzer, dichter, fester und zum Brennen geschickter. Der beste Torf pflegt einen garstigen, schweflichten, durchdringenden Geruch umher auszubreiten.

Der beste Torf bey mir stehet an einem kleinen Fleck, wo fast allein das *Anthericum ossifragum* L. wächset; wo

wo der loseste und leichteste Torf stehet, welcher fast weiß von Farbe ist, trift man viele Wurzeln, ja ganze Pflanzen von *Iris palustris* an.

Wo nun Torf gegraben wird, pflegt man auf mehrere Art zu fehlen: Entweder man macht grosse Abzüge, um sich von dem im Graben hindernden Wasser zu entledigen, so kann sich im Winter nicht Wasser genug samlen, um Torf wachsen zu machen. Oder aber, man gräbt bey trockenem Wetter tiefe Gruben, um den Torf heraus zu holen, so kommen die im Grunde bleibende Wurzeln von Pflanzen des Winters zu tief unter Wasser, um wachsen zu können; In beyden Fällen pflegt man auch nie darauf zu achten, daß der Grund, wo Torf gestochen worden, recht geebnet und verglichen wird; man wirft die obersten abgestochenen Schichte von todten unbrauchbaren Torfe zurück, läßt solche unordentlich und hohl durch einander liegen, ohne grüne Pflanzen, die treiben könnten, oben aufzulegen, und so bleiben die Gruben so verwüstet liegen, und taugen nicht einmal zur Viehweide; das Vieh versinket darin, und frißt sich in dem geil aufgewachsenen Grase faul. Die wenigen vorsichtigen Hauswirthe, welche da, wo sie den Torf wegstechen, den Ort recht wieder ebnen, und Soden von oberwehnten Pflanzen ordentlich überher legen, sehen solche bald anwachsen, und in wenig Jahren den Grund zu neuem Torf werden, können auch Nuzzen von der Weide haben.

§. 295. Wer von dem Holländischen Torfe unterrichtet seyn will, der von dem unsrigen unterschieden ist, und jährlich als ein Schlamm aus dem Wasser gefischet wird, kann des *Degneri Dissertationem de*

Turfis (683) lesen, welcher überhaupt den Torf chymisch untersuchet hat.

§. 296. *Schokius* ist der erste, der vom Torf geschrieben hat, und von den Nachfolgern gebraucht zu werden pflegt. (684) Man lieset einen umständlichen Auszug daraus in des *Denso* physikalischer Bibliothek, II. Bande 2tes Stück S. 195, auch in *Boerneri relationibus* (3238).

§. 297. Die Abhandlung von der Natur des Torfes (681) enthält *Hinrich Hagens* Betrachtungen über den preußischen Torf, nebst einem Auszuge aus einer von einem Schweden *Heinsius* 1753 zu Upsal vertheidigten Dissertation, worin eigentlich gezeiget wird, wie man morastige Gegenden artbar machen könne; Ein neuer bey den Torfmooren in Erwegung kommender Hauptpunct.

Wir haben einige Gegenden, wo, nachdem der Torf weggebracht worden, die schönsten Wiesen oder fruchtbare Saatäcker gemacht worden; Es wird aber dazu erfordert, daß man dem Moorwasser einen Abzug verschaffen könne, daß also der artbar zu machende Ort eine gewisse Höhe habe, und wiederum, daß im Grunde ein fruchtbarer, und kein Triebsand *Arena volatilis* liege.

§. 298. *Müller* (682) hat eigentlich nur den bey Ulm gefundenen Torf zu seinem Vorwurf genommen, dabey aber verschiedenes vom Torfe überhaupt nach Anleitung des *Degners* (683) angeführt.

§. 299. Die erst neulich von *Sören Abildgaard* herausgegebene Abhandlung (685 a) sollte als die neueste den Vorzug vor den übrigen haben, und hat

auch

auch einige gute Anmerkungen. Sie hat erst einen Platz im VI. Theile des Dänischen und Nordischen *Magazins* ausgemacht, ist aber jetzt besonders gedruckt worden.

§. 300. Ausser den angeführten sind ferner zu bemerken:

a) *Carl Patini* Traité des Tourbes combustibles. à Paris 1663. 4.

b) Dissertation sur la Tourbe de Piccardie, par Mr. de *Bellery*. 1754. 8.

§. 301. Im übrigen ist ein eben in Erfurt gemachter Versuch zu erwehnen; dieser bestehet darin, daß man aus Torf ohne weitere Zuthat und mit geringen Kosten ein brauchbares Papier machet. Man wird sich leicht vorstellen, daß ihm die Weisse nicht gegeben werden könne, mithin daß der Torf nur greiß oder gefärbtes Papier liefere. Ich habe indessen Tapeten, Pergament und Karten, welche mit einer weissen Farbe überzogen waren, gesehen. Diese waren dafür, daß es der erste Versuch war, ganz artig; und graues Packpapier und Pappen konnte man von dem aus rechten Lumpen gemachten nicht unterscheiden.

6. Abtheilung.

De Marna.

Vom Mergel.

§. 302. Wir sind in Niedersachsen und Westphalen hin und wieder mit Mergel, und zwar mit mancherley Arten desselben versehen, und wissen sehr gut unsere Aecker und Wiesen damit zu verbessern.

Ich werde demnächst in meiner Mineralogie von der Natur des Mergels mit mehrerm handeln, muß also bis dahin meine Leser zur Gedult verweisen.

Besonders ist, daß, da der Gebrauch und Nutzen des Mergels so allgemein ist, die Naturkündiger noch so zweifelhaft sind wegen dessen Bestandtheile und wegen der Art und Weise, wie er in das Land wirket.

So viel ist gewis, daß der Mergel nicht als ein dem Lande einen Trieb gebender Dünger, sondern blos als ein, des Landes Natur änderndes und verbesserndes Arzneymittel anzusehen ist. Er zerstöhret die im Lande steckende Säure; seine feine schlüpfrige Theile geben dem Lande eine gewisse Geschmeidigkeit; und machen es locker, daß die zarten Wurzeln der Pflanzen besser durchdringen und leichter wachsen. Das Land bindet nicht so sehr, trocknet nicht so leicht aus, und die überflüßige Nässe ziehet eher durch.

Man erkennet die Wirkung des Mergels nicht besser, als wenn man eine saure Wiese hat, wovon das

Gras

Gras vom Vieh der Säure wegen nicht gefressen wird, und man streuet Mergel überher; so wird das Gras an denen Flecken, wo davon zu liegen komt, sofort eine frischere grüne Farbe erhalten, und das Vieh verzehret es weit lieber. Man kann auf einer sauren Wiese ordentlich Buchstaben und Figuren hervorbringen, wenn man nur blos auf einzelne Stellen Mergel streuet.

Der auf frisch gemergeltem Lande gewachsene Rokken giebt besser Mehl, und schmackhaftes, mehr Gedeyen habendes Brod. Es läßt sich leicht erklären, warum der Mergel sich nicht auf ein jedes Land schicke, und warum nicht ein jedes Mergel ähnliches Gesteine als Mergel gebraucht werden könne. Wir haben Mergel, welcher mit Eisentheilgen und mit einer Säure impregniret ist, und statt, daß er die Säure im Lande ändern sollte, eben mehr Säure hinein bringet; Ich habe selber auf einem meiner Güter dergleichen Exempel erlebet, wo kein brauchbarer Mergel zu finden ist, und der vorige Besitzer einen Versuch mit einem schwarzen Mergel ähnlichen Schiefer machte, wovon man noch nach einigen zwanzig Jahren die üble Wirkung sehen konnte.

§. 303. Der verstorbene Doctor *Seip* ist der einzige, welcher uns eine brauchbare Abhandlung vom Mergel (688) geschenket hat. Sie nahm erst einen Platz in den Hannoverschen Anzeigen ein; und ist jetzt auch dem ersten Theile der Berner Samlung einverleibet worden.

---

7. Abtheilung.

De Sepibus.

Von Anlegung der Hecken.

§. 304. Die Anlegung und Unterhaltung der Hecken machen eine der Hauptbeschäftigungen für einen Landwirth aus. Man muß seine Felder und Weiden hin und wieder befriedigen; geschiehet dieses mit todten Zäunen, so ist solches eine kostbare, vergängliche, mühsam zu unterhaltende und anbey viel Holz verspillende Arbeit. Macht man lebendige Hecken, und unterhält sie nicht recht, so hat man jährlich Mühe, die ausgegangene Lücken zuzumachen, und durch das Zumachen mit todtem Buschwerke werden sie von Jahren zu Jahren gröber; sie halten unser eigen Vieh nicht zurück, und fremdes Vieh bricht mit geringer Mühe durch.

Da wir hier in Niedersachsen noch nicht recht mit lebendigen Hecken umzugehen wissen, und man auch in andern Ländern einen genauen Unterricht zu vermissen scheinet, so gedenke im nächsten Theile des Hausvaters davon umständlich zu handeln, und hoffe auch hier aus eigenen Versuchen und Erfahrung Anweisung zu geben, die ein jeder anwenden kann. Hätte jemand Anmerkungen gemacht, die bey Anziehung einer Hecke zu beobachten sind, so geschiehet durch deren Mittheilung mir ein Gefallen.

§. 305. Die umständlichste Anweisung, um Hecken zu ziehen, finde in dem Forstmagazin (548). Man lieset daselbst auch die von *Kalm* gegebene Beschreibung der Englischen Hecken, welche mir nicht recht gefallen will.

8. Abtheilung.

Apiarii.

Von der Bienenzucht.

§. 306. Die Bienenzucht ist eine von denen heimlichen Quellen, welche Geld ins Land ziehen, und worauf wenige rechnen.

Die Einwohner solcher Gegenden, welche sich zur Bienenzucht schicken, sollen also allen möglichen Fleiß darauf wenden, und sind mittelst eines besondern Ausschreibens vom 10ten Oct. 1765 bey uns durch ausgebotene Premien dazu aufgemuntert worden. Man kann indessen nicht aller Orten Bienen mit Vortheil halten, noch weniger die Anzahl der Stöcke in einer Gegend nur nach Gutdünken vermehren. Denn so wenig man auf eine Weide mehr Vieh treiben darf, als solche ernähren kann, so leicht kann auch die Menge der Immen in einer Flur zu groß werden, so daß sie nicht alle Nahrung finden, und endlich alle verhungern.

In fetten, leimigten, bergigten Gegenden kommen gar zu viele Zeiten im Jahre, wo die Bienen fast gar keine oder sehr wenige Blumen finden, so verfliegen sie sich, werden faul, oder fangen an zu rauben; oder man muß sie futtern, und so hat man von ihnen nur die Mühe, und keinen Vortheil.

Hingegen in denen Sandländern, wo grosse Ebenen und Heidgegenden sind, findet eine Biene Jahr aus Jahr ein, so zu reden, Blumen. Ausser denen wüsten

wüsten Gegenden pflegt ein grosser Theil des Ackers im Dreisch zu liegen; auf solchem komt gleich mit Ende des Winters eine Menge kleiner Blümgen zum Vorschein, die das Auge kaum siehet, und die doch eine ziemliche Menge Honig geben; dies dauret den ganzen Sommer fort. Im Frühjahr komt die Obstblüthe; die Felder scheinen von dem Hedderich *Sinapis arvensis*, oder Köck *Raphanus raphanistrum*, mit einer gelben Decke überzogen zu seyn. Bald stehen die Wiesen in voller Pracht; Auch die Kornblüthe wird von den Bienen besucht; Der Buchweitzen ist eine von ihren angenehmsten Pflanzen; Hin und wieder wird Rübesaamen gebauet; Die Tannenwälder sind den Bienen vortheilhaft; In den offenen wüsten Gegenden folget eine Blume der andern, und die gemeine Heide *Erica vulgaris*, welche bis in den späten Herbst Blüthe führet, machet sie recht fett.

§. 307. Ich liefere hier von 691 bis 718 ein Register von 32, von den Bienen handelnden Werken; wer daran noch nicht genug hat, kann noch beyfügen:

a) *Alamanni* della Coltivatione delle Api. Veron. 1745. 8.

b) L'Histoire naturelle des Abeilles, par Mr. *Bazin*. à Paris 1744. 8.

c) *Clutius* van de Byen. Antw. 1618. 8.

d) *De la Ferriére* Traité des Abeilles. à Paris 1720. 12.

e) *Hyll's* Instruction of Bees. Lond. 1593. 8.

f) *Hartlieb's* common wealth of Bees. London 1655. 4.

g) *Le-*

g) *Levett's* Treatiſe of Bees. Lond. 4.

h) *Reſtel* de Apibus. Upſal. 1701. 8.

i) *Rusden* of Bees. Lond. 1679. 8.

k) *Ej.* further diſcoveries of Bees. ib. 1680. 8.

l) *Southerne* of Bees. Lond. 1693. 4.

m) *Thorleys* Meliſſologia, or Female Monarchy or Hiſtory of Bees. Lond. 1744. 8.

n) Bericht von der Immen Regierung und Gebrauch. 8.

o) Der ſorgfältige Bienenhalter. Osnabrück 1677. 4.

p) Bienen-Fragen mit *Luppens* Experimenten. Halle 1707. 12.

q) De naerltige Byenhouder. Amſterd. 1669. 4.

r) Les plaiſirs innocens & amoureux de la Campagne, conténant le Traité des mouches à miel. Amſterd. 1699. 8.

s) Traité des Mouches à Miel & des Vers à Soye. à Paris 1752. 8.

t) Traité économique ſur les abeilles par *Mr. de la Poutre.* à Beſançon 1763. 12.

§. 308. Fräget mich jetzt ein Haushälter, welche von dieſen 51 Abhandlungen er wählen ſolle, um die Bienen-Wartung zu erlernen? ſo rathe ihm, einen erfahrnen Bienenwärter, oder Imker nach unſerer Sprache, zum Lehrmeiſter anzunehmen, und demſelben zu folgen; Ihr mündlicher Unterricht hat mir beſſer gefallen, als alles was aus Büchern geler-

net habe. Die mehresten Schriftsteller wollen gern künstliche Handgriffe oder neue Arten von Körben lehren; das sicherste wird aber seyn, wenn man anders auf den Vortheil siehet, bey der alten Weise zu bleiben. Mir ist wenigstens noch nicht bekannt, daß unter allen in Vorschlag gekommenen neuen Arten von Körben eine einzige im Grossen Beyfall fünde, oder grössern Nutzen leistete, als unsere alte gewöhnliche Körbe.

§. 309. Ein anders ist, wenn man nur die Bienen zum Zeitvertreibe hält, und als Naturforscher ihre Handgriffe und Lebensart betrachten will; welche uns wirklich manche Stunde angenehm unterhalten können, und Gelegenheit geben, die Ordnung in ihrer Einrichtung zu bewundern. Ich erinnere mich noch mit Vergnügen aus meiner Jugend, wie mich ergözzete, in hölzernen, nach des *Warders* (715) Vorschrift, mit gläsernen Scheiben versehenen Kasten ihren Fleiß, Arbeitsamkeit und Bewegungen anzusehen.

9. Abtheilung.

Sericarii.

Von der Wartung der Seidenwürmer und weissen Maulbeerbäume.

§. 310. Ein Seidenwurm ist an sich ein verachtetes garstiges Thier, und liefert uns ein so schönes Gespinste, mit welchem wir einen solchen eingebildeten Werth verknüpfet haben, daß ein jeder, der nur einigermaassen auf sich achtet, für ein grosses Unglück nehmen würde, wenn ihm untersaget werden sollte, keinen Theil seines Leibes damit zu bedecken, noch sich darin zu kleiden; Linnen und Wolle haben wir bey uns, und wir können es mit eigenen Händen verarbeiten; dies ist genug, um es zu verachten. Seide komt aus entfernten Gegenden, und muß von fremden Händen verarbeitet werden; folglich müssen wir sie nothwendig hoch schätzen, und ihr einen vorzüglichen Werth beylegen. Dieser würde sich nicht stärker vermindern, als wenn wir die Seide auch zu einem Landes-Produkt machen, und bey uns selbst ziehen könnten. Ein jeder Hausvater sollte also um so eher bedacht seyn, den Seidenbau einzuführen und allgemein zu machen, da die weissen Maulbeerbäume in jedem mittelmäßigen Erdreich leicht fortkommen, geschwind wachsen, aus Saamen und Ausschößlingen sich häufig vermehren lassen; die Seidenwürmer nur einige Wochen Aufwartung erfordern, und zwar in einer Zeit, wo man zu der Arbeit wegen der übrigen Beschäftigungen Rath schaffen kann;

im übrigen bey Bearbeitung der Seide auch Kinder gebrauchet, und dem gemeinen Wesen nützlich gemachet; endlich aber, wenn wir die Seide bey uns selber ziehen, ansehnliche Summen baar Geld im Lande erhalten werden könnten. Daher auch verschiedene Länder durch den auf den Seidenbau verwandten Fleiß uns zur Nachfolge aufmuntern.

Erwege ich aber dagegen, was oben bey dem Flachsbau (§. 270) erinnert worden, so deucht mich, wir haben eben so unrecht, uns auf den Seidenbau zu legen, wie wir z. E. Frankreich verdenken, wenn es sich grosse Mühe giebet, den Flachsbau einzuführen. Unsern Einwohnern fehlet es nicht an Beschäftigungen, sie können sich mit dem Garnspinnen ein stärkeres Tagelohn erwerben, als sie bey Bearbeitung der Seide, wenn wir mit der fremden Seide Preis halten wollen, nie gewinnen würden. Deutschland wird niemalen so gute und brauchbare Seide liefern, als Italien und Frankreich, und wenn wir sehr grosse Maulbeer-Plantagen anlegen wollten, können wir den Platz auf eine andere Weise allemal nützlicher anwenden.

Indessen rathe einem Hausvater doch, hin und wieder an Abörtern einige weisse Maulbeerbäume zu pflanzen; und wenn er Zeit dazu hat, jährlich einige tausend Seidenwürmer aufzufuttern; Es ist spaßhaft, die Thiere fressen, und sich verwandeln zu sehen. Wer viele Bediente hat, schaffet zu der dabey erforderlichen Arbeit leicht Rath, ohne daß er nöthig hätte, besondere Unkosten anzuwenden, und am Ende gewinnet man doch ein paar Pfund Seide, die man zu allerley Arbeit verbrauchen kann.

Die im Brandenburgischen eingeführte Einrich-

tung,

tung, nach welcher sonderlich die, verschiedene müßige Stunden übrig habende, und gemeiniglich mit starken Familien versehene Prediger und Schulbediente zum Seidenbau aufgemuntert werden, sehe ich als dem Staate nützlich und nachahmungswürdig an: die Wege und Strassen aber mit Maulbeerbäumen zu bepflanzen, ist nicht wohl anzurathen, weil der Baum nicht geschwind in die Höhe wächset, gern niedrig bleibet, und den Anfällen des Viehes ausgesetzt ist.

Wer Seidenwürmer ziehen will, den warne aus eigener Erfahrung, daß er im Anfange nicht zu viel auffuttere; wenn die Thiere klein sind, sind sie kaum sichtbar; man kann sie bey hunderten, ja tausenden auf einem zarten Maulbeerblatte die ersten Tage über ernähren, und hütet sich nicht, daß sie bald so stark anwachsen und so gefräßig werden, daß ein jedes im Tage mehrere grosse Blätter verzehret, und daß alsdenn schon ein Vorrath von mehrern stark wachsenden Bäumen erfordert werde, um einige tausend zu ernähren.

§. 311. Mir scheinet übrigens merkwürdig zu seyn, daß der Seidenwurm das Laub von allen Arten von Maulbeerbäumen frisset, und sonsten meines Wissens keine andere Pflanze.

Ich habe einen Versuch gemacht, und einige mit Salatblätter gefuttert, sie wurden aber bald so schmierigt, schmutzig und krank, daß sie, um die andern nicht anzustecken, wegschütten mußte.

An der andern Seite habe nie eine andere Art von Raupen auf dem Maulbeerbaum entdecken können; so weise ist die Anordnung in der Natur.

Was muß aber in dem Safte des Maulbeerbaums für ein besonderer Kleber oder Gluten stecken, der

fähig ist, in dem Eingeweide des Seidenwurmes einen so zähen Saft zu bilden, welcher so, wie ihn der Seidenwurm aus seinem Munde fliessen läßt, augenblicklich in einen zähen und festen Faden coaguliret, der nach Verhältniß seiner Feine merkwürdige Stärke und Dauer hat? Ich weiß nicht, ob jemand Untersuchungen damit angestellet hat, wie doch wol der Mühe werth wäre.

§. 312. Um die Wartung der Seidenwürmer und den Bau der Maulbeerbäume zu erlernen, soll man billig Abhandlungen zur Hand nehmen, die an den Orten geschrieben worden, wo man Seidenwürmer hat. (729, 731, 740, 741, 742, 743) Es sind auch in Berlin verschiedene brauchbare Anweisungen ausgegeben worden, (719, 722, 723, 725, 744, 745, 748, 749, 750.) Man rühmet vor andern des *Aunants* Anweisung, (728) auch die Züllichauer, (747) und die von *Angerman*, (720) welche nur kurz ist.

§. 313. Das Verzeichniß selbst kann noch mit folgenden vermehret werden:

a) *B.* compendious Account of the whole art of the Silkworms. Lond. 1733. 4.

b) *H. Boerham* Essais upon the Silkworm. Lond. 4.

c) *Grivels* Seidenkunst. Cölln 1668.

d) *Hartlieb's* Common wealth of Bees. London 1665. 4.

e) *Isnard* des vers à Soye. à Paris 1670. 8. wovon die 746 angezeigte Seidenmanufactur die Uebersetzung ist.

f) *Joh. Fried. Pfeiffers* teutscher Seidenbau. Berl. 1748. 8.

g) *Mr. Thome* Memoire sur la Culture du Meurier blanc. à Yverdon 1765. 8. h) *Zin-*

h) *Zinckens* Unterricht vom Seidenbau. 1753. 8.
i) *Williams* Discovery of Silkwormes. Lond. 1650. 4.
k) Instructions for the increasing of Mulberrytrees and breeding of Silkworms. Lond. 1649. 4.
l) Memoires instructifs sur les Meuriers blancs. à Berlin 1746. 4.
m) Plantage & Proprietés des Meuriers. à Lyon 1695. 12.
n) Amusement poetique sur les vers à Soye. à Paris 1750.
o) Arte para Seda. Granado 1581. 8.
p) Kurze doch gründliche Anweisung, wie der Maulbeerbaum fortgepflanzet und Seide erzielet werden möge. 1714. 4.
q) Der Seidenbau nach seiner Möglichkeit und Nutzbarkeit. 1713. 4.
r) Unterricht vom Maulbeerbaum und Seidenwurm. 1669. 8.

§. 314. Bey Gelegenheit des Seidenbaues muß noch einer andern Erfindung erwehnen, womit man sich im Anfange dieses Jahrhunderts in Frankreich unterhielte, nemlich: daß man das Gespinste von einer grossen Art Spinnen eben wie Seide nutzen und Faden daraus spinnen wollte, also die Spinnen mit Fleiß in einem Garten ernährete; man ist aber dessen bald müde worden. Es ist davon 1711 zu Leipzig in 8. gedruckt worden: Curiöse Nachricht von einer neuen Art Seide von Spinneweben. Man kann auch davon nachlesen, *Le Bon Dissertation sur l'utilité de la Soye des Araignées. à Avignon* 1748. *Reaumur* und die Pariser Abhandlungen handeln davon gleichfals.

Achte Klasse.

Dispensatores.

Von denen zur innern Haushaltung gehörenden Zweigen.

I. Abtheilung.

De re pistoria.

Vom Brotbacken.

§. 315. Wir unterscheiden von der grossen Haushaltung überhaupt die innere Haushaltung, nemlich solche Geschäfte, die ein Haushälter im Hause selber zu besorgen und zu beobachten hat; Es scheinen diese von geringer Erheblichkeit zu seyn, und selten wird der Herr eines Gutes sie seiner Aufmerksamkeit würdig achten, auch nicht einmal darauf sehen, ob diejenigen, denen er die Aufsicht anvertrauet hat, gehörigen Fleiß anwenden.

Ein Edelmann auf dem Lande sorget für seine Pferde und Hunde, und gehet zur Noth einmal in dem Garten spatziren, aber in Küche und Keller, in Brau- und Backhäusern herum zu gehen, würde sich für seinen Stand eben nicht schicken.

In der Vorrede zum ersten Theile des Hausvaters, auch im Vorberichte zur X. Abhandlung desselbigen Theils, habe durch einige angeführte Exempel erläutert,

tert, und ein jeder Hausvater kann sich bald durch angestellte Versuche überzeugen, wie viel an einer guten Ordnung in der innern Haushaltung gelegen sey.

Man pflegt diejenigen, welche ja aufmerksam darauf sind, geizig zu schelten, und sich über sie aufzuhalten, und dieses oft nicht mit Unrecht; wenn sie nemlich, wie gemeiniglich geschiehet, nicht sowol auf eine zu beobachtende Ordnung sehen; sondern nur darauf sinnen, wie sie hier und da etwas abknappen, oder Einschränkungen machen können; ohne zu bedenken, ob im Ganzen ihnen daraus ein wesentlicher Vortheil zuwachsen, und ob nicht vielmehr eine grössere Unordnung daher erfolgen wird.

§. 316. In der eben angezogenen X. Abhandlung habe einen Auszug aus einem Hausbuche mitgetheilet, worin die vornehmsten in der innern Haushaltung vorkommenden Geschäfte, und was dabey zu beobachten sey, beschrieben ist. Diese Anweisung kann einem jeden andern Landwirthe zum Muster dienen, um darnach ähnliche Unterrichte zu entwerfen, und sich zu bemerken, worauf er an seinem Orte nach der dasigen Einrichtung und Landesart zu sehen habe.

§. 317. Diejenigen Arbeiten im Hause, welche am mehresten ins Grosse fallen, mithin die genaueste Aufsicht erfordern, sind das **Brotbacken, Bierbrauen** und **Brantweinbrennen.** Insbesondere müssen wir die letzteren, nemlich das Bierbrauen und Brantweinbrennen als starke, sehr nützliche Fabriken und Zweige des Commerzes ansehen, wodurch Landesprodukte veredelt und höher ausgebracht werden können; viele Familien leben davon, dadurch wird die Viehzucht verbessert, mehr Mist gemacht, mithin dem Ackerbau selber empor geholfen.

Alle die mindesten Einschränkungen sollen uns daher billig verdächtig dabey scheinen, weil dadurch die Fabrikanten in ihrer Nahrung gestöret, diese den Nachbaren zugewiesen, baar Geld zum Lande hinaus geschicket, und der fremden ausserhalb fabricirten Waare ein Zug und Zufluß ins Land befördert wird, den man nachhero nicht so leicht, als geglaubet wird, hemmen und stopfen kann.

§. 318. Im ersten Theile des Hausvaters habe einen Preis von zwölf Ducaten geboten, wenn mich jemand lehren würde, wie in meinen Haushaltungen beständig gut Brot und Bier haben, auch Brantewein brennen könnte; Meine Absicht war dabey vornemlich, daß diejenigen, denen die Aufsicht in den Haushaltungen anvertrauet worden, aufmuntern wollte, daß sie mehrern Fleiß anwenden mögten, mir beständig gut Brot und Bier zu liefern; Ich hofte, daß, wenn eine wahre Liebe zu mir und mein wesentlicher Vortheil sie nicht bewegen könnte, ein zu hoffender Gewinnst sie aufmerksamer machen würde. Ich muß aber zu ihrer Beschimpfung anzeigen, daß meine Hofnung bislang noch nicht erfüllet worden. Je mehr mich nach den eigentlichen Handgriffen erkundige, desto mehr werde überzeuget, daß es lediglich an dem Mangel genugsamer Aufsicht und des gehörigen Fleisses liege. Ich esse bey mir mehrentheils schlecht Brot; denn heißt es, das Korn ist nicht recht trocken gewesen; denn war das Mehl zu frisch oder zu alt; denn hatte man kein trocken Holz; denn war Obst im Backofen getrocknet und der Ofen davon feucht geworden; denn nutzte der Sauerteig nicht; denn konnte das Brot wegen der Kälte nicht gut aufgehen. Diese und andere dergleichen Vorwendungen sind

aber

aber bey mir keine Entschuldigungen, die rechtfertigen, wohl aber wird die Unachtsamkeit dadurch erwiesen.

Ein deutliches Exempel habe davon erlebet, da die Hausfrau selber bey Säuerung und Knätung des Teiges zugegen war, die rechten Handgriffe zeigete, und besorgete, daß das Knäten gehörig und mit hinlänglichem Fleisse geschahe, und daß man sich zum Aufgehen des Teiges gehörige Zeit nahm: denn da gerieth das Brot von dem nemlichen Korn und Mehle gut, wovon man schon behaupten wollte, daß der Teig, weil das Korn etwas feucht eingescheuret und der Sommer naß gewesen wäre, nicht aufgehen könnte. Es würde auf solche Weise ein Becker niemalen gut Brot liefern können, und man würde, da seit ein paar Jahren die Nässe allgemein gewesen, nirgends gut Brot essen.

Es ist zwar unleugbar, daß das in solchen nassen Jahren gewachsene Korn schlechter und weniger Mehl gebe, auch daß das davon gebackene Brot nicht so leicht und gut aufgehe: Ich bin aber doch aus eigenen Versuchen überzeuget, daß man durch gewisse Vortheile den Fehler des Mehls heben, und daraus gut Brot schaffen könne. Ein fleißiger Haushälter beruhiget sich aber niemalen dabey, daß ein Fehler vorhanden sey, sondern er sinnet darauf, wie er solchen verbessern, und sich oder seine Herrschaft schadlos stellen könne.

Ich wiederhole also nochmalen meinen Wunsch, daß mir jemand einen solchen deutlichen Unterricht zum Brotbacken und Bierbrauen einliefern möge, den ich denen dazu bestelleten mit dem Befehle geben kann, daß sie sich schlechterdings bey dem Backen und Brauen nach solcher Vorschrift verhalten sollten, und

daß

daß sodann jedesmal von ihnen fordern würde, wenn das Brot oder Bier nicht geriethe. Der Unterricht muß aber gründlicher seyn, als wenn eine sächsische Dame in den Oekonomischen Nachrichten, LXXXV. Stück, S. 54, dadurch gut Brot schaffen will, da sie einen Theil Wasser und zwey Theile Schlapper- oder Schlickermilch darunter zu nehmen befiehlet; da in einer guten Polizey dieses eher verboten wird, weil es gleich am zweyten Tage, wenn es nicht wieder aufgewärmet wird, unbrauchbar, auch ungesund und unangenehm von Geschmack ist.

§. 319. Von denen in dieser Abtheilung angeführten Werken (765-769) kenne keines weiter als dem Titel nach. Kann also nicht urtheilen, ob ein brauchbares darunter sey; vermuthe es aber nicht, wenn dasjenige, was in den neuern Haushaltungs-Büchern und Journalen gelehret wird, lese; in denen vergeblich einen solchen Unterricht, wie ihn begehre, gesucht habe.

§. 320. Es ist noch eine Erfindung eines Pariser Beckers zu gedenken, wovon die Zeitungen verschiedentlich Erwehnung gethan haben, und im 18ten Leipziger Intell. Bl. von 1765 Nachricht mitgetheilet ist; Dieser will aus dem Korne den sechsten Theil Mehl mehr schaffen. Wenn er noch sagte, daß er das Brot so bereiten könnte, daß es ausgebacken ein stärker Gewicht behalte und doch gut sey, so hätte es einige Wahrscheinlichkeit; sonst muß er die Kleye und den Staub in Mehl verwandeln; S. Hausvat. 1. Theil, S. 486.

2. Abtheilung.

Destillatores.

Vom Branteweinbrennen und Bierbrauen.

§. 321. Wir haben ausser dem Weine eine dreyfache Art von Getränken, die wir durch eine künstliche Zubereitung und durch eine Art von Gährung zuwege bringen; nemlich **Bier**, **Brantewein** und **Eßig**; Man könnte solchen noch den **Meth**, nemlich ein aus Honig bereitetes Getränk zurechnen, so wie die Engländer aus Obst ihren **Cider** machen. Der Cider ist aber bey uns eben nicht gebräuchlich, und der Meth wird auch zu wenig geliebet und getrunken, um beyder hier weitere besondere Erwehnung zu thun. Vom Meth geben der Kellermeister (779) und mehrere von Bienen handelnde Werke Nachricht, und vom Cider handeln *Evelyn* (§. 206) und die übrigen in der 2ten Abtheilung der X. Klasse zu erwehnende Engländer.

§. 322. Deutschland ist insbesondere berühmt, wegen der vielerley Arten von Bier, die darin gebrauet werden, und die sich zum Theil durch ganz ausserordentliche Namen, z. E. Krabbel an de Wand; Biet den Dûfel, d. i. Beiß den Teufel, und dergleichen mehr, empfehlen. Man kann davon den **Brückman** nachlesen. (775, 776)

§. 323. Wir haben hier in Niedersachsen eine besondere unter dem Namen des Breyhans bekannte Art von Bier, welche in Hannover erfunden worden,

und

und ihres Erfinders *Curd Breyhahns* Namen unsterblich macht. Wem daran gelegen seyn mögte, umständliche Nachricht davon zu lesen, findet solche in *Barings* Beschreibung der Saala, S. 16.

§. 324. Das vornehmste unter unsern deutschen Bieren ist wol die Braunschweigische sogenannte Mumme; ein dickes starkes schwarzbraunes Getränk. Diese Mumme wird mit dem Malz und Hopfen lange gekocht, und während des Kochens beständig gerühret, daher sie denn so stark und dick wird, und sich besonders gut hält, ohne sauer zu werden; Sie wird also auch zu Schiffe bis nach Ostindien verfahren, und soll dorten nach einer so weiten Reise von ungleich besserm Geschmack seyn. Ob sie gleich unterwegens zu Zeiten, sonderlich wenn sie die Linie paßiret, sauer wird und sich ändert, nimt sie doch hernach ihren völligen und einen bessern Geschmack wieder an; Man nennet daher die beste Mumme, Schifmumme. In Bremen wird ein ähnliches Getränke unter dem Namen des Bremer Doppelbieres gebrauet.

§. 325. Die Bierbrauerey ward ehedem als eine der ersten städtischen Nahrungen angesehen, so daß selten das Brauen auf dem platten Lande gestattet wird. Es ist aber fast nicht erlaubet, daß die Städte diese Nahrung so verabsäumen und verfallen lassen. Man schiebet die Schuld gemeiniglich auf die gar zu sehr einreissende fremde Getränke, als Wein und Koffe: Diese würden aber nicht so sehr eingerissen seyn, wenn besser Bier gebrauet, und die Brauereyen nicht so stark beleget wären. Indem starke Imposte auf das Brauen gesetzt worden, und man solche

gern

gern um den alten Preis geben wollen, hat man es schlechter machen müssen, und diejenigen, welche Bier tranken, gewöhnten sich davon ab, und an ein Getränk, wovon sie ihrer Meynung nach nichts beytragen dürften; Da die Grossen mit guten Exempeln vorgiengen, gewöhnete sich bald ein jeder daran; um so mehr, da der Mensch doch gerne die Veränderung liebet, und endlich einer Sache müde wird; Es würde also auch jetzt nicht schwer fallen, uns vom Gebrauche des Weins und Koffe zurück zu bringen, wenn jemand so glücklich wäre, eine neue, bey Leckermäulern Beyfall findende Art von Getränken zu erfinden. Es wäre also der Mühe werth, wenn ein grosser Herr auf dergleichen Erfindung eine ansehnliche Belohnung setzte, vielleicht würde dadurch ein neuer Curd Breyhahn (§. 323) erwecket.

§. 326. Im Bierbrauen und Malzmachen scheinen sonst die Engländer den Vorzug zu haben, und man wird wohl thun, die von den Engländern geschriebenen Anweisungen (770, 771, 784) zu Rathe zu ziehen.

§. 327. Bey Brauereyen komt es darauf an, daß es uns nie an Hefen fehle, und wie man solchen aufheben, oder da er uns fehlet, sich helfen könne. Die Zellische Gesellschaft der Wissenschaften hat einen Preis darauf gesetzet.

Im XII. St. der ökon. Nachr. S. 890, räth man, eine Lauge aus Hünerkoth zu machen, und wenn solche laulicht ist, Rocken- oder Weitzenmehl darein zu rühren; Es tauget aber eigentlich nur zum Branteweinbrennen.

§. 328. Das Branteweinbrennen wird in Niedersachsen an keinem Orte stärker getrieben als in

Nordhausen; *Grotjahn* nennet es eine güldene Kunst, und seine Anweisung (778) scheinet vor andern einen Vorzug zu verdienen; Man lieset auch im VIII. St. der ökon. Nachr. S. 621, und im XLI. St. S. 348, gute Nachrichten von Einrichtung der dasigen Brennereyen. Die deutlichste Beschreibung vom Branteweinbrennen finde im XV. Stück der neuen ökon. Nachr. S. 882. *Degean* lehrt vornemlich das Destilliren, (777) und man kann nachlesen *Joh. Christ. Simons* **ökonomischen Unterricht vom Branteweinbrennen und Eßigbrauen.** Dresden 1765. 8.

§. 329. Es würde vielleicht dem Lande gerathener seyn, wenn man die übertriebenen Auflagen, womit der Branteweln pflegt beleget zu werden, lieber auf andere Art zu erheben suchte, und alle Einschränkungen bey dem Branteweine vermiede. Das schlimmeste ist dabey, daß dergleichen Einrichtungen von solchen gemacht werden, welche selber keinen Brantewein trinken, und ihn dahero dem gemeinen Mann eben so entbehrlich halten, mithin sich nicht überreden lassen, daß die Vornehmern eher des Weines entbehren können, als wie der gemeine Mann bey Wasser und Brot sein Leben ohne Brantewein hinhalten kann. Die darauf gesetzte Auflage wird also blos vom gemeinen Manne entrichtet, giebet zu unendlichen Mißbräuchen und Unterschleifen Anlaß, stöhret eine ansehnliche Fabrik im Lande, ziehet baares Geld heraus, und bereichert unsere Nachbaren. Man kann den einem Lande daraus zuwachsenden Schaden leicht auf Tonnen Goldes berechnen.

In dem 47ten **Leipziger Intell. Blatte** von 1764 lieset man eine Berechnung, daß zwo Blasen in Nordhausen von 14 dasigen Scheffeln, oder ohngefehr 22 Braunschw. Himten, in einem Jahre bey gewöhnlichem Preise einen baaren Ueberschuß von 1825 Thlr. 22 ggr. 8 pf. geben, und ein Verbot in der Nachbarschaft giebet den Nordhäusern Gelegenheit, ihren Brantewein so viel leichter und höher auszubringen.

§. 330. Vom Eßigbrau handelt **der wohlerfahrne Kellermeister.** (779)

3. Abtheilung.

Saponarii.

Vom Seifekochen und Lichteziehen.

§. 331. In grossen Haushaltungen kann man sich aus Seifekochen einen grossen Vortheil machen, wenn dazu alte Markknochen, und der Abfall von allem Talge, Specke und Fette aufgehoben wird: Wo Asche und Feurung nichts kosten, macht man leicht ohne besondere Unkosten jährlich eine ziemliche Menge Seife, vornemlich wenn zugleich viel Lichter gezogen, und die Ueberbleibsel davon mit zur Seife genommen werden. Der Seifensieder (785) giebt davon Unterricht.

§. 332. Vom Lichtziehen lieset man im 11ten und 15ten Stück der Leipziger Intelligenzblätter von 1764 eine brauchbare Anweisung, und es ist in der That eine Kunst, gute, nicht fliessende, noch riechende, weisse dem Wachse ähnlich kommende Talglichter zu machen.

§. 333. Noch einer ähnlichen Beschäftigung, welche in Niedersachsen nicht gebräuchlich ist, und bey uns wegen derer auf dem Korn liegenden Auflagen nicht wol eingeführet werden kann, muß bey dieser Gelegenheit gedenken. Es ist dies das Stärkemachen; dadurch wird das Korn auf eine ansehnliche Art höher ausgebracht und veredelt. Man kann Vieh ohne Unkosten blos mit dem Wasser, worin der Weitzen geweichet worden, auch mit der übrig bleibenden Schlühe futtern und fett machen, ohne daß eine grosse Anlage und viele Unkosten dazu erfordert werden.

4. Abtheilung.

Aviarii.

Von Wartung und Vermehrung allerley Arten von Federvieh und Vögeln.

§. 334. Die Wartung und Anziehung des Federviehes macht für einen Landwirth eine Hauptbeschäftigung aus.

Der Hofplatz von einem Landgute siehet noch einmal so lebhaft aus, und man erhält gleich vortheilhaftere Begriffe von dessen Besitzer, wenn man ihn über und über mit einer Menge von ansehnlichem und gut unterhaltenem Federvieh bespicket findet.

Auf dem Lande ist das Federvieh auch unentbehrlich, und man kann es gemeiniglich, wenn es gut unterhalten wird, theuer los werden: Wendet man aber keinen Fleiß daran, so hat man nichts davon, und am Ende kostet es doch viele Futterung. Fast alle Haushaltswerke aus der ersten Klasse ertheilen Unterricht davon.

§. 335. Vor einigen Jahren machte der berühmte Herr *Reaumur* einen Versuch, das Federvieh blos vermittelst einer künstlichen durch Pferdemist gewirkten Wärme auszubrüten, theilte auch davon eine umständliche Beschreibung mit, (788, 789) welche man in einer deutschen Uebersetzung (790) lesen kann.

Ein fleißiger aufmerksamer Landwirth bey uns, der keinen Fleiß noch Mühe sparet, nützliche Versuche

und

und Entdeckungen zu machen, wiederholte jenen Versuch, und trieb ihn so weit, daß er von dem Herrn *von Reaumur* selber das Zeugniß erhielte; er wäre weiter darunter gekommen, wie er selbst: das Brüten gieng auch gut von statten, es war ein geringes, mitten im Winter mit wenigem Miste einige hundert junge Küchlein auszubrüten; die Kunst aber war, diese groß zu schaffen, und ihnen die nöthige Verpflegung und Wärme zu geben, welche sie von der Glucke empfangen; hier fehlte es: Man versuchte vergebens allerley künstliche Erfindungen, die mehrsten Küchlein starben: man hatte viele Mühe und wenig Nutzen davon; ausser dem Vergnügen, die Wirthschaft dieser kleinen Thiergen zu sehen. Es gieng also damit wie mit den mehrsten ähnlichen Versuchen; man wendete viele Kosten an; richtete dazu ein eigenes Gebäude ein; setzte die Versuche verschiedene Jahre fort, hofte allemal noch, daß sie nach gewissen Veränderungen besser gehen würden, und gab sie endlich auf.

§. 336. Ich habe eine andere Erfindung gesehen, blos vermittelst einer Lampe auszubrüten; diese ist leicht, die jungen Thiere erfordern aber eine mühsame Wartung; Ein Haushälter bleibt also am liebsten bey der gewöhnlichen Art zu brüten. Die Kunst bestehet darin, daß man früh junges Federvieh habe, nemlich daß die alten früh legen und sitzen; dazu soll am mehrsten beytragen, wenn das Federvieh im Monat November stärker wie sonst gefuttert wird, wie oben (§. 137) schon überhaupt empfohlen worden.

§. 337. Vor einigen Jahren kam bey uns eine Mode auf, die Puters mit grossen Wallnüssen zu stopfen und zu mästen. Ich habe davon in den Han-

noverschen Anzeigen von 1758 im 33ten Stücke eine Beschreibung mitgetheilet.

Das Fleisch von einem damit gemästeten Calcutschen Hahn ist weiß und wohlschmeckend; die Art zu mästen ist aber mühsam und kostbar, hat auch nichts vorzügliches, als daß ein solches Thier bis auf 30 Wallnüsse in einem Tage mit samt der Schale einschlucken und verdauen kann.

§. 338. Eine andere Art von Zeitvertreib für einen Landwirth ist, daß er allerley Arten von wilden Vögeln fänget, wartet und zahm machet, auch wol ausbrüten lässet. Wir haben dazu verschiedene Anweisungen, (792-797) und es handeln auch davon ausführlich die oben angeführten Werke, (§. 242) denen man noch beyfügen kann:

v. T. Unterricht, was mit dem lieblichen Geschöpfe, denen Vögeln, auch ausser ihrem Fange, für Lusten zu haben sey. Nürnb. 1726. 8.

§. 339. Insbesondere ist eine Hecke von Canarienvögeln angenehm. *Hervieux* giebt von deren Wartung ausführlichen Unterricht. (787, 795)

§. 340. Die mehrste Aufsicht in den Haushaltungen erfordern die Tauben; welche in einer grossen Landwirthschaft unentbehrlich sind; Eine gute Taubenflucht muß den ganzen Sommer über täglich eine Schüssel junge Tauben liefern, und man pflegt im Sprichwort zu sagen, daß sie mehr werth wäre, als ein fetter Ochse.

Die Tauben lieben vor allen andern Federvieh die Reinlichkeit und Ruhe; das Ungeziefer stellet ihnen sehr nach, und wenn sie einmal von einem Schlage

gestöhret werden, welches leicht geschehen kann, so gehet nicht allein die gesamte Brut verlohren, sondern man hat auch viele Mühe, sie wiederum hin zu gewöhnen.

Das beste bey ihnen ist, daß sie sich die größte Zeit vom Jahre selbst ernähren, so bald Korn ausgesäet ist, oder die Frucht auf dem Felde reif ist. Man futtert sie also nur die Wintermonate über; je besser sie sodann gepfleget werden, desto mehr Nutzen hat man von ihnen.

Fast alle Wirthschaftsbücher lehren, wie man sie pflegen solle, und insbesondere kann man noch nachlesen:

a) *Moornes* Treatise of Pigeons and Pigeonhouses. Lond. 1735. 8.

b) A Treatise on domestic Pigeons. Lond. 1765. 8.

§. 341. Wie man das Federvieh nutzen könne, davon handelt, der durch ein Ey gefundene Schatz, 1750. 8.

§. 342. Bey dieser Gelegenheit muß noch einer Schrift erwehnen, welche 1748 zu Frankfurt in Folio gedruckt worden, unter dem Titel: dreyfache Schrift, die Ausrottung der Krähen und Sperlinge betreffend. Ich habe nicht recht ausmachen können, ob der Verfasser dazu wirklichen Unterricht geben will, oder ob seine Absicht gewesen, eine Satyre zu schreiben: Vielleicht finden diejenigen, welche Zeit und Lust haben, diese Schrift ganz durchzulesen, darin mehr nutzbares.

5. Abtheilung.

Remedia.

Mittel, um allerley Ungeziefer abzuhalten und zu vertreiben.

§. 343. So wie wir Fleiß anwenden, um das uns nützliche Vieh zu warten und anzuziehen, so haben wir nicht weniger Aufmerksamkeit nöthig, um uns von dem uns schädlichen Ungeziefer zu befreyen. Ich führe hier verschiedene Werke an, welche dazu Anweisung geben. (800-804) Fast alle Haushaltsunterrichte aus der ersten Klasse ertheilen auch hievon Unterricht. Mir ist aber noch nicht bekannt, daß jemand ein Mittel vorgeschlagen habe, wodurch ganz unfehlbar gewisse Arten von Ungeziefer vertrieben werden. Es fehlet nicht an solchen, welche uns z. E. Mittel gegen die Wanzen anbieten; Mir sind auch selber Mittel bekannt, wodurch man sie aus einem Bette oder anderm Hausrathe, wo sie sich eingenistelt haben, vertreiben kann. Ein Mittel aber, um ein ganzes Gebäude davon zu befreyen und dafür zu sichern, wird noch vergebens gesuchet.

Im Journal œconomique. Janv. 1765. p. 27. wird folgendes Mittel dagegen angepriesen. Man lasse in einem halben Quartier Spiritus vini rectificatiss. und in eben so viel frisch destillirten Oleum oder Spirit. Terebint. ohngefehr 1½ Loth Kampfer zergehen, und streiche damit die Fugen aus, wo die Thiere sitzen.

§. 344.

§. 344. Es beruhet vornemlich darauf, daß wir gewisse Materie ausmachen, deren Geruch diesem oder jenem Thiere unangenehm ist, oder womit wir sie alle auf einen Fleck locken, und sodann mit leichter Mühe wegfangen können.

Ich habe eine Belohnung von 20 Dukaten ausgeboten, wenn mich jemand dergleichen zuverläßige Mittel, sonderlich zu Vertreibung der Mäuse lehren könnte, und hoffe noch, daß solche auszufinden möglich sey.

§. 345. Wir geben uns besonders Mühe, den Maulwurf zu fangen und zu vertreiben; Ich weiß aber nicht, ob wir dies Thier eben als so schädlich anzusehen Ursache haben; Auf den Wiesen thut er allerdings Vortheil, wenn wir die von ihm aufgeworfene Haufen zu rechter Zeit streuen, und das Gras mit der lockern Erde erfrischen. In der Erde fängt er die Würme, welche die zarten Wurzeln der jungen Pflanzen verzehren. Den mehrsten Schaden veranlasset der Maulwurf in den Gärten, wo viele Erdmäuse sind, indem diese in denen von jenen vorgearbeiteten Gängen ihre Wohnung aufschlagen, und dadurch um so leichter an die Wurzeln der Bäume und Gewächse kommen. Wäre dieses nicht, so würde ich eher suchen, die Maulwürfe zu vermehren als auszurotten.

Man will unter andern einen Maulwurf mit einem in die Röhre gelegten todten Krebse vertreiben; ich bin aber von der Wirkung dieses und anderer ähnlicher Mittel noch nicht sattsam überzeuget. Am sichersten ist, man fange ihn mittelst eigener Fallen, oder man passe ihm in denen Stunden, da er zu werfen und zu arbeiten pflegt, auf.

Im *Journal oeconomique* habe ein Mittel gegen die Maulwürfe angemerket, welches zu weitern Versuchen empfehle, da es als ganz sicher angepriesen wird: Man soll nemlich ein Dutzend trockener aber recht gesunder Wallnüsse 2 Stunden lang mit 4 Quartier Lauge kochen, alsdenn schneidet man eine Nuß durch, und leget in die frisch aufgeworfene Röhre, nachdem sie geöfnet worden, an jeder Seite ein Stück; wenn der Maulwurf darauf nicht weiter wirft, soll man darauf rechnen können, daß er todt sey; wenn die Erdratzen nicht etwa die Nuß fressen.

Eines der schädlichsten Ungeziefer sind die Kornwürmer, deren wir zweyerley haben, nemlich die weissen, *Phalæna Tinea granella*, und die schwarzen, *Curculio granarius*. Daß es leicht sey, beyde von einem Kornboden zu vertreiben, und denselben ganz rein zu machen, davon habe selber Exempel. Am sichersten ist aber, seinen Boden und den Vorrath zu bewahren, daß man dies Ungeziefer nicht erst erhält, wenn man es einmal hat, gehöret eine genaue Vorsicht dazu, und daß man auf die rechten Tage zu passen weiß, um sich davon loszumachen.

In einer Stadt, wo mehrere damit angesteckte Bodens sind, soll man sich wol hüten, daß dies Ungeziefer nicht aus der Nachbarschaft herzufliege. Man kann daher zur Zeit ihrer Verwandlung die Bodens nicht sorgfältig genug verschlossen halten.

6. Abtheilung.

Obsonatores.

Anweisungen für einen Hausverwalter, und von Einrichtung einer Haushaltung.

§. 346. In grossen vornehmen Haushaltungen wird gemeiniglich ein Hausverwalter erfordert, nemlich ein solcher, der auf alles Hausrath siehet, die Tafel besorget, den Vorrath von denen in der Küche und zur Speise erforderlichen Lebensmitteln und Geräthschaften anschaffet und unter Händen hat, den Weinkeller verwahret und sodann im Hause alles anordnet.

Ein solcher Hausverwalter oder Haushofmeister muß nun wissen, wie er eine Haushaltung überhaupt einrichten, und alles anordnen solle, und dazu findet er in denen hier (815-817) bemerkten Werken Anleitung. Es wird aber hier die bey der Landwirthschaft überhaupt gegebene Erinnerung eintreten, daß ein Hausverwalter sich mehr aus eigener Erfahrung und Uebung, als aus Büchern bilden müsse, zumalen die Moden auch in diesem Stücke von Jahren zu Jahren abwechseln, und ein jeder Ort sich nach der Landesart und nach denen übrigen Umständen der grossen Haushaltung richten muß.

§. 347. Die Einrichtung einer Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande, (806a) ist eine Preisschrift, welche auch in den ökonomischen

Nachrichten gelesen werden kann. Von dieser Art ist auch der gründliche und nützliche Unterricht von der Haushaltungskunst und gutem Haushalten. Leipz. 1720. 8.

§. 348. Der Versuch, einen Haushofmeister zu bilden, (807) ist das neueste.

§. 349. *Banormers* Haushaltungs-Magazin, (808) gehet alles durch, was ein Hausverwalter wissen soll, erkläret auch die vorkommenden Kunstwörter.

§. 350. *Georg Andreas Cogs* ökonomische probate Künste, Leipz. 1723. 4. werden hier am füglichsten Platz finden, und ich muß noch ein mir eben zu Gesichte kommendes ziemlich weitläuftiges Werk erwehnen, wovon der Titel lautet: *Balthasar Schnurrn* Kunst- Haus- und Wunderbuch, darinn allerley nützliche Sachen, Wunder- und Kunststücke begriffen. Frankf. 1664. 8. 2te Aufl. Es enthält alles mögliche, z. E. ein Kochbuch, Arzneybuch für Menschen und Vieh, Traumbuch, einen immerwährenden Calender, Titular- Complimentir- und Freyerbüchlein, und mehrere rare Stücke dieser Art.

---

7. Abtheilung.

Materfamilias.

Von den Beschäftigungen einer Hausfrauen und allerley Frauenzimmer-Künsten.

§. 351. Gewisse Arbeiten im Hause gehören nur allein oder vorzüglich für die Hausfrau, wiewol sich dieselbe billig, wenn es ordentlich im Hause zugehen soll, der ganzen innern Haushaltung annehmen muß. Dahin rechne das Kochen, Schlachten, Einmachen, Zuckerbacken, Färben, Waschen, Nehen, und so weiter.

§. 352. Das Färben lehret der Kunstfärber (818), die Färberkunst, (822) wovon 1765 die vierte Auflage herauskommen ist, und insbesondere *Hellots* Färbekunst, (828) wovon das Original *Hellot* l'art de la teinture des Laines. à Paris 1750. 8. gedruckt worden.

§. 353. Wir haben des galanten Frauenzimmers Haushaltungsbuch, (821) auch ihr Wäsch- und Kücheninventarium. (820)

§. 354. Allerley Zuckerwerk zu machen lehret der neue Französische Zuckerbecker. (836) *Le nouveau & parfait confiturier.* (819) Denen noch beyzufügen sind:

a) *Maria Sophia Schelhammerin* Confectschrank, oder Candirkunst des Frauenzimmers, und der wohlunterwiesenen Köchin zufällige Confecttafel. Braunschweig 1706.

b)

b) *Wooley* accomplisht Ladies delight, containing the art of candying. Lond. 1666. 8.

c) *Lambert's* art of Confectionary. London.

d) Le Confiturier royal. à Paris. 8. III. Tom.

§. 355. Was beym Schlachten zu beobachten sey, lesen wir in dem sorgfältigen Haushalter. (825) Ich kann aber zuverläßig und vorzüglich den in der 12ten Abtheilung der X. Abhandlung des I. Theils vom Hausvater davon mitgetheilten Unterricht empfehlen. Es wird niemanden gereuen, der ihm blos folget.

§. 356. Die auserlesene Künste (830) kann eine Hausfrau als ein Handbuch gebrauchen. Es wird darin ziemlich deutlicher und brauchbarer Unterricht von allerley Frauenzimmerkünsten, als vom Einmachen, Färben, Zuckerbacken, Lichtziehen und so weiter gegeben.

§. 357. Wer insbesondere allerley Liqueurs abzuziehen lernen will, muß sich anschaffen: La Chymie du gout & de l'odorat.

§. 358. Frauenzimmer, welches Liebhaber von Nehen und Stricken ist, findet dazu in denen Modelbüchern (832), welche man aller Orten bey den Landchartenhändlern zu Kaufe erhält, allerley Modelle und Musters.

§. 359. Wie Flecken aus allerley Zeugen zu bringen sind, wird uns (823) gezeiget, und es gehöret noch dahin: Geheimniß der vornehmsten natürlichen Künste und Wissenschaften, alle Flecken aus den Zeugen zu bringen. Frankfurt 1765. 8.

§. 360.

§. 360. In alten Zeiten war im Gebrauch, die Tischservietten auf allerley künstliche Art zusammen zu legen und zu falten; *Böttigers* neues Plicatur und Frisirbüchlein. Leipz. 1682. 8. gab dazu Unterricht.

§. 361. Billig muß noch besonders des Transchirens gedenken, woraus man vor diesem eine eigene Kunst machte, und welches bey uns gemeiniglich eine der Hauswirthin obliegende Beschäftigung ist. Man hörte darüber auf hohen Schulen eigene Collegia, und wir haben mehrere gedruckte Anweisungen dazu. Da solche aber selten in der Ausübung anzuwenden stehen, so mag genug seyn, ein Paar davon hier anzuführen.

a) *Klettens* neu erfundenes Transchierbuch. Leipz. 1665. 4.

b) Vollständiges und von neuen vermehrtes Transchierbüchlein, lehrend 1) das Tafeldecken; 2) die Zerschneidung und Zergliederung der Speisen; 3) die rechte Zeitigung allerhand Mundkost, oder den Küchencalender durch das ganze Jahr; 4) die Schaugerichte und etliche denkwürdige Bankets; 5) XXV Gast- und Tischfragen.

§. 362. Es dürfte den Lesern des Hausvaters angenehm und nützlich seyn, wenn ich in der Folge einen besondern Theil dazu widmete, um einen Auszug zu liefern von allen demjenigen, was in denen in der vorigen und in dieser Klasse bemerkten Schriften nützliches enthalten ist, oder was in denen hieher gehörenden Materien brauchbares gelehret werden kann.

Ich samle darauf, und danke meinen Freunden, welche mir bereits verschiedene nützliche Unterrichte

geliefert

geliefert haben, auch noch ferner dazu zu samlen beflissen sind; mit dem Wunsche, daß mehrere Gönner finden möge, welche dazu etwas beytragen wollen. Es würde etwa dahin gehören:

1) Ein vollständiges Küch- und Keller-Inventarium.

Dieses muß lehren:

a) Was zu Einrichtung einer Haushaltung erfordert wird.
b) Von was für Metalle, Grösse oder Schwere man jedes Stück sich anschaffen solle.
c) Von welchem Verhältniß die auf einander folgende Stücke seyn müssen, z. E. Kessel, Castrollen, Schüsseln, und so weiter.
d) Wo man jedes Stück vorzüglich gut gemacht erhält.
e) Was jedes zu kosten pflege.
f) Worauf man zu sehen habe, um jedes Stück zum Gebrauch vorzüglich gut und brauchbar zu erhalten.

2) Ein Küchen-Calender.

Worin gezeiget wird, was in jeder Jahrszeit anzuschaffen oder zu haben ist; Es sey an Fischen, Wild, Gewächsen, Obste, Zugemüse, oder fremden Seltenheiten.

3) Ein Unterricht für einen Hausverwalter.

Wohin vornehmlich gehöret:

a) Wenn und woher er Provisiones machen solle.
b) Was er bey Servirung einer Tafel zu beobachten hat.

c)

c) Wie der Weinvorrath in Acht genommen werden müsse.
d) Wie Silberzeug und alles Hausrath rein zu bewahren und zu poliren sey.

4) Ein Küchen- und Keller-Lexicon.

Worin die vornehmsten vorkommenden Benennungen und Redensarten, insbesondere auch aus dem Französischen erkläret werden.

5) Eine Vorrathskammer.

Diese muß zeigen:

a) Wie allerley Lebensmittel aus einer Jahrszeit in die andere aufgehoben werden sollen.
b) Wie man Fleisch einsalzet oder räuchert.
c) Wie man Gurken, Salat, Fitzebohnen und allerley Gartengewächs einmachet.
d) Wie allerley Früchte in Eßig oder Zucker verwahret werden.
e) Wie man Schlehen- Kirschen- oder Orangenwein, auch allerley Liqueurs machet.
f) Wie allerley gewöhnliche Confitüren verfertiget werden.

6) Ein Kunstbuch.

Worin nützliche in der Haushaltung anzuwendende Kunststücke gelehret werden. Z. E.

a) allerley Farben zu machen;
b) Gute Dinte zu verfertigen.
c) Allerley Flecken wegzubringen.

---

8. Abtheilung.

De re culinaria.

Kochbücher.

§. 363. Die Küche ist eins der wichtigsten Stücke in der innern Haushaltung.

Eines Theils gehöret in grossen Haushaltungen eine Vorsicht dazu, daß ein genugsamer Vorrath und auch kein Ueberfluß angeschaffet werde; Der Ueberfluß verdirbet oder wird verschwendet, und die Kosten sind verlohren. Wenn ein Mangel da ist, weiß man sich nicht zu helfen.

Andern Theils kann man mit einer gewissen Ordnung und geringern Aufwande einen Tisch sehr gut besetzen; und wiederum kann bey einem grossen Aufwande der Tisch schlecht besetzt seyn.

Weiter ist angenehmer, wenn uns geringere Speisen gut zugerichtet aufgetragen, als wenn uns die raresten Sachen ungenießbar vorgesetzt werden.

Eine Hausfrau soll daher billig eine gute Köchin seyn; nicht eben um selbst zu kochen, sondern nur, wenn sie einen neuen Koch oder Köchin erhält, solche zurecht weisen, und wo Fehler begangen werden, bemerken zu können, woran der Fehler liege, und wie er verbessert werden müsse.

Eine Hausfrau, die die Küche versteht, sieht auch bald ein, ob die Leute sparsam zu Werke gehen, und keinen unnützen Aufwand machen; Es ist, wenn man auch die getreuesten Leute hat, oft, wo nicht

gefährlich, doch nachtheilig, wenn man solche allein schalten läßt.

§. 364. Unter allen vielen bekannten Kochbüchern gefällt mir keines besser, als des *Loofts* niedersächsisches Kochbuch. (849) Man darf darin eben keine künstliche Gerichte suchen; Er lehret aber die gewöhnlichen Handgriffe auf eine deutliche Art, und ich kann das Exempel von ein paar Freundinnen anführen, die ihre neu angenommene ziemlich unerfahrne Köchinnen, blos nach Anweisung dieses Buches unterrichtet, und so geschickt gemacht hatten, daß sie gleich einem erfahrnen Koche kochten.

§. 365. Für die Obersächsische, von der unsrigen etwas unterschiedene Küche, ziehet der Herr *von Rohr* der Susanna Egerin Leipziger Kochbuch vor. (846)

§. 366. *La Cuisiniere Bourgeoise* (844) habe bey einem französischen Officier kennen lernen, der in Campagne seinem im Kochen ganz unerfahrnen Stallknecht, wie er die Schüsseln zurichten müßte, daraus vorgelesen, und ihn auf die Weise das Kochen gelehret hatte. Es ist davon 1764 zu Brüssel die vierte vermehrte Auflage in zwey mäßigen Bänden gedruckt worden.

§. 367. Wer nach dem neuern verdorbenen Geschmacke auf eine künstliche, kostbare und der Gesundheit schädliche Art kochen lernen will, muß sich *Le Cuisinier moderne* (840) anschaffen, wie auch *Les dons de Comus;* (861) dieses letztere Werk bestehet aber eigentlich aus zwey Theilen; der erste davon, Les dons de Comus, ou les delices de la Table, à Paris 1739. 12. lehret, was man zu jeder Jahrszeit in der Küche gebrauchen, und auf wie mancherley Art

man jede Speise zurichten könne: Les dons de Comus, ou l'art de la Cuisine reduite en practique, wovon die 2te Auflage 1750 in Paris gedruckt worden, lehret in III. Bänden die Speisen zuzubereiten.

Zum Besten des menschlichen Geschlechts wäre wol zu wünschen, daß diese neue Mode nicht von langer Dauer seyn, und daß man bald aufhören möge, wie sich ein erhabener Dichter ausdruckt:

Pour inventer des mets, dignes dons de Comus
Sous leurs déguisemens à peine encore connus;
Et vous n'apercevez sous tant de mascarades
Que pâtés, hachis fins, farces & marinades,
Vous ne connaissez plus la chair qui vous nourrit.
Satisfait d'assouvir votre avide apétit;
Mais promptement puni d'un excès qui vous flate,
Il faut avoir recours aux enfans d'Hipocrate
Et reduire à la Casse, à la Manne, au Séné (ou au Lait)
D'un apétit glouton le gout desordonné.

Wie glücklich und gesund waren unsere Alten, die ihre Speisen ohne grosse Künsteleyen natürlich zubereitet genossen, und von denen man nicht so wie von uns sagen konnte, daß sie

Trop promptement lassé par un luxe ordinaire.
Il nous faut du nouveau dont l'attrait nous fait plaire.
Par des raffinemens ressusciter nos goûts
Recourir à la mode, invention des fous.

§. 368. Das neueste Kochbuch ist: Neu wohl eingerichtetes Kochbuch, aus mehr als 1500 Speisen bestehend. Tübingen 1766. 8.

§. 369.

§. 369. Zum Nürnbergischen Kochbuche (852) ist 1703 noch ein zweyter Theil herausgekommen, unter dem schönen Titel: Die so kluge als künstliche von *Arachne* und *Penelope* getreulich unterwiesene Haushälterin; oder dem Frauenzimmer wohlanständiges Kunstbuch, und gründlicher Haushalts-Unterricht. Im Jahre 1734 wird eine neue Auflage davon heraus gekommen seyn.

§. 370. Um die Liste der Kochbücher vollständig zu haben, sind nachfolgende hinzuzufügen, woraus man erlernen kann, wie der Geschmack und die Mode sich von Zeit zu Zeit geändert haben.

a) *Joh. Willichii* ars coquinaria & *Jac. Bifrons* de operibus lactareis. Basil. 1571. 8.

b) *Rumpold*, eines Maynzischen Kochs, Kochbuch. Maynz 1581. (welches vermuthlich mit 855 einerley ist.)

c) *Joan. Bruyerini* de re cibaria Libr. XXII. Francf. 1600.

d) *Bartholomæi* Unterricht von allerhand Speisen und Getränken. Erfurt 1603.

e) *Pierre de Lune* nouveau cuisinier. à Paris 1656. 8.

f) *Mays* accomplisht Cook. Lond. 1660. 8.

g) *Anna Wekerin* neu köstliches und nützliches Kochbuch, vermehret. Basel 1667. 8.

h) Englisch and Frensch Cook. Lond 1666. 8.

i) Neues allmodisches Kochbuch. Zelle 1689. 8.

k) *William Rabischa* the whole body of cookery. Lond. 1682. 8.

l) Kunst zu kochen für vornehmer Herren Höfe. 1692. 8.

m) Gemeines Kochbuch. 1694. 8.

n) *Howard's* Englands newest way of Cookery. London 1728. 8.
o) *Lamb's* royal Cookery. Lond. 1731. 8.
p) *Schuppens* Kochbuch. Lübeck 1702. 4.
q) *Balthasar Stehmans* Kochbuch.
r) *Johan Siegismund Eisholtz* Tischbuch, oder Unterricht von Erhaltung guter Gesundheit, nebst dem französischen Koch und französischen Becker. Leipz. 1713. Fol. 2te Aufl.
s) *Adrian von Bodenstein* Wartung oder Kochbüchlein für die Kranken. Amberg 1611.
t) *Jac. Fuhrmanni* Medicina diætetica s. Büchlein von Speise und Trank. Stettin 1617.
u) *Dunkon* vom Mißbrauche hitziger und heisser Speisen.
w) *Horlachers* Diæt oder Speise- und Trank-Ordnung. Ulm 1700. 8.
x) *Blankards* Speise- und Tischbüchlein. Leipzig 1705. 8.
y) *Martinus Schokius* de butyro & aversatione casei. Græn. 1664. 12.
z) *G. M.* English House Wife. Lond. 1653.
aa) *Hays* of al Sorts of foods both animal and vegetable. Lond. 1645. 8.
bb) *Mosset's Health's* improvement or ruler discovering of preparing all sorts of foods. Lond. 1746. 8.
cc) De verstandige Kock. Amsterd. 1669. 4.
dd) *M. C. B.* Försök til en Politelig Matrednings-Bock. Stockh. 1751. 8.
ee) *Winbergs* Kokbok. Stockh. 1761. 8.
ff) La nouvelle Cuisine avec de nouveau Desseins de Table. à Paris 1751. 8.

9. Abtheilung.

De arte medendi.

Arzney-Bücher.

§. 371. Zu einer guten Küche gehöret auch ein guter Arzt und eine gute Apotheke. Denn wenn die Speisen gut zugerichtet sind, so isset man zu viel und zu mancherley Speisen; überladet damit den Körper; ziehet sich allerley Krankheiten zu; und muß seine Zuflucht zum Arzt nehmen; nach dem alten Sprichworte: Plures occidit gula, quam gladius.

Billig sollte man sich nach der Regel des *Vegetii* richten: Melius est diligenti studio custodire sanitatem, quam ægritudinibus præstare remedia. Wenn man aber in den Umständen ist, daß man zu Arzneymitteln seine Zuflucht nehmen soll, so ist nöthig, daß man sich selber etwas zu helfen, wenigstens die Krankheit zu unterscheiden, mithin zu beurtheilen wisse, wie man dem abwesenden Arzte das Uebel beschreiben, und worüber man Hülfe begehren solle.

Dieses ist insonderheit für Landwirthe nöthig, welche weit von einer Stadt und von erfahrnen Aerzten entfernet sind; da es gemeiniglich sicherer ist, sein eigener Arzt zu seyn, als bey Unerfahrnen unsichere Hülfe zu suchen, und sich durch deren Vorschriften desto eher methodice abfertigen zu lassen.

§. 372. Ich habe in dieser Abtheilung blos solche Werke angeführet, welche zur Noth ein jeder Haus-

vater lesen, und woraus er Unterricht nehmen kann vornemlich in solchen Fällen, wo uns eine unerwartete Krankheit zustösset, welche schleunige Gegenmittel erfordert, wir aber keinen Arzt in den Nähe haben; oder aber, wo bekannte Krankheiten herrschen, gegen welche wir uns selbst leicht die nöthigen Vorbereitungsmittel verordnen, und damit einer schweren Krankheit vorbeugen können.

§. 373. Man kann noch hinzu fügen:

a) *Christian Helwigs* deutsches Receptbuch.
b) *Phil. Grulings* deutsches Arzneybuch; vermehrt von *Behrens*. 1720.
c) *Joh. Helfreich Jünckens* der nach Grundregeln unterrichtete und sorgfältige Medicus oder Leibarzt.
d) *Richter* Erkenntniß des menschlichen Leibes.
e) *Joh. Nicolas Seitz* Trost für die Armen. Nürnberg 1715. 8.
f) Höchst nützliche Hausapotheke, worin ein Schatz von Hausarzneyen zu finden. Wien 1724. 4.
g) Der freywillig aufgesprungene Granatapfel des christlichen Samariters, oder Geheimnisse vieler Arzneyen, gesamlet von der Fürstin *Eleonora Maria Rosalia* zu *Troppau* und *Jägerndorff*, nebst einem Anhange von einem Kochbuche. Nürnb. 1731. 4. 2te Aufl.
h) Haus- und Reise-Apotheke, auf Sr. Königl. Maj. in Schweden Befehl aufgesetzt vom Ritter *Rosen von Rosenstein*, aus dem Schwedischen übersetzt. Stockh. 1765. 8.

§. 374. Es komt vornemlich darauf an:

1) Daß wir unsern eigenen Körper recht kennen lernen, und wie in dem gesunden Zustande die Bewegun-

wegungen darin auf einander folgen, auch wie alle Theile zusammen verbunden sind: Dazu kenne keine bessere Anweisung, als des Herrn *Krügers* Physiologie, in dem II. Theile von dessen Naturlehre. (1937)

2) Daß wir aus den äusserlichen Zeichen und Umständen den wahren Sitz der Krankheit, und die Ursachen des Uebels beurtheilen können: Dieses lehret die Pathologie in dem III. Theile der Krügerischen Naturlehre.

3) Daß uns sodann die in jedem Falle anzuwendende Hülfsmittel vorgeschrieben werden, und daß wir daraus die nach Beschaffenheit der Umstände dienlichsten und zuträglichsten beurtheilen können; und dies ist eigentlich die Absicht derer mehresten in dieser Abtheilung angeführten Schriften. (§. 375)

4) Daß man die in jeder Gegend am leichtesten zu habenden gewöhnlichen Hülfsmittel zu rechter Zeit zu samlen, zuzubereiten und zu verwahren wisse; oder wie man sagt: daß ein jeder Landwirth sich eine Hausapotheke anschaffe. (§. 378, 383)

5) Daß man sich in äusserlichen Wunden und Zufällen helfen könne. Hiezu ist des Herrn *Heisters* kleine Chirurgie (874) zu empfehlen.

§. 375. Unter allen hieher gehörenden Werken ist das vorzüglichste, und welches sich billig in eines jeden Hausvaters Bibliothek finden soll: der Arzt des Herrn *Unzers* in Altona; welcher erst Stückweise als eine Wochenschrift heraus kam, und daher von mir in der XVII. Klasse, Nr. 2987, angeführet ist. Hierin werden uns in einer angenehmen Schreibart und mit einer Abwechselung die vornehmsten Regeln,

welche ein jeder zu Erhaltung oder Herstellung seiner Gesundheit zu beobachten hat, gelehret. Zwar sind andere erfahrne Aerzte nicht allemal mit ihm völlig einig, und ich bin selber zweifelhaft, ob mich in einigen wenigen Fällen schlechterdings nach seiner Vorschrift curiren lassen mögte. Indessen hat das Werk besondern Nutzen, und es wird oft sicherer seyn, sich nach dessen Anweisung selber zu curiren, und der Natur zu Hülfe zu kommen, als sich der Gnade eines unvorsichtigen Arztes zu überlassen. Eben belobter Herr *Unzer* arbeitet jetzt an einem medicinischen Handbuche, und ein jeder, der seine Verdienste und Geschicklichkeit kennet, erwartet solches mit Verlangen; Er wird für ein so kostbares Geschenk um so mehr Dank verdienen, da uns bis jetzt noch ein dergleichen gründlich geschriebenes, und für einen deutschen Körper sich schickendes Handbuch fehlet.

§. 376. Im Französischen haben wir eine ähnliche Anweisung in des Herrn *Tissots avis au peuple*, (888) wovon die neueste Auflage 1764 zu *Lyon* in II. Theilen gedruckt ist; wir haben auch davon eine deutschen Uebersetzung, (889) und es enthält dies Werk ungemein viel brauchbares; wird auch von eben erwehnten Herrn *Unzer*, so wie der *Pringle*, (885) ofters angeführt. In vielen Fällen aber passen seine Vorschriften auf einen deutschen Körper gar nicht; und wenn auch seine Mittel selber statt fünden, so müssen hier zu Lande doch zu Zeiten ganz andere Dosen davon, und diese oft geringer, oft aber stärker verschrieben werden; daher ist dies Werk für einen Arzt zwar unentbehrlich, man kann es aber einem Deutschen nicht als einen Unterricht empfehlen,

wor-

wornach er sich selber in allen Fällen curiren könne. Ein Arzt aber muß zu unterscheiden wissen, ob er ein Mittel schlechthin anwenden, oder nach Beschaffenheit des Körpers eine Aenderung treffen solle.

§. 377. *Le Dictionaire portatif de santé* (3069) ist gut, um die vornehmsten Krankheiten, und die gewöhnlichsten dabey eintretenden Zufälle beurtheilen zu lernen, und man pflegt in Frankreich auch die Krankheiten nach seiner Vorschrift zu curiren; Wenn aber ein deutscher Arzt darnach verfahren wollte, so würde er wol schwerlich Beyfall finden, wenn er zu der in wenig Tagen zu beschaffenden Herstellung eines deutschen Körpers mehrere Wochen, ja Monate gebrauchte.

Nach denen in diesem Dictionaire enthaltenen Vorschriften werden fast alle Krankheiten überein gehandhabet: Man setzet erst den Kranken bey Ptisane, und alsdenn folget nach der bekannten Methode Seignare, purgare, clisterium donare.

§. 378. Fast in jeder Familie wird sich bey uns ein altes geschriebenes Receptbuch finden, welches oft von Elter- und Ureltermutter Zeiten her alschon gesamlet worden: Man lieset darin zu Zeiten einfache, sehr nützliche und sicher anzuwendende Hausmittel. Es würde dem gemeinen Besten ein wesentlicher Dienst geschehen, wenn solche gesamlet und bekannt gemacht würden. Eine Samlung davon könnte einen Anhang von dem oben vorgeschlagenen Hausverwalter abgeben. (§. 362)

Sonsten aber sind dergleichen geschriebene Receptbücher gemeiniglich zweifelhaft, und es ist oft gefährlich, ein Mittel daraus zu gebrauchen: Denn wenn ein Unwissender die Apothekerzeichen nachmahlet, oder

unbekannte lateinische abgekürzte Namen aus einer undeutlichen Hand abcopiiret, so kommen, vornemlich wenn die Recepte andern mitgetheilet, und zum dritten oder viertenmal abgeschrieben werden, endlich solche barbarische Namen heraus, daß der Apotheker blos rathen, und manchesmal nur zu der ersten, der besten, Büchse greifen muß; und was das gefährlichste ist, so werden die Dosen gemeiniglich verwechselt, und man schreibet statt Gran, ein Scrupel oder gar Drachma, da denn das Mittel leicht zum Gift werden kann.

Ueberhaupt finde auch in dergleichen Receptbüchern oft giftige Arzneyen vorgeschrieben, welche zwar schleunige Hülfe leisten können, aber nicht anders als von einem behutsamen Arzte mit der größten Vorsicht verordnet werden sollen.

Wer also sicher gehen will, wird nicht leicht eine Vorschrift auf gerathe wohl versuchen, oder andern verordnen, ohne vorher geprüfet, und mit Zuziehung eines Arzneykundigen überlegt zu haben, ob darin auch lauter unschädliche Sachen enthalten sind, und ob das Mittel ohne Gefahr angewandt werden könne. Da man oft, durch an sich unschuldige Mittel, wenn sie zur unrechten Zeit angewandt werden, den Tod veranlasset, oder dem Körper auf lange Jahre üble Zufälle zuziehet.

§. 379. *Fänsch* hat neuerlich einen Unterricht an die Landleute herausgegeben, wie sie sich vor Krankheiten verwahren, und mit gehörigen Mitteln zu Hülfe kommen sollen. (876) Es ist eine Nachahmung, oder ein Auszug aus dem *Tissot*, (888) und ich zweifele, ob der Verfasser durchgehends Beyfall

fall finden werde. Z. E. wenn er beym Schlage einen Patienten frischen Urin trinken lässet.

§. 380. Daß wir Menschen einen gesunden Körper haben, beruhet viel auf unsere Erziehung: Die mehrsten Kinder der Vornehmern werden von Jugend auf verzärtelt, und ihr Körper wird bereits in dem Leibe der verzärtelten, sich zierenden, Mutter zärtlich gebildet. Man glaubt, ein neugebohrnes Kind an die frische gesunde Luft zu bringen, sey tödtlich, und hält es lieber in einer eingeschlossenen inficirten Luft und ja recht warm eingepackt, damit dessen zarter Körper ja recht weichlich gewohnt werde. Es gemahnet mich damit, als wenn man junge Eichbäume, die in der Folge der strengsten Witterung ausgesetzt werden sollen, in der Jugend in Treibhäusern aufziehen wollte, aus Furcht, daß die jungen Sprossen oder Blätter von der Kälte Schaden nehmen, oder einige Stämme ausgehen mögten. Es werden eben im eingeschlossenen Treibhause die mehrsten zu Schaden gehen, und die zärtlich aufwachsende, wenn sie über kurz oder lang der freyen Luft ausgesetzt werden, die größte Gefahr laufen, auch selten brauchbare Bäume abgeben.

§. 381. *Joh. Friedrich Zückert* hat einen Unterricht für rechtschaffene Eltern zur diätetischen Pflege ihrer Säuglinge 1764 in Berlin drucken lassen, welcher als der erste Theil von dessen diätetischen Erziehung der entwöhnten und erwachsenen Kinder (890) anzusehen ist. Beyde sind ziemlich brauchbar.

Wenn ich nicht befürchtete, daß mich zu einem mehreren anheischig machen würde, als meine Kräfte und Geschäfte zu erfüllen erlauben, so würde versprechen,

sprechen, in einem, der Kinderzucht insbesondere gewidmeten, Bande des Hausvaters von dieser Materie ausführlich zu handeln.

Des *Andry* Orthopädie (863) enthält gute Regeln; Ist aber schon etwas zu weitläuftig, und mehr auf die französische Landesart gerichtet.

§. 382. Nächst der Nahrung, welche die Frucht in Mutterleibe genieſſet, hat die erste Nahrung und Verpflegung, welche dem Kinde gleich nach der Geburt gegeben wird, den größten Einfluß auf dessen Körper. Man kann daher in der Auswählung einer sowol am Leibe als Gemüthe gesunden und von Fehlern befreyeten Amme nicht sorgfältig genug seyn, und es wollen viele rathen, daß man die Ammen ganz abschaffen solle, und daß die Mütter das Amt selber versehen müßten: Ich glaube aber, die Kinder der Vornehmen würden sodann noch weichlicher seyn, und es würden davon mehrere wegsterben, so lange die Mütter bey der von uns angenommenen weichlichen Lebensart, sich wol nicht bewegen lassen würden, auch bey ihrer schwächlichen Constitution nicht wagen dürfen, die Zeit des Stillens über nur wenige und lauter solche Speisen zu essen, welche frische, gesunde, und nahrhafte Milch geben, und hingegen sich aller gekünstelten, das Geblüt nur erhitzenden, Speisen und Getränke zu enthalten: anderer kleinen Einschränkungen zu geschweigen.

§. 383. Wir bedienen uns mehrentheils fremder kostbarer Mittel zu den Arzneyen, und bey Vornehmern werden diese gemeiniglich besser und eher wirken, als wenn der Arzt ihnen geringe Mittel, die sie sich selbst zubereiten können, verschreibet.

Der

Der größte Haufe kann aber keine kostbare Arzneyen bezahlen, und stirbt lieber davor weg; in der That gehet auch für die fremden Materialien ein grosses Geld aus dem Lande, und man findet hin und wieder, daß der gemeine Mann sogenannte Hausmittel hat, welche er selber samlet und zubereitet, und die schleuniger und sicherer Hülfe leisten, als die gewöhnlichen Mittel, welche wir aus den entferntesten Welttheilen kommen lassen. Man sollte derowegen an jedem Orte und in jedem Lande mehrern Fleiß auf Samlung dergleichen Hausmittel wenden, und solche bekannter machen.

Lange hat einige in diesen Gegenden bey dem gemeinen Manne gebräuchliche Hausmittel gesamlet. (878) Es sind aber wenige darunter, die man als zuverläßige oder specifike Mittel zu allgemeinem Gebrauch empfehlen könnte.

Wir haben eine andere in Ulm herausgekommene Samlung von Hausmedicamenten, (882) und des *Paullini* Dreckapothek (883) gehöret auch hieher.

§. 384. In der XI. Abhandlung des I. Theils habe ein solches Hausmittel gegen den tollen Hundebis empfohlen, und bemerke jetzt noch in dem 23ten Stück der *Gazette du Commerce* vom Jahre 1765, (2579) daß auch die Ecole veterinaire dieses Mittel anpreiset; wie denn auch im *Journal oeconomique* von 1763 p. 503; in der *Gazette salutaire;* im Hamburgischen Journale, und sonst hin und wieder dessen auf eine vortheilhafte Art Erwehnung geschiehet.

Es wird auch gerathen, daß man von dem pulverisirten Kraute in die, zuvor mit Wasser ausgespülte, Wunde streuen solle; man will es auch als ein Gegengift

gengift gegen die mehrsten Krankheiten beym Vieh rühmen. Zur Dose wird im Journal oecon. für einen Menschen ein halbes bis ein ganzes Drachma vorgeschrieben.

Das Kraut heißt im Französischen *Moron* oder *Mouron*, welche Benennung doch auch für die *Alsine* oder *Morgeline* gebraucht wird.

§. 385. Eine kleine Hausapothek ist sonderlich in jeder Landwirthschaft unentbehrlich; wo manchesmal einer von den Hausgenossen ohnvermuthet befällt, so daß schleunige Hülfe nöthig ist, und nicht die Zeit übrig bleibt, um die erforderlichen Mittel aus der Stadt holen zu lassen: Man pflegt auch die gewöhnlichen Mittel selbst mit mehrerem Fleisse zuzubereiten, da sie auf den kleinen Landapotheken, wo genugsame Aufsicht fehlet, nicht allemal gleich zuverläßig gemacht werden.

Eine Hausapothek oder ein Verzeichniß der gewöhnlichsten Arzneymittel, welche ein jeder Landwirth jedesmal bey der Hand haben soll, nebst einer Anweisung, wie solche in den gewöhnlichen Krankheiten angewandt werden, würde sich für die Absicht des Hausvaters gut schicken, und könnte ein Stück von dem oben §. 362 in Vorschlag gebrachten Hausverwalter abgeben. Ich erbitte mir also von meinen Gönnern einen gütigen Beytrag dazu.

Neunte Klasse.

Politici.

Von der Policey und Politik, auch Handlung.

1. Abtheilung.

Politici.

Von der Politik, Policey und dem Finanzwesen überhaupt.

§. 386. Wenn ich alle in dieses Fach zu rechnende Schriften erzählen und beurtheilen wollte, so erforderte dieses allein einen eigenen Band.

Meine Absicht ist aber, hier nur wenige Werke anzuführen, woraus ein einzelner Hausvater und Landwirth dasjenige, was er von der Politik und Policey billig wissen muß, erlernen kann.

Unter der Politik, im weitesten Verstande, begreife ich die Einrichtung und Maaßregeln, welche ein ganzer Staat vorkehren muß, um sich und seinen Mitgliedern mehr Ansehen, Sicherheit, Ruhe, und Gemächlichkeit zu verschaffen: und darüber kann niemand urtheilen, als wer das Interesse des Staats überhaupt, und die Verbindung desselben mit seinen Nachbaren genau kennet. Wenn also ein einzelner

Haus-

Hausvater in diesem Verstande politische neue Vorschläge thun will, und die Politik zu beurtheilen waget, ohne im Kabinette zu seyn, so komt es gemeiniglich eben so abgeschmackt und lächerlich heraus, als wenn Rechtsgelehrte über theologische Wahrheiten grübeln und Reformatores abgeben wollen.

§. 387. Es sind aber doch verschiedene Fälle, wo ein Hausvater ein Politikus im engern Verstande seyn, mithin einige Kentniß von der Politik haben muß.

1) Muß er wissen, was er als ein einzelnes Mitglied vom Staat zu dessen allgemeinem Besten thun und lassen solle, und in wie weit, oder wodurch er seiner Mitbürger Interesse mit dem seinigen verbinden könne. Denn kein Staat kann bestehen, wenn ein jeder nur auf sich und sein eigenes Interesse denket, und wenn jedes Mitglied eins gegen das andere handelt und arbeitet.

2) Muß er die Anstalten, welche abseiten des Staats und der Landesregierung zu Beförderung des gemeinen Besten gemacht werden, zu Erhaltung dieses heilsamen Endzweckes anwenden. Hier fehlen sonderlich die mehrsten auf eine zwiefache Weise: denn entweder sie nehmen die Vorschriften blos nach dem Buchstaben, und verfahren nach deren wörtlichen Inhalt, ohne zu bedenken, daß sie vielleicht im Grunde genau das Gegentheil von demjenigen Endzwecke thun, welchen man erreichen wollen; Oder aber, sie wollen die Vorschriften nach ihren angenommenen Vorurtheilen, und nach ihrem privat Interesse tadeln und beurtheilen, und verwerfen Vorkehrungen, welche die heilsamsten sind; sie wenden also ihrer Seits kei-

nen

nen Fleiß an, um den gesuchten löblichen Endzweck zu erreichen, sondern handeln vielmehr just zuwider.

§. 388. In beyden Fällen erfolget alsdenn, was wir zu nennen pflegen: **Es ist keine gute Policey an einem Orte.** Ein jeder bildet sich sein privat System, und verfolget solches, ohne zu erwegen, daß er andere Mitbürger darunter leiden machet, und selber leidet. Es werden heilsame Einrichtungen gemacht, keiner bekümmert sich aber darum, solche zu erfüllen. Niemand will sich seinen Nachbaren zu Gefallen bemühen, und entbehret also auch derer Gemächlichkeiten, welche er von dem Beystande anderer gewärtigen müßte. Hieraus fliesset also, was **eine gute Policey** sey? Nemlich, wenn ein jeder Mitbürger sich in gewissen Fällen einschränket, oder Kosten und Mühe anwendet, um seinen Mitbürgern Bequemlichkeiten zu verschaffen, damit er in andern Fällen durch sie anderweitige Gemächlichkeiten genieſſen möge: Die Beförderung einer guten Policey ist also der **dritte** Nutzen, den ein Hausvater aus Studirung der Politik hat.

§. 389. Ein **vierter** Fall, wo ein Hausvater Kentniß von der Politik haben muß: ist, wenn von ihm in gewissen, das gemeine Beste betreffenden, Vorfällen, Vorschläge und Gutachten verlanget werden; oder wenn er Anschläge zu guten Verbesserungen zu geben vermeinet.

Denn man pflegt, bevor eine neue Einrichtung gemacht wird, erfahrne Landwirthe zu befragen, und so kann leicht geschehen, daß sie durch ihr ungegründetes Urtheil, oder durch ihr unzeitiges Klagen, Verfügungen veranlassen, welche mehr schädlich als nützlich sind.

Ein Exempel davon fällt eben vor, da ich dieses schreibe: Nach einer mittelmäßigen Ernte fing das Korn im Herbste merklich an im Preise zu steigen; Ein jeder befürchtete, daß sein Vorrath nicht zureichen würde, und daß das Korn theurer werden mögte, und wollte sich also bey Zeiten mit dem Nöthigen versehen. In einigen angrenzenden Provinzen war das Korn noch schlechter gerathen, und sie fingen an, bey uns Früchte aufzukaufen.

Hier hörte man gleich verschiedene gesetzte Hauswirthe klagen: Was will aus der Theurung werden? will denn die Regierung noch keinen Kornzuschlag machen, und erst das wenige geerntete Korn insgesamt zum Lande hinaus lassen? Man sahe schon im Geiste den größten Kornmangel und eine Hungersnoth voraus. Man bedachte nicht, daß wenn das Korn nach dem alten Sprichwort unter dem Flegel steiget, sodann in der Folge die Preise eher zu fallen pflegen; und daß, wenn man gleich nach der Ernte einen Mangel befürchtet, ein jeder seinen Vorrath entweder bey Zeiten voraus zu machen pflegt, oder aber in seiner Consumtion sich einzuschränken bedacht ist, um mit dem wenigen geernteten auszureichen; und daß also die früh im Herbste ungewöhnlich steigende Preise noch keine sichere Regel geben, daß solche fortdauren oder gar noch höher steigen werden, um so weniger, da an sich die überhaupt im Lande geerntete Menge von Korn völlig zu Ernährung der Unterthanen hinreichen muß.

Man begehrte einen Kornzuschlag, ohne zu erwegen, daß solcher, wenn er zu früh und unzeitig verhänget wird, dem Lande mehr schädlich als nützlich ist, (§. 115, 116) und ein grösseres Uebel veranlassen würde, als man damit zu vermeiden trachtet.

§. 390.

§. 390. Noch in einer fünften Absicht muß ein jeder Landwirth auch ein Politikus seyn, um nemlich einzusehen, in wie weit er etwas zu Ausbreitung der Handlung beytragen könne.

Nach dem überhaupt angenommenen System in der Politik, bestehet das größte Glück und der größte Vorzug einer Nation in Ausbreitung der Handlung. Dahin gehet alles Bemühen einer jeden Nation; Alles Dichten und Trachten ist dahin gerichtet, um das Uebergewicht und die Balanz an sich zu ziehen. Die Ausbreitung der Handlung und der daher entstehende Neid ist fast die einzige Ursache, warum die blutigsten Kriege angefangen werden; die Hauptabsicht von allen Bündnissen und Friedensschlüssen ist, sich gewisse Vortheile in der Handlung auszumachen, und solche den Nachbaren zu entziehen.

Ganze Völker führen unterdessen keinen Handel, sondern es sind nur die einzelnen Mitbürger, die solchen besorgen müssen. Wenn also diese nicht wissen, wie sie von denen ihnen offen stehenden Vortheilen Gebrauch machen sollen, so entgehet ihnen der Vortheil, und der ganze Staat verlieret den Nutzen und die Vorzüge, die er dadurch erlangen könnte. Sie werden sodann denen wachsamern Nachbaren zinsbar, und am Ende von einem oder andern unterdrücket oder gar verschlungen. Hierin liegt allein der Grund, warum eine Nation vor der andern, denn mal blühend wird und empor komt; denn mal in Verfall, oder wie man es zu nennen pflegt, in Decadanz geräth.

Der Grund vom Commerz ist, daß ein jeder Einwohner mit dem Besitze gewisser fremder und entbehrlicher Waaren einen vorzüglichen Werth und Ehre,

und den Begrif einer Unentbehrlichkeit verknüpft; dagegen aber seiner Seits bedacht ist, gewissen Produkten seines Orts, welche ihm entbehrlich und unnütz sind, einen neuen Schein oder glänzende Gestalt zu geben, welche die Nachbaren anlocket, solche ihm abzunehmen, und als sich unentbehrlich anzusehen. Dieses letztere nennet man Indüstrie, und ohne Indüstrie kann kein Commerz bestehen, denn wenn wir blos unsern Nachbaren Waaren abnehmen, und ihnen dagegen nichts anzugeben haben, so erfolget eine Dürftigkeit.

Uns Deutschen kann man mit Recht zu einem Fehler rechnen, daß wir uns nicht genug auf die Handlung und Indüstrie legen, und daß insbesondere Personen von Stande dies blos als ein für die Kaufmannschaft gehörendes Geschäfte mit verächtlichen Augen betrachten. Mithin blos eitle Ehrenstellen ängstlich suchen, welche Gelegenheit geben, unser Geld unnütz und zum Nachtheile des Staats zu verschwenden.

Weit glücklicher würden wir seyn, wenn wir mit dem Character eines klugen und geschickten Kaufmanns mehr Vorzüge verknüpften, mithin die Kaufmannschaft als den ersten Stand im Lande ansehen, und wenn ein jeder sich bestrebte, einen angesehenen Platz darunter einzunehmen, und unsrer Jugend, statt sie zur Ueppigkeit zu gewöhnen, Begriffe von der Handlung beyzubringen.

§. 391. Ein jeder, der Güter hat, ist nicht anders anzusehen, als ein Kaufmann und Manufakturier, und hat um so mehr Ursache, sich auf die Handlung zu legen, je weitläuftiger seine Güter, als seine eigentlichen Waarenlager und Fabriken sind.

Ein

Ein Kaufmann, der die Aufsicht seines Ladens lediglich unerfahrnen flüchtigen Ladendienern überläßet; sich ausserhalb des Ladens an entfernten Oertern aufhält, und sich der Handlung nicht weiter annimt, als daß er sich von Zeit zu Zeit etwa Auszüge schicken läßt, von dem was eingenommen oder ausgegeben worden; der solche Auszüge kaum ansiehet, am wenigsten aber sich die Zeit nimt, solche zu prüfen und zu überschlagen, ob der Handel mit Vortheil oder mit Schaden geführet werde, und ob seine Fabrikanten fleißig oder nachläßig gewesen sind. Ein solcher Kaufmann sage ich, muß nothwendig zu Grunde gehen.

Und ist nicht dies eben das Betragen von uns, die wir grosse Güter haben? und ist nicht zu verwundern, daß bey unserer gewöhnlichen Art Haus zu halten, nicht noch mehrere jährlich zu Grunde gehen, wie so wirklich geschiehet? Wir wollen stets neue Einrichtungen, neue Veränderungen, neue Verbesserungen machen; wir schaffen uns so viele Bücher an, um die Haushaltungskunst zu erlernen, und um Erlernung der Wissenschaft, welche uns am nöthigsten ist, nemlich der Handlung, bemühet sich niemand.

Ein vernünftiger Kaufmann siehet nicht sowol auf die Einrichtungen seines Ladens, und ob alles recht symmetrisch und zierlich neben einander geordnet sey, als daß er ein Augenmerk auf alle ausserhalb vorgehende Begebenheiten, welche den mindesten Einfluß in seine Handlung haben mögten, nimt. Er hält deswegen an andern Handelsörtern eine genaue Correspondenz; Er überleget sehr wohl, woher, zu welcher Jahrszeit, und durch was für Gelegenheit und Umwege er den ihm nöthigen Vorrath anschaffen solle?

Was für Waaren er mit Vortheile absetzen könne, und welche ihm zur Last liegen bleiben würden? Wohin er jede Waare am bequemsten und theuersten los werden könne? Was er also in seinen Fabriken am häufigsten verfertigen, oder sich bey seinen Commißionairen voraus bestellen lassen solle? Er giebet billig keinen Thaler aus, ohne zu überschlagen, ob er die baare Geldausgabe ersparen, und dagegen seine Waaren angeben, oder mit Wechseln handeln, oder durch Umsetzung derer in der Kasse befindlichen Münzsorten sich Vortheil schaffen, oder auch damit wuchern könne?

Dieses sind die wahren Handgriffe und Vortheile, welche, wie schon in der Vorrede zu diesem II. Theile erwehnet worden, den Kaufmann erhalten, und womit grosse, in der Handlung glückliche Kaufleute, wenn sie sich Kredit und Absatz zu erwerben wissen, in wenig Jahren Tonnen Goldes gewinnen, und zu verehrungswürdigen Mitgliedern des Staats werden, welche Geld ins Land ziehen, und in den Umlauf bringen, mithin den Reichthum und die Glückseligkeit einer Nation vermehren; statt daß die gemeinen, ohne Ueberlegung handelnden Kaufleute nur Geld zum Lande hinaus schicken, und als Blutsauger anzusehen sind.

§. 392. Wo bemühet sich aber wol ein Begüterter, wie er mit seinem Vermögen zum Besten des Staats wuchern, und zu Vermehrung und Ausbreitung des Handels von seiner Nation etwas beytragen könne?

Wir begnügen uns, wenn wir Korn, Vieh, Wolle, Holz und so weiter zu verkaufen haben; wenn uns unsere Verwalter das dafür erhobene Geld zur Einnahme bringen und abliefern, und wenn wir sodann

das

das Geld in die Stadt oder an den Hof tragen und verzehren. Wer wollte sich bekümmern, ob dadurch das Beste des Staates erreichet worden? Ob der Absatz unserer Waaren zu rechter Zeit und auf die vortheilhafteste Art geschehen sey? Ob wir eine dem Lande vortheilhafte Art von Handlung mit Nachbaren einleiten und unterhalten können? und so weiter.

§. 393. Denenjenigen zu gefallen, welche nun dergleichen Unterricht zu haben begierig seyn mögten, habe einige Werke in dieser IX. Klasse angemerket, worin die Regeln und Gründe einer gesunden Policey, Politik und Handlung gelehret werden, so viel ein einzelner Hausvater davon zu wissen gebrauchet; Ich empfehle deren Nachlesung meinen Landesleuten um so mehr und ganz besonders, da wir eine Gegend bewohnen, welche von Natur gleichsam zur Handlung gemacht ist, und, wenn die Einwohner sich bemühen wollten, in den blühendsten Zustand versetzt werden könnte. Wer mehrere hieher gehörende Werke kennen lernen will, findet solche in des *Stissers* **Einleitung zur Landwirthschaft.** (915)

§. 394. Die Werke des Herrn *von Justi* (899 bis 905) sind in einer angenehmen fliessenden Schreibart. Es ist nur Schade, daß er das nemliche zu oft wiederholet, und man zweifelt auch, ob die Erfahrung seine Lehren allemal bestätige.

§. 395. Die erste Auflage von des *Philippi* **vergrösserten Staate** (910) hatte den Titel: **Mittel zur Vergrösserung des Staats**; Man sollte also glauben, daß in dieser Abhandlung gezeiget werde, wie ein Staat durch Anwendung seiner Vorschläge vergrössert worden. Er ist angenehmer zu lesen, als auszuüben.

§. 396. *Schroeders* Fürstliche Schatz- und Rentkammer, (912) nebst *Seckendorfs* Fürsten- und Christenstaat, (913, 914) sind die bekanntesten, denen man noch zugesellen kann: *W. F. v. S.* Oesterreich über alles, wenn es nur will. Leipz. 1707. 8.

§. 397. Zu denen deutschen politischen Schriften gehören noch weiter:

a) *I. B. S. v. E.* Grundriß der Fürstenkunst, wornach ein Regent sich groß und seine Unterthanen glücklich machen könne. Frankenberg an der Werra 1734. 8.

b) *Gassers* Einleitung zu den öconomischen, politischen und Cameral-Wissenschaften. Halle 1729. 4.

c) *Joh. Georg Liebs* vier Proben, wie ein Regent Land und Leute verbessern könne. Leipzig 1708. 4.

d) Die wahren Regeln einer Staatswissenschaft. Leipz. 1748. 8.

e) Fürstliche Machtkunst, oder unerschöpfliche Goldgrube, wodurch ein Fürst sich mächtig und seine Unterthanen reich machen kann, herausgegeben von *Hinrich Boden.* Halle 1702. 12, welche eigentlich einen Herrn *von Mahrenholtz* zum Verfasser haben soll, und auf diese Gegenden gerichtet, auch unter dem Titel: Von Manufacturen und Commercio. Frankf. 1748. 8. aufgelegt worden.

f) *Casper Klockii* Tract. de ærario publico & privato. 1651. fol. Mit Anmerkungen von *D. Peller* aufgelegt 1671.

g) Ge-

g) Gedanken von der Möglichkeit und Nothwendigkeit der Wohlfeilheit von *Heinrich Auguſt Fiſcher*. Dresden 1765. 8.

h) *Carl Auguſt Geutebrücks* Gedanken und Anmerkungen über die Einrichtung einer herrſchaftlichen Cammer-Verwaltung. Erfurt 1765. 8.

§. 398. Den Vorzug in der Politik räumet man mit Recht den Franzoſen ein, und man kann die franzöſiſchen Schriftſteller vor andern empfehlen. Unter dieſen iſt vorzüglich bekannt und berühmt des *Mirabeau Ami des Hommes*, (936) welches faſt in alle Sprachen überſetzt iſt, und zu verſchiedenen ähnlichen gleich zu erwehnenden Schriften Gelegenheit gegeben hat; Von eben dieſem *Mirabeau* haben wir auch Memoire ſur les avantages de l'agriculture adreſſé à la ſocieté de Berne, und La Theorie de l'impôt. Dieſes letztere hat veranlaſſet: Le Conſolateur pour ſervir de Reponſe à la Theorie de l'impôt & autres écrits ſur l'économie politique. à Paris 1763. 8.

§. 399. L'ami de la Population, (926) L'Homme en ſociété, (931) L'Econome politique, (937) und L'Homme desintereſſé par Mr. le Chevalier *de Saint Supplex*. à Paris 1760. ſind Nachahmungen von jenem, und es würde zu weitläuftig fallen, von dem Inhalte dieſer und der übrigen ähnlichen Abhandlungen hier umſtändliche Nachricht zu ertheilen.

§. 400. Das vornehmſte und ſeinem Verfaſſer Ehre machende, auch einen allgemeinen Nutzen habende Werk, iſt des *Montesquieu Eſprit des Loix*, (938) ein wegen ſeiner Vortreflichkeit allzu bekanntes

Werk, als daß ich nöthig hätte, dessen Anschaffung zu empfehlen.

§. 401. Ein neues hieher gehörendes Werk ist noch übrig: Idées d'un citoyen sur les besoins, les droits & les devoirs des vrais pauvres par Mr. *l'Abbé Bonnet*. à Amsterd. 1765. 8. Der Verfasser führet darin aus, wen man eigentlich arm nennen, und wie die Armen durch gute Anstalten einem Staate nützlich werden können.

§. 402. *Le Negotiant citoyen*, (928) hat noch eine ähnliche Abhandlung veranlasset: *Le Financier citoyen*. à Paris 1765. 12.

§. 403. Des *Beaufobre Introduction generale* (927) ist ein kurzer flüchtiger Inbegrif der vornehmsten in die Politik, das Finanzwesen und die Handlung schlagenden Materien.

§. 404. Billig soll auch der *Richesses de l'Etat* Erwehnung thun, welche viel Aufsehens gemacht haben, und eigentlich Vorschläge enthalten, wie die Auflagen in Frankreich besser eingerichtet und bequemer aufgebracht werden könnten. Sie haben zu verschiedenen ähnlichen Vorschlägen und Abhandlungen Gelegenheit gegeben, und sind mehrmalen aufgelegt worden.

§. 405. *Les intérêts de la France mal entendus*. à Amst. 1757. 8. 2 edit. welche eigentlich den IV. und V. Theil von des *Hume Discours politique* (964) ausmachen, verdienen besonders empfohlen zu werden; Der Verfasser zeiget darin, wie Frankreich in den mehresten politischen Anstalten und Einrichtungen gegen sein eigen Interesse handele, welches einem jeden Staat zur Warnung dienen muß.

2. Ab-

2. Abtheilung.

Negotiatores.

Von der Handlung überhaupt.

§. 406. Aus demjenigen, was von der Handlung gesagt habe, (§. 391) folget, daß die davon hier angeführte Werke einem Hausvater nöthiger und nützlicher sind, als jene politische Schriften aus der vorigen Abtheilung. Diejenigen Abhandlungen, welche mir den besten Unterricht von der Handlung überhaupt gegeben haben, sind *Melon Essai politique.* (969) *Nikolls Remarques.* (977) *Les Progrès du Commerce.* (972) *Essai sur la nature du Commerce.* (966) *Hume Discours politiques.* (964) *Ustaritz Theorie & pratique du Commerce.* (970) *The universal Marchant.* (951)

§. 407. *Les Elemens du Commerce*, (967) enthalten eigentlich auszugsweise die in das *Dictionaire encyclopedique* eingerückten Artikel von der Handlung, welche den Mr. *Fortbonnais* zum Verfasser haben; Von eben diesem ist auch die Uebersetzung des *Ustaritz* (970) und des *Negociant Anglois.* (973) Von ersterem haben wir eine Uebersetzung: Grundsätze der Handelschaft. Wien 1765. 4.

§. 408. Zu den französischen Schriftstellern von der Handlung gehören noch:

a) Traité general du Commerce. à Amst. 1714. 4. 3 edit.

b) Le

b) Le Commerce en son jour par le Sieur *Gobaou.* à Paris 1714. II. Vol.

c) Memoires sur le Commerce des Hollandois. à Amsterd. 1712. 12.

d) Historische Nachricht von der grossen Handlung der Holländer, übersetzt. Leipzig 1717.

e) *Abraham de Graaf* Instruction pour tenir les livres à l'Italienne, traduit par *Paul Franc. Chicot.*

f) Le Flambeau des Comtoirs, contenant toutes les écritures & operations du Commerce par Mr. *Girardeau.* à Marseille 1764. 8.

g) La france agricole & marchande par Mr. *Goyon de la Plombanie.* à Avignon 1762. 8.

h) Interets des nations developés relativement au commerce. Leipz. 1765. 4.

i) Essai sur les causes du declin du Commerce étranger de la grande Bretagne. 1757. 8. II. Tom.

k) Discours pour & contre la reduction de l'interest naturel de l'argent, traduits de l'Anglois. à Wesel 1757. 8.

l) Essai sur le Commerce par Mr. *Ronxelin.* 1763. 8.

m) Remarques sur plusieurs branches de Commerce & de Navigation. 1764. 12.

n) Le guide du Commerce ou Tables pour trouver la correspondence des poids, des aunages & des mesures de continence qui sont en usage dans l'Europe.

§. 409. Unter den deutschen Schriftstellern ist keiner fruchtbarer gewesen; als *Marperger* (954 bis 959, auch 909) Wir haben annoch folgende Abhandlungen von ihm:

a) Schwe-

a) Schwedischer Kaufmann. Wißmar 1706. 8.
b) Historischer Kaufmann. Lübeck 1708. 8.
c) Neueröfnetes Manufactur = Haus. Hamburg 1707. 12.
d) Hundert Vorfälle im Italiänischen Buchhalten. 1707. 8.
e) Geographische, mercatorische und historische Beschreibung aller der Preußischen und Brandenburgischen Länder. Berlin 1710.
f) Deliciæ mercatoriæ, oder Kaufmannische Ergötzlichkeiten.
g) Neu angelegte Manufactur von Tüchern.
h) Schlesischer Kaufmann. 1714. 8.
i) So nothwendige als nützliche Fragen über die Kaufmannschaft. Leipz. 1715. 8.
k) Getreuer und geschickter Handelsdiener. Nürnberg 1714. 8.
l) Wohlunterwiesener Kaufmannsjunge. Nürnb. 1715. 8.
m) Beschreibung der Wolle und des Wollhandels. 1715. 8.
n) Beschreibung des Hanfes und Flachses v. Nr. 671.
o) Montes pietatis, oder Lehns = Aßistenz = und Hülfshäuser, Lehnbanken und Lombards. Hamburg 1715. 8.
p) Moscovitischer Kaufmann. Lübeck 1723. 8.
q) Handelsgerichte. Hamburg. 4.
r) Dreyfaches Kleeblat der Kaufmannschaft. 1723.
s) Kaufmanns = Magazin in einem alphabetischen Lexicon. Hamb. 1765. 4. 4te Aufl.

§. 410.

§. 410. Der vernünftige Kaufmann, (953) enthält Uebersetzungen aus dem Französischen, die aber nicht allzu zuverläßig befinde; Er hat sollen fortgesetzt werden; mir ist aber nur ein Theil davon bekannt.

§. 411. Des *Ludovici* Grundriß (945) macht einen Anhang aus von dessen Kaufmanns-Lexicon. (3048)

§. 412. Wer sich den Wechselcurs und die mannigfaltigen Geldberechnungen bekannt machen will, muß sich nothwendig des *Krusen* Contoristen anschaffen, (944) wozu der zweyte Theil, welcher die eigentliche Wechsel-Berechnung lehret, und mehr für einen Kaufmann als Landwirth dienet, 1765 heraus gekommen ist; Der erste, welcher die in jedem Lande üblichen Münzsorten, Maassen und Gewichte lehret, wird jetzo zum drittenmahle mit neuen Verbesserungen gedruckt.

§. 413. Von den Maassen habe ich in der letzten Abhandlung des ersten Theils eine umständliche Nachricht mitgetheilet, wodurch die übrigen Abhandlungen davon entbehrlich werden; (946-948) Dahin gehöret noch: Beschreibung der Gewichte und Maasse der Stadt und Landschaft Zürich. 1765. 8.

Zehnte

Zehnte Klasse.

Horticultura.

Vom Gartenbau.

1. Abtheilung.

Hortulani.

Von Anlegung und Wartung eines Gartens.

§. 414. Da nunmehro auf den Gartenbau komme, so mag auch mit dem Cicero sagen: „ Veniam ad voluptates „ Hortulanorum, quibus ego incredibiliter delector, „ quæ nec ulla impediuntur senectute & nihil ad sa„ pientis vitam propius videtur accedere.“

Der Gartenbau ist von Jugend auf mein Vergnügen gewesen; ich bin so zu reden in einem Garten erzogen worden, der in diesen Gegenden der berühmteste gewesen ist, und noch die mehrsten Gewächse aufzuweisen hat. Statt anderer Jugendspiele habe zu meiner Aufmunterung im Garten gearbeitet, gepflanzet; Bäume beschnitten; Kräuter getrocknet; Pflanzen abgezeichnet; Verzeichnisse von fremden Gewächsen gemacht und geschrieben, und so weiter.

Wie in der Folge selber Herr von dem Garten ward, habe keinen Fleiß gesparet, was von fremden Gewächsen aus allen vier Welttheilen zu erhalten stand, zu samlen, zu warten, zu anatomiren, zu beschreiben.

Ich

Ich habe weiter die ganze Botanik in Form einer Wissenschaft selbst ausgearbeitet, und in ein System gebracht, und werde meine Ausarbeitung demnächst nach und nach mittheilen, eben daher aber hier um so kürzer abbrechen können, als diese kritische Bibliothek ohnehin in der Ausarbeitung weitläuftiger wird, wie mein Vornehmen Anfangs war.

§. 415. Billig hätte den Gartenbau oben nach der dritten oder vierten Klasse anführen sollen, da die Gärten mit zu den Grundstücken eines Guts gehören, und nicht weniger Sorgfalt als die Saatäcker und Wiesen erfordern; Man kann aber vom Gartenbau nicht wol handeln, ohne zugleich eine Kentniß derer darin zu bauenden Pflanzen und des ganzen Vegetabilischen Reichs damit zu verbinden; derowegen habe lieber den, vom Feldbau ohnehin weit unterschiedenen und abgesonderten, Gartenbau bis jetzt verspäret, um zugleich von der ganzen Botanik handeln, und sodann unmittelbar zu den übrigen Reichen der Natur übergehen zu können. In dieser Absicht habe die Botanischen Werke in zwo Klassen vertheilet, und zu der ersten diejenigen gerechnet, welche ein Gärtner als Gärtner lesen und nachschlagen kann, die blos praktisch sind, und entweder den Gartenbau überhaupt lehren, oder woraus ein Gärtner die zu bauende Pflanzen, und die ihnen zu gebende Wartung kennen lernen soll.

Es hat also diese X. Klasse fünf Abtheilungen, die erste erzählet diejenigen, welche von dem Gartenbau und was dahin gehöret, überhaupt handeln.

Da die Kentniß guter Obstsorten ein vornehmstes Stück der Gärtnerey ist, und da eine der künstlichen Arbeiten für einen Gärtner ist, Obstbäume gut zu

ziehen

ziehen und zu warten, so handelt davon die zwote Abtheilung.

Die dritte Abtheilung lehret, wie man allerley Blumen und Zwiebelgewächse warten muß. Billig hätte der Pflegung der Küchengewächse eine besondere Abtheilung gewidmet werden sollen; Es sind mir aber zu wenige bekannt, welche davon allein handeln, und der Bau der Küchengewächse ist eigentlich der Hauptinhalt der mehrsten Werke aus der ersten Abtheilung.

Die vierte Abtheilung bemerkt die besten Samlungen von Zeichnungen von Pflanzen, weil man ohne solche aus blossen Beschreibungen nicht wol Pflanzen kennen lernet, und eine Kentniß davon einem Gärtner doch nöthig ist.

Ein Gärtner kann keine Pflanzen kennen, ohne ihre Namen zu wissen; noch ihre Wartung sicher beurtheilen, ohne ihren Geburtsort und Heimath zu kennen. Es ist auch nicht genug, daß er die unter seiner Aufsicht befindliche Gewächse kenne, sondern er soll sich billig bekannt machen, was für Pflanzen bey ihm in der Nachbarschaft wachsen, um nicht solche mit Kosten kommen zu lassen, oder ihnen in seinen Gewächshäusern eine mühsame, ihrer Natur nicht einmal gemässe, Wartung zu geben, wie oft geschiehet.

Ich liefere also in der fünften Abtheilung ein ziemlich weitläuftiges und vollständiges Regiſter von solchen Schriften, die theils erzählen, was für Pflanzen in gewissen Ländern und Gegenden angetroffen werden, theils aber melden, wie viel und welche davon in einzelne Samlungen und Gärten zusammen gebracht, und künstlich gewartet worden. Aus jenen ersiehet man, was für Pflanzen ein jeder in seiner Nachbarschaft suchen solle, und wie eine ihm vorkom-

mende neue unbekannte Pflanze sich nenne; Aus letztern beurtheilen wir die Natur, Eigenschaften und Wartung fremder Pflanzen, auch welche wir, wenn wir einen grossen Garten anlegen wollen, zu erhalten vorzüglich trachten müssen, und woher man solche etwa verschreiben solle.

Die folgende XI. Klasse enthält nur solche Schriftsteller, welche die Pflanzen nicht als Gärtner, sondern nur als Naturkündiger und Gelehrte betrachten, und theils von der Botanik überhaupt, theils von einzelnen Arten der Pflanzen und deren Nutzen, Eigenschaften und Natur handeln.

Insbesondere lehret die erste Abtheilung uns die Pflanzen überhaupt kennen.

Die zwote Abtheilung enthält Werke, welche eine umständliche Beschreibung von mehrern Pflanzen liefern, und alles, was davon merkwürdiges gesagt werden kann, gesamlet haben.

Die dritte Abtheilung zergliedert die Pflanzen, und lehret, wie ihre Theile beschaffen sind und zusammen hangen.

Die vierte Abtheilung untersuchet das Leben und Wachsthum der Pflanzen oder ihre Vegetation, worauf es in der Landwirthschaft am mehrsten ankomt.

Die fünfte Abtheilung erweget, wie die Pflanzen sich vermittelst der Blüte und des Saamens vermehren und fortpflanzen.

Die sechste Abtheilung hält sich bey einigen sonderbaren und merkwürdigen Eigenschaften gewisser Pflanzen auf.

Die siebende Abtheilung unterrichtet uns von den Kräften gewisser Pflanzen, und wie wir solche zu unsern Nutzen anwenden sollen; und in der achten

Ab-

Abtheilung folgen endlich noch die Krankheiten und üblen Zufälle der Pflanzen.

Die übrigen Abtheilungen aus der Botanischen Bibliothek des Ritter *Linné*, welche einem Landwirth gleichgültig sind, auch solche Werke, welche blos einzelne Pflanzen betreffen und nichts vorzügliches haben, sind der Kürze wegen übergangen.

Nach diesem gegebenen allgemeinen Begrif von der ganzen Eintheilung komme nunmehro zu der ersten Abtheilung der X. Klasse zurück, und werde die brauchbarsten Werke bemerklich machen.

§. 416. Für einen Deutschen sind des Herrn *Reichardts* Werke (1109-1111) die brauchbarsten und nützlichsten; ja vielleicht die einzigen brauchbaren, welche ich vorzüglich anzuschaffen rathe.

§. 417. Die Aanmerkingen over het anleggen van Landhuizen &c. (985) werden für eine der besten Anweisungen im Holländischen gehalten.

Aus dem Titel Les agremens de la Campagne ou Remarques sur la construction des Maisons de Campagne (986) sollte man nicht urtheilen, daß es eine Uebersetzung von jenem, und ein blosser Unterricht zum Gartenbau sey, worin zwar Risse zu Garten- und Gewächshäusern, nicht aber von andern Landwirthschaftlichen Gebäuden gegeben werden. Ich bin durch den Titel verführt worden, diese Agremens oben (168) anzuführen; die deutsche Uebersetzung (987) finde entbehrlich.

§. 418. Von dem 1763 zu Arras in 8 gedruckten Jardinier d'artois (990) ist der Verfasser *F. C. Bounelle*.

§. 419. *Blond* (996, 997) lehret allerley prächtige Auszierungen zu machen, welche aber jetzt aus der Mode sind.

§. 420. Des *Bradley* improvements (1001) sind 1739 zum siebendenmal aufgelegt.

§. 421. Des *De la Combe* Ecole du Potager (1011, 1012) ist die vollständigste, und fast die einzige Anweisung, um das Küchengewächs zu ziehen. Er beschreibet alle Arten von Pflanzen, welche in der Küche gebraucht werden, lehret die besten Sorten kennen, und ertheilet zu Zeiten Unterricht, wie sie zubereitet werden sollen.

§. 422. Des *René Dahuron* Gartenbau (1014) hat Beyfall gefunden, wie die öftern Auflagen beweisen; mir will er nicht gefallen.

§. 423. *Le Jardinier solitaire* (1041) ist eines der gewöhnlichsten Handbücher ehedem gewesen, und bestehet aus einem kurzen Unterricht. Die englische Uebersetzung *Gentil* Solitary, or carthusian Gardener ist zu London 1706 in 8. gedruckt.

§. 424. *Hartenfels* Gartensaal (1044) kann ein angehender Gärtner lesen; ich zweifele aber, ob er viel daraus lernen werde.

§. 425. Von *Hessen* ist das älteste Werk dessen Gartenlust. (1046) Der deutsche Gärtner, welcher als der zweyte Theil anzusehen ist, ward zum erstenmal 1710 in Folio gedruckt, und wir haben weiter von ihm: Historischer und verständiger Blumen Gärtner, als ein zu Hessen Gartenbuch sich schickender dritter Theil. Leipzig 1715. 4.

§. 426. Von *Hiebner* Horticultura, das ist: Anleitung, wie ein Lust- Obst- und Küchengarten

garten anzulegen (1047) wird noch eine neue Auflage von 1765 vorhanden seyn.

§. 427. *Le bon jardinier* (1061) wird 1763 von neuen aufgelegt seyn; Es ist eine kurze brauchbare in Calenderform gedruckte Anweisung.

§. 428. *Krausens* Gärtner (1065) ist mehrmalen aufgelegt worden, und ich wundere mich, wie er so viel Abgang finden mögen.

§. 429. *Laurenbergii* Horticultura (1069) wird unter den ältern für eines der besten gehalten.

§. 430. *Mandirola* Italiänischer Baum- Blumen- und Pomeranzen-Gärtner, Nürnb. 1679. 12. ist eine Uebersetzung von dem Manuele (1075). Beyde sind nicht zu verwechseln mit Le Manuel du Jardinier necessaire aux cultivateurs amateurs de la Botanique & de la Physique; contenant la description des plantes necessaires pour la decoration du Jardin, par le Seigneur Mirandola, traduit de l'Italien par *M. C. L. T. Randi.* à Paris 1765. 8. Eine Uebersetzung des 1763 zu Venedig in 8. gedruckten Originals Manuele de Giarderini.

§. 431. Das Oberhaupt von allen Gärtnern dieses Jahrhunderts ist *Philip Miller* in England; und sein Gartenbuch (1084-1086) nebst dem Gärtner-Calender (1082, 1083) sind die vollkommensten Anweisungen, welche wir haben.

§. 432. Des Gärtnerscalenders ist schon oben gedacht worden: (§. 258) wenn wir uns gleich nicht völlig nach seiner Anweisung richten können, da das englische Klima von dem unsrigen weit unterschieden ist, und die Pflanzen nach der dortigen Landesart

eine andere Wartung erfordern, als bey uns; so werden wir doch dadurch erinnert, was für Arbeiten von Zeit zu Zeit vorfallen, und zu besorgen sind.

§. 433. Das Gartenbuch oder Gärtnerlexicon (1084) ist zwar das einzige Werk, welches wir in dieser Art haben, indessen würde es doch brauchbarer seyn, wenn es auf andere Art eingerichtet wäre; Mir gefällt wenigstens nicht, daß er die Form eines Wörterbuchs erwählet hat. Dadurch sind die Materien gar zu sehr durch einander geworfen; Man muß die unmittelbar zusammen gehörende Artikel hin und wieder zusammen suchen, und die Wörter und Buchstaben oft mühsam errathen. Ein Gelehrter kann sich unter so vielen tausenden vermischten Artikeln zur Noth finden, aber ein ungelehrter Gärtner verwirret sich darunter.

Das Werk selber ist dadurch unnöthiger Weise weitläuftiger geworden, da bey jeder Pflanze ihre Wartung und die dazu erforderliche Erde besonders beschrieben wird.

Es gehet aber nicht wol an, daß man für so viele hundert jährlich auszusäende Sommergewächse für jedes eine besondere Art von Erde bereiten könne; Man weiß ohngefehr, wie die Erde für Sommergewächse zuberreitet werden müsse, und es sind nur sehr wenige, welche besondere Handgriffe in der Wartung erfordern, bey allen übrigen ist genug zu wissen, daß sie als Sommergewächse tractirt seyn wollen. Es wäre also eine allgemeine Anzeige deswegen hinreichend, und so verhält es sich mit mehrern Materien.

§. 434. Die neueste englische Ausgabe (1084) ist ganz neu umgearbeitet, und von der vorigen weit unter-

unterschieden. Es sind darin die vielen neuen aus America seit funfzehn bis zwanzig Jahren erst von neuen bekannt gewordenen und hergebrachten Gewächse angeführet und beschrieben; Der Unterricht, wie man Ananas und Melonen warten solle, ist ganz neu. Er beschreibet, wie die Gärten nach der jetzo in England üblichen Mode eingerichtet werden müssen. Er lehret verschiedene neue bessere Arten von Obst kennen, und verbessert die Namen von vielen Gewächsen nach der *Linnéischen* Lehrart.

Die vorhandene deutsche Auflage (1086) ist also nunmehro fast unbrauchbar. Vermuthlich wird bald eine neue englische Ausgabe herauskommen; ich wünsche, daß man solche erst abwarten, und alsdenn nicht eine wörtliche Uebersetzung machen, sondern in abgesonderten Abhandlungen daraus einen Unterricht für einen Obst- und Baumgärtner, einen andern für einen Küchengärtner, einen dritten für die fremden Gewächse, und so weiter samlen möge.

§. 435. Bey *Müntings* Beschryving der Aardgewassen (1093) sind die beygefügten Kupfer das beste: Man lieset darin, wie weit ehedem der Handel der Holländer mit Blumenzwiebeln gegangen ist.

§. 436. Unter den Franzosen hat der *Quintinie* (1106) allgemeinen Beyfall erhalten, und ist bisher als der vornehmste Lehrer angesehen worden. Mir ist er zu weitläuftig. Il Giardiniero francese, Venet. 1704. Fol. ist ein Auszug daraus.

§. 437. Der Verfasser von der Theorie & practique du Jardinage (1124) giebt sich durch die Anfangsbuchstaben *L. S. A. C. D. A.* zu erkennen.

J. James hat davon eine englische Uebersetzung Theory and practice of Gardening, Lond. 1728. und *Danreuter* eine deutsche Uebersetzung, Augsp. 1731. 8. herausgegeben.

§. 438. Man kann diese Abtheilung noch mit folgenden Schriften ergänzen:

a) *Baumgärtner* Gartenmemorial. Nürnb. 1659.

b) *Donizer* (1017) Pflanzbüchlein. 1550. 12.

c) *Galiberti* deutsche Anweisung zum Gartenbau. Zelle 1705.

d) *Le Gendre* wohlbestellter Gartenbau. Hannov. 1703. 8. (die Uebersetzung von 1055.)

e) *Lubata* adelicher Schauplatz oder Paradies. Prag 1701.

f) *Mont. Luciani* neue Gartenlust, oder Unterricht zu einem wohlangelegten Garten. Ulm 1723. 12.

g) *Pechelii* Gartenordnung aus dem Grunde der Geometrie. Eisleben 1597. Folio.

h) *Johann Georg Shielen* (1223) practisirter Medicin- und Küchengarten. Ulm 1678. 12.

i) *Andreæ Seidelers* neues Gartenbüchlein. Dresd. 1596.

k) *Voigts* Pflanzbüchlein. Breslau 1541.

l) Pflanzbüchlein. Magdeburg 1702. 8.

m) Pflanzbuch nebst einer Baurenpraktik oder Wetterbüchlein. 1574. Folio.

n) Büchlein von mancherley Lustgarten. Strasb. 1580.

o) Monatliche Pflanzungslust. Schafhausen 1679. 12.

p) Der curieuse und kluge Gärtner. Zelle 1692. 8.

q) *Joh.*

q) *Joh. Evelyns* (1025) compleat gardener. Lond. 1693. fol.

r) *John Laurence* Gardening improv'd. London 1718. III. Tom.

s) *Stevenſon's* Young Gardners Director. Lond. 1716. 8.

t) Adam's Luxury and Eve's Cookery or the kitchin Garden diſplay'd. Lond. 1744. 8.

u) An account of the Culture of Carots by *Robert Billing*. Lond. 1765. 8.

w) Book of Carving and Sawing. Lond. 1613. 8.

x) L'Almanach des jardiniers, par Mr. *de Grace*.

y) L'Architecture des jardins en 70 Planches, par le *Sr. Mondhan*. à Paris 1762. petit fol.

z) Le Jardinier françois. à Rouen 1664. 12.

aa) L'Ecole des Jardiniers. à Berne 1696. 12.

bb) Remontrances ſur le defaut du Labour & culture des plantes & de la Connoiſſance d'icelles à Paris 1558.

§. 439. Wir haben auf dieſe Weiſe an die zweyhundert Anweiſungen zum Gartenbau, und gleichwol, wenn wir es recht erwegen, unter dieſer groſſen Anzahl für uns Deutſche kaum eine einzige brauchbare. Einer ſchreibt dem andern nach, und es gilt hier wieder, was zu Anfang bey den Haushaltsſchriften erinnert habe.

§. 440. Die Mode in Anlegung der Garten hat ſich ſeit zwanzig Jahren ganz geändert, und die Engländer haben einen neuen Geſchmack eingeführt, welcher ſich blos auf die Einrichtung der Chineſiſchen

Garten gründet. Es ist merkwürdig zu lesen, was *Chambers* in dessen unten anzuführenden Desseins p. 15 davon für eine Beschreibung giebt. Die Chineser suchen ihre Gärten aus mehrern Stücken zusammen zu setzen, und diese auf eine geschickte Art zu verbinden, welche theils uns anlachen, theils in Erstaunen setzen, theils entzücken; Des pieçes riantes, horribles & enchantés: die Engländer ahmen dieses geschickt nach.

Ich habe in der **dritten Abhandlung des ersten Theils** einen kurzen Begrif von den Englischen Gärten gegeben, und gezeiget, in wie weit wir solches bey uns nachmachen sollen; habe auch noch Ursache mir zu schmeicheln, daß mein Unterricht in Ermangelung eines andern der beste sey, den wir haben.

§. 441. The account of the Chinese Gardening, (1033) ist mir nicht zu Gesicht gekommen; ich vermuthe aber, daß es nur eine weitläuftige Ausführung sey von demjenigen, was *Chambers* davon gesagt hat.

2. Abtheilung.

Pomologi.

Von Anziehung und Wartung der Frucht- und Obstbäume, auch von den verschiedenen Obstsorten.

§. 442. Fast die mehresten der in der vorigen Abtheilung erwehnten Schriftsteller handeln mit von den Baum- und Obstgarten; der Vortrag der wenigsten ist aber so beschaffen, daß man etwas daraus lernen könnte; Ich gedenke davon in dem nächsten Theile weiter zu handeln.

Es wird von einem Gärtner in diesem Stücke erfordert:

1) daß er mehrere Sorten vom Obste kenne, und darunter die besten auszuwählen wisse;

2) daß er verstehe, wie man Pflanzschulen anlegen und gute Bäume ziehen solle; (§. 448)

3) daß er einen Baum recht warten, ziehen und beschneiden könne; (§. 449.)

4) daß er die gezogenen Früchte zu rechter Zeit und gehörig nutze. (§. 452.)

§. 443. Die verschiedenen Obstarten werden fast in allen Gartenbüchern beschrieben, aber so mangelhaft und unvollkommen, daß ich bewogen worden bin, einen Preis von zwanzig Dukaten darauf zu sezzen, wenn mir jemand eine in dem Hausvater bekannt zu machende hinreichende Beschreibung davon mittheilen würde.

§. 444.

§. 444. Wenn wir die gewöhnlichen bishero vorhandenen Beschreibungen vom Obste erwegen, so finde dabey folgendes zu erinnern:

1) Man bemerket zwar einen oder andern Umstand von der Gestalt, Form, oder Farbe der Frucht; man bemühet sich aber nicht, die wahren in das Auge fallenden Kennzeichen einer jeden Sorte, wodurch man sie sicher von allen übrigen unterscheiden kann, zu bestimmen. Z. E. Eine *Saint-Germain* wird beschrieben, daß es eine grosse, lange, grünliche Birn sey, welche, wenn sie reif ist, gelblicht wird.

Wenn nun eine *Saint-Germain* auf hochstämmigen oder auch auf niedrigen Bäumen in freyer Luft gezogen wird, so bleibt sie klein; ihre Gestalt fällt in das Eyrunde, sie ist im Grunde dunkelgrün, und fällt mehr ins Graue als Grüne; behält auch zur Zeit der Reife die Farbe, ohne gelblicht zu werden; zu Zeiten erhält sie grosse schwarze Flecken, wird schrumplicht und unförmlich, und wer jene Begriffe von einer *Saint-Germain* hat, wird nimmer dergleichen Frucht dafür erkennen: Zudem giebt es mehr als zwanzig Arten von Birnen, von denen man sagen kann, daß sie groß, lang und grünlicht sind; Wie ich denn insbesondere eine Winterbirn habe, deren Name mir unbekannt ist, welche in ihrer Gestalt so völlig mit der *Saint-Germain* überein komt, daß kein Kenner sie leicht unterscheiden wird; sie ist aber von schlechtem Geschmacke und nur zum Kochen zu gebrauchen.

Ich finde hingegen in der Form der *Saint-Germain* und an ihrem Stiele, die Frucht mag auch noch so ungestalt seyn, etwas beständiges, woran, wenn ich den ihr eigenen Geruch zu Hülfe nehme, eine jede Frucht davon unter hundert ähnlichen unterscheiden will;

und

und siehet man einen, vornemlich mit Früchten versehenen Baum, so ist er unter tausend nebenstehenden Birnbäumen im ersten Anblicke augenblicklich zu erkennen.

Und diese Kennzeichen sind es, welche ich von jeder Sorte Obst deutlich, und mit hinlänglichen Merkmahlen beschrieben zu haben verlange.

§. 445. Das beste und brauchbarste Verzeichniß vom Obste, welches wir bishero haben, ist der Catalogus, welchen die Carthäuser in Paris mitzusenden pflegen, wenn man von ihnen Obstbäume verschreibet. (1139) Man lernet daraus die vornehmsten Arten von französischem Obste kennen: wiewol wir Deutschen noch verschiedene andere vorzügliche Sorten, sonderlich von Aepfeln und Kirschen haben.

§. 446. Ueberhaupt müssen wir in diesem Stücke den Franzosen die Ehre lassen, daß sie uns zuerst haben gut Obst kennen gelehret, und daß wir die mehresten guten Sorten von ihnen erhalten haben. Das mehreste haben wir insbesondere dem *Quintinie* (1106) und Jardinier Solitaire (1041) zu danken, (§. 423, 426) und die von ihnen gegebenen Beschreibungen, werden von den mehresten neuern aus- und nachgeschrieben.

§. 447. *Möller* hat eine **Beschreibung der besten Arten vom Kernobste** drucken lassen, (1171) welches eine unvollkommene Uebersetzung ist. Er giebt sich überhaupt Mühe, als ein Schriftsteller in der gelehrten Welt aufzutreten, ohne einen rechten Beruf dazu zu haben. Wir haben noch eine Anweisung von ihm, um im Fluge zu schiessen, welche oben in der VI. Klasse nicht einmal erwehnen mögen; Sein Name erscheinet zum öftern in den ökonomischen Nachrichten und andern Journalen.

§. 448.

§. 448. 2) Wie man Pflanzschulen anlegen solle, lehren fast alle Gartenbücher, und wir haben einige Abhandlungen, welche dazu besonders Anweisung geben. (1132, 1143, 1145, 1149, 1151, 1153, 1165, 1166, 1175, 1179)

Im Deutschen vornemlich fehlet uns aber bislang noch eine gründliche Anweisung, welche

1) alle bekannte Weisen, um Bäume und Stauden zu vermehren, lehret;

2) zeiget, durch welchen Weg die bekanntesten Pflanzen am geschwindesten und sichersten vermehret werden;

3) unterrichtet, wie Pflanzschulen am vortheilhaftesten eingerichtet, und junge Setzlinge angezogen werden, auch was für Stämme zum Pfropfen und Okuliren jeder Art Bäume genommen werden müssen.

Ich habe also einen Preis von Zwölf Dukaten ausgeboten, wenn mir jemand dergleichen einliefern wird.

§. 449. 3) Um einen Baum recht zu ziehen und zu warten, (§. 442) hat mir niemand bessern Unterricht gegeben, als *de la Combe* im Traité de la Culture des Pêchers; (1140) denn ob er gleich allein von Wartung der Pfirschenbäume handelt, welche von der Wartung der Birn- und Apfelbäume weit unterschieden ist, so habe doch bald erlernet, die bey jenen vorgeschriebene Handgriffe auf diese mit anzuwenden. Es ist diese Abhandlung von Wartung der Pfirschenbäume ins Deutsche übersetzt: Sie soll billig von jedem Gärtner gelesen werden. Ich mögte auch wissen, ob sein versprochener Traité de la culture du Poirier zum Vorschein gekommen ist?

§. 450.

§. 450. Des *Liegelsteiners* **wohlgezogener Zwergbaum**, (1163) kann auch den Gärtnern einigen Unterricht geben.

§. 451. **Die Anleitung zu Pflanzung und Wartung der Fruchtbäume**, (1170) macht eigentlich das erste Stück des zweyten Theils von **der Samlung auserlesener Schriften** (2970) aus. Es ist ein blosser Auszug aus des *Millers* Gartenbuche, (1186) welcher in diesem Stücke der Gärtnerey eben nicht am stärksten zu seyn scheinet. Die Franzosen und Holländer wenden auch mehrern Fleiß auf Ziehung guter Spaliere als die Engländer.

§. 452. 4) Wenn und wie wir die gezogenen Früchte am besten nutzen sollen? lernen wir alsdenn, wenn wir jede Art Obst kennen, und wissen, zu welcher Zeit solche reif werde, und worin ihre Güte bestehe. Alsdenn sorget ein Gärtner, daß er aus seinem Garten zu jeder Jahrszeit reifes Obst habe. Wir pflanzen daher einige schlechtere Sorten, weil sie eben in einem Zwischenraume reif werden, wo besser Obst fehlet, und wo unsere Tafel also von Früchten entblösset seyn würde. Es läßt sich aber nicht wohl eine allgemeine Regel geben, wenn jede Sorte von Obst reif wird; dies richtet sich nach der Lage und nach dem Grund und Boden jeden Orts, auch nach der Witterung: So reifet das Obst oft an zwey ganz nahe bey einander belegenen Orten zu ganz verschiedenen Zeiten, und bey einer ausserordentlichen Witterung geschiehet es mehrmalen, daß das Obst in einem Jahre vierzehn Tage bis drey Wochen früher oder später, wie gewöhnlich, reif wird, und darauf muß man genau achten, da es bey den Pfirschen und bey mehrern Arten,

ten, sonderlich von Sommerbirnen, auf wenige Tage ankomt, wenn solche recht eßbar sind.

§. 453. Ich habe in dieser Abtheilung die Werke, welche von Wartung der Orangerie handeln, mit angeführet, weil ihnen keinen bessern Platz einzuräumen wußte. Des *Volckameri* Hesperides (1184) sind darunter die vornehmsten, und nächst dem sind des *Ferrarii* Hesperides (1148) merkwürdig.

§. 454. Zu dem Neederlandse Hovenier (1174) gehören verschiedene Abhandlungen, welche zusammen ein ganzes Werk ausmachen.

a) De nieuwe en naauwkeurige Neederlandse Hovenier, macht den ersten Theil aus; die vierte und neueste Auflage davon ist von 1738.
b) Kweek School vor Liefhebbers der Hooven en Thuynen 1738. 2 edit.
c) Oeffening en regte Behandling aangaende het bebouwen der Moestuynen. Leyd. 1721. 4. 2 edit.
d) Vermeerd en vernieuwd Register van meest alle de sorten von Peeren en Appelen. Leid. 1721. 2 edit. (1183)

§. 455. Zu Ergänzung dieser Abtheilung bemerke noch folgende entbehrliche Werke:

a) *Colling's* Method of menaging and improving Fruit Trees. Lond. 1717. 8.
b) *H. R.* und *D. von Grafenried* Ragorischer Baum- und Obstgarten. Basel 1676. 12.
c) Snoei Konst der Oost Boomen regelmatig ontworpen door den Heere *Goethals*.
d) *Joinville* le Fruitier de la France, ou Description

ption des fruits à Noyaux & à Pepin. à Paris 1719.

e) *Bartold Jangbanſens* neu künſtlich Obſtgartenbüchlein. 1619.

f) Churfürſt *Auguſti* zu Sachſen künſtliches Obſtgartenbüchlein.

g) *Krottendorff* Unterricht von Obſtgarten. Leipzig 1700. 4.

h) *Kretſchmars* Pfropf- und Pflanzbüchlein. Budiſſin 1677.

i) *Drope* of Fruit-trees being a ſhort and ſure guide in practice of raiſing and ordening them. Lond. 1661 or 1672. 8.

k) *Mascall's* art how to plant the trees. London 1582. 4.

l) *Sterbecks* Citricultura. Antw. 1682. 4.

m) Inſtruction pour connoitre les bons fruits. à Par.

n) The Fruit trees ſecrets. London 1604. 4.

o) Fruit Walls improved, by inclining them to the Horizon, or a Way to build walls for fruit trees. 1699. 4.

p) Der franzöſiſche Baum- und Staudengärtner. 1677. 12.

q) Pfropf- Pflanz- und Gartenbuch. Halberſtadt 1698. 8.

r) Anweiſung zur wohleingerichteten Baumſchule. Zelle 1702. 8.

s) Nie erhörte wunderbare Gartenluſt. Hamb. 1710. (Will eine Art zu oculiren lehren, die nicht fehlet.)

t) Unterweiſung, wie man die Zwerg- und hochſtämmige Bäume pflanzen und pflegen ſolle. Nürnb. 1711. 12.

3. Abtheilung.

Adonides.

Von der Wartung allerley Blumen und Zwiebel-Gewächse.

§. 456. Was ich unter Blumengewächse und einen Blumengarten verstehe, habe im ersten Theile in der dritten Abhandlung §. 3 und 4 erkläret. Obgleich der Blumengarten lediglich zum Vergnügen und zur Augenweide unterhalten wird, so fehlet es doch nicht an solchen, welche von Wartung der Blumengewächse überhaupt handeln, theils auch nur einzelne Arten von Blumen zu ihrem Vorwurf nehmen, z. E. die Ranunkeln, (1187) die Hyacinten, (1188, 1217, 1226, 1227) die Nelken, (1191, 1192) die Tulpen. (1218, 1225)

§. 457. Unter allen angeführten Werken gefällt mir keines besser, als des *Ardennes* Traité de la culture des Renuncules, (1187, 1189) welches auch artige Anmerkungen vom Feld- und Gartenbau, auch von den Blumen überhaupt enthält.

§. 458. Von dem Verfasser der Gedanken über das Reich der Blumen, (1201) haben wir noch die Tulpe zum Ruhm ihres Schöpfers beschrieben. Dresd. 1741. 8. S. 1685, 1686.

§. 459. *Grotjahn* handelt den Bau der vornehmsten Blumen am vollständigsten ab. (1203 bis 1205) Von dessen physicalischen Winterbelustigungen

ſtigungen iſt eben 1765 der zweyte Theil herausgekommen.

§. 460. *Lehmans* Blumengarten im Winter (1213) giebt Nachricht, wie man im Winter allerley Blumen treiben ſolle.

§. 461. *Reichards* Abhandlung vom Saamenwerk (1221) zeiget, was für Saamen man ſamlen, oder ſich anſchaffen müſſe; wie lange er gut bleibe, und dergleichen. Sie hätte eher in die erſte Abtheilung gehöret, wo auch *Towſend* Saamenhändler (1125) angeführet iſt.

§. 462. Von *Joan Rea* (1219) haben wir noch the compleat Floriſt. Lond. 1701. fol.

Auſſerdem ſind beyzufügen:

b) *L. Chriſt. von Hellwigs* monatliche Kräuterluſt, oder neu angelegter Nutz- und Luſtgarten. Zittau 1721. 8.

c) *Muralts* Luſtgarten. Zürch 1715. 8.

d) *Michael Morgenbeſſer* von den Blumen. Leipzig 1736. 8.

e) Garten-Geheimniſſe von Pflanzen, Blumengewächſen ꝛc. ꝛc. 8.

f) Traité de la culture de differentes fleurs, des Narciſſes, des Girofliers, des Tubereuſes, des Anémones, de la Jacinthe, des Jonquilles, des Iris, des Lis, & des Amaranthes. à Paris 1765. 12.

Dieſes letztere iſt das neueſte, ich bemerke aber nichts neues darin.

4. Abtheilung.

Ichniographi.

Samlungen von Zeichnungen und Abbildungen von Pflanzen.

§. 463. Um mehrere Pflanzen kennen zu lernen, und zu unterscheiden, sind gute Zeichnungen davon nothwendig, und von diesen verdienen diejenigen den Vorzug, welche die Natur am mehrsten nachahmen, so daß ein jeder darin das Urbild augenblicklich erkennet.

In neuern Zeiten hat man sich vornemlich beflissen, genaue und schöne Zeichnungen zu liefern, und diese sich bekannt zu machen, ist um so nöthiger, da in diesem Jahrhunderte beynahe mehr neue Pflanzen entdecket worden, als vorhin bekannt gewesen sind.

§. 464. *Barrelier* (1228) hat mit die stärkste Samlung von Pflanzen; Es ist nur Schade, daß die Zeichnungen zu sehr ins Kleine gezogen, und die beygefügten Namen gemeiniglich unbestimt sind, daher man nicht wohl die abgebildeten Pflanzen daraus erkennen lernet.

§. 465. Des *Bassæi* icones (1229) gehören zu des *Tabernæmontani* Kräuterbuch.

§. 466. Der *Blackweln* Kräuterbuch (1230) ist eines der nützlichsten von allen, und die deutsche Ausgabe hat viele Vorzüge vor dem Englischen Original,

(1231)

(1231) weil darin durch die Vorsorge des Hrn. *Treu* viele Pflanzen nach neuen Originalzeichnungen weit besser und genauer abgebildet, wenigstens die Blumentheile auf das sorgfältigste vorgestellet sind. Die beygefügten Beschreibungen sind deutlich; die Namen sind nach der Lehrart des Ritter *Linné* genau bestimmet; mit Beyfügung der deutschen Benennung und wie man jede Pflanze gebrauchen kann.

Das Werk ist auch weniger kostbar, als die übrigen mit lebendigen Farben abgebildeten Zeichnungen.

§. 467. Des *Bry Florilegium* (1232) ist unter den alten eines der schönsten Werke, weil die Kupferstiche von dem berühmten *Merian* verfertiget sind. Es werden darin vornemlich Blumen von Zwiebelgewächsen und andere der bekanntesten Gartenkräuter abgebildet.

§. 468. Die allerschönsten Zeichnungen, welche wir bis jetzt haben, und die denenjenigen, welche daran arbeiten, Ehre machen, sind die, welche der Kupferstecher und Mahler *Haid* nach denen von dem berühmten Mahler *Ehret* in London verfertigten Gemählden, unter Aufsicht des Herrn *Treu* in Nürnberg herausgiebt. (1234)

Jener *Ehret* hat eine besonders glückliche Hand im Zeichnen, und weiß seinen Zeichnungen eine fast unnachahmliche Lebhaftigkeit zu geben, auch die Natur auf das genaueste abzubilden. *Haid* aber hat die Kunst auf das höchste getrieben, die Abdrücke mit lebendigen Farben in der größten Schönheit darzustellen; so daß man verschiedene Blätter für die saubersten Miniaturmahlereyen nehmen sollte.

Die beygefügten Beschreibungen zeugen von des Herrn *Treu* und *Ludwig* Fleiß und Einsicht in die Kräuterkunde.

Ein anderer Vorzug von diesen Zeichnungen ist, daß darin mehrentheils neue noch wenig bekannte Pflanzen abgebildet sind; Sie kommen Stückweise bey Zehnten heraus, und ich habe davon sieben Zehnten, von denen die letztern es den erstern an Schönheit zuvor thun.

§. 469. Wir haben auch noch Abbildungen von Pflanzen, welche eben dieser *Ehret* in London ausgiebt, und selber zeichnet und abdrucket. Ich habe sie, da kein Titel dazu vorhanden ist, im Verzeichnisse nicht mit angeführet: Der Ritter *Linné* pflegt sie anzuführen: *Ehretii Plantæ.*

§. 470. Des *Gesners* Abdrücke von den Geschlechtern der Pflanzen (1236) würde eines der vollkommensten und nützlichsten Werke seyn, wenn es ihm gefallen sollte, das Publikum in deren Besitz zu setzen. Noch zur Zeit samlet er daran, und begnüget sich nicht, von allen Geschlechtern Zeichnungen zu liefern, sondern suchet auch alle Arten zusammen zu bringen.

§. 471. *Heisteri* Descriptio Brunsvigiæ (1238) stellet nur eine einzelne Pflanze mit lebendigen Farben prächtig vor, die er gerne für eine neue Pflanze ausgeben, und *Brunsvigiam* nennen wollen, im Grunde aber nichts anders als *Amaryllis orientalis* Linn. ist.

§. 472. *Knorr* Blumen- und Gartenbuch (1239) ist nicht so schön als die übrigen.

§. 473. *Knoops* Pomologia (1240, 1241) giebt blos Abzeichnungen von Aepfeln und Birnen, welche

welche aber nur mittelmäßig sind, die beygefügten Namen sind auch nicht zuverläßig; Es wäre also zu wünschen, daß ein wahrer Obstkenner mit Hand ans Werk gelegt hätte.

§. 474. *Kniphofii Botanica in originali* (1242) ist nach einer neuen Erfindung gearbeitet worden. Es werden nemlich aufgetrocknete Zweige von Pflanzen mit Farben bestrichen, und sodann abgedruckt; da denn der Abdruck die Urkunde in dem Verhältnisse und der Lage aller Theile so genau als möglich darstellet; hingegen können die einzelnen Theile der Blume selten angedeutet werden: Dies Werk wird jetzt mit dem XII. Hundert beschlossen werden.

§. 475. *Linné* des jüngern Decades plantarum (1243) haben ihre besondere Verdienste, weil darin die allerneuesten von dem Ritter *Linné* entdeckten Pflanzen, in weniger kostbaren Stichen vorgestellet, und dabey nach der gewöhnlichen Genauigkeit dieses grossen Mannes die allerkleinsten Theile bemerket werden. Wir haben davon erst zwo Decades, und alle Kenner sehen der Fortsetzung mit Verlangen entgegen.

§. 476. Des *Ludewigii* Ectypa vegetabilium usibus medicis destinatorum (1245) sind eben so wie des *Kniphofii* Botanica (§. 474) eingerichtet, und von den Kräutern selbst abgedruckt; sie enthalten lauter officinelle Pflanzen: Es sind davon seit 1760 acht Fascikeln herausgekommen.

§. 477. Hortus malabaricus (1246) ist eines der prächtigsten Botanischen Werke, es werden darin lauter Malabarische Pflanzen abgebildet.

§. 478. *Martyns* Beschreibung seltener Pflanzen (1247) ist aus dem Englischen übersetzt, und seit

1752 zu Nürnberg von *Johann Daniel Meyer* ausgegeben worden: Es werden darin neue mehrentheils americanische Pflanzen beschrieben und abgezeichnet.

§. 479. Die *Millerschen* **Figuren** (1248) stellen die merkwürdigsten in dessen Gärtner-Lexicon vorkommenden Pflanzen mit lebendigen Farben dar, sie kommen aber den *Haidi*schen bey weiten nicht gleich, und sind doch vorzüglich kostbar. Diese Samlung ist noch die stärkste.

§. 480. *Rumphii* Herbarium Amboinense (1251) gehört neben den Hortum malabaricum; wir finden darin die von *Rumpfio* in Ambonia bemerkte Pflanzen. 1755 ist dazu noch ein fünfter Theil unter dem Namen eines Auctuarii herausgegeben.

§. 481. *Schmidelt* Icones (1252) bilden allerley Blumen mit lebendigen Farben ab; die übrigen ihm gefolgten Werke haben ihren Werth vermindert.

§. 482. *Schreberi* Icones (1253) sind mit vielem Fleisse gemacht.

§. 483. *Schwertii* Florileginm (1254) komt dem Florilegio de Bry (1232) gleich.

§. 484. *Seligmann* hat anatomirte Blätter vorgestellet, (1255) welche ein jeder selber mit geringer Mühe zubereiten kann.

§. 485. *Treu* **Blumengarten** (1256) enthält Abbildungen von den schönsten Spielarten von Zwiebelgewächsen, Aurikeln und andern ähnlichen Blumen, womit man die Garten auszuzieren pflegt.

§. 486. *Weinmanni* Phytanthoza-ichnographia (1257) ist eines der ersten Werke, welches nach dem

dem Leben schattirte Abdrücke mit lebendigen Farben enthält. Es ist darin eine erstaunliche Menge von Pflanzen gesamlet, aber gar keine Ordnung beobachtet worden, mehrere Pflanzen finden sich doppelt und dreyfach; die vielen beybehaltenen Spielarten, auch verschiedene erdichtete Pflanzen machen dies Werk ohne Noth kostbar und weitläuftig.

§. 487. Unter denen übrigen in den andern Abtheilungen angeführten Werken, sind insbesondere folgende wegen derer darin enthaltenen guten Zeichnungen zu bemerken.

Ferrarii und *Volkameri* Hesperides (1148, 1184) enthalten die schönsten Abbildungen von Orangen und Citronen.

Der Hortus amstelodamensis (1356) wie auch des Comelini Præludia botanica, (1359) und Plantæ rariores (1360) lehren uns vornemlich Africanische Pflanzen kennen.

Dillenii Hortus Elthamensis (1644) hat gar schöne Kupferstiche, welche um desto mehr Aufmerksamkeit verdienen, da *Dillenius* selber dabey den Grabstichel geführet hat.

Catalogus arborum fruticumque (1265) hat illuminirte Zeichnungen vornemlich von Amerikanischen Bäumen und Stauden.

Linné Hortus Cliffortianus (1384) hat nur wenige aber vorzüglich schöne Abbildungen.

Chabræi icones, (1233) *Loniceri* Kräuterbuch, (1244) der Hortus Aichstettensis, (1283) *Bauhini* Historia, (1632, 1633) *Pancovii* Herbarium, (1271)

Tabernæmontani Kräuterbuch, (1274) *Matthiolus*, (1663) *Moriſoni* Hiſtoria, (1664) und die mehrſten ältern haben gute brauchbare Holzſchnitte.

Catesby (3207) hat uns nebſt den Thieren auch die vornehmſten Amerikaniſchen Gewächſe ſo ſchön als möglich abgemahlet. Das Werk iſt nur zu koſtbar; die deutſche Ausgabe (2130) iſt ein Auszug daraus.

§. 488. Es hat uns noch bisher eine beſondere Samlung gefehlet, theils von allen einheimiſchen Holzarten und Stauden; theils auch von den gemeinſten Gräſern und Unkräutern.

Jenen Mangel erſetzet *Chriſtian Wilhelm von Heppe*, der im Begrif iſt, ausgemahlte Abbildungen von Bäumen zu liefern, unter dem Titel: Forſtgerechter Jäger, oder Anweiſung zur Kenntniß aller deutſchen Baumgattungen.

Von den Gräſern haben wir zwar des *Sheuchzers* Hiſtorie, (1273) welche aber mehr für Gelehrte als für Hauswirthe geſchrieben iſt, und nicht von allen Gattungen Zeichnungen liefert.

§. 489. In dieſe Abtheilung gehöret endlich noch: Plantes orientales & occidentales au nombre de 320, repréſentées en 320 trés belles planches, gravées par *Boſſe Robert*, & *Chatillon*. à Paris 1701. II. Vol. gr. Fol.

---

5. Ab-

5. Abtheilung.

Floriſtæ.

Verzeichniſſe von Pflanzen.

§. 490. *Rea* ſagt mit Recht: quid Hortorum cultori turpius aut etiam nocentius, quam flores, nempe familiam ſuam de facie non agnoſcere. Es iſt für einen Gartenliebhaber nichts ſchändlicher und nachtheiliger, als wenn er die um ihn wachſende Kräuter und Geſchlechter nicht kennet. Wir bemühen uns nur fremde und neue Pflanzen kommen zu laſſen, und verabſäumen die bey uns zu Haus gehörenden, am beſten wachſenden, oft mehr Schönheit habenden, und beſſer zu nutzenden Gewächſe.

Ich habe ſchon oben gezeiget, wie nothwendig es ſey, daß diejenigen, welche Pflanzen warten wollen, das Vaterland davon kennen müſſen. (§. 415)

Da ſich in dieſem Jahrhundert ein jeder mehr auf die Kräuterkunde gelegt hat, wie vorhin, ſo haben wir auch eine groſſe Menge ſolcher, welche entweder die in einer gewiſſen Gegend wachſenden Pflanzen mit Fleiß aufgeſuchet, erforſchet und beſchrieben; oder aber eine Samlung von mehrern Pflanzen aus unterſchiedenen Gegenden und Welttheilen zuſammen gebracht, und uns von ihrem Vorrath Verzeichniſſe geliefert haben: deren ich hier denn an die 300 bekannt mache, woraus ein jeder diejenigen, welche ſich für ihn am beſten ſchicken mögten, auswählen wird. Es beruhet nemlich darauf, ob jemand nur überhaupt

Pflanzen

Pflanzen kennen lernen, und Begriffe von mehrern Gewächsen haben will; (§. 491) Oder ob ihm daran gelegen ist, die um ihn befindliche Gewächse, oder auch nur eine oder andere Familie davon z. E. die Gräser zu kennen; (§. 492) Oder aber, ob er den Vorsatz hat, seinen Garten mit einer Samlung von mehrern fremden Einwohnern zu zieren. (§. 493)

§. 491. Wer nun überhaupt mehrere Pflanzen kennen lernen, oder Begriffe haben will, wie mancherley Pflanzen in der Welt sind, und was dabey zu bemerken sey, dem werden blosse Verzeichnisse, und eine lange Reihe von nackten Namen nicht hinreichen; Er muß auch seine Zuflucht entweder zu denen in der vorigen Abtheilung erwehnten Zeichnungen, oder aber zu den Historien der Pflanzen nehmen, welche in der folgenden Klasse vorkommen werden. Wenn er alsdenn dadurch eine Kenntniß von Pflanzen erhalten hat, so lieset er auch blosse Namenverzeichnisse mit Nutzen.

§. 492. Wer 2) nur die in seiner Nachbarschaft wohnenden einheimischen Pflanzen zu kennen wünschet, muß die Verzeichnisse, welche andere von diesen Gegenden, oder den benachbarten Provinzen geschrieben haben, nachlesen.

§. 493. Wer 3) Vorhabens ist, eine Samlung von fremden Pflanzen zu machen, (§. 489) lieset die Verzeichnisse nach, welche andere von ihren Samlungen ausgegeben haben.

§. 494. Des *Linné* Species plantarum (1259) ist das vollkommenste hieher gehörende Werk; Wir treffen darin alle mögliche bisher bekannt gewordene Gattungen von Pflanzen an, wornach man sonst oft zwanzig und mehrere Werke nachschlagen müssen.

Er

Er iſt der erſte und einzige, welcher alle Gattungen in Ordnung gebracht und richtig beſtimmet; Geſchlechter und Arten nach beſtimten Geſetzen unterſchieden; kurze und deutliche Beſchreibungen gegeben; mithin alle Zweydeutigkeit aufgehoben hat. Er bemerkt zugleich bey jeder Pflanze ihr Vaterland und ihre Dauer.

Man muß aber ſchon ein Kenner von mehrern Pflanzen ſeyn, wenn man jene Species mit Nutzen leſen will, ſonſt verirret man ſich unter einer Anzahl von ſo viel tauſend Namen.

§. 495. *Linné* genera plantarum (1258) dienen, um alle Geſchlechter von Pflanzen und ihre Theile und Kennzeichen zu beſtimmen: Es iſt dieſes, wie das vorige, ein Werk, welches ſeines gleichen nicht hat, und für einen, der ſich die Pflanzen genau bekannt machen will, von dem größten Nutzen iſt; indem kein Theil an der Blume übrig bleibet, welcher nicht darin auf das genaueſte beſchrieben wäre. Man muß erſt von dem Geſchlechte verſichert ſeyn, ehe man eine Gattung in den Speciebus ſicher aufſuchen kann.

§. 496. Deſſen Hortus cliffortianus (1384) iſt für einen, der ſich auf die Kräuterkunde leget, faſt unentbehrlich; (§. 528) Er enthält die mehrſten Pflanzen, und von den meiſten eine deutliche Beſchreibung: Es ſind die merkwürdigſten Autores darin angeführet, und die beygefügten Kupfer ſind ſchon oben gelobet worden. (§. 487)

§. 497. Des *Caſparis Bauhini* Pinax, (1260) deſſen Prodromus, (1261) und des *Joannis Bauhini* Hiſtoria (1633) enthalten die mehrſten deutſchen Pflanzen, und werden am gewöhnlichſten in allen Verzeichniſſen angeführet.

§. 498.

§. 498. Der Englische Catalogus arborum (1265) liefert ein alphabetisches Verzeichniß von allen Bäumen und Sträuchern, und bildet die rarsten in Kupfer ab. Er hat sollen fortgesetzt werden, es ist aber nur der erste Theil erschienen.

§. 499. Der Plan von des *Erhards* Oekonomischer Pflanzenhistorie (1267) ist lobenswürdig; Er beschreibet die von Monat zu Monat blühenden und bey den Spaziergängen uns vorkommenden Pflanzen mit ökonomischen Anmerkungen: Seine Schreibart ist aber etwas weitläuftig und unangenehm.

§. 500. Dieser *Erhard* hat nebst der Pflanzenhistorie auch ein klein Herbarium vivum portatile ausgegeben. (1268) Es sind kleine aufgetrocknete Zweige in der Ordnung, wie sie in der Pflanzenhistorie auf einander folgen, auf Octavblätter geklebet, und diese machen zusammen einen Band aus, welchen man zur Noth in der Tasche tragen kann. Sie dienen darzu, daß ein jeder desto leichter die Namen von den gemeinsten Pflanzen, und wo er solche in der Pflanzenhistorie suchen soll, finden kann, und dazu haben die aufgetrockneten Kräuter selber einen grossen Vorzug vor den Zeichnungen.

§. 501. *Tabernæmontani* Kräuterbuch (1274) wird von den mehrsten angeführt; die bekanntesten deutschen Pflanzen werden darin beschrieben; Es kann von blossen Landwirthen eher als andere gelehrter geschriebene Werke gelesen werden.

II. FLORISTAE GERMANIAE.

§. 502. Wir haben von *Chemnitio* (1276) *Royer* (1277, 1278) und *Thal* (1279) Samlungen von

von denen in dieſen Gegenden, und vornemlich am Harze und Brocken wachſenden Pflanzen, ſie ſind aber noch unvollkommen.

§. 503. Der Hortus Aichſtettenſis (1283) beſchreibet eine der ſtärkſten deutſchen Samlungen, wenigſtens für die damaligen Zeiten. Die Zeichnungen ſind nicht zierlich, jedoch ziemlich kenntlich. Die älteſte Ausgabe wird den Vorzug verdienen.

§. 504. Der *Krauſiſche* Garten in Berlin, wovon uns *Rolof* ein Verzeichniß geliefert, (1298) und welcher nachher ſtarken Zuwachs gehabt hat, iſt merkwürdig, weil er faſt der einzige in Niederſachſen iſt, wo man die beſten Gewächſe um billige Preiſe zu Kaufe bekommen kann. Der Herr *Krauſe* iſt billig und ehrlich; Man erhält bey ihm allerley Küchen- und Blumenſaamen, auch ausländiſche Gewächſe.

§. 505. Der Marggräfliche Garten zu *Carlsruhe* (1300) iſt bis hieher vornemlich berühmt geweſen, weil er eine erſtaunliche Menge von Zwiebel- und andern Blumengewächſen ernähret hat; Man hat von allen Farben alle mögliche Schattirungen zuſammen zu bringen geſucht: Jetzt ſucht man alle nur irgendwo zu erhaltende Sorten von Bäumen und Stauden auf.

§. 506. *Bergen* flora Francofurtana (1303) iſt eine von den neuern brauchbaren deutſchen Samlungen, aber nur für diejenigen, welche der lateiniſchen Sprache mächtig ſind.

§. 507. *David Meeſe* (1306) hat eigentlich keine floram Friſicam geſchrieben, ſondern nur:

a) Het XIX. Claſſe van de genera Plantarum van de Heer Linnæus, Syngeneſia genaamt opgeheldert. Leuwarden 1761. 8.

b)

b) Plantarum Rudimenta s. illarum methodus ducta ex differentia earum seminum, cotyledonum, aliarumque partium. Leuwardiæ 1763. 4.

§. 508. *Dillenius* (1307) ist einer der stärksten und fleißigsten Kräuterkenner unter den Deutschen. Er gab sich Mühe, alle in der Gegend von Giessen und in der Wetterau aufzutreibende Pflanzen zu samlen, und verschiedene neue Geschlechter näher zu bestimmen. Er ist der einzige, welcher die unterschiedenen Gattungen von Most mit Fleiß beschrieben hat. (1307 b)

§. 509. Wie die Universität zu Göttingen es in den mehrsten Stücken allen übrigen hohen Schulen von Deutschland weit zuvor thut, also wird auch kein Fleiß gesparet, um den dortigen medicinischen Garten mit den raresten und besten Kräutern zu zieren, und dieses fiel um so leichter, so lange noch ein grosser *Haller* den Garten selber in Aufsicht hatte; dessen Enumeratio (1308) zeigte, wie weit es sein Fleiß in wenig Jahren gebracht hatte.

Der von dessen Nachfolger, dem Herrn *Zinn*, welcher der Universität zu früh abgestorben, herausgegebene Hortus gœttingensis (1309) dienet zum Beweis, wie stark die Samlung in wenig Jahren zugenommen hat, und der jetzige Aufseher, der Herr *Büttner* wird uns vermuthlich den seit dem gehabten Zuwachs in einem neuen Verzeichniß nächstens bekannt machen.

§. 510. Der Herr Doctor *Willich* hat verschiedene artige in der Gegend von Göttingen und Northeim gesamlete Anmerkungen von Pflanzen bekannt gemacht, (1310) und uns zugleich in dem Hannoverschen Magazin von 1764 im 6, 7 und 8ten Stück einen Versuch eines Verzeichnisses der in Deutschland wild wachsenden Pflanzen geliefert, deren

ren Zahl gehet auf 1581, und könnte noch mit verſchiedenen vermehret werden.

§. 511. *Abraham Rehfeldii* Hodegus botanicus (1314) iſt 1720 wieder aufgelegt worden.

§. 512. *Leyſeri* Flora Halenſis (1316) iſt ziemlich vollſtändig, und enthält die mehrſten in Niederſachſen anzutreffenden Pflanzen.

§. 513. Der Helmſtädtſche Garten ernähret viele ſeltene und ausländiſche Pflanzen, wovon der größte Theil während der Aufſicht des noch mehr um die Chirurgie (874) als um die Botanik (1322) berühmten Herrn *Heiſters* geſamlet worden. Herr *Fabricius* beſchreibet deſſen jetzigen Zuſtand, (1323) und der daſige Gärtner, Herr *Meiſter* thut es vielen andern an Fleiß zuvor.

§. 514. Unter den Deutſchen hat ſich niemand mehr Verdienſte um die Kräuterkunde erworben, als der verſtorbene *Ruppius*, weil ſolche zu ſeiner Zeit noch in ihrer Kindheit war, und er ſeinen Nachfolgern erſt vorarbeiten müſſen, ohne die nachher herausgekommene Hülfsmittel zu haben. Jenes Flora Jenenſis (1325) iſt durch die Verbeſſerungen des Hrn. *von Hallers* zu einem brauchbaren Handbuch geworden, und denenjenigen, welche den deutſchen Pflanzen nachforſchen wollen, unentbehrlich.

§. 515. Auſſer des *Ammanni* Suppellex (1328) ſoll auch *Paul Wippacher* ein Verzeichniß von denen um Leipzig wachſenden Kräutern herausgegeben haben. Des *Buehmeri* Flora (1329) iſt brauchbar.

§. 516. Der *Boſenſche* Garten, wovon uns *Ammannus*, *Wehmann* und *Probſten* Verzeichniſſe gegeben haben, (1330-1332) iſt nun ſchon ſeit 80 Jahren be-

rühmt; Es ist viel, daß ein privat Garten so lange Jahre lauter Besitzer hat, die ein Vergnügen daran finden, ihn nicht allein im Stande zu erhalten, sondern auch zu verbessern.

§. 517. Der *Walterſche* Garten daselbst (1333) welcher zu seiner Zeit einer der reichsten an fremden Gewächsen war, hat nicht gleiches Schicksal gehabt, sondern ist nach des Stifters Tode eingegangen.

§. 518. Von des *Buchoz* Traité historique (1334) sind erst die ersten Theile heraus; wenn der Verfasser seinen Plan erfüllet, würde es ein brauchbares Werk werden, wenn es auch nur Auszüge aus andern Schriften enthielte.

§. 519. Der *Volckamerſche* Garten (1338) enthält vor die damaligen Zeiten eine reiche Samlung, und es werden die rarsten Pflanzen in Kupfer vorgestellet.

§. 520. Des *Wilcke* Hortus (1340) und Flora gryphica (1341) sind unter den neuern nach meinem Bedünken die entbehrlichsten.

§. 521. Von denen in der **Pfaltz** anzutreffenden Pflanzen haben wir folgende Beschreibungen:

a) *Joan. Georg. Franci de Frankenau* Florales terræ palatinæ. Heidelb. 1679 .4.

b) Viridarium agri Heidelbergensis & Chloris palatina. ibid. 1681. 4.

❀ ❀ ❀

III. FLORISTAE BATAVIAE.

§. 522. Die Holländischen Gärten sind die ersten, welche ansehnliche und grosse Samlungen von fremden Gewächsen ernähret haben: und die Gärten

sind

sind in keinem Lande häufiger. Dagegen die Anzahl der einheimischen Pflanzen in Holland eben nicht stark ist.

Die mediciniſchen Garten in Amſterdam und Leiden ſind von den älteſten, und von Jahren zu Jahren mit neuem Zuwachſe vermehret worden.

§. 523. Den Amſterdammer Garten (1358, 1362) machen die häufigen ſchönen Kupfer vorzüglich ſchätzbar. Der erſte von *Joanne Comelino* ausgearbeitete Theil (1358) iſt erſt nach deſſen Tode von *Frider. Ruyſch* und *François Kiggelar* ausgegeben worden; ich beſitze davon ein mit lebendigen Farben illuminirtes Exemplar. Der zweyte Theil (1362) hat *Caſpar Comelinum* zum Verfaſſer. Es iſt Schade, daß dies Werk nicht weiter fortgeſetzt worden. Der Garten ſtehet jetzt unter der Aufſicht des ſonſt berühmten Herrn *Burmanns*; mir iſt aber nicht bekannt, daß dieſer ein neues Verzeichniß von denen jetzt vorhandenen Gewächſen herausgegeben hat.

§. 524. *Cuno*, ein Kaufmann in Amſterdam hat groſſe Koſten an Anlegung eines mit vielen der rarſten fremden Gewächſe prangenden Gartens gewandt, und die Beſchreibung der vornehmſten Pflanzen mit Beyfügung erbaulicher Gedanken in Verſe gebracht, unter dem Titel: Nachmals beſſer. Unſer Herr *Büttner* (§. 509) hat zugleich ein Verzeichniß der Gewächſe beygefüget.

§. 525. Von dem Leydenſchen Garten hat uns der Herr *van Royen* einen Prodromum (1379) geliefert, aus dem man deſſen Reichthümer erſehen kann; Man hat vergebens nach deſſen Fortſetzung ausgeſehen.

§. 526. *Wilhelm van Haazen* iſt ein Privatgärtner in Leiden, welcher Pflanzen zum Verkauf

ziehet, und eine der ansehnlichsten Samlungen hat, auch im Verkaufen aufrichtig und billig ist; Man hat noch einen andern Vorzug, wenn man Pflanzen von ihm kommen läßt, daß solche mit grosser Sorgfalt eingepackt sind, und daß man also desto sicherer hoffen kann, daß sie bekommen werden. Sein Catalogue (1381) hat den Nutzen, daß er kurz ist, und bey jeder Pflanze bemerket, ob sie schön ist, ob sie niedrig bleibt oder hoch wächst, auch wie sie gewartet seyn will, und ob man sie der freyen Luft anvertrauen darf.

§. 527. *Wachendorff* Verzeichniß von dem Uetrechter Garten (1382) macht davon vortheilhafte Begriffe.

§. 528. Des *Linnæi* Hortus Cliffortianus (1384) ist die Krone von allen, und oben schon angepriesen worden. (§. 496.)

Clifford, ein reicher Kaufmann, legte einen grossen Garten an; brachte alle zu erlangende Gewächse zusammen; und trug die Aufsicht dem Ritter *Linné* auf; Diesem, der auf die Kräuterkunde reisete, war dies die schönste Gelegenheit, um sich in dieser Wissenschaft vollkommen zu machen: Dieser Hortus Cliffortianus überzeugte die gelehrte Welt am ersten von dieses grossen Mannes vorzüglicher Geschicklichkeit, und legte den Grund zu dessen nunmehro durch die ganze Welt ausgebreitetem Ruhm. Der Garten selber ist eingegangen, und die Gewächse wurden zerstreuet.

❀ ❀ ❀

IV. FLORISTAE BRITANNIAE.

§. 529. Unter den Englischen Kräuterkennern ist der vornehmste *Joannes Rajus*; von dem ausser denen hier angemerkten Werken (1387. 1390, 1395, 1396)

1396) vornemlich dessen unten vorkommende Historia plantarum (1668) zu bemerken ist.

§. 530. Die neuesten, welche die Englischen Pflanzen gesamlet haben, sind *Hudson* Flora anglica, (1394) *Thom. Martyn* Plantæ Cantabrigienses, (1398) *Lions* Fasciculus plantarum, (1399) denen noch hinzuzufügen ist: *Deering's* Catalogue of Plants growing in England. London 1738. 8.

V. FLORISTAE BOHEMIAE ET SILESIAE.

§. 531. Die Böhmischen und Schlesischen Pflanzen verdienen einer neuern Untersuchung. (1406 - 1409)

VI. FLORISTAE DANIAE.

§. 532. In Dännemark wird anjetzo vorzüglich Fleiß auf Erweiterung aller Theile der Naturkunde gewandt, und dieses um so mehr mit glücklichem Erfolge; da des Königs Majestät auch in Ansehung der Kosten allen Vorschub leisten.

Die seit 1761 angefangene Flora Danica (1413) giebt davon in Ansehung der Botanik einen Beweis. Sie wird unter Aufsicht des Professor *Oeders* ausgearbeitet, welcher den Text verfertiget; *Roesel* sticht die Zeichnungen dazu, denen nicht leicht andere an Schönheit gleich kommen werden; Es ist nur Schade, daß eben diese Schönheit die Kostbarkeit des Werks vermehrt, und die mehrsten abhält, solches zu kaufen.

Wir treffen darin verschiedene den Nordischen Ländern nur allein eigene Pflanzen an.

Das Werk komt bey Heften, jedes von 60 Platen heraus; fünf deren machen einen Band.

Man kann es auch mit lebendigen Farben illuminirt haben; Die Namen findet man dabey deutsch, dänisch und norwegisch.

Wem zu kostbar fallen mögte, sich das Werk selber anzuschaffen, findet die Namen derer darin abgebildeten Pflanzen in den fortgesetzten Nachrichten von dem Zustande der Wissenschaften in Dännemark. (2778) Die Einleitung zur Kräuterkentniß (1598) gehöret als eine Erklärung zu dieser Flora.

§. 533. Wir haben auch noch von Dänischen Pflanzen *Georgii Fuirenii* Catalogum plantarum Danicarum.

VII. FLORISTAE GALLIAE.

§. 534. Frankreich hat verschiedene berühmte Kräuterkenner nach und nach gehabt, unter welchen *Tournefort* das Haupt ist. (1440-1442)

Man wird sich wundern, wenn man dessen Elemens de Botanique, welche zuerst 1694 in 8. herauskamen, und nachher 1705 von ihm im Lateinischen unter dem Titel *Institutiones rei herbariæ* in 4. ausgegeben; von *Antonio de Jussieu* aber 1719 vermehrt worden; in meinem Verzeichniß vergebens suchet; Ich weiß auch nicht, wie mir solches entwischen können; da es eines der brauchbarsten Werke ist, welches in allen Kräutersamlungen angeführt zu werden

pflegt

pflegt, und faſt unentbehrlich iſt, zumalen es eine beträchtliche Anzahl Kupfer enthält, welche die Blumen und deren Theile genau abbilden. Dieſe Inſtitutions ſind unter dem Titel *The compleat herbal* 1719 ins Engliſche überſetzt worden. *Tournefortius contractus* (1441) iſt ein Auszug daraus.

Nächſt ihm ſind berühmt:

Magnolius. (1425, 1426)
Sauvages. (1428)
Garidel. (1415, 1416)
Dalibard. (1427, 1445)
Bernhard Juſſieu. (1440)
Ant. Juſſieu. (1704)
Vaillant. (1443)

und andere mehr, von denen man in den Pariſer Abhandlungen hin und wieder Aufſätze lieſet.

Adanſon (1631) komt unten vor.

§. 535. Die neueſten Samlungen von Franzöſiſchen Pflanzen ſind, *Gouani* Flora, (1430) *Dalibardi* Flora, (1445) und *Le Manuel* de Botanique, (1446) denen noch beyzufügen iſt:

Von der Provence.

a) Gerard Catalogus plantarum. Paris 1762. 8.

Von der Normandie.

b) De la Duguerie Ager medicus cadomenſis, ſive Hortus plantarum, quæ prope Cadomum in Normannia ſponte naſcuntur. Caen 1714.

§. 536. Ob von dem Königl. Garten in Paris ein neuers gedrucktes Verzeichniß heraus ſey, iſt mir unbekannt; das mir daher geſchickte iſt nur geſchrieben.

VIII. FLORISTAE HELVETIAE.

§. 537. In der Schweitz, einem vor andern an einer ausnehmenden Menge von Pflanzen reichen Lande, ward ein grosser *Haller* erfordert, um alle Einwohner aufzusuchen und zu beschreiben: Seine Stirpes Helvetiæ (1447) sind eigentlich als eine Historie der vornehmsten bey uns und in der Schweitz anzutreffenden Pflanzen anzusehen.

Man hätte nicht glauben sollen, daß ihm in der Schweitz eine Pflanze verborgen geblieben wäre; Er hat aber neuerlicher Zeit schon zweymal Zusätze und Verbesserungen bekannt gemacht, (1448, 1449) und verspricht uns jetzt eine neue Auflage von seinem grossen Werke, welche um so vollständiger werden wird, da verschiedene emsige Naturforscher die entlegensten Gebirge und Gegenden der Schweitz sorgfältig durchsucht, und ihre in grosser Menge gesamlete Pflanzen dem Herrn *von Haller* zugestellet haben.

§. 538. Zu den Verzeichnissen von Schweitzerschen Pflanzen gehöret noch: *Iean de Muratto* eidgenoßischer Lustgarten. Zürch 1715. 8.

IX. FLORISTAE HISPANIAE.

§. 539. Von den Spanischen Pflanzen hat *Queer* eine weitläuftige Beschreibung herausgegeben. (1451) Es verdienet aber eher des *Loefflings* Reise (3171) nachgelesen zu werden.

X. FLORISTAE HUNGARIAE.

§. 540. Um die Ungarschen Pflanzen hat sich meines Wissens nach dem *Clusius* (1452) niemand weiter

ter bemühet, da doch ein ſo ſchönes Land verſchiedene Merkwürdigkeiten enthalten muß.

XI. FLORISTAE ITALIAE.

§. 541. Unter den Italiäniſchen Lehrern werden *Zannichelli* (1476, 1477) und *Seguier* (1480) den Vorzug vor den übrigen haben.

§. 542. Von den Sicilianiſchen Pflanzen handelt noch: Hortus ſiculus, or Collection of dried Plants by *Dr. Hall.*

XII. FLORISTAE POLONIAE.

§. 543. Des *Erndtelii* viridarium (1484) macht einen Theil von der Beſchreibung der Stadt Warſchau oder *Varſouia illuſtrata* aus, und hätte alſo in die 4. Abth. der XIX. Klaſſe gehöret.

XIII. FLORISTAE LUSITANIAE.

§. 544. In Portugall bekümmert man ſich ſo wenig um die Kräuterkunde, als um die übrigen Wiſſenſchaften, wenigſtens finde nicht, daß ſeit *Grisley* (1485) jemand von jenen gehandelt habe.

XIV. FLORISTAE BORUSSIAE.

§. 545. In Preuſſen hat hingegen *Titius* (1486) vor länger als zwey hundert Jahren ange-

fangen, Pflanzen zu samlen; und seit dem von Jahren zu Jahren Nachfolger gehabt, welche weiter nachgeforscht haben, so daß dem *Wulff*, welcher neuerlich Floram Borussicam ausgegeben hat, (1497) wenig neue mehr hinzuzufügen übrig geblieben sind.

XV. FLORISTAE RUTHENICAE.

§. 546. *Ammannus* hat uns ein schönes Verzeichniß nebst den Abbildungen von vielen, weniger gemeinen, Rußischen Pflanzen geliefert. (1499)

§. 547. *Gmelin* ist nebst verschiedenen Reisegefährten den innersten Theil von dem rauhen Sibirien durchkrochen, und hat eine Menge neuer, und zum Theil mit ihrer Schönheit jetzt unsere Gärten zierender Pflanzen entdecket. Dessen Beschreibung davon (1500) rechne ich für eins der schönsten neuern Botanischen Werke. Die beygefügten häufigen Abzeichnungen sind mit möglichstem Fleisse und der Natur gemäß verfertiget; Es ist nur Schade, daß das Werk nicht weiter fortgesetzt worden.

Gorter giebt ein kurzes Verzeichniß der Rußischen Pflanzen, (1501) *Erich Capmann* hat dazu Zusätze und Verbesserungen gesamlet, die *Gorter* 1764 als einen Anhang drucken lassen.

XVI. FLORISTAE SUECIAE.

§. 548. Der Ritter *Linné* ward erst nach Lapland geschickt, um zu untersuchen, was die Natur in einem so kalten Lande an Pflanzen und andern Produkten her-

hervorbrächte. Seine Flora Lapponica (1503) gab einen der ersten Beweise von seinem glücklichen Fleisse, und was die gelehrte Welt vor Entdeckungen aus andern glücklichern Ländern von ihm in der Folge zu erwarten haben würde; Er lieferte darin Beschreibungen und Zeichnungen von einer ansehnlichen Anzahl neuer Pflanzen, nebst einer Nachricht von diesen kalten Gegenden und deren Bewohnern überhaupt.

Dieser grosse Naturforscher ist darauf auch die mehrsten Schwedischen Provinzen durchgereiset, und hat das Glück gehabt, viele gelehrte Schüler zu ziehen, welche ihm bey seinen Untersuchungen hülfreiche Hand geleistet. Er ist vom Reiche auf alle Art unterstützet worden, und hat durch seinen glücklichen Vorgang seine Landesleute dahin gebracht, daß sie sich überhaupt mehr auf die Landwirthschaft und Botanik gelegt haben. Daher ist denn seine Beschreibung von denen in Schweden wachsenden Pflanzen, oder Flora Suecica, wie sie 1755 in ihrer verbesserten Gestalt erschienen ist; als das vollkommenste Werk anzusehen, welches wir in dieser Art haben, und vielleicht jemals zu gewarten haben werden. Es ist nur Schade, daß es für diejenigen blos recht brauchbar ist, welche seiner Methode gewohnt, und der botanischen Sprache mächtig sind.

XVII. FLORISTAE EXTRANEI.

§. 549. Wer fremde Pflanzen kennen lernen will, findet dazu in der vorigen Abtheilung, auch in denen bald zu erwehnenden Historien, nicht weniger in denen in der XIX. Klasse anzuführenden Reisebeschreibungen

bungen Anleitung. Vornemlich sind des *Plukneti* Werke (1511-1514) zu Rathe zu ziehen. Das vornehmste davon ist dessen Phytographia seu stirpium illustriorum & minus cognitarum icones, tabulis æneis summa diligentia elaboratæ &c. welche in IV. Theilen von 1691 bis 1696 zu London in Folio gedruckt worden, und in der vorigen Abtheilung angeführt werden sollen.

Diesem folgte sein Almagestum botanicum seu Phytographiæ Pluknetianæ onomasticon methodo synthetica digestum, (1511) welches als das Register und die Beschreibung zu vorigen anzusehen ist.

Die Mantissa almagesti (1512) ist ein Anhang zu dem vorigen.

Das Amaltheum botanicum (1513) ist ein neuer Nachtrag.

Die beygefügten häufigen Kupfer machen das Werk schätzbar.

§. 550. Von Amerikanischen Pflanzen handeln vornemlich *Plumier* Description des plantes de l'Amerique, (1515) wovon die nova plantarum americanarum genera seu catalogus plantarum (1516) eine Fortsetzung ist. Ausserdem hat er eine schöne Beschreibung von den Amerikanischen Farrenkräutern geschrieben: Traité des Fougeres de l'Amerique en latin & en françois. Paris 1705. fol.

§. 551. *Catesby*, (3207) *Wilhelm Hughes*, (1518) *Griffith Hughes*, (3215) *Browne*, (3205) *Sloane*, (1522) *Feuillée*, (1517) geben schöne Zeichnungen und Beschreibungen von Amerikanischen Pflanzen. Ein Hausvater findet die beste Nachricht in des *Kalms* Reise nach Nordamerika. (3137)

§. 552.

§. 552. Von *Jacquin* (1519) haben wir auch: *Catalogum plantarum in insulis Caraibeis observatarum.* Norimb. 1764. 8.

§. 553. Am brauchbarsten von allen ist des *Gronovii* Flora Virginica, (1521) um von allen jetzt vornemlich in Mode gekommenen und bey uns die freye Luft vertragenden Amerikanischen Bäumen, Stauden und Pflanzen, und deren Eigenschaften eine Kenntniß zu erlangen, wovon man in England ganze Pflanzungen und Wildnisse anlegt. Es beziehen sich die Namen derer Saamen, welche man aus Amerika erhält, darauf, oder man kann doch die rechten Na- man darnach leicht aufschlagen, da die dort gebräuch- lichen englischen Benennungen angeführt werden.

§. 554. Gegenwärtig ist *Jean Bartram*, Königl. Botanikus, vom Könige von Frankreich hingeschickt worden, um die Kräuter und Mineralien in Süd- carolina und Florida zu untersuchen.

§. 555. Zu den Asiatischen Verzeichnissen gehö- ret noch: *Michael Boyms* Flora sinensis. Vienn. 1626. und *Osbecks* Reise.

§. 556. Von den Afrikanischen und insbeson- dere Malabarischen Pflanzen handelt der Hortus ma- labaricus (1246) wozu das im XII. Theil enthaltene Register auch 1703 besonders in 8. gedruckt worden.

Die Zeylonschen Pflanzen hat der Ritter *Linné* in dessen Flora Zeylanica. Holm. 1747. 8. in Ordnung gebracht.

Es ist auch nachzusehen: *Ioan. Burmanni* Thesaurus Zeylanicus. Amst. 1737. 4. und desselben Rario- rum Africanarum plantarum ad vivum delineatarum iconibus ac descriptionibus illustratarum, X Decades. Amst. 1738, 1739. 4.

Eilfte Klasse.

Botanica & regnum vegetabile.

1. Abtheilung.

Doctores.

Lehrer von der Botanik und der Kenntniß der Pflanzen überhaupt.

§. 557. Bisher haben wir die Pflanzen nur als Gärtner und Landwirthe betrachtet, jetzt ist noch übrig, sie als Naturforscher und Gelehrte zu beschauen, und uns ihren wunderbaren Bau, und ihre ganze Oekonomie bekannt zu machen.

Ich fange auch hier billig an, mit Bemerkung der Werke des Ritter *Linné*. Dieser schrieb zuerst die Anfangsgründe der Botanik, (1585) denen eine Critik folgte, (1586) und aus beyden ist darauf die Philosophia botanica (1587) erwachsen, worin er alles, was überhaupt von den Pflanzen gesagt und gelehret werden kann, in einer unnachahmlichen Kürze vorträget, und die von ihm angenommenen und eingeführten Redensarten und Kunstwörter erkläret.

Ausserdem kommen in dessen Amoenitatibus academicis (2742) eine grosse Menge Abhandlungen vor, welche in die Botanik schlagen, alle besonders zu erwehnen aber zu weitläuftig fallen würde.

Wir haben auch zwo englische Uebersetzungen von des *Linné* botanischen Abhandlungen.

Die

Die eine ist: A short introduction to the knowledge of the science of botany, explaining the terms of art made use of in the Linnæan System, by *Philip Miller*. London 1760. 8.

Die andere führt den Titel: An introduction to Botany, containing an explanation of the theory of that science an interpretation of the technical terms, extracted from the works of Linnæus, by *James Lee*. (v. 1584)

§. 558. Wer sich an die Linneische Schreibart nicht gewöhnen kann, dem werden des *Ludwigii* Institutiones (1590) besser gefallen, welche deutlich und gut geschrieben sind.

§. 559. Für einen deutschen, in der Botanik eben nicht erfahrnen Landwirth werden des *Ernstings* Anfangsgründe (1548) und dessen Geschlechter der Pflanzen (1549) brauchbar seyn, als welche einen Auszug aus den Linneischen und andern der besten Schriften enthalten.

§. 560. Des *Oeders* Einleitung zur Kräuterkenntniß (1598) ist gut zu gebrauchen. (§. 532.)

§. 561. Der Herr *von Haller* (1560, 1561) giebt einen deutlichen Unterricht, wie man die Botanik studiren solle, welcher mir die erste Anweisung gegeben hat.

§. 562. Im Französischen wird des *Duchesne* Manuel de Botanique (1546) den Vorzug verdienen.

§. 563. Im Englischen hat in der Botanik niemand mehr geschrieben als *John Hill*. (1569, 1654, 1750, 1787, 1788, 1789, 1393) Er scheinet ziemlich glücklich in Ausschreibung anderer Werke zu seyn, und soll bey seinen Landesleuten in keiner Achtung stehen.

§. 564. Ausser dem Ritter *Linné* haben sich viele andere, wiewol nicht mit gleichem Glücke bemühet, die Geschlechter der Pflanzen zu beschreiben, und nach gewissen Regeln in Klassen zu vertheilen, von denen ich hier nur *Crantz*, (1542) *Gleditsch*, (1558) *Gorter*, (1559) *Hill*, (1569) *Wernischeck*, (1623) als die neuesten bemerklich machen will. Die übrigen findet man beym *Linné* in dessen Philosophia Botanica (1587) und beym *Ernsting* (1549) weitläuftig angeführt.

2. Abtheilung.

Historiæ plantarum.

Historische Beschreibungen von Pflanzen.

§. 565. In ältern Zeiten haben sich mehrere wie jetzo Mühe gegeben, umständliche historische Beschreibungen von Pflanzen zu liefern, welche ihren Ursprung, ihre Entdeckung, ihre Eigenschaften, ihren Nutzen und so weiter umständlich beschreiben; auch alles samlen, was in den alten Poeten, auch in der Bibel von dieser oder jener Pflanze gesagt worden.

Dergleichen Historien enthalten also viel merkwürdiges, aber auch viel unnützes: Wer aber Pflanzen genau kennen lernen will, muß sie nothwendig nachschlagen.

Die vornehmsten unter den ältern, und welche fast in allen botanischen Verzeichnissen angeführet zu werden pflegen, sind: *J. Bauhini* Historia. (1632) *Cæsalpinus* de Plantis. (1635, 1636) *Clusii* Historia. (1642) *Dalechampi* Historia. (1643) *Dodonæi* Pemptades. (1646) *Fuchsii* Historia. (1648) *Lobelii* Historia. (1660) *Matthioli* Opera. (1663) *Morisoni* Historia. (1664) *Parkinsonii* Theatrum. (1666) *Raji* Historia. (1668) *Tabernæmontani* Kräuterbuch. (1274) *Zanonii* Historia. (1679)

§. 566. Unter den neuern gehören vornemlich hieher *Halleri* Stirpes Helveticæ. (§. 537) *Dillenii* Hortus Elthamensis. (1644) *Hill* History. (1654)

§. 567.

§. 567. Am merkwürdigsten von den neuern sind: Les familles des Plantes par Mr. *d'Adanson*, (1631) nicht sowol wegen seiner guten, von Pflanzen gegebenen Nachrichten, als wegen einer ganz besondern neuen Schreibart, die er gern einführen wollen, die aber bey Franzosen selbst keinen Beyfall findet.

§. 568. Es sind mir noch weiter von neuem bekannt geworden:

a) *Chomel* abrégé de l'Histoire des Plantes. à Paris 1715. 12. II. Tom. der III. Tom. ist 1730 hinzugekommen.

b) *Olaii Celsii* Hierobotanicon. Upsal. 1745-1747. handelt von allen in der Bibel vorkommenden Pflanzen.

c) Botanologia, the englisch Herbary, or History of Plantes. Lond. 1710. edit. 2.

d) *Lucæ Wollebii* Bibliotheca botanica, beschreibet an die 20000 Pflanzen.

3. Abtheilung.

Anatomia plantarum.

Von den Theilen der Pflanzen.

§. 569. Es haben sich verschiedene bemühet, durch eine Anatomie und genauere Zergliederung der Pflanzen, theils ihre Struktur, überhaupt zu erforschen, theils nur gewisse Theile von ihnen zu untersuchen.

Unter denenjenigen, welche die Pflanzen überhaupt zergliedert haben, ist keiner glücklicher und fleißiger gewesen, als der *Malpighius*, (1709) und nächst ihm der *Nehemias Grew.* (1693) Von *Duhamel* lesen wir in dessen Physique des arbres, (515) auch in den Pariser Abhandlungen verschiedene anatomische Anmerkungen.

§. 570. Einzelne Theile haben betrachtet:
Bose die Knoten der Pflanzen, und die Wurzeln. (1688)
Leidenfrost (1708) und *Kiesling* die Säfte. (1705)
Kuchelbecker die Dornen. (1706)
Menander die Blätter. (1711)
Cartheuser will durch die Chymie und Absonderung verschiedene Hauptmaterien, als Salze, Oele und dergleichen aus den Pflanzen herausbringen, und bestimmen. (1690)

§. 571. Durch die Zergliederung hat man gefunden, daß zwischen den Pflanzen und Thieren eine grosse Aehnlichkeit sey. Solche haben insbesondere gezeiget: *Ammannus*, (1682) *Boretius*, (1689) *Feldmann*, (1691) *Jussieu*, (1704) *Plazius*, (1714) *Schmidt*, (1717) *Winslow*, (1721) und mehrere andere, welche in den folgenden Abtheilungen vorkommen. Ja der zu seiner Zeit durch seine abgeschmackte Sätze bekantgewordene *La Metrie*, wollte gar den Menschen zur Pflanze machen. (1795)

4. Abtheilung.

Vegetatio.

Vom Wachsthum und Leben der Pflanzen.

§. 572. Die Pflanzen haben eine Art von Leben; die Säfte circuliren in ihnen; sie dünsten aus; sie wachsen. Wie dieses zugehe, haben mehrere mit grosser Aufmerksamkeit untersuchet.

§. 573. Den mehrsten Fleiß hat *Stephan Hales* in seiner Statik der Gewächse (1745) gezeiget, welche gelesen zu werden verdienet.

§. 574. *Bonnet* (1723) hat sich viele Mühe gegeben, um zu zeigen, wozu die Blätter eigentlich nutzen, und wie solche aus der Luft Nahrung einziehen, theils auch wieder ausdünsten. Sein Werk ist fast zu weitläuftig.

§. 575. Vor einigen Jahren bildete man sich ein, daß man aus der Asche einer verbrannten Pflanze die Pflanze selber völlig wieder herstellen könne. Man nennete es die Palingenesie der Pflanzen. *Franci de Franckenau*, (1739) *Hannemann*, (1746) *Henkel*, (1749) *Moeglin*, (1759) *Voigt* (1769) haben davon umständlich gehandelt, auch zum Theil in zierlichen Kupfern gläserne Flaschen abgebildet, worin sich die zu Asche verbrannte Pflanze mit lebendigen Farben wiederum darstellen soll. Die Sache selbst bleibt indessen gleich unmöglich, und es wird wol niemand im Ernste behaupten, daß ihm der Versuch gerathen

sey, oder daß ihm jemand eine solche auferweckte Pflanze gezeiget habe.

§. 576. Ein Haushälter hat alle Ursache, sich bekannt zu machen, wie die Pflanzen wachsen und zunehmen, wie man ihrem natürlichen Triebe zu Hülfe komme, und was dagegen hindere. Es fällt einem jeden in die Augen, wie groß der Unterschied sey, ob ich meine Weide mit hundert elenden Kühen betreibe, deren jede kaum zehn Thaler werth ist, oder ob ich darin hundert fette Ochsen ernähre, deren jedes Stück mir funfzig Thaler gilt; gleiche Bewandniß hat es, ob auf meiner Wiese oder auf meinem Saatacker magere Kräuter ohne Saft und Kraft wachsen, oder ob die Pflanzen zu der äussersten Vollkommenheit gebracht werden, und dieses letztere zu erlangen, muß man nothwendig die Regeln von der Natur der Pflanzen wissen.

5. Abtheilung.

Fructificatio.

Von der Blüthe und der Vermehrung der Pflanzen.

§. 577. Die schon oben bemerkte Aehnlichkeit zwischen den Pflanzen und Thieren erkennet man in keinem Stücke besser, als in ihrer Fructification oder Vermehrung; wovon die in dieser Abhandlung angeführten Werke insbesondere handeln. Es gehöret nemlich unter den merkwürdigen Entdekkungen unsers Jahrhunderts, welche in der Naturlehre ein neues Licht angezündet haben, daß die Pflanzen sich auf die nemliche Art wie die Thiere vermehren, daß unter jenen auch zweyerley Geschlechter sind, und daß der Saamen, wenn er fruchtbar seyn soll, ordentlich befruchtet werden muß.

Der Ritter *Linné* hat diese Theorie allererst deutlich gelehret, aus einander gesetzt, und mit hinlänglichen Versuchen bestätiget. Man kann darüber seine Philosophiam botanicam (1587) und die genera plantarum (1258) nachlesen, nebst verschiedenen in dessen Amoenitatibus (2742) enthaltenen Dissertationen. Z. E. Connubia plantarum. Die neueste und ausführlichste Abhandlung darüber hat er der Gesellschaft der Wissenschaften in Petersburg vor einiger Zeit übergeben, und damit einen Preis erhalten.

§. 578. *Ernsting* hat das vornehmste, was von den Geschlechtern der Pflanzen gesagt werden

kann, gesamlet, und ziemlich nachdrücklich und natürlich beschrieben. (1549)

§. 579 Dem Ritter *Linné* haben wir eine neue Entdeckung zu danken, daß, wenn eine Blume durch den Staub von einer andern Pflanze befruchtet wird, alsdenn bey den Pflanzen, so wie bey den Thieren, neue Arten von Maulthieren entstehen. Man kann darüber seine Philosophiam botanicam nachlesen, und besonders die Dissertation in den Amoenitatibus, de plantis hybridis.

Logan, (1791) und insbesondere *Kohlreuter* (1790) haben darüber verschiedene Versuche angestellet und herausgegeben.

Es gehöret auch dahin: *Nonne* de plantis nothis, occasione Spicæ triticæ, cui Auenæ fatuæ aliquot semina innata erant. Wiewol dergleichen Veränderung, wodurch das Saamenkorn eine andere Gestalt gewinnet, nicht wol durch die Befruchtung gewirket werden kann, als welche nur den zarten Keimen im Saamenkorn ändert.

§. 580. Die mehrsten Gärtner machen vorzüglich Wesen aus allen gefüllten Blumen, vornemlich bey Hyacinthen, Nelken, Aurikeln, Ranunkeln und Anemonen. Im Grunde sind die gefüllten oder doppelten Blumen als eine Krankheit, Unfruchtbarkeit oder als Misgeburten anzusehen. Der schon oben gerühmte *Hill* (§. 563) will uns lehren, wie wir aus einfachen Blumen doppelte, und aus doppelten einfache ziehen sollen. (1788, 1789)

In den mehrsten Gartenbüchern wird davon gehandelt, und die sonsten nichts weiter davon wissen, lehren wenigstens den Saamen in vollem oder zunehmenden Monde auszusäen, wenn man gefüllte Blumen haben will.

---

6. Abtheilung.

Qualitates.

Von besondern Eigenschaften der Pflanzen.

§. 581. Es haben unter den ältern Kräuterlehrern einige allerley ausserordentliche, wunderbare, auch wol gar zur Magie gehörende Eigenschaften in den Pflanzen entdecken wollen, und davon weitläuftig geschrieben; Heutiges Tages ist man davon zurück gekommen.

Die wahren Eigenschaften der Pflanzen trägt der Ritter *Linné* am deutlichsten vor, (§. 557) und ein Haushälter bekümmert sich nicht um das erdichtete oder abergläubische.

§. 582. Von des *Ionstonii* Thaumatographia (1832) führt das englische Original den Titel: Wonderful Things of Nature. Lond. 1657. fol.

7. Abtheilung.

Vires & usus plantarum.

Von den Kräften und Nutzen der Pflanzen.

§. 583. Die Absicht, warum wir mehrere Pflanzen bauen und ziehen, ist, daß wir gewissen Nutzen davon haben wollen: Es ist also bey einem Landwirth eine der vornehmsten Bemühungen, daß er sich die Kräfte der brauchbaren Pflanzen, und wie solche zu nutzen sind, bekannt mache.

§. 584. Wir ziehen aber Pflanzen

1) zu unserer Küche, oder doch
2) zu unserer eigenen oder unsers Viehes Nahrung.
3) Zur Medicin.
4) Zur Farbe.
5) Um des Holzes willen.
6) Um das Auge damit zu belustigen.

§. 585. Wie die Pflanzen zur Küche zu nutzen sind, lehren die 1te und 2te Abtheil. der X. Klasse, auch die 8te Abth. der VIII. Klasse. Insbesondere aber *Bruyerinus* (1847) und *Lemery* (1868) von dessen Traité d'Alimens 1755 eine dritte Auflage gedruckt ist.

Wie wir Pflanzen zu unserm eigenen oder unsers Viehes Nahrung und Nutzen bauen sollen, zeigen die ersten IV. Klassen.

Vom Holzbau handelte die V. Klasse.

Wie man Pflanzen zur Zierde der Gärten und zu Belustigung des Auges anwende, wird in der X. Klasse vorgeschrieben. §. 586.

§. 586. Es ist also übrig, in dieser Abtheilung anzuzeigen, wie vornemlich die Pflanzen zur Medicin angewandt werden, und was sie für Kräfte haben, auch wie sie etwa zur Farbe zu nutzen sind.

§. 587. Der Ritter *Linné* hat auch in diesem Stücke dem menschlichen Geschlechte einen nicht geringen Dienst geleistet, daß er in seiner Materia medica (1867) die in den Officinen gebräuchlichen Pflanzen in Ordnung gebracht und gehörig bestimmet, auch die wahren Kräfte von jeder Pflanze hinlänglich angezeiget hat. Die Comparatio nominum (1902) macht jene Materiam medicam den deutschen Officinen brauchbar.

§. 588. Die in der Medicin, auch zur Farbe gebräuchlichen Kräuter hat *Geoffroi* am genauesten und chymisch untersuchet, (1860) und ausserdem kann man im Französischen zu Rathe ziehen *Chomel*, (1850) *Lemery*, (1869) auch *Pomet*. (1885. b.) Im Englischen aber *Ioh. Floyer*, the touch-stone of medicine i. e. Lapis Lydius virtutem vegetabilium, mineralium & animalium detegens. Lond. 1691. 2 edit. und *Ioseph Muller* Botanicus Officinalis, or a compendious Herbal. Lond. 1722. 8.

§. 589. Ueber neue zur Farbe anzuwendende Pflanzen lesen wir in den Schwedischen Abhandlungen verschiedene brauchbare Nachrichten.

8. Abtheilung.

Morbi.

Von den Krankheiten der Pflanzen.

§. 590. Die Aehnlichkeit zwischen den Thieren und Pflanzen (§. 571) erstreckt sich so weit, daß diese eben wie die Thiere, auch gewissen Krankheiten und üblen Zufällen, ja zuletzt dem Tode selbst unterworfen sind.

Von den Krankheiten der Pflanzen überhaupt haben *Eysfarth*, (1908) *Müller*, (1913) und *Zwinger*. (1919) Von ihrem Tode aber *Ziegra* (1918) gehandelt.

§. 591. Die merkwürdigste Krankheit im Pflanzenreiche ist, der **Brandt** im Getreide, davon haben uns *Benvenuti*, (1903) *Camerarius*, (1906) *Tillet*, (1915, 1920) auch *Ginanni* (1909) besondere Abhandlungen geliefert; Von der letztern, welche zu Pesaro 1729 in 4. gedruckt worden, lieset man eine Uebersetzung im Journal oecon. de 1762, p. 373. In den mehrsten Monatsschriften werden uns Anmerkungen über den Brand mitgetheilet; Meine Gedanken davon habe in der VII. Abandl. des 1. Theils und in dem Vorberichte zu dessen 2ten Stück vorgetragen, und getraue mir noch den Vorzug vor den übrigen anzumassen. Man kann noch nachlesen: *Gottlob Schoberi* Diss. de seminibus loliaceis & secalinis nigris corruptis, cum farina commixtis, & alimenti loco assumtis, varios morbos epidemicos producentibus.

§. 592. Eine andere merkwürdige Art von Krankheiten sind die Galläpfel; für jede, Galläpfel tragende, Pflanze ist fast eine besondere Art von Insecten, welche ihre Eyer mit einem klebrichten Safte an oder in die jungen Blätter und zarten Zweige legen. Indem dadurch die Oberfläche von der Borke verwundet wird, tritt der dahin fliessende Saft heraus, dessen Zufluß wird vermehrt, und es entsteht ein besonders Gewächs, deren einige einer Frucht, andere aber eine Blume, und andere wol gar einem Thiere ähnlich sind. Die von der ersten Art nennen wir insbesondere Galläpfel, die merkwürdigsten unter solchen sind die auf den Eichen wachsende, deren wir mehrere, einandermal zu beschreibende Arten haben.

Dazu gehören mit die kleinen an den Wurzeln sich setzende Cocci, (1904, 1905) und wenn wir sagen, der Kohl bekomt Klümpe in der Erde; diese Klümpe sind nichts anders als ausgehölte Galläpfel, in denen eine Made wohnet.

Zu denen Blumen ähnlichen rechne die in Gestalt einer Blume oder Rose an Eichen, Weiden, Dornen und andern Stauden zu Zeiten entstehenden Auswüchse, wovon *Hoppe* nachzulesen ist. (1911)

§. 593. Zu den Krankheiten der Pflanzen gehöret der Honigthau, welcher ein böser gefährlicher, von verdorbenen Säften herrührender, Schweiß ist. *C. Helwig* handelt davon in einem Sendschreiben wegen des sogenannten Honigthaues. Langens. 1699. 4.

Zwölf-

Zwölfte Klasse.

Physici.

Von Kenntniß der Natur.

I. Abtheilung.

Physici.

Naturlehren.

§. 594. Jetzt wage ich mich in ein Fach, welches von so weitläuftigem Umfange ist, daß allein davon einige Bände schreiben könnte. Die nächstfolgenden vier Klassen sind der näheren Kenntniß der Natur gewidmet; sie lehren nemlich alle Produkte aus den übrigen Reichen der Natur, und die durch sie und in ihnen hervorzubringenden Veränderungen kennen.

Meine Absicht ist, in der gegenwärtigen XII. Klasse meine Leser dazu erst zuzubereiten, und Bücher kennen zu lehren, woraus ein Hausvater die zur Kenntniß der Natur erforderliche Anweisung nehmen kann, in so weit solche in der Landwirthschaft nöthig und nützlich ist. Ich habe dahero nur wenige Naturlehren angeführet; denn die mehrsten sind für einen Landwirth zu gelehrt geschrieben, weil sie mit mühsamen Beweisen und algebraischen Ausrechnungen angefüllet sind, welche einen Unwissenden nur abschröken und verwirren: Wer mehrere Schriften dieser

Art

Art kennen lernen will, nehme des *Rohrs* Physicalische Bibliothek, (3247) auch unsers Hrn. Professor *Hollmanns* Physik, als den zweyten Theil dessen in Philosophiam introductionis, zur Hand.

§. 595. Ich habe die erste Abtheilung dieser Klasse in drey Ordnungen unterschieden;

Die erste sollte diejenigen enthalten, welche die Naturlehre überhaupt zu ihrem Vorwurfe nehmen;

Die zwote Ordnung sollte solche Abhandlungen anzeigen, welche nur eine oder andere merkwürdige Begebenheit oder einzelne Beobachtungen erzählen, die zur natürlichen Historie gehören, und den Weg zur nähern Kenntniß der Natur bahnen.

Die dritte Ordnung hingegen ist solchen Schriften gewidmet, welche einzelne in die Naturlehre gehörende Materien gründlich abzuhandeln unternehmen.

Denenjenigen, welche einwenden mögten, daß meinen Plan in der Anwendung nicht gar zu glücklich befolget hätte, weiß nichts weiter zu antworten, als daß sie Recht haben.

§. 596. Unter allen Naturlehrern ist keiner, der in landwirthschaftlichen Werken öfter angeführt wird, und den zugleich sein Alter ehrwürdig macht, als der *Plinius:* dahero denn denselben billig oben an ordne. (1921) *Denso* liefert uns jetzo eine deutsche Uebersetzung, (1922) und im Französischen haben wir eine weitläuftige Nachahmung davon in der Histoire naturelle. (1923) Es ist nur Schade, daß der *Plinius* bey dem vielen Guten auch so viel überflüßiges und unrichtiges vorträget.

Ich muß noch bemerken; L'Histoire de l'agriculture ancienne, extraite de l'Histoire naturelle, de Pline L. XVIII, avec des eclairciſſemens & des remarques,

marques, welche neuerlicher Zeit in Paris herausgekommen ist, aber eigentlich in die erste Klasse gehöret, indem der Verfasser darin beweisen will, daß alles, was die Neuern vom Ackerbau schreiben, sich schon bey den Alten finde.

§. 597. Unter den deutschen Naturlehren ist keine brauchbarer, als die von dem Herrn *Krüger*, (1937) welcher kurz, angenehm, deutlich und lehrreich schreibet, so daß ihn ein jeder Landwirth mit Vergnügen und Nutzen lesen kann.

Wir haben eine neuere deutsche Naturlehre vom Herrn *Succow*, welche aber nur für gelehrte Naturkündiger brauchbar und verständlich seyn wird.

§. 598. Diejenige Naturlehre, welche am mehrsten Kredit bisher gefunden hat, und mehrmalen aufgelegt worden, ist die von dem Freyherrn *von Wolff*. Sie bestehet eigentlich aus zwey Werken, deren jedes III. Theile ausmachet. Das erste davon führet den Titel: Gedanken von dem Gebrauche der Theile in den Menschen, Thieren und Pflanzen; (1722) das zweyte aber: Nützliche Versuche zu genauerer Erkenntniß der Natur und Kunst. Frankf. 1727-1729. 8. Die vielen seit dem gemachten wichtigen neuen Entdeckungen benehmen dieser Arbeit den größten Werth.

§. 599. Denenjenigen, welche allerley nützliche Versuche anzustellen lernen wollen, ertheilet der Abt *Nollet* getreuen Unterricht. (1943, 1944) Es ist nur Schade, daß solche nachzumachen, eine so grosse Menge kostbarer Instrumente erfordert wird.

§. 600. Mir gefällt unter allen angeführten Werken am besten, des *Dufieu* Manuel physique,

(1928)

(1928) nicht eben, daß die darin enthaltene Erklärungen und Beweise gegründet sinde, sondern weil er auch für einen in der Physik eben nicht erfahrnen, verständlich schreibt; weniger wortreich wie die übrigen ist, und die mehrsten kleinen Versuche, welche man zur Aufmunterung und Veränderung anzustellen pfleget, anführet.

§. 601. Wer sonst kleine physicalische Spiele und Künste lernen und anstellen will, findet deren einen reichen Vorrath in des *Ozanam* Recreations mathematiques. (1966)

§. 602. Uebrigens rühmet man noch des *Guilielmi Iacobi Gravesandi*, eines berühmten Holländischen Naturkündigers Physices elementa mathematica. Leyden 1721. 4. *Francisci Paulini* kleine doch curieuse Baurenphysik, welche verschiedentlich gedruckt worden, verdient auch angeführt zu werden.

§. 603. Zur natürlichen Historie gehören:

a) *Ioan Raji* Miscellaneous Discourses, concerning the Dissolution and changes of the World.

b) Melanges de l'Histoire naturelle, of Verzameling van de opmerkelykste zeldzaamheden de natuurlyke Historie. Amst. 1765. 8.

§. 604. *Eberhard* hat eine Samlung ausgemachter Wahrheiten in der Naturlehre geschrieben. (1962) Mir ist dasjenige, was er schreibt, hinreichend, um mich zu überzeugen, daß wir nach denen allgemein angenommenen Vorurtheilen, und zweifelhaften oder dunkeln unerwiesenen Grundsätzen in unsern bisherigen Naturlehren noch sehr wenig ausgemachte Wahrheiten haben, und uns mehrentheils dabey beruhigen, dunkele Worte durch noch dunklere Worte zu erklären, und uns zuletzt auf die

anhängende, anziehende, zurückstossende und andere dergleichen Kräfte zu berufen, ohne zu wissen, was wir darunter verstehen.

§. 605. Das gegenwärtige Jahrhundert ist vor allen andern glücklich in merkwürdigen neuen Entdeckungen, welche uns die Natur näher und aus einem ganz andern Gesichtspunkte kennen lehren, mithin Gelegenheit zu Annehmung neuer Erklärungen und Grundregeln geben; so daß wir Hofnung haben, mit der Zeit den dicken Nebel, welcher uns in den mehrsten Stücken durchzusehen hindert, zu vertreiben und mehr Licht zu erhalten.

§. 606. Unsere Alten kannten die magnetische Materie nicht weiter, als in dem Magnetstein, und wußten zur Noth solche daraus in schwächern Grade einer Stange Stahl mitzutheilen. Jetzt haben wir gelernet, eine jede Stange Stahl ohne Zuziehung eines Magnetsteins zu magnetisiren, und dem Stahl durch blosses Reiben eine stärkere Kraft mitzutheilen, als wir fast in irgend einem natürlichen Magnetsteine wahrnehmen. Der Goldschmidt *Schmidt* in Hanner, welcher die Lehre von den künstlichen Magneten sehr erforschet hat, und in dergleichen Erfindungen überhaupt eine glückliche und fleißige Hand hat, liefert mit geringer Mühe kleine stählerne Stäbe, welche einige 30 Pfund tragen. Man kann von seiner Geschicklichkeit aus dem Aufsatze urtheilen, welchen wir von ihm im 54ten Stück des Hannoverschen Magazins von 1765 lesen.

Wer dergleichen künstliche Magneten zu haben wünschet, wird wohl thun, sich solche von ihm schicken zu lassen; Man wird sie in England selbst nicht so stark und fleißig gearbeitet erhalten.

§. 607.

§. 607. Die Entdeckung, daß man mit dem Magneten Zahnschmerzen, und sogar auch gichtische Zufälle an andern Theilen des Körpers vertreiben könne, scheint von dem äusserſten Nutzen für unsere Gesundheit zu seyn, und bestätiget mich von neuen in der im ersten Theile S. 418 geäusserten Muthmaassung, daß wir den Zug der magnetischen Materie nach Norden empfinden, und ohne Zuziehung einer Magnetnadel die Weltgegenden bestimmen können. Ich muntere also alle Kenner der Natur auf, weiter darauf nachzudenken.

§. 608. Werke, welche von dem Magneten insbesondere gründlich handeln, habe nicht anführen können, weil deren keine kenne. Was *Nollet* davon lehret, (1943) ist noch wol das deutlichste.

Anderer erst neuerlich entdeckten Magneten ähnlichen Erscheinungen will nicht gedenken; z. E. daß der Turmalin ein Magnet im kleinen ist; daß man in England auch Meßing magnetisch machen wollen ꝛc.

§. 609. Das Electrisiren ist eine andere merkwürdige Entdeckung, welche dem Anscheine nach uns eine bisher unbekannte Materie oder Element zu offenbaren scheinet; und gegenwärtig, nachdem man an die 20 Jahre damit gespielet hat, einen grossen Theil der neuern Physiken einnimt, mithin fast zu Erklärung aller Erscheinungen angewandt wird. Das neueste davon geschriebene Werk ist Mechanisme de l'electricité, & de l'univers par *S. C. T. de la Perrière Chevalier, Seigneur de Roiffe.* à Paris 1765. 12. II. Vol.

Bey uns hat der Herr *Hartmann* in Hannover das Electrisiren so hoch als möglich getrieben, und stellet

verschiedene Versuche an, welche verdienen, gesehen zu werden. Er beschreibet solche in einer Abhandlung: Electrische Experimente im Luftleeren Raume. Hannov. 1766. 8.

§. 610. In Jena hat man aus gewissen, mit einem im Mondenschein der freyen Luft ausgesetzten alkalischen Salze angestellten Versuchen erweisen wollen, daß die Säure auf der Erde aus dem Monde herkomme; Wäre die Richtigkeit dieser Erfahrung aus mehrern Versuchen zu bestätigen, welche abgeleugnet wird, so hätte dadurch die Theorie von dem Einflusse des Mondes auf unsere Erde in ein Licht gesetzt werden können.

§. 611. Die Lehre von dem Geschlechte der Pflanzen, und von ihrer Vermehrung, ist als eine vierte neue und nicht weniger merkwürdige Entdeckung bereits oben (§. 577) angeführt worden.

§. 612. Die Entdeckung der Polypen, wovon unten mehrers erwehnen werde, scheinet mir wichtiger, als eine der übrigen zu seyn, und beweget mich, ein ganzes viertes neues Mittelreich einzuführen, auch verschiedene neue Theorien darauf zu gründen. (§. 754)

§. 613. Durch die in England erfundene neuen Fernröhre, und die Kunst, die geschliffenen Gläser von unterschiedenen Sorten von Glase zusammen zu sezzen, erhalten wir eine neue Theorie von der Brechung der Stralen, und wo ich mich nicht sehr irre, so werden wir nunmehro die noch so dunkele Lehre vom Lichte etwas mehr aufklären können.

§. 614. Ich übergehe anderer Entdeckungen von weniger Erheblichkeit mit Stillschweigen, und bemerke nur so viel, daß diese wichtige Entdeckungen an der einen Seite, und das weitläuftige Feld, welches

ches uns an der andern Seite offen stehet, um dergleichen mehrere zu machen, billig einen jeden Freund der Natur aufmuntern sollen, nachzuforschen, ob wir in unsrer Erkenntniß weiter kommen können, da doch an richtiger Kenntniß der Natur im Ackerbau und der Landwirthschaft ein grosses gelegen ist.

§. 615. Der Ursprung und die Theorie der Berge ist eine Untersuchung, welche vornemlich die Naturkündiger beschäftiget, aber auch in die Landwirthschaft einen grossen Einfluß hat.

Die fruchtbarsten Gegenden sind gemeiniglich bergigt; und ganz ebene trockene Gegenden pflegen unfruchtbar zu seyn.

Land, welches an Bergen liegt, ist dem abschwemmen bey Wassergüssen unterworfen; man hält es daher von geringern Werth, und im Grunde ist oft der Trieb an Bergen stärker, als in der Ebene: wie wir an den schönen, schnell, und sehr hoch wachsenden Bäumen erkennen.

Man zweifelt also, ob die Berge selber wachsen oder nicht? Mir scheinet das erstere ausser Zweifel zu seyn. Ich finde, daß im Grossen der Erdkörper das nemliche, was unser Körper im Kleinen ist; Alle Veränderungen und Bewegungen verhalten sich in beyden auf eine ähnliche Weise. Die Berge vergleiche ich also mit den Warzen, welche auf unserm Körper zu Zeiten entstehen, diese erheben sich gemeiniglich auf eine gewisse Höhe, und wenn sie solche erreicht haben, so höret ihr Wachsthum auf; schneidet man sie aber ab, so wachsen sie von neuen bis zu ihrer gewöhnlichen Höhe, einige davon wachsen stärker, andere hören auf zu wachsen; Zu Zeiten vertreibt man

sie ganz, und denn entstehen welche von neuen: Verhält es sich nicht mit den Bergen auf gleiche Weise?

Ich habe auf meinem Gute eine grosse Flage Saatland, welche an einem Berge liegt, und leimigten Grund hat, mithin dem Abschwemmen sehr unterworfen ist. Diese Flage ist dem Anschein nach über 400 Jahr zu Ackerland genutzet worden; Ich habe schon mehrmalen erlebet, daß in nassen Wintern, oder auch des Sommers bey starken Platzregen die ganze Krume von diesem Acker, so weit solche umgebrochen war, also an die 6 bis 8 Zoll tief abschwemmete. Ich will aber annehmen, daß davon alle Jahr nur ein Zoll abfliesset, so müßte dieser Berg, so weit er beackert wird, in einer Zeit von 400 Jahren oben von seiner Höhe schon über 30 Schuh verlohren haben, und endlich, da die untere Seite sich von Jahren zu Jahren auffetzet, verglichen werden: Er behält aber ein wie allemal die nemliche Abhängigkeit. Dies weiß ich nicht zu erklären, wenn nicht annehmen darf, daß die oben abgeflossene Erdtheile aus dem innern der Erde wiederum in die Höhe getrieben und ersetzet werden.

Daß die Berge auch von unten beständig gleichsam Nahrung haben, sehen wir an den häufigen dahin gehenden Quellen, welche von Zeit zu Zeit veste Erdtheile absondern und ansetzen, gleichwie das Blut in unserm Körper neue Fleischtheile absondert.

Wir bemerken in der Erde die nach und nach angesetzten Schichte von unterschiedener Farbe und Natur, und wenn wir nicht annehmen, daß die Berge wachsen, so bleibt auf eine andere Weise unmöglich zu erklären, wie die im innersten Grunde des Meers ge-

gebildeten und gesamleten Körper in einer versteinerten Gestalt auf die höchsten Gipfel der Berge gebracht werden, und daselbst zum Vorschein kommen können.

Man bedenke nur, was die grossen Flüsse in einem Jahre für eine Menge Schlamm mit in die Weltmeere nehmen, und daß dieses nun schon so viele tausend Jahre fortgedauret habe, ohne daß wir eine merkliche Erhöhung darin spüren. Ich habe daher schon im I. Theile S. 350 angeführt, daß wir das Weltmeer als den Magen der Erde ansehen sollen, welcher von der Speise, die ihm gegeben wird, nichts behält, sondern solche nur verdauet, und nachdem er sie wieder von sich gegeben hat, nach neuer Speise hungert. Es dürfte daraus die Frage leicht zu beantworten seyn, ob das Wasser in dem Meere an einigen Orten abnehme?

Die neben den Meeren liegenden Berge wachsen zum Theil merklich, gleich einer sich auf unsere Hand erhebenden und starken Zufluß habenden Warze: so bemerken wir nach Verfliessung mehrerer Jahre deutlich, daß sich jene höher wie vorhin über der Oberfläche des Meers erheben; daraus aber folget nicht, das die Menge des Wassers abnehme. Ich erkläre auch aus dem Wachsthum der Berge, warum einige hohe und steile Berge, welche von den Quellen beständigen Zuwachs haben, ausnehmend fruchtbar sind; Andere hingegen, deren Zufluß vielleicht aufgehört hat oder gestopft worden, kahl und unfruchtbar bleiben, auch kein Wachsthum darauf befördert werden kann.

Wäre es andem, daß alle Berge abspülten, so müßten die Gründe zum Theil längst ausgefüllet, und an den Bergen nichts als Steinfelsen zu sehen seyn.

Das Meer müßte wie kleine Teiche zuschlammen, und die daraus durch die Erde gehende, und das Wasser zu den Quellen hervor führende Röhren würden öfter verstopfet werden.

Die Steinfelsen und Klippen erheben sich zwar auf den hohen Gebirgen mehr und mehr; nicht aber, weil die Erde von den Bergen mehr abfliesset, sondern weil jene, gleich den Nageln an unsern Fingern, mehr aus der Erde in die Höhe gleichsam wachsen. So wie zu Zeiten Warzen auf unsern Händen vertrocknen und kleiner werden; Eben auf gleiche Weise kann es geschehen, daß einige Berge aufhören zu wachsen, und daß also, wenn ein beträchtlicher Theil davon abfliesset, dieser Abgang nicht wieder ersetzet wird, mithin daß man nach gewissen Jahren eine merkliche Abnahme spüret; daher aber folget nicht, daß alle Berge abnehmen.

Diejenigen, welche das Wachsen leugnen, scheinen sich den Begrif davon zu machen, daß die Berge gleich einem Kristalle oder Salze von kleinen nach gerade aus der Luft oder aus dem Regen und Schnee sich ansetzenden Erdtheilgen gebildet würden, und so würde freilich lange Zeit erfordert werden, ehe ein Berg einen merklichen Zuwachs von sogenanter Dammerde erhalten kann.

Doch ich würde mich zu weit von meinem Endzwecke entfernen, wenn diese Materie hier weiter abhandeln wollte. Wer davon ein mehrers zu wissen verlanget, wird die von Bergen insbesondere handelnde Werke (1975-1978) nachlesen. Vielleicht hat des *Joh. Georg Sultzer* Abhandlung vom Ursprunge

der

der Berge und anderer damit verknüpfter Dinge, Zürch 1746. 8, vor den übrigen den Vorzug.

§. 616. Von der Kälte saget schon *Virgilius*:

– – Iceleratum exquirere frigus
Difficile est – –

Obgleich *Conradi*, *Mairan* und *Petit* (1979–1981) davon umständlich geschrieben haben, so zweifle doch, ob von ihnen die Theorie von der Kälte in ein mehrers Licht gesetzt worden.

§. 617. Wir bilden uns gemeiniglich ein, daß die Wärme von der Sonne gewirket werde, da diese nur sehr mittelbar und durch eine der Wärme entgegen gesetzte Bewegung dazu beyträget, daß wir Empfindungen davon haben. Man kann *Walleri* Abhandlung (1983) nachlesen, und *Martine* hat gleichfals davon geschrieben. (1982)

§. 618. Die Theorie von den Winden und dem Zuge der Luft ist uns von grosser Erheblichkeit und Nutzen, (1984) da mir solche noch nicht genugsam erklärt zu seyn scheinet, so habe einen Preis von funfzig Dukaten darauf gesetzet.

§. 619. In unserer Naturlehre ist fast nichts dunkeler, als die Theorie vom Lichte. (1985, 1986) Der unten anzuführende *Meyer* (§. 632) vermeinte eine besondere Lichtmaterie zeigen zu können; seine Abhandlung läßt aber diese Materie eben so zweifelhaft wie vorhin, und wir irren uns, wenn wir dazu eine besondere Materie annehmen, da dasjenige, was wir Licht nennen, eine blosse Bewegung der Materie ist.

§. 620. Da in dem Acker- und Feldbau so viel daran gelegen ist, daß wir die Natur der Dinge ken-

nen, weil wir sonst unmöglich die rechten und kürzesten Wege sicher beurtheilen können, wie wir den Wachsthum und die Fruchtbarkeit befordern sollen: da an der andern Seite alle bisher bekannt gemachte Naturlehren für die Begriffe eines blossen Haushälters zu hoch und gelehrt geschrieben sind; so scheinet eine brauchbare Haushaltsphysik ein nützliches Werk zu seyn; ich samle seit verschiedenen Jahren daran, getraue mir aber noch nicht, meine Arbeit bekannt zu machen, da gefährlich finde, gewisse seit so vielen Jahren allgemein angenommene Vorurtheile zu bestreiten, und zu verwerfen. Ich fürchte auch, ich vermesse mich zu viel, wenn glauben wollte, besser in die Natur und in das Innerste der Dinge zu sehen, als so grosse Naturforscher, welche ihre ganze Lebenszeit sich darauf gelegt haben.

2. Abtheilung.

Chymici.

Von der Chymie.

§. 621. Billig sollte ein jeder Haushälter sich auf die Chymie legen; nemlich lernen, wie er jede Materie gehörig in die ursprüngliche Grundmaterie auflösen, und daraus die eine oder andere, von der er Nutzen haben kann, geschickt absondern; sodann auch durch die Gährung und durch Zusammensetzung mehrerer Materien eine neue brauchbare Vermischung hervor bringen könne.

Wir haben unzählige Arbeiten in unsern Haushaltungen, die blos aus chymischen Processen bestehen, und wo uns die Chymie die rechten Handgriffe zeigen muß; wie wir nemlich am kürzesten, am zuverläßigsten, und mit den wenigsten Kosten unsern Endzweck erreichen sollen.

Ich will davon nur einige Exempel anführen.

§. 622. Wenn wir waschen wollen, so müssen wir vorher eine Lauge haben. Was ist die Lauge? Ein aus verbrannten Pflanzen und deren Asche vermittelst des Kochens gezogenes aufgelöfetes alkalisches oder vegetabilisches Salz.

Warum brauchen wir die Lauge? Weil sie die in der Wäsche befindliche Flecken auflöset. Wie und warum löset sie solche auf, und wie geschiehet solches am leichtesten?

Warum ist die Lauge allein nicht hinreichend? Warum wird auch Seife erfordert? Was ist die Seife? Wie wird solche am leichtesten gemacht? Wie und warum verbindet man darin ein Salz und Fett so genau? dies alles lehret die Chymie.

§. 623. Wenn wir Thee anmachen, so geschiehet solches nach einem chymischen Proceß, den man per infusionem durch Einweichen nennet; Es lieget an kleinen Handgriffen schon etwas, ob der Thee recht wohlschmeckend wird oder schwach bleibet.

Der Topf wird mit heissem Wasser ausgespület; Man schüttet sofort den Thee hinein; Man läßt die Blätter von dem im Topfe bleibenden Dampfe vom warmen Wasser einige Minuten lang erweichen; Man zapfet alsdenn nur ganz wenig heiß Wasser darauf, daß die Blätter ferner erweichen und sich ausbreiten. Nach einigen Minuten zapfet man den Topf halb voll, und nach einiger Zeit ferner bis etwa auf drey viertel: Man zapfe so wie eine Tasse abgeschenkt worden, gleich frisch Wasser auf: So kann man ein drittel wohlschmeckenden und seine Stärke behaltenden Thee mehr abschenken, als sonsten.

Warum sind diese Vorsichten nöthig? warum müssen die Blätter so lange weichen? warum darf man zu Anfange nicht mehr heiß Wasser aufgiessen? warum darf man die Blätter im Topfe nicht kochen lassen? warum darf man den Topf nicht ganz voll Wasser giessen? warum wird der Thee gleich merklich schwächer, wenn man den Topf überlaufen läßt? warum wird der Thee ganz schwach, wenn man gleich alles Wasser von den Blättern abgiesset, ohne frisches nachzuzapfen? welches ist die beste Form von einem Theetopf? muß er eyrund, und oben weiter wie unten

ten seyn, oder ist besser, wenn die Blätter unten genugsamen Raum haben, oben aber das Wasser mehr zusammen gepresset wird, und muß die Pfeiffe zum Abschenken unten oder oben aus dem Topfe gehen?

Dieses alles weiß ein Chymist zu erklären, und ob gleich die mehrsten sehr geringe Vortheile zu seyn scheinen, so kommen sie doch bey einem Freunde von Theetrinken schon in Betracht, und er empfindet schon im Geschmack, ob der Thee gut und mit aller Vorsicht angemacht sey. Es ist auch ein Unterscheid, ob ich von der nemlichen Portion fünf oder zwölf Tassen wohlschmeckenden Thee abschenken kann, oder ob ich meinen Gästen gleich nur wenig gefärbtes unschmackhaftes Wasser vorsetze.

§. 624. Alles Färben geschiehet durch chymische Processe. Man muß aus denen zur Farbe gehörigen Materialien die färbenden Säfte aufzulösen und auszuziehen wissen; Eine jede Art Farbe erfordert ihre gewisse Salze; das zu färbende Stück wird zubereitet, daß es die Farbe annimt, alsdenn komt es darauf an, wie wir die Farbe einbrennen, daß sie unvergänglich wird; dieses alles müssen wir aus der Chymie erlernen; *Hofmanns* Chymischer Manufacturier (1993) giebt davon Unterricht.

§. 625. Unsere Köche würden oft bessere Bouillons und Kraftbrühen kochen, wenn sie stärkere Chymisten wären, und einsehen könnten, wie geringe Handgriffe die Stärke einer Kraftbrühe merklich vermehren und vermindern; Wer wird eben glauben, daß eine in einem irdenen Topf gekochte Bouillon besser wird, als wenn wir ein kupfern Gefäß nehmen; das Fleisch, woraus wir die Kraftbrühe ziehen wollen, darf nicht abblanchiret werden, sondern wird

gleich

gleich mit dem völligen Wasser, auch benöthigten Salze kalt und offen zu Feuer gesetzt; Nachdem das Wasser sodann langsam zum Kochen gebracht, und etwa auf ein viertel eingekocht, auch inzwischen fleissig abgeschäumet ist, wird der Topf zwar mit einem Deckel mehrentheils bedecket, doch so, daß er Luft behält; Verschlossen werden darf er nicht, wie man denn auch kein Wasser nachgiessen soll.

§. 626. Unser Backen, Bierbrauen und Branteweinbrennen sind noch künstlichere Processe. Ich habe davon schon oben gehandelt, und es ist um so mehr daran gelegen, daß sie mit gehörigem Fleisse getrieben werden, da sie einen starken Aufwand von Holz erfordern.

§. 627. Ich würde daher rathen, daß ein Landwirth sich auf die Chymie mit Fleiß legen solle: Zweyerley Gründe bewegen mich aber vielmehr einen jeden davon abzurathen.

Der vornehmste ist, daß sich selten jemand mit der Chymie abgiebt, ohne daß er nicht bald ein Alchymist wird, nemlich daß er Gold machen will: Nichts ist wol thörigter als dieser Einfall, und dennoch haben so viele gescheute und grosse Leute ihr Vermögen und ihre Gesundheit dabey zugesetzt.

Man höret so viele schöne erdichtete Erzählungen von Leuten, welche Gold machen können; Man siehet, wie Metalle verändert werden; Jedermann erkennet die Möglichkeit, ein Metall in ein anders zu verwandeln; Wir schmeicheln uns gar zu gern mit eiteler Hofnung; Wir lassen uns leicht von andern verführen; Also wird nicht viel Mühe erfordert, um jemanden zu überreden, daß er die Kunst, Gold zu machen, erfinden, und alsdenn der glücklichste Mann

von

von der Welt seyn werde, wenn er den Goldklumpen nach eigenem Gefallen vermehren könnte.

Niemand denket darauf, daß das gröſte Unglück für ihn seyn würde, wenn er ja die Kunst entdecken sollte: Er würde seines Lebens nicht sicher seyn, und befürchten müssen, daß ein grosser Herr sich sofort seiner bemächtigen, und ihn für sich arbeiten lassen würde, wie wir das Exempel an den Becker in Sachsen haben, der darüber Gelegenheit zu Erfindung des Dresdenschen Porcelains gegeben hat, seine Freyheit aber verlohr.

Mich wundert, daß man sich nicht lieber darauf leget, um andere Metalle in Silber zu verwandeln, welches noch eher möglich zu seyn scheinet; und nicht so viel Aufsehens machen, jedoch nicht weniger vortheilhaft seyn würde. Ein jeder aber verfällt nur auf das Gold, dessen künstliche Hervorbringung am allerwenigsten möglich zu seyn scheinet.

Ich rathe einem jeden, der die mindeste Liebe für sich und die Seinigen hat, daß er sich ja den Gedanken nie beygehen lasse, daß er Gold machen wolle: Hoffentlich wird man davon auch mit der Zeit mehr zurück kommen, da die Exempel von so vielen, welche in ihren Versuchen zerscheitert sind, häufiger werden, und die Geschichte von solchen, welche Gold gemacht haben sollen, mit zu den Gespensterhistorien gehören; Wenn ich nicht sehr irre, so sind mit den Hexen und Gespenstern auch die Goldmacher aus der Welt verbannt worden. Wenigstens erinnere mich nicht, daß in neuern Zeiten nur mal eine Erzählung von einem gesehenen Adept verbreitet worden wäre; dagegen die Exempel von Betriegern desto häufiger sind.

§. 628.

§. 628. Der zweyte Grund, warum einen jeden von der Chymie abrathe, ist, weil das Laboriren gemeiniglich die Gesundheit angreifet; und anbey sind die mehrsten davon handelnden Bücher so dunkel und hoch geschrieben, daß ein jeder, der sich daraus belehren will, ein grosses Lehrgeld geben, und viele Kosten anwenden muß.

§. 629. Ich gebrauche, wenn chymische Processe oder Erklärungen nachschlagen will, des *Ludolfs* Chymie (1997) welche deutlich ist. Die Anweisungen vom *Juncker* (1994) und *Neumann* (1999) werden sonst die vollständigsten seyn; der größte Chymist dieses Jahrhunderts ist ohne Zweifel der grosse *Boerhave.* (1989) Er ist aber nur für solche brauchbar, die sich mit Fleiß darauf legen. Für einen Landwirth wird des *Krügers* Chymie (1938) hinreichen.

§. 630. *Gellerts* Chymie (1990, 1991) gehöret blos zur Metallurgie, wohin auch *Kleins* Werk (1995) und *Potts* Lithogeognoscia (2001) zu rechnen ist.

§. 631. *Hoffmanns* Beschreibung des Salzwerks in Halle (1992) giebt nützlichen Unterricht von den Salzen überhaupt, und *Pietsch* (2000) handelt vom Salpeter.

§. 632. *Meyer*, ein gar geschickter, fleißiger und aufmerksamer Apotheker in Osnabrück, welcher eben gestorben ist, hat auf eine mühsame Art den ungelöschten Kalk untersuchet, (1998) und glaubte die Materie vom Feuer und Lichte näher zu bestimmen. Mir scheinet es aber nicht, daß er weiter gekommen sey, wie seine Vorgänger; das beste in seinem Werke ist wol, daß er verschiedene zuverläßige Anweisungen zu denen in den Officinen gebräuchlichen Zubereitungen giebet.

§. 633. *Lemmeri* Cours de Chymie ist von *Zahn* übersetzt, Dresd. 1713. 8. und man kann noch anmerken: *Georg Em. Stahlii* Fundamenta Chymiæ dogmaticæ & experimentalis. Nürnb. 1722. 4.

§. 634. Ein Hauptstück in der Chymie, und worauf auch viele Processe in der Landwirthschaft beruhen, ist die Gährung, *Fermentatio;* und wo ich nicht irre, so weiß kein einziger Chymicus recht, was er eigentlich die Gährung nenne; Ich will nur zum Exempel eine einzige Erklärung anführen, welche der eben erwehnte Herr *Stahl*, als ein weltberühmter Gelehrter und Chymikus, in seiner Zymotechnia fundamentali S. 16. davon giebt: „die Fermentation, „ sagt er, ist eine, durch eine wässerichte Flüßigkeit „ verursachte zusammenstossende und reibende Bewe„ gung unzähliger, aus Salz, Oel und Erde, zwar „ nicht aufs innigste und allerfesteste, doch in gewis„ ser Maasse mit einander verknüpfter Theilgen, wo„ durch die Verbindung ihrer Grundanfänge allmäh„ lig geschwächt, ja in der That auseinander gesetzet, „ und durch langwieriges Untereinandertreiben ver„ dünnet, hingegen andere aufs neue zusammenstos„ sende Theilgen mit einander verwickelt, und in sol„ cher Verwickelung theils ausserhalb des flüßigen „ Wassers verstossen, theils aber in demselben auf„ behalten werden, welche jedoch aus selbigem eben„ fals abgesondert und abgezogen werden können.“

§. 635. Der Freyherr von *Hohenthal* hat den Nutzen und die Nothwendigkeit einer Haushaltschymie eingesehen, und durch einen darauf gesetzten Preis veranlasset, daß der Licenciat *Hoffmann* dergleichen entworfen hat, von welcher man eben nicht das günstigste Urtheil fällete; Eine andere in den Oekon. Nachrichten gleichfals mitgetheilte Chymie von einem Ungenannten, dürfte brauchbarer seyn.

3. Ab-

3. Abtheilung.

Micrographi.

Vom Gebrauch der Vergrösserungsgläser.

§. 636. Wir sind dem grossen *Leuwenhoek* unendlichen Dank schuldig, daß er uns zuerst den rechten Gebrauch und den Nutzen der Vergrösserungsgläser gelehret, und auf rechten Weg geführet hat, nützliche Entdeckungen und Bemerkungen damit zu machen. Er hat selber vortrefliche Vergrösserungsgläser gemacht, und ist in seinen Beobachtungen so unermüdet als glücklich gewesen. Wie wir ihm denn die Entdeckung der kleinen Saamenthiergen zu danken haben, welche seit dem so manchen Streit unter den Naturkündigern veranlasset haben, und die mehrsten noch in Zweifel und Ungewißheit lassen. Man lieset die ersten Entdeckungen von diesem *Leuwenhoek* in den englischen Transactionen, und er hat sie nachher selbst bekannt gemacht. (2034 - 2036)

§. 637. In den neuern Zeiten ist *Needham* der erste, welcher wieder angefangen hat, neue Hauptentdeckungen mit den Vergrösserungsgläsern zu machen, dessen Nouvelles observations (2038) sind nur eine verbesserte und vermehrte Auflage des ersten Werks. (2037)

§. 638. *Ledermüller* in Nürnberg ist derjenige, welcher am allergenauesten beobachtet, und seine Beobachtungen in den schönsten nach dem Leben illuminirten Zeichnungen mittheilet. (2029 - 2033)

§. 639.

§. 939. Noch prächtiger, aber zu weitläuftig und kostbar, ist das Werk des Herrn *von Gleichen* (2021) dessen Absicht mehr zu seyn scheinet, Beweise seines grossen Fleisses zu geben, als neue Entdeckungen bekannt zu machen. Er beschäftiget sich vornemlich mit den Blumen und deren Theilen, und sein Werk würde gemeinnütziger seyn, wenn es weniger prächtig wäre. Wir haben zum Gebrauch der Ausländer auch eine französische Uebersetzung davon: Les plus nouvelles decouvertes dans le Regne vegetal, traduits par Matthieu Verdier de la Blanquiere. à Nurnberg 1764. Dieser Hr. *von Gleichen* sowol als *Ledermüller* bestätigen durch ihren Fleiß, daß gemeiniglich die Deutschen in allen Erfindungen und Beobachtungen es ihren Nachbaren zuvor thun, und das Vorrecht behaupten.

§. 640. Die vollständigste Samlung von Zeichnungen aller der vornehmsten Dinge, welche wir durch die Vergrösserungsgläser betrachten können, und wie sie sich in der Vergrösserung darstellen, enthält des *Adams* Micrographia. (2009) Er giebt zugleich eine Beschreibung von seinem neu erfundenen Vergrösserungsglase, welches mir nicht so gut als das ihm ähnlich kommende von *Watkens* (§. 643) gefällt. In dem Anhange findet man ein umständliches Verzeichniß von allen Instrumenten und Maschinen, welche dieser *Adams* verfertiget und verkauft.

§. 641. *Backers* hat eine deutliche und weniger kostbare Anweisung zum Gebrauch der Vergrösserungsgläser gegeben. (2014, 2011, 2013) Die deutsche Uebersetzung ist von *I. L. Steinert*. Dessen Emploiment (2010, 2012, 2015) ist eigentlich als

der zweyte Theil anzusehen, und vornemlich merkwürdig, weil er darin Anweisung giebt, wie man das Anschiessen aufgelöseter Salze beobachten solle, wie er denn auch die Krystalle der mehresten Salze sorgfältig beschreibet und abbildet.

§. 642. Der schon mehrmalen erwehnte *John Hill* erscheinet auch hier; (2024) man lieset davon eine Uebersetzung im XII. Bande des Hamburgischen Magazins.

§. 643. Des *Watkens* Exercice du Microscope (2040) giebt derselbe bey denen Vergrösserungsgläsern aus, welche er selber mit vielem Fleisse verfertiget, und die man einfach, und zusammengesetzt, auch zu Sonnen-Microscopen gebrauchen kann. Ein kleines leicht bey sich zu tragendes Kästgen enthält die ganze Maschine mit allem Zubehör, und mir ist kein bequemeres bekannt; wiewol ich doch zu genauen Beobachtungen den Culpepperschen Vergrösserungsgläsern den Vorzug gebe. S. den Vorbericht zum zweyten Stück des ersten Theils.

§. 644. Unter denen in Deutschland verfertigten Vergrösserungsgläsern haben ohne allen Streit diejenigen vor allen übrigen einen grossen Vorzug, welche der Herr Professor *Kregmann* in Cassel verfertiget, und welche einem jeden sich vorzüglich anzuschaffen rathe. Wie er sich denn auch insbesondere in Ausarbeitung ausnehmend schöner Fernröhre hervorthut, welche den englischen den Rang streitig machen; Da er die Dollondische Erfindung, zweyerley Arten von Glas anzubringen, und dadurch die Wirkung der Gläser zu vermehren, gelernet hat.

§. 645.

§. 645. Unter allen mit den Vergrösserungsgläsern anzustellenden Versuchen scheinen die mehrste Aufmerksamkeit und eine weitere Nachforschung zu verdienen, die kleinen beweglichen Pünctgen und Molecules mouvantes des *Needhams*, welche wir im Saamen, und in jeder in Gährung gerathender flüssigen Materie wahrnehmen, und die man nach ihrer Bewegung für Thiere zu halten pfleget.

Es wird ein starkes sehr verfinstertes Vergrösserungsglas erfordert, wenn man sie wahrnehmen will, ich finde dazu das Culpeppersche weit bequemer als alle zusammengesetzte, wenn sie auch ungleich mehr vergrössern.

Eine jede Gährung scheinet die Wirkung solcher kleiner beweglicher Kügelgen zu seyn; Woher entstehen sie aber, was sind sie, und wie wirken sie die in der Gährung vorgehende Auflösung? wie kann dadurch ein neuer Körper oder eine neue Materie gebauet und hervorgebracht werden?

4. Abtheilung.

Museographi.

Beschreibung von ganzen Naturaliensamlungen und Kabinetten.

§. 646. Wenn wir erst die Seltenheiten und Merkwürdigkeiten der Natur zu erforschen und zu betrachten gelernet haben, so pflegen wir auch gerne das beobachtete zu samlen und unsere Erfahrungen anzumerken; also ist daran gelegen zu wissen; theils wie wir dergleichen Samlungen machen und einrichten sollen; theils was andere bereits gesamlet und beschrieben haben, um uns nach ihrer Vorschrift und Einrichtung zu richten.

§. 647. Das erste, was man zu samlen pfleget, sind aufgetrocknete Kräuter; oder ein Herbarium vivum: Es erfordert solches die wenigste Mühe; Man nimt einen Zweig von einer Pflanze, wo möglich mit frischer völlig aufgegangener Blüte: giebt einem jeden Blatte dessen natürliche Lage, und ordnet alle Zweige neben einander: leget es alsdenn in ein Buch oder zwischen trocken Papier, so daß sonderlich saftige Pflanzen nicht zu nahe an einander liegen; Löschpapier pflegt die Farbe zu benehmen, stark pressen ist, ausser bey saftigen und sperhaften Pflanzen, nicht gut. Ein solcher Zweig trocknet an einem trocknen Orte bald; saftige Pflanzen müssen ein paar mal an frische Stellen, oder zwischen frisch Papier umgelegt werden.

Wenn

Wenn man Kräuter zu samlen ausgehet, führt man ein Buch bey sich, um die Pflanzen einzulegen, sonst werden sie welk, und lassen sich nach einigen Stunden zu Hause nicht gut ausbreiten und zu recht legen. Jede trockene Pflanze legt man in einen Bogen Papier, und schreibt den Namen, auch den Ort und Tag, wo und wenn sie gefunden worden, bey. Mehrern Unterricht giebt *Lauremberg* (2058) und die Botanologia, (2057) auch *Linné* philosophia botanica.

§. 648. Wie Insekten gesamlet und aufbewahret werden, dazu ist in den Hannoverschen nützlichen Samlungen von 1765 Anweisung ertheilet worden.

Ihre Samlung ist schon mühsamer, und es erfordert mehr Vorsicht, das sie verzehrende Ungeziefer davon abzuhalten.

Ich führe des Sommers über, wenn die Insekten zu samlen sind, eine Tasche voll kleiner Papiere bey mir, welche so zusammen gelegt sind, als die Papiere in den Apotheken zu den Pulvern; so wie nun ein Insekt fange, gebe es in ein Papier, lege die Flügel, wenn es nöthig ist, zu rechte, und drücke auch wol das Thier, wenn es nicht sterben will, und viel Eingeweide hat, zwischen dem Papiere ein wenig: alsdenn schreibe den Namen, Tag und Ort, auch was dabey bemerket habe, oben auf.

Es ist zwar wahr, daß auf diese Weise, sonderlich die Buttervögel, leicht beschädigt werden, und in ihrer völligen Schönheit nicht erhalten werden können. Es ist auch mühsam, wenn man um jedes Thier zu besehen, die Papiere erst öfnen muß; eine solche Samlung hat auch überall kein Ansehen. Meine häufige übrige Geschäfte erlauben aber nicht, so viel

Zeit zu verwenden, als zu Aufhebung der Thiere auf eine mehr sorgfältige Art erfordert wird. Ich finde auch, daß man auf diese Weise eher das kleine sie zernagende Ungeziefer abhält, und, da der Name auf jedem Papier steht, kann man solche leichter in Ordnung bringen, und gleich bey dem Thiere lesen, was dabey zu bemerken ist.

Das traurigste ist, daß dergleichen Insektensamlungen gar zu leicht vergänglich sind, zumal viele davon schon indem man sie aufhebet, eben so wie der Mensch bey lebendigem Leibe, die Eyer von dem Ungeziefer bey sich führen, welche sie nach dem Tode verzehren.

§. 649. Fische schneidet man mitten von einander, so daß die eine Seite alle Flosfedern behält; löset alsdenn alle Graten, Fleisch und Fett heraus, schonet sorgfältig die Schuppen, und presset die übrig bleibende Haut zwischen mit Wachs getränkten Papiere. Nachdem diese getrocknet worden, wird sie mit einem besonders dazu eingerichteten Firnüs bestrichen, und auf ein Papier geklebet.

§. 650. Vögel werden abgeblasen und ausgestopfet, auch mit etwas Gewürz und Kampfer ausgefüllet. Man giebt ihnen mittelst eines Drates die rechte Stellung, und dörret sie endlich in einem Ofen. Der Herr Hofmedicus *Taube* in Zelle, ein fleißiger Beobachter und Samler, ist besonders geschickt und glücklich, die Fische und Vögel auf diese Art zierlich zuzubereiten, so daß es ihm schwerlich jemand zuvorthun wird. Er verfertiget ganze Kabinetstücke, welche verdienen, gesehen zu werden.

§. 651. Der berühmte Herr *Schäffer* in Regenspurg hat eine andere Weise die Vögel aufzubewahren;

wahren; Er schneidet sie auf die Weise, wie bey den Fischen gelehret worden, von einander; nimt Fleisch und Knochen heraus: füllet die Haut mit Gips aus, und klebet sodann die Hälfte auf ein Bret, welches mit einem Glase verwahret wird.

§. 652. Eine dritte, aber etwas mühsame Art Vögel aufzubewahren, ist diese; Man klebt die ganze Figur des Vogels mit einem weichen Kütt auf ein Glas oder Brett; zieht alsdenn die größten und kenntlichen Federn nach einander aus, und stecket solche in den Kütt, daß sie ordentlich in der nemlichen Folge wieder über einander zu liegen kommen: Am Ende werden die Beine und der Schnabel hinzugefüget.

§. 653 Grössere Thiere hebet man in Weingeist auf, welcher zu zarten Körpern nicht zu stark seyn muß; man soll auch die grössern mit vielem Blute versehenen Thiere billig erst in frisches Wasser legen, daß solches das Blut ausziehe, damit der Weingeist klar bleibe.

§. 654. Mehrere Handgriffe lernet man aus dem Memoire instructif. (2055, 2056) Der Avis pour le transport (2059, 2060) lehret nicht sowol, wie man Naturalien verwahren solle, als vielmehr, wie man sie zur Verschickung sorgfältig einpacken müsse.

§. 655. Unter denen Werken, welche uns die Reichthümer der Natur überhaupt kennen lehren, ist wol das schönste und vollkommenste, des *Mr. de Buffon* Histoire naturelle, (2048) welche seit 1749 nach und nach herauskomt, und auch ins Deutsche übersetzt wird. Diese Historie wird nur zu weitläuftig und kostbar.

§. 656. Eine ähnliche Samlung im englischen hat der mehrmalen angeführte *John Hill* aus andern Werken zusammen getragen; der rechte Titel davon ist: A complete Body of natural History adorned with figures of Birds, Beasts, Fishes, and Insects. Lond. 1749 bis 1753. III. Tom. fol. (1935, 2051) Der erste Theil handelt von Foßilien und Mineralien. Der zweyte betrift die Botanik, und der dritte beschreibet die Thiere. Die Kupfer sind mit lebendigen Farben.

§. 657. Des *Valentini* Museum museorum (2053) ist für einen Deutschen das gewöhnlichste und brauchbarste.

§. 658. Das älteste hieher zu rechnende Werk ist des *Joann. Cubæ* Hortus sanitatis. Argent. 1536. fol. welches dem Namen nach zu kennen genug ist. *Tournefort* sagt davon quid ineptius & obscurius Horto sanitatis J. Cubæ.

§. 659. Es gehöret noch hieher *Caspar Friedr. Neikelii* Museographia, oder Anleitung zum rechten Begrif und nützlicher Anlegung der Museorum, mit *D. Joh. Kanold* Zusätzen. Bresl. 1727. 4.

§. 660. Die dritte Ordnung in dieser Abtheilung lehret eine Menge merkwürdiger Naturalienkammern und die darin verwahrte Seltenheiten kennen. (2061=2117) Folgende fehlen noch:

a) *Gerardi Blankens* Catalogus van alle de principaalste Raritaiten di op de Anatomiekammer binner der Stadt Leyden vertoont werden. Leyden 1710. 8.

b) *Gersaint* (2072) Catalogue raisonné des differens effets, curiosités & rares contenus dans le Cabinet de Mr. de la Roque. à Paris 1745. 8.

c) Ca-

c) Catalogue of Rarities at Gresham College. 1681. fol.

d) Joh. Kentmanni Nomenclatura rerum fossilium, quæ in Misnia praecipue & in aliis quoque regionibus inveniuntur.

e) *Johann Daniel Major* Museum cimbricum. Plön 1688. 4.

f) *Christiani Nicolai* Museum curiosum auctum, a *Christiano Warlitzen.* Vitemb. 1710.

g) Kurzer Entwurf der Königl. Naturalienkammer in Dresden. Dresd. 1765. gr. 4.

h) Museo o Galera adornata del Sign. Canonico *Manfredo Sittalla*, (wenn dieses nicht mit 2105 einerley ist.)

§. 661. Die allervollständigste Kunstkammer, welche jemals gewesen ist, ist ohne allen Wiederspruch, die von dem Ritter *Hans Sloane* in London mit unsäglichen Kosten gemachte Samlung, welche nach dessen Absterben von dem Parlamente gekauft worden, und jetzt unter dem Namen des Musei Britannici fortgesetzt wird. Sie nimt ein eigenes weitläuftiges Gebäude ein, und man arbeitet an einer Beschreibung davon; die davon vorhandene (2064) ist sehr unzulänglich.

§. 662. Des *Knorrens* Naturalienkabinet und Merkwürdigkeiten der Natur (2083, 2084) sind schöne, das Auge belustigende, Arbeiten.

§. 663. Die merkwürdigsten Beschreibungen, welche wir haben, sind diejenigen, welche aus der fruchtbaren Feder des Ritter *Linné* geflossen sind; (2088-2091) Theils weil er jedes Geschlecht und Gattung auf das genaueste bestimmet; Theils weil er eine besondere Stärke besitzet, mit wenig Worten viel-

begreifende, deutliche, richtige Beschreibungen zu geben, worin nichts Anmerkungswürdiges übergangen wird: Theils auch, weil seine Samlungen viele neue und gar seltene Stücke enthalten, welche man bey andern vergebens suchet.

§. 664. Eines der prächtigsten Werke dieser Art ist des *Seba* Thesaurus, (2104) wovon jetzt ein IVter Theil heraus ist; Es ist nur Schade, daß das Werk so viel überflüßiges und gar keine Ordnung hat.

§. 665. Von den merkwürdigen Samlungen in Niedersachsen lieset man in der unten anzuführenden Beschreibung der Saala von *Baring* eine Nachricht unter dem Titel: *Daniel Ernst Baringii* Museographia Brunsuico-Luneburgica. Die mehresten von ihm erwehnten sind aber nicht mehr vorhanden.

§. 666. Unter denen gegenwärtig vorhandenen Samlungen verdienet in mancherley Betracht diejenige angeprieſen zu werden, welche sich gegenwärtig in den Händen des Herrn Apotheker *Andreæ* in Hannover befindet.

Den größten Theil davon macht ein ehedem von dem berühmten Theologen, dem Abt *Molanus*, gesamletes Kabinet aus, welches nachhero in den Händen des Churhannoverschen Herrn Oberhauptmanns *von Mannsberg* merklich vermehret worden. Man kann dessen Stärke beurtheilen aus dem davon gedruckten Verzeichniß von vielerley Naturalien, als einer auserlesenen Samlung von Versteinerungen, Seemuscheln und Schnecken, allerhand Meergewächsen, Erzen und Druſen ꝛc. Braunschweig 1762. 8. Nach dem Absterben des Hrn. *von Mannsberg* hatte der Hr. *Andreæ* das Glück,

diese ganze Samlung an sich zu bringen: Er handelte zugleich noch andere kleinere, und hat also die Wahl gehabt, aus einem reichen Vorrathe nur lauter auserwählte Stücke auszusuchen, und mit den übrigen schlechtern bessere einzutauschen. Durch gute Freunde und Briefwechsel erhält er alles, was in Frankreich, England, Schweden, Dännemark und der Schweitz merkwürdiges zum Vorschein komt. Er samlet selber auf Reisen, und besitzet einen vollständigen Vorrath der kostbarsten und rarsten hieher gehörenden Bücher.

Man findet in seinem Kabinette also alles in der besten systematischen Ordnung, und die mehresten Stücke mit eigenen Anmerkungen erläutert, so daß man bey ihm deutlich lernen kann, wie die Natur immer stuffenweise von einem auf das andere gehet, wie die Metalle nach gerade wachsen und veredelt, oder auch in der Erde aufgelöset werden; wie die Krystalle anschiessen, u. s. w.

§. 667. Eine andere zwar blos Seemuscheln enthaltende, aber in Deutschland schwerlich ihres gleichen findende gar schöne Samlung ist in den Händen des Herrn Raths *Eichfelds* in Hannover.

§. 668. Eine dritte merkwürdige Samlung von Mineralien, Muscheln, Corallen und Seegewächsen, auch fremden Insekten hat der Herr Abt von Lockum daselbst mit grossen Kosten zusammen gebracht.

§. 669. Zu Göttingen zeiget der Herr Commissaire *Grätzel* eine vornemlich an Versteinerungen und natürlichen Seltenheiten reiche Samlung; wozu der unten (§. 766) zu erwehnende *Rosinus* den ersten Grund geleget hat.

§. 670.

§. 670. In Zelle verdienet das Kabinet des Herrn Hofmedicus *Joh. Taube* gesehen zu werden; welches die von seiner eigenen geschickten Hand verfertigten Preparata (§. 650) vornemlich verschönern. Eine kurze Nachricht davon giebt dessen Commentatio epistolaris ad virum C. W. Voigt. Cellis 1765. 4.

§. 671. Daselbst siehet man auch in den Händen des französischen Predigers, Herrn *Rocque*, eine Samlung, welche um so mehr Verwunderung verdienet, da er erst seit wenig Jahren angefangen hat zu samlen, dabey aber so glücklich ist, aus allen Welttheilen die schönsten und rahresten Stücke zu erhalten.

§. 672. Meines eigenen in Vergleichung gegen die übrigen nur geringen Vorraths mag nicht gedenken, da er noch nicht in Ordnung gebracht ist. Bey mir hat er indessen einen doppelten Werth, weil ich das mehrste selber gesamlet habe. Ich wünsche sehr, ferner Gönner und Freunde zu finden, welche mir die Merkwürdigkeiten ihres Orts mittheilen.

§. 673. Das alleranselnlichste Kabinet in Niedersachsen und eines der stärksten in Deutschland ist das Herzogliche in Braunschweig, an dessen Fortsetzung noch stark gearbeitet wird; Wir haben noch keine Beschreibung davon. Es enthält viele Kostbarkeiten, Alterthümer und künstliche Stücke.

§. 674. Wer sich besonders auf Untersuchung der Natur legt, braucht dazu allerley Instrumente, und muß solche auch recht zu gebrauchen verstehen. Dazu findet man nirgends bessere Anweisung, als beym *Nollet*. (§. 599) Den allerreichsten Vorrath von physicalischen und mathematischen Instrumenten hat wohl der berühmte *P. Musschenbrock* in Leiden gehabt. Man kann davon das nach seinem Tode,

wie

wie dieser Vorrath zerstreuet werden sollen, gedruckte Verzeichniß nachlesen; Collectio exquisitissima instrumentorum imprimis ad Physicam experimentalem pertinentium, quibus usus fuit *Petrus van Musschenbrock.* Lugd. 1762. gr. 8.

Ein schöner Vorrath von Instrumenten, welche in England verkauft werden, ist oben §. 640. angezeigt worden. Die englischen Instrumente haben überhaupt den Vorzug, daß sie dauerhaft, sauber, fein, und mit möglichstem Fleiß und Genauigkeit verarbeitet werden, und sich zum Gebrauch vorzüglich empfehlen.

Die reichste Samlung von physikalischen Instrumenten in Niedersachsen hat unser Herr Professor *Hollmann* in Göttingen nicht ohne grosse Kosten und Mühe zusammen gebracht.

§. 675. Eines der vornehmsten und für einen Naturforscher unentbehrlichen Instrumente ist eine **Luftpumpe**: *Johann von Musschenbrock* hat zu deren Gebrauch eine besondere Anweisung gegeben. (2120) Der kürzeste und deutlichste Unterricht davon aber, und worin die vornehmsten damit anzustellenden Versuche, auch zugleich die neueste, bequemste und beste Art englischer Luftpumpen beschrieben und abgebildet worden, ist; A Discription of the Air-pump, made in form of a table, with the Manner of making the most curious Experiments thereon. Lond. 1759. gr. 8. by *Thomas Ribright*, optician. Auf dem Titelkupfer des Hausvaters wird eine solche Luftpumpe vorgestellet.

Dreyzehnte Klasse.

Regnum animale.

Das Thier-Reich.

1. Abtheilung.

Zoologi.

Von den Thieren überhaupt, insbesondere aber von vierfüßigen Thieren.

§. 676. Wenn wir gelernet haben, wie wir die Schönheiten der Natur erforschen und beobachten sollen, so begnügen wir uns nicht, ein oder anders Stück obenhin zu kennen, sondern wir machen uns überhaupt gern alle Merkwürdigkeiten der Natur, und die Mannigfaltigkeit in ihren Abwechselungen bekannt.

Indem wir sodann mehrere um uns seyende Dinge theils unter sich, theils mit sich selber vergleichen, so bemerken wir bald, daß einige mehr Aehnlichkeit unter sich haben, als die übrigen, daß also gewisse anzunehmende allgemeine Kennzeichen mehrern Dingen zugleich zukommen, und daß sie hingegen in andern Kennzeichen beständig von einander abweichen.

Wir bemühen uns also, bey jedem uns vorkommenden neuen Dinge die Kennzeichen zu erforschen, welche es mit den ähnlichsten gemein hat, und wiederum, woran wir es von den ähnlichen als ein neues unterscheiden.

Wir finden, daß alle vorhandene Dinge sich in drey, oder nach meiner Lehrart, in vier Haufen theilen lassen, und daß ein jedes uns vorkommende Ding füglich zu einem dieser Haufen gehöre, da nun diese vier Haufen alle Reichthümer der Natur fassen, so nennet man es so viele Reiche.

§. 677. Das erste Reich, worunter wir selber und die uns ähnlich kommende Geschöpfe gehören, und wovon in dieser Klasse gehandelt wird, ist das Thierreich. Wir nennen alles Thiere, sobald wir einen umschriebenen, mit bestimten Gliedmassen versehenen, Körper bemerken, welcher sich freywillig von einem Orte zum andern bewegen, auch willkürliche Handlungen vornehmen kann, und wenn unter den Gliedmassen einige zu Verdauung der Speisen, andere aber zu Fortpflanzung des Geschlechtes gereichen.

§. 678. Das zweyte in einigen Stücken den Thieren nahe kommende Reich, ist das Pflanzenreich oder das Vegetabilische Reich; wovon die XI. Klasse gehandelt hat.

Eine jede Pflanze nimt ihren Anfang aus einem im Saamenkorne enthaltenen Keime; welcher unter sich eine Wurzel treibet, womit die Pflanze an einen bestimten Theil des Erdbodens gleichsam angeheftet ist; darauf nach gerade mehrere Theile entwickelt, welche sich endlich in eine Blume und reifen Saamen endigen.

§. 679. Wir haben sodann eine dritte Art von Körpern, welche viel ähnliches von Pflanzen und auch von Thieren haben, aber weder füglich zu den Thieren noch Pflanzen gerechnet werden können; Ich mache daraus ein besonders Mittelreich, und werde

de mich in der folgenden Klasse weiter darüber erklären. (§. 754.)

§. 680. Alle übrige Körper, die wir zwar abgesondert als besondere Körper betrachten können, in denen wir aber gar kein Leben, keine innerlichen Theile, keine besondere Gliedmassen, keinen Umlauf der Säfte noch wilkürliche Handlungen wahrnehmen, begreifen wir unter das **vierte**, nemlich das **Mineralreich**, wovon die XV. Klasse handelt.

§. 681. Das Thierreich unterscheidet sich vornemlich: 1) In vierfüßige Thiere; 2) In Vögel; 3) In Fische; 4) In Schalthiere; 5) In allerley klein Gewürme und Insekten.

§. 682. Von den Thieren überhaupt haben unter den alten am weitläuftigsten gehandelt: *Aelianus* (2121, 2122) *Aldrouandus*, (2123) *Charleton*, (2131, 2132) *Johnston*, (2143) *Rajus*, (2159) *Gesner*. (2139) Seine Beschreibung der vierfüßigen Thiere ist unter dem Titel **Thierbuch** von *Conrad Forer* übersetzt, zu Frankfurt besonders gedruckt, und von diesem ist auch eine engliche Uebersetzung vorhanden: History of fourfooted Beasts. Lond. 1667. fol. Die neuere Auflage von *Johnstonii* Theatro animalium ist von *Henrico Ruysch* vermehrt. (2142)

Zu diesen ältern Werken gehöret noch *Edoardi Wottoni* de Differentiis Animalium Libr. X. Paris 1552. fol.

§. 683. Die umständlichste Historie von den vornehmsten Thieren ertheilen uns *Mr. Buffon* und *D'Aubenton*. (2048)

§. 684. Das vollständigste Werk von Thieren ist des Ritter *Linné* Systema naturæ, (2148) und die mehrsten europäischen Thiere wird man in dessen

Fauna

Fauna suecica (2149) antreffen, daher man solche eher Faunam europæam nennen mögte. Es ist davon 1761 eine zwote mit mehr denn 1000 neuen Gattungen vermehrte Auflage gedruckt worden.

Dieser in allen Theilen der Naturkunde gleich starke Gelehrte, hat zuerst gewisse Regeln bestimmet, um alle Thiere unter ihre gehörige Klassen und Geschlechter zu bringen. Er hat bey einem jeden gewisse Kenn- und Unterscheidungszeichen angenommen, und jedem einen neuen Namen gegeben: daher man ihn einen zweyten Adam nennet. Das Systema naturæ erzählet uns so kurz wie möglich alle Geschlechter und Gattungen von Thieren.

Von den rahren findet man in den Musèis (2088-2091) umständliche Beschreibungen.

Die gemeinern werden in der Fauna suecica beschrieben. Es ist nur Schade, daß man, um ihn zu verstehen, an seine Sprache und Redensarten gewohnt seyn muß, und daß daher seine Werke den wenigsten Landwirthen verständlich seyn werden.

§. 685. Im deutschen ist des *Hallens* Naturgeschichte der Thiere (2141) das kürzeste und deutlichste Werk: die vornehmsten Thiere sind auch dabey in Kupfer abgebildet.

§. 686. Das schönste deutsche Werk ist des *Meyers* Vorstellung allerhand Thiere, (2152) worin die Thiere mit vielem Fleisse und mit lebendigen Farben abgebildet, auch zugleich ihre Geribbe vorgestellet werden. Der Systematische Schauplatz (2171) enthält fehlerhafte Beschreibungen, und man vermisset darin eine Ordnung.

§. 687. Des *Catesby* Abbildungen (2130) sind aus dessen Natural-History of Carolina (3207) genommen, und kommen dem Originale ziemlich nahe; sie enthalten nur kleine Thiere und vornemlich Vögel nebst americanischen Pflanzen.

§. 688. *Klein* hat eine neue Eintheilung der Thiere erfinden wollen, und sich sonst viele Mühe gegeben. (2145, 2146)

§. 689. Des *Ruyschii* Theatrum (2161) ist aus den übrigen Werken zusammen getragen und überflüßig. Des *Gronovii* Zoophylacium (2140) ist brauchbar.

§. 690. Unter den Ausländern sind folgende vorzüglich zu bemerken:

Im Englischen *Edward*, (2133, 2134) *Pitfield*, (2158) *Watson*, (2164) *Hill.* (1935) Die Descriptions, (2168-2170) denen noch hinzukomt: A tour trough the animal World, *by the Chevalier Denis de Coetlogen.* Lond. 1740.

Im Französischen: *Brisson*, (2128) *Perrault*, (2156) Le Systeme du Regne animal, (2167) und L'Histoire naturelle des animaux, par Mr. *Arnault de Nobleville & Salerne.*

Im Italiänischen: *Ferranti* (2136) und *Franc. Grisélini* dell utilita della Zootomia. Venet. 1752.

Im Holländischen: De natuurlyke Historie (2150) welche aus den übrigen Schriften gezogen wird.

Im Spanischen: *Diego de Funes* Historia gener. de aves y Animales. Valenc. 1621. 4.

§. 691.

§. 691. Von fremden Thieren überhaupt handelt *Nieremberg.* (2154) *Belon* beschreibet uns die Thiere aus Arabien, Egypten und Griechenland. (2125, 2126) *Fernandez* aber (2135) aus Neuspanien. Wer von den Thieren aus den übrigen Welttheilen Nachricht wissen will, muß die in der XIX. Klasse zu erwehnende Reisebeschreibungen nachlesen.

§. 692. Von denen in der heiligen Schrift vorkommenden Thieren handeln *Frey* (2138) und *Franz:* dessen Historia animalium sacra (2137) mit des *Cypriani* Noten 1712. in 8. aufgelegt worden.

§. 693. Die Zergliederung der Thiere lehren *Severinus*, (2160) *Valentini*, (2163) *Verney* (2172) und *Gerardi Blasii* Anatomia animalium, figuris variis illustrata. Amstel. 1681. 4.

§. 694. Von dem Nutzen der Thiere in der Medicin ist nachzulesen: *Bosche*, (2127) *Georg Abrah. Merklein* historisches medicinisches Thierbuch 1739 und *Joan Sperlingii* Zoologia physica posthuma. 1661. 8.

§. 695. Von dem in den Haushaltungen zu haltenden Vieh ist in der IV. Klasse gehandelt worden; und von dem zur Jägerey gehörenden Wilde ist die VI. Klasse nachzusehen.

2. Abtheilung.

Ornithogali.

Von Vögeln.

§. 696. Hier kann abermalen einige deutsche Original-Werke anpreisen.

Der zweyte Theil von *Hallens* Naturgeschichte (2141) handelt blos von den Vögeln. *Klein* (2187-2190) hat sich besondere Mühe gegeben, alle Vögel zu samlen, zu beschreiben, und in Ordnung zu bringen, auch sogar ihre Eyer abzumahlen; das hievon handelnde Werk führet den Titel: Ova Avium plurimarum, ad naturalem magnitudinem delineata & genuinis coloribus picta. Regiom, 1766. 4. maj. Der Text ist lateinisch und deutsch.

§. 697. *Joh. Leonhard Frisch* hat die bekanntesten deutschen Vögel mit lebendigen Farben abgezeichnet, (2184) *Seligmann* hat uns eine ähnliche Samlung von inländischen, aber seltenen; (2196) und eine andere von ausländischen Vögeln geliefert. (2195)

§. 698. *Zornii* Petinotheologia (2199) beschreibet gleichfals die Vögel. Eben derselbe hat in einem Briefe vornemlich von den Harzvögeln gehandelt. (2200)

§. 699. Am vollständigsten ist des *Brisson* Ornithologie, (2180) welche schöne das Werk kostbar machende Kupfer enthält. Nächst solcher hat des *Albin* Histoire naturelle (2175) den Vorzug.

§. 700.

§. 700. *Edward* (2182, 2183) giebt Nachricht von gar schönen ausländischen Vögeln, welche er mit lebendigen Farben schön abbildet. Sein Werk gehöret unter die kostbaren.

§. 701. *Moebring* (2191) beschreibet die Geschlechter nur kurz.

§. 702. *Brunnichii* Ornithologia borealis (2181) ist merkwürdig, weil in den nordischen Ländern viele Arten von Vögel gefunden werden, die wir in diesen Gegenden entweder gar nicht, oder sehr selten sehen. Wir haben auch von ihm die natürliche Historie des Eider-Vogels, aus dem dänischen übersetzt. Kopenh. 1763. 8.

§. 703. Aus des *Gesneri* Historia animalium (2139) ist die Beschreibung der Vögel durch *Rudolff Haufflein* übersetzt, 1600 zu Frankfurt besonders gedruckt worden; unter dem Titel: Vogelbuch.

§. 704. Von dem in unsern Haushaltungen zu haltenden Federvieh, auch wie kleine Vögel zur Lust gewartet werden, ist die 4te Abtheilung in der VIII. Klasse oben nachzusehen, worunter des Herrn *von Pernauers* Werke (793, 794, 796) die brauchbarsten sind; dessen Geschicklichkeit in Abrichtung der Vögel schon oben §. 241 gerühmet worden. Es gehöret mit dazu *Albin* History of song-birds, (2174) *Olina* Uccelliera, (2193) und die Aedologia. (2201)

3. Abtheilung.

Ichthyologi.

Von Fischen.

§. 705. *Artedi* war der erste, der die Fische in Ordnung brachte; sein Werk (2202) ist durch die Verbesserung des Ritter *Linné* eines der brauchbarsten geworden. Es bestehet aus fünf Theilen.

Im ersten giebt er eine ausführliche Nachricht von allen denenjenigen, welche von Fischen gehandelt haben.

In dem zweyten werden die Fische, ihre Natur und Theile untersucht.

Der dritte bestimmet die Geschlechter.

Im vierten werden die Benennungen aus andern Schriften gezogen.

Im letzten aber alle Gattungen genau beschrieben.

§. 706. *Gronovii* Museum ichthyologicum (2205) ertheilet ausführliche Beschreibungen von allen Fischen.

§. 707. *Klein* hat sich vor ihm Mühe gegeben, eine ausführliche Historie der Fische zu liefern. (2206)

§. 708. *Rondelet* (2209) ist der älteste, welcher umständlich von Fischen gehandelt hat, und den seine Nachfolger, *Gesner*, (2214) *Aldrovandus*, (2216)

(2216) *Jonston* (2217) stark gebraucht und ausgeschrieben haben. *Rondelet* Histoire entiere des Poissons traduite en françois ist 1558 zu Lyon in Folio gedruckt.

§. 709. *Schäffer* (2211) mahlet mit dem ihm gewöhnlichen Fleisse einige der Donau und der Gegend von Regenspurg eigene Fische ab.

§. 710. Die Zeichnungen, welche *Renard* giebt (2212) sind gar zu schön, und mit gar zu lebhaften Farben angemahlet, als daß man solche natürlich glauben könnte.

§. 711. *Willughey* (2213) Historia piscium kam zuerst 1686 unter Aufsicht des *Johann Raji* heraus. Er hat darin vielen Fleiß angewandt.

Eben dieses *Francisci Willughey* Ichthyographia, Lond. 1685. fol. maj. enthält auf 188 Kupfertafeln die Zeichnungen von den Fischen.

Raji Synopsis (2218) ist vornemlich ein Auszug daraus.

§. 712. *Gesners* Fischbuch (2215) ist im deutschen wol das älteste, die Uebersetzung ist von *Conr. Forer*. Wir haben noch von jenem: Nomenclator aquatilium animalium S. Icones animalium in mari & dulcibus aquis degentium. Heidel. 1606. fol. ed. 3.

§. 713. *Jonston* (2217) wird beschuldiget, daß er das wenigste eigene habe. (§. 706)

§. 714. *Stephan a Schonevelde* (2220) beschreibet nur wenige, aber einige der Ostsee und Elbe eigene, Fische, und ist ausser dem *Kanngiesser* (§. 714. c.) der einzige in Niedersachsen, der davon gehandelt hat.

§. 715. Das neueste Werk ist *I. Christoph Wolf* Ichthyologia, cum Amphibiis Regni Borussici, Methodo Linnæana. Regiom. 1765. gr. 8. Ich hätte darin eine grössere Anzahl von Fischen vermuthet.

§. 716. Von den Fischteichen und Wartung der Fische ist schon oben in der zwoten Abtheilung der VI. Klasse gehandelt worden.

Es können aber noch folgende Werke angemerket werden:

a) *Gregorii Mangolti* Fischbuch, von der Natur der Fische, auch wie man Fisch und Vogel fangen solle. Zürich. 8.

b) *Joan. Danubravii* Libr. V. de Piscinis & Piscium naturis cum auctuario *Ioach. Camerarii.* Norimb. 1596. 8.

c) *Gottl. Heinrich Kanngiesser* de Cura Piscium per Schlesvici & Holsatiæ Ducatum usitata Libellus. Kiel. 1750.

d) *Nicolai Marschalki* Historia aquatilium & Piscium. 1520.

e) *Oppiani Anazarbei* de Piscatu Libr. V. de Venatione Libr. IV. cum notis *Ioann. Bodini.* 1555. 4. græce & latine.

f) *Ludovici Nonnii* Ichthyophagia, seu de Piscium esu commentarius. Antwerp. 1610.

g) *Pauli Iovii* de Romanis piscibus libellus. Rom. 1524. fol. & Basil. 1531. 8.

h) *Caroli Triguli* Ichthyologia s. Dialogus de Piscibus. Cölln 1540. 4.

i) *Paul Neucranz* de Harengo. Lübek 1654. 4.

k) *Robert Sibbaldi* Phalænologia. 1692.

4. Abtheilung.

Testaceologi.

Von Schalthieren.

§. 717. Die Schalthiere sind diejenigen, womit wir am mehresten zu spielen pflegen, weil ihre Schalen am besten sich aufheben lassen, und in ihrer Gestalt und den schönen leuchtenden Farben auf eine unendliche, das Auge ergötzende, Art abwechseln, anbey der Vergänglichkeit am wenigsten unterworfen sind. Daher denn auch die Anzahl der Werke, welche davon handeln, vor andern stark ist.

§. 718. Ich muß hier vorzüglich ein Werk anzeigen, das wir uns eigentlich als ein deutsches anmassen können, und welches nach meinem Bedünken in Schönheit der Zeichnungen es allen übrigen zuvor thut. Es ist dies des *Regenfus* Muscheln-Werk, (2257) welches erst in Nürnberg angefangen ward, nunmehro aber, nachdem der *Regenfus* nach Dännemark berufen worden, in Kopenhagen fortgesetzt wird. Die Zeichnungen darin sind schön und stimmen mit den Originalien vollkommen überein, sind anbey mit natürlichen Farben so sauber ausgemahlet, daß man sie für ordentliche Migniaturmahlereyen nehmen sollte. Der Text, woran vornemlich der Professor *Kratzenstein* arbeitet, wird dazu deutsch und lateinisch gegeben, und man hat dabey die besten und kostbarsten Schriften zu Rathe gezogen, wie das davon beygefügte Register zeiget.

Wie indessen nichts vollkommenes ist, so finde zu erinnern:

1) Daß gar keine Ordnung in dem Werke beobachtet worden. Man siehet mehr auf die Schönheit und Symmetrie, wie die auf jeder Tafel neben einander zu ordnende Muscheln am besten in das Auge fallen.

2) Daß von manchem Geschlechte mehrere Spielarten vorkommen, die sich blos durch kleine Veränderungen in der Farbe unterscheiden. Dagegen man lieber von jedem Geschlechte oder von den merkwürdigsten und seltensten Arten Zeichnungen geben, und nur im Texte die sich blos in der Farbe unterscheidende Spielarten erwehnen sollen.

3) Daß das Werk gar zu prächtig und kostbar eingerichtet wird, und sich daher für eine Privatbibliothek nicht schicket. Ich kann mich noch nicht entschliessen, ein mehrers als den ersten Theil davon zu kaufen.

Wer das Werk selber zu erhalten keine Gelegenheit hat, findet eine umständliche Nachricht davon, auch das Register derer darin abgebildeten Muscheln in den fortgesetzten Nachrichten von dem Zustande der Wissenschaften in den Dänischen Reichen. II. Bandes 4tes Stück S. 283.

§. 719. Unter den übrigen, welche von Schalenthieren geschrieben haben, ist wol der *Rumphius* (2259-2262) einer der vornehmsten; dessen Thesaurus piscium (2261) ist ein Auszug und Register zu dem Museo amboinensi. (2259)

§. 720. Bey des *Felix* Werk, de ouis cochlearum ist zugleich ein anders gedruckt: *Ioan. Iac. Haderus*

rus de partibus genitalibus cochlearum; generatione item insectorum ex ovo.

§. 721. Des *Barrelieri* Icones (1228) enthalten im Anhange eine ziemliche Menge Zeichnungen von Muscheln und Schnecken; und des *Adanson* Histoire (3204) bestehet hauptsächlich aus einer Histoire naturelle des Coquillages du Senegal, nebst beygefügten artigen Zeichnungen; die Relation d'un Voyage fait au Senegal, macht nur einen Anhang aus. Es ist übel, daß der *Adanson* für alle beschriebene Arten neue Namen angenommen, und den *Linné* nicht zu Rathe gezogen hat, so wie dieser auch jenen nicht anführet.

§. 722. Bey Gelegenheit der Schalenthiere sind die Perlen zu bemerken, welche man in verschiedenen Muscheln findet, und womit man einen besondern Werth verbindet; ob sie gleich im Grunde nur eine Krankheit der Thiere sind, indem sie sich auf die nemliche Weise, wie die Steine bey Menschen und andern Thieren, zwischen den Lippen der Muscheln bilden.

Da die Mya margaritifera *Linn.* auch bey uns hin und wieder gefunden wird, und schöne und grosse Perlen giebt, so hat der schon oben (§. 670) gelobte aufmerksame Herr Hofmedicus *Taube* von dem Wachsthum und Fange dieser Perlen eine lesenswürdige Abhandlung geschrieben, welche er nächstens durch den Druck bekannt machen wird.

Dieser Perlenfang gehöret mit unter die Reichthümer von Niedersachsen, und es ist würklich Schade, daß man darauf bisher nicht mehr geachtet hat.

Da

Da der Ritter *Linné* entdeckt hat, daß man durch eine besondere den Muscheln zu gebende Speise den Wachsthum dieser Perlen befördern, und ihnen eine ansehnliche Grösse und Schönheit geben kann, so dürften sie vor das künftige um so mehr Aufmerksamkeit verdienen.

§. 723. Vor ohngefehr 30 Jahren erweckten in Holland die sogenannten Seewürmer ein grosses Aufsehen und Furcht; welche das Holz in der See und an den Schiffen ganz zernagen, und zwar nicht zu den Schalartigen Thieren gehören, aber nebst den Bewohnern der Muscheln unter die Klasse der Vermium zu rechnen sind.

Ich habe verschiedene angeführet, welche davon geschrieben haben, (2266-2271) und man kann noch hinzufügen:

a) Histoire naturelle des Vers qui rongent les Pilliers des digues de Zeelande. à Amst. 1733. 8.

b) *Putonei* Historisch physikalische Beschreibung der Seewürmer. 8.

c) *I. I. R.* Physikalisch und Historische Beschreibung der Seewürmer. Berlin 1737. 8.

des *Sellii* Historia (2267) hat den Vorzug.

5. Abtheilung.

Entomologi.

Von Insekten und kriechenden Thieren.

§. 724. Zu den Insekten rechnet der Ritter *Linné* alle kleine vielfüßige Thiere, welche an dem Kopfe bewegliche Fühlhörner haben, aber nicht gleich den vollkommenen Thieren Athem hohlen, sondern nur an der Seite des Körpers Luftlöcher haben.

Andere ihnen ähnlich kommende kleinere Thiere, welche eigentlich gar keine Füsse und Gliedmassen, ja nicht mal einen zu unterscheidenden Kopf haben, nennet er *Vermes*, Gewürme, und begreift sie unter einer besondern Klasse, wohin er die eben erwehnten Schalthiere mit rechnet.

Eine dritte Klasse machen bey ihm die *Amphibia* aus; oder was wir eigentlich Ungeziefer nennen, als Schlangen, Frösche, Kröten, und dergleichen.

Die hier angeführte Werke betreffen vorzüglich die Insekten, zum Theil aber auch das übrige Gewürme.

§. 725. Unter allen Klassen von Thieren ist keine zahlreicher und merkwürdiger, als die von den Insekten. *Linnæi* Fauna suecica enthält aus allen sechs Klassen 2328 bestimte Gattungen; davon machen die Insekten allein 1746 aus, also mehr wie zwey drittel.

Von einigen Insekten haben wir grossen Nutzen, als von den Bienen, Spanischen Fliegen, (*Cantharidés.*) Andere sind uns höchst verhaßt und schädlich,

als

als Wanzen, Kornwürmer. Wiederum andere sind schön von Farben, und erwecken unsere Aufmerksamkeit und Verwunderung, als die mehrsten Arten von Buttervögeln. (*Papiliones.*)

Dahero sind in diesem Jahrhunderte so viele bewogen worden, besondern Fleiß auf Beschreibung und Untersuchungen der Insekten und deren Lebensart und Verwandlung zu wenden.

§. 726. Der Ritter *Linné* hat unternommen, alle Insekten unter ihre Klassen und Ordnungen zu bringen, und gewisse Geschlechter und Gattungen zu bestimmen, auch für jedes einen Namen, Erklärung und Beschreibung zu erfinden; Man hätte glauben sollen, daß zu einer Arbeit von so erstaunlichem Umfange mehr als eines Mannes Leben erfordert würde. Dürfte ich bey dieser Gelegenheit eine Anmerkung bey den Bemühungen dieses weit über meinen Tadel erhobenen grossen Gelehrten machen, so wäre es diese, daß er nunmehro sein System ohnverändert lassen, und aufhören mögte, beständige Veränderungen und Verbesserungen zu machen. Dadurch, daß er die Natur gar zu genau treffen will, mithin eine Pflanze oder Insekt bald zu diesem, bald zu jenem, denn mal zu einem dritten oder vierten Geschlecht rechnet, und viele Namen vier und mehrmalen umgeändert hat, wird seine Lehrart, sonderlich für Anfänger, gar zu verdrieslich und beschwerlich, indem man nicht allein die wahren Namen, sondern auch die Abänderungen, und zu welchem Geschlechte solche gehören, sich bekannt machen muß, und sich nur gar zu leicht darunter irret. Nachdem ein jeder sich an ihn gewöhnet, so wird man schon irre, wenn er auch nur in der Ordnung der Klassen und Gattungen Veränderungen machet.

§. 727.

§. 727. Unter den Deutschen ist einer der ersten, welcher sich mit Fleiß auf Untersuchungen der Insekten geleget hat, der *Ioh. Leonhard Frisch*, (2285) die neuern vollkommenern Werke machen seine sonst fleißige Arbeit entbehrlich.

§. 728. Auch in diesem Fache liefert Deutschland ein Werk, welches allen Ausländern Trotz bietet. Es sind dieses des *Roesels* Insekten Belustigungen. (2314) Er hat nicht allein mit unermüdeter Aufmerksamkeit die Insekten aufgesuchet, gewartet, ihre ganze Oekonomie angemerket und beschrieben, sondern auch ein jedes nach dem Leben auf das genaueste abgemahlet. Die dem Werke beygefügten Zeichnungen sind mit lebendigen Farben erleuchtet, und ausnehmend schön.

§. 729. Eben dieses *Roesels* Historie der Frösche (2315) ist das einzige Werk in dieser Art; Er ist so glücklich gewesen zu entdecken, wie die Frösche sich paaren, und wie das Froschleich befruchtet wird. Er bildet also nicht allein die Frösche äusserlich ab, sondern auch ihre inwendige Anatomie. Man kann bey dieser Gelegenheit einen neuen Traktat bemerken: Dévéloppement parfait du Mystère de la generation du fameux Crapaud de Surinam nommé Pipa, par *Philippe Fermin.* à Mastricht 1765. gr. 8. Bey diesem Pipa brütet das Weibchen die jungen in der runzlichten, lauter Säcke bildenden, Haut auf dem Rücken aus; das Männchen bringet die Eyer, nachdem sie auf die gewöhnliche Art befruchtet worden, auf den Rücken, und reibet sie gleichsam in die Runzeln oder kleinen Höhlungen mit den Füssen ein.

§. 730. Ein fast noch fleißigerer und glücklicherer Naturforscher als der *Roesel* ist der Herr Pfarrer

Schäffer

Schäffer in Regenspurg, von dem wir erst eine grosse Menge kleiner Abhandlungen von einzelnen durch ihn entdeckten Insekten haben, und welcher nunmehro ein umständlich Insektenwerk zu liefern unternommen hat. (2316-2321) Bey dem ihm beywohnenden unermüdeten Fleisse würden wir etwas vollkommenes von ihm zu erwarten haben, wenn er in seinem Vortrage etwas mehr systematisch und ordentlich; an der andern Seite aber weniger weitläuftig wäre. Er scheinet mir etwas zu genau und wortreich in seinen Anmerkungen und Beschreibungen zu seyn.

Hier ist das Verzeichniß seiner kleinen von Insekten handelnden Abhandlungen, welche in Regenspurg in 4to gedruckt worden.

a) Der Krebsartige Kiefenfuß. 1756.
b) Apus pisciformis. 1757. 2 edit.
c) De musca Cerambyce seu Cerambyce spurio. eod.
d) Das fliegende Uferaas oder der Haft. eod.
e) Der wunderbare Falenzwitter. 1761.
f) Die Egelschnecken in den Lebern der Schafe. 1762. 2te Aufl.
g) Der Fischförmige Kiefenfuß. 1762. 2te Aufl.
h) Die Sattelfliege. 1762. 2te Aufl.
i) Das Zweyfalter- oder Afterjüngferchen. 1763.
k) Der weichschalige Cronen- und Kaulenkäfer. eod.
l) Neuentdeckte Theile an Raupen und Zweyfaltern, nebst der Verwandlung der Hauswurzraupe. eod.
m) Zwiefalter und Käfer mit Hörnern. eod.
n) Der Afterholzbock nebst der Frühlingsfliege mit kurzen Oberflügeln. 2te Aufl. eod.
o) Die Maurerbiene. 1764.

Zu

Zu dessen Einleitung in die Insektenkentniß (2318) oder Elementa entomologica, und Abbildung Regenspurgischer Insekten (2319) komt noch Dubia & impedimenta entomologica. 1766.

§. 731. Von des *Albin* natural History (2272) sind einige Exemplare mit lebendigen Farben erleuchtet.

§. 732. *Morten Trane* oder *Mart. Theod. Brünnich* (2280) hat die Insekten in Tabellen gebracht.

§. 733. *Carl Clerck* (2281) ein schwedischer Mahler hat auch herausgegeben: Icones rariorum Insectorum, Stockh. 1759. 4. worin er die in den dortigen Kabinetten befindlichen rarsten Insekten schön und nach dem Leben abbildet.

§. 734. Die Kennzeichen der Insekten (2286) haben den schweitzerschen Doctor *I. H. Sultzer* zum Verfasser, und werden nur mit einer Vorrede des Herrn *Joh. Gesners* begleitet; die dabey befindlichen Zeichnungen sind von einem geschickten Mahler *Schellenberg;* Sie kommen aber den Röselschen bey weiten nicht gleich. Der Text ist eigentlich eine Uebersetzung aus des Ritter *Linné* Werken, und kann denen brauchbar werden, welche des lateinischen nicht mächtig sind.

§. 735. Des *Geoffroy* Histoire abrégée des Insectes qui se trouvent aux environs de Paris (2287) verdienet vor andern empfohlen zu werden: Er ist systematisch; hat die besten Schriftsteller zu Rathe gezogen; führet bey jedem Thiere mehrere Autores an, giebt deutliche Beschreibungen, und, was das vornehmste ist, er bemerket die Grösse von jedem nach pariser Linien.

Ob er gleich überhaupt der Linneischen Methode folgt, so nimt er dennoch doppelt so viel Klassen an,

und beschweret das Gedächtniß mit mehrern Namen: *Müller* (§. 739) vergleichet in Tabellen des *Geoffroy* Geschlechter mit denen von *Linné*. Der beygefügten Kupfer sind nur wenige; sie sind aber desto schöner und genauer gearbeitet, und ob sie gleich nur schwarz sind, kann man die Thiere daraus fast besser als aus denen eben erwehnten Schellenbergischen erkennen: Man muß den *Geoffroy* nicht verwechseln mit L'Abrégé de l'Histoire des insectes par l'Auteur du Cours de l'Histoire. à Paris 1764. 12. II. Tom. welches ein blosser Auszug aus dem *Schwammerdam* (2324) ist, und nichts besonders enthält.

Auch ist des *Bazin* Abrégé de l'Histoire des Insectes. à Paris 1749. 12. wieder ein anders Werk, welches man als einen Auszug aus dem *Reaumur* (2311) ansehen kann.

§. 736. Wie es uns leicht so gehet, daß wir das allerbekannteste übersehen, so habe ich auch versäumet, des Schwedischen Obermarschalls *Carl de Geer* Memoires pour servir à l'Histoire des insectes. Stockh. 1752. 4 maj. in dem Verzeichniß anzuführen, ohnerachtet solche am mehrsten gebrauche, und sie unter die besten Werke dieser Art rechne. Es wäre Schade, wenn ein so fleißiger Naturforscher seine Arbeit nicht fortsetzte; Er hat uns dazu Hofnung gemacht, da er seinen Memoires, Tome I. vorsetzet; ich habe mich aber bisanhero vergebens nach einem zweyten Theile erkundiget. Man pflegt ihn den schwedischen Reaumur zu nennen.

§. 737. Des *Goedarts* Werk (2290) ist erst im Holländischen zu Middelburg in 3 Bänden in 8. gedruckt; darauf von *Veczaerdt* ins lateinische übersetzt, und eben daselbst in 3 Bänden in 12. gedruckt,

hier-

hiernächst aber im französischen unter dem Titel: Histoire des Insectes. à 1700 in 8. auch in 3 Theilen zu Amsterdam aufgelegt, von *Listern* aber in Ordnung gebracht worden.

§. 738. Der Titel von dem englischen Originale von des *Goulde* Traité des fourmis (2291) ist: An account of english Ants. Lond. 1747. 8.

§. 739. Des *Lesseri* Insecto-theologia (2298) hat *Lyonnet* ins französische übersetzt, und mit Anmerkungen begleitet: der Titel ist, Theologie des Insectes avec les remarques de Mr. *Lyonnet*. à la Haye 1742. 8. Dieser zeiget darin die Oekonomie der Blatleuse, welche wir Mehlthau zu nennen pflegen, (*Aphides* Linn. *Pucerons*) wovon man auch des *Bonnets* Observations (2279) nachlesen kann. Von diesen uns so gehäßigen und sich in unglaublicher Geschwindigkeit vermehrenden, daher oft in wenig Tagen einen ganzen Baum oder ein ganzes mit Erbsen oder andern Früchten bestelltes Feld überziehenden Thiergen, pflegt der gemeine Mann zu glauben, daß sie aus der Luft regneten. Sie paaren sich aber eben wie andere Thiere, nur mit dem Unterscheide, daß eine einzige Begattung durch mehrere Generationes fruchtbar ist, und daß die von einer einmahl befruchteten Mutter zur Welt gebrachte Jungen sofort ihre Vollkommenheit erlangen, mithin, daß ein heute gebohrnes Junges morgen bereits wieder einige hundert Junge gebieret, deren jedes dazu sofort weiter fähig ist, ohne daß bis ins dritte und vierte Glied eine neue Begattung nöthig wäre. Man braucht sich also nicht darüber zu wundern, wenn man bey einem, ihre Erzeugung befördernden, regenhaften Wetter, Pflanzen, auf denen man heute kaum einzelne dieser

Thiere entdecket, nach ein paar Tagen grossen Theils damit bekleidet findet: zumalen einige unter diesen Thieren Flügel haben, mithin von einem Orte zum andern fliegen.

§. 740. Die Merianischen Zeichnungen sind schön, (2300) vornemlich sind diejenigen, welche sie von den Surinamschen Insekten gegeben, und in Surinam selber nach dem Leben mit einer glücklichen Hand gezeichnet hat, (2301) merkwürdig, da daselbst die schönsten Insekten gefunden werden, welche alle Insektensamlungen zu zieren pflegen. Man findet zugleich verschiedene Surinamsche Pflanzen, auf welchen die Insekten leben, abgezeichnet.

§. 741. *Otto Friedrich Müller* folget in der fauna fridrichsdalina (2304) des *Linné* System, und will viele neue Gattungen entdecket haben, seine ganze Liste erreichet aber nicht die Hälfte von der Fauna Suecica.

§. 742. Des *Phelsum* Historia ascaridum (2306) ist merkwürdig, weil nach der von dem Ritter *Linné* gemachten Entdeckung diese kleine Läuseartige Thiere, dem Menschen höchst gefährlich sind, und Krätze, Rotheruhr, und vielleicht mehrere andere Krankheiten veranlassen.

§. 743. Des *Raji* Werke (2307, 2308) sind für die damalige Zeiten schön.

§. 744. Derjenige, welcher am allerlängsten sich mit Untersuchung der Insekten beschäftiget hat, ist der aus seinen Schriften sattsam bekannte Herr *von Reaumur;* dessen Memoires (2311) für einen der sich auf deren Kenntniß legen will, unentbehrlich sind: die vornehmste unter seiner Aufsicht selbst in Paris von 1734 an erschienene Auflage bestehet aus VI. Quartbänden;

bänden; man hat sie auch mit lebendigen Farben erleuchtet. Der Holländische, von 1737 bis 1748 in VI. Bänden in 12. herausgekommene Nachdruck ist wolfeiler, und die Kupfer kommen dem Original ziemlich gleich.

§. 745. Des *Francisci Redi* Abhandlung von Insekten (2312, 2313) findet man auch in dessen Opusculis. Amstel. 1685, 1686. 8.

§. 746. Des *Schwammerdam* Historia insectorum (2324) ist zuerst 1669 im Holländischen herausgekommen, darauf 1685 ins Französische, und zuletzt von *Henninio* ins lateinische übersetzt worden. Dieses *Schwammerdams* größte Geschicklichkeit hat in Zergliederung der Insekten bestanden, und er hat darüber in der Bibel der Natur (2326) gar merkwürdige Anmerkungen gemacht; die deutsche Uebersetzung davon (2327) ist nur halb brauchbar, weil sich diese Bibel auf die vorige Historie beziehet, wir auch bey verschiedenen Insekten bessere neue Entdeckungen haben.

§. 747. In des *Scopoli* Entomologia (2328) bemerke nicht viel besonders.

§. 748. Von *Antonio Valisnieri* haben wir noch: Istoria del Cameleonte africano, e di varii animali d'Italia. Venet. 1715. 4.

§. 749. Des *Wilkes* natural History of english Moths and Butterflys (2330) ist seit 1747 in kleinen Heften ausgegeben, und 1760 mit 120 Platen beschlossen worden; Seine Zeichnungen sind nicht von den schönsten, und zum Theil vielleicht aus den Röselschen entlehnet.

§. 750. Ausser denen angeführten neuen Werken sind noch folgende beyzufügen:

a) Insectes gravés en maniere noire par *Jacob l'Amiral* le jeune, avec L'explication des planches en Hollandois. Amst. fol.

b) *Ioan Bustamantini* Camærensis Libr. VI. de reptilibus vere animantibus scripturæ sacræ. Lugd. 1620. 8.

c) *Ioan Matthæi Barthii* Diss. de Culice. Ratisb. 1737. 4.

d) *Augerius Clutius* de Hemerobio & Verme majali. Amst. 1634. 4.

e) *Daniel G. U. Moller* de Insectis quibusdam Hungariæ. 1763. 12.

f) *Ioan Leche* novæ insectorum Species. Aboæ 1753. 4.

g) *Christ. Francisc. Paullini* Schediasma de Lumbrico terrestri. Francf. 1703. 8.

h) *Daniel Clerici* Historia naturalis & medica lumbricorum intra hominem & alia animalia nascentium. 1718. 4.

i) *Ludovici Valettae* Opusc. de Phalangio Apulio. (von der Tarantul) Neap. 1706. 12.

k) *Franz Ernst Bruckmanns* neuerfundene Fliegenfalle, nebst einer kurzen Naturhistorie dieser fliegenden Gewürme.

l) Beschreibung der Raupen, Maden, Käfer, Heuschrecken und anderer Ungeziefer, wie sich solche zeugen, und wie sie zu vertreiben sind. 8.

m) *Ios. Bartholet* Diss. de venenatis Galliæ animalibus. Montpell. 1763. 4.

§. 751. Ich selber habe in den Hannoverschen Anzeigen von 1754 im 16ten Stück eine Beschreibung gegeben von den kleinen Spinnen, welche

das

das Gewebe auf der Erde arbeiten, das bey uns den Namen des Metzen- oder Mätgensommers führet.

Im 82ten Stück von 1756 habe ich die Beerdigung des Maulwurfs und dessen Todtengräber beschrieben, den der Ritter *Linné* jetzt *Silpha vespillo* nennet, und den man beym Sultzer (§. 732) Tab. II. fig. 11, beym *Geoffroy* unter dem Namen Dermestes thorace marginato Plan. I. f. 6, und beym *Roesel* T. IV. Tab. I. f. 112 abgezeichnet siehet. Ich wundere mich, daß *Geoffroy* seines vornehmsten Amtes gar nicht erwehnet.

Eben daselbst im 7ten Stück von 1758 lieset man von mir eine Abhandlung von dem Bastwurme in der Rinde der Apfelbäume.

§. 752. Von Vertreibung allerley Arten von Ungeziefer ist oben (§. 343) gehandelt worden.

Ein besonders davon handelndes Werk scheinet dessen weitläuftiger Titel zu empfehlen: Systeme d'un Medecin Anglois sur la gueriſon, par lequel ſont indiquées les Eſpèces des Vegetaux & des Mineraux, qui ſont les Poiſſons infaillibles, pour tuer les differentes eſpèces de petits animaux qui cauſent nos maladies. à Paris 1727. 8. *Käſtner* fället davon das Urtheil, daß der Verfasser sich über die Leichtgläubigkeit der Leute lustig machen wollen.

Von den Motten und Kornwürmern findet man Nachricht in der Hiſtoire d'un Inſecte, qui devore les grains de l'Angoumois, par Mr. *Duhamel & Tillet*. à Paris 1763. 12. Man lieſet ſolche in dem Journal oecon. de 1763. p. 145. Allwo auch S. 77. in einer Ueberſetzung zu leſen ſind: Les Obſervations du

Comte Ginanni ſur les inſectes, qui vivent dans les grains ou dans quelque partie de ſa tige.

§. 753. Schon mehrmalen haben groſſe Heere von unbekannten fremden Heuſchrecken ganze Länder überzogen, und groſſe Verwüſtungen angerichtet, daher denn verſchiedene Gelegenheit genommen, ihre Hiſtorie zu unterſuchen. Auſſer der davon angeführten Hiſtorie (2334) und der Akridotheologie des Hrn. *Rathleffs*, (2310) welche vor allen übrigen den Vorzug verdienet, und auch in andere Sprachen überſetzt worden, ſind noch nachzuleſen:

a) *I. P. Hebenſtreit* de Locuſtis. Jen. 1693. 4.
b) *idem* de remedio contra locuſtas. ib. 1693. 4.
c) *Hopp* de edaci Locuſtarum pernicie. Jen. 1682.
d) *Paul Ietzens* Muthmaſſungen von den wunderbaren Heuſchrecken. Stett. 4.
e) *Kirchmaier* de Locuſtis inſolitis. 1693. 4.
f) *Ludolph* Diſſ. de Locuſtis. 1738. 4.
g) *I. I. Renbold* Beſchreibung der Heuſchrecken.
h) *Wollenhaupt* de Locuſtis. Erf. 1693.
i) *Treuner* de Locuſtis. Jenæ 1693. 4.

Vierzehnte Klasse.

Regnum neutrum.

Das Mittelreich.

I. Abtheilung.

Hydræ.

Von Polypen.

§. 754. Ich habe schon oben erwehnet, daß es gewisse Produkte in der Natur gebe, die man nicht füglich zu den Thieren, noch weniger zu den Pflanzen rechnen könne. (§. 679) Da für solche ein neues Mittelreich oder *Regnum neutrum* annehme; so muß mich deswegen mit wenigen rechtfertigen.

Trembley war vor einigen zwanzig Jahren so glücklich, und entdeckte ohnvermuthet in süssen Wassern eine neue bisanhero unbekannt gewesene Art von Geschöpfen, bey welcher er wunderbare Eigenschaften wahrnahm, und die daher seit dem alle Naturforscher beschäftigen; Jederman kennet sie jetzt unter dem Namen der Polypen. Er schickte seine ersten Anmerkungen an die Gesellschaft der Wissenschaften in London, woher denn *Backer* Gelegenheit nahm, eine Beschreibung davon herauszugeben, (2338) ehe mal *Trembley* seine bekannte Memoires (2343) drucken

lies; in denen er umständlich beschrieb, wie er auf die Entdeckung gekommen war, und was für merkwürdige Versuche er damit angestellet hatte.

Wer diese Polypen kennen und suchen lernen will, findet dazu die beste Anweisung in den Abhandlungen des fleißigen Herrn *Schäffers*. (2340-2342) Man kann ihre Gestalt vergleichen mit den Saamenkörnern von einigen Disteln, welche oben an der Spitze mit einem in der Form einer Krone angewachsenen Ringe langer Stacheln versehen sind. Ein Polype sauget sich mit dem untern Theile an einen vesten Körper an, und breitet seine an dem obern Theile befindliche Spitzen oder Arme bald weit aus, bald ziehet er sie wieder zusammen; In seinem ganzen Körper unterscheidet man nichts, als lauter schwarze Pünktgen, welche mit einem bräunlichen oder grünlichen Gallert zusammen hangen; aller Wahrscheinlichkeit nach enthält jedes Pünktgen ein Ey oder den Keimen zu einem jungen Polypen; Hat dieses seine Richtigkeit, so ist nicht schwer, ihre anfangs so wunderbar scheinende Vervielfältigung zu erklären.

Ein solcher Polype hat mit den Thieren gemein, daß er verschiedene freywillige Bewegungen zeiget, von einem Ort zum andern fortgehet, seine Arme ausstrekket, von kleinen Wasserthiergen seine Nahrung nimt, solche mit seinen Armen erhaschet, einschlucket, aussauget, und das übrige Geribbe wieder ausspeyet; dagegen ist er von einem Thiere unterschieden, darum, daß er gar keine eigentliche Gliedmassen, kein Eingeweide, keinen Kopf, kein Herz hat, daß man nicht den mindesten Umlauf vom Blute darin wahrnimt, daß er sich nicht wie die Thiere paaret, sondern blos

gleich

gleich einer Pflanze durch Knospen fortpflanzet, und daß man ihn in mehrere Stücke schneiden kann, da denn jedes Stück wieder ein völliger Polype wird; Folglich in ihm am wenigsten eine einfache Seele angenommen werden darf.

Eine vollkommene Pflanze ist er noch weniger, weil ihm alle die, solche ausmachende, Haupttheile fehlen.

Mithin nehme mit Recht an, daß es ein Mittelding zwischen den Thieren und Pflanzen sey.

Das bey den folgenden Abtheilungen anzuführende wird zeigen, daß die Corallenartigen Gewächse sowol als wie die Schwämme den Polypen ähnlich sind, und eben so wenig weder unter das Thier- noch Pflanzenreich gerechnet werden können.

2. Abtheilung.

Lithophyta.

Von Korallenartigen Gewächsen.

§. 755. Ehedem sahe man die Korallen und die ihnen ähnliche Produkte aus der See wegen ihrer Aehnlichkeit mit kleinen Stauden für wahre Pflanzen an, und rechnete sie ohne Bedenken unter das Vegetabilische Reich. *Marsigli* (2357) sahe daran sogar ordentliche Blüte und Saamen; und der Ritter *Linné* räumte ihnen die letzte Abtheilung in der XXIV. Klasse der Pflanzen ein.

Als aber nachher *Jussieu*, (1704) *Peyssonel*, *Reaumur*, (2311) *Trembley*, (2343) *Donati* (2349) die vermeintliche Blüte weiter untersuchten, fanden sie, daß solches keine Blumen, sondern Polypen waren, und die weitern fleißigen Beobachtungen des *Ellis* (2352) lassen keinen weitern Zweifel übrig, daß alle Lithophyta Wohnungen sind, von einer unzählbaren Menge Seepolypen, die sie sich selber bauen und zubereiten.

Donati, (2349) *Schäffer* (2340) und andere zweifeln zwar noch, ob die Korallen ein eigentliches Gebäude der Polypen wären, oder ob sich diese darin nur zufällig eine Wohnung bereiten, so wie sich verschiedenes Ungeziefer in Menge auf der Rinde der Bäume aufhält.

Ich

Ich habe aber oben angemerkt, (§. 592) wie auf einem Eichenblate der kaum merkliche Stich eines Insektes, und die mit dem Ey hingebrachte Feuchtigkeit sofort eine Veränderung in dem Safte des Baums und einen ausserordentlichen Zufluß von einem zähen Safte veranlasset, woraus ein ziemlich grosses besonders Gewächs, nemlich ein Gallapfel entstehet.

Auf gleiche Weise entstehen alle Lithophyta; die solche bewohnende Polypen sind mit einem zähen klebrichten Safte umgeben, und ziehen, wo sie sich anfangen zu versamlen, davon aus dem Meerwasser noch mehr zusammen, welcher ihnen eine sichere Wohnung verschaffet; der Saft verhärtet sich allgemählig, und nimt endlich eine steinähnliche Härte an: so erweitern die Polypen ihr Gebäude, und vermehren sich selbst zugleich, wie die Polypen des süssen Wassers. Daher sind die Spitzen der Korallen, wenn sie gefischet werden, noch ganz weich und biegsam. Die unterschiedliche Arten von Korallen und Lithophytis entstehen also, theils von den verschiedenen Arten derer sie bauenden und bewohnenden Polypen; theils auch, nachdem der Zufluß und die Baumaterialien, welche sie in dem Meerwasser finden, unterschieden sind.

Ich gerathe in ein Entzücken und mein Verstand stehet still, wenn die mancherley schönen und künstlichen Arten von Lithophytis, welche wir haben, betrachte, und dagegen ihre Bewohner untersuche; Wie so gar kleine elende Geschöpfe, denen wir kaum ein Leben zugestehen, so künstliche Gebäude in einer regelmäßigen Ordnung zubereiten, die sich jederzeit

einander ähnlich sind, und an denen die Regeln der Baukunst jedesmal auf das genaueste beobachtet werden? Wie lange muß ein vernünftiger Mensch lernen, um die zu Vollführung eines Gebäudes nöthigen Regeln und Handgriffe zu erlernen, und dennoch fehlet und handelt er alle Augenblick dagegen.

§. 756. Folgenden beyden Werken werde am besten in dieser Abtheilung einen Platz einräumen.

a) *Morgenbesser* de Vegetatione plantarum marinarum. Lipſ. 1736. 4.

b) *Peter Kleist* Diſſ. de Vrtica marina. Kopenh. 1757. 4.

3. Abtheilung.

Fungi.

Von Schwämmen.

§. 757. Die Korallen hat man aus dem Vegetabilischen Reiche vertrieben; aber daß den Schwämmen von jemanden ein ähnlicher Krieg angekündiget wäre, ist mir nicht bekannt: So gar der Ritter *Linné* sichet sie noch als Pflanzen an, und man will in denen an ihrer Unterfläche befindlichen Blätgen die männlichen und weiblichen Befruchtungstheile unterscheiden, auch nicht allein ihren Saamen, sondern sogar, wie solcher keime, gesehen haben; worüber vornemlich *Michelius*, (1270) *Marsilius* (2372) und *Gleditsch* (2368) nachzusehen sind.

Ich behaupte aber, daß die Schwämme, Fungi, wie auch die Lichenes *Linn.* auf dem Lande dasjenige, was die Lithophyta im Meere, sind; nemlich ein Gebäude von Polypen.

§. 758. Schwämme, wenn sie alt werden, und insbesondere die Lycoperda, auch aller Schimmel streuen einen schwärzlichen Staub von sich; betrachten wir diesen unter guten Vergrösserungsgläsern, so finden wir halb durchsichtige, inwendig mit schwarzen Pünktgen angefüllete, und der Substanz eines vorbeschriebenen Polypen nicht gar unähnliche Kügelgen. Ich habe von diesem Staube in Wasser gegeben, und solches in gelinder Wärme stehen lassen, da denn die Kügelgen

Kügelgen allgemählig aufschwollen, und sich in eyrunde bewegliche Thieren ähnliche Kugeln verwandelten. Diese Thiergen (wenigstens will sie wegen ihrer Aehnlichkeit so nennen) laufen im Wasser herum; wenn man weiter auf sie Acht giebt, so wird man des andern Tages schon wahrnehmen, daß sich Klumpen von einem härtern Gespinste zusammen setzen, und aus diesen entstehen weiter entweder Schimmel oder Schwämme: Wo Schwämme wachsen wollen, zeigen sich erst weisse Adern, welche man zwar für deren Wurzeln zu halten pfleget, in der That aber nichts anders sind, als die Röhren, worin sich die Polypen hin und her bewegen, welche bald darauf ein grosses Gebäude aufführen.

Untersuchen wir die inwendige Substanz von Schwämmen, sonderlich vom aufgetrockneten und zubereiteten Zunder, so zeiget sich, daß solcher blos aus einem feinen Gewebe, lauter kleiner durch einander gewachsener und verbundener Röhrgen bestehe, welche den Polypen bey ihrem Leben zu ihren Gängen dienen.

Der Raum gestattet mir nicht, mich bey dieser Materie weiter aufzuhalten; Genug, mir scheinet ausser Zweifel zu seyn, daß alle Korallen, Schwämme, Schimmel, Lichenes, der Brand im Korne, ja vielleicht alle Gährung (§. 634) von den Polypen ähnlichen, Geschöpfen herrühre, die ich nicht für völlige Thiere erkennen kann, welche mir aber desto mehr Anlaß geben, der Sache weiter nachzudenken.

§. 759. Die Schwämme insbesondere hat der schon gelobte Hr. *Schäffer* abgebildet. (2372-2375)

Es

Es wäre nur auch hiebey zu wünschen, daß er sich einer gewissen Ordnung und mehrerer Kürze beflisse.

Ich habe mir Mühe gegeben, die in diesen Gegenden wachsenden Schwämme zu samlen; die gesamleten habe mit Pastell nach dem Leben abgemahlet, dabey vornemlich mein Augenmerk auf die untern Blättgens oder Lamellas gerichtet, welche bald fleischicht, bald membranös sind: bald an dem Stiel herunter laufen und sich allgemählig verlieren; bald gegen den Stiel zu stumpf abgeschnitten; Selten von einerley, gemeiniglich von zwey bis dreyerley, und zu Zeiten gar von vier bis fünferley Länge sind, und so weiter.

§. 760. Von des *Battarræ* Historia (2364) ist 1759 eine zwote Auflage in 4to gedruckt.

§. 761. *Otto Fridrich Muller* Esterretning om Suampe. Kopenh. 1743. 4. handelt vornemlich von eßbaren Schwämmen, und da wir verschiedene Gattungen davon zur Speise gebrauchen, oft aber solche mit ungesunden oder gar giftigen verwechseln, so wäre es wol der Mühe werth, die Kennzeichen der eßbaren Schwämme, und wie man solche von den ungesunden unterscheide, zu bestimmen.

Funfzehnte Klasse.

Regnum minerale.

Das Mineral-Reich.

1. Abtheilung.

Mineralogiæ.

Von Minern überhaupt.

§. 762. Ich gedenke nächstens eine umständliche Mineralogie zu liefern, und werde also nur vorläufig alle in diese Klasse gehörende Werke, so viel mir deren bekannt worden, anzeigen.

Die brauchbarsten darunter sind, *Argenville* orytologie (2378) wovon eine verbesserte Auflage herauskommen wird. *Baumers* Mineralreich, (2379) *Cronstedts* Mineralogia, (2384) *Justi* Mineralreich, (2390) wovon 1765 die zwote Auflage gedruckt ist. *Vogels* Mineralsystem, (2397) welches für einen Landwirth eines der brauchbarsten seyn dürfte. *Walchs* Steinreich, (2398) *Wallerii* Mineralogia, (2399) *Woltersdorf* Mineralsystem, (2400) denen noch hinzukomt:

a) A natural History of Fossils, by *Emanuel Mendes da Costa*. Lond. 1757. gr. 4. wovon auch eine französische Uebersetzung heraus ist.

b) *Val-*

b) *Valmont de Bomare* Mineralogie ou nouvelle expoſition du Regne mineral. à Paris 1762. 8. II. Tom.

c) *Joh. Gottfr. Iugels* (2417) gründlicher Bericht des ganzen Mineralreichs, oder natürliche Berg- Schmelz- und Figier-Kunſt. Wien 1765. 8. III. Theile.

Folgende ſind weniger brauchbar:

d) *Ulyſſ. Aldrouandi* Muſeum metallicum. Bonon. 1648. fol. Ein koſtbar Werk.

e) *Bernhardi Cæſii* Mineralogia. Lion. 1636.

f) *Hagel* de Metallo & Lapide. Ingolſt. 1588. 4.

g) *Henetius* de Mineralibus. Jen. 1620.

h) *Joan. Jonſtonii* notitia Regni mineralis. 1665, 12.

i) *Valent. Kräutermann* Regnum minerale.

k) *I. Werger* de Mineralium generatione. Wittemb. 1658.

2. Abtheilung.

Metallurgica.

Von Metallen überhaupt.

§. 763. Diese Abhandlung betrift das Berg- Schmelz- und Hütten-Werk, auch die Metalle selbst, und gehöret eigentlich nur für einen Bergwerksverständigen. Das vornehmste sich hieher, und vornemlich auf die Bergwerke vom Harze schickende Werk ist:

a) *Christian Bosen* generale Haushalts-Principia von Berg- Hütten- Salz- und Forstwesen, in specie vom Harze. Kopenh. 1753. Folio.

Diesem folget:

b) *Christoph Andreas Schlüter*, Zehntners am Harze, gründlicher Bericht vom Hüttenwerk, nebst *Friedrich Wilhelm Meyers* Probebuch. Braunschweig 1738. Folio.

c) *Ejusdem* De la fonte des Mines, des fonderies &c. à Paris 1750. 4.

d) *Sprengel* von Harzischen Bergwerken. Berlin 1753. 8.

e) *Joan. Henr. Meibom* de Metallifodinarum Harzicarum prima origine & progressu. Helmst. 1704. 4. ed. 2.

f) *Thomas Schreiber* Bericht von Ankunft der Braunschw. Lüneb. Bergwerke auf dem Harze. Rudelst. 1678. 4.

Noch

Noch muß wenigſtens dem Titel nach bemerken:

g) Von *Alvari Alf. Barbæ* el arte (2409 c) iſt 1727 die 2te Auflage gedruckt.

h) *Ejusd.* Traité de l'art metallurgique. à Paris 1733. 8.

i) *Ej.* Bergbüchlein. Hamb. 1696. 8.

k) *Ej.* Docimaſie oder Probier- und Schmelzkunſt, durch *Matth. Goeder.* Wien 1749. 8.

l) *Joan. Conr. Barchuyzen* Pyroſophia, Jatrochemiam, rem metallicam, & Chryſopoeiam perueſtigans. Lugd. 1690. 8. (1988)

m) *Joh. Joach. Becher* mineraliſches A. B. C. oder XXIV. chymiſche Theſes von Mineralien, Metallen ꝛc. überſetzt von *Fr. Rothſcholzen.* Nürnb. 1723.

n) *Bergs* Bruns patrons Egenskaper. Stockh. 1750. 8.

o) *I. G. Berger* de metallorum ſolutione. Vitemb. 1689.

p) *Bicherodius* de Aurifodinis. Hafn. 1689. 1695. 4.

q) *Bierings* Beſchreibung des alten und löblichen Mansfeldiſchen Bergwerks. 1734. Folio.

r) *H. D. C.* Bericht von Generation und Reparation der Metalle, 1716. 8.

s) *Cæſalpinus* de Metallicis. Rom. 1597. 4.

t) *Chambon* Traité des Metaux & Mineraux & des Remedes qu'on en peut tirer. à Paris 1714. 12.

u) *V. Clettius* de Metallis. Lipſ. 1599. 4.

w) *Ludov. de Comitibus* Enucleatio metallorum & metallicorum naturæ operum. Coln. 1665. 8.

x) *Crameri* Elementa artis dodomaſtica.

y) *Crameri* Anfangsgründe der Probierkunst, übersetzt von *Gellert*. Stockh. 1746. 8.

z) *I. G. Drechsler* de Metallorum transmutatione. Jen. 1622. 8.

aa) *Eibisch* de effossione & præparatione metallorum. Vitemb. 1754.

bb) *C. Encelii* de re metallica, Libr. III. Francof. 1551. 8.

cc) *Laz. Erkers* (2415) Fleta minor, the Laws of art and nature in Knowing, Judging, Assaying, Fining, refining, and inlarging the Bodis of confined metals, by John Pettus. Lond. 1683. fol.

dd) *Ejusd.* Aula subterranea. 1736.

ee) *Fischers* anatomia Metallorum. Erf. 1601.

ff) *I. R. Glauberi* opus minerale, III. Part. Amst. 1657. 8.

gg) Project d'Ouverture & d'exploitation de Minieres & Mines d'or, & d'autres metaux, par Mr. *L'Abbé de Gua de Malves.*

hh) *I. Guidius* de Mineralibus. Erf. 1627. 4.

ii) *Hannemanni* Tubalcain. 1707. 4.

kk) *Henkelius* in Mineralogia rediuiuus. Dresd. 1747.

ll) *Hofmann* de matricibus metallorum. Lipf. 1738. 4.

mm) *Kiesling* vom Bergbau und Schmelzen in der Grafschaft Mansfeld. Leipz. 1747. 4.

nn) *David Kilners* Bedenken, wie die wilden antimonialischen Erze gut zu machen. North. 1690. 8.

oo) *Ej.* Berg- und Salzwerksbuch. Frf. 1702. 8.

pp) *A. Kinderling* de Corpore perfecte mixto seu minerali. Helm. 1660.

qq)

qq) *Georg Casp. Kirchmayer* Institutiones metallicæ, oder Hofnung besserer Zeiten durch das edle Bergwerk. Wittemb. 1698. 4. ed. 2.

rr) *Samuel Koeleser de Kereseer* auraria Romano Dacica. (Von den Siebenbürgischen Goldbergwerken.)

ss) *Val. Kräutermann* accurater Scheider und künstlicher Probirer. 1717.

tt) *Joh. Kunckels* Anmerkungen von dem festen und flüchtigen Salze, auch von der Farbe und dem Geruche der Metalle.

uu) *Ejusd.* ins Lateinische übersetzt von *Carl Aloysio Ransajo.* 1678.

ww) *Libauius* de Metallis. Jen. 1591. 4.

xx) *I. Mattheſii* Sarepta von allerley Bergwerken und Metallen. Leipz. 1620. 4.

yy) *Ej.* Bergpostille. Nürnb. 1562. Fol. (sind zwar nur Predigten, welche aber gute Anmerkungen in Bergwerks Sachen enthalten sollen.)

zz) *Christ. Meltzers* Gangrena metallica, oder Bericht von Bergwerken.

aaa) *Ej.* de Hermundurorum metallurgia argentaria, oder vom Erzgebürgischen Silberbergwerk. Leipzig.

bbb) *Obdelius* de Ortu & effluviis metallorum. Brux. 1687.

ccc) *Bernhard Perez de Vargas* de re metallica. Madr. 1569. 8.

ddd) *Plattner* de generatione metallorum. Leipz. 1717.

eee) *Posner* de virunculis metallicis. Jen. 1662.

fff) *Pott* Observationes & Animadversiones chymicæ. Berol. 1739.

ggg) *Reudenius* de corporibus mineralibus. Jen. 1600. 4.

hhh) *W. Rolfing* de metallis imperfectis. Jen. 1637.

iii) *M. Romani* Libellus de re metallica. Paris 1564. 4.

kkk) *Ejusd.* de transfiguratione metallorum. Hann. 1593. 8.

lll) *C.C. Schindlers* metallische Probierkunst. Dresd. 1697. 8.

mmm) *I. Schulz* de metallorum analysi per calcinationem. Halæ 1738,

nnn) *Schwenkii* Metallographia. Lipſ. 1659.

ooo) *Stahl* von Verbesserung der Metalle. Nürnb. 1720. 8.

ppp) *Ej.* Metallurgia pyrotechnica fundamentata. Hal. 1700.

qqq) *Ej.* Bedenken über Dr. *Bechers* Naturkündigung der Metalle. Frankf. 1723. 8.

rrr) *Timæi* Diſſ. duæ de Metallurgia. Vit. 1699. 4.

sss) *I. Werner* de mineralium generatione. Vitemb. 1658.

ttt) *I. Werbsteri* Metallographia. Lond. 1671. 4.

uuu) *Wippacher* de Phlogisto unionis rerum metallicarum medio. Lipſ. 1752. 4.

www) *M. Wolfius* de metallorum transmutatione. Jen. 1622.

xxx) *Zimmermanns* Bergacademie. Dresd. 1746. 4.

yyy) *Zippels* Theoria metallica. Dresd. 1678. 8.

zzz) Das A B C der Bergwerks-Wissenschaften. Freyb. 1742.

aaaa) Kurzer Unterricht von Bergwerken. Nürnb. 1718. 12.

bbbb) Die gründl. Schmelzkunst. Cassel 1687. 12.

3. Ab-

3. Abtheilung.

Oryctographia.

Von unterirdischen Merkwürdigkeiten.

§. 764. Diese Abtheilung soll lehren, was ausser den Metallen in der Erde merkwürdiges hin und wieder gefunden werde, und was gewisse Gegenden seltenes zeigen. Davon haben ausser den angeführten geschrieben:

a) *Petri Albini* meißnische Bergchronike. Dresd. 1590. Folio.

b) *Erasmi Bartholini* Experimenta chrystalli islandici disdiaclastici. Copenh. 1670. 4.

c) *Ioan. Ioach. Becher* Physica subterranea. 1669. 8.

d) *F. E. Bruckmanni* (2429) Historia naturalis asbesti ejusque præparatorum. Brunsv. 1727. 4.

e) *Moritz Anthon Cappeler* Prodromus Chrystallographiæ sive de Chrystallis improprie sic dictis. 1723.

f) *Balth. Th. Cretschmanni* Mineralogia Montis Gigantei. Vitemb. 1662. 4.

g) *Leonhard David Hermann* Maslographia, oder Beschreibung des schlesischen Massel. Brieg 1711. 4.

h) *Hoffmann* von allerhand Mineralien und unterirdischen Sachen um Halle. Halle 1730.

i) *Georg Casp. Kirchmeyeri* Diss. de inexhaustis opibus metallicis Harzgerodæ. Wittemb. 1692. 4.

k) Neuer vollkommener Natur- und Kunstmäßiger Unterricht von den Edelgesteinen durch *Aurelium Gemmam*. Hannov. 1720. 8.

l) *Iefferys* Treatiſe on Diamonds and Pearls. Lond. 1749. 8.

m) *Iac. Chriſt. Schäffers* Kalchartiges Bergmehl bey Regenſpurg. 1756. 4.

n) *Emanuel Schwedenborg* Miſcellanea obſervata circa res naturales & præſertim circa Mineralia, Ignem & Montium ſtrata. Lipſi. 1722. fol.

o) *Giovanni Venturi Gallerani* Saggio di Produzzioni naturali dello ſtrato Saneſe. Siena. 1750.

p) *Sivers* Bericht vom ſchwediſchen Marmor. Norrkiöping 1738. 4.

q) *Langhans* Beſchreibung des Andersbachiſchen Steingebirges. Bresl. 1739. 4.

§. 765. Am merkwürdigſten ſcheinet zu ſeyn die Lithographia Wirceburgenſis, (2436) eine Diſſertation, wovon der Profeſſor *Barthol. Adam. Beringer* Verfaſſer; *Hueber* aber nur der Reſpondent war. *Beringer* ſamlete rare Steine, die Jeſuiten hielten ſich über ihn auf, arbeiteten allerley wunderliche Figuren auf Steinen aus, vergruben ſolche, und machten, daß er ſolche finden mußte: Es wurden ihm von dem berühmten *Eckart* in Hannover mehrere dergleichen künſtlich verarbeitete Steine geſchickt; der leichtgläubige *Beringer* ſahe alles für natürliche Verſteinerungen an, freuete ſich über eine ſo rare Samlung von noch nie geſehenen Seltenheiten, und beſchrieb und erklärte ſie nicht allein genau, ſondern ſtellte ſie gar auf XXI. Platten in Kupfer vor. Dies Exempel führe an, weil es andern zur Warnung dienen kann.

§. 766. Eine Anzeige verdienet unſers berühmten Hrn. *von Leibnitz* Protogæa, welche von dem verſtorbenen Hrn. Hofrath *Scheid* herausgegeben worden. (2441)

4. Ab-

4. Abtheilung.

Petrefacta.

Von Versteinerungen insbesondere.

§. 767. Insbesondere erwecken die so häufig unter der Erde anzutreffende Versteinerungen unsere Aufmerksamkeit, und wir haben eine Menge solcher Schriften, welche davon handeln; obgleich verschiedene in dieser Abtheilung erwehnte billiger in die vorige gehöret hätten, und hingegen andere aus der vorigen Abtheilung hier angeführet werden sollen, als 2439, 2440, 2446, 2447, 2459, 2460.

§. 768. Unter denenjenigen, welche die Versteinerungen in diesen Gegenden aufgesucht haben, ist einer der ältesten und merkwürdigsten der *Rosinus* (2459, 2460) dessen schon oben §. 669 gedacht worden. Der fleißigste ist *Ritter*. (2448-2458) Der weitläuftigste *Brückmann*. (2429) Der gelehrteste *Leibnitz*. (2441)

§. 769. *Knorre* hat verschiedene merkwürdige Versteinerungen mit Farben abgebildet. (2483)

§. 770. Nachfolgende Werke sind noch nachzutragen:

a) *Valentini Alberti* de Figuris variarum rerum in lapidibus & speciatim de fossilibus Mansfeldicis. Lipſ. 1675. 4.

b) *Argenville* Enumerationis fossilium quæ in omnibus Galliæ provinciis reperiuntur, tentamina. à Paris 1751. 8.

c) *Joan Wilh. Baier* Fossilia diluvii universalis monumenta. Nürnb. 1712. 4.

d)

d) *Barrere* Obſervations ſur l'origine des Pierres figurées. à Paris 1746.

e) *Iohann Bohn* Diſſ. de Ceraunia, vom Donnerkeile.

f) *Ioh. Phil. Breinii* de melonibus petrefactis montis Carmel vulgo creditis. Lipſ. 1722. 4.

g) *F. E. Bruckmanni* Hiſtoria oolithi ſeu ovariorum piſcium & concharum in ſaxa mutatarum. Brunſv. 1724. 4.

h) *Coſchwitz & Wagner* Diſſert. de Lapidibus judaicis. Halæ 1724. 4.

i) *L. D. Hermann* Beſchreibung des Maſſeliſchen Muſchel- und Marmor-Steines. 1730.

k) *Iohann Daniel Major* de Cancris & Serpentibus petrefactis.

l) *Iacobi à Melle* de Echinitis wagricis Epiſt. Lub. 1718. 4.

m) *Ioan Iac. Scheuchzer* Piſcium querelae & vindiciæ. Tiguri 1708. 4.

n) Sciagraphia lithologica curioſa ſeu lapidum figuratorum nomenclator, olim a *J. J. Scheuchzero* conſcriptus; auctus & emendatus a *Jac. Theod. Klein*, præmiſſa epiſtola *Maur. Ant. Cappeller*, de ſtudio lithographico, & Entrochis & Belemnitis. Gedan. 1740. 4.

o) *Georg Michael Schneider* de fontium lapideſcentium natura. Vitemb. 1721. 4.

p) *Sherleys* Origin of Bodies and Nature of Petrification. Lond. 1672. 8.

q) *Straskircherus* de Lapidum figuratorum uſu medico. Tubing. 1718.

r) Proprietés & uſage de la pierre vulneraire dite de judée. à Paris 1722. 8.

s) Philoſophiſche Ergötzungen, oder gegründete Unterſuchung, wie die wahrhaftigen Seemuſcheln auf die höchſten Berge und in die feſteſten Steine gekommen. Zu des Hrn. *Moro* Veränderung des Erdbodens. Bremen 1765. 8.

5. Ab-

5. Abtheilung.

Particularia.

Von gewissen Materien besonders.

§. 771. Diese Abtheilung beschäftiget sich blos mit solchen, welche eine einzelne in das Mineralreich gehörende Materie umständlich untersuchen, die erstern Werke (2502-2507) handeln von Erden, und dazu gehören weiter:

a) *Bartold* von der Terra sigillata. Frankf. 1597.
b) *Hermann Conring* de Terris. Helmst. 1698.
c) *S. Henschel* de Terra lemnia. Witemb. 1659.
d) *G. C. Kirchmeyer* de Terra. Vitemb. 1659.
e) *P. Lossius* de Succis & Terris mineralibus. Dant. 1633.
f) *S. T. Schenck* de Terra sigillata. Jen. 1708.

§. 772. Von den Salzen ist weiter nachzulesen:

Hoffmann Salzwerk in Halle. (1992)

Pietsch vom Salpeter. (2000) Die französische Ausgabe davon ist: Dissertation sur la generation du nitre, qui a remporté le prix de l'academie. à Berlin 1750. 4.

Ferner:

a) *Lehmanns* Proben vom Salzsieden. Leipzig 1719. 4.
b) *Idem* von sächsischen Salzquellen. Leipz. 1724.
c) *Kirchmaieri* Halurgia. Witemb. 1690.

d) C.

d) *C. F. I. V. I.* Eigenschaften des gemeinen Salzes. Erl. 1708.
e) *Massa* Anatome del Sale. Milan. 1712.
f) *Schäffers* Salzproben. Magd. 1685. 4.
g) *Alexii Sinceri* Salpetersieder. Fff. 1755. 8.
h) *G. E. Stahls* Betrachtung von den Salzen. Halle 1723. 8.
i) *E. Packe* Mineralogia or an account of the preparation, vertues and uses of a mineral Salt, with a discourse of the Sulphurs. Lond. 1693. 8.
k) *Ioh. Tholdii* Haliographia. Leipz. 1612. 8.
l) *Bas. Valentini* Haliographia de præpar. usu, & virtutibus salium. Bonon. 1644. 8.
m) Der verständige und ehrliche Berggeist. 1717.
n) Der betrügliche Salzsieder. 1718.
o) *D. Guilielmi* de Salibus. Lugd. 1707. 8.

§. 773. Des *Bourget* Lettres (2508) sind 1763 neu aufgelegt worden.

§. 774. Zum Queckſilber gehören (2514)

a) *Filingii* Scrutinium Cinnabaris mineralis. Franc. 1681. 4.
b) *Erh. Rulow* Præcipitatum solare exaltatum s. Untersuchung des Mercurii. Hamb. 1736. 8.
c) *I. F. van Halmale* Mercurius verheerlykt. Amst. 1707. 8.
d) *C. F. Hundertmarck* de mercurio vivo. Lipſ. 1754. 4.

§. 775. Vom Waſſer ist *Wallerii* Hydrologia (2519) merkwürdig, und *Browallius* (2515) untersucht die oben §. 615 berührte Frage: ob das Waſſer in einigen Gegenden abnehme.

a) *I.*

a) *I. S. Hahns* Unterricht von Kraft und Wirkung des frischen Wassers. Leipz. 4. lehret damit Krankheiten heilen.

b) *G. Schuster* hydrologia mineralis medica. Chemn. 1746. 8. ertheilet von mineralischen Wassern Nachricht, wovon *Rohr* Physic. Bibl. mehrere Nachricht giebt.

§. 776. Vom Sauren handelt

a) *Pott* D. de Acido. Dresd. 1747.

b) *Will. Coward* Acid opiniator not guilty of truth an enquiry touching Alcali and Acid. Lond. 1698. 8.

c) *S. André* Entretiens sur l'acide & sur l'alcali. à Paris 1687. 8.

§. 777. Vom Bernstein ist das vornehmste Werk:

a) *Sendelii* Electrologia. 1724. 4.

und ausser solchem haben wir:

b) *Iac. Hartmanni* Succini prussici Historia physica & civilis. Francf. 1677. 8.

c) *Ioan. Wigandus* vom preußischen Achtsteine. 1590.

§. 778. Vom Spiesglase sind nachzulesen:

a) *Nic. Lemery* Traité de l'antimoine. à Paris 1707. 8.

b) *Lami* Dissert. sur l'Antimoine. à Par. 1682. 12.

c) *A. von Suchten* grosse Geheimnisse des Antimonii. Leipz. 1604. 8.

§. 779. Beym Schlusse des Mineralreichs muß noch etwas von der Wünschelruthe gedenken, wovon wir eine ausführliche Abhandlung haben, nemlich des *Zeidlers* Pantomysterium. Halæ 1700. 8.

So

So sehr man ehedem darauf bauete, so sehr hat sich der Kredit in den neuern Zeiten verlohren; man höret kaum mehr davon sprechen, und die mehrsten Bergwerksverständigen wollen ihre Wirkung gar in Zweifel ziehen.

Wahrscheinlich bleibt mir indessen allemal, daß eine Wünschelruthe Bewegungen zeigen könne, und es sind mir einige Erzählungen von glaubwürdigen Personen gemacht worden, welche ihre Wirkung nicht allein gesehen, sondern selber empfunden haben wollen: Gleichwol hat mich noch niemand ihren Gebrauch recht lehren können; Ich biete also demjenigen eine Belohnung von zwölf Dukaten, wer mir hinlängliche Anweisung geben kann, die Wünschelruthe zuverläßig zu gebrauchen.

Ich lese in dem 4ten Stück der Schriften von der Anhaltischen Gesellschaft S. 253 eine Abhandlung davon, solche thut mir aber kein Genüge.

Sech-

Sechzehnte Klasse.

Magistri.

Lehrer in allerley Wissenschaften.

1. Abtheilung.

Magistri liberarum artium.

Unterrichte in den angenehmen Wissenschaften.

§. 780. Meine Absicht ist, in dieser Abtheilung blos einige der besten Werke bekannt zu machen, welche dazu dienen, einen Landwirth in denen ihm zu wissen nöthigen und in die Landesökonomie einschlagenden Wissenschaften zu unterrichten, und ihn für sich selbst, für seine Familie, und für die Republik geschickt zu machen.

Wenn einer gleich ein guter Landwirth seyn kann, ohne von den angenehmen Wissenschaften etwas zu wissen, so wird man doch zugeben müssen, daß sie sich für einen Landwirth wohl schicken, und zum Theil, sonderlich was die freyen Künste anlanget, einen Einfluß in die Landwirthschaft haben, und daß mithin ein jeder Landwirth wohl thue, sich darauf zu legen.

§. 781. Des *Formey* Entwurf (2523) ist eigentlich im französischen geschrieben: Abrégé de toutes

es Sciences à l'usage des Adolescens. à Berl. 1765. 8. II. Tom.

§. 782. Des *Batteux* (2520) gehört mehr zur Rhetorik.

§. 783. Des *Goguet* Werk (2524) schlägt in die Politik.

§. 784. Le Spectacle de la nature (2531) hat allgemeinen Beyfall gefunden, und würde noch mehrern Kredit erhalten haben, wenn die letztern Theile den erstern an Gemeinnützigkeit und Lebhaftigkeit gleich kämen.

§. 785. *Rollin* (2534) hat sich eine allgemeine Achtung erworben.

§. 786. *Sultzers* Werke sind überhaupt beliebt. (2538)

§. 787. Des *Angelo* Ecole des Armes (2539) ist ein schönes Werk für diejenigen, welche das Fechten lernen.

§. 788. Unter allen Anweisungen, wie man die Jugend auf Schulen unterrichten solle, hat mir keine besser gefallen, als der nur aus wenig Bogen bestehende Discours par Mr. *de Felice.* (2537) Ich sehe es als ein grosses Glück für unsere Zeiten und für die Nachkommen an, daß wir aufhören, unsere Jugend so sclavisch und pedantisch zu erziehen, und sie mit lauter öden Grillen, Vocabeln und Regeln zu quälen, welche sie dumm, und gegen das Gute unwillig machen, auch ihnen, da sie grösser werden, zu nichts nutzen.

§. 789. Billig sollte die Jugend in den gemeinen Landschulen auch auf einem andern Fusse unterrichtet, und besser zu Kenntniß ihres Schöpfers und der Natur überhaupt geleitet werden.

Das

Das Gothaische ist, so viel mir bekannt worden, das einzige Land, wo dazu der Anfang in den niedern Schulen gemacht ist: der zu dem Ende eingeführte Catechismus führet den Titel: Kurzer Unterricht, welcher handelt 1) Von natürlichen Dingen; 2) Von geist- und weltlichen Landsachen; 3) Von etlichen Hausregeln; 4) Von etlichen nützlichen Wissenschaften für gemeine deutsche Schulen im Fürstenthum Gotha verfasset. Gotha 1747. neue Aufl. Er scheinet noch mehrerer Verbesserungen fähig zu seyn.

§. 790. Die Encyklopedie, oder allgemeiner Begriff der Wissenschaften, aus dem französischen übersetzt. Carlsruhe 1765. 8. 2te Aufl. enthält blosse Titel und Rubriken von den vornehmsten Wissenschaften.

§. 791. Der Lehrmeister, oder ein allgemeines System der Erziehung, worin die ersten Grundsätze der Wissenschaften vorgetragen worden. Leipzig 1765. 8. 2te Aufl. Ist aus dem englischen übersetzt, und wird gelobet.

Ob *Kemmerichs* Academie der Wissenschaften. Königsb. 1739. 8. brauchbar sey, ist mir unbekannt.

2. Abtheilung.

Justitiarii.

Unterrichte zu gerichtlichen Händeln.

§. 792. Denenjenigen, welche auch blos Güter zu verwalten haben, fallen zu Zeiten gerichtliche Händel vor. Es muß also ein jeder Verwalter davon billig einige Kenntniß haben; um, wenn ihm dergleichen vorkomt, sich finden zu können. Z. E. wenn er eine Ehestiftung entwerfen oder prüfen muß; wenn er ein Testament oder einen blossen Contrakt aufsetzen soll; wenn er ein Requisitions-Schreiben ablassen muß; wenn er wegen der Titulatur zweifelhaft ist; wenn er befürchtet, daß die Gerechtsame des Guts gekränket werden mögten.

Einem Landwirthe ist oft sehr daran gelegen, daß er Werke kenne, welche er in diesen und andern ähnlichen Fällen nachschlagen kann. Vornemlich, da diejenigen, welche wir zu den Verwaltungen zu gebrauchen pflegen, gemeiniglich auf Schulen sehr wenig Gelegenheit gehabt, sich zu üben. Derowegen habe nöthig erachtet, dergleichen anzuführen, welche hier aber nicht weitläuftig berühren darf, da dieser Band schon sehr anwächset. *Becks* Formular (2542) ist am brauchbarsten.

§. 793. Des *Philocarpi* kluger Beamter (2559) ist eine ausführliche Abhandlung der Civilrechte in deutscher Sprache, welche in III. Quartbänden von 1705 bis 1715 ausgegeben worden.

§. 794.

§. 794. Dem Herrn *von Rohr* (2564) haben wir noch ein Haushaltungsrecht, Leipz. 1716. 4. zu danken; und es gehören weiter in diese Abtheilung:

b) *I. F. Boltzens* Einleitung zum Amtsregierung- und Rechnungswerke. Frankf. 1730. 4.
c) *Hildebrand* von Herrendiensten, Ritter- und Lehn-Pferden.
d) *A. Richter* Rechnungsbeamter. Frf. 1726. 8.
e) *Struvius* de Admodiatione; vom Verpachten. Jena 1683.
f) Von Erb- und Zeitpacht. 1717. 8.
g) Nützliche Haus- und Wirthschafts-Rechnung auf Herrschaftlichen- Ritter- und andern Gütern. Leipz. 1731. Folio.
h) Anweisung zum Briefschreiben, nach den Grundsätzen des Hrn. *Gellerts*. Quedlinb. 1765. 8. 2te Aufl.

§. 795. Von Haus- und Lagerbüchern ist bereits in der X. Abhandlung des I. Theils gehandelt worden. Man kann davon nachlesen:

a) *Florisleben* von Erb- und Gerichts-Büchern.
b) *Hanf* von Amtsbüchern. Wittenb. 1737. 4.
c) *Engau*, Progr. von Gränz- Lager- und Flur-Büchern. Jena. 4.

3. Abtheilung.

Geometræ.

Unterrichte im Feldmessen und andern mathematischen Wissenschaften.

§. 796. In den Landwirthschaften fällt oft etwas zu vermessen vor, oder man muß eine Gegend aufnehmen und in Riß bringen; Es ist also nicht allein angenehm, sondern auch nützlich, wenn man damit umzugehen weiß.

Des *Penthers* Werke (2575, 2577) und des *Polaks* matheſis (2582) sind die brauchbarsten.

4. Abtheilung.

Architectores.

Unterrichte in der Baukunst.

§. 797. Wie nothwendig einem Landwirth ein Unterricht in der Baukunst sey, habe schon in der Vorrede zu diesem Theile S. 28 gezeiget. Auch hier haben die Pentherschen Werke (2594-2597) den Vorzug. Es wird aber ein neues Werk angekündigt, welches eben unter der Presse ist, und, wenn das Versprochene darin erfüllet würde, die übrigen entbehrlich machen könnte: Es ist *Joh. Gotth. Angermanns* allgemeine ökonomische praktische Baukunst, welche zum Vortheile aller Oekonomen und Bauverständigen veranstaltet worden. Halle 1766. gr. 8.

§. 798. Des *Leopolds* Civilbaukunst (2592) ist eine von dem Freyherrn *von Hohenthal* gekrönte Preisschrift, welche auch im XI. Bande der ökonomischen Nachrichten S. 513 gelesen wird.

§. 799. Im französischen findet die mehrmalen aufgelegte Architecture practique de Mr. *Bullet* (2608) Beyfall. Mir scheinet die Architecture moderne (2607) den Vorzug zu verdienen: Ich finde im Journal oecon. einen andern Verfasser davon genannt, nemlich *Charle Antoine Jombert*.

Wie ein Gebäude auszuzieren sey, lehret *Blondel* (2604) besonders in dessen zweyten Werke De la Distribution des Maisons de Plaisance & de la Decoration des Edifices en general. à Paris 1737. gr. 4.

§. 800. Les Oeuvres d'Architecture de Mr. *Peyre.* à Paris 1765. fol. ist ein schönes Werk, welches die prächtigen Kupferstiche kostbar machen.

§. 801. Gegenwärtig wird der englische Geschmack, wenigstens bey uns den Vorzug haben. Folgende belehren uns davon:

a) *William Chambers* Desseins des Edifices, Meubles, Habits, Machines, & Ustenciles des Chinois. Lond. 1757. gr. fol. Engl. und Französ.
b) *Ejusd.* Treatise on Civil Architecture. Lond. 1759. fol.
c) *P. Decker* Chinese architecture, civil and ornamental. Lond. 1759. 4.
d) *Ej.* Gothic Architecture decorated. ib. 1759.
e) *William Halfpenny* a new and compleat System of Agriculture. Lond. 1749. lang 4.
f) *Ej.* Practical architecture; or a sure Guide to the true Working, according to the Rules of that science. ib.
g) *Ej.* Twelfe Beautiful designs for farm-houses. Lond. 1750. 4.
h) *Ej.* Rural architecture in the Chinese Taste, Being designs entirely new for the decoration of Gardens, Parks, Forrets, Insides of Houses. Lond. 1755. 4.
i) *Ej.* The useful architecture. Lond. gr. 8. (komt stückweise heraus.)

§. 802. *Christian Gottlieb Reussens* Anweisung zur Zimmermanns-Baukunst, den Anfängern und Liebhabern der Baukunst, besonders den Zimmerleuten zum Besten. Leipz. 1763. Folio. ist ein vornemlich den Zimmerleuten nöthiges Werk.

5. Ab-

5. Abtheilung.

Mechanici.

Unterrichte in mechanischen Wissenschaften.

§. 803. Die Mechanik ist eine von denen Wissschaften, welche noch besser zum Nuzzen der Landwirthschaft angewandt und ausgearbeitet werden könnten und sollten.

Den ausführlichsten Unterricht ertheilet *Leupold* Theatrum machinarum. (2614)

6. Abtheilung.

Architectura hydraulica.

Unterrichte vom Teich- und Wasserbau.

§. 804. Der Teich- und Wasserbau ist für diejenigen Länder, welche, wie wir, an grossen Flüssen liegen, von grosser Wichtigkeit, und erfordert ausnehmende Aufmerksamkeit.

Der Hr. *von Hohenthal* hat zwar durch einen darauf gesetzten Preis eine in dem VIII. Bande der ökonomischen Nachrichten zu lesende Abhandlung des Predigers *Johann Esaias Silberschlags* vom Wasserbau an Strömen darüber veranlasset, welcher aber, da er auf die Elbufer im Herzogthum Magdeburg gerichtet ist, für alle Gegenden noch nicht zureichend seyn dürfte.

Die Recherches de Mr. *L'Abbé Bossut* (2626) sind gleichfals eine gekrönte Preisschrift, und werden gerühmet.

§. 805. Das französische Original von des *Belidors* Architectura (2625) besteht aus IV. Theilen: die beyden letztern betreffen aber blos Dünkerken.

§. 806. Das *Waterrecht* (2633) enthält viel nützliches, und ist anmerkungswürdig, wegen der besondern darin enthaltenen Rechte und Gebräuche.

§. 807. Racolta d'Autori che trattano del moto del acque. Fior. 1723. III. Tom. 4. wird für eines der besten Werke gehalten.

Weiter

Weiter kann man nachlesen:

b) *Iaques Chauffert* Instruction sur le fait des Eaux & Forêts. à Rouen. 1642. 8.

c) *Bernouilli* Hydrodynamica s. de virtutibus & motibus fluidorum. Strasb. 1738. 4.

d) *Genneté* Experiences sur le Cours des fleuves, ou lettre à un magistrat d'Hollande, dans la quelle on examine la cruë des eaux, & s'il convient pour éviter les inondations de faire des seignées ou decharges. à Paris 1761.

e) *M. Glare* Motion of fluids natural and artificial. Lond. 1735.

In Parma komt jetzt heraus: Recueil des Auteurs qui traitent du mouvement de l'eau. V. Vol. 4. und wird alle Werke des *Castelli*, *Montanari*, *Cassini*, *Viviani*, *Michelini*, *Picard*, *Nardani*, *Guillemini*, *Crandi*, *Poleni*, *Genneti*, *Frisi*, *Corsini*, *Bolognini*, und *Janotti* enthalten.

7. Abtheilung.

Vulcani.

Unterrichte von Anlegung der Oefen, und dem Gebrauche des Feuers.

§. 808. Jedermann erkennet, wie viel an sparsamer Anwendung des Feuers, mithin an bequemer Einrichtung der Oefen und Heerde gelegen sey. *Baumer* (2634) hat dazu die neuesten Vorschläge gethan. Des *Gauger* Mechanique du Feu, (2639) wovon die neueste Pariser Ausgabe von 1749 in 8. ist, wird für eine der gründlichsten gehalten. Der Titel der deutschen Uebersetzung ist: Kunst, die Wirkung des Feuers zu vermehren. Hannover 1717. 8. Man hat sie auch im englischen: Fires improv'd by *Desaguliers*. Lond. 1715. 12. Die neueste Auflage von des *Lehmanns* Holzsparkunst (2640) ist von 1754. Diesen kommen hinzu:

a) *Berg* Observata circa ferrum & ignem & præcipue circa naturam ignis. Amsterd. 1721.

b) *N. Berlin* En Bakugn af Kopperpläter, hivaruti mot ständig Läg, Eld, Brodbakas eller Gräddas päfand. Stockh. 1749. 4.

c) *Georg Andreas Cog* besondere ökonomische probate Künste. Leipz. 1723. 4.

d) *Georg Aug. Fuchs* Disq. de igne ejusque applicatione ad fornaces cubiculares. Jenæ 1737. 4.

e) *Gen-*

e) *Genneté* Cheminée de nouvelle construction propre à garantir du feu & de la fumée, à l'epreuve des vents, du soleil, de la pluïe, & des autres causes, qui font fumer les Cheminées ordinaires. à Paris 1763. 3 edit.

f) *Frantz Keslers* Holzsparkunst. Frankf. 1618. 4.

g) *I. H. Lutten* oekonomiske Skrift an Wedhsparande. Stockh. 1698. 8.

h) *Gerit Rosen* Unterricht von unrathsamen Kachelöfen. Hamburg 1695. 4.

i) Entdeckung nützlicher Oefen, welche die Zimmer warm machen, ehe noch der Ofe warm ist. Leipz. 1745. 8.

k) Uitvindinge van Schornsteenen, die het rooken niet onderworpen zyn. 8.

8. Abtheilung.

Pictores.

Unterrichte im Mahlen und Zeichnen.

§. 809. Es ist von grossem Nutzen, und gereicht mehrmalen zur angenehmen Zeitverkürzung, wenn man zeichnen und mahlen kann. Es wird dazu nichts weiter erfordert, als daß man einen Pinsel oder Bleyfeder zu führen und damit eine Linie zu ziehen weiß, so lernet man bald, aus Zusammensetzung mehrerer Linien eine gefällige Figur herauszubringen, und endlich mehrere Farben zu vermischen. Da aber die Kunst, mit mehrern Farben zu mahlen, schon mehrere Anweisung und eine längere Uebung erfordert, so begnüget sich ein Hausvater, wenn er auch blos das Tuschen verstehet. (2656) Zu Abzeichnung sonderlich der Schwämme, des Obstes und saftiger Pflanzen finde nichts bequemer als die Pastellmahlerey, wozu *Günther* (2659) eine ausführliche Anweisung gegeben hat, die jedoch vornemlich auf das Portraitmahlen gehet.

9. Abtheilung.

Artifices.

Unterrichte für allerley Künstler und Handwerker.

§. 810. *Quintilianus* sagt zwar: „Felices essent „ artes, si de illis soli artifices ju- „ dicarent.“ Es ist aber wol vornemlich dahin auszudeuten, daß die mehrsten Verfügungen und Vorkehrungen, welche zu vermeintlicher Aufnahme der Künstler und Handwerker, auch der Handlung überhaupt geschehen, mehr zu ihrem Nachtheil und Unterdrückung gereichen, und oft unterbleiben würden, wenn man darüber nur Werksverständige rathen liesse: Im übrigen rechne mit unter die Vorzüge unserer Zeiten, daß man sich mehr und mehr Mühe giebt, die Unterrichte für allerley Handwerker in Form einer Wissenschaft zu bringen, und daß man nicht solches blos den Künstlern und Handwerkern überläßt, sondern daß auch Gelehrte sich damit abgeben. Dadurch wird die Erlernung eines Handwerks erleichtert; Künstler lernen besser die rechten Grundregeln, wornach sie arbeiten sollen, und was für Vortheile sie sich machen können; Diejenigen aber, welche etwas bey ihnen arbeiten lassen wollen, wissen zugleich, worauf sie zu sehen haben, und wie die bestellte Arbeit tüchtig und standfest gemacht werde, dadurch wird man zugleich auf Verbesserung und weitere Ausbreitung der Künste geführet.

Es verdienen also diejenigen Gelehrten in Frankreich, welche an der Description des arts & métiers (2678) arbeiten, ein allgemeines Lob, und es ist zu wünschen, daß sie ihre Arbeit weiter fortsetzen, auch die übrigen Handwerker beschreiben, und zugleich die bishero beschriebene noch weiter auszuarbeiten und zu verbessern trachten mögen. Diese geben für jedes Handwerk eine besondere Anweisung mit nöthigen Kupfern heraus, (2679-2695) und zeigen alle Vortheile, beschreiben die nöthigen Instrumente, und erklären die eingeführten Kunstwörter und Redensarten. Der eben angeführte ist der allgemeine Titel der ganzen Samlung.

Der Herr *von Justi* hat bey deren Uebersetzung keine geringe Arbeit übernommen, und wir sind ihm Verbindlichkeit schuldig, daß er solche auf die deutschen Gebräuche anwenden und verbessern wollen, daher die Uebersetzung vor dem Original den Vorzug verdienet.

§. 811. Von der Kunst Charten zu machen, (2683) ist der französische Titel: L'art du Cartier, 1763. und vom Pappen machen, (2684) L'art du Cartonnier. 1762.

Ausserdem hat eben der *la Lande* L'art de faire le Papier 1762. herausgegeben, wovon so viel ich weiß, keine deutsche Uebersetzung heraus ist.

L'art de convertir le cuivre rouge en laiton, (2692) ist von D. *Gottf. Schreber* übersetzt; die Kunst, Meßing zu machen. 1765.

§. 812. Eine ähnliche, mehr in die Kürze gezogene Beschreibung der mehrsten Handwerker hat *Hallen* gesamlet, (2701) er schliesset jetzt solche mit dem vierten Bande, und wird vielleicht an weiterer Verbesserung des Herausgegebenen arbeiten.

§. 813.

§. 813. Spectaculum naturæ & artium, enthält in 4to eine kurze Erzählung der vornehmsten Wissenschaften und Künste in vier Sprachen, um Kindern davon die nöthigsten Begriffe beyzubringen, ist aber nicht fortgesetzt worden.

§. 814. Description abrégée des principaux arts & metiers, & des instrumens qui leurs sont propres, le tout detaillé par figures, avec des nouvelles augmentations. à Paris. 4. Dienet gleichfals, um sich von den vornehmsten Handwerkern einen Begrif zu machen, und die Namen ihrer Instrumenten zu erlernen. Es ist auch der Text dabey in Kupfer gestochen.

§. 815. Recueil de Planches sur les sciences, les arts liberaux, & les arts mechaniques. à Paris 1763. fol. liefert in verschiedenen Bänden Kupferstiche von allen Wissenschaften, und enthält viel überflüßiges; Man lobet es sonst.

§. 816. In England hat man seit einigen Jahren bey allem Hausrathe, auch bey den Zierrathen überhaupt den chinesischen, bald auch den alten gothischen Geschmack eingeführet.

The poket compagnion, (2698) lehret allerley dergleichen Zierrathen zu machen.

Le Guide du Tapissier, (2697) liefert allerley artige Zeichnungen von Tischen, Stühlen, Schränken, und anderm Hausrathe, nebst einer Anweisung im französischen und englischen.

The cabinet and chairmakers friend, (2696) hat gleiche Absicht.

Die Chinesische Moden lernet man aus dem Chamber. (§. 801. a.)

I. I. Schublers Vorstellung neuer Tischer-Arbeit. Nürnb. 1738. Fol. ist schon zu alt.

10. Abtheilung.

Jocosi.

Zum Zeitvertreib.

§. 817. Wenn man sich lange genug mit ernsthaften Geschäften ermüdet hat, so sucht man das Gemüth wieder aufzumuntern; man wünscht auch zu Zeiten seiner Gesellschaft eine Veränderung zu verschaffen, In dieser Absicht habe hier einige Werke angeführet, woraus man allerley Scherze, kleine Spiele, Taschenspieler-Künste, physikalische Experimente, und andere Veränderungen und Tändeleyen erlernen kann.

§. 818. Die Samlung allerhand Curiositäten (2710) enthält bereits 707 Kunststücke von allerley Art, und wird noch wol fortgesetzt werden.

§. 819. *Westen* (2721) und das natürliche Zauberbuch (2709) lehren die mehrsten Taschenspielerkünste.

§. 820. Die mehrsten physikalischen Experimente, Springbrunnen, Zauberlaternen u. d. gl. beschreibet *Ozanam.* (1966)

§. 821. Ein mehrers enthalten:

a) Recreations mathematiques, composées de plusieurs problemes plaisans & facetieux. à Rouen 1634. 8. Des *Schwenters* Erquickstunden (2713) sind ein Auszug daraus.

b) Das Zeitkürzende Lust- und Spielhaus (unter der Aufschrift, Kunstburg in diesem Jahre.) 8.

§. 822. Die sympathetische und sogenannte magische Künste (2711, 2714, 2717, 2720) sind selten der Mühe werth zu lesen, noch weniger nachzumachen oder zu versuchen. Dahin gehöret: Neu entdeckte Geheimnisse von allerhand Kunststücken. Frankf. 1722. 8.

Sieben-

Siebenzehnte Klasse.

Acta Eruditorum, Ephemerides & Collectanea.

Samlungen von vermischtem Inhalte.

§. 823. Wir sind gegenwärtig in dem Geschmack der Wochenblätter und Monatschriften. Es kommen davon eine so erstaunende Menge heraus, daß derjenige, welcher nur die vornehmsten halten will, in kurzem eine zahlreiche Bibliothek zusammen bringet, und nicht fähig ist, solche insgesamt durchzulesen.

Man rechnet, daß in der Stadt London, wo täglich eilf Zeitungen ausgegeben werden, durch diese und die übrigen Journale über drey Millionen in den Umlauf gebracht werden, und wir können uns daher einen Begrif machen, wie stark das Verkehr sey, welches durch die Monatschriften und gelehrten Tagebücher überhaupt erhalten wird.

Sie haben auch ihren grossen Nutzen; der größte Haufen lieset lieber kurze Abhandlungen von abwechselndem Inhalte, als weitläuftige gelehrte Ausführungen über die nemliche Materie.

Es werden dadurch Abhandlungen und Erfahrungen von solchen mitgetheilet, welche für sich kein ganzes Buch schreiben und in den Druck geben würden.

Man erfähret, was für neue Versuche und Entdeckungen in andern Gegenden gemacht werden, und wir erhalten zugleich eine Nachricht von den besten zum Vorschein kommenden neuen Büchern, und deren Hauptinhalte.

Viele werden auch eher zum Ankaufe gereizet, wenn sie einzelne Stücke für wenige Groschen nach und nach erhalten.

Ich habe mir derowegen Mühe gegeben, das Verzeichniß von dieser Klasse so vollkommen als möglich zu machen, damit ein jeder desto besser auswählen könne. Diejenigen habe weggelassen, welche lediglich von juristischen, theologischen, philosophischen oder politischen Materien handeln. Dennoch gehet die Zahl beynahe auf drey Hundert.

§. 824. In der ersten Abtheilung erzähle die unter denen Namen der Verfasser herauskommenden Samlungen kleiner Aufsätze von vermischtem Inhalte.

Die zwote Abtheilung enthält vornemlich die von ganzen gelehrten Gesellschaften herauskommenden Abhandlungen, oder auch die unter dem Namen des Orts, wo sie gedruckt werden, bekannte gelehrte Journale, Wochenblätter, oder Zeitungen.

Die dritte Abtheilung ist den übrigen Wochenblättern und Journalen, deren Verfasser sich nicht nennen, gewidmet.

I. Abtheilung.

Collectores.

Periodische, unter der Verfasser Namen herauskommende, Schriften.

§. 825. Eines der ältesten physikalischen Journale sind des *Hanows* Merkwürdigkeiten der Natur, (2731) dessen Seltenheiten (2730) liefern in einem Auszuge die von ihm in den Danziger Anzeigen (2787) vorhin bekannt gemachten Aufsätze.

§. 826. Am merkwürdigsten in der Landwirthschaft halte des *Linné* Amoenitates academicæ, (2742) worin dessen Academische Abhandlungen und Streitschriften nach und nach gesamlet werden; Man findet unter diesen einige von sehr merkwürdigem Inhalte, und es ist nicht zu verlangen, daß sie alle gleich gründlich ausgearbeitet seyn sollten.

In Wien ist davon ein Auszug herausgekommen: Selectae in Amoenitatibus academicis *C. Linnæi* Dissertationes *a. L. B. e. S. I.* 1765.

§. 827. Des *Denso* physikalische Bibliothek, (2724) als das beste von seinen Werken, enthält Auszüge aus den besten Schriften, und gehöret daher fast besser in die XX. Klasse. (3242)

Seine monatlichen Beyträge (2725) sind schlecht, und die physikalischen Briefe (2723) gehören als physikalische Abhandlungen nicht hieher.

§. 828. Unter allen ökonomischen Journalen stehen des Freyherrn *von Hohenthal* ökonomische Nachrichten (2734) billig oben an. Sie haben ihren Kredit nun seit 16 Jahren erhalten, und liefern noch immer in der erneuerten Gestalt (2735) brauchbare und lesenswürdige Abhandlungen; wozu die Preise, welche er jährlich auszutheilen pflegt, viel beytragen.

§. 829. Herr *von Justi* (2736-2740) schreibet angenehm, aber mehr aus der Theorie, und man trift in den neuern Arbeiten zu Zeiten Wiederholungen an.

§. 830. Des Hrn. *Schrebers* Arbeiten (2746, 2747) sind beliebt.

§. 831. *Zinckens* Leipziger Samlungen (2750) sind am längsten fortgesetzt worden; ohngeachtet sie nicht so allgemeinen Beyfall gefunden haben; wodurch er denn auch bewogen worden, mit der Fortsetzung aufzuhören.

§. 832. Des *Thümmigs* Erläuterung (2749) wird auch wol unter dem lateinischen Titel: Meletemata angeführt; die neueste Auflage ist von 1735.

§. 833. Unser würdige Herr Consistorialrath *Jacobi* hat zwo Samlungen herausgegeben, welche noch allerdings verdienen, daß sie nicht allein angezeiget, sondern zugleich bestens empfohlen werden.

Die erstere liefert: Betrachtungen über die weisen Absichten Gottes bey den Dingen die wir in der menschlichen Gesellschaft und der Offenbarung antreffen. Hannover 1765. 8. IV. Theile. 2te Aufl.

Die andere enthält: Vermischte Abhandlungen, in 2 Samlungen. Hannover 1764. 8.

§. 834. *Alleon Dulac* Melanges d'Histoire naturelle. à Lyon 1765. VI. Vol. enthalten theils Auszüge aus andern Journalen, theils auch ganze kleine Abhandlungen und Briefe. Sind aber, da sie nicht fortgesetzt werden, oben (1959) angeführt worden.

2. Ab-

2. Abtheilung.

Acta eruditorum & nova litteraria.

Abhandlungen von ganzen Gesellschaften und gelehrten Zeitungen.

§. 835. Die Miscellanea berolinensia (2755) enthalten die ältesten Abhandlungen von der dasigen Academie der Wissenschaften von 1710 bis 1743. Darauf folgen die Histoire & Memoires, welche um so mehr gesucht worden, da ein grosser König selber zu Zeiten die Feder dabey führte.

§. 836. Das Berlinische Magazin, oder gesamlete Schriften für die Liebhaber der Naturgeschichte, Medicin und angenehmen Wissenschaften, (2762) welches 1765 angefangen worden, findet vielen Beyfall. Zu gleicher Zeit haben noch den Anfang genommen:

a) Allgemeine deutsche Bibliothek. gr. 8.

b) Briefe über den jetzigen Zustand der schönen Wissenschaften und schönen Künste in Deutschland. gr. 8.

Dagegen sind die Briefe, die neueste Litteratur betreffend, (3016) mit dem 24ten Theile geschlossen worden.

§. 837. Das Bremische Magazin (2768) hat voraus, daß darin die neuesten englischen physikalischen und ökonomischen Werke angezeiget werden.

§. 838. Zu Brüssel komt eine Art von Intelligenzblättern heraus, worin ein gelehrter Artikel ent-

halten ist: Annonces & Avis divers des Paysbas autrichiens. 4.

§. 839. In Cassel hat sich neuerlich eine besondere Landwirthschaftsgesellschaft zusammen gethan, deren Arbeiten wir künftig erwarten werden.

§. 840. Die Zellische landwirthschaftliche Gesellschaft (2774) hat bereits 3 Stücke von ihren Nachrichten ausgegeben, welche von ihrem Fleisse zeugen.

§. 841. In Dännemark bemühet man sich mit rechtem Eifer um Ausbreitung der Wissenschaften. Der dänische Titel von dem dänischen und nordischen ökonomischen Magazin ist: Dänmarks og Norges oeconomiske Magazin in 4. von 1757 an. Es enthält allerley kleine Aufsätze von landwirthschaftlichem Inhalte.

Den patrioleske Tilskuer, oder Zuschauer, wird seit 1761 zu Soröe in 8. von *I. G. Sneedorf* ausgegeben.

Die fortgesetzten Nachrichten, (2778) welche 1758 angefangen haben, verdienen gelesen zu werden.

Die Schriften der Drontheimischen Gesellschaft (2784) enthalten allerley Merkwürdigkeiten aus Norwegen.

Der 1758 angefangene Nordische Aufseher des Herrn Hofprediger *Cramers* beschäftiget sich mehr mit theologischen, moralischen und philosophischen Betrachtungen, auch Poesien.

§. 842. Zu Durlach ist eine neue Societät zu Verbesserung der Landes-Oekonomie gestiftet.

§. 843. Die englischen Philosophical Transactions (2789) haben eher als die Pariser Abhandlungen (§. 1051) angefangen, und sich nun 100 Jahre erhalten. Eine

Eine andere Gesellschaft hat sich zu Aufmunterung der Künste, Manufacturen und Handlung zusammen gethan, und theilet jährlich eine Menge Preise aus. (2795 - 2797) Man lese davon: Premium's offerd by the society instituted at London for the encouragement of arts, manufacture and commerce for 1765. Mir ist nicht bekannt, daß von ihrer Arbeit eine besondere Samlung bekannt gemacht wird.

§. 844. Das Museum rusticum (2799) schien Anfangs zu gefallen; wir hätten die deutsche Uebersetzung (2800) füglich enbehren können.

§. 845. Ob das new Magazine (2801) dasjenige erfüllet, was der Plan versprach, ist mir nicht bekannt.

§. 846. The monthly review (2804) wird vor allen gerühmt.

§. 847. Die Bibliotheque britannique (2811) welche 1733 den Anfang nahm, recensirte englische Werke, und hat sich jederzeit in Achtung erhalten, jetzt aber, so viel ich weiß, aufgehöret. Dagegen komt in Leipzig im Deutschen eine brittische Bibliothek heraus.

§. 848. Die Uebersetzung der Medical Essays (2817) ist von *Königsdorfern*. Von 1749 bis 1752 sind VI. Bände herausgekommen.

§. 849. Bey der Flensburgischen oder Dänischen Ackeracademie giebt sich der Hr. Profes. *Lüders* (§. 21) alle nur mögliche Mühe, um den Ackerbau mehr in Aufnahme zu bringen, die angezeigten Abhandlungen (2825 - 2834) sind aus dessen Feder.

§. 850. Die unter Aufsicht des Profes. *Delius* herausgegebene Fränkische Samlungen (2836) haben aufgehört.

§. 851. Die Pariser Academie Royale des Sciences (2839) hat fast zu gleicher Zeit mit der Londoner ihren Anfang genommen, (§. 1043) und beyde haben sich in gleicher Achtung erhalten.

Die deutschen Uebersetzungen der Memoires (2843, 2844) haben voraus, daß sie weniger kostbar sind, und daß die physikalischen Abhandlungen von den chymischen und botanischen getrennet worden, daher sich ein jeder nach Gefallen die eine oder andere Samlung allein anschaffen kann.

§. 852. In keinem Lande sind so viele kleine Gesellschaften zu Verbesserung der Landwirthschaft und der Wissenschaften überhaupt errichtet, als in Frankreich. Eine jede Provinz oder Gegend hat ihre besondere Gesellschaft.

Diejenige, welche die mehrsten übrigen veranlasset und sich am mehrsten hervorgethan hat, ist die von Bretagne. Ihre Abhandlungen verdienen gelesen zu werden. Der Titel ist: Corps d'observations de la Societé d'Agriculture, de Commerce, & des Arts établie par les Etats de Bretagne. à Rennes 1760. 8. T. I. seit dem ist noch ein zweyter Theil gefolget.

Von der Pariser Ackergesellschaft haben wir: Recueil contenant les Deliberations de la Societé royale d'Agriculture de la Generalité de Paris. 1762. 8.

Eine andere Gesellschaft zu Tours hat ausgegeben: Recueil des Deliberations & des Memoires de la Societé royale d'Agriculture de Tours. à Tours 1761. 8. (2861)

Ausser denen übrigen (2850-2861) bereits angezeigten Gesellschaften finde noch folgende in den französischen Schriften bemerket:

La

La Societé d'Alençon.
– – – d'Angers.
– – – d'Arras.
– – – de Bourges.
La Societé royale d'Agriculture de Caen, (welche vermuthlich mit der Academie de belles lettres einerley seyn wird.)
La Societé litteraire de Chalons sur Marne.
L'Academie des Sciences & belles lettres de Dijon.
La Societé d'Agriculture du Bureau de Mans.
La Societé royale de Montbrisson.
– – – – d'Orleans.
– – – – de Pau.
L'Academie royale des belles lettres de Rochelle.
La Societé royale de Soissons.

§. 853. Eines der nützlichsten Werke würde nach dessen Einrichtung die Agronomie & Industrie (2849) geworden seyn, wenn es vollführet werden können; Es hatte sich eine Gesellschaft in der Absicht zusammen gethan, um die Hauptgrundsätze von der Landwirthschaft, Handlung, und den übrigen dahin einschlagenden Zweigen auszuarbeiten und in ein System zu bringen: Man sahe aber bald, daß diejenigen, welche dies Werk unternahmen, demselben nicht gewachsen waren, und das ganze Unternehmen ist in Stecken gerathen.

§. 854. Das allerbeste unter allen französischen, und vielleicht unter allen Journalen überhaupt ist gegenwärtig, das Journal encyclopedique, par Mr. *Rousseau*. (2881) Man trift darin die besten neuen Werke an, welche in die angenehmen und nützlichen Wissenschaften schlagen, und die Anzeige geschiehet gemeiniglich frühzeitiger, als in einem andern Journale.

nale. Die beygefügten Urtheile sind aufrichtig, billig, zutreffend und sehr freymüthig, ohne Schmeicheley und Bitterkeit; vorzügliche Eigenschaften, welche man bey wenig Journalisten vereinbaret findet.

Die eben auch zu Bouillon herauskommende Gazette salutaire (2877) findet gleichfals Beyfall.

Noch wird daselbst La Gazette des Gazettes ausgegeben, welches aber eine politische Zeitung ist.

§. 855. La Gazette litteraire de l'Europe (2878) würde die beste von allen gelehrten Zeitungen seyn, wenn sie ihren ersten Plan befolget.

§. 856. La Gazette du Commerce & de l'agriculture, (2879) und Le Courier de Commerce & d'Agriculture (2876) verdienen von denenjenigen nachgelesen zu werden, welche wissen wollen, was für neue Moden und Erfindungen in Paris aufkommen, was vor neue Bücher erscheinen, was merkwürdiges zu sehen, und was in dem Ackerbau und der Landwirthschaft neues vorfällt.

§. 857. Le Journal des Sçavans, (2882) und Les Memoires de Trevoux (2889) haben sich lange erhalten, und wurden in Holland zusammen mit Zusätzen nachgedruckt; jetzt ist ihr Kredit gefallen.

Le Journal oeconomique (2883) ist unter den eigentlichen Haushalts-Journalen eines der besten. Man trift darin Anzeigen von Büchern, allerley neue Erfahrungen und Versuche, auch ganze kleine Aufsätze, Abhandlungen und Uebersetzungen an. Es komt monatlich jedes Stück von drey Bogen heraus, und ich bemerke dabey besonders, welches andern ähnlichen Werken zur Nachahmung empfehle, daß unten am Ende des Blattes jedesmal der Monat und das Jahr bemerket wird, welches, wenn man daraus anführen

führen will, angenehm ist, da man sonst oft mühsam nachblättern muß, um die Zahl des anzuführenden Stücks oder Monats zu wissen.

§. 858. Des sonst berühmten Année litteraire, par Mr. *L'Abbé Fréron*, welches seit 1754 angefangen hat, gedenke nicht besonders; weil es mehr Werke des Witzes enthält.

Les Ephemerides du Citoyen, ou Chronique de l'esprit national, welche 1765 zu Paris den Anfang genommen haben, und wovon wöchentlich zwey Blätter herauskommen, ahmen dem englischen so bekannten Zuschauer nach.

L'Avantcoureur de Paris, ist ein förmliches Intelligenzblatt.

Le Choix des Journaux, welches sonst in Paris heraus kam, ist 1765 geschlossen worden durch Une table generale des pieces contenues dans les 108 Volumes du Choix des Journaux, rangée par ordre des matières & des Volumes avec un Catalogue de tous les ouvrages periodiques, qui ont paru jusqu'à ce jour.

§. 859. Die Göttingische gelehrte Zeitung (2894) hat für diejenigen einen doppelten Werth, welche sich auf die angenehmen Wissenschaften, Botanik, Physik, und Medicin legen. Sie hat noch den Vorzug, daß die darin enthaltenen Recensionen von lauter gelehrten und grossen Männern, als unter andern von einem *Haller* gemacht werden.

Die Fortsetzung der dasigen Commentariorum (2895) welche durch den Krieg unterbrochen worden, erwartet man mit Verlangen.

§. 860. Zu Gotha kommen seit 1765 in 8. heraus: Auszüge und Urtheile aus den neue-

sten

sten Schriften aus den schönen Wissenschaften. Sie beschäftigen sich vornemlich mit philosophischen und theologischen Schriften.

§. 861. Von allen deutschen Monatsschriften ist keine mit einem allgemeinern Beyfall aufgenommen worden, und keines hat stärkern Absatz gefunden, als das Hamburgische Magazin. (2899) Unser Herr Professor *Kaestner*, welcher die Aufsicht führet, hat davon alle Ehre. Es ist zu wünschen und zu hoffen, daß er es noch zwanzig Jahre mit gleichem Beyfalle fortsetzen möge, da denn einem jeden Hausvater dessen Lesung empfehle.

§. 862. Das Hamburgische Journal (2900) hat mit dem 2ten Jahrgange 1765 ein Ende genommen.

§. 863. Die neu errichtete Patriotische Gesellschaft in Hamburg (2903) hat noch guten Fortgang, aber noch nichts von ihrer Arbeit ausgegeben.

§. 864. Dasjenige gelehrte Blatt, welches bey denen seit 1750 zu Hannover angefangenen Intelligenzblättern jedesmal ausgegeben wird, (2904) hat sowol in als ausserhalb Deutschland mit Recht einen allgemeinen Beyfall sich erworben; so daß von allen ähnlichen Blättern keines sich rühmen kann, einen so starken ununterbrochenen Absatz gehabt zu haben; Es wird auch kein Fleiß gespart, um dasselbe mit nützlichen Aufsätzen ferner anzufüllen. Dessen Inhalt übrigens nach dem Geschmacke so vielerley Leser sich richten und abwechselnd seyn muß.

Man hat ihm von fünf zu fünf Jahren einen neuen Titel gegeben, damit sich ein jeder nicht das ganze Werk von Anfang an anzuschaffen braucht.

Die

Die Titel waren:

Von 1750 bis 1754, Samlung kleiner Ausführungen aus verschiedenen Wissenschaften.

Von 1755 bis 1758, Nützliche Samlungen.

Von 1759 bis 1762, Hannoversche Beyträge zum Nutzen und Vergnügen.

Von 1763 bis jetzt, Hannoversches Magazin.

Die innere Einrichtung ist allemal die nemliche.

§. 865. In Holland thut sich gegenwärtig die Harlemsche Gesellschaft (2913, 2914) am mehrsten hervor.

§. 866. Le nouvelliste oeconomique (2912) gehöret unter die brauchbaren Wochenblätter.

§. 867. Ehedem seit 1728 kam eine Bibliotheque raisonnée heraus, welche derozeit vor den übrigen den Vorzug hatte, aber mit dem L. Bande aufgehöret hat.

§. 868. Die Schleßwig Holsteinischen Anzeigen.

Die Dresdenschen gelehrten Anzeigen, und andere mir weniger bekannte gelehrte Zeitungen übergehe ich.

§. 869. Zu den Jenaischen Wochenblättern, welche sich nicht lange zu erhalten pflegen, (2925, 2926) gehören noch:

a) Freye Beurtheilung, die neueste Litteratur betreffend. Von 1764 an. 8.

b) Jenaische monatliche Auszüge aus den merkwürdigsten neuesten Schriften, nebst gelehrten Beyträgen und Neuigkeiten. Von 1765. 8. Ist mehr theologisch.

§. 870. Die schon seit 1731 fortgesetzte Commentarii Bononienses (2927) sind unter den italiänischen Abhandlungen die vornehmsten. Zu den dortigen

tigen gelehrten Gesellschaften gehöret diejenige von Turin, welche 1764 den ersten Band ihrer Abhandlungen drucken lassen. Miscellanea philosophica, mathematica, societatis privatae Taurinensis. Turin 1764. 4.

Die Atti dell Academia delle Scienze de Siena detta de fisico critichi. Siena 1762. gr. 4. II. Tom. und die Miscellanei di varia Litteratura, welche zu Lucca herauskommen, werden gelobet.

§. 871. Zu den Leipziger Journalen (2936-2940) gehören die deutschen Acta eruditorum, welche seit 1712 in 8. herauskommen, und Recensionen von Büchern enthalten.

§. 872. Ausser den Mecklenburgischen Nachrichten (2942) hat 1765 zu Strelitz ein neues Intelligenzblatt den Anfang genommen: Neue Strelitzsche Anzeigen und nützliche Beyträge. Von welchem die Hälfte des Bogens eine gelehrte Abhandlung enthält.

§. 873. Eine ähnliche Art von Intelligenzblättern komt in der preußischen Stadt Minden an der Weser heraus.

§. 874. In Deutschland ist der erste Anfang zu einer gelehrten Gesellschaft und zu einer Samlung von gelehrten Abhandlungen in Nürnberg gemacht worden.

Sie gaben ihre ersten Arbeiten unter dem Titel heraus: Miscellanea curiosa medico-physica seu Ephemerides medico-physicæ Academiæ naturae curiosorum d. 1670 ad 1706. (3000) Darauf folgten: Ephemerides Academiæ Cæsar: N. C. sive Observationes medico-physicæ d. 1702 ad 1723.

Hier-

Hiernächst brauchte man den Titel: Acta physico-medica; (2947) und jetzt: Noua acta physico-medica. (2948) Die Abhandlungen der Kayserl. Academie der Naturforscher (2949) ist eine Uebersetzung, und *Kellneri* Synopsis (2946) ein Auszug daraus.

§. 875. In Polen kommen Acta Litteraria Poloniæ heraus, vorher ist gegangen *Metzleri* Warschauer Bibliothek an alten und neuen Büchern und Schriften, so in Polen herauskommen. Warschau, von 1755 an. IV. Tom.

§. 876. Der Titel der Kintelschen Anzeigen ist: Kintelsche gemeinnützige Anzeigen von gelehrten auch andern Sachen. (2950)

§. 877. Die Petersburger Commentarii (2952) haben 1726 den Anfang genommen, und den 28ten Jun. 1765 ward daselbst eine neue Academie der Künste eröfnet, deren Erfolg man erwarten muß.

§. 878. Die Breslauer Medicin- oder Naturgeschichte, oder Samlung von Natur und Medicin, wie auch hiezu gehörigen Kunst- und Litteraturgeschichten, (2959) kamen von 1717 bis 1730 heraus.

§. 879. Der Swenska Mercurius (2965) komt unter Aufsicht des Bibliothekarius *Carl Christoph Giorwel* heraus, und enthält Recensionen. 1761 ward er geschlossen, 1763 aber unter gleichem Titel von neuen angefangen. Von eben demselben lesen wir auch: Nya Swenska Bibliotheket seit 1761. 8. welche aber unter die politischen Monatsschriften, so wie dessen Svea Rikes Kronika unter die historischen gehöret.

§. 880. Die Acta Vpsalienſia (2966) haben 1750 aufgehöret.

§. 881. Der Königlichen Schwedischen Academie der Wissenschaften Abhandlungen aus der Naturlehre, Haushaltungskunst und Mechanik (2967) enthalten von allen ähnlichen Abhandlungen grosser gelehrter Gesellschaften die mehrsten nützlichen, in die Landwirthschaft schlagenden, Abhandlungen, und verdienen gelesen zu werden; Ich mache mir einen Vorwurf, daß versäumet habe, den Titel des schwedischen Originals von einem so nützlichen Werke zu bemerken. Die 1749 angefangene Uebersetzung haben wir dem Fleisse des Herrn Prof. *Kästners* zu danken.

§. 882. Die Abhandlungen und Beobachtungen, durch die ökonomische Gesellschaft zu Bern gesamlet, (2973) welche zugleich französisch ausgegeben werden, (2974) beschäftigen sich vorzüglich mit landwirthschaftlichen Abhandlungen, und gründen sich größtentheils auf eigene Versuche; daher einem jeden Landwirthe deren Anschaffung anempfehle; um so mehr, da der Herr *Tschiffeli* sich ausnehmende Mühe giebt, um jene Berner Gesellschaft in Flor zu bringen, und den Ackerbau in der Schweiz empor zu helfen. Zudem sind in allen Cantons in der Schweiz besondere kleine Gesellschaften, welche ihre Versuche und Beobachtungen mittheilen; wie denn auch die Schweitz an natürlichen Produkten das reichste und glücklichste Land ist.

Eben diese Berner Gesellschaft veranstaltet auch, daß allerley kleine landwirthschaftliche Abhandlungen von nützlichem Inhalte, um sie in der Schweitz weiter bekannt zu machen, nachgedruckt, und theils einzeln, theils auch in einer Samlung ausgegeben werden. (2970)

§. 883

§. 883. In Spanien fängt man an, sich etwas mehr auf die Wissenschaften zu legen. Es ist eine Gesellschaft in Barcelona, (2984) eine andere zu Corogne, (2985) und eine dritte zu Cadix gestiftet. So viel ich weiß, hat aber noch keine sich durch Schriften bekannt gemacht.

Unter die Spanischen Journale mag man rechnen: Theatre critique & Espagnol par *Don Bened. Hieronym. Feijoo;* traduit en franc. à Paris 1745. das Original ist mir nicht bekannt.

§. 884. In Wien haben seit 1765 drey gelehrte Blätter den Anfang genommen:

a) Versuche in politischen und ökonomischen Ausarbeitungen zum Nutzen und Vergnügen. gr. 8.

b) Der österreichische Patriot.

c) Der Vertrauete.

§. 885. *S. F. Bucher* hat übrigens unpartheyische Gedanken von ökonomischen Societäten überhaupt geschrieben. Frankf. 1728. 4. Eine Historie davon dürfte gegenwärtig ziemlich weitläuftig werden.

3. Abtheilung.

Ephemerides miscellaneæ.

Vermischte Journale.

§. 886. Der Arzt (2987) ist schon oben (§. 375) angepriesen worden, und soll sich billig in jeder Landbibliothek finden. Er hat im Dänischen ein ähnliches Wochenblatt veranlasset: Sundheds Magazin. Kopenhagen, von 1763 an. 8. Nachdem der Arzt aufhörte, hat in Hamburg 1765 ein neues Wochenblatt angefangen: Der patriotische Medicus, welcher aber schwerlich gleichen Beyfall zu hoffen haben dürfte.

Daselbst wird auch mit dem Anfange des 1766ten Jahrs der sorgfältige und gemeinnützige Kinderarzt des Herrn *Roseen von Rosenstein* als ein Wochenblatt ausgegeben, welcher, wie man Kinder warten und verpflegen muß, lehren soll, mithin, wenn er dazu gute Anweisung giebt, von grossem Nutzen seyn kann.

§. 887. Die Gesellschaftliche Erzählungen, (2991, 2992) die ökonomisch-physikalische Abhandlungen, (3010), und die Bibliothek der schönen Künste und Wissenschaften (3014, 3015) enthalten zum Theile brauchbare Nachrichten.

Wenn ich übrigens alle seit einigen Jahren zum Vorschein gekommene blos moralische und philosophische Wochenblätter, z. E. der Mensch, der Greiß, der Jüngling ꝛc. benennen wollte, so müßte dafür noch eine besondere Abtheilung hinzufügen.

Acht-

Achtzehnte Klasse.

Lexicographi.

Wörter-Bücher.

I. Abtheilung.

Vniversales.

Allgemeine Wörterbücher.

§. 888. Eine zwote Art von Schriften, welche jetzt in der Mode, sind die Wörterbücher: vornemlich die Dictionaires portatifs oder Hand-Lexica. Mir sind vielleicht noch viele unbekannt geblieben, die sich in eines Hausvaters Bibliothek schicken, dennoch führe hier deren über hundert und dreyßig an.

Wenn darunter gleich viele entbehrlich seyn mögten, so kann man doch überhaupt guten Wörterbüchern einen grossen Nutzen nicht absprechen; vornemlich für diejenigen, welche keine grosse Bücherſamlung sich anschaffen können, und keine gründliche Gelehrsamkeit besitzen, dennoch aber Nachricht von gewissen Materien oder die Bedeutung ungewöhnlicher Wörter und Redensarten wissen wollen. Sie sind aber auch in dieser Absicht je eingeschränkter je besser. Denn wenn man umständlich von einer Sache unterrichtet seyn will, so nimt man lieber ein Werk zur Hand, wo die ganze Materie in einem Zusammenhange, und nicht etwa einzelne Worte oder Artikel erkäret sind.

§. 889. In dieser Betrachtung rechne ich L'Encyclopedie ou Dictionaire raisonné des Sciences,

(3017) welches mit so vielem Verlangen erwartet worden, und so grosses Aufsehen erwecket hat, unter denen Werken, welche mir niemalen anschaffen werde. Wer z. E. von dem Ackerbau unterrichtet seyn will, und muß erst vierzehn grosse Folianten um sich herlegen, und sich besinnen, auch mehrere Bände nachschlagen, ehe er findet, ob die begehrte Nachricht unter Agriculture, Blé, Grain, Fertilité, Ferme, Laboureur, und so weiter, stehe, wird darüber verdrießlich werden, und ohne das rechte Wort gefunden zu haben, das Werk liegen lassen.

Hingegen hat der *Fortbonnois* die, die Handlung betreffende zerstreuete, Artikel besonders gesamlet, (§. 407) dieses ist daher eine nützliche Arbeit. Wer etwas von der Handlung nachlesen will, nimt leicht einen kleinen Octavband zur Hand, und sucht darin eher das begehrte, als in vierzehn Folianten. Das grosse Werk würde daher weit brauchbarer gewesen seyn, wenn die Verfasser jede Materie in einen besondern Band gebracht, und am Ende etwa zum Nachschlagen ein Generalregister beygefüget hätten.

§. 890. Das grosse Universal-Lexicon (3018) gereichet gemeiniglich den Besitzern zur Last, weil es brauchbarern Werken den Platz wegnimt.

§. 891. Im Italiänischen ist ein ähnliches vorhanden: *Gian. Francesco Pivati* Nouovo Dizionario scientifico e curioso, sacro profano. Venet. 1750. fol. X. Tom.

§. 892. Hr. *Formey* kündiget in der neuesten Auflage von dessen Abrégé de toutes les sciences (§. 781) ein neues Dictionaire instructif an, welches um so mehr die Aufmerksamkeit der ganzen gelehrten Welt erwecken dürfte, da er anzeiget, daß er daran arbeite, „d'après les „ idées & les ordres d'un grand Prince.“ 3. Ab-

2. Abtheilung.

Haushalts Wörterbücher.

§. 893. Des *Chomels* Dictionaire oeconomique (3021) ist eines der besten. Die deutsche Uebersetzung führt einen prächtigen Titel, enthält aber viel entbehrliches.

Folgende sind mir erst jetzt bekannt worden.

a) *Amaranthes* nutzbares, galantes und curieuses Lexicon vor Frauenzimmer, worin nicht nur der Frauenzimmer geist- und weltliche Orden, Ehrenstellen, Profeßionen, Privilegia, Namen und Thaten, sondern auch ein auf die neueste Art verfertigtes Koch- Torten- und Gebackens-Buch erklärt zu finden. Leipz. 1737. 8.

b) *Salmon's* Family Dictionary. Lond. 1710. 8.

c) *Nott's* Cook and Confectioners Dictionary. Lond. 1733. 8.

d) Dictionary of Husbandry, Gardening, Trade, Commerce, an all Sorts of country affairs. Lond. 1717. 8.

e) Dictionaire raisonné des Domaines & Droits domaniaux. à Paris 1762. 4. 3. Vol.

3. Abtheilung.

Handlungs-Wörterbücher.

§. 894. Des *Ludovici* Kaufmanns-Lexicon (3048) ist im deutschen das brauchbarste. *Bohns* Waarenlager (3043) lehret die in der Handlung vorkommenden Waaren und Materialien kennen.

§. 895. Des *Savary* Dictionaire de Commerce (3049) ist das vollständigste; man streitet sich, ob die Pariser oder die Kopenhagener Auflage die beste sey. Le petit Dictionaire de Commerce portatif, ou abrégé de Savari. à Paris 1763. 8. VII. Vol. ist ein Auszug aus jenem.

§. 896. Neuerlich ist noch zum Vorschein gekommen:

a) Dictionaire pour l'intelligence des affaires d'Etat, des Gazettes, & des Conversations, qui s'y rapportent. à Basel 1765. 8. IV. Vol,

b) Mr. *Postletwayte's* universal dictionary of Trade and Commerce. Lond. 1766. ed. 4. II. Tom. fol.

§. 897. Für Kaufleute gehöret: *Jürgen Ehlert Krusen* Verzeichniß der gebräuchlichsten Wörter, deren man sich in Handelssachen, Buchhalten, Zeitungsschreiben ꝛc. zu bedienen pfleget. Hamb. 1748. 12.

4. Abtheilung.

Physicalische Wörterbücher.

§. 898. Unter den physicalischen Wörterbüchern hat des *Valmont* Dictionaire d'Histoire naturelle (3062) vor den übrigen einen Vorzug. Es komt eine Holländische Uebersetzung heraus: Algemeen en beredeneerent Woordenbock de natuurlyke Historie. Dortrecht 1766. gr. 4. II. Tom.

§. 899. Le Dictionaire des Animaux, ou le Regne animal, par *M. D. L. C. D. Brisson.* à Paris 1759. 8. ist im Thierreiche am besten zu gebrauchen, und des *Bertrand* Dictionaire des Fossiles (3065) erkläret mit vielem Fleisse die Mineralogie. Wohin auch gehören:

a) *Minerophili* curioses Bergwerks-Lexicon. Chemn. 1730. 8.

b) *Scheuchzeri* Sciagraphia lithologica. (§. 770. o)

5. Abtheilung.

Medicinische und Chymische Wörterbücher.

§. 900. Des *Woyts* Schatzkammer (3087) ist unter den Deutschen das brauchbarste, auch mehrmalen neu aufgelegt worden. Recepte daraus zu lernen, ist nicht allemal rathsam, da die Mode auch in diesem Stücke sich geändert hat.

§. 901. Des *Castelli* Lexicon medicum (3067) ist 1746 aufgelegt, und *Lemery* (3079) auch im deutschen zu haben; Materialien-Lexicon, übersetzt von *Christ. Friedr. Richter.* Leipz. 1721. Fol.

§. 902. Man bemerke noch:

a) *Georg Heinr. Behrens* Lexicon physico-chemicum medicum reale, mit einer Vorrede *Alberti.*

b) *Barthol. Zorn* Botanologia, oder Anweisung wie die Kräuter, welche in der Arzney gebräuchlich, angewandt werden, nach alphabetischer Ordnung zusammen getragen. Berl. 1729. 2te Aufl.

c) *Guil. Johnsoni* Lexicon Chymicum, cum obscuriorum verborum, & rerum hermeneuticarum explicatione. Lond. 1652. 12. ed. 2.

d) *I. C. H.* Lexicon anatomicum latino-germanicum. Lipsi. 1743. 8.

6. Abtheilung.

Botanische Wörterbücher.

§. 903. In der Botanik vertreibet das *Miller*sche Wörterbuch (§. 433) die übrigen.

§. 904. *Probstens* Kräuter Wörterbuch (3097) kann einem gemeinen Gärtner dienen, um die gewöhnlichen lateinischen Redensarten und Wörter sich bekannt zu machen.

§. 905. Da der Ritter *Linné* eine eigene neue botanische Sprache gleichsam eingeführet hat, so wäre wol, um ihn zu verstehen, ein eigenes Wörterbuch nöthig, wie wir dergleichen im englischen haben. (3093) Man lernet aber die mehrsten Erklärungen seiner Redensarten aus der Philosophia botanica. (§. 557)

§. 906. Des *Wheeler* New Dictionary (3101) habe noch nicht gesehen, und des *Franci* Flora francica (3090) ist mir auch nicht genugsam bekannt, um über ihren Werth zu urtheilen.

7. Abtheilung.

Wörterbücher in den übrigen angenehmen Wissenschaften.

§. 907. Ein Deutscher schaffet sich vorzüglich die Hübnerschen Wörterbücher an.

Das Natur- und Handlungs-Lexicon (3111, 3058) ist 1762; und das Zeitungs-Lexicon (3110) von *Schumann* zu Leipzig 1760, und 1765 zu Regenspurg neu aufgelegt worden.

§. 908. Des *Gottscheds* Handlexicon (3109) gehört zu den schönen Wissenschaften, und ist nützlich zu gebrauchen.

§. 909. *Jablonsky* Lexicon der Künste (3112) wird von einigen gelobet.

§. 910. Le Dictionaire iconologique (3114) dienet zur Kenntniß der Sinnbilder; das Künstler-Lexicon (3115) zur Kenntniß der berühmtesten Mahler und ihrer Werke; und des *Pernety* Dictionaire de Peinture (3119, 3120) zur Erlernung der Mahlerey.

§. 911. Des *Voltaire* Dictionaire philosophique (3122) führe nur an, um einen jeden für dessen Ankauf zu warnen; wenn er nicht etwa eine Probe lesen will, wohin ein Mensch durch einen übertriebenen Witz verleitet werden kann.

§. 912. Das mathematische Lexicon (3125) ist 1747 neu aufgelegt, und von des *Combe* Dictionaire des beaux arts (3103) muß auch eine neuere Ausgabe von 1762 vorhanden seyn.

A new and complete Dictionary (3105) ist mit 2000 Kupferplaten gezieret, und 1766 neu aufgelegt.

§. 913. Des *Horschelmanns* Staats-Lexicon (3131) ist blos politisch, und handelt von Krieg und Frieden.

§. 914. Das natürliche Zauber-Lexicon (3133) lehret allerley theils nützliche, theils spashafte auch Taschenspieler-Künste.

§. 915. In dem Betrugs-Lexicon (3134) hat der Verfasser *Georg Paul Höhn* sich viele Mühe gegeben, ausführlich zu lehren, wie ein jeder in seinem Stande und Handwerke geschickt betrügen könne; daß es viel gebraucht werden müsse, urtheile aus den öftern Auflagen; denn 1761 ist es zum viertenmale gedruckt.

§. 916. Folgende sind besonders für Officiers brauchbar:

a) *Belidors* kurzgefaßtes Krieges-Lexicon, zu einem Hand- und Taschenbuche für alle in Kriegesdiensten stehende Personen. Nürnb. 1765. 8. (3124)

b) *Voßgien* geographisches Handwörterbuch, oder Beschreibung der Königreiche, Provinzen, Städte; zur Erkenntniß der neuern Geschichte; aus dem engl. übersetzt. Ulm 1764. gr. 8. 11 Bände.

c) *Valent. Trichter* Ritter- Reut- Jagd- Fecht- Tanz- und Exercitien-Lexicon, worin der galanten ritterlichen Uebungen vortreflicher Nutzen und Nothwendigkeit, nebst allen Kunstwörtern erkläret werden. Leipz. 1741. gr. 8.

d) Les arts de L'Homme d'Epée ou le Dictionaire du Gentilhomme par *le Sieur Guillet*. à la Haye 1686. 12. 5 edit.

e) L'Arte del huomo di Spada o vero il Dittionario del Gentilhuomo. Veniz. 1683.

Neun-

Neunzehnte Klasse.

Peregrinatores.

Reisebeschreibungen.

I. Abtheilung.

Universales.

Allgemeine Reisebeschreibungen.

§. 917. Wer neugierig ist, nähere Nachricht zu wissen von denen in fremden Ländern herschenden Gebräuchen und anzutreffenden Seltenheiten, nimt seine Zuflucht zu solchen Reisebeschreibungen, welche die natürliche Historie eines Landes erzählen.

Einem Hausvater ist also daran gelegen, solche zu kennen, damit er sich nicht etwa bey solchen Beschreibungen aufhalte, welche blos ihre wunderbare Begebenheiten wol gar vergrössert abmahlen, oder bey der Geographie bestehen bleiben.

§. 918. Dieserwegen hat die Samlung merkwürdiger Reisen (3137) einen grossen Vorzug vor der grossen Samlung aller Reisebeschreibungen, (3136) weil jene die Reisen des *Gmelins* und *Kalms* enthalten, die sie blos als Naturforscher vorgenommen haben. Diese aber sich mehr mit geographischen und historischen Reisebeschreibungen aufhält.

§. 919.

Im englischen ist eine artige Samlung heraus, welche Auszüge aus den merkwürdigsten Reisebeschreibungen durch die ganze Welt enthält: der Titel ist: The World displayed; or a curious Collection of Voyages and Travels selected from the Writers of all Nations. London 1760 bis 1761. XX. Vol. in 12. Sie macht zehn mäßige Bände.

§. 919. Ein nützliches Werk, um sich einen allgemeinen Begrif der europäischen Staaten zu machen, ist des Herrn Professor *Anton Fridrich Büschings* Vorbereitung zur Kenntniß der geographischen Beschaffenheit und Staatsverfassung der europeischen Reiche und Republiken. Hamburg 1761. 8. 3te Aufl.

§. 920. Le Flambeau des Voyageurs (3135) dienet reisenden zum Wegweiser.

2. Abtheilung.

Patria.

Beschreibungen von deutschen Provinzen.

§. 921. Allhie hätte billig oben an stellen sollen: *Daniel Eberhard Bahringii* Beschreibung der Saala. Lemgo 1744; Dieser ließ sich einfallen, einen kleinen Bach, an dem sein Geburtsort lag, und die angrenzende Gegend bey Hameln zu beschreiben. Da er davon nicht viel sagen konnte, so suchte er die natürliche Historie des ganzen Landes herbey zu ziehen, und machte von seiner ziemlich weitläuftigen Belesenheit Gebrauch; so daß er, da ein anderer kaum wenige Blätter anzufüllen gewußt haben würde, einen ziemlich dicken Quartanten zusammen brachte, welcher allemal gelesen zu werden verdienet. Als einen Anhang hat er auch *Johann Letzner* Nachricht von der Grafschaft Spiegelberg, und die oben (§. 665) erwehnte Museographiam Brunsv. Lun. beygefügt.

§. 922. Von der Baumannshöle (3156) ist auch nachzulesen, *Joh. Ludwig Führer* de miraculis antri Baumanniani Carmen. North. 1660. 4.

Der Hr. *von Haller* hat auch geschrieben: Observationes botanicæ ex Sylva Hercynia. Gœtt. 1738. 4. & Iter Helveticum & Hercyniæ. ibid. 1740. 4. welche in dessen opusculis botanicis (1561) gelesen werden können.

§. 923. Des *Marsiglii* Danubius Pannonico-Mysius (3145) gehöret eigentlich in diese Abtheilung. Es ist ein prächtiges Werk, worin nebst einer geographischen Beschreibung auch eine natürliche Historie des Donaustroms und der angränzenden Gegenden nebst schönen Zeichnungen gegeben wird.

§. 924. Hinzuzufügen ist noch:

a) *Abrah. Hartwigs* Beschreibung des Danziger-Elbing- und Marienbergischen Werders.

b) Beschreibung des Fichtelberges in Norgau. Leipzig 1716. 4.

3. Abtheilung.

Anglia.

Beschreibungen von England.

§. 925. In England hat man sich die mehrste Mühe gegeben, um nicht allein accurate Landcharten, sondern auch von den mehrsten Gegenden die natürliche Historie zu liefern.

§. 926. Zu denen (3160 - 3166) erwehnten gehören weiter:

a) *Joan Aubry* Natural History and Antiquities of the country of Surey. 1720. 8.

b) *Childrey* Histoire des singularités naturelles d'Angleterre, d'Ecosse, & du Pays de Galles, traduit de L'Anglois, par *M. P.B.*

c) *Clairmont* de aëre, aquis, & locis Angliæ.

d) *Carl Leigh* The natural History of Lancashire Cheshire and the Peak Derbyshire. Oxford. fol.

e) *Martins* Description of the western Islands of Scotland, containing a full account of their situation. Lond. 1704.

f) *Thomas Morton* Natural History of Northamptonshire. Lond. 1712.

g) *Thomas Robinson* Essay towards a natural History of Westmerland and Cumberland. Lond. 1708.

§. 927. Das beste Werk ist: Compendium of the natural History (3160). Es wird darin ganz England, und jede Provinz besonders beschrieben; die merkwürdigen Gegenden, Oerter und Alterthümer werden in Kupfer vorgestellet; und bey jeder Provinz wird angeführet, was darin besonders zu sehen und anzutreffen sey, worin ihr Verkehr und Handel bestehe, u. s. w.

4. Abtheilung.

Polonia.

Beschreibungen von Polen.

§. 928. Es gehöret hieher: *Chr. Henr. Erndtelii* Varsovia physice illustrata. Dresd. 1730. 4. (1484)

Und *Bernhard Conor* History of Poland: s. Historia Poloniæ per modum epistolarem.

Im deutschen: *Connors* Beschreibung von Polen und Littbauen. Leipz. 1700. 8.

§. 929. Man kann auch hieher rechnen: *Belii* Notitia Hungariæ noua Historico-geographica.

5. Abtheilung.

Italia.

Beschreibungen von Italien.

§. 930. Wir haben eine Menge grosser und schöner Beschreibungen der Alterthümer und Seltenheiten aus Italien. Dagegen desto weniger natürliche Historien, welche sich für einen Haushälter schicken, man mag denn dahin rechnen des Mr. *Grosley* Memoires sur l'Italie. 1765. und des *Abbé Richard* Description historique & critique de l'Italie ou nouveaux Memoires sur l'Etat actuel de son Gouvernement, des Sciences, des Arts, du Commerce, de la Population & de l'Histoire naturelle. à Dijon 1766. VI. Vol.

Für einen Reisenden werden die bekannten Reisen des Herrn *Keislers*, wovon 1751 eine neue Auflage heraus gekommen, und jetzt eine neuere vermehrte Auflage veranstaltet wird, am brauchbarsten seyn.

6. Abtheilung.

Gallia.

Beschreibungen von Frankreich.

§. 931. Besonders merkwürdige natürliche Historien aus Frankreich kenne ich nicht. Die Zahl kann man mit folgenden vermehren:

a) *Desmars* de l'air, de la terre & des eaux de Boulogne & des Environs. à Paris 1761. 12.

b) *Fiphaigne* Essai sur l'Histoire oeconomique des Mers occidentales de la France. à Paris 1760. 8.

c) Galliæ politico-medica descriptio, de qualitate regni Galliæ. 1621.

d) Septem miracula Delphinatus. 1656. 8.

e) Dictionaire Geographique, Historique & politique des Gaules & de la France, par Mr. L'Abbé d'*Expilly*. à Paris 1763. fol. VI. Vol.

f) *Alleon Dulac* Memoires pour servir à l'Histoire naturelle des Provinces du Lionnois, Forez & Beaujolois. à Lion 1765. II. Tom. Der Verfasser verspricht noch einen dritten Theil.

Des *Buchoz* traité des Plantes (1334) ist als eine natürliche Historie von Lothringen anzusehen.

7. Abtheilung.

Hiſpania.

Beſchreibungen von Spanien.

§. 932. Es wäre zu wünſchen, daß wir von allen Ländern ſo gute Beſchreibungen hätten, als uns *Löfling* von den natürlichen Schätzen von Spanien, (3171) und *Clarke* von deſſen politiſcher Verfaſſung gegeben haben. (3172)

8. Abtheilung.

Suecia.

Beschreibungen von Schweden.

§. 933. Die Linneschen Reisen (3177-3181) sollen billig zum Modelle dienen, wie ein jeder reisen, worauf er achten, und wie er alles samlen und beschreiben solle.

Folgendes Werk finde angezeiget: Collection des differens morceaux sur l'Histoire naturelle & civile des Pays du Nord &c. traduit de l'allemand, du suedois, du latin; avec des notes de Mr. *Kevalio.* à Paris 1763. 12.

9. Abtheilung.

Dania.

Beschreibungen von Dännemark.

§. 934. Les Lettres sur le Danemark, par Mr. *Roger* (3182) gehen mehr auf die politische Verfassung. Man hat sie auch deutsch und dänisch.

Pontoppidans Norwegische Historie (3183, 3184) ist merkwürdig, ob er gleich in einigen Fällen zu leichtgläubig gewesen.

Dessen dänischer Atlas (3185) enthält eine ausführliche natürliche Historie, und alle dänische Pflanzen, Thiere, Insekten, und andere Merkwürdigkeiten.

§. 935. Folgende gehören hieher:

a) *L. Dalagers* Grönlandske Relationes. Kiöpenh. 1752.

b) *Dav. Crantz* Historie von Grönland. 1765. 8. Barby.

c) *Joh. Rami* Norriges Beskrivelse.

d) *Hans Ströms* Beskrivelse over Söndmöer. Soröe 1762. 8.

e) *L. Thura* Bornholms Beskrivelse.

f) *Theod. Thorlacii* Diss. Chorographico-historica Islandiæ. Vitemb. 1661. 4.

g) *H. v. Hofmann* oeconomiske Betrachtunger om Aarhus. Stift Kop. 1757. 8.

§. 936. Von Rußland ist nachzusehen *Mullers* Samlung Rußischer Geschichte. Petersburg. 8. Sie komt nach und nach heraus.

§. 937. Von Siberien handeln *Gmelins* Reisen. (3137)

10. Abtheilung.

Helvetia.

Beschreibungen von der Schweitz.

§. 938. Der Hr. Apotheker *Andreæ* in Hannover hat uns in dem Hannoverschen Magazin von 1765 (§. 864) eine lesenswürdige natürliche Historie von der Schweitz, mit eingestreueten gelehrten Anmerkungen in Form von Briefen Stückweise mitgetheilet, welche verdienten, daß sie besonders in einer Samlung gedruckt würden. Man lernet auch daraus die übrigen kennen, welche die natürliche Historie der Schweitz beschrieben haben, wohin gehöret: Description des Montagnes & des Vallées qui font partie de la principauté de Neuchatel & Valangen. à Bern 1765. 8.

II. Abtheilung.

India orientalis.

Beschreibungen von den Morgenländern.

§. 939. Hier sind die Reisebeschreibungen des *Bellonii*, (3192) *Halde*, (3195) *Kaempfer*, (3196) *Tourneforts*, (3198) und *Hasselquist* (3199) vornemlich merkwürdig. Zu letzterer gehöret noch *Peter Osbeks* Reise nach Ostindien und China, nebst *O. Toreens* Reise nach Suratte, und *C. G. Ekebergs* Nachricht von der Landwirthschaft der Chineser, aus dem Schwedischen übersetzt von *I. G. Georgi*. Rostock 1765. gr. 8.

§. 940. Des *Thomas Shaws* Observations of Barbary, (3197) welche gerühmet werden; sind 1740 zu Berlin ins Französische, und jetzt ins Deutsche übersetzt worden; Reisen oder Anmerkungen, verschiedene Theile der Barbarey und der Levante betreffend, nach der zweyten engländischen Auflage ins Deutsche übersetzt. Leipz. 1765. gr. 4.

§. 941. Noch haben Beyfall gefunden:

a) *Jake Scrafton* Reflexions on the Government of Indostan, with a short sketch of the History of Bengal. Lond. 1763.

b) *Alexand. Russel* natural History of Aleppo and Parts adjacent. Lond. 1756.

12. Abtheilung.

Africa.

Beschreibungrn von Africa.

§. 942. Des *Pocoke* Reisebeschreibung (3201) gehöret besser in vorige Klasse. Sie ist von Herrn *Christ. Ernst von Windheim* übersetzt: Beschreibung des Morgenlandes und einiger anderer Länder. Leipz. 1754.

Egypten ist sonst noch beschrieben worden:

a) *Mascrier* Description de l'Egypte, contenant plusieurs remarques curieuses. à la Haye 1740 8. II. Tom.

b) *Granges* Relation d'un Voyage fait en Epypte. à Paris 1745.

§. 943. Die deutsche Uebersetzung von des *Pet. Kolben* Werke (3203) ist: Reise in das Capo de bonne Esperance, oder das Vorgebürge der guten Hofnung, 3 Theile. Nürnberg 1719. Fol. Das Original ist 1727 im Holländischen zu Amsterdam in Folio zuerst gedruckt.

13. Abtheilung.

America.

Beschreibungen von America.

§. 944. Von diesem Theile der Welt haben wir die mehrsten merkwürdigen Beschreibungen, von denen fast eine jede gewisse Vorzüge hat: Es verdienen noch einige genannt zu werden:

a) *Richard Ligon* Histoire de l'Isle de Barbados, enrichie de la Carte de l'Isle, & de la figure des Arbres & des Plantes les plus considerables, qui s'y trouvent.

b) Voyage à la Martinique par Mr. *Thibault de Chanvalon.* à Paris 1763. 4.

c) La Maison rustique à l'usage des Habitans de la partie de la France équinoxiale connue sous le nom de Cayenne. à Paris 1764.

Zwanzigste Klasse.

Bibliotheken.

§. 945. Wem die nunmehro von mir gesamlete Anzahl von Büchern noch nicht hinreichend seyn mögte, oder wenn jemand von ein oder andern Werke und dessen Inhalte noch genauere Nachricht zu haben, alle Auflagen zu kennen, oder auch die Lebensumstände der Verfasser zu wissen verlanget, der muß die übrigen zur Hand nehmen, welche vor mir dergleichen Bibliotheken gesamlet und weitläuftiger davon gehandelt haben.

§. 946. Des *Artedi* Bibliotheca Ichtyologica (3235) macht einen Theil von dessen Ichtyologia aus. (§. 705)

§. 947. Des *Boerneri* Relationes (3238) enthalten nur Recensiones mehrentheils von medicinischen Schriften.

§. 948. *Bruckmann* hat sich so viel Mühe gegeben, alle die von Thieren handelnde Schriftsteller zusammen zu bringen, (3239, 3240) daß er auch den Reineckefuchs, den Froschmäußler, und die Hahnreischaft anführet.

§. 949. *Denso* Bibliothek (3242) gehöret nicht hieher. (§. 827)

§. 950. Des *Formey* Introduction (3243) ist brauchbar, sonderlich für diejenigen, welche sich in der

der Historie, in der Philosophie und andern schönen Wissenschaften eine Samlung anschaffen wollen.

§. 951. Des *Fürstenau* Anleitung (3244) ist blos aus des *Rohrs* Bibliothek (§. 954) genommen.

§. 952. *Gronovius* (3245) verbindet das Stein- mit dem Thierreiche; ist aber nicht sehr zahlreich.

§. 953. *Heumann* initia (3246) sind eigentlich ein kurzes Compendium von der Politik und Policey; die angeführten häufigen Schriftsteller nehmen aber den größten Raum ein.

§. 954. Vom Herrn *von Rohr* haben wir ausser dessen physikalischen Bibliothek (3247) auch eine Haushaltungsbibliothek, worin die vornehmsten Schriften, die zur Haushaltungskunst gehören, angezeiget werden. Leipzig 1755, 3te Aufl. Beyde sind mir erst nach dem Abdrucke des ersten Stückes zu Gesichte gekommen. Ich habe also daraus in dem gegenwärtigen Stücke verschiedene darin gefundene Werke nachgetragen; bemerke aber, daß in jener die Namen und Titel nicht selten verstümmelt und unrecht gesetzet sind, *Fried. Moritz von Rohr* von gelehrten Landwirthen. Bresl. 1764. gr. 8. (911) kann als eine Fortsezzung angesehen werden.

§. 955. Des *Seguieri* Bibliotheca botanica (3249) ist in der Botanik fast unentbehrlich. Des *Bumaldi* Bibliotheca (3241) ist mit eingerücket. Der Ritter *Linné* hat die erste Botanische Bibliothek gesamlet. (3257)

§. 956. *Vogels* (3250) und *Zinckens* (3253) Bibliotheken enthalten Recensionen.

§. 957.

§. 957. *Wöllners* **Bibliothek** (3252) ist für diejenigen, welche die gewöhnlichsten Haushaltsschriften und Journale besitzen, als ein Realregister gar nützlich zu gebrauchen; wenn sie wissen und nachschlagen wollen, wo darin etwa vom Federvieh, von Ungeziefern, und den übrigen in der Landwirthschaft vorfallenden Materien gehandelt wird; oder wenn sie sich einer gelesenen Abhandlung erinnern, ohne sich zu besinnen, wo sie solche gelesen haben, und nachschlagen sollen.

§. 958. Des Herrn *von Mosers* **Bibliothek** (3254) ist ein Generalregister über die in dessen Büchersamlung befindlichen Werke, Abhandlungen und Verordnungen, und kann von denenjenigen, welche einen grossen Büchervorrath haben, auf eine ähnliche Art wie jene gebrauchet werden.

§. 959. *Kreysig* Bibliotheca scriptorum venaticorum (3260 b) wird gerühmet, und soll insonderheit von Thieren eine schöne Samlung enthalten, auch weit vorzuziehen seyn der Bibliotheque raisonnée des Ecrivains de la Chasse, par Mr. *L'Allemant.* à Rouen 1763. Von der Jagd ist sonst auch *Verrier* Ecole de la Chasse (608) nachzuschlagen.

§. 960. *Fabricii* **Nachricht von Büchern, die durch die Betrachtung der Natur zu Gott führen**; findet man in *Derhams* Astrotheologie.

§. 961. In des *Stissers* **Einleitung zur Landwirthschaft der Deutschen** lieset man einen Indicem librorum ad bibliothecam politico-cameralem pertinentium. (915) Dahin gehöret: *Joh. Hinr. Lud-*

Ludwig Bergius Cameraliſten-Bibliothek. Nürnb. 1762. 8. Der VIII. Theil von des *M. de Real* Sciences du Gouvernement. Amſt. 1765. 8. liefert ein Verzeichniß von den beſten politiſchen Schriftſtellern.

§. 962. *I. Leupold* hat geſchrieben: Prodromum Bibliothecae metallicæ. Lipſ. 8. welche *F. E. Brukmann* vermehrt herausgegeben hat. Wolfenb. 1732. 8. Ich weiß nicht, ob dieſes einerley iſt mit der Bibliotheca metallica, oder Bergmänniſchen Büchervorrath. Leipz. 1728. 4.

§. 963. Ich bin zweifelhaft, ob des *C. Horlachers* vornehmſte chymiſch philoſophiſche Schriften, die in *D. Mangetti* Bibliotheca chemica curioſa befindlich ſind, Frankf. 1707. 8. zu *Mangetti* Bibliotheca pharmaceutico-medica (3263) gehören.

§. 964. Den reichſten Vorrath von mediciniſchen Büchern habe in dem Verzeichniſſe von der Bergerſchen Bibliothek gefunden, welche 1759 in Zelle verkauft worden: und in des *Halleri* Notis ad *Boerhavii* Praelectiones. (1562)

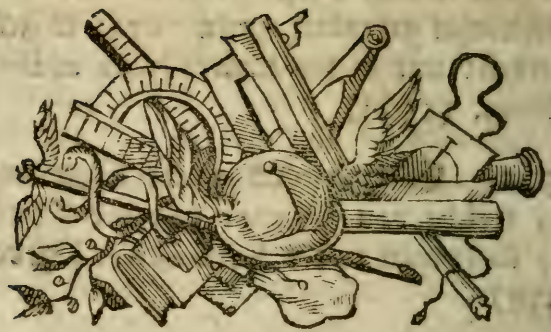
§. 965. Eine ziemlich reiche Samlung von Werken, welche von Pferden und der Pferdezucht handeln, lieſet man in des *Reitzenſteins* Pferdekenner. (438)

§. 966. Hiemit beſchlieſſe nunmehro dieſe Bibliothek. Ich wollte noch die oben übergangene zehnte Abtheilung der VII. Klaſſe vom Weinbau nachholen, auch die nach vollendetem Abdrucke der erſten Klaſſen mir in ziemlicher Anzahl weiter bekannt gewordenen

wordenen Werke als einen Anhang beyfügen, fürchte aber meine Leser zu sehr zu ermüden, und verspare es zu einer andern Zeit; Immittelst statte meinen Freunden öffentlich Dank ab, die mich bis anhero mit ihren Beyträgen und Anmerkungen beehren wollen; mit ergebener Bitte, damit fortzufahren.

Privez une Nation de la lecture des livres mediocres, vous anéantirez necessairement son gout pour les bons.

Les interêts de la France mal ent=



I. Regi=

I. Register
der angeführten Schriftsteller.

❀ ❀ ❀

Anmerk. Die erstern Zahlen bemerken die Nummer des Buches im erstern Stücke. Die übrigen mit §§. bemerklich gemachten, zeigen, wo im zweyten Stück dessen weitere Erwehnung geschiehet.

A.

L.S.A.C.D.A. Theorie & practique du Jardinage, 1124. §. 437.
F. A. Potager, 980.
W. D. M. A. Clockmaker, 2700.
Abelii Kräutergarten, 981.
Abilgaard vom Torf, 685. §. 295.
Absyrto Medecina de Cavalli, §. 194. z.
Adams Micrographia, 2009. §. 640.
Adami Buchbaum, 561.
Adanson plantes, 1631. §. 567.
— hist. du Senegal, 3204. §. 721.
Aegineti opera, 1840.
Aeliani Hist. animalium, 2121. 2122.
Aengelen Hovenier, 982. 983.
— Gartenmeister, 984.
Aepini Lufterscheinungen, 648.
G. *Agricola* natura fossilium, 2407.
— res metallica, 2408.
I. I. Agricola Weidemann, 574.
— Haushalt, 32.
G. *A. Agricola* Universal-Vermehrung, 494. 495. §. 103.
— agriculture, 496. §. 198.
Ahlstrom Faraherder, 369. 370.
Alamanni delle Api, §. 307. a.
M. Alberti studium botanicum, 1841.
V. Alberti Lapides, §. 770. a.
E. Albini Birds, 2173. 2175. §. 699.
— Sang-Birds, 2174.
— Insects, 2272-2274.

P. Albini hiſtoria Aegypti, 3202.
— Berg-Chronike, §. 764. a.
Albrechts Hippopronia, §. 184. a.
— Roßarzney, §. 194. a.
Aldini rariores plantæ, 1468.
Aldrovandi Dendrologia, 497. 1631. §. 199.
— opera omnia, 2123.
— Muſeum metall. §. 762. d.
— Ornithologia, 2176.
— Piſces, 2216.
d'Alembert Encyclopedie, 3017. §. 889.
Algower Meteorologia, §. 269. c.
Allemant Bibl. de la Chaſſe, §. 959.
Allioni Stirpes Pedemontii, 1464.
— Oryctographia, 2425.
Almanni Remedien, §. 194. pp.
Almonds engliſh Horſemann, §. 184. b.
Alpini plantæ Aegypti, 1525.
Alſtedii Lexicon, 3123.
Alſtor tirocinium botanicum, 1526.
Amaranthes Lexicon, §. 893.
Ambroſini Hortus, 1454.
Amiral Inſectes, §. 750. a.
P. Ammanni Suppellex, 1328.
— Hortus Boſianus, 1330. §. 516.
— Character plant. 1527.
— Homo & planta, 1682.
J. Ammanni ſtirpes Ruthenicæ, 1499. §. 546.
Ammonii medicina herbaria, 1842.
Anazarbæus de Piſcatu, §. 716. e.
Anderſon Hiſtoire naturelle, 3186. 3187.
St. André ſur l'acide, §. 776. t.
Andréæ Beſchreibung der Schweiz, §. 938.
Andry Orthopædie, 863. §. 381.
Angeli Theurungsſpiegel, §. 117.
Angelo Ecole des armes, 2539, §. 785.
— method, 432. §. 159.
Angermann Seidenbau, 720. §. 312.
— Baukunſt, §. 797.
Angram obſervations, 170.
Anſon Voyage, 3142.

Antonii Bibliotheca, 3236.
Ardennes Ranoncules, 1187.
—— Jacinthes, 1188. 1189.
Ardoynus de venenis, 1838.
D'Argenville Conchyologie, 2221.
—— Zoomorphose, 2222.
—— Oryctologie, 2378. §. 762.
—— Lithologie, 2468.
—— Fossilia, §. 770. b.
Aristote Jardin potager, 991.
— Fleurs, 1190.
Aristoteles. 1.
Arnaud Gazette litteraire, 2778.
Arnault Histoire, §. 690.
Arnolds übersetzter Bonnet, 1724.
Aromatarii generatio plantarum, 1778.
Arredondo obras de Albeyteria, §. 194. nn.
Artedi Ichtyologia, 2202. §. 705.
—— Bibliotheca, 3235. §. 946.
Astruc Histoire du Languedoc, 3170.
Aubenton Cabinet, 2048. §. 683.
Aubry natural History, §. 926. a.
Avemann Banquier, 939.
Augustinus de Agricultura, 15.
Aunant meuriers, 727. 728. §. 312.
Austen fruit-trees, 1136.
Axtelmeyers Calendarium, 624.
—— Hocuspokeria, 814.
Axtius arbores coniferæ, 500. §. 200.
Ayreri prædia nobilitatis, 2540.
Aytingers Jagdbuch, §. 244. a.

B.

I. B. Husbandry, 98.
C. I. B. Geheimnisse, 309.
M. B. Jardinage, 992.
L. B. Jardinage des Oeillets, 1191.
M. de B. Dictionaire, 3069.
L. D. B. des Etangs, §. 250. c.
B. art of the Silkworms, §. 313. a.
M. C. B. Matrednings Bock, §. 370. dd.

L. B. Amœnitat. Linnæi, §. 826.
I. Babtiſt Arzneykunſt, 868.
Baccanelli cognitio ſimplicium, 1843.
Bachſtröm de Scorbuto, 1725.
Backers Microſcope, 2010-2015. §. 641.
— Polypes, 2338. 2339. §. 754.
Baconi Sylvæ ſylvarum, 501.
Bahring Beſchreibung der Saala, §. 929.
Baieri Muſeum, 2061.
— Oryctographia, 2426.
— Foſſilia, §. 770. c.
Baily Dictionarium, 3020.
Baiſſe de la ſeve, 1726.
Banormern Haushaltungs-Magazin, 808. §. 349.
Bapſtii juniperetum, 560.
Barbæ metalls, 2409. c. 2410. §. 763. g. h. i. k.
Barchuſen Pyroſophia, 1988. §. 763. l.
Baret des Chevaux, §. 194. r.
Barnes fruit-trees, 1132.
Barpo dell'agricultura, 208.
Barrelieri Icones, 1228. §. 464. §. 721.
Barreri ornithologia, 2177.
— Hiſtoire naturelle, 3220.
— pierres figurés, §. 770. d.
Barthes memoires d'Agriculture, 2621.
Barthius de culice, §. 750. c.
Bartholet de venenatis animalibus, §. 750. m.
Bartholini enchiridion, 1528.
— lux animalium, 2124.
— acta medica, 2780.
— Chryſtall. Island. §. 764. b.
Bartholomæi von Getränken, §. 370.
Bartholomæi de propriet. rerum, 1818.
Bartlef Farriery, 382. 383.
Bartold terra ſigillata, §. 771.
Baſſæi icones, 1229. §. 465.
Baſter animalcula marina, 2344. 2345.
Battarræ fungi, 2364. §. 760.
Batteux beaux arts, 2520. 2521. §. 782.
de Bavarie Ecurie, §. 184. c.
Bäumlers Arzt, 869.

C. Bauhini Pinax, 1260. §. 497.
—— Prodromus, 1261.
I. Bauhini Historia, 1261. b. 1632. §. 497.
—— Prodromus, 1633.
—— de Consensu, 1819.
I. W. Baumers Mineralreich, 2379. §. 762.
—— Mineralogia Erford. 2427.
I. P. Baumers Stuben-Ofen, 2634.
Baumgärtners Garten-Memorial, §. 438. a.
Baylii diss. physiologicæ, 1529.
Bazin sur les plantes, 1530.
Bazin des Abeilles, §. 307. b.
— Insectes, §. 735.
Beauregard Marechal, §. 194. b.
Beausobre politique, 927. §. 403.
I. Becheri Parnassus, 1844.
I. I. Bechers Hausvater, 3. §. 15.
—— von Städten, 891.
—— Mineral-A. B. C. §. 763. m.
—— Natur der Metalle, §. 763. p.
—— Physica subterranea, §. 764. c.
I. A. Beck von Immen, 691.
I. I. Beck Formulare, 2541. 2542. §. 792.
— Forstl. Obrigkeit, 563.
I. Beckmanni plantæ Francof. 1302.
I. G. Beckmanns Holzsaat, 502. §. 202.
—— Forst-Wissenschaft, 503. 504.
—— Auszug, 505.
—— Forst-Calender, 506. 634.
I. C. Beckmanns Beschreibung von Brandenburg, 3158.
Begrieres Ecuyer, 384.
Behling Hungaria, §. 929.
A. Behrens de affectionibus, 2223.
Behrens von der Viehseuche, 463.
G. H. Behrens Hercynia, 3148.
—— Lexicon, §. 902. a.
Beiers Lexicon, 3038.
Belidor Ingenieur, 2588.
— Architectura hydraul. 2625.
— Architectura civilis, 2589.
— Dictionaire, 3124. §. 916.

Belleforeſt Secrets, 171.
Belleri ſur la Tourbe, §. 300. b.
Belleval Onomatologia, 1423.
— Plantes, 1424.
Belli de Stirpibus, 1634.
Bellon remontrances, 171. b. 293.
— arbores coniferæ, 506. §. 200.
— portraits d'animaux, 2125. 2179. §. 691.
— obſervations, 2125. 3192.
— oiſeaux, 2178.
— piſces, 2203. 2204.
Benemann Blumen, 1685.
— Tulpen, 1686.
Beneton Eloge de la Chaſſe, 575.
Benetto Fattore de Villa, 220.
Benevenuti Rubego, 1903.
Benier jardinier Botaniſte, 993.
Bennigſen Anſchlag, 333. §. 119.
Berdoulat multiplication, §. 82.
A. Berg Haushaltung, 225.
Berg natura ignis, §. 808. a.
Berg Egenſkaper, §. 763. n.
Berga Reitkunſt, 385.
C. H. a Bergen de Thermometris, 658.
— Flora Francof. 1303. §. 506.
— Catalogus, 1304.
C. G. a Bergen Conchylia, 2224.
C. Berger de natura humana, 1779.
— Alchimilla, 1904.
I. G. Berger Metall. §. 763. o.
Berger Bibliotheca, §. 964.
Berghult Kalkone, 786.
Bergii Cameral-Bibliothek, §. 961.
Beringer Lithograph. §. 765.
Berland traduction du Vaniere, 207.
Berlin Bakuyn, §. 808. b.
Bernhard Wieſenbau, 337. §. 125.
Berniz Catalogus, 1482.
Bernouilli Hydrodynamica, §. 807. c.
Bertrand irrigation, 338. 339. §. 126.
— Uſages des montagnes, 1976.

Bertrand Structure de la Terre, 2381.
— Dictionaire, 3065. §. 899.
Berwart metallurgia, 2412.
Besleri Hortus Aichstettensis, 1283.
R. Besleri Gazophylacium, 2044.
— Museum, 2062.
A. Beyeri otia metallica, 2411.
I. M. Beyeri theatrum machinarum, 2613.
Bicherodius de Aurifodinis, §. 763. p.
Bidet vigne, 753. 754.
Bielers Vorschläge, 892.
Bierings Bergwerk, §. 763. q.
Bilderbecks Dorf- und Landrecht, 2543.
Billings culture des Carots, §. 438. u.
Bions Werkschule, 2578.
Biornsons Jardmäry, §. 64.
Biringucejo minere, 2409.
I. C. Bischofs Merkwürdigkeiten, 1952.
I. Bischofs optische Beyträge, 2016.
Blacke Gardener, 994.
Blackwell Kräuterbuch, 1230. 1231. §. 466.
Blair Botanic Essays, 1683.
— Miscellaneous Obs. 1684.
Blakstone plantæ, 1403.
S. Blancardi Herbarius Belg. 1354.
C. Blancardi Schouburg, 2275. 2276.
Blancards Speisebuch, §. 370. x.
Blandeville Horsemannship, §. 184. d.
— art of Riding, §. 184. e.
Blankens Catalogus, §. 660.
Blegny Zodiacus, 2869.
Blith improver, 99. 100.
Bloch Horticultura, 995.
Blome Gentleman's recreat. 101.
Blondel Architecture, 2604.
— Decoration, 2605.
— Arch. Françoise, 2606.
Blonds Gärtnerey, 996. §. 419.
— Gärtner-Academie, 997.
— Theorie du Jardinage, 998. 999.
Boccone Icones, 1471.

Boccone Muſeum, 1472.
— Obſerv. naturali, 2045.
— Muſeo de Fiſica, 2046.
— Coquilles, 2225.
— Corail, 2346.
— Groey der Planten, 2347.
v. Bodenſtein Kochbuch, §. 370. s.
G. A. Bæckler Haus- und Feldſchule, 34.
— Furnologia, 2635.
I. H. Bæckler Collegium politiæ, 893.
G. R. Bæhmeri flora Lipſiæ, 1329.
— de celluloſo contextu, 1687.
— de caule bulbifero, 1728.
M. Bæhmers Roß-Arzneybuch, 487.
Bærner Medicus, 870.
— Relationes de Libris, 3238. §. 947.
Boerham's Silkworm, §. 313. b.
Boerhave Hortus Lugd. Bat. 1378.
— Elementa Chemiæ, 1989.
Bæſen Haushalts-Principia, 805.
Bættcher de lue boum, 466.
Bættiger Plicatur-Buch, §. 360.
Boetii gemmata & lapides, 2380.
G. C. Bohns Kaufmann, 940.
— Waarenlager, 3043.
I. Bohns Ceraunia, §. 770. c.
Boiceau Jardinage, 1000.
Boje Landhushallar, 226.
Boltzen Amts-Regierung, §. 794. b.
Bomare Dictionaire, 3062.
— Mineralogie, §. 762. b.
Bonamicus de alimentis, 2.
Bonanni Muſeum Kircher. 2082.
— Animalia teſtacea, 2226.
— Micrographia, 2277.
Bonardus agricoltura, 209. §. 55.
Bonnet feuilles, 1723. 1724.
— Corps organiſés, 1953.
— Contemplation, 1954. 1955.
— Inſectologie, 2278.
— Pucerons, 2279. §. 739.

Bonnet Idées d'un Citoyen, §. 401.
Bonnier de la Moſton Cabinet, 2073.
Bonti Hippiatrica, §. 194. u.
Bontii Hiſtoria, 3193.
Boot icones, 3100.
Borelli de motu animalium, 1727.
— Hortus ſimplicium, 1845.
— Bibliotheca, 2237.
Boretii anatome plantarum, 1689.
Borlaſe natural Hiſtory, 3161.
Born von Reiten, 386.
Borne neue Erfindung, 299.
— Beantwortung, 301.
Borrichii uſus plantarum, 1846.
Borro Carro di Cerere, 306. §. 97.
Boſche Hiſtoria medica, 2127. §. 694.
C. Boſe Botanica, 1532.
— de nodis plantarum, 1688.
— de radicibus, 1688. b.
— de motu plantarum, 1729.
Chr. Boſen Bergweſen, §. 763. a.
Boſſek Anthera florum, 1780.
Boſſut digues, 2626.
Bougeant obſervationes, 2867.
Bounelle jardinier, 990. §. 418.
Bourdet art de batir, 2603.
Bourdon Marechal, 388.
Bourdonnage des Meuriers, 729.
Bourgelat Hippiatrique, 387. 489.
— nouveau Newcaſtel, §. 165.
Bourget formation des ſels, 2508. §. 773.
Boyle Philoſophical works, 1730.
Boyms Flora Sinenſis, §. 555.
D. H. Brackens Roß-Arzneykunſt, 491.
H. Bracken Farriery, 389.
Bracketts Farrier, §. 194. h.
Bradley Husbandry, 102. 103. §. 31.
— Calendarium, 104. 105.
— Gentlemans director, 106.
— Ladys director, 107.
— Hop-Garden, 679.

Bradley Muſeum, 2063.
— Improvements, 1001. §. 420.
— Gardeners Calender, 1002. 1003.
— Survey of Husbandry, 1004. §. 4.
— Philoſophical account, 1005.
— Principles of vegetation, 1731.
— Generation of plants, 1781.
— Dictionarium, 3089.
Brahms Waſſerbaukunſt, 2624.
Brakenhorfferianum Muſeum, 2047.
Branche Jardinier, 1006.
Brand Baurendoctor, 871.
Brauner om Acker och Ang, 227.
— Hushals Hjelpredning, 228.
— Boſkap, 355.
— Baroſkoy, 356.
— wilda trus, 510.
I. I. Brauner vriend in Nood, 872.
Brauns Metallifodinæ Harcicæ, 2428.
Breini melon. petref. §. 770. f.
Bremer Jägerey, 576. §. 234.
Breynius coccus tinctorius, 1905.
— Polythamia, 2227.
— Fungi, 2365.
Bridges Anatomia, §. 194. i.
Brinck Trekkas, 1007.
Briſſoni regnum animale, 2128.
— Ornithologie, 2180. §. 699.
— Dictionaire, §. 899.
Brittanni encomium, 172.
Brockmann Hushalsbock, 229.
—— Hushals-Cabinet, 230.
Broſſe Jardin, 1436.
— Nature des plantes, 1820.
Broſterhuſii Plantæ Bredæ, 1364.
Broue Cavallerie, 390.
Browallius vom Waſſer, 2515. §. 775.
Browne Hiſtori of Jamaica, 3205.
Browns art of Riding, §. 184. f.
V. F. B. Bruckmanns Edelſteine, 2431.
F. Bruckmann de Venatione, 577.

F. E. Bruckmann de Cerevisia, 775. §. 322.
—— Catal. potus generum, 776.
—— Vulva marina, 2228.
—— Tubera terræ, 2366.
—— Magnalia Dei, 2409. b.
—— Thesaurus subterr. 2429.
—— Lapis violaceus, 2430. §. 768.
—— Epistolæ itinerariæ, 2722.
—— Bibliotheca, 3239. §. 948.
—— Continuatio, 3240.
—— Asbestus, §. 764. d.
—— Oolithi, §. 770. g.
—— Biblioth. metall. §. 962.
—— Fliegenfalle, §. 750. k.
—— Biblioth. Leupoldi, §. 962.
Bruckmanns Olearii Cabinet, 2065.
Brunfelsii Herbarium, 1262.
—— Onomasticum, 3066.
Bruniger Hortus Blesensis, 1419.
Brunnichii Ornithologia, 2181. §. 702.
—— Entomologia, 2280. §. 732.
—— Eidervogel, §. 702.
Bruyerinus de re cibaria, 1847. §. 370.
Bry Florilegium, 1232. §. 467.
M. G. Bucher Calender, 617. 636. §. 256.
S. F. Bucher ökonom. Societ. §. 885.
Buchner memorabilia Voigtlandiæ, 1346.
Buchoz plantes de Lorraine, 1334. §. 518.
Büchting Geometrischer Grundriß, 267.
— Waldungen, 508.
— über Becmann, 509.
— Jägerey, 578. §. 232.
Buder de vitiis pecorum, 357.
Buffon History of the Horse, 368.
— Cabinet, 2048. §. 655.
Bullet Architecture, 2608. §. 799.
Bumaldi Bibliotheca, 3241. §. 955.
Burggravius de aëre Francof. 2433.
Burmanni Herbarium Rumph. 1251.
—— Thesaurus, §. 556.
Burmeister de Marga, 686.

Büſching Abhandlungen, 2954.
Buſſati giardino, 211.
Buſſiniere Marechal, §. 194. u.
Buſtamantini reptilia, §. 750. b.
Butleri monarchia apium, 693.
Buttneri rudera, 2470.
— Coralliographia, 2471.
Buxbaum plantæ Halenſes, 1315.
Bytemeiſteri Catalogus, 2118.

C.

I. V. V. N. P. C. Roßarzneybuch, 485.
M. C. C. Negotiant citoyen, 928.
I. H. C. Kunſtfärber, 818.
H. D. C. Generation der Metalle, §. 763. r.
Cæſalpinus de plantis, 1635. 1636.
— de metallis, §. 763. f.
Cæſii Mineralogia, §. 762. e.
de la Caille traduction de Mizauld, 1090.
Calandrini de vegetatione, 1732.
Calceolarii Muſeum, 2066.
A. Camerarii de Botanica, 1534.
I. Camerarii Opuſcula, 4.
— Symbola, 3.
— Epitome, 1263.
— Hortus, 1533.
— Hortus medicorum, 1849.
— Scriptores, 3262.
R. I. Camerarii convenientia plantarum, 1848.
— uſtilago, 1906.
— Lolinm temulentum, 1907.
Campanella de ſenſu rerum, 1733.
Campani Microſcopium, 2017.
del Campe l'art de monter à cheval, §. 184. g.
Campegii Hortus, 1433.
Camper van Landbouwen, 224. §. 61.
— van Dieren en Gewaſſen, 2129.
Cantzler vom Landmeſſen, 2579.
Cappeler Chriſtallographia, §. 764. e.
— Stud. Lithograph. §. 770. n.
de Caradeuc eſſais d'éducation, 2536.

Cardanus de rerum varietate, 1956.
Cari de rerum natura, 5.
Carl petrefacta, 2472.
Carlencas schöne Wissenschaften, 2522.
Carleson Samlung, 231.
— Hushals-Lexicon, 3029.
Carlowiz Sylvicultura, 511. §. 203.
Carracciolo del Cavallo, §. 194. aa.
Carrichter Kräuterbuch, 1264.
Cartheuser principia plant. 1690.
— Mineralogia, 2383.
— vermischte Schriften, 2722.
Casii Thesaurus, 6.
P. Castele Esprits, 1957.
B. Castelli Lexicon, 3067. §. 901.
P. Castelli plantæ Farnes. 1468.
— Hortus Messanensis, 1470.
Catesby Fische, 2130. §. 687.
— History of Carolina, 3207. §. 487.
Cato, 24. §. 4.
Cavallini pugillus meliteus, 1458.
Cause Hovenier, 1009.
O. Celsii Flora Uplandica, 1506.
— Hierobotanicon, §. 568. b.
M. N. Celsius de plantis, 1535.
Chabræi icones, 1233.
Chalette Medecine des Chevaux, §. 194. v.
Chambers Cyclopædia, 108.
— Desseins des ædifices, §. 801. a.
— Civil-Architecture, §. 801. b.
Chambon des metaux, §. 763. z.
Champré Dictionaire, 3102.
Chanvalon Manuel des Champs, 173. 294.
Chapelle Isle de Minorque, 3169.
Chapuzets Ofen, 2636.
Charletoni onomasticum Zoicon, 2131. 3051.
— exercitationes, 2132.
Charlevoix Histoire, 3208.
Charnizay Cavalier, 429.
Charron Scorpio Gesneri, 2288.
Chataignerage arbres fruitiers, 1138.

Chaufert Instruction, §. 807.
Chemnitii Index, 1276.
—— Testaceotheologia, 2229.
Cherlerii Historia plantar. 1633. 1637.
Chesnée floriste François, 1193.
Chiacon de la Cavalleria, §. 184. h.
Childrey Histoire, §. 926. b.
Chomel plantes usuelles, 1850.
— Dictionaire, 3021. 3022. 3023. §. 893.
— Histoire des plantes, §. 568. a.
Choul Quercus historia, 512.
Chreſt ephemer. barometricæ, 664.
Ciaſſii natura plantarum, 1735.
Clairmont de aëre Angliæ, §. 926. c.
Claproth de prædiis ruſt. 2544.
Claridge Shepherd, 650.
Clarke Spanish Nation, 3172-3174. §. 932.
Clavenæ Clavis, 1536.
Clausberg Rechenkunſt, 941.
—— Licht und Recht, 942.
Clerck aranea, 2281. §. 733.
— Inſecta, §. 733.
le Clercq Aanmerkingen, 2791. §. 733.
P. B. Clerici Istoria delle Piante, 1008. 1637.
D. Clerici Lumbrici, §. 750. h.
Clettius de Metallis, §. 763. u.
Cluſii Pannonia, 1290. 1452. §. 540.
— Historia plantarum, 1642.
— de Fungis, 2367.
Clutius van de Byen, §. 307. c.
— de Hemerobio, §. 750. d.
Cocceii Kochbuch, 841.
Coetlogen animal World, §. 690.
Cog's probate Künſte, §. 808. c. §. 350.
Cok's Manner of Raiſing, §. 220.
Coldenii plantæ Noveborac. 1405.
Coleri œconomia, 7. §. 10.
— calendarium, 629.
— de bombyce, 730.
Coles art of ſimpling, 1010.
Colet Botanique, 1537.

Colii ſyntagma herbarum, 1638.
Colling's method, §. 455. a.
Colonne Hiſtoire naturelle, 1538. 1968.
Columella, 24. §. 4.
Columnæ Phytobaſanos, 1589.
— Animalia aquatilia, 2230.
— Purpura, 2231.
Combe Potager, 1011. 1012. §. 421.
— Pêchers, 1140. §. 449.
— Dictionaire, 3103. §. 912.
de Comitibus metalla, §. 763. w.
I. Commelini Heſperides, 1141.
— Hortus Amſtel. 1233. 1356. §. 523.
— Plantæ Hollandiæ, 1357.
— Hortus Medicus, 1358.
— Præludia, 1359.
— Plantæ rariores, 1360.
C. Commelini Plantæ uſuales, 1361.
— Hortus medicus, 1362.
Commodus von Kornwürmern, §. 114.
Condamine voyage, 3206.
Conor Hiſt. of Poland, §. 928.
Conradi de frigoris natura, 1979.
Conradini ſpecilegium botanicum, 1539.
Couring de terris, §. 771. b.
Conſtantinus de Agricultura, 8.
R. Conſtantinus in Dioſcoridem, 1639.
— in Theophraſtum, 1675.
Coock foreſt- and fruit-trees, 1143.
E. Cordi Botanologia, 1540. 1640.
— Judicium de Herbis, 1851.
V. Cordi Hiſtoria ſtirpium, 1641.
Cornarus ad Cæſ. Conſtant. 8.
Cornelii Hortus Amſtelod. 1355.
Corneille Dictionaire, 3104.
Cornuti plantæ Canadenſis. 1520.
Cortums Naturwiſſenſchaft, 1958.
Coſchwitz Lap. judaic. §. 770. h.
Coſta Foſſils, §. 762. a.
Coſtæus de ſtirpium natura, 1541.
Courtonne architectura, 2607. §. 799.

Coward acid, §. 776. b.
Cowel Gardener, 1013.
Crameri ars dodomastica, §. 763. x. y.
N. I. N. Crantz stirpes Austriæ, 1291.
—— Institutiones, 1542.
D. Crantz Grönland, §. 935. b.
R. G. Crause signaturæ vegetabil. 1821.
Crause ætheris natura, 1986.
de Crescentiis opus rural commod. 10. §. 8.
—— de agriculturæ partib. 11.
—— profits champêtres, 12.
Cretschmanni metallurgia, §. 764. f.
Crœkers Mahler, 2645.
Croix connubia florum, 1782.
Crollius signaturæ plantar. 1822.
de Cronfels Piscinarium, 616.
Cronsteds Mineralogie, 2384. §. 762.
Crusley Country-Man, 109
Cubæ Hortus sanitatis, §. 658.
Cuff Microscope, 2018.
— Double Microscope, 2019.
Culpepper physician, 1543.
—— supplement, 1544.
Cuno Ode, 1363. §. 524
I. C. Cuno Microscopium, 2020.
Cupani Panphyton, 1474.
Curtii Hortorum libri, 13. §. 219.

D.

A. S. D. D. Schäferey, 378.
R. D. C. D. W. D. menage des Champs, 1054.
M. A. D. melanges, 1959.
I. C. D. Insectengeschichte, 2282.
Dahlmann Haste botare, 232.
—— om Ackerbruket, 233.
—— Hushals, 234.
—— Skiötsel, 235.
—— Landhushaldning, §. 64.
Daburon Gartenbau, 1014. §. 422.
— Taille des arbres, 1144.
Dalagers Relationes, §. 935. a.

Dalechampii historia plantar. 1643.
Dalibardi flora Monspelienſis, 1427.
—— flora Pariſienſis, 1445.
Dampier voyage, 3141.
Daubentons überſetzter Blond, 996.
Danubrauius de piſcinis, §. 716. b.
Danux wolabgerichtetes Pferd, §. 184.
Daries Cameral-Wiſſenſchaft, 894.
Deca agricultura, 221.
Dechiſaux plantes de Ruſſie, 1498.
A. H. Deckers Mineralien-Cabinet, 2413.
P. Deckers chineſe Architecture, §. 801.
—— Gothic Architecture, §. 802.
Dedu ame des plantes, 1736.
Deerings Catalogue, §. 530.
Degean vom Diſtiliren, 777. §. 328.
Degner de Turfis, 683. §. 295.
Dehn vom Weinbau, 755.
— von Abrichtung der Roſſe, §. 184. i.
Delius Fränkiſche Samlungen, 2836. §. 850.
Deneken Dorf- und Landrecht, 2545.
Denfers Fruchtbarkeit, 257. §. 72.
Deniau de Plantis, 1545.
Denſo Ueberſ. des Plinius, 1922.
— Phyſicaliſche Briefe, 2723.
— Phyſicaliſche Biblioth. 2724. 3242. §. 827. §. 949.
— Phyſicaliſche Beyträge, 2728. §. 827.
Deprè regnum vegetabile, 1852.
Derhams oiſeaux, 2175.
— Inſecta Albini, 2272. 2273.
— Phyſico-theologie, 2283. 2284.
— Aſtro-theologie, §. 960.
Deſaguliers Fires, §. 808.
Deslandes Phyſique, 1926.
Desmarets Bibliotheca, 3260.
Desmars ſur la mortalité des moutons, 472.
— ſur la mort des Chiens. §. 193.
Desmours traduction de Backer, 2339.
— Boulogne, §. 931. a.
Deſpommiers l'art de s'enrichir. 285. §. 80.
Deſſenii compoſitio medicament. 1853.

Dethike gardeners Labyrinth, 1016.
Deucer Bergbuch, 2414.
Deusingii anseres scotici, 2232.
Dicks Schweizer-Pflanzen, §. 127.
Diderot interpretation de la nature, 1927.
Digbæus vegetation, 1737.
— propagatio plantarum, 1783.
Digby de multiplicat. seminis, §. 82.
Dillenii plantæ Giessenses, 1307. §. 508.
— historia muscorum, 1307. b.
— hortus Elthamensis, 1234. 1644. §. 487.
I. C. Dithmars ökonomische Wissenschaften, 895.
— ökonomische Fama, 2726.
Dithmar de Trifolio, 341.
Dodart Histoire des plantes, 1645.
Dodonæi Historia stirpium, 1646.
— Frugum historia, 1647.
— herbæ purgantes, 1854.
Döbels Hausvater, 36. §. 16.
— Jäger-Practica, 581. §. 218.
Dœblers Republic, 896.
— de Lino, 667.
— Handwerksrechte, 2662.
Doeplern Rechnungs Beamter, 2546.
Doeveren sur les vents, 1984.
A. Donati pietre marini, 2348.
V. Donati Storia naturale, 2349. 2350. 1351. §. 755.
Donizeri cultura stirpium, 1017.
— Pflanzbüchlein, §. 438. b.
Dorisi Questiones, 1984. b.
Dorstenii botanicon, 1301.
Dortous de Mairan sur la glace, 1980.
Drechsler metallorum transmutatio, §. 760. z.
Drope Fruit-Trees, §. 455. i.
Duchesne Botanique, 1546. §. 562.
Dufieu manuel physique, 1928. §. 600.
— Physiologie, 1929.
Duguerie ager medicus, §. 535. b.
Duhamel culture, 179. §. 42.
— ecole, 180 181. §. 49.
— des Grains, 324. §. 109.

Duhamel des arbres, §14. §18. §. 204.
—— Physique des arbres, §15. §20. §. 204.
—— Des Semis, §16. §19. §. 204.
—— L'exploitation, §17.
—— Sur la Garance, 678.
—— Corporum affectiones, 1961.
—— Charten, 2683.
—— Enclumes, 2686.
—— Tuilier, 2688.
—— vom Zuckersieden, 2694.
—— Elemens d'Agriculture, 182. §. 50.
—— Insecte, §. 752.
Dulac Melanges, 1959. §. 834.
—— Histoire naturelle, §. 931. f.
Dumlers Obstgarten, 1145.
Dumoulin arbres à fruit, 1177.
Dunkon von hitzigen Speisen, §. 370. u.
Dupuis Demportes gentilhomme, 117. §. 35.
Duret admirandae herbae, 1823.
Duval praef. paraenetica, 1547.
Duve de vegetatione, 1738.
Duvergé analyse de terres, 262.
—— vers à soie, 731.
Duvernoy plantae Tubing. 1343.
Dyche Dictionaire, 3107.

E.

I. B. S. v. E. Fürstenkunst, §. 397. a.
I. P. Eberhards Wahrheiten, 1962. §. 604.
—— von Perlen, 2233.
Eberhardts Haushaltsbestellung, §. 255. a.
v. Eckhardts Oeconomie, 37. §. 15.
Eckstrand origo montium, 1977.
Ecluse flore sainte, 1195.
Edwards Gleaning, 1963.
—— Zoologia, 2133.
—— Birds, 2134. 2182. 2183. §. 700.
Egede Agricultura, 3188.
Egerin Kochbuch, 846. §. 365.
Ehret plantae selectae, 1234. §. 468.
Ehrmanni Historia M. Mappi, 1282.

Eibiſch praeparat. metallorum, §. 763. aa.
Eichſtadii Elenchus Oeliafii, 1490.
Eiſenberg art de monter à cheval, 391. §. 158.
—— deſcription du manege, 392. 393.
—— Dictionaire, 394.
—— Antimaquignonage, 395. 396. §. 163.
Eisholz Fiſchbuch, §. 370. r.
Elert annonae charitas, §. 117.
Elieſers Hauswirth, 800. 806.
Elliot Eſſais, 112. §. 33.
I. Ellis Corallines, 2352. 2353. §. 755.
W. Ellis Husbandman, 110. §. 32.
— Farmer, 111.
— vom Ackerbau, 111. b.
— vom Zimmerholze, 521. §. 205.
— Verbeſſerungen, §. 149.
H. Ellis voyage, 3210-3212.
Eloy Dictionaire, 3072.
Elsholzens Gartenbuch, 1021.
—— Flora Marchica, 1337.
Elueri Deambulationes, 1022.
Emmanuelis culture des fleurs, 1196.
—— Almanach, 636. 1196.
Encelius de re metall. §. 763. bb.
Engau von Grenzbüchern, §. 795. c.
Engels Gartenmeiſter, 1019.
Enkhofii muſeum, 2067.
Erhardts Unterricht, 1266.
—— Pflanzenhiſtorie, 1267. §. 499.
—— Herbarium vivum, 1268. §. 500.
Erkers Probierbuch, 2415.
— Erzarten, 2416.
— Fleta, §. 763. cc.
— Aula ſubterranea, §. 763. dd.
Erndtelii Varſovia illuſtrata, 1484. §. 928. §. 543.
Ernſting Kräuterwiſſenſchaft, 1548. §. 559.
— Geſchlechter der Pflanzen, 1549. §. 559. §. 578.
— Apotheker, 3073.
Ertls vom Anſchlage der Güter, §. 119. a.
Eſchenbachs Mathematic, 2580.
Etienne Maiſon ruſtique, 174.

C. St. Etienne Jardinier royal, 1023.
—— Abrégé des bons fruits, 1146.
—— Instruction pour connoitre les fruits, 1147.
I. Evelyn's Discourse of earth, 254.
—— Sembrador, 307.
—— Sylva, 522. §. 206.
—— Terra, §. 206. b.
—— Pomona, ib. c.
—— Calendarium, ib. d. 636. 1025. §. 258.
—— Gardener, §. 438. q.
—— french gardener, 1026.
C. Evelyns Gärtnerey, 1024.
Evempiri Seifensieder, 785.
Eulalii institutiones rei herb. 1550.
Eusebii Historia naturae, 1930.
Expilly Dictionaire, §. 931. e.
Eysfarth de morbis plantar. 1908.

F.

G. F. Saxonia subterranea, 2434.
H. Faberi de plantis, 1551.
Fabregou plantes de Paris, 1444.
Fabricii bibliothec, §. 960.
P. C. Fabricii flora Budisbacensis, 1299.
—— enumeratio, 1323. §. 513.
Faggelianum museum, 2068.
Faggot Kornhus, 329.
de la Faille Cabinet, 2069.
Falconius de secretis agri, 310.
Fankar Skötsel, §. 64.
Feijao Theatre, §. 882.
Felbers Calender, 620. §. 255.
v. Feldeck Wirthschaft, 38.
G. Feldmann jus Georgicum, 360.
B. Feldmann plantae & animalia, 1691.
Felice Discours, 2537. §. 788.
Felix ova cochlearum, 2234. §. 720.
Fermin Histoire de Surinam, 3231. §. 729.
Fernandez Historia animalium, 2135. §. 691.
Ferranti Historia naturali, 2136.
Ferrari Hesperides, 1148. §. 453.

Ferrarii Florum cultura, 1197.
Ferraro Cavallo, 399.
Ferriere menage univerſel, 176.
— des Abeilles, §. 307. d.
le Fevre Chymie, 2006.
Feuillée amerikaniſche Pflanzen, 1517.
— Journal, 2727. 3226.
Fiaſche Cavalle, 400.
Filingii Scrutin. Cinnab. §. 774. a.
Fiorentini Bißbuch, §. 184. pp.
Fiphaigne Hiſt. oeconom. §. 931. b.
S. Fiſcher Hausvater, 44.
— Schatzkammer, 43.
— Viehzucht, 358.
G. Fiſchers Blumengarten, 1198.
F. A Fiſcher vom Ackerbau, 359.
H. A. Fiſcher von der Wohlfeilheit, §. 397. g.
C. Fiſcheri oeconomia, 40.
— Haushälter, 41.
— Decas Georgica, 42.
R. Fiſcher oak, 513.
Fiſchers Liefländiſche Wirthſchaft, 39. §. 17.
Fiſcheri anatomia metallor. §. 763. ee.
Fitzerbrand Husbandry, 115.
Flemmings Jäger, 582. §. 230.
— Fiſcher, §. 250. a.
Florini oeconomus, 14. §. 12.
Florisleben Erbbücher, §. 795. a.
Floyeri touchſtone, §. 588.
Forbes Boſcap, 361.
Foreri de plantis, 1552.
Formey Wiſſenſchaften, 2523. §. 781.
— Bibliotheque Germ. 2761.
— Dictionaire, §. 892.
— Introduction, 3243. §. 950.
Foſſe Chevaux, 401. 402.
— vom Rotze, 490. §. 179.
Fougeroux Tonnelier, 2690.
Fouilloux Venerie, 583. §. 233.
Fourcroix Briqueteur, 2688.
Franci Hortus Luſatiae, 1335.

Franckenii ſpeculum botan. 1553.
Franci de Frankenau Palingeneſia, 1729. §. 575.
— Lexicon, 3076.
— Flora Francica, 3090. §. 906.
— Florales Palatinæ, §. 521. a.
Francus acetoſella, 1692.
Franeau jardin d'hyver, 1199.
le Franq flores compoſiti, 1785.
Franzii Hiſt. animalium, 2137. §. 692.
Frey Thierbuch, 2138. §. 692.
Freyer account, 3194.
Frezier voyage, 3228.
I. L. Friſch muſeum, 2075.
— Inſecten, 2285. §. 727.
I. G. Friſchens Vögel, 2184. §. 697.
Friſi regulare di Fiume, 2632.
Friſii Handwerker-Ceremonien, 2663.
Fritſchii Corp. lur. Venat. foreſt. 584.
Fromondi meteorologia, 640.
Fuaras de los Cavallos, §. 184. l.
G. A. Fuchs de igne, §. 808. d.
I. Fuchſens Roßarzt, 475.
— Roßarzneybuch, 476.
— Roßbuch, 482.
L. Fuchſii Hiſtoria ſtirpium, 1648.
— plantarum origines, 1649.
— Herbarum notitia, 1855.
Führer antrum Baumann. §. 922.
Fuhrmanni Medicina, §. 370. t.
H. Fuiren muſeum, 2070.
G. Fuirenii Catalogus, §. 533.
Fulkens Gartenluſt, 1028.
Funes Hiſtoria, §. 690.
Fürſtenau Haushaltskunſt, 45. 32. 44. §. 951.

G.

I. G. Dictionaire, 3075.
I. H. G. Oekonomie, 897.
F. R. D. G. Ruſes de la Chaſſe, 585.
I. C. G. Färbekunſt, 822.
Gabriels Gartenbau, 1030.

Gabriels Gärtner, 1031. 1032.
Gærtners Oefen, 2638.
Gakenholz Progymnasma, 1856.
Galen Laiton, 2692.
Galeni opera, 1857.
Galiberti Caballo, §. 184. m.
— Gartenbau, §. 438. c.
Galli agricultura, 15. 171. 210. §. 46.
Gamare Droit de Chaſſe de Launay, 611.
Ganſii corallorum hiſtoria, 2354.
Garaye Chymie hydraulique, 2007.
Garnier l'art d'enter, 1151.
Garidel plantes d'Aix, 1415. 1416.
Garſault Marechal, 403. 404. §. 170.
— Anatomie, 405. §. 176.
Garzei meteorologia, 647.
T. Garzoni Profeßionen, 2664. 1554.
Garzoni dell Cavalli, §. 184. n.
Gaſſers Cameral-Wiſſenſchaften, §. 397. b.
Gatt Schaferjernis, 372.
Gauchet plaiſir des Champs, 177.
Gauger mechanique du feu, 2639. §. 808.
Gauthier plantes de France, 1414.
Gautier de Nimes Kunſt zu Tuſchen, 2656.
Gautier obſervationes, 2865.
Gazei florida corona, 1858.
Gedde Beehouſes, 694. 696.
— Engliſch Apiary, 695. 697.
Geer Inſectes, §. 736.
Gellerts Chymie, 1990. §. 630.
— Probierkunſt, 1991.
— Ueberſetzung von Kramern, §. 763. y.
— Briefe, §. 794. e.
Gemeinhart. plantæ Luſat. 1336.
Gemma von Edelſteinen, §. 764. k.
Gendre Bäume, 1019. 1152.
— Jardinier, 1055. §. 438. d.
— Delices de la Campagne, 1056.
Genneté cours des fleuves, §. 807. d.
— cheminée, §. 808. e.
A. S. Gent Horſemann, 406.

E. R. Gent Farrier, 407.
Gentil jardinier solitaire, 1041. §. 423. 446.
Geoffroy Insectes, 2287. §. 735.
S. F. Geoffroy materia medica, 1860.
Georgi Uebersez. des Osbeck, §. 939.
Gerardi Catalogus, §. 535. u.
I. Gerhardi Historia plantar. 1650.
Gerhardi Roßarzneybuch, 478.
Gersaint Collection, 2072.
— catalogue raisonné, 2073. §. 660. b.
— coquilles, 2235.
Gersten de mutatione barometri, 655.
N. Gervasii Bizarrie botaniche, 1555.
I. M. Gesneri Scriptores rei rust. 24. 25.
C. Gesneri historia plantarum, 1652.
— enchiridion historiæ, 1651.
— vegetatio, 1740.
— admirandæ herbæ, 1824.
— historia animalium, 2139. §. 682.
— aves, 2185.
— pisces, 2214. 2215. §. 712.
— Scorpio, 2288.
— Schlangenbuch, 2289.
— Horti Germaniæ, 1269.
— opera botanica, 1556.
— fossilia, 2385.
— nomenclator, §. 712.
I. Gesneri petrificata, 2473. 2474.
— Insecten, §. 734.
— Abdrücke, 1236. §. 470.
Gesschers Uebersez. von Krügers Physik, 1939.
Geve Belustigungen, 2236.
Geutebrück von Schaafen, 373. §. 148.
— vom Holze, 524.
— vom Fuhrwesen, 2623.
— von Kammer-Verwalt. §. 397. h.
Geyer de montibus, 2475.
Gibson Diseases of Horses, 492.
— Farriers new guide, §. 194. k.
— Farriers dispensatory, §. 194. l.
— Method of dieting, §. 194. m.

Gieswein Syſtema, 1859.
Gilaberti agricultura, 222.
Gilberts Floriſt, 1202.
Gimma minerali, 2386.
Ginanni malatie del grano, 1909. §. 591.
— obſervations, §. 752.
Giorwel mercurius, 2965. §. 879.
Girardeau Flambeau, §. 408. f.
Giſſtheyles von der Theurung, §. 117.
Glandvyle de propriet. rerum, 1825.
Glare motion of fluids, §. 807. e.
Glauberi mercurius philoſoph. 1557.
— opus minerale, §. 763. ff.
Gleditſch plantæ horti de Zieten, 1351.
— ſyſtema plantarum, 1558.
— Fungi, 2368. §. 757.
— Abhandlungen, 2729.
v. Gleichen Microſcope, 2021. §. 939.
Gloretz Bibliothek, 46. §. 14.
Gmelin Flora Leidenſis, 1380.
— Flora Sibirica, 1500. §. 547.
— Reiſen, 3137. §. 918. §. 937.
Gobaou du Commerce, §. 408. b.
Gobart de Barometris, 656.
Gœbel prædia ruſtica, 2547.
— Jus ruſticorum, 2548.
v. Gœchhauſen not. venatoris, 586.
Gœdartius inſecta, 2290. §. 737.
Gœrrens Mahlerkunſt, 2649.
Gœthals Konſt, §. 455. c.
Goldmanns Civil-Baukunſt, 2598.
Googe Husbandry, 119.
Gootwaldianum Muſeum, 2071.
Gorter Flora Geldrica, 1365.
— Flora Ingrica, 1501. §. 547.
— Elementa botanica, 1559.
Goſſort traduction de Barba, 2410.
Gottſchalck Hortus Lugd. Bat. 1375.
I. C. Gottſcheds Lexicon, 3109. §. 908.
I. Gottſched Flora Pruſſica, 1492.
Gouani Hortus Monſpel, 1429.

Gouani Flora Monspel. 1430.
Gouet origine des Loix, 2524. 2525. §. 785
Goujet Bibliotheque, 2873.
Goulde fourmis, 2291. §. 738.
Graaf Instruction, §. 408. c.
de Grace Almanach, §. 438. x.
v. Grafenried Garten, §. 455. b.
Gräfflingers übersetzt. Aengelen, 983.
—— Franz. Gärtner, 1027.
Grandi Cavalli, 408.
Grandig Samlungen, 2957.
Grandius de diluvio, 2476.
Granges Egypte, §. 942. b.
Gratalori de Physiognomia, 643.
Gravelot Almanac, 633.
Gravesandi Physic, §. 602.
Graumann Licht des Kaufmanns, 943.
Gray Catalogus, 1392.
Grebneri Diarium, 641.
Greding übersetzt. Pringl'es, 885.
Greenwic übersetzt. Blond, 999.
Gregel jurisdict. forestalis, 564.
Gregon Isles de Barbados, §. 944. a.
Grenius de rusticatione, 16.
Grew museum, 2077.
N. Grew anat. of vegetables, 1693. 1694. §. 569.
—— phylological histor. 1695.
—— anatomy of truncs, 1696.
—— partes plantarum, 1697.
Grey Horsemann, 409.
Griendel micrographia, 2022.
Grienwald vita plantarum, 1741.
Griesebach Reitkunst, 410.
Griesheim Beyträge, 1728.
Grilli Secreti, §. 194. bb.
Grisselini Ballouviana, 2292. 2355.
F. Grisselini Zootomia, §. 690.
Grisley viridarium Lusitan. 1485. §. 544.
Grisone Cavalcare, 411.
Griwels Seidenkunst, §. 313. c.
Groen jardinier Hollandois, 1042.

Groen Jardinier des Pais-Bas, 1043.
I. F. Gronovii Flora Virginica, 1521. §. 553.
—— Flora Orientalis, 1523.
—— Zoophylacium, 2140. §. 689.
L. T. Gronovii Muſeum ichtiol. 2205. §. 706.
—— Bibliotheca, 3345. §. 952.
A. Gronovii Aelianus, 2122.
Groſſers Landwirthſchaft, §. 28.
Grothaus concha anatifera, 2237.
Grotjahn Calender, 635. §. 255. §. 258.
— v. Branteweinbrennen, 778. §. 328.
— Winterbeluſtigungen, 1203. §. 459
— Sommerbeluſtigungen, 1204.
— Bau der Levrojen, 1205.
Grubius vita plantarum, 1742.
Grülings Arzneybuch, §. 373. b.
Grüners Samlungen, 2969.
Grüners überſetzt. Schriften, 2784.
Grüvels Bienenkunſt, 699.
Grützmacheri medulla oſſium, 1698.
Grupens Amtsverwaltung, 2549.
Grutzmann Bienenbuch, 697.
Gua de Malves mines, §. 763. ff. gg.
Gualdo Cavalleria, §. 184. o.
Gualteri conchylia, 2238.
Guberti Stratagema œconom. §. 17.
Gudrii Anatome ſimplicium, 1699.
Gueriniere Ecole de Cavallerie, 412. s.
— Manuel, 413. §. 166.
— Elemens, 414. §. 163.
Guethard ſur les plantes, 1700.
Guidius de mineral. §. 763. hh.
Guilielmi natura de Fiumi, 2628.
— Lexicon, 3077.
— de ſalibus, §. 772. o.
Guillet l'homme d'Epée, §. 916. d.
Guiot arpenteur Foreſtier, 499.
Günthers Paſtelmahlerey, 2659. §. 809.

H.

I. A. H. Ackertheorie, 284.

T. C. H. von Erdäpfeln, 676.
W. H. H. Reitschule, 415.
I. F. H. Weber- und Färberey, 814.
R. C. H. olde Trifle, 1153.
I. H. S. M. H. wonderen der Natuur, 1630.
I. G. H. Lexicon, §. 902. *d.*
Haas Fruchtmaaß, 946.
Haazen Catalogus, 1381. §. 526.
Haderus de cochleis, §. 720.
Hærlemanns Reisen, 3175.
I. Hagedorn Haushälter, 47.
E. Hagedorn Cynosbatologia, 1910.
Hagel de metallo, §. 762. f.
Hagemann de Barometris, 269. a.
Hagenau Hippatrica, §. 166.
Hagens Betrachtung über den Torff, §. 297.
Hager Waldbau, 527.
S. F. Hahn, Jagdrecht, 565.
I. S. Hahn Kraft des Wassers, §. 775. a.
Halde Seidenbau, 732.
— Descript. de la Chine, 3195.
Hales Static of vegetables, 1743-1745. §. 573.
Halfpenny agriculture, §. 801. e.
— architecture, §. 801. f.
— farmhouses, §. 801. g.
— rural architect. §. 801. h.
— useful architect. 801. i.
Hall Hortus Siculus, §. 542.
Hallen Thiere, 2141. §. 685.
— Werkstädte der Künste, 2701. §. 812.
— Uebersez. des Herberts, 322.
Halleri Hortus Göttingens. 1308.
— Stirpes Helveticæ, 1447-1749. §. 537.
— Studium botanicum, 1560.
— Opera botanica, 1561. §. 561.
— Notæ ad Boerhav. 1562.
— Observat. Botan. §. 922.
— Iter Helveticum, §. 922.
Halmale mercurius, §. 774. b.
Hanf von Amtsbüchern, §. 795. b.
Hanmannus de plantis, 1563.

Hannemanni Methodus vegetab. 1564.
—— Contextus corporum, 1701.
—— Reſuſcitatio plant. 1746.
—— Plantæ noctu odoriferæ, 1827.
—— Oſtrea Holſatica, 2239.
—— Tubalcain, §. 763. ii.
Hanovii Philoſophia natural. 1931.
— Seltenheiten, 2730.
— Merkwürdigkeiten, 2731. §. 825.
Happens Beantwortung, 1776.
Harderi cochlea terreſtris, 2240.
— Genitalia cochleæ, 2241.
Harduin Animadverſiones, 1475.
Hartenfels Gartenſaal, 1044. §. 424.
Hartlieb Husbandry, 120.
— Husbandmann, 120. b.
— Natural-Hiſtory, 3164.
— Wealth of Bees, §. 307. f. §. 313. d.
Hartmann vom Electriſiren, §. 609.
Hartſœcker conjectures, 1932.
—— eclairciſſemens, 1933.
—— ſuite, 1934.
Hartung plantæ officinales, 1861.
Hartwigs Beſchreibung, §. 924.
Haſſelquiſts Reiſe, 3199. 3200. §. 939.
Haſtfer Schaafzucht, 374. 375. §. 146.
Häufflein Vogelbuch, §. 703.
Hauptmann von Weinbau, 756.
Hay's Sorts of foods, §. 370. aa.
Hebenſtreit Definitiones plant. 1565.
—— Fœtus vegetabilis, 1786.
—— Senſus plantarum, 1828.
—— Muſeum Richter. 2100.
—— Conchylia, 2242.
—— Terræ, 2502.
—— Wörterbuch, 3087.
—— Locuſtæ, §. 753. a.
Heckers Botanic, 1566.
Hefſteri Muſeum, 2733.
Hegers Teich- und Weiher-Luſt, 615.
Heidani Theſaurus, 2080.

Heinricus anima vegetans, 1747.
Heins Pharmacia, 873.
Heinsius vom Torf, §. 297.
Heisteri Chirurgie, 874. §. 374.
— Descript. Brunsvigiæ, §. 471.
— Index, 1322. §. 513.
— Studium rei herbariæ, 1567.
— Collectio simplicium, 1568.
— Lexicon, 3088.
Hellots Färbekunst, 828. 2672.
Hellwingii Flora Prussica, 1493.
Helmontii Elementa, 1748.
C. *v. Helwig* Schatzkammer, 55.
— hundertjähriger Calender, 622.
— Berghistorie, 2387.
— Lithographia Angerb. 2435.
— übersetzt. Frankenau, 3090.
— Kräuterlust, §. 462. a.
Helwigs Receptbuch, §. 373. a.
— vom Honigthaue, §. 593.
Henkelius redivivus, §. 763. kk.
— Flora Saturnizans, 1749. 2477.
— Pyritologia, 2478. 2481.
— Lapidum origo, 2479.
— Mineralogische Schrift, 2480.
Hennert des Thermometres, 662.
Hennetius de mineralibus, §. 762. g.
Hennings Maschinen, 2622.
Henninius übersetzt. Schwammerdam, §. 746.
Henschel terra Lemnia, §. 771. c.
Henschen Mathematische Wissenschaften, 2581.
v. Heppe Jäger, 567.
— Leithund, 587.
— wohlredender Jäger, 588. §. 236.
— Forstgerechter Jäger, §. 488.
Herbert Essai, 321. 322. §. 111.
Heredia del Cavallo, §. 184. p.
Heresbach de re rustica, 17. §. 9.
C. *Herings* Wegweiser, 56.
I. E. Herings de Jure Sylvæ, 566.
P. Hermanni Hortus Lugd. Bat. 1376.

P. Hermanni Muſeum, 2076.
L. D. Hermanni Maslographia, §. 764. g.
—— Muſchelmarmor, §. 770. k.
Hermanns Haushaltungsbuch, §. 28.
Hernandez Hiſtoria, 3218. 3219.
Heroard Hippoſtologie, §. 194. w.
Herrera agricultura, 211. b. 223. §. 60.
C. G. Hertelii microſcopium, 2023.
—— Glasſchleifen, 2675.
I. Hertelii plantarum tranſpiratio, 1830.
Hertod Crocologia, 678.
Hertwigs Bergbuch, 3064.
Hervieux von Canarienvögeln, 795.
Herzogs neue Ackertheorie, §. 78.
Heſſelbachs Theurungsſpiegel, §. 117. d.
Heſſens Gärtner, 1045. §. 425.
— Gartenluſt, 1046. §. 425.
Heucheri Hortus Vitemb. 1348. 1349.
— Vegetabilia magica, 1831.
Heudicquer de Blancourt Verrerie, 2677.
I. Heumanni Jus Politiæ, 3246. §. 954.
Heyde Mytulus, 2243.
Hiebneri Horticultura, 1047. §. 426.
Hiemeri caput Meduſæ, 2482.
Hildebrand Herrendienſte, §. 794. c.
Hildegardi Elementor. Libri, 1655.
T. Hill art of Gardening, 1049.
— Phyſique, 1936.
I. Hill Gardening, 1048.
— Floriferous flower, 1206. 1787.
— Flora Britannica, 1393.
— the vegetable ſyſtem, 1569. §. 563.
— Hiſtory of plants, 1654.
— Exotic Botanic, 1750.
— Slep of plants, 1751.
— Natural Hiſtory, 1935. §. 656.
— Eſſay en natural hiſt. 2024.
— Foſſils, 2388.
— Foſſils Review, 2793.
Hirſch Schäfer, 376. §. 147.
— Samlung, 2732. §. 216.

Hirsch Nachrichten, 2837.
Hirtzel philosophischer Bauer, §. 67.
Hochberg Georgica, 18. §. 11.
— Wirthschaftsbuch, 57. §. 18.
Hodson Stallmeister, 416.
Hœfnagel Insecta, 2335. 2336.
Hœflers Bienenkunst, 700.
Höhns Betrugs-Lexicon, 3134. §. 915.
Hœnert Teicharbeit, 2627.
G. A. Hoffmann Manufacturier, 1993. §. 624.
— Matrices metall. §. 763. ll.
— Mineralien, §. 764. h.
— Klugheit, 898.
— wildes Holz, 527. b.
D. E. Hoffmanni Traen och Haeker, 690.
F. Hoffmanni plantar. vires, 1862.
— alimenta, 1863.
— medicamenta offic. 1864.
— Hallisches Salzwerk, 1994. §. 631. & 772.
Hoffmanni Lexicon, 3056.
H. v. Hoffman Aarhus Stift, §. 953. g.
Hohenburgs Reuterey, §. 184. q.
v. Hohenthal ökonomische Nachrichten, 2734. 2735. §. 828.
Holbac Uebersetzung vom Henckel, 2481.
Hollmanns Physic, §. 594.
Holyck Gartenbuch, 1055.
Homberg Germination, 1752.
Home Agriculture, 121. 122. 123. §. 36.
— Blanchiment des toiles, 673.
Honerts Anweisung, 1052.
Hooke opera posthuma, 1964.
— Micrographia, 2025. 2026.
Hopens übers. Solleysel, 447.
Hope's Horsemann, §. 184. r.
Hopp Locustæ, §. 753. c.
Hoppe Dornrosen, 1911. §. 592.
Horace Hippocratique, §. 194. c.
Horati Kunstbüchlein, 365.
Horlachers Diæt, §. 370. w.
— Chymische Schrift. §. 963.
Horschelmanns Lexicon, 3131. §. 913.

A. H. Horſtii mechanique du feu, überſetzt, 2639.
I. Horſtii Herbarium, 1657.
v. der Horſt Baukunſt, 2590.
—— Waſſerwerken, 2619.
Hottoni de re herbaria, 1570.
Hougton Husbandry, 124. 125.
How Phytologia Britan. 1386.
Howard's Cookery, 370. n.
Howel Dendrologie, 528.
Huberts Holzmangel, 529. §. 208.
Hudſoni Flora Anglica, 1394.
Hueberi Litographia Wirceb. 2436. §. 765.
Hübners Zeitungs-Lexicon, 3110.
— Natur-Lexicon, 3111. §. 907.
Huet obſervations curieuſes, 1571.
W. Hughes vinegard, 757.
—— Flowergarden, 1208.
—— Americain phyſician, 1518.
—— Projet ſur les defrichements, §. 77.
G. Hughes natural hiſtory, 3215.
Hükels Abhandlungen, 362. §. 138.
— von Schweinen, 363.
— von Ziegen, 364.
— vom Schaafvieh, 377.
Hume Diſcours, 964. §. 405. §. 406.
Humphreys überſ. la Pluche, 2533.
Hundertmark mercur, 774. d.
Huths überſetzter Miller, 1086.
— überſetzt. Ardennes, 1189.
— überſetzt. Vorhelm, 1226.
— überſetzt. Feuillée, 1517.
— überſetzt. Hill, 1787.
Hyll's Inſtruction of Bees, §. 307. e.

I.

P. C. D. L. C. D. I. Conjectures, §. 82.
C. F. I. v. I. Salz, §. 772. d.
L. v. I. Contracte, 2550.
A. D. I. Gartenbau, 1040.
Jablonsky Lexicon, 3112. 3113. §. 909.
Jablot microſcope, 2027. 2028.

O. Jacobæi Museum Danicum, 2074.
—— Ranæ, 2293.
J. A. Jacobæi structura plant. 1702.
C. G. Jacobi von Eichbäumen, 530. §. 209.
—— vom Mauerkalk, 2591.
J. F. Jacobi Betrachtungen, §. 833.
—— Abhandlungen, ibid.
Jacobs Bienen, 701.
Jacquin Flora Vindelica, 1292.
—— selectæ stirpes, 1519. §. 552.
—— observationes, 1292. 1703.
Jahns Arzneykunst, 875.
Jänsch Unterricht, 876. §. 379.
Jean du Poulet, 791.
Jefferys Diamonds, §. 764. l.
Jemgumercloſteri Museum, 2078.
Jessenius de plantis, 1574.
ab Imagine Gedanken, 2741.
Imperati historia naturale, 1658.
Intieri conservatione del grano, 325.
Joachims Hausvater, 877.
Jæsselin Museum, 2079.
Johnsonii Lexicon, §. 902. c.
Johrenii Botanicum, 1305.
—— Hodegus botanicus, 1495.
Joinville Fruitier, §. 455. d.
Jones philosoph. Transactions, 2790.
Jonghe Phallus, 2369.
Jonstonii regnum vegetabile, 1572.
—— Dendrographia, 1573.
—— Thaumatographia, 1658. 1832. §. 582.
—— Mercurius botanicus, 1659.
—— Theatrum animalium, 2142.
—— Quadrupedes, 2143.
—— Aves, 2186.
—— Pisces, 2217. §. 713.
—— Insecta, 2294.
—— Regn. minerale, §. 762. h.
Jony Bouwkunde, 2610.
Jovii de Piscibus, §. 716. f.
Isnard des Vers à soye, §. 313. e.

Ittigii anima vegetans, 1753.
Juchius de Aerometris, §. 269. d.
I. G. Jugels Bergbau, 2417.
— Berg- und Schmelzbuch, 2418.
— Mineralreich, §. 762. c.
C. Jugelii Oeconomia, 802.
— Maulwurfsfang, 802. b.
— Haushaltung, 803.
— Oekonomie, §. 28.
Junckeri Chemia, 1994.
Jungermanni plant. Altorf. 1288.
— Flora Gieſſenſ. 1289.
Junghanſens Obſtgarten, §. 455. e.
Jungii Iſagoge phytoſcop. 1575.
— Opuſcula botanica, 1576.
— Vermes, 2295.
Jungkens Lexicon, 3078.
Jünkens Leibarzt, §. 373. c.
A. Juſſieu Barrelieri icones, 1228.
— Plantæ & animalia, 1704.
B. Juſſieu Dictionaire, 3079. §. 901.
v. Juſti Cameral-Wiſſenſchaft, 899. §. 394.
— Staatswirthſchaft, 900.
— Policey-Wiſſenſchaft, 901.
— vom Credit des Staats, 902.
— Politiſche Schriften, 903.
— Oekonomiſche Schriften, 904.
— Landwirthſchaft, 905.
— Mineralreich, 2390. §. 762.
— Mechaniſche Künſte, 2679. §. 810.
— Hohe Oefen, 2680.
— Wahrheiten, 2736. §. 829.
— Naturkunde, 2737.
— Satyriſche Schriften, 2738.
— Göttingiſche Anzeigen, 2739.
— Memoires, 2740.
Jutais philoſophers Stone, 255. §. 70.
Izzo achitectura, 2611.

K.

D. M. K. Wirthſchafts-Spiegel, §. 28.
I. H. K. Maximen, 58.

F. P. A. E. K. kluger Landmann, 59.
D. E. v. K. Oekonomie, 906.
Kæmpfer Histoire de Japon, 3196.
— amœnitates, 1577.
Kæplers Forstwesen, 531.
A. G. Kæstners übersetzt. Hellot, 828.
— übersetzt. Anfangsgründe, 968.
— übersetzt. Lulof, 1940.
— übersetzt. Smith, 2587.
— übersetzt. Abhandl. 2914. §. 881.
Kalms Reisen, 3137. §. 918. §. 551.
Kalpi adumbratio floræ, 1578.
Kampe Dutsch Florist, 1211. 1212.
Kanngiesser de Piscibus, §. 716. c.
Kapfer Maulbeerbaum, 735.
Keil animals, 2144.
Keißlers Reisen, §. 930.
Kellners Bierbrauer-Kunst, 780.
Kellneri observat. medicæ, 2946. §. 874.
Kemmerichs Academie, §. 791.
Kentmanni Tabulæ, 1347.
— Nomenclatura, §. 660. d.
Kerstings Reitschmidt, 481.
Keslers Holzsparkunst, §. 808. f.
Kessels Chemia Neumanni, 1999.
Kestneri Bibliotheca, 3261.
Kevallio Histoire naturelle, §. 933.
Kieslingii Magazin, 811.
— Succi plantarum, 1705.
— Bergbau, §. 763. mm.
Kiggelaer versio Muntingii, 1665.
Kilners antimon. Erze, §. 763. nn.
— Bergbuch, §. 763. oo.
Kinderlings Corp. miner. §. 763. pp.
Kircheri Museum, 2081. 2082.
A. Kircheri Joco-Seria, 2720.
Kirchmaieri Catalogus, 1051.
Kirchmayeri instit. metall. §. 763. qq.
— Metall. Harzgerod. §. 764. i.
— de Terra, §. 771. d.
— halurgica, §. 772. o.

Kirchmayeri Locustæ, §. 753. e.
Kirkerups Ackerbau in Dännemark, §. 65.
Klein observations physiques, 1579.
I. G. Klein Metall-Lothe, 1995.
C. E. Klein Stockholm. Magazin, 2964.
I. T. Klein Classes quadrupedum, 2145. §. 688.
—— Quadrupedum dispositio, 2146.
—— Hist. avium prodrom. 2187. 2189. 2190. §. 696.
—— Scheuchzer auctus, §. 770. n.
—— Stemmata avium, 2188.
—— Pisces, 2206. §. 707.
—— Tubuli marini, 2244.
—— Echinodermata, 2245.
—— Oursins de mer, 2246.
—— Cochlides, 2247.
—— Herbetologia, 2296.
Kleist urtica marina, §. 756. b.
Klemans Insectengeschichte, 2282.
Klettens Transchierbuch, §. 361.
Klockius de ærario, §. 397. f.
Klingners Dorf- und Baurenrecht, 2551.
Knaben Hortipomologium, 1158.
Knauers Calender, 618.
Knautii plantæ Halenses, 1313.
— differt. isagogica, 1580.
Knigge castra Germaniæ, 2552.
Kniphof Botanica, 1242. §. 474. §. 476.
Knoll Weinbau, 759.
Knoops Pomologia, 1240. 1241. §. 473.
D. W. Knorr Magazin, 1064.
G. W. Knorr Gartenbuch, 1239. §. 472.
—— Naturalien-Cabinet, 2083. §. 662.
—— Merkwürdigkeiten, 2084. 2483. §. 768.
—— Muscheln, 2248.
H. H. Knorr Metallifodinæ Hareicæ, 2437.
Knyf plantæ Goylandiæ, 1366.
I. I. Koch, Pulsschlagen der Erde, 2503.
I. H. Kochs Bienenwirth, 702.
Kœleser auraria, §. 763. rr.
Kœnig Georgica, 60. §. 66.
— Regnum vegetabile, 1581.

Kœnig Regnum animale, 2147.
— Regnum minerale, 2389.
Kœnigsdorffer medic. essays, §. 848.
Köhler übersetzt. Clarks Briefe, 3174.
Kohlreuter Geschlecht der Pflanzen, 1790. §. 579.
— de Insectis, 2297.
Koker Hortus Harlemensis, 1370.
Kolbs vom Getreide, 269.
Kolbe descriptiom, 3203. §. 943.
D. Kraft Manufacturen, 2706.
Kraft vaporum generatio, 1987.
— Mechanic, 2620.
A. F. Kraftens Ausrottung, 804.
Kraiser jus Foresti, 568.
Kralitz Hortus Lugd. Batav. 1372.
Krameri Tentamen, 1293.
— Elenchus, 1294.
Krausens Gestütgarten, 418. §. 162.
L. P. Krausens Gärtner, 1065. §. 428.
Krautermanns Bienenwirth, 703.
— Kräuterbuch, 1066. 3091.
— Regnum minerale, §. 762. i.
— Scheider, §. 763. l.
Kretschmars Propfbuch, §. 455. h.
P. Kretschmars Neujahrs-Geschenke, 271.
— Acker-Verbesserung, 272.
— vom Kornbau, 273.
— Unterricht, 274.
— Neue Acker-Verbesserung, 275.
— Oekonomische Vorschläge, 276.
— Practica, 277.
— Doppelpflüge, 278.
— Etwas neues, 279.
— Bedenken, 300.
— Holzvermehrung, 535. §. 212.
Kreysig Bibliotheca, 3260. §. 959.
Krottendorf vom Obstgarten, §. 455. g.
B. Krugeri Historia curiosa, 2484.
I. G. Krügers Naturlehre, 1937-1939. §. 374. §. 597.
Krunitzens übersetzt. Wallerius, 260.
Kruse Comtorist, 944. §. 412.

Kruſe Lexicon, §. 897.
Kuchelbecker de ſpinis plant. 1706.
Kuffneri architectura viu-arborea, 532.
Kühn Holzcultur, 533. §. 211.
— Holzconſervation, 534.
Kulbelii de la fertilité, 1754. §. 82.
Kundmann rariora naturæ, 1582. 2085. 2086. 2087
Kunhold Oekonomiſ. Experiment, 61. §. 20.
Kunkels Glasmacher-Kunſt, 1996. 2675.
— Metalle, §. 763. tt. uu.
Kyberi Lexicon, 3092.
Kylander de Plantis, 1583.
Kyllingii viridarium Danic. 1412.

L.

I. P. L. Hausvater und Martha, §. 28.
M. L. Dictionaire, 3069.
Labat Voyage, 3230.
Lachmund oryctographia, 2438.
Ladnar the Farmers guide, 126. b.
Laet novus orbis, 3222.
Laffemas meuriers, 736.
Lagerlof angar, 354.
— Landscultur, 236.
— Magazine, 237.
— Miölke Kov, 367.
Lahrmann Horticultura, 1067.
Lamb's Cookery, §. 370. o.
I. H. Lamberts perſpectiv, 2650.
Lambert's Confectionary, §. 354. c.
Lami Antimoine, §. 778. b.
Lanciſii fungi, 2370.
de la Lande Pappen zu machen, 2684.
— Chamoiſoneur, 2687.
— Weisgerben, 2693.
Landii funghi, 2371.
Landrinus vegetatio & generatio, 1755.
R. Lange von Hunden und Pferden, 594. §. 239.
B. F. Lange Catal. plantarum, 1450.
I. H. Lange de remediis domeſticis, 878.
C. N. Lange Lapides figurati, 2439. 2440.

C. N. Lange testac. marina, 2249.
Langers Wirthschafts-Spiegel, §. 18.
Langfort fruit trees, 1159.
Langhans Anweisung, 879.
—— Steingebürge, §. 764. q.
Langheinrich sensus plantar. 1829.
Langley Gardening, 1068.
—— Pomona, 1160.
Langlotti epistola, 1707.
Larche de la Gourme, §. 194. y.
Large Agriculture, 186.
Launay Droit de Chasse, 611.
Lavoisin Dictionaire, 3080.
P. Laurembergii Horticultura, 1069. §. 429.
G. Laurembergii Botanotheca, 2058. §. 647.
E. Laurence Landstewart, 127. 128. §. 37.
I. Laurence Recreations, 129. 130. 131.
—— Arbres nains, 1161.
—— New system, 132.
—— Fruit garden Calender, 1162.
—— Gardening, §. 438. r.
Laurentzen Museum Danicum, 2074.
Lawrence Nurserie, 1070.
Lawson Orchard, 133.
Leche Plantering, §. 220.
—— Insecta, §. 750. f.
Leclier Catalogue, 1432.
Ledermüller Microscopis. Ergötzlichkeiten, 2029-2033. §. 638.
—— Phosphoreścirender Stein, 2485.
Lee introduction to Botany, 1584. §. 557.
I. C. Lehmann Blumengarten, 1213. §. 460.
—— Holzsparkunst, 2640. §. 808.
I. G. Lehmann Mineralogie, 2391.
—— Flotzgebürge, 2392.
—— Bergwissenschaft, 2393.
—— Metallmutter, 2394.
C. Lehmanns Meißnische Erzgebürge, 2486.
—— Salzsieden, §. 772. b.
—— Salzquellen, §. 772. c.
Leibnitz Protogæa, 2441. §. 766.
Leidenfrost succi herbarum, 1708.

Leidenfrolpius de venenis, 1866.
Leigh natural history, §. 926. d.
Leiterberger jus ven. foreſt. 569.
L. Lemery alimens, 1868.
N. Lemery Drogues, 1869.
— Chymie, 2008. §. 633.
— Antimoine, §. 778. a.
— Dictionaire, 3079. §. 901.
I. C. Leopolds Baukunſt, 2592. §. 798.
I. G. Leopolds Einleitung, 62. §. 15.
I. D. Leopolds Flora ulmenſis, 1345.
Leſſers Phyſicotheologie, 1965.
— Teſtaceotheologie, 2250.
— Inſectotheologie, 2298. §. 739.
— Lithotheologie, 2487.
— Baumannshöle, 2442. 3156.
Letzner Gr. Spiegelberg, §. 921.
Levett's treatiſe of Bees, §. 307. g.
Leupolds Theatrum Machin. 2614. §. 803.
I. Leupold Biblioth. metall. §. 962.
Leutmanni inſtrumenta, 659.
— Vulcanus famulans, 2641.
— vom Glasſchleifen, 2676.
Leuwenhoek microſcopium, 2034. §. 636.
— Epiſtolæ, 2035.
— Anatomia, 2036.
F. W. Leyſeri Flora Halenſis, 1316. §. 512.
A. Leyſeri Jura prædiorum, 2553.
G. C. Leyſeri Jus Georgicum, 2554.
Libanii laudatio agricult. 20. §. 7.
Libavii metalla, §. 763. xx.
Libaut maiſon ruſtique, 174. 175.
F. Liberati maeſtro di caſa, 212.
— del Cavallo, §. 184. s.
S. Liberati Plantæ Romanæ, 1469.
Liberti Wirthſchaftskunſt, 63.
Licetus de animarum coextenſione, 19.
Lidbeck ſylvicultura, 536.
Liddelii facultas vegetans, 1756.
Lidii de re ruſtica, 21.
Lieb Reitkunſt, 419.

Liebknecht Haſſia ſubterr. 2443.
Liebs vier Proben, §. 397. c.
Liegelſteiners Zwergbaum, 1163. §. 450.
Lieger œconomie generale, 187.
— Maiſon ruſtique, 188.
— Menage de ville, 189.
— Blumengärtner, 1071.
I. Lindens Calender, 625. §. 255.
Lindenii Catalogus, 3255.
Lindenius renovatus, 3256.
de Lindern Tournefort. Alſat. 1280.
—— Hortus Alſaticus, 1281.
Linders Flora Wikbergenſis, 1510.
Lindtſtedt Natur des Feuers, 2642.
Linné Horticultura, 1072.
— Genera plantarum, 1258. §. 495.
— Species plant. 1259. §. 494.
— Hortus Cliffort. 1259. b. 1384. §. 487. 496. & 528.
— Viridarium Cliffort. 1385.
— Flora Suecica, 1502. §. 548.
— Flora Lapponica, 1503. §. 548.
— Hortus Upſalienſis, 1509.
— Fundamenta botanica, 1585. §. 557.
— Critica botanica, 1586.
— Philoſophia botanica, 1587. §. 577.
— Materia medica, 1867. §. 587.
— Muſea, 2088. 2091.
— Syſtema naturæ, 2148. §. 684.
— Fauna Suecica, 2149. §. 684. 724. 726.
— Natyrlike Hiſtory, 2150.
— Amœnitates Academ. 2742. §. 826.
— Löfflings Reiſe, 3171. §. 932.
— Reiſen, 3177-3180. §. 933.
— Inſtructio peregrinatoris, 3181.
— Iter Haſſelquiſtii, 3199. 3200.
— Biblioth. Botanica, 3257.
— Flora Zeylanica, §. 556.
Linné filii Decades, 1243. §. 475.
Lions Faſciculus, 1399.
Lippold Landwirthſchaft, 64.
Liſle Husbandry, 135.

Liſter Cochleæ, 2251.
— Animalia Angliæ, 2252.
— Hiſtoria Conchyliorum, 2253.
— Inſectes, §. 737.
Lobe lapidum origo, 2488.
Lobelii ſtirpium hiſtoria, 1660.
Locatelli Beſchreibung, 303.
Lochneri Muſeum Beslerian. 2062.
Locks Meteorologie, 639.
Læſling Reiſen, 3171. §. 539. & 932.
v. Loen Policey, 907.
— Staatskunſt, 908.
Læneys Bergwerke, 2419.
Læſekens materia medica, 880.
Læſelii plantæ Boruſſiæ, 1491.
— flora Boruſſ. 1492.
Læwens Pferde-Arzney, §. 194. b.
Logan plantarum generatio, 1791. §. 579.
Lohneiſen Reitſchule, 420. §. 158.
— Bericht, 421.
Lomonoſow origo lucis, 1985.
London Gardener, 1073. 1074.
Long Scriptores, 3258.
Loniceri Kräuterbuch, 1244.
— res herbaria, 1661.
— Venatus, §. 244. i.
— Naturalis Hiſtor. 1662.
Looſts Kochbuch, 849. §. 364.
Loſſius de ſuccis & terris, §. 771. e.
Lovel enchiridion botanicum, 1588.
Lowers Hafer-Beſchreibung, §. 28.
Lowthorp philoſ. transactions, 2790.
Lubata Paradies, §. 438. e.
I. G. Lucans Roßarzneybuch, 486.
O. Lucanus de natura univerſi, 22.
Lucas von Waſſern, 2629.
Luciani Gartenluſt, §. 438.
Ludeen Lithogeneſia, 2489.
Ludemann Konſtcabinet, 2717.
Ludolph Locuſtæ, §. 753. f.
M. M. Ludolph Catal. plant. 1297.
H. Ludolphs Chymie, 1997. §. 629.

Ludovici Processe, 2555.
C. G. Ludovici Kaufmanns-System, 945. §. 411.
—— Lexicon, 3048. §. 894.
Ludwigii Commentarii, 2936.
C. Ludwigii instit. regni vegetab. 1590. §. 558.
—— Sexus plantarum, 1792. 1793.
—— Radices officinales, 1870.
—— Plantæ marinæ, 2356.
D. C. G. Ludwigii ectypa, 1245. §. 476.
—— terræ, 2504. 2505.
Lueders Anleitung, 65. §. 21.
— Gespräche, 66.
— Bedenken, 256. §. 71.
— Kleverbau, 344. §. 129.
— Witterungslauf, 651-654. §. 264.
— Leinbau, 665. 666. §. 271.
— Maschkrankheit, 881.
— Abhandlungen, 280. §. 79.
— Abh. und Bedenken, 281. §. 22.
— Nachricht, 282.
— Abhandlungen, 2825-2834. §. 849.
Luidii Lithophylacium, 2395.
Lulofs Erdkugel, 1940.
de Lune Cuisinier, 850. §. 370. e.
Lurus agriculture, 190.
Lutten Wedhsparande, §. 808. g.
Lyonet Chenille, 2299.
— Insectotheologie, 2298. §. 739.

M.

G. M. Husbandry, §. 45.
— House wife, §. 370. z.
L. C. B. M. des œillets, 1191.
R. S. T. M. arbres fruitiers, 1164.
Macer herbarum virtutes, 1871.
Macquer Seidenfärberey, 2681.
Macrini Sülzen in Lüneb. 2511.
Madson Handbuch, 427.
Magnolii botanicon, 1425.
— Hortus Monspelienf. 1426.
— Character plant. 1592.

Major

Major planta monſtroſa, 1912.
— Dictionarium, 3057.
— Petrefacta, §. 770. k.
— Muſeum, §. 660. e.
Maiſonneuve Journal, 2887.
Malateſta Cavalleria, §. 184. t.
Malebranche recherche, 1942.
Malpighii Anatome, 1709. §. 569.
— Bombyx, 737.
— Opera, 1710.
Mandirola Giardinieri, 1075. §. 430.
Manetti di Frumento, 766.
— Viridarium, 1457.
Manfredi Theatrum Inſect. 2332.
Mangeti Biblioth. medica, 1872. 3263.
— Bibl. Chemica, §. 963.
Mangolti Fiſchbuch, §. 716. a.
Manquer nutritio arborum, 1757.
Manſon Horticultura, 1076.
— Ortabook, 1077.
Manwaring Chairmaker, 2696.
Mappi hiſtoria plant. 1282.
Maranta ſimplicia, 1873.
Marcandier du Chanvre, 668-670. §. 272.
Marchais Voyage, 3224.
de la Mare Police, 935.
Mariotte vegetation, 1758.
Markham Farewel, 138.
— Agriculture, 134.
— Maſter piece, 428.
— Husbandry, §. 140.
— Horſemanship, §. 184. w.
— Cavallerie, §. 184. x.
Marperger Haar- und Feder-Handel, 909.
— vom Hanf und Flachs, 671.
— Preiscuranten, 954.
— Zeitungen und Aviſen, 955.
— Kaufmannsbörſe, 956.
— Banken, 957.
— Jahrmarkte, 958.
— Handels-Correſpondent, 959.

Marperger Plantagen-Tractat, 1168.
— gelehrte Künstler, 2665.
— Dictionarium, 3032.
— 18 kleine Schriften, §. 409.
Marschalki historia piscium, §. 716. d.
Marsilii histoire de la mer, 2357. §. 755.
— fungi, 2372. §. 757.
— Danubius, 1295. §. 923.
Martine sur la Chaleur, 1982.
I. N. Martini Forstwesen, 539.
M. Martini Haushälter, 813.
G. Martini de animalibus, 2151.
B. Martini Catalogus, 1479.
Martiniere sciences, 2529.
Martins Description, §. 926. e.
Martius Magia natural. 2718.
I. Martyn seltene Pflanzen, 1247. §. 478.
— Plantæ Cantabrig. 1397.
— Lectio botanica, 1591.
T. Martyn Plantæ Cantabrig. 1398.
Mascal of Oxen, Horses &c. §. 140. b.
Mascall's art, §. 455. k.
Mascrier d'Egypte, §. 942. a.
Massa del Sale, §. 772. e.
Massuet vers à tuyau, 2269.
Matthesii Scripta, §. 763. xx.
— Bergpostille, §. 763. yy.
Matthioli opera, 1663.
Maupin des vignes, 760.
Maxwel Husbandmann, 136. §. 38.
— Collection, 137.
Mays Cook, § 370. f.
Mazucchii Chemia, 2005.
Meager Gardener, 1078.
— Gardening, 1079.
Mechelini Direzzione di Fiumi, 2630.
Meergrafens Verbesserung, §. 122.
Meese Flora Frisica, 1306. §. 507.
— Syngenesia, §. 507.
— plant. rudiment. §. 507.
Meibom de cerevisiis, 781.

Meibom Metallifodinæ Harc. §. 763. e.
Meiers ſchöne Wiſſenſchaften, 2530.
Meiſter orientaliſcher Gärtner, 1524.
Meliſſantes von Handwerkern, 2702.
Melle Lapides figurati, 2444.
— Echinit. §. 770. l.
Mellingdorff Hausmutter, 831.
Melon Commerce, 969.
Melzers gangrena, §. 763. zz.
— metalla, §. 763. aaa.
Menandri folia plantar. 1711.
— radices plant. 1712.
Mengels Copenhag. Magaz. 2783.
Menier Blaſon des fleurs, 1874.
Mentz plantæ magicæ, 1833.
A. Mentzel plantæ Ingolſtad. 1327.
C. Mentzel plantæ Gedanæ, 1489.
— Lexicon, 3094.
Menzers Ackermann, 238.
Mercati plantæ marinæ, 2358.
— Metallotheca, 2420.
Meretti Pinax, 2092.
Merian Inſekten, 2300. 2301. §. 740.
— Erucæ, 2302.
Merklini Lindenius renovatus, 3256.
— Thierbuch, §. 694.
Mesnil art de cultiver les Jardins, 1080.
Mettrie l'homme plante & machine, 1195. §. 571.
— Reflexions, 1194.
Metzleri Bibliothek, §. 875.
Meureri Commentarii, §. 264.
Meuve Dictionaire, 3082.
I. F. Meyer vom Kalke, 1998. §. 632.
I. D. Meyer Thiere, 2152. §. 686.
F. W. Meyer Probebuch, §. 763. b.
G. v. Meyer Hausvater, 67. §. 23.
D. Meyer arcana, 814.
Michaeli Genera plantarum, 1270. §. 757.
Michelii Catalogus, 1456.
Michetii Lexicon, 3095.
Micranders überſetzter Bromel, 2382.

Milius de hortorum cultura, 1081.
A. Mill the Country Man, 139.
I. Mills Treatise, 140.
— System, 141. 142. §. 39.
I. Miller Botanicon officinale, 1875.
P. Miller Gardeners Calender, 636. 1082. 1083. §. 258.
— Dictionary, 1084-1086. §. 431. §. 433. §. 903.
— Dictionary abridged, 1087.
— Auszug, 1170.
— Figures, 1248. §. 479.
— Hortus Chelseanus, 1400.
— übersetzter Linné, §. 557.
Minerophili Lexicon, §. 899. a.
Mirabeau ami des hommes, 936. §. 398.
— Memoires, §. 398.
Miroudot du Raygras, 342. 343. §. 128.
Misselhorns Reitschule, §. 184. u.
Mitelli Jagdlust, 595. §. 242.
Mizaldi de re medica, 1876.
— secreta agri, 1088.
— maison rustique, 1089.
Mœglingi palingenesia, 1759.
Mœhringii hortus privatus, 1339.
— Anatomia vegetab. 1713.
— Avium genera, 2191. 2192. §. 701
— Mytuli, 2254.
G. F. Möller vom Holzmangel, §. 208.
— vom Kern-Obst, 1171. §. 447.
— vom Flugschiessen, §. 447.
D. G. U. Moller Insecta, §. 750. e.
Mollers Sommerfeldbau, §. 28.
A. Mollet jardin du plaisir, 1091.
C. Mollet Theatres des plans, 1092.
— Jardinages, 1172.
Moffet health's improvement, 370. bb.
Monardi Medicinæ secreta, 1877.
Monchablon Dictionaire, 3117.
Monconys Voyage, 3139.
Mondham architectura, §. 438. y.
Monier plantes d'Auvergne, 1417.
Monnier Agriculture, 296.

Monſlier Chymie, 2006.
Montalbani Catalogus, 1453.
—— Dendrologia, 537.
Montesquieu Eſprit des Loix, 938. §. 400.
Monteſſon geometriſche Anweiſ. 2583.
Montif Baumgartenluſt, 1098.
Joſeph. Montii Catalogus, 1455.
—— Indices, 1878.
Caj. Montii Comment. in Zannon. 1679.
Montſainet Hort. Senonenſ. 1422.
Moornes of Pigeons, §. 340. a.
More flowergarden, 1214.
Morgan Horſemannship, §. 184. y.
Morgenbeſſer plantæ marinæ, §. 756. a.
—— von Blumen, §. 461. d.
Mori Unterſuchung, 2491.
Morin Oranger, 1173.
— culture de fleurs, 1216.
— Catalogus, 1434.
Moriſoni Hortus Bleſenſis, 1420.
— Phytographia, 1665.
— Præludia botanica, 1594.
— Hiſtoria plantarum, 1664.
C. Mortimer de Piſcibus, 2213.
I. Mortimers Husbandry, 143-145. §. 40.
Morton natural Hiſtory, §. 926. f.
Moſcardi Muſeum, 2093.
Moſer Forſtwiſſenſchaft, 538. §. 213.
— Nachrichten, 2743.
— Bibliothek, 3254. §. 958.
Mouffleti inſecta, 2303.
Mouſini Hortus jatro-phyſicus, 1215. 1430. b.
I. H. Müller Collegium, 2119.
B. Müller plantarum cognitio, 1593.
P. Müller de plantis, 1595.
I. F. Müller vom Lackiren, 2655.
Sam. Mülleri Botanicus, 1096. 1596.
—— Deliciæ hortenſes, 1097.
—— Vademecum, 1596. b.
O. F. Müller Fauna inſectorum, 2304. §. 741.
—— Schwämme, §. 761.

Joh. Müller virtus herbarum, 1879.
P. C. Müller de morbis plantarum, 1913.
M. Müller vom Torf, 682. §. 298.
Seb. Müller vom Brotbacken, 767. 814.
I. Georg. Müllers Gartenlust, 1095.
I. Goth. Müller Pflanzengatt. 1249.
Jos. Mülleri Botanicus, §. 588.
Müller de Hydrometro, §. 269. b.
Müllers Rußische Geschichte, §. 963.
Münchhausen Mätgensommer, §. 751.
—— Todtengräber, ib.
—— Bastwurm, ib.
—— vom Brande, §. 591.
—— Bäume, §. 196.
—— Aufschnateln, §. 197.
—— Türkischer Weitzen, §. 281.
—— Hecken, §. 304.
—— Putermästen, §. 337.
Munnichen Teichsachen, 2631.
Muntingii Aardgewassen, 1093. §. 435.
—— Oeffening, 1094.
—— Hortus Grœning. 1367.
Muralts Zoologia, 2153.
Muratto Lustgarten, §. 538.
Murray Vocabularium, 3096.
Musæ Examen simplicium, 1880.
—— Examen stirpium, 1881.
Musschenbroek Philos. naturalis, 1941.
—— Luftpumpe, 2120. §. 675.
—— Collectio, §. 674.
Mylii Saxonia subterranea, 2445.

N.

M. N. Voyage, 3223.
Naalwick Philippica, §. 184. z.
Nægra Skogs planteringen, §. 222. c.
Nagel Englische Tänze, 2722.
Nain Meuriers blancs, 740.
Nardi rerum medic. thesaurus, 1597.
Needham Microscope, 2037. 2038. §. 637.
Neel Duval des eaux, 597.

Nehrings Manuale, 2556.
Neikelii Museographia, §. 659.
Nencius Rissesii, 283.
Neucrantz de Harengo, §. 716. i.
Neuenhaehn Anmerkungen, 2744.
Neuianus plantarum vires, 1882.
Neumanns wilde Erde, 261.
— Beweis, 288.
— Discours, 289.
— Vorschlag, 290.
— Gedanken, 291. §. 78.
— Chemia, 1999.
Newcastle system of Horsemanship, 422-426.
H. Nicolai dissertatio de pane, 768.
C. Nicolai Museum, §. 660. f.
v. Niedenburg Liefländischer Landmann, §. 17.
Nikolls du Commerce, 977.
Nirembergii Historia naturæ, 2154. §. 691.
Noguez traduction de Woodward, 2406.
Nollet Physique, 1943. 1944. §. 599. & 674.
Noltenii Jura circa villicos, 2557.
Nonnii Ichthyophagia, §. 716. f.
Noot's Dictionary, §. 893. e.
Nordenberg Ackerbruket, 239.
—— Beleshagar, 240.
de la Noue Cavallerie, 431.
Nourse campania felix, 146.
Nyland Kruyd-Boek, 1099.
— Hovenier, 1100.
— Huyshouder, 1101.
— Herbarius Belgicus, 1353.

O.

Oberndorff Hortus Ratisb. 1342.
Oeders Kräuterkenntniß, 1598.
— Elementa botanica, 1599.
Oelhafii Elenchus, 1488. 1490.
Oest vom Ackerumsatze, 297. §. 24. & 75.
Ohdelii Metalla, §. 763. bbb.
Ohsens Visierkunst, 2585.
Oldenburgii acta philosoph. 2792.

I. G. Olearii Hyacinthen, 1217.
—— Flora Halensis, 1312.
—— Cabinet, 2065.
A. Olearii Museum, 2094.
Olina Uccelliera, 2193.
Olivier de Serres Agriculture, 203. §. 46.
Olorini Arbores mirabiles, 1834.
Orchal Metallurgie, 2421.
Orthii Flora, 1102.
Ortlob nutritio, 1760.
Orttels Beweis, 541. §. 214.
d'Orville Cabinet, 2095.
Osbeck Reise, §. 939.
Osiner diseases of Horses, 493.
Osten Niederländischer Gärtner, 1103.
Ott Dendrologia, 540.
Overbeck Bienenwörterbuch, 704.
Owen Serpens, 2305.
Ozanam Recreations, 1966. §. 601. & 820.
— Dictionaire, 3118.

P.

T. A. P. Zeitvertreib, 793.
— Anweisung, 794.
M. D. P. Dictionaire, 3114.
H. v. F. P. Samlungen, 2960.
I. I. P. vorsichtiger Wirthschafter, §. 18.
Paars Index Botanicus, 3264.
Packbusch propagatio plant. 1796.
Packe Mineralogia, §. 772. i.
Pagonati Agricultura, 194.
de Paliſſy Agriculture, 195.
—— de la marne, 687.
—— Moyens pour devenir riche, §. 99.
Palladius, 24. 194. b. §. 4.
Palm Leibeigenthumsrecht, 2558.
Palmieri di Cavalcare, §. 184. aa.
Paltau Ruches, 705.
Pancovii Herbarium, 1271. b.
Parci Oeconomia, 68.
Parkinsonii Paradisus, 1104.

Parkinſonii Theatrum, 1666.
Parſon theatre of ſeeds, 1797.
—— propagation, 1798. 1799.
Partenii Piſcatoria, §. 250. b.
Paſſaei Hortus floridus, 1250.
Paſſerii petrificata, 2446.
Patini des Tourbes, §. 300. a.
Pattullo Eſſai, 196. 197. §. 52.
S. *Pauli* Hortus Varſoviae, 1483.
—— Botanicum, 1883.
—— Plantae maris Island. 2359.
—— Hortus Groeningenſis, 1368.
—— Viridaria Hafnienſia, 1410.
Pauli Ermahnung, 2903.
Pauli anatomiſches Bedenken, §. 194. f.
Paulini Baurenphyſik, §. 602.
—— lumbricus terr. §. 750. g.
Paullini Dreckapotheke, 883. §. 383.
—— Cabinet, 2096.
—— Anguilla, 2219.
Pechelii Gartenordnung, §. 438. g.
Pechlini medicamenta purg. 1884.
Pegius Ergötzlichkeiten, 799.
Pelée de St. Maurice peupliers. 556. §. 221.
Pembroks Methode, 432. §. 159.
Penthers Geometria, 2575. 2576. §. 796.
—— Ingenieur, 2577. §. 797.
—— Bauanſchlag, 2594. §. 797.
—— Civil-Baukunſt, 2595-2597. §. 797.
Peraldo Cavalleria, §. 184. ee.
Perez de re metallica, §. 763. ccc.
Pernauer von Vögeln, 796. §. 704.
Peruety Dictionaire, 3119. 3120. §. 910.
Perrault Phyſique, 1947.
—— Hiſtoire naturelle, 2156.
Perriére Mechaniſme, §. 609.
Perſa Cavallo, §. 184. nn.
Petit nature du froid, 1981.
Petiverii Herbar. Britannicum, 1391.
—— Gazophylacium, 2098.
—— Animalia aquatilia, 2255.

Petiverii Museum, 2097.
Peyeri de plantis, 1600.
— Merycologia, 2155.
Peyre Architecture, §. 806.
Pfeiffers Seidenbau, §. 313. f.
Phelsum ascarides, 2306. §. 742.
Philadelphi oecon. Balance, §. 65.
Philanders Blocksberg, 3151.
Philippi vergrösserter Staat, 910. §. 395.
— vertheidigter Kornjude, 328. §. 113. §. 115.
Philocarpi Beamter, 2559. §. 793.
Philoeconomi Hausvater, 815.
Phrysius Synonimes, 3059.
Pici Bienen, 707.
Pierre XX. Livres de Constant. 9.
Pietsch Salpeter, 2000. §. 772.
Pilleterii plantae Zelandiae, 1383.
— plantae Dijon. 1421.
Pillinger Bitumen, 2495.
Pineti Historia plantarum, 1667.
Pinters von der Au Pferdeschatz, 435.
Pisonis Historia natural. 3232.
Pitfield's animals, 2158.
Pittorii Pantopolium, 1885.
Pivati Dizionario, §. 891.
Planci conchae minus notae, 2256.
G. Platt's Treatise, 148.
— Adams toal revived, 252. 253.
H. Platt garden of Eden, 1105.
Plattner genera metall. §. 763. ddd.
Platz Flos plantarum, 1800.
— Historia physiologica, 1704.
Plenciz Dissertation, 330-332. §. 110.
Plinii historia naturalis, 1921. 1922. §. 596.
de la Plombanie France agricole, §. 408. g.
Plots natural History, 3162. 3163.
Plouquet corpora organisata, 1801.
Pluche spectacle de la Nature, 2531. 2532. 2533. §. 784.
Pluknetii Almagestum, 1511. §. 549.
— Mantissa, 1512.
— Almatheum, 1513.

Pluknetii Opera, 1514.
C. Plumier plantae Americanae, 1515.
—— Catalog. plant. 1516. §. 550.
Ch. Plumier art de tourner, 2699.
Pluvinel manege royal, 433.
—— Inſtruction, 434. §. 160.
—— Exercice, 430.
Pococke Deſcription, 3201. §. 942.
Polacks matheſis forenſis, 2582. §. 796.
Polfranceſchi vermi della ſetta, 741.
Polhelm Hushals, 241.
Polly Moolenboeck, 2617. 2619.
Pomet Drogues, 1885. 1886.
Pommier meuriers blancs, 742.
Poni paradiſo di fiori, 1478.
Ponnii theatrum Inſector. 2332.
Pontedera Diſſertationes, 1601.
—— Anthologia, 1802.
Pontoppidans Forſog. 3183. 3184.
—— Atlas, 3185. §. 934.
Poo! Country farmer, 150.
I. B. Portae pomarium, 1459.
—— phytognomica, 1836. 1887.
la Porta magia naturalis, 312.
la Porte ſcience des Negocians, 971.
Porterfield Proeven, 2815.
Poſner virunculi metallici, §. 763. eee.
Poſtletwaytes Dictionary, §. 896. b.
Pott Lythogeognoſie, 2001.
— Obſervationes, §. 763. fff.
— de Acido, §. 776. a.
Pourchot Phyſiqne, 1948.
Poutre ſur les Abeilles, §. 307. t.
Power Microſcope, 2039.
Praetorius Blocksberg, 3152.
Prechel Gerichtsgeſchäfte, 2560.
Predigers Buchbinder, 2708.
Prefontaine maiſon ruſtique, 198.
Preibiſii anima vegetans, 1761.
de Presle Erhalter, 884.
Prevôt plantes de Biſcaye, 1418.

Prevôt Manuel Lexique, 3060.
Prieur secret des secrets, 319.
Pringle's Beobachtungen, 885.
Probsten Hortus Bosianus, 1332.
—— Wörterbuch, 3097. §. 904.
Pryme vegetation, 1762.
Puffendorff processs. civilis, 2561.
—— processs. criminal, 2562.
Purcha's Theatre, 706.
Putonei von Seewürmern, §. 723. b.

Q.

Queer Flora Espanola, 1451. §. 539.
Quesnay oeconomie animale, 1763.
Quinqueran agriculture, 199.
Quintinie instruction, 1106. 1107. §. 436. 446.

R.

S. R. traduct. d'Edward, 2183.
I. I. R. von Seewürmern, §. 723. c.
Rabischa Cookery, §. 370. k.
Raii plantae Angliae, 1387. 1388. §. 529.
— plantae Cantabrigiae, 1395. 1396.
— plantae Europae, 1389.
— Historia plantarum, 1668.
— Quadrupedes, 2159.
— Aves & pisces, 2194. 2218. §. 711.
— Historia Insectorum, 2308. §. 743.
— Voyages, 3140.
— Discourses, §. 603. a.
Raimondi delle Caccie, 600.
Ramazzini Ephemerides, 657.
Ramellis mechanische Künste, 2703.
Rami Noriges Beskriv. §. 935. c.
Ramler übersetzter Batteux, 2521.
Ramspek observationes, 1602.
Randal Virgilian Husbandry, 159. §. 43.
Randi Jardinier, §. 430.
Randii Hortus Chelseanus, 1401.
Rangonis curculiones, 2309.
Ranouw Konstcabinet, 2917.

Ranſajus überſ. Kunkel, §. 763. uu.
Raphelingii obſervationes, 2126.
Rapini Hortorum, 1112.
— opera, 1113.
Rathlef Akridotheologia, 2310.
Ratti de la Seminazione, 213.
Ravenſtein Begebenheiten, 1969.
Rea flora, 1219.
— floriſt, §. 462.
Reaumur Bienen, 708.
— Oiſeaux domeſtiques, 788-790.
— Inſectes, 2311. §. 744.
— L'art d'adoucir le fer, 2685.
Redi generatio Inſectorum, 2312. §. 745.
— animalia in animalibus, 2313.
— opuſcula, §. 745.
Reftel de Apibus, §. 307. h.
Regenfus Muſcheln, 2257. §. 718.
Regnault Phyſique, 1949.
Rehfeld Hodegus botanicus, 1314. §. 511.
Reicharts Gartenſchatz, 1109. §. 416.
— Einleitung, 1110.
— vermiſchte Schriften, 1111.
— vom Saamenwerk, 1221. §. 461.
Reichelii petrefacta, 2496.
Reigeri überſ. Klein, 2190.
a Rejia Hiſtoria plantarum, 1670.
Reinzer meteorologia, 644.
Reinhardts Schriften, 2745.
Reiskii Gloſſopetra, 2447.
— Cornu Hammonis, 2497.
Reitzenſtein Pferdekenner, 438. §. 163. 915.
Rembold Papier, 2715.
— Heuſchrecken, §. 753. g.
Renard Poiſſons, 2212. §. 710.
Renealmi Specimen, 1669.
Reuchlini von Pferden, §. 184. bb.
Reudonii mineralia, §. 763. ggg.
Reves Farriery, 436.
Reuſchels Hippopronia, §. 184. dd.
Reuſſens Zimmerm. Baukunſt, §. 802.

Reygeri Flora Gedanensis, 1496.
— Anima vegetans, 1764.
Rhagorii Pflanzgarten, 1114.
— Obst- Kraut- und Weingarten, 1176.
Rheede Hortus Malabaricus, 1246.
Ribera Clave medico, 3086.
Ribright descriptiον, §. 675.
Riccard du Commerce, 974.
Riccoboni Hippicon. §. 184. cc.
Richter de re rustica, 31.
Richter de Cochenilla, 1914.
C. Richteri terra miraculosa, 2506.
A. Richter Rechnungsbeamter, §. 794. d.
C. F. Richter übers. Lemery, §. 901.
G. G. Richteri Ichthyotheologie, 2207.
Richterianum museum, 2100.
Richters Erkentnis, §. 373. d.
Ridinger Reitschule, 439.
— Vorstellung, 440.
Riedels Lexicon, 3098.
Riegeri Introductio, 3061.
Rieve Directions, 287.
Ripa miscellanea, 645.
Riporii del agricultura, 214.
Rising de cultu agrorum. 242.
Risleri Hort. Carlsruh. 1300.
Ritteri oryctographia Calemb. 2448. 2449. §. 768.
— nuces margaceae, 2450.
— Alabastra, 2451. 2452.
— Oryctogr. Goslariensis, 2453.
— Fossilia Osterodana, 2454.
— Zoolitho Dendroides, 2455.
— Iter in Bructerum, 2456. 3153.
— Scripta, 2457.
— Arendsee, 2458.
Riviere arbres à fruit, 1177.
A. F. Rivinus Laßgüter, 2563.
A. Q. Rivini ordines, 1272.
— Introductio in rem herbariam, 1603.
Roberg plantarum generatio, 1803.
— de piscibus, 2208.

N. Robert arbres fruitiers, 1178.
B. Robert plantes, §. 489.
Robertſon Pferdearzneykunſt, 474.
Robinii Catalogus, 1435.
Robinſon Eſſays, §. 926. g.
Rochefort Hiſtoire, 3213.
Roeſels Inſektenbeluſtigung, 2314. §. 728.
— Frösche, 2315. §. 729.
Roger Bibliotheque, 1115.
— Lettres ſur le Danem. 3182. §. 934.
Roggier Catalogus, 1467.
Rohault Phyſique, 1945.
v. Rohr Landwirthſchaft, 69. §. 27.
— Hauswirthſchaft, 70.
— wild wachſende Bäume, 542.
— Weinbau, 761. b.
— von Gewächſen, 1117.
— von Contracten, 2564.
— Unterharz, 3154.
— Oberharz, 3155.
— phyſic. Bibliothek, 3247. §. 954.
— Haushaltsbibliothek, §. 954.
— Haushaltungskunſt, §. 794. a.
v. Rohr jun. gelehrte Landwirthe, 911. §. 954.
Rolfinkius de vegetabilibus, 1604.
—— metalla imperfect. §. 763. hhh.
Roll Blumenbüchlein, 1222.
Rollin belles lettres, 2534. 2535. §. 785.
Rolofs index, 2298. §. 504.
Romanus de re metallica, §. 763. iii.
—— transfig. metall. §. 763. kkk.
Rondeletius de piſcibus, 2209. §. 708.
Ronxelin du Commerce, §. 408. l.
Roque Lucerne-graſs. §. 135.
Roſcen von Roſenſtein Kinderarzt, §. 886.
—— Hausapotheke, §. 373. h.
Roſen Kachelofen, §. 808. h.
Roſenbach plantae Herborn. 1324.
Roſenberg de ſignaturis vegetab. 1821.
Roſenow vom Ackerbau, 71. §. 24.
Roſii ars piſtoria, 769.

Roſinus de Lithozois, 2459. §. 768.
— de Belemnitis, 2460. §. 768.
Roſny parfait oeconome, 200.
Roſſi plantae venenatae, 1837.
Roſt Luſt- und Kunſtgarten, 1116.
Rothof Hushals-Magazin, 243.
Rothſcholz Bibliothek, 3259.
Rotmahlers Gartenbau, 1118.
Roubais Diſſertation, 660.
Rouſſet vers de mer, 2268.
Rouſſeau remedes & ſecrets, 313.
Rouſſeau Journal Encyclop. 2881. §. 854.
Roux Journal, 2886.
Royen Flora Leidenſis, 1379. §. 525.
— Doctrina botanica, 1605.
— Anatomia plantar. 1715.
— Connubia plantar. 1804.
Royeri Garten zu Heſſen, 1277.
— Plantae montis Bructeri, 1278.
Rudbeckii Hortus Vpſal. 1507.
—— Hortus botanicus, 1508.
—— Plantarum notitia, 1606.
—— Propagatio plantar. 1805.
Ruei explicationes, 1607.
I. Ruellius de natura ſtirpium, 1671.
Ruellii Roßarzney, §. 194. c.
Ruini Anatomia, §. 194. dd. ee.
Rulof Mercurius, §. 774.
Rumphii Herbarium Amboinenſe, 1251.
—— Rariteytkamer, 2259. 2260.
—— Piſces teſtacei, 2261. §. 719.
—— Cochleae, 2262.
Rumpolts Kochbuch, 855. §. 370.
Ruppii Flora Jenenſis, 1325. §. 514.
Ruſden of Bees, §. 307. i.
Ruſt Marechallerie, 441.
Ruſſel Aleppo, §. 947.
Ruſſii Hippiatria, §. 194. ff.
Ruyſchii Theatrum animalium, 2161. §. 689.
Rzaczynsky Hiſtoria Poloniae, 3167.
—— Auctuarium, 3168.

S.

W. F. v. S. Oesterreich über alles, §. 396.
P. S. Feld- und Ackerschatz, §. 28.
M. R. D. S. Abrégé d'Histoire, 3144.
A. S. Landwirth, 366.
— Hauswirth, 816.
I. I. S. übers. Museum rusticum, 2800.
Aug. von Sachsen Obstgartenbuch, §. 455. f.
Saggar de morbo ovium, §. 191. d.
Salander Hushalsbibl. 244.
— Instruction, 245.
— Reddejan, 246.
Salander vom Taubenrechte, 798.
de la Salle manuel d'Agriculture, 202. §. 53.
Salmoni Botanologia, 1672.
— Dictionary, §. 893.
Salnove venerie Royale, 599.
Salomons Schatzkammer, 72.
Sandrart Academie, 2666.
Sarrabati de la Seve, 1765.
I. Savary leges venationis, §. 244. c.
Savary dictionaire, 3049.
Saunier connoissance, 442.
— Cavallerie. 443.
Sauvages vers à Soye, 743.
— Flora Monspel, 1428.
Sauvitali architectura, 2612.
Scacco di Mescalzia, §. 194. gg.
Scaliger de caussis plantar. 1608.
— de arboribus, §. 224.
Scamassus cultura arborum, 544.
Scani mirabilia naturae, 1609. 1946.
Schacht de Cochleis, 2263.
D. I. C. Schaefferi Ichtyologia, 2210.
— Pisces Bavariae, 2211. §. 709.
— Insekten-Werke, 2316-2321. §. 730.
— kleine Insekten-Werke, §. 730.
— Armpolypen, 2340. 2342. §. 754.
— Blumenpolype, 2341.
— Schwämme, 2372. 2375. §. 759.
— Papier, 2671.

D. I. C. Schaefferi Botanica expeditior. 1610.
—— Vorschläge, 1970.
—— Bergmehl, §. 764. m.
Car. Schaeffer Flora Halensis, 1311.
—— Salzproben, §. 772. f.
Scharrok propagation of vegetables, 1806.
Scheiben übers. Pontoppidan, 3184.
Schelhamerin Kochbuch, 856. 857.
—— Confectbuch, §. 354.
Schelhameri hortus Helmst. 1318. 1319.
Schellenbergs Insekten, §. 734.
Schellerts Vieharzt, 467. §. 191.
I. T. Schenck Hortus Jenensis, 1326.
—— Historia plantarum, 1673.
S. T. Schenck terra sigillata, §. 771. f.
I. G. Schenckens Kochbuch, 858.
I. G. Schenckii Hortus Patav. 1460.
Schenck Waterwercke, 2619.
—— Moolenboeck, 2618.
Schermers von Conservat. der Holz. 545.
Scheuchzeri Agrostographia, 1273. §. 488.
—— Herbarium diluvian. 1611.
—— Piscium querelae, §. 770. m.
—— Notae ad Woodward, 2402. 2404.
—— Naturgeschichte der Schweiz, 3189. 3190.
—— Bibliotheca, 3248.
—— Sciagraphia Lithol. §. 770. n. §. 899.
Schielen Blumengarten, 1223.
Schierachs Bienen, 709.
Schillingii Phytologia, 1716.
Schindler Probierkunst, §. 763. lll.
Schirae plantarum Sexus, 1807.
Schisler Hushalning, 247.
Schitte Bienenzucht, 710.
Schleifentagius de Plantis, 1612.
Schletweins Samlung, 2926.
Schlüter Hüttenwerk, §. 763. b. c.
Schmiedelt icones, 1252. §. 481.
—— Erzstuffen, 2422.
G. Schmids Verbesserung, 298. 305.
R. Schmidt Optic, 2587. §. 796.

Schmidt regn. anim. & veget. 1717.
E Schmith Houſewife, 859.
Schneider fontes lapideſc. §. 770. c.
Schno ſtirpes Sileſiae, 1409.
Schnurrn Wunderbuch, §. 350.
Schoaps Buchhalter, 948.
Schoberus de Seminibus ſoleaceis, §. 591.
Schoeffii Hortus Vlmenſ. 1344.
Schoenberg Berginformation, 2423.
Schönefelde Ichtyologie, 2220. §. 714.
Schokius de Turfis, 684. §. 296.
— de Cereviſia, 783.
— de Butyro, §. 370. y.
Scholzii Hortus Vratisl. 1406.
— Catalogus, 1407.
Schraderi methodus plant. 1613.
I. C. D. Schreber vom Grasbaue, 349. §. 132.
— Plantarum icones, 1253. §. 482.
— Linné Reiſen, 3177.
— Lithographia Halenſ. 1461.
D. G. Schreber überſ. Bergs Einleitung, 225.
— vom Waide, 677.
— vom Flugſand, 348. §. 131.
— von Pferden, 443. b.
— Raupen, 2322.
— Inſecta, 2323.
— Samlung, 2746. 2747. §. 830.
Schreiber Bergwerke, §. 763. f.
Schreiteri Jus foreſtale, 570.
C. Schroeders Jagdkunſt, §. 244. b. §. 231.
W. v. Schroeder Rentkammer, 912. §. 396.
W. F. Schroeder notio ruſticorum, 2565.
I. Schroeders Arzney-Schatz, 886.
— Pharmacopæa, 1888.
Schroeri Eſchenbaum, 559.
Schuberts Bienenbuch, 711.
v. Schütz Bedenken, 2748.
C. F. Schulzens Erdarten, 2507.
— vom Torf, 685. b.
Schulzenii Kräuter-Abdrücke, 1614.
Schulze om Acker, 248.

I. H. Schulzii calcin. metall. §. 763. mmm.
Schulzii fructus horæi, 1889.
Schumachers Verhältnisse, 75. §. 24.
Schumann Hübners Lexicon, §. 907.
Schuppens Kochbuch, §. 370. p.
Schuslers Lexicon, 3084.
— Hydrologia, §. 775. b.
Schyl Hortus Lugd. Bat. 1374.
Schwabens Physico-Theologie, 2283.
Schwammerdammi Museum, 2102.
— Insecta, 2324. §. 746.
— Ephemeri vita, 2325.
— Biblia naturæ, 2326. 2327. §. 746.
Schwedenberg Miscellanea, §. 764. n.
Schweder Anschlagung, 334. §. 119.
Schwenkers Landleben, 887.
C. Schwenkfeld Tercatrophejum, 2162.
Schwenkfeldii Catalogus, 1408.
Schwenkii Metallographia, §. 763. nnn.
Schwenters Erquickstunden, 2713. §. 821.
Schwertii Florilegium, 1254. §. 483.
Schwimmers deliciæ, 1121.
Schwitzer Ichnographia, 154.
— Brocoli, 154. b. 352.
— Gardener, 1120.
Schynvoet Cabinet, 2103.
Sciava produzione della Sicilia, 1473.
Scillæ corpora lapidesc. 2498.
Scopoli Flora Carniolica, 1296.
— Tentamina, 1971.
— Entomologia, 2328. §. 747.
Scopp Amtsverwaltung, 2569.
Scotti Physica curiosa, 1973.
Scrafton of Indostan, §. 941.
Scuttei Oryctographia, 2462.
Seba descriptio, 2104. §. 664.
Seberi de agricultura, 73.
Sebitzens übersetzter Etienne, 175.
Seckendorfs Fürstenstaat, 913. §. 396.
— Christenstaat, 914.

Segeri Museum, 2115.
Seguierii Synopsis stirpium, 1480.
— Bibliotheca, 3249. §. 955.
Seidlers Gartenbüchlein, §. 438. i.
Seidelius de causis plantarum, 1615.
Seip vom Mergel, 688. §. 303.
Seitz Trost für Arme, §. 373. e.
Seligman Nahrungsgefässe, 1255. §. 484.
— Blumengarten, 1256.
— Vögel, 2195. 2196. §. 697.
— übersetzter Knoops, 1241.
Sellii Teredines, 2267.
Sendelii Electrologia, §. 777. a.
Senfftelii Seminarium, 76.
Sennerti Scientia naturalis, 1950.
— rerum natural. principia, 1951.
Septulianum Museum, 2105.
Serenii Ackermann, 249.
Seuberlich de melle, 712.
Severini Zootomia, 2160.
Seuters Bißbuch, §. 184. qq.
Seyfert de fungis, 2376.
Shaw Obs. of Barbary, §. 940.
Sherleys Petrificat. §. 770. p.
Shielen medicinischer Garten, §. 438.
R. Sibbaldi Scotia, 3165.
Sibbaldianum Museum, 2106.
— Phalænologia, §. 716. k.
Sievers curiosa Niendorp. 2463.
— Schwedischer Marmor, §. 764. p.
Silberschlag vom Wasserbau, §. 304.
Simon vom Brantweinbrennen, §. 328.
I. Simon des Abeilles, 713.
Simplicissimi Calender, §. 255. c.
Sinceri Salpetersieder, §. 772. g.
Sind manege, 444. §. 164. & 180.
Sittala Museo, §. 660. h.
Sloane Catalogus, 1522.
— Cabinet, 2064. §. 661.
Smith Optic, 2586. 2587.

Snape Anatomie, §. 194. n.
Snippendahl Hort. Amstel. 1352.
—— Souterne of Bees, §. 307. d.
Solleisel Marechal, 445. 446.
—— Anmerkung, 426.
Spadæ corpi petrificati, 2499.
—— lapides Veronenſ. 2500.
Spangenberg Forſtliche Gerecht. 571.
Spener Muſeum, 2107. 2108.
O. Sperlingii Viridar. Hafnienſe, 1410.
—— de plantis, 1616.
I. Sperlingii Zoologia, §. 694.
Spielmann Chemia, 2002.
Spigelii Hort. Lugd. Batav. 1371.
—— Iſagoge, 1617.
Sprat Hiſtory, 2794.
Sprengels Landwirthſchaft, 27.
—— Bergwerke, §. 765. d.
Sprengers Anweiſung, 78.
G. E. Stahls Salze, 2512.
—— Salpeter, 2513.
—— Metalle-Verbeſſer. §. 763. ooo. ppp.
—— über Becher, §. 763. qqq.
—— von Salzen, §. 772. h.
—— Fundamenta Chemiæ, §. 633.
—— Metereoſcopie, §. 264.
I. F. Stahls Forſtmagazin, 548.
Steffen Rechnungsſpiegel, 949.
Stehmanns Kochbuch, §. 370. q.
Steigii Lindenbaum, 558.
Steinharts Seidenbau, 747.
Steinbocks Fiſcherey, 614.
Steinwehr überſ. Abhandl. 2843.
Stellanti Academie, 2935.
Stellers Meerthiere, 2360.
Stengelii Hortorum Hiſtoria, 1122.
Stenius Moſſas, 353.
Steno ſolida in ſolidis, 2264.
C. Stephani prædium, 26. §. 6.
—— Agricultura, 27.

C. Stephani de re hortenſi, 1124.
P. Stephani Hortus Heidelberg. 1317.
Sterbeki fungi, 2377.
— Citricultura, §. 455. I.
N. Stevenſon Moneth, 630.
Stevenſon's Gardeners Director, §. 438. s.
Stief de vita plantarum, 1808.
Stillingfleets miſcellaneous tracts. 153. §. 41.
I. A. Stiſſers Hortus Helmſtad. 1320.
— Botanica curioſa, 1321.
F. V. Stiſſers Landwirthſchaft, 915. §. 394.
— Index librorum, §. 961.
— Jagdhiſtorie, 546. §. 224.
Stobæi Nummus, 2501.
Strandbergs Akerbrukets-Förbättring, §. 64.
Straskircheri lapides figur. §. 770. q.
Stridberg Agricultura, 250.
— Kundſkap, 251.
Strodtmanns Arzneymittel, 468.
Ströms Söndmöer Beſcr. §. 935. d.
Struben de jure villicorum, 2566.
— Acceſſiones, 2567.
Struvius de Admodiatione, §. 794. f.
A. Sturm regulæ, 79.
G. Sturm ruſtici, 2568.
I. C. Sturm plantarum genera, 1809.
L. C. Sturm Civil-Baukunſt, 2599.
— Mühlen-Baukunſt, 2616.
Succow Naturlehre, 597.
Suckow bürgerliche Baukunſt, 2600.
Suchten Antimonium, §. 778. c.
Sueui Colloquium œconomicum, §. 64.
Sulzer Wiſſenſchaften, 2538. §. 786.
— Inſekten, 2286. §. 734.
— vom Urſprunge der Berge, §. 615.
Supplex l'homme desintereſſé, §. 399.
Sutherland Hort. Edimburg. 1402.
de Sutieres Agriculture, §. 54.
Swedenſtierna Rikets Uphjelpande, §. 64.
— Landhushållningen, §. 64.

Syl-

Sylvander wilde Bäume, 547.
Sylvii Medicamenta, 1890.

T.

v. T. von Vögeln, §. 338.
I. F. T. von Seidenwürmern, 748.
Tabernæmontani Kräuterbuch, 1274.
Tacquet Philippica, 449.
Talleacoti meteorologia, 646.
Tamms Vieharzneykunst, 469. §. 191.
Tanara Encomi, 817.
Tarello del agricultura, 215. §. 56.
Targonii usus plantarum, 1891.
Tassers Husbandry, §. 45.
Tattius del agricultura, 216.
Taube commentatio epistolaris, §. 670.
Tenns übersetzter Muschenbroek, 2120.
Tentzers Jagd-Geheimnisse, 601.
Tertre Histoire, 3213.
Textor von Viehseuchen, 470.
— Bericht, 471.
Thal Sylva Herciniæ, 1279.
Themeln Samlung, 2955.
Thenn von Barometern, 663.
Theophrasti Historia plantar. 1674.
Thiemen Hausbuch, 80.
Thierriat culture des arbres, 549. §. 217.
Thihault Voyage à la Martin. §. 944. b.
Thil Flora Francica, 3099.
Tholdii Haliographia, §. 772. k.
Thomas the British Negociator, 975.
Thome du Meurier blanc, §. 313. g.
Thomson Ruses, 450.
Thorlaci Histor. Islandiæ, §. 935. f.
Thorleys Melissologia, 307. m.
Threrkeld plantæ Hibern, 1404.
— elem. botan. 1621.
Thura Bornholms Besk. §. 935. e.
Thurneisseri Historia plantar. 1676.

Thurneiſſeri Erdgewächſe, 1839.
Thyms Practik, 749.
Thymmigius arbores e foliis, 1810.
—— Verſuche, 1811.
—— Erläuterung, 2749. §. 832.
Thymmigius Meletemata, §. 832.
Tidicæi Phytologia, 1892.
Tigtole architect. 2610.
Timæi metallurgia, §. 763. rrr.
Tilemanni praxis botanica, 1619.
Tilland plantæ Finland. 1504.
Tillet maladie du blé, 1915. 1616.
— inſecte, §. 752.
Tillii Catalogus, 1465.
Tirion Verhandelingen, 2922.
Tiſſot avis au peuple, 888. 889. §. 376.
Titæ Hortus Patavinus, 1463.
Titii Catalogus, 1486. §. 545.
— Parus, 2197.
— Seltenheiten, 2730.
Tollati margarita medicinæ, 1893.
Torezzi Agriculture Toſcane, §. 58.
Tournefort plantes de Paris, 1440. 1442. §. 534.
—— contractus, 1441.
—— Inſtitutiones, §. 534.
—— Voyage, 3198. §. 939.
Touſſaint obſervationes, 2864.
Townſend Saamenhändler, 1125. §. 461.
Tradeſcanti Muſeum, 1394. 2109.
Tragi Hiſtoria ſtirpium, 1275.
Trampe herbarium Kniphofii, 1242.
Trautmanns Calender, 621.
Trembley polypes, 2343. §. 754.
Treſcureuter vom Hopfen, 680. b. §. 289.
Treu Blumengarten, 1256. §. 485.
— Plantæ Ehret. 1234.
— Anatomia vegetab. 1255. 1718.
Treuner Locuſtæ, §. 753. i.
Trew Cedrorum Hiſtoria, §. 222. e.
Trichter Pferdebuch, 451.

Trichter Pferde-Anatomie, §. 194. g.
— Lexicon, §. 916. c.
Triguet arbres fruitiers, 1181.
Triguli Ichtyologia, §. 716. h.
Triller Dispensatorium, 1894.
Trincii agricoltore, 217.
Triumfetti Hortus Roman. 1466.
— Præludio, 1620.
— Vegetatio, 1766.
— Vindiciæ, 1767.
Trowel Treatise, 155.
— Farmers instruct. 156. 157.
Tschiffeli Ecole des Jardiniers, 1128.
Tuberani Haushälter, 81. §. 42.
Tull Husbandry, 158. 204. 205.
Turbilly Memoires, 263-266. §. 75.
Turnebi de vino, 781.
Turre Historia plantar. 1677.

V.

Vaillant Botanicon, 1443.
— Structure des fleurs, 1812.
Valentini de natura, 1813.
M. B. Valentini Museum, 2053. §. 657.
— Theatrum Zootomicum, 2163.
— Historia Hassiæ, 3159.
— Haliographia, §. 772. l.
Valette phalangium appulium, §. 750. i.
Valisnieri Insetti, 2329.
— Esperience, 2329. b.
— Corpi marini, 2360.
— Cameleonte, §. 748.
Vallemont curiosités, 318. §. 100.
Vallet Jardin. 1437.
Vallæ simplicium natura, 1895.
de Valle vires naturales, 1896.
Valmont Cabinet, 2110.
— Dictionaire, 3062. §. 898.
Valnay Tulipes, 1225.

Vandermonde Journal, 2910.
Vanieri prædium, 206. 207.
Varenne Cuiſinier, 862.
Varro, 24. §. 4.
Vater plantæ Vitemberg. 1350.
— Muſeum, 2111.
— Corallæ, 2361.
Vautier arbres fruitiers, 1182.
Veezard Inſecten, 2337.
Vegetii mulo-medicina, 24.
Venette des corails, 2396.
Venturi gallerani Produzzioni, §. 764. o.
Venutus de Agricultura, 218. §. 55.
Verdries ſuccus nutritius, 1768.
— de pulvere ſtaminum, 1814.
du Verney œuvres anatomiques, 2172.
Verrier de la Conterie de la Chaſſe, 608. §. 959. §. 240.
de Verulamio ſylva ſylvarum, 96. §. 30. §. 201.
— opera omnia, 97.
Verzacha Kräuterbuch, 1678.
Veslingii Hortus Patavin. 1461.
— Plantæ Aegypti, 1525.
Vetters Policey, 916.
Vettori de l'Ulivi, §. 222. b.
Vialet Digues, 2626.
Vialii Hortus Patavin. 1462.
Vianelli luce notturno, 2362.
Vidae Bombyx, 750.
Villers Konſt om Paerden to kennen, 452.
Vincent wonder Toonell, 2054.
— Elenchus, 2112.
Vincent la Chapelle Cuiſinier, 840.
Virgilius, 23. §. 3.
Viſcher de infectis, 2335.
Vlitii venatio, §. 244. d.
Vnger Fruchtpreiſe, 326. §. 112.
Vngius de Plantis, 1622.
Vnzers Arzt, 2987. §. 375.
R. A. Vogel plantæ dormientes, 1835.
— Mineral-Syſtem, 2397. §. 762.

R. A. Vogel Incrustata, 2464.
—— Bibliothek, 3250. 3251. §. 956.
I. V. Vogel Roßarzneybuch, 479.
Vogtii resuscitatio brutorum, 1769.
Voigts Pflanzbüchlein, §. 438. k.
Voigt Vorschläge, 917.
I. C. Volkameri Hesperides, 1184. §. 453.
I. G. Volkameri plantæ Norimbergenses, 1338. §. 519.
G. A. Volkmanns Silesia subterran. 2465.
Volkmanns Notariatkunst, 2570.
Voltaire Dictionaire, 3122. §. 911.
Vorhelm Hyazinthen, 1226.
Vorstii Hortus Lugd. Batav. 1373.
Vosgien Wörterbuch, §. 916. b.
Vosmaer Geschlachten der Vogelen, 2192.
—— Poissons, 2212.
Vossii Lexicon, 3100.
Vostof Almanach, 631.
Vottoni Animalia, §. 682.
Vranophili Historia meteorol. 642.
Vredmanni Hortorum icones, 1129.
Vsdohms vom Anschlage der Güter, §. 119. b.
Vstaritz commerce, 970.
Vuuren Moolenboek, 2617.

W.

I. W. Systema Agriculturæ, §. 45.
I. W. Wohlerfahrner Landwirth, 82. 270.
Wabst de Hydrargyro, 2514.
Wachendorff Hortus Ultraject. 1382. §. 527.
Wadson animal world, 2164.
Waeker Secrets, 160.
Wagenseil de venatione, 572.
Wagners Fischer, 612. §. 246.
R. C. Wagneri gyri convolvulorum, 1719.
G. F. Wagneri natura plantarum, 1897.
Walbergers Zauberkünste, 2711.
—— Zauberbuch, 2712.
I. G. Walchs Lexicon, 3121.

I. E. I. Walchs Steinreich, 2398. §. 762.
Waldschmidt sexus plant. 1815.
Walhausens Ritterkunst, §. 184. ff.
Wallerii Fundamenta Chemica, 259. 260. §. 73.
— Principia vegetationis, 1770.
— Sterilitas agrorum, 1771.
— Calor a sole, 1983. §. 617.
— Chemia, 2003.
— Mineralogia, 2399. §. 762.
— Ortus nitri, 2509.
— Hydrologia, 2519. §. 775.
Wallin nuptiæ arborum, 1816.
Wallis Dictionary, 3039.
Walten's Angler, §. 250. h.
A. F. Waltheri Hortus, 1333. §. 517.
— Structura plantar. 1720.
Walthers Pferdezucht, 453.
Warders Bienen, 715-717.
Watkens Microscope, 2040. §. 643.
Watlitz Museum, 2113.
Watson animals, 2164.
Webers Gartenbau, 1130. 1185.
Wedel de Fungis, 2376.
Wedelii Sal volatile, 2510.
Wehmanni Hortus Bosian. 1331.
Weidleri observationes, §. 264. c.
Weinmanni ichnographia, 1257. §. 486.
Weissii Excrescentiæ plant. 1917.
Wekerinn Kochbuch, §. 370. g.
Welschii Basis botanica, 1624.
Wendel ad Boecklerum, 893.
Werbsteri metallographia, §. 763. ttt.
Werger Mineralia, §. 762. k.
Werner genera metall. §. 763. sss.
Wernischek genera plant. 1623.
Westembergii viridar. Harderov. 1369.
Westen Vermaeklykheden, 2721. §. 819.
Westerholz jurisdictio forest. 573.
Weybolds Reuter, 454.
Weylands Jagd- und Forstsachen, 554.

Wharton Schola botanica, 1439.
Wheeler Dictionary, 3101. §. 906.
White Bee-Boxes, 718.
Wichmannshausen allerley, 315. §. 101.
Wienberg, oxeltrad. 562.
Wigandi Herbæ Boruſſiæ, 1487.
— vom Achtſteine, §. 777. c.
Wilczeck Lage der Erde, 1978.
Wilke Verbeſſerungen, 336.
S. G. Wilke Hortus Gryphicus, 1340. §. 520.
— Flora Gryphica, 1341.
Wilkes moths and Butterflies, 2330. §. 749.
Williams Silkworm, §. 313. i.
Williamſon's Angler, §. 250. g.
C. S. Willich obſervat. botanicæ, 1310. §. 510.
I. Willich ars coquinaria, §. 370. a.
Willii obſervationes de plantis, 1625.
Williſii anima brutorum, 2165.
Willughbei ornithologia, 2198.
— piſces, 2213. §. 711.
Winbergs Kokbok, 370. ee.
N. Winckleri chronica herbar. 1898.
Winckleri inſtitut. phyſicæ, 1626.
Windheim überſetzt. Pocoke, §. 942.
Winslovii machina plant. animalis, 1721.
Winter ab *Adlersflügel*, Eques. 455. §. 162.
— Roßarzt, 456.
— Stuterey, 457.
— Stallmeiſter, 458.
Wippacher Phlogiſton, §. 763. uuu.
— Verzeichniß von Kräutern, §. 515.
Wirdig ſpirituum medicina, 1772.
Wolfarti Hiſtoria nat. Haſſiæ, 2466.
— Amœnitates Haſſiæ, 2467.
C. Wolff vom Gebrauche der Theile, 1722.
— Vermehrung des Getreides, 1773. 1775.
— Naturlehre, §. 598.
I. C. Wolff Ichtyologia, §. 715.
M. Wolf transmut. metall. §. 763. www.
Wollaſton Religion of nature, 2331.

Wollebii Bibliotheca, §. 568. d.
Wollenhaupt Locustæ, §. 753. h.
Wollimhaus medicamenta, 1899.
Wölners Bibliothek, 3252. §. 957.
Woltersdorf mineralogia, 2400. §. 762.
Wommer vom Hollunderstrauche, §. 222.
Woodwards natural History, 2401. 2402.
—— Fossils, 2403-2406.
Wooley Ladies delight, §. 354. b.
Worlidge System, 161.
—— Apiarium, 718. b.
—— Vinetum, 764.
—— Gardening, 1131.
Worm Museum, 2114. 2115.
Worth Cerevisiarii comes, 784.
Wottoni Theatrum insectorum, 2332.
Woyts Gazophylacium, 3087. §. 900.
Wrisberg Observationes, 2042.
Wulfii flora Borussica, 1497. §. 545.
Wundsch Memoriale, 92. §. 121.

X.

Xenophon von Einkünften, 918.

Z.

Zannichelii Catalogus, 1476. §. 541.
—— Istoria della piante, 1477.
—— Museum, 2116.
Zanonii stirpium Historia, 1679.
Zanotti Storia, 2931.
Zarabelle de rebus naturalibus, 2166.
Zechs Herold, 919.
Zedora Herbarium, 1481.
Zehntner Pferdezucht, 459. §. 157.

Zehntner Abhandlung, 460.
— Unterricht, 461.
Zeidler Pantomysterium, §. 779.
Zeiher von Wassern, 2629.
Zeigeri Anleitung, 93. §. 15.
— übersetzter de la Combe, 1011.
Zeil Waterwerken, 2618.
Ziegler prædia censitica, 2571.
Ziegra mors plantarum, 1918.
Zimmermanns Berg-Akademie, §. 763. xxx.
— Mineralische Schriften des Henckel, 2480.
Zinckens Uebersetzung des Xenophon, 918.
— Notæ ad Becherum, 891.
— Grundriß, 920.
— Anfangsgründe, 921.
— Leipziger Samlungen, 2750.
— Vorrede, 3034.
— Bibliothek, 3252. §. 956.
— vom Seidenbau, §. 313. h.
Zinn Hortus Göttingensis, 1309. §. 509.
Zinnanni piante nel mare, 2363.
— de ovis & nidis avium, 2198. b.
Zippels Berg-Akademie, §. 763. yyy.
Zombel Hyacinthen, 1227.
Zoophili Hausvater, §. 140. f.
Zornii Herbarium Pancovii, 1271.
— Petinotheologie, §. 698.
— de avibus, 2199. 2200.

Zornii Botanologia, §. 902. b.

Zschackwitz Oeconomia, 94. §. 26.

I. T. M Zuckerts Oberharz, 3150.

I. F. Zuckerts diätetische Erziehung, 890. §. 381.

Zumbac Hortus Lugd. Bat. 1377.

Zwingeri Methodus, 29.

— Plantarum doctrina, 1627.

— Theatrum botanicum, 1680.

— Kräuterbuch, 1681.

— Valetudo plantar. 1919.

II. Register,

von den angeführten Anonymischen Schriften.

A.

Abwechselungen wider die Langeweile, 2719.
Academie der Geleerden, 2907.
Rei *Accipitrariæ* scriptores, 3234.
The universal *Accountant*, 950.
Unterricht vom Ackerbau, §. 65.
Gedanken vom Ackerbau, §. 65.
Nachricht von der Acker-Akademie, §. 265. 2825-2834.
Neue Ackertheorie, 292.
Autori del moto del *Acque*, §. 807.
Acta eruditorum, 2937.
Acta physico-medica, §. 874.
Adams Luxury and Even's Cookery, §. 438. t.
Idées sur l'*Administration* des finances, 933.
Aedologia, 2201. §. 704.
Recreatio *Agricolæ*, 1108.
Agli studiosi &c. d'*Agricoltora* &c. 2933.
Treatise of *Agriculture*, 95.
Essays of *Agriculture*, 113.
Essays on *Agriculture* and arts, 163. §. 61.
Traités d'*Agriculture*, 164. §. 46.
L'Art d'*Agriculture*, 165. §. 46.
Essai sur l'*Agriculture*, 166.
Moyens d'encourager l'*Agriculture*, 178.
Courier d'*Agriculture*, 2875.
Histoire d'*Agriculture* ancienne, §. 596.
Preservatif contre l'*Agromanie*, 167.
L'*Agronome*, 3019.
L'*Agronomie*, 2849. §. 271. & 853.
Almanach de Gotha, §. 260.
Almanach des commerçans, 2042.
Le Jardinier *Almanach*, 637.

L'*Ama-*

L'Amateur, 2868.
Essai sur l'*Amelioration* des terres, 169.
Der Anhaltischen Gesellschaft Schriften, 2752.
Description of *Animals*, 2168. 2169. 2170.
Haus-Apotheke, §. 373. f.
Arborum fructiferarum cultura, 1142.
Arbres nains, 1133.
Maniere de tailler les *Arbres*, 1134.
Art de tailler les *Arbres*, 1135.
Maniere de cultiver les *Arbres*, 1167.
Memoire pour cultiver les *Arbres*, 1169.
Architecture practique, 2608.
Bibliotheque d'*Architecture*, 2609.
L'*Arte* del huomo di Spada, §. 916. c.
Description des *Arts*, 2679. §. 810.
Description abregée des *Arts*, §. 814.
Arzneybuch, 865.
Wahrnehmungen aus der Arzeneywissenschaft, 3004.
Der Arzt, 2987. §. 886.
L'*Avant-coureur* de Paris, 2871. §. 858.
Politische und ökonomische Ausarbeitungen, §. 884. a.
Kleine Ausführungen, 2905.
Vertheidigung der Austern, 2265.
Auszüge aus den neuesten Schriften, 2988.

B.

Observations of *Barbary*, 3197.
Real academia de *Barcelona*, 2984.
Traité des *Barometres*, 661.
Schriften von Barometern, 663.
Georgica *Bavarica*, 2763.
Der Philosophische Bauer, §. 67.
Berechnung des Bauholzes, 507.
Bürgerliche Baukunst, 2589.
Entlarfeter Baumeister, 2593.
Deutscher Baumgärtner, 1137.
Anweisung zur Baumschule, §. 455. r.
Von der wilden Baumzucht, 550. 551.
Abhandlungen der Bayerschen Akademie, 2765.
Der Französische Becker, 765.

Beluſtigungen im Reiche der Natur, 1960.
Beluſtigungen des Geiſtes, 2902.
Bergmanniſche Bibliothek, §. 962.
Der verſtändige Berggeiſt, §. 772. m.
A. B. C. der Bergwerkswiſſenſchaften, §. 763. zzz.
Unterricht von Bergwerken, §. 763. aaaa.
Hiſtoire de l'academie de *Berlin*, 2753. 2754.
Miſcellanea *Berolinenſia*, 2755. §. 835.
Berliniſche Berichte, 2756.
Gazette litteraire de *Berlin*, 2760.
Berliniſches Magazin, 2762. §. 836.
Berolinenſis Flora, 1235.
Berner Samlungen, 2973. 2974. §. 882.
L'Academie de *Beſançon*, 2850.
Beſchäftigungen der Liebe, 2989.
Beyträge zum Nutzen und Vergnügen, 2896.
Bibliotheca anonymiana, 3260.
Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften, 3014. §. 887.
Bibliotheque des Sciences, 2908.
Bibliotheque raiſonnée, §. 867.
Neue Bibliothek, 3015.
Deutſche Bibliothek, §. 836. a.
Bibliotheque britannique, 2811. §. 847.
Brittiſche Bibliothek, §. 847.
Bienenfragen, §. 307. p.
De *Bienhouder*, §. 307. q.
Der ſorgfältige Bienenhalter, 692.
Von Wartung der Bienen, 714.
Nouvelle *Bigarrure*, 2911.
La Cauſe de la Corruption des *Bleds*, 1920.
Beſchreibung des Blocksberges, 3149.
Das Reich der Blumen, 1202. §. 458.
De *Boekzaal*, 2906.
Le Toiſé & le Tarif des *Bois*, 555. §. 214.
Eſſais ſur les *Bois*, §. 214.
Commentarii Academiae *Bononienſis*, 2927. §. 870.
Introduction to *Botany*, 1062.
Manuel de *Botanique*, 1446.
Elemens de *Botanique*, 1628.
Botanical Lexicon, 3093.
Dictionaire *Botanique*, 3070.

Botanologia, §. 568. c.
Botanologiae iuvenilis mantissa, 2057. §. 647.
Der geschickte Branteweinbrenner, 772. 773.
Wohlerfahrner Braumeister, 774.
Braunschweigische Anzeigen, 2767.
Braunschweig-Lüneburgische Landwirthschaftsgesellschaft, 2744. 2745.
Bremisches Magazin, 2768. §. 837.
Breslauer Geschichte, 2959. §. 878.
Observations de la Societé de *Bretagne*, §. 852.
Memoires de la Grande *Bretagne*, 2810.
The complete *Brewer*, 771.
The London *Brewer*, 770.
Anweisung zum Briefschreiben, §. 794. h.
Briefe aus der neuesten Litteratur, 3016. §. 836.
Briefe über den Zustand der Wissenschaften, §. 836. b.
British Herbal, 1237.
Britannicarum rerum pinax. 2050.
Bibliotheque *Britannique*, 2811. §. 847.
British Bibliothek, §. 847.
Method for the raising of *Brocoli*, 351.

C.

L'Academie royale de *Caen*, 2853.
Calendarium universale, §. 255. c.
Calendarium perpetuum, §. 255. b.
Haus- und Reise-Calender, 617.
Oekonomischer Frauenzimmer-Calender, 619.
Haushaltungs Calender, 632.
Hundertjähriger Haus-Calender, 623.
Amusemens de la *Campagne*, 610.
Les Plaisirs de la *Campagne*, §. 307. r.
Les Agrémens de la *Campagne*, 168. 986. 987. §. 417.
Carlsruher Beyträge, 2772.
Carlsruher Samlungen, 2770.
Carlsruher Wochenblatt, 2771.
Book of *Carving*, §. 438. u.
Casselsche Zeitung, 2773.

Catalogus von Cabinetten, 2117.
Catalogue of Rarities, §. 660. c.
Catalogue des Chartreux, 1139.
Catalogus arborum, 1265. §. 487.
La *Cavallerie* Françoise, §. 184. kk.
L'essercitio della *Cavalleria*, §. 184. mm.
Il carro di *Cerere*, 306.
Amusemens de la *Chasse*, 579. §. 233.
L'art de le *Chevallerie*, §. 184. hh.
La connoissance des *Chevaux*, 462. §. 161.
Unterschiedlichkeit der Chymie, 2424.
La *Chymie* du gout, §. 357.
Esperienze nell academia del *Cimento*, 2928.
La Societé litteraire de *Clermont*, 2854.
Coccia gioccosa, 580.
Le parfait *Cocher*, 397. §. 170.
Neu verbesserter *Colerus*, 35.
Traité du *Commerce*, §. 408. a.
Memoire sur le *Commerce*, §. 408. c.
Interêts du *Commerce*, §. 408. h.
Du Declin du *Commerce*, §. 408. i.
Remarques sur le *Commerce*, §. 408. m.
Guide du *Commerce*, §. 408. n.
La nature du *Commerce*, 966. §. 406.
Elemens du *Commerce*, 967. 968. §. 407.
Progrès du *Commerce*, 972. §. 406.
Sur le *Commerce* des François, 978.
Courier de *Commerce*, 2876. §. 856.
Gazette du *Commerce*, 2879. §. 384. §. 856.
Extrait de la Gazette du *Commerce*, 2880.
Journal de *Commerce*, 2909.
Dictionaire de *Commerce*, 3044-3047.
Les Dons de *Comus*, 861. §. 367.
Traité de *Confitures*, 819. §. 354.
Confiturier royal, §. 354. c.
La *Connoissance* du Tems, 628. §. 261.
Le *Consolateur*, §. 398.
Englisch *Cook*, §. 370. h.
Academia de *Corogne*, 2985.
Dissertaz. della academia di *Cortona*, 2932.

Le *Coſmopolite*, 2004.
The *Critical* review, 2803.
Critiſche Nachrichten, 3013.
L'Art de la *Cuiſine*, 839.
Le *Cuiſinier* inſtruit, 843.
La *Cuiſiniere* Bourgeoiſe, 844. §. 366.
Le *Cuiſinier* Bourgeois, 845.
Traité de *Cuiſine*, 860.
Nouvelle *Cuiſine*, §. 370. ff.

D.

Flora *Danica*, 1413.
Magazin de *Danemarc*, 2776. §. 841.
Nachrichten von den Wiſſenſchaften im Däniſchen, 2777. 2778. §. 532. §. 718.
Däniſcher Zuſchauer, 2785.
Danziger Anzeigen, 2787.
Verſuche der Danziger Geſellſchaft, 2786.
Septem miracula *Delphinatus*, §. 931. d.
Dictionaire encyclopedique, 3017. §. 889.
Dictionaire univerſel, 3024.
Dictionaire pratique, 3025.
Dictionaire domeſtique, 3026.
Dictionaire raiſonné des animaux, 3063.
Dictionaire raiſonné des domaines, §. 893. e.
Dictionary of arts, 3106. 3107. 3116. §. 912.
Dictionaire pour l'intelligence des affaires d'etat, §. 895. b.
Dictionary of Husbandry &c. §. 893. d.
Dictionaire militaire, 3132.
Wohlzubereitetes Dintenfaß, 2646.
Von Verwandelung der Domainen, 922.
Dresdenſches Magazin, 2788.
Dresdenſche Anzeigen, §. 868.
Le *Droguier* curieux, 3071.
Eſſais de la Societé de *Dublin*, 2818.
Dublin Society's obſervations, 2819.
Examen du Syſteme de Mr. *Dupont*, §. 81.

E.

L'*Economie* politique, 937. §. 399.
Sur L'*Economie* politique, 929.
Essays read before a Society in *Edimburg*, 2812.
The *Edimburgh* Society, 2814.
Medical essays by a Society in *Edimburg*, 2816. 2817.
Eisenachische Nachrichten, 2956.
Preceptes de l'*Embouchure*, §. 167.
Encyclopedie, §. 790.
England illustrated, 3160. §. 927.
Ephemerides du Citoyen, §. 858.
Ephemerides Astronomicae, 626. §. 261.
Ephemerides Troyennes, 627.
Vom Erbpacht, §. 794. f.
Acta academiae *Erfordiae*, 2821. 2822.
Erlangische Anzeigen, 2823.
Erweiterungen der Erkentniß, 3011.
Gesellschaftliche Erzählungen, 2992. §. 887.
Historia natural *Espagnola*, 1974.
Der durch ein Ey gefundene Schatz, §. 341.

F.

Underwisning om en *Faaraskjötsel*, 371.
Oekonomische Fama, 2993.
Complete *Family* piece, 149.
Farben-Belustigung, 2647.
Farben zu verfertigen, 2648.
Kunststücke, Farben zu verfertigen, 2661.
Farriery made easy, 114. §. 34.
The practical *Farrier*, 398.
Vom Feldbau, 30. §. 6.
Culture des *Figuiers*, 1156.
Le *Financier* citoyen, §. 402.
The Gentleman *Fisher*, §. 250. e.
Discourse of *Fisher*, §. 250. f.
Art of *Fishing*, §. 250. d.
Fischer Geheimnisse, 613. §. 246.
Geheimniß alle Flecken auszumachen, §. 359.

Kunst Flecken auszumachen, 823.
Culture des *Fleurs*, 1210. 1225.
Structure des *Fleurs*, 1784.
De la Culture des *Fleurs*, §. 461. f.
Deliciae & arcana *Florum*, 1200.
Les Academiciens de *Florence*, 2934.
L'Arpenteur *Forêtier*, 499. §. 214.
Practische Forstwissenschaft, 525. §. 207.
Grundriß der Forstwissenschaft, 526.
Interêts de la *France*, §. 405.
Frankfurthische Abhandlungen, 2838.
Fränkische Anmerkungen, 2835.
Fränkische Samlungen, 2836.
The *Fruit*-trees, §. 455. n.
Fruit-Walls, §. 455. o.
Instruction pour connoitre les *Fruits*, §. 455. m.
Guide of *Fruit*-trees, 1150.
Manuel of *Fruit*-trees, 1165.
The *Fruit*-Gardener, 1151.
Beschreibung des Fichtelberges, §. 924. b.
Unterricht von Futterkräutern, 350.
Bericht von den vornehmsten Futterkräutern, 340. §. 127.

G.

Galliae descriptio, §. 931. c.
Chinese *Gardening*, 1033. §. 441.
The expert *Gardiner*, 1034.
Gartenbau und Baumzucht, 1021.
Englisches Gartenbuch, 1035.
Gartengeheimnisse, 1036.
Gartenmeister, 1037.
Holländischer Gärtner, 1038.
Gartenwissenschaft, 1039.
Mancherley Lust-Garten, §. 438. n.
Curieuser Gärtner, §. 438. p.
Baum-Gärtner, §. 455. p.
Propf- und Gartenbuch, §. 455. q.
Gartenlust, §. 455. s.

Gartengeheimnisse von Pflanzen, §. 461. e.
Gazette Salutaire, 2877. §. 384. §. 854.
Gazette des Gazettes, 854.
Geheimnisse der Künste, §. 359.
The *Gentlemens* Guide, 1029.
Geographisches Lexicon, 3130.
Gewicht- und Ellen-Vergleichung, 947.
Regole per fare un *Giardino*, 1220.
Anweisung zum Glasschleifen, 2673.
Glücksburgische Beyträge, 2893.
Gnomonica, 2584.
Göttingische Zeitungen, 2894. §. 859.
Commentarii Societatis *Göttingensis*, 2895. §. 859
Goldtinctur des Landmannes, 304. §. 102.
La Nature des *Grains*, 323.
Aufgesprungener Granatapfel, §. 373. g.
Der Greiß, §. 887.
Le *Grimoire*, 2714.

H.

Scripta Societatis *Hafniensis*, 2781.
Hamburgisches Magazin, 2899. §. 861.
Hamburgisches Journal, 2900. §. 862.
Hamburgische Bibliothek, 2901.
Om *Hampa* och Linplantar, 672.
Handels-Correspondent, 961.
Handlungs-Wissenschaft, 962.
Handlungs-Geschichte, 963.
Hannöverische Anzeigen, 2904. §. 864.
Verhandelingen door de Maatschappy te *Harlem*, 2913. 2914.
Harlemische Verhandelingen, 2915.
Haus-Apotheke, 864.
Haus- und Land-Arzt, 866.
Haus- und Wund-Arzt, 867.
Hausbuch, 48.
Hausbuch zur Viehzucht, §. 140. d.
Haushalter, 49.

Haushaltungskunst, 50.
Vermehrter Haushälter, 52.
Böhmischer Haushälter, §. 18.
Haushaltungs- und Landwissenschaft, 118.
Einrichtung einer Haushaltung, 806. a. §. 347.
Haushaltungskunst, 810.
Haushaltsbuch, 821. §. 353.
Haushälter, 825. §. 355.
Unterricht von der Haushaltung, §. 347.
Kluge Haushälterin, §. 369.
Haushalts-Lexicon, 3030. 3031. 3037.
Haushofmeister, 807. §. 348.
Der sorgfältige Hausmann, 51. 824.
Hausmedicamente, 882.
Hausvater, 826.
Hauswirthin, 827.
Hauswirthschaftsbuch, 53.
Hauswirthschaft und Feldbau, 54.
Curioser Hauswirth, §. 28.
Haus- und Wirthschaftsrechnung, §. 794. g.
Viridarium agri *Heidelbergensis*, §. 521. b.
Acta *Helvetica*, 2968.
Helvetiae Stoicheiographia, 3191.
Beschreibung der Heuschrecken, 2334.
Historia naturalis Globi, 1975.
Planches d'*Histoire* naturelle, 2049.
Natural *History*, 2051. §. 656.
Memoire de l'*Histoire* naturelle, 2055. 2056. §. 654.
Varietés *Historiques*, 2892.
Dictionaire d'*Histoire* naturelle, 3052. 3053.
Holländische Seewürmer, 2270. 2271.
Hollands Magazin, 2916.
Gedanken über die Conservation der Holzungen, 523.
Nachrichten wie der Holzwachs befördert wird, 543.
Berechnung des Bau-Holzes, 507. §. 214.
L'*Homme* en societé, 931. 932. §. 399.
Platform of an *Hopgarden*, §. 289.
Amoenitates *Hortenses*, 988.
Arcana *Hortensia*, 989.
Deliciae *Hortenses*, 1015.

De *Hortorum* cultura, 1053.
Hortus floridus, 1208.
Hortus Sanitatis, 1865.
The Bocke of *Husbandry*, 126.
Body of *Husbandry*, 116.
Obſervations upon *Husbandry*, 147.
Syſtem of *Husbandry*, 162. §. 39.
Eſſays on Trade *Husbandry*, 674.

I.

Neu erfundene Jagergötzungen, §. 244. h.
Ergötzlichkeiten mit Jagen, 589. §. 242.
Begrif der Jägerey, 590.
Neue Jagdkunſt, 591.
Gewehrgerechter Jäger, 592.
Parforce-Jagd der Haaſen, 593.
Der vorſichtige Jäger, 598.
Jagd- und Weidewerkbuch, 602.
Jagdbüchlein, 603.
Jägerhörnlein, 604.
Jägerkunſt, 605.
Jagdbuch oder Adelicher Zeitvertreib, 606.
Jardinier d'Artois, 990.
Jardinier Royal, 1056.
Jardinier Perpetuel, 1057.
Practique du *Jardinage*, 1058.
Jardin d'Hollande, 1059.
Le Bon *Jardinier*, 1060.
Inſtruction pour *Jardiner*, 1065.
Jardinier François, §. 438. z.
L'ecole des *Jardiniers*, §. 438. aa.
Jardins potagers, 1127.
Jardinier de grande experience, 1154.
Jardinier fleuriſte, 1194.
Jardinier fleuriſte & hiſtoriographe, 1209.
Jenaiſche Nachrichten, 2925. §. 869.
Jenaiſche Beurtheilung, §. 869. a.
Jenaiſche Auszüge, §. 869. b.

Bericht von Immen, §. 307. n.
Insektenhistorie, 2333.
Instruction for country Gentlemen, 114.
Discours sur l'*Interêt* de l'argent, §. 408. k.
Gentleman's *Jockey*, §. 194. q.
Journal Historique, 2874.
Journal Encyclopedique, 2881.
Journal des Scavants, 2882. §. 857.
Journal œconomique, 2883. §. 384. & 857.
Journal de Physique, 2884.
Journal d'Italie, 2885.
Le Choix des *Journaux*, §. 858.
Observations des Academies d'*Irlande*, 2820.
History of *Island*, 3216.
Der Jüngling, §. 887.

K.

Schatzkammer der Kaufmannschaft, 3050.
Vernünftiger Kaufmann, 953. §. 410.
Wohlerfahrner Kellermeister, 758.
Kern der Wissenschaften, 2994.
Anweisung zum Kochen, 837. 838.
Kochbuch, 847.
Unterrichteter Koch, 848.
Nürnbergisches Kochbuch, 852.
Nürnbergische Köchin, 853.
Pariser Kochbuch, 854.
Verständiger Koch, §. 370. cc.
Altmodisches Kochbuch, §. 370. i.
Neues Kochbuch, §. 368.
Kunst zu Kochen, §. 370. l.
Gemeines Kochbuch, §. 370. m.
Erfindung wider das Koppen der Pferde, 417.
Von Tilgung der Kornwürmer, §. 114. b.
Die Kunst sich zu bereichern, 317.
Kunststücke für das Frauenzimmer, 829.
Künste für das Frauenzimmer, 830.
Samlung von Kunststücken, 833.

Kernhistorie aller Künste, 2526.
Künstler-*Lexicon*, 3115. §. 910.
Kunstschule, 2615.
Curieuser Künstler, 2705.
Hundert und eine Kunst, 2710.
Geheimnisse von Kunststücken, §. 822.
Kweeck-School, 1179.

L.

Guide du *Laboureur*, 185.
Lacquierkunst, 2657.
Lacquier- und Schildkröten-Arbeit, 2658.
Lady's Companion, 842.
Land- und Hausvater, 86. §. 140. e.
Von *Landhouwen*, 2601.
von *Landhuisen*, 985. §. 417.
Anleitung für einen Landmann, 258.
Gedanken vom Landwesen, §. 65.
Vorschläge von Landwirthschaftsaufsehern, 923.
Landwirthschaftliche Rechnungs-Tabelle, 2573.
Der Lehrmeister, §. 791.
Leipziger Intelligenz-Blätter, 2940. §. 871.
Lettres édifiantes, 2891.
Treatise of *Lint* and Hemp, §. 45.
Ephemerides *Lipsiæ*, 2939.
Estatto della *Litteratura*, 2971.
Premium's offerd by the Society at *London*, §. 843.
History of the Society of *London*, 2795-2797.
Observations by a Society in *London*, 2798.
Magazine of the Society of *London*, 2801.
London Chronicle, 2802.
The *London* Magazine, 2806.
Herbarium *Lugdunense*, 1653.
Lust- und Spiel-Haus, §. 819. b.
L'Academie des siences à *Lyon*, 2855.

M.

Machines & inventions, 2619.
Wonderful *Magazine*, 2809.
Magazin François, 2888.
Allgemeines Magazin, 2995.
Magazin für den Verstand, 2996.
Historisches Magazin, 2997.
Gemeinnütziges Magazin, 2998.
Allgemeines historisches Magazin, 2999.
The Gentlemann's *Magazine*, 2807.
Sundheds *Magazin*, §. 886.
Mahlerkunst, 2651.
La *Maison* reglée, 812.
Von Manufacturen, 960.
Manufactures des Draps, 2668. 2707.
Le *Marechal* nouveau, §. 184. ii.
Le *Marechal* expert, §. 194. x.
Recreations *Mathematiques*, §. 821. 2.
Mathematisches Lexicon, 3125. §. 912.
Abhandlung von Maulbeerbäumen, 719.
Anleitung zu Pflanzung der Maulbeerbäume, 721.
Maulbeer-*Plantage*, 722.
Von Maulbeerbäumen und Seidenwürmern, 723.
Maulbeer- und Seidenzucht, 724.
Maulbeerbaum, 752.
Unterricht vom Maulbeerbaum, §. 313. r.
Anweisung vom Maulbeerbaum, §. 313. p.
Mecklenburgische Nachrichten, 2942. §. 872.
Medicina di Cavalli, §. 194. hh. ii.
Der patriotische *Medicus*, §. 886.
Melanges, §. 603. b.
Collection de *Memoires*, 2862.
Le bon *Menager*, 191. §. 46.
Der Mensch, §. 887.
The universal *Merchant*, 951. 952.
Mercure de France, 2890.
Meßkunst des Holzes, 498. §. 214.
Meteorologie, 638. §. 264.

Meteorological Essays, §. 264. b.
Des *Meuriers* blancs, 726.
Proprietés des *Meuriers*, 733.
Meuriers blancs, 738. 739.
Memoire sur les *Meuriers*, §. 313. l.
Plantage de *Meuriers*, §. 313. m.
Memoires de la Societé de *Metz*, 2856.
Wohlbestellter Meyerhof, §. 140. c.
Decouvertes avec le *Microscope*, 2041.
Traité de *Mignature*, 2653.
Anweisung zum Migniaturmahlen, 2654.
Mindensche Intelligenz-Blätter, §. 873.
Miscellanea curiosa, 3000. §. 874.
Modellbuch, 832.
Essais sur les *Monnoies*, §. 112.
Sur la valeur des *Monnoies*, 327. §. 112.
The *Monthly* review, 2804. §. 846.
Histoire de l'academie à *Montpellier*, 2857.
Les *Mouches* à miel, §. 307. s.
Moyens pour l'abondance des grains, §. 82.
Moyen de multiplier le froment, 314.
Mulberie-trees, 734.
Multiplication du produit de la terre, 192.
Museum rusticum, 2799. 2800.
The universal *Museum*, 2808.

N.

La Societé de *Nancy*, 2858.
Secrets de la *Nature*, 320. 1972.
The Beauties of *Nature*, 2043. 3143.
Werke der Natur, 2052.
Merveilles de la *Nature*, 2490.
Anmerkungen über die Naturlehre, 2782. 2986.
Natuur- en Konstkabinet, 2921.
De *Natuur-Beschouer*, 2923.
Natuurkundige Verhandelingen, 2924.
Vermischte Schriften aus der Naturwissenschaft, 3001.
Das Reich der Natur, 3002.

Versuche zur Naturgeschichte, 3003.
Natur-Lexicon, 3058.
Naturalien-Kammer, §. 660. g.
Naturalien-Verzeichniß, §. 666.
Natuurlike History der Dieren, &c. 2150. §. 890.
Spectaculum *Naturæ*, §. 813.
Nederlandsé Hovenier, 1174. §. 454.
Manuel historique des *Negocians*, 965.
Le *Negotiant* Anglois, 973.
Le *Nesoir* de Phœbus, 244. e.
Gelehrte Neuigkeiten, 2925.
Le nouveau *Newcastle*, 425.
Plantæ *Nicenses*, 1431.
Nordische Beyträge, 2779.
Commercium epistolicum *Norimbergense*, 2944-2946.
Acta physico-medica *Norimbergensia*, 2947.
Nova acta *Norimbergensia*, 2948.
Abhandlung der Nürnbergischen Academie, 2949.
Ephemerides Academiæ *Norimb.* §. 874.

O.

Le parfait *Oeconome*, 193.
Oekonomische und Cameral-Wissenschaften, 85. §. 25.
Oekonomischer Tausendkünstler, 316.
Oekonomische Rechnungen, 2572.
Oekonomische Schriften, 2758.
Oekonomische Anmerkungen, 3005.
Oekonomisch-Physicalische Abhandlungen, 3010. §. 887.
Oekonomisches Wörterbuch, 3036.
Le Nouvelliste *œconomique*, 2912. §. 866.
Entdeckung nützlicher Oefen, §. 808. i.
Von Anlegung der Stuben-Oefen, 2643.
Verbesserung der Stuben-Oefen, 2644.
Manuel des *Officiers* de la bouche, 851.
Instruction pour les *Oiseaux*, 792.
Onomatologia œconomica, 3033.
Onomatologia medica, 3054.
Onomatologia curiosa, 3133. §. 914.

Opuſculi ſcientifici, 2930.
Culture des *Orangers*, 1180.

P.

Annonces des *Paisbas*, §. 838.
Kunſt Italieniſche Pappeln aufzuziehen, 557.
Le *Parfumeur* François, 782.
Memoires de l'Academie royale à *Paris*, 2839. 2842. 2843. 2844. 2846. §. 851 l.
Hiſtoire de l'Academie à *Paris*, 2840.
Table alphabetique de l'Hiſtoire de l'academie à *Paris*, 2841.
Machines & inventions par l'Academie à *Paris*, 2845.
Hortus regius *Pariſienſis*, 1438.
Deliberations de la Societé d'agriculture à *Paris*, §. 852.
Der Patriot, 2898.
Der Phyſicaliſche Patriot, 2897.
Der Oeſterreichiſche Patriot, §. 884. b.
Maniere de faire des *Pepinieres*, 1166.
Hiſtoire des *Petrifications*, 2493. 2494.
Commentarii academiae *Petropolit.* 2953. §. 877.
Novi Commentarii ejusdem Acad. 2953.
Pferdearzt, 484.
Pferdeſchatz, §. 184. gg.
Vollkommener Pferdekenner, 438. §. 163.
Pflanzbüchlein, §. 438. l.
Pflanzbuch, §. 438. m.
Pflanzungsluſt, §. 438. o.
Pflanzen welche in den Apotheken aufbehalten werden, 1901.
Pharmacopaeia hippiatrica, 488.
Pharmacopée de Londres, 3074.
Philoſophiſche Ergötzungen, §. 770. s.
Lehrbuch Philoſophiſcher Wiſſenſchaften, 2527. 2528.
Philoſophical Tranſactions, 2789.
Traité de *Phyſique*, 1900.
Bibliotheque de *Phyſique*, 1924. 2872.
Phyſicaliſche Erklärungen, 2764.

Me-

Memoires de *Physique*, 2863.
Observations sur la *Physique*, 2866.
Physicalische Belustigungen, 2757.
De la *Pierre* vulneraire, §. 770. r.
Treatise of *Pigeons*, §. 340. b.
Comparatio nominum *plantarum*, 1902.
De Polline *plantarum*, 1817.
Beskrifning om *plantering*, §. 222. d.
Poemata Georgica, 28.
Poetae latini venaticae scriptores, 596.
Grundsätze der Policey, 924.
Lettres sur la *Politique*, 634.
Politisch ökonomische Wahrheiten, 925.
Essais sur la *Politique*, 930.
Acta litt. *Poloniae*, §. 875.
L'ami de la *Population*, 926.
Prairies artificielles, 347.
Propf- und Oculiermeister, 1175.

R.

Raupen Beschreibung, §. 750. l.
Rechnungs-Beamter, §. 123.
Cameral-Rechnungsfuß, §. 123.
The Gentleman's *Recreation*, §. 244. f.
The countryman's *Recreation*, 151. 152.
Register van Vrugten, 1183.
Reglement touchant les haras, §. 184. oo.
Regne animal, 2167. §. 690.
Allgemeine Historie der Reisen, 3136. §. 918.
Neue merkwürdige Reisen, 3137. §. 918.
Samlung der besten Reisebeschreibungen, 2138.
Die edle Reitkunst, 437.
Deutsche Reitkunst, §. 184. ll.
Remedies for diseases in Horses, §. 194. o.
Remontrances, §. 438. bb.
La Societé de *Rennes*, 2859.
Richesses de l'Etat, §. 404.
Rintelsche Intelligenzblätter, 2950. §. 876.

Ritterplatz, 2669.
Neue Roßarzney, §. 194. d.
Wohlerfahrner Roßarzt, §. 194. e.
Roßarzneybuch, 473.
Englischer Roßarzt, 477.
Wohlbewährtes Roßarzneybuch, 480.
Gelehrte Berichte der Akademie zu Rostock, 2951.
Deliberations de la Societé de *Rouen*, 2860.
Les *Ruraux* profits, 201. §. 46.

S.

Sächsische Kunstkammer, 2101.
Sächsisches und Brandenburgisches Land- und Hausbuch, 83.
Saint Foine improved, 345.
Sur la culture du *Saint* Foin, 346.
Der betrügliche Salzsieder, §. 772. n.
Der Samler, 2824.
Von Verbesserung der Schaafzucht, 379. §. 146.
Von der Schaafswolle, 381.
Der redliche Schäfer, 380.
Abhandlungen der Schienznacher Gesellschaft, 2977.
Schilderungen, 3006.
Schlesisches Wirthschaftsbuch, 84.
Schlesische Anmerkungen, 2958.
Schlesische Samlungen, 2961.
Schleswig Holsteinische Anzeigen, §. 868.
Schmelzkunst, §. 763. bbbb.
Uitvindinge van *Schornsteenen*, §. 808. k.
Schottländische Briefe, 3166.
Curieuser Schreiber, 2652.
Vermischte Schriften, 2769.
Schwäbische Merkwürdigkeiten, 1963.
Abhandlungen der Schwedischen Akademie, 2967. §. 881.
Gedanken über die Schwedische Entdeckung, 311.
Planches sur les *Sciences*, §. 815.
The *Scrutator*, 2805.
Arte para *Seda*, §. 313. o.
Bericht von den Seewürmern, 2266.

Der Seidenbau, §. 313. q.
Art den Seidenbau zu tractiren, 725.
Des Seidenbaues Balance, 745.
Der Seidenbau in ſeiner Vorbereitung, 744.
Seidenmanufactur, 746.
Unterricht vom Seidenbau, 751.
Kunſt der Seidenfärberey, 2682.
Nachricht von einer Seide, §. 314.
Der Seifenſieder, 785. §. 331.
Nouvelle maniere de *Semer*, 219. 295.
Memoire ſur le *Semoir*, 302.
Academia de *Siena*, §. 870.
Kunſt Silber zu affiniren, 2695.
Sileſiacorum medicorum ſatyrae, 2962.
Inſtructions of *Silkworms*, §. 313. k.
L'utilité de la *Soye*, §. 314.
Amuſements des vers à *Soye*, §. 313. n.
Von Ausrottung der Sperlinge, §. 342.
The *Sportman's* Dictionary, 3040.
Von Verbeſſerung eines Staats, 335.
Auserleſene Staatsſchriften, 2970.
Regeln der Staatswiſſenſchaft, §. 396. d.
De Nederlandſe *Stallmeeſter*, 448.
Stettiniſche Nachrichten, 2978.
Notitia *Stirpium*, 1629.
Strelitziſche Anzeigen, §. 872.
Stutgarder Samlung, 2979.
Stutgarder Real-Zeitung, 2980.
Stutgarder phyſicaliſche Wochenſchrift, 2981.
Stutgarder Auszüge, 2982.
Stutgarder Selecta phyſico-oeconomica, 2983
Syſteme ſur la gueriſon, §. 752.

T.

Guide du *Tapiſſier*, 2697. §. 816.
Miſcellanea Societatis *Taurinenſis*, §. 870.
Le *Teinturier* parfait, 834.
Theatre d'Agriculture, 3035.

Schauplatz aller Thiere, 2171. §. 686.
Titularbuch, 2574.
Von der Natur des Torfes, 681. §. 297.
La Societé des *Tours*, 2861. §. 852.
Tranſchierbuch, §. 361.
Avis pour le *Tranſport* des arbres, 2059. 2060. §. 654.
Memoires de *Trevoux*, 2889. §. 857.
Die Tulpe, §. 458.
Traité des *Tulipes*, 1218.
Annales *Typographiques*, 2870.

V.

Vaderlanſe Letter-Oeffeningen, 2910.
Traité de la *Venerie* & des Chaſſes, 607. §. 243.
Nouveau traité de la *Venerie*, 609.
Uytgezogte *Verhandelingen*, 2918.
Hiſtoire des *Vers*, §. 723. a.
Neue Verſuche, 3009.
Nützliche Verſuche, 268.
Verſuche zum Nutzen, 3008.
Der Vertrauete, §. 884. c.
Hauswirthſchafts-Verwalter, 87-89.
Vieharzneybüchlein, §. 191. b.
Vieharzneybuch, §. 191. c.
Arzneymittel wider die Viehſeuche, 464.
Vier Schriften von der Viehſeuche, 465.
Univerſal-Lexicon, 3018. §. 890.
Kurzer Unterricht, §. 789.
Von Abrichtung der Vögel, 797.
Voyage aux Isles de l'Amerique, 3229.
Le Flambeau de *Voyageurs*, 3135. §. 920.
Acta Societatis *Upſalienſis*, 2966. §. 880.

W.

Von Wanzen, 805.
De *Warmoſier* en Hovenier, 1130.
Wäſch- und Küchen-Inventarium, 820. §. 353.
Waterrecht, 2633. §. 806.
Weberkunſt, 835.

Weber und Färberey, 2667.
Vorschlag einer Wegebesserung, 553.
Adeliche Weidewerke, §. 244. g.
Der offenherzige Weinarzt, 762.
Der curieuse Weinarzt, 763.
Rheingauer Weinbau, 761.
Vom Türkischen Weitzen, 675. §. 281.
Der Wirth, 2766.
Der redliche Wirthschafter, 90.
Der vorsichtige Wirthschafter, 91.
Schriften zu Beforderung der Wissenschaften, 2759.
The *World* displayed, §. 918.

Z.

Natürliches Zauberbuch, 2709.
Anleitung die Zäune betreffend, 689.
Zeichenkunst, 2660.
Zeitvertreib in Compagnien, 2716.
Vorschlag zu einer Zimmeranlage, 552.
Französischer Zuckerbecker, 836. §. 354.
Der Zufriedene, 3012.
Zürcher Maasse und Gewichte, §. 413.
Abhandlungen der Zürcher Gesellschaft, 2975.
Zwergbaummeister, 1186.
Unterweisung von Zwergbäumen, §. 455. t.

Zu verbeſſernde Stellen im I. Stück.

Nr.	Lin.	ſtatt	lies:
25		Die hier angeführte engliſche Ueberſetzung des Gesners Idyllen gehören hier nicht her.	
68	1	12	8
90	1	95	90
96	3	nach Bacone	*add.* de
110	1	Huſbandry	Huſbandman
231	1	von	Rön
234	1	von	Rön
347	4	*add.* par Mr. la Sale d'Etang 1762. 3 edit.	
497	2	1771.	1671.
501	1	Bacconii	Baconi.
537	1	Mondalbani	Montalbani
558	1	Steigii	Strigii
602	2	*add.* 1582.	
612	2	2 Aufl.	3 Aufl.
680	1,2	*deleat.*	
685 a.	1	Abilgaard Sorne	Soren Abildgaard
756	1	Feldern	Fehlern
973	1	673	973
1242	2	Berol.	Hal.
1247	2	Leipz. 1754.	Nürnb. 1752.
1252	1	E. C.	Caſim. Chriſt.
1391	1	Petwerii	Petiverii
1455	1	Joan	Joſeph
1517	1	Feuiller	Feuillé
1621	1	Caleb. Threrceld	Calab. Threrkeld
1707	1	nature	naturæ
1724	3	den	dem
1795	1	1195	1795
1807	2	Siſtamate	Syſtemate
1908	1	1608	1908
1935	2	1749. II. Vol.	1753. III. Vol.
1959	2	II. Vol.	IV. Tom.
1984 b.	1	venterum	ventorum
2001	2	Lithogeographia	Lithogeognoſia
2039	1	Tree Bocks	Three Books

2051

Nr.	Lin.	ſtatt	lies:
2051	3	Coulourd	Coloured.
2072	1	Gerſeint	Gerſaint
2079	2	Fiſches	Fiſhes
2150	2	Samenſtel	Zamenſtel
2158	2	Pietfied	Pitfield
ibid.	-	publiſehed.	publiſhed.
2161	2	1718	1710
2162	1	Tereo	Terio
2164	1	diſplaced	diſplayed
2168	2	Fiſches	Fiſhes
2174	1	Sangbirds	Songbirds
2194	1	auiom	auium
p. 242	2	Ichtiologi	Ichthyologi
2210	2	1670.	1759.
2211	1	penta	pentas
2220	1	Schoenvelde	Schonevelde
2229	1	Joſ.	Joh.
2243	1	Heide	Heyde
2275	2	Madenen, vliegende	Maden, en vlieg.
2278	1	2288	2278
2300	1	Sibill	Sybill
2311	2	XV. Tom. 1732.	VI. Tom. 1737.
2318	1	Kenntniß	Geſchichte
2330	1	Mots	Moths
2364	1	Bataväe	Batarræ
	2	*add.* 1759. ed. 2. 4.	
2375	1	Batauia	Bavaria
2431	1	Edelgeſteinen	Edelſteinen
2448	1	Orytographia	Oryctographia
2470	1	D. G.	D. S.
2471	1	1724	1714
2480	1	mineraliſche	Mineralogiſche
2642	2	1713	1723
2675	2	1743	1744
2688	2	Fournoy	Fourcroy
2724	2	1758	1761
2784	1	Trundheim	Drontheim
2952	1	1728	1726
2974	1	2874	2974
2007		*deleat.*	
3038	1	Buirs	Beiers

Nr.	Lin.	statt	lies:
3058		*deleat.*	
3085	1	pharmaceuticum	pharmaceutico-medicum
		I. S.	I. C.
3111	2	1746	1762
3134	1	G. P. I.	G. P. H.
3171	1	Loffling	Loeffling
3184	2	Schreber	Scheiben
3219	2	1546	1646
3235	2	*add.* v. Artedi ichthyol.	2202.
3242		*deleat.*	
3254	2	Manufacturen	Manufactur

Im II. Stück.

Seite	Lin.	statt	lies:
396	10	Herrara	Herrera
465	19		der **vollkommene Pferdekenner**, ist das schon angeführte Werk des Herrn **v. Reitzenstein**, (438) welches zum Gebrauch empfohlen wird.
479	12	da	*del.*
566	26, 27	Hartliebs &c.	*del.*
736	19	Falenzwitter	Eulenzwitter
813	1	3105.	3106.

New York Botanical Garden Library
S407 .M8 T.2
Munchhausen, Otto/Der Hausvater
gen
3 5185 00107 1230